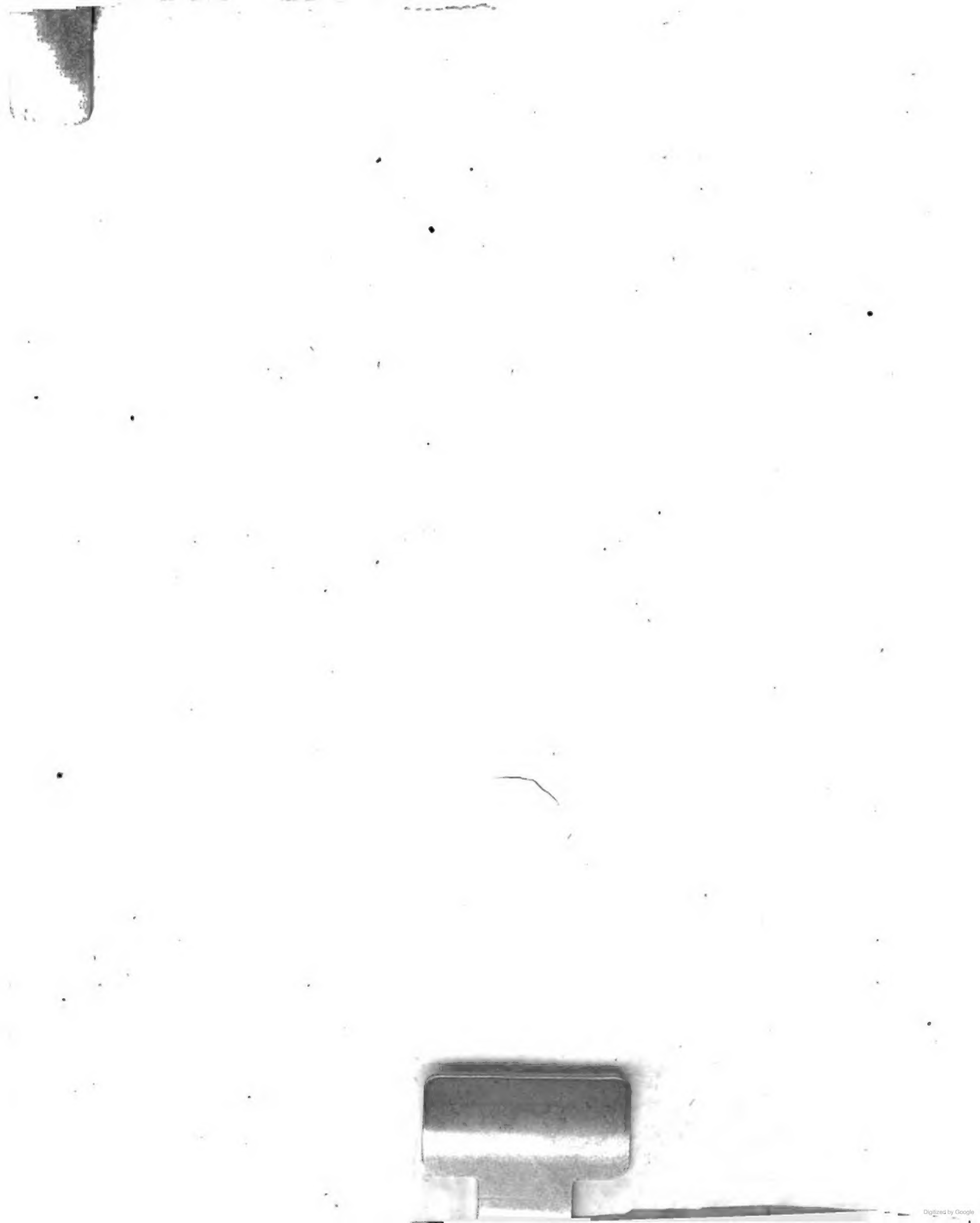



FACULTÉ DES LETTRES
BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

Allgemeines Helvetisches, Eydgenößisches, Oder Schweitzerisches LEXICON,

In welchem
Das, was zu wahrer Erkänntniß des eh- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Landen, sodann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschafften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,

Aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,

In Alphabetischer Ordnung vorgestellet wird.

Von

Hans Jacob Leu.

XII. Theil. von Le. bis Me.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, M DCC LVII.





L.

Von Leamont.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Franciscus A. 1509. 1511. 1514. 1516. und 1520. Sindic gewesen.

Leberen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Maur in der Zürichischen Landvogtey Greiffensee; siehe auch Läberen.

Leberli.

Ein ausgestorbenes adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johannes 1331. Stadtschreiber, und einer gleichen Namens A. 1378. Bauherr gewesen.

Lebkucher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Thomas A. 1468. des grossen Raths worden.

Leceno siehe Novate.

Von Lecheris.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jaquemot A. 1345. Sindic gewesen.

Lect. Lectius.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jacobus A. 1544. Lieutenant und Præsident des Stadtgerichts und Bartholomæus A. 1558. Rathsherr und A. 1559. 1563. 1567. und 1571. Sindic worden. Jacobus erwarb in den Sprachen und sonderlich der Rechtsgelehrte eine grosse Wissenschaft, daß der Rath auf die Vorstellung Theodori Bezæ ihme in dem 23. Jahr seines Alters die Profession der Rechten im Oct. A. 1583. aufgetragen, welche er auch, ohnerachtet er gleich im Jan. des folgenden Jahrs in den kleinen Raht, und zwahren, ohne daß er zuvor des grossen Raths gewesen, (welches das einige Exempel) befürderet worden; dennoch forthin versehen, auch A. 1592. der erste Professor der Rechten worden, da er immittelst A. 1589. in Engelland geschikt worden von der Königin Elisabetha einige Beyhülf an Geld zu begehren, und von Deroselben und A. 1590. bey der Zuruk-Reiß auch von dem Prinz Mauriz von Nassau und den Staaten Generalen der vereinigten Niederlanden die Bewilligung erhalten, eine Beysteur in ihren Landen einzusamlen: Er ward folglich A. 1597. 1601. 1605. und 1609. zum Sindic und A. 1599. auch zum Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts erwehlet, aber zu dieser letstern Stell nur das einige mahl, weilen er in solchem Amt gar genau und ernsthaft gewesen, und sich dardurch bey der Burgerschaft nicht beliebt gemacht: Er thate sich auch sonsten in allen Oberkeitlichen Handlungen sonderlich hervor, und hielt bey verschiedenen wichtigen Anlåsen in den Rechten nachtrukſame Reden, und zeigte auch seine ausnehmende Wolredenheit durch andere offentliche Reden, sonderlich in Latein A. 1603. über der Errettung der Stadt bey unternommener Savoyscher Ubersteigung, und A. 1610. über den Tod König Henrici IV. in Frankreich; Er ward auch in den wichtigsten Gesandschaften gebraucht und ins besondere A. 1598. bey der Friedens-Handlung zu Hermence, A. 1600. an den gedachten König Henricum IV. nach Lyon, A. 1603. nach obiger Ubersteigung an die verbündete Städte Zürich und Bern, und übrige Evangelische Eydgenößische Städte, und in gleichem Jahr zu dem Friedens-

Friedens-Tractat mit Savoyen zu St. Julien, darin er auch Doctor der Rechten und Herr zu Consignon genennt wird; er starb den 25. Aug. A. 1611. in dem 53sten Jahr seines Alters, und kam von ihm in den Druk:

Ecclesiastes Salomonis carmine heroico expositus. Genf. A. 1588. 4.
Orationes.
Orationes tres de officio Principis.
Libri II. Præscriptionum Theologicarum adversus Codicis Fabriani τὰ πρῶτα κακόδοξα.
Descriptio Certaminis Pygmæorum cum Gruibus.
Poemata varia, welche auch *in Deliciis Poetarum Gallorum* stehen.
Poema latinum de Præcipitatione Sabaudorum per Scalas ad Muros Urbis Genevensis. Genf. 1603. 8.
De vita & scriptis Papiniani.
De vita & scriptis Domitii Ulpiani.
Ad Aemilium Macrum de publicis Judiciis.
Ad Modestinum de Pœnis, welche letstere vier Werk in Ev. Ottonis Thesauro Tom. I. wieder aufgelegt worden: Er hat auch A. 1593. an den Erz-Bischof von Canterbury einen weitläuftigen Brief *de vita Antonii Sadeelis* oder *Chandieu* geschriben, welcher desselben zusammengedrukten Werken vorgesezt worden: und über das hat er auch die Poetas Græcos veteres heroicos Griechisch und Lateinisch zusammen, und auch Francisci Hottomanni Opera Juridica in III. Tom. in fol. in Druk befürderet. Aus diesem Geschlecht ward folglich auch Odet A. 1649. Rathsherr, und A. 1658. 1662. Sindic. Johann Jacobus A. 1667. Rathsherr. Bartholomæus ward A. 1679. an den Königl. Französischen Hof wegen der von dem neuen Französischen Residenten erweiterten Catholischen Religions-Ubung in seiner Haus-Capell und danahen entstandenen Tumults abgesendt, hernach A. 1692. Rahtsherr und A. 1702. auch Sindic, und sein Sohn Petrus ward A. 1713. Rahtsherr, A. 1716. Stadtschreiber, A. 1723. und 1727. Sindic, versahe A. 1729. und 1730. die Stadtschreiber-Stell abermahlen und ward A. 1731. 1735. und 1739. wiederum Sindic, und ist in diesem leztern Jahr gestorben. Es sind auch aus diesem Geschlecht einige in Königl. Französische Kriegsdienste getretten und Antonius unter

dem Regiment Heßi im May A. 1696. Hauptmann, und den 28. Apr. A. 1711. Obrist-Lieutenant worden, bekam auch den 2. Oct. 1721. eine Commission eines Obristen, hat aber A. 1724. den Dienst aufgegeben, und sich nach Genf begeben; und Johannes, der die Commission eines Obrist-Lieutenant gehabt und unter dem Regiment Courten gestanden, ist in der Schlacht bey Fontenoy den 11. May A. 1745. geblieben. *Spon. Hist. de Genev. cum not. Tom. I. passim & p. 477.* ꝛc. *Niceron. Mem. Tom. XXX.* zur Lauben. *Mem. Mil. des Suisses au Serv. de la France Tom. III. p. 75. 318.*

Lederbach.

Ein Bach, so unter dem Städtlein Liechtensteig in die Thur fliesset, in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Ledergerw.

Ein Geschlecht in der Stadt Wyl in dem Gebiet des **Stifts St. Gallen**, und in der Stadt Diessenhoffen in der Landgrafschaft **Thurgäu**, aus welchem Hans Hof Ammann zu Wyl A. 1621. in dem Teuftobel in der Gemeind Stein in dem Toggenburg erschossen worden. Benedictus ward Abt zu Rheinau A. 1735. und sein Bruder Fintanus war um gleiche Zeit Decan des Stifts St. Gallen; auch ward Anna A. 1743. Abtißin des Stifts Paradys.

Le Ledery.

Ein Dorf in der Sceyte vor la Forlaz in dem Mandement Ormont in der **Bernerischen** Landvogtey Aigle.

Ledi Hof oder Ledimatt.

Ein Baurenhof in der Pfarr Rot in der Landvogtey Habsburg und den Gebiet der Stadt **Lucern**.

Ledi.

Ledi.

Ein Dorf in der Pfarr Mühlenberg in dem **Bernerischen** Amt Lauppen. Einige Häußer in der Pfarr Walzenhaußen in dem Land **Appenzell ausser Roden.**

Lee.

Im Lee, ein zu dem Schloß Breiten-Landenberg gehöriger Hof in dortigen Niedern Gerichten und der Pfarr Turbenthal in der Landvogtey Kyburg; und ein Baurenhof in der Pfarr Fischenthal und dem Hof Wald in der Landvogtey Grüningen, beyde in dem Gebiet der Stadt **Zürich**: auch soll ein Burg gleiches Namens unweit Eglisau gestanden seyn, darvon sich Edle **am Lee** geschrieben, und auch zu Zürich, Kayserstul und Eglisau gesessen, aus welchen Johannes Edelknecht zu Kayserstul A. 1321. Zeug in einem Instrument sich findet, Heinrich A. 1420. Chorherr zu Embrach gewesen, und Hans seßhaft zu Eglisau A. 1454. das Schloß Pfungen verkauft.

Ober und Unter Lee, Baurenhöfe in der Pfarr Eschenbach in der **Lucernerischen** Landvogtey Rotenburg: ein Baurenhof gleich ob der Stadt **Zug** auf dem Zugerberg, da eine weite Aussicht sich findet. Siehe auch **Lehn.**

Leeberg.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Fischenthal und Hof Wald in der **Zürichischen** Landvogtey Grüningen.

Leeholz.

Ein Baurenhof in der Pfarr Bollingen, in dem Hof der Stadt **Rapperschweil.**

Leemann.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1385. dem Pannerherrn der grossen Stadt zugeordnet worden das Panner zu tragen; Heinrich ward A. 1492. Rathsherr und A. 1493. Obervogt zu Küßnacht; Johann A. 1497. Rahtsherr; Ulrich A. 1506. des grossen Rahts und A. 1519. Zunftmeister; Rudolf A. 1516. des grossen Rahts, A. 1520. Zunftmeister und hernach auch Silherr, und Beringer A. 1520. des grossen Rahts, A. 1532. Rahtsherr und Obervogt zu Küßnacht; Es ward auch Felix A. 1521. des grossen Raths und A. 1531. in dem Zug auf den Gubel Fehndrich der Zürichischen Völkern und ist daselbst gebliben, auch ist Jacob, der A. 1524. des grossen Rahts worden, A. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben gekommen. Bilgeri ward A. 1531. des grossen Rahts, A. 1541. Landvogt zu Greifensee und A. 1548. Zunftmeister. Hans ward A. 1541. des grossen Rahts und A. 1572. Zunftmeister; Hans Rudolf A. 1567. des grossen Rahts, A. 1575. Amtmann zu Embrach, A. 1585. Zunftmeister, A. 1595. Oberster Meister und Statthalter, A. 1596. Landvogt zu Regensberg und A. 1606. Rahtsherr von der freyen Wahl; Auch waren in dem XVI. Seculo noch verschiedene andere, und auch Felix A. 1605. und Rudolf A. 1674. des grossen Rahts. In dem geistlichen Stand waren Diethelm zu End des XVI. Seculi und Johannes A. 1438. Chorherren des Stifts zum Grossen-Münster; Obigen Zunftmeister und Silherr Rudolfen Sohn Burkhard ward den 14. Febr. A. 1531. gebohren, legte den Grund seiner Studien und sezte selbige fort unter dem Genuß Oberkeitlicher Gnaden dritthalb Jahr in der Schul zu Cappel, sechs Jahr in dem Collegio Alumnorum zu Zürich und vierthalb Jahr in der Fremde, sonderlich zu Bern und zu Marburg, da er A. 1554. Magister der freyen Künste worden: in diesem Jahr ward er Schulmeister zu Schafhausen und verbliebe daselbst biß A. 1557. da er Pfarrer zu Dietiken, hernach A. 1560. Diacon zum Grossen Münster und Professor der Hebräischen Sprach in Collegio Carolino, weiters A. 1571. Pfarrer der Kirch zun Predigern, und A. 1574. und 1582. Schulherr; A. 1584. Pfarrer zum

zum Frau-Münster und A. 1592. zum Grossen-Münster und Antistes, und ist den 12. Sept. A. 1613. gestorben; Er war auch ein Liebhaber der Mathematic und hat A. 1584. wegen des neuen Gregorianischen Calenders ein nachrichtliches Bedenken verfertiget, auch in den um diese Zeit sonderlich zu Bern von Samuel Huber erregten Unruhen hierüber kluge Einschläge zu derselben Stillung dahin ertheilt; Als A. 1596. von ihme unter den Catholischen aller Orten ein falsches Gerücht ausgespreitet worden, als wann er an der Canzel geredt: Wann er nicht die Wahrheit lehre, so solle der Teufel ihn von der Canzel hinwegnehmen: und daß solches sogleich erfolget seye; hat die Oberkeit eine glaubhafte Verantwortung über dieses unverschamt und erdichtete Ausspreiten lugenhafter Leuthen offentlich in 4to in Druk gegeben: Von ihm ist zu Zürich in Druk kommen:

Catechismus A. 1583. 8.

Gegenbericht auf Phil. Nicolai Schmähbuch wider die Calvinisten A. 1597. 8.

Abfertigung des Laster-Spiegels Phil. Nicolai, A. 1599. 8.

Instrumentum Instrumentorum Horologiorum Sciotericorum, Basel, A. 1606. 4.

Sein Sohn Hans Rudolf gab A. 1600. *Themata Philosophica* zu Marburg in 4. in Druk, ward A. 1601. Pfarrer zu Wipkingen und 1605. zu Kyburg, und A. 1612. Diacon und Leutpriester zum Grossen-Münster in der Stadt, hat auch zugleich von A. 1618. biß 1621. die Professionem Catecheseos in Collegio Humanitatis versehen; und des Antistitis Bruders Sohn auch Hans Rudolf ward A. 1569. Pfarrer zu Embrach und ist von ihm in Druk kommen:

Psalterii Paraphrasis Poetica, Zürich, 1580. 12.

Ecclesiastes Salomonis carmine heroico redditus, Basel, 1590. 4.

Ethica Christiana sive Proverbia Salomonis carmine heroico, 1608. Zürich.

Auch hat er viel Leich-Verse über den Tod Heinrich Bullingers, Josia Simlers, Rudolf Gwalters rc. verfertiget.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern** von verschiedenem Herkommen und Wappen, aus welchem Jacob A. 1492. und sein Sohn Hans Wilhelm A. 1505. und auch Hans A. 1527. und Christoph A. 1542. des grossen Raths worden, verschiedene auch in den geistlichen Stand getretten und Pfarr-Pfründ erhalten, und unter selbigen Samuel nach Zurukkunft ab der Hohen Schul zu Leiden A. 1678. Pfarrer zu Ligerz, hernach A. 1684. Professor Philosophiæ, A. 1697. der Hebräischen Sprach und A. 1700. Theologiæ Elenchticæ in der Stadt Bern worden und A. 1709. gestorben. Von welchem in dem Druk

Disputationes Theologicæ duæ de digito Dei, ex Exod. VIII. 19. Leyden A. 1675. 4.

Disputatio Theologica περὶ τοῦ γνωστοῦ τοῦ Θεοῦ. ib. eod. 4.

Disputationes Physicæ IX. de corpore naturali; de principiis corporum naturalium: de falsis corporum naturalium principiis; de divisibilitate materiæ, de impenetrabilitate, quantitate, figura & situ partium materiæ; de loco & spatio; de quiete partium materiæ, atque inde resultante continuitate ac duritie corporum, de motu, Bern, A. 1685-97. 4.

Disputatio de Philosophia in genere, ib. 1686. 4.

Disputationes Noeticæ de mente in genere, de mente humana in specie; de mentis humanæ attributis; de mentis humanæ facultatibus ac variis cogitandi modis; de intellectu; de unione mentis humanæ cum corpore, ib. 1689-1700.

Disputationes Logicæ IX. de Logica correctrice & directrice, de arte percipiendi; de arte judicandi; de arte ratiocinandi; de methodo. ib. 1690-1697. 4.

Disputationes Metaphysicæ VIII. de prima Philosophia; de dubitatione; de primo cognito seu mentis existentia; de existentia Dei; de philosophandi norma, veri & falsi criterio, aliisque ad sobrie philosophandum necessariis regulis; de existentia corporis; de certitudine sensuum, ib. 1695-1698. 4.

Compendium Logicum per quæstiones & responsiones, ib. 1695. 8.

Theses Theologico-Physicæ de angelis, ib. 1698. 4.

Disputatio Philosophica exhibens compendium primæ Philosophiæ, ib. 1699. 8.

Dispu-

Disputatio Philosophica exhibens Compendium Ontosophiæ, ib. 1699. 8.
Disputatio Philosophica exhibens Compendium Physicæ Somaticæ, ib. eod. 8.
Disputatio Philosophica exhibens Compendium Physicæ Noeticæ, ib. eod. 8.
Disputationes Theologicæ Textuales ex Zach. VI. 12. 13. I. de Prosographia Messiæ A. 1702. *II. de triplici Messiæ corona & throno, & officio Regio & Sacerdotali, & III. de consilio pacis*, ib. 1705. 4.
Dissertationes Philologico-Theologicæ duæ de Evangelio Paradisiaco & de variis illius circumstantiis, ex Gen. III. 15. ib. 1706. 4.
Dissertatio de Legibus Hebræorum ritualibus, ib. 1708. 4.
Dissertatio Textualis in Gen. IV. 3-5. *de sacrificiis & cultu externo Patriarcharum*, ibid. eod. 4.
Dissertationes Textuales duæ in Gal. IV. 21-24. *de S. Scripturæ interpretatione allegorica & mystica*, ib. eod. 4.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Werni A. 1505. Landvogt zu Livenen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Clewi des Rahts A. 1467. Vogt zu Kriegstetten gewesen, und sein Sohn Rudolph war Hauptmann über die Solothurnische Völker, welche A. 1512. in Lasera in Besazung gelegen, und ward A. 1517. des grossen Rahts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Melchior A. 1438. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Theodulus A. 1535. Castellan des Zehnden Visp worden.

Leemat.

Ein Baurenhof in der Pfarr Cappel und Landvogtey Knonau in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Leen.

Ein Dörflein in der Pfarr Nieder-Bipp in der Landvogtey Bipp: Ein Baurenhof in der Pfarr Thieracheren in dem Niedern Gericht der Stadt Thun, in der Landvogtey Thun, beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern**. **Das bös Leen**, ein Baurenhof in der Pfarr Schüpfen, in der Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt **Lucern**. Siehe auch **Lehn**.

Leerau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Bernerischen** Landvogtey Lenzburg, allwo die Niedern Gericht und auch der Pfarr-Saz der Herrschaft Rued zuständig: dahin auch das Dörflein

Moos Leerau.

Pfarr-genößig ist.

Leerüßti.

Ein Baurenhof in der Pfarr Goßau in der Landvogtey Grüningen: und in der Gemeind Nübrünnen, in der Pfarr Turbenthal, in der Landvogtey Greiffensee, beyde in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

LeFort.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, welches erstlich den Namen Liffort getragen, und wegen Aehnlichkeit dieses Namens aus Schottland ursprünglich zu seyn vermuthet wird, weilen ehemahl auch Schottländische Officier in der Herzogen von Savoyen Diensten gestanden; Der erste, der sich in der Stadt Genf gesezt und A. 1565. das Burger-Recht erhalten, war Johannes Antonius Liffort, der von Coni aus Piemont dahin gezogen und A. 1590. gestorben, und

und neben andern Kindern hinterlassen Isac, der den Namen Le Fort angenommen, und A. 1603. des grossen und 1642. des kleinen Rahts auch 1649. Sindic worden, und 1652. gestorben, und ein Vatter gewesen Johannis, dessen Sohn Johannes Antonius A. 1652. des grossen Rahts worden; und Danielis und Jacobi, welche beyde das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Daniel obigen Isacs zweyter Sohn, ward A. 1638. des grossen Rahts, welche Stell auch sein Sohn gleiches Namens Ao. 1665. und dessen Sohn Alexander A. 1709. und auch dessen noch lebender Sohn Abraham 1746. erhalten.

II. Jacobus bemelten Isacs dritter Sohn ward auch des grossen und LX. Rahts, und ist A. 1674. gestorben, hinterlassend Amadeum oder Ami, Isaac, Jacobum und Franciscum. A. Amadeus oder Ami war den 21. April A. 1642. gebohren, legte den Grund seiner Studien zu Genf, sezte selbige hernach sonderlich in den Rechten auf verschiedenen Hohen Schulen in Frankreich fort, und ward nach seiner Zurükkunft A. 1665. des grossen und 1679. des kleinen Rahts, und A. 1684. 1692. 1696. 1700. 1704. 1708. Sindic, und A. 1712. und 1716. erster Sindic, auch A. 1685. 1688. 1694. 1698. 1702. 1706. 1710. 1714. und 1718. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts; Er ward auch in vielen Gesandschaften an die mit Genf verbündete Städte Zürich und Bern, zu Unterredungen und Handlungen mit Herzogl. Savoyschen Ministris, und sonderlich an König Ludovicum XIV. von Frankreich A. 1687. und 1696. gebraucht worden. Er ward auch nebst seinen männlichen und weiblichen Nachkommen von Kayser Leopoldo I. den 22. Dec. A. 1698. in des H. Römischen Reichs Ritter-Stand erhoben, und gab A. 1719. seine Stelle auf und ist den 14. Jun. gleichen Jahrs gestorben; er hinterließ folgende 4. Söhne Ludovicum, Petrum, Johannem Amadeum und Isac.

1. Ludovicus ward den 5. Apr. A. 1668. gebohren, übte sich in der Jugend in den schönen Wissenschaften, der Philosophie und den Rechten, insbesonder zu Heidelberg und Paris, ward A. 1693. des grossen Rahts und A. 1702. Auditeur und Beysizer des Stadt-Gerichts, A. 1707. ward er von dem Grafen von Matignon zu seinem Advocaten bestellt, seine Rechte auf die Souverainität Neuburg

vor dortigen dreyen Ständen zu vertheidigen, und A. 1711. ward er von der Burgerschaft zu Genf zu ihrem General-Procurator erwehlet, da er mit einem andern Stands-Glied in einen Briefwechsel über die Pflichten und Gewalt solcher Stelle gerathen: Da sein Vatter A. 1719. seine Kleinen-Rahts Stell aufgegeben, wurd er an seine statt darzu und folglich auch A. 1722. und 1726. zum Sindic, und A. 1730. und 1734. zum ersten Sindic, auch A. 1724. 1728. 1732. und 1736. zum Lieutenant und Præsidenten des Stadt-Gerichts erwehlet; immittelst ward er auch A. 1726. an den Königl. Französischen Hof wegen bey einer Erb-Streitigkeit mit eingeflossnen Freyheiten der Stadt Genf, und wegen der Titular-Bischöffen zu Genf an einige Zehenden gemachte Ansprach gesandt; Bey denen burgerlichen Bewegungen in der Stadt Genf A. 1734. lenkte er sich ofentlich auf der Burgerschaft Seiten, und ward ihme danahen zu Ehren ein Gedenk-Pfenning gepräget, welches von der Oberkeit nicht wol aufgenommen worden, und er folglich in einer des folgenden Jahrs gedrukten Schrift dargelegt, daß er solches so viel an ihm gestanden, abgehalten habe: Da auch A. 1734. einige Sindics und Rahtsherren wegen eines gemachten Plans der Befestigung der Stadt ihrer Stellen entlassen worden, hat aus selbigen der Sindic Trembley des folgenden Jahrs auch den LeFort angeklagt, daß er darvon auch Wissenschaft gehabt habe, er aber sich darwider entschuldiget, und zwar beyde durch den Druk: da auch folglich der Groß-Brittannische Minister Graf von Marsay Satisfaction verlangt, daß LeFort ihme zugemessen, als wann er wider ihn geschrieben; ward er genöthiget die Entlassung seiner Stellen zu begehren, welches auch den 30. May A. 1738. jedoch mit Beybehalt der Ehr und des Einkommen eines Rahtsherrn erfolget, wornach er jedoch A. 1739. einer der LX. erwehlet worden, und den 10. Febr. A. 1743. gestorben.

2. Petrus ward gebohren in Mart. A. 1676. begab sich A. 1694. zu seines Vatters Bruder in Moscau, und tratte in des Czar Petri I. Dienste, er stiege von den ersten Kriegs-Stellen biß zu der Stell eines Obristen eines Garde-Regiments und einem General-Lieutenant der Czarischen Armeen, war auch Vice-Præsident des Kriegs-Rahts und zum Vice-König von Astracan ernannt,

und

und hat in dieses Czaren (der ihme gar gnädig gewogen gewesen) Diensten mehr als 40. Belagerungen und Schlachten in Schweden, Polen, in der Türkey und Persien beygewohnet: bey denen nach des Czaars Tod in dem Rußischen Reich vielen vorgegangenen Abänderungen begehrte er seinen Abschied, welchen die jezige Kayserin Elisabetha ihm auf eine für ihn ganz rühmliche Weise ertheilt, worauf er in dem Meklenburgischen die Herrschaft Mollenhagen und Myren erkauft, und den 18. May A. 1754. gestorben und zwey Söhne hinterlassen.

3. Johannes Ami oder Amadeus legte sich auf die Arzneykunst erstlich zu Genf, von A. 1703. biß 1705. zu Marburg, von dannen er wegen Unpäßlichkeit im April A. 1705. nach Genf kommen, folgenden September aber sich nach Valence begeben und daselbst die Doctor-Würde erhalten, dem ohngeachtet aber noch 10. Monat lang die Unterweisung des Vieusseux und Chirac auf der Hohen Schul zu Montpellier genossen, und letstlich über Paris A. 1707. nach Genf zurükkommen und daselbst die Arzneykunst glüklich ausgeübet biß an seinen den 10. May A. 1741. erfolgten Tod; er ward auch A. 1714. des grossen und hernach auch der LX. Raths, und hat in Druk hinterlassen:

Theses Anatomico-Medicas de reciproco aeris in pulmonibus motu, Marburg, 1704. 4.

Methode simple & facile pour guerir quelques maladies internes & externes, Genf, 1708.

Dissertationem de tumore singulari, 1712.

Traduction d'un Traitte sur la Peste, 1714.

Avis sur l'operation du perinée à l'egard d'un septuagenaire travaillé d'une retention d'urine, 1719.

Sein Sohn Ami hat unter dem Schulenburgischen Regiment in Königl. Sardinischen Diensten bey dem letsten Krieg in Piemont gedienet, ward hernach Hauptmann bey der Garnison zu Genf und A. 1746. auch des Grossen Raths.

4. Isac der vierte Sohn des Sindic Ami oder Amadei trat in den geistlichen Stand, und ward A. 1715. Pfarrer in der Stadt Genf und ist es annoch.

B Isac, obbemelten Jacobi anderer Sohn ward A. 1671. des grossen Rahts und hernach Auditeur des Stadt-Gerichts, und ist A. 1721. gestorben; Er hat unter andern Kindern auch hinterlassen Johannem, der A. 1685. gebohren, erstlich Königl. Preußischer Cammerherr worden, und hernach A. 1712. in des Czaar Petri I. Diensten getretten und von Ihme A. 1716. an den König von Frankreich abgesandt worden das Ceremoniel, wie der Czaar in Frankreich soll empfangen und gehalten werden, zu verabreden; Er tratte nachgehends in Königl. Polnisch- und Chur-Sächsische Dienste, und ward A. 1720. als ausserordentlicher Envoye an den Rußischen Hof abgeschikt, allwo er sowol den Tod des gedachten Czaars, als auch den Antritt der Regierung der Catharinæ, Petri II. und Annæ erlebt: Er bekame während seines Daseyns den Ritter-Orden S. Alexandri Newski, ward A. 1734. zurükberufen und 1735. mit dem Titel eines Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Geheimen Rahts beehret, und ist A. 1739. gestorben: hinterlassend Petrum Fridericum Baron LeFort, der A. 1716. gebohren, seine junge Jahr zu Genf zugebracht, von dem Vatter aber in Sachsen beruffen und unter die Königl. Polnisch- und Chur-Sächsische Leib-Garde gebracht worden, unter deren er eine Compagnie und auch den Titel eines Obristen bekommen; Er begabe sich A. 1743. mit des Königs Bewilligung in Königlich-Französische Dienste, und hat als Adjutant des Marschall Grafen von Sachsen gedienet biß A. 1748. da er die Polnisch- und Sächsische Dienste aufgegeben, und von ersagten Marschall Grafen von Sachsen zum Major seines Regiments von der leichten Reutherey ernennt, sinther aber Obrist-Lieutenant darvon worden; und Petrum Baron Le Fort, der A. 1719. gebohren, und in Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Diensten geheimer Kriegs-Raht und seith dem Jan. 1752. auch Obrister ist.

C Jacobus, besagten Jacobi dritter Sohn ward des grossen Rahts und ein Vatter eines Sohns gleichen Namens, der sich in des Czaaren Diensten, sonderlich in der Belagerung Stettin A. 1713. und hernach in Chur-Bayrischen Diensten in der Belagerung Belgrad A. 1717. hervorgethan, und nach seiner Zurükkunft Hauptmann und hernach Obrist-Lieutenant von der Garnison in der Stadt Genf worden, und noch ist.

D Fran-

D Franciscus, ersagten Jacobi vierter Sohn wardden 2. Jan. A. 1656. gebohren, und hatte von Jugend auf eine Begierd zu dem Kriegswesen, daß er sich auch in dem 14. Jahr seines Alters in Frankreich unter die Eydgenößische Völker und hernach in Holland begeben, auch unter dem Regiment des Herzogs von Curland A. 1674. und 1675. denen Belägerungen von Grave und Dendermonde beygewohnet, bey welchen bald dieses ganze Regiment zu Grund gegangen, danahen er in diesem letztern Jahr eine Stell eines Lieutenants unter dem Regiment Westein in Czaarischen Diensten angenommen und über Archangel nach Moscau gereiset, da er durch sein schönes Aussehen, angenehmen Umgang, Besizung 4. oder 5. Sprachen sich sonderlich auch bey verschiedenen Rußischen Bojarn und Fürsten bekannt und beliebt gemacht, darauf er A. 1677. eine Compagnie zu Fuß erhalten und 1678. des Obristen Souhai Tochter geheyrathet; und da 1683. die Strelizen einen Aufstand erreget, und der junge Czaar Petrus I. selbst in Gefahr kommen und danahen in das Kloster Twitski geflüchtet worden, befande er sich unter denen Officieren, welche ihme zur Sicherheit zugeordnet worden, und brachte bey solchem Anlaß durch seinen Verstand und Lebhaftigkeit des jungen Czaars Liebe und Gnad zuwegen, wie Er dann noch in diesem Jahr ihne im Jun. zum Major und gleich hernach zum Obrist-Lieutenant ernennt, und ihm A. 1685. das Commando der Völkern und Artillerie bey einem wichtigen Unternehmen anvertrauet: Er ward auch weiters von dem Czaar im Mart. 1692. zum Obristen des ersten Garde-Regiments, 1693. zum General und Admiral über alle seine Völker zu Land und auf dem Meer, auch 1696. zum Vice-König von Novogrod und 1697. zum ersten Staats-Minister ernennt, und in eben diesen Jahr zum ausserordentlichen Ambassadorn und Bevollmächtigten bey der von Ihme an verschiedene Höfe und Staaten in Deutsch- Engel- und Holland abgeschikte grosse Gesandschaft, bey welcher der Czaar selbsten unbekannt sich befunden, verordnet: Er commandirte auch 1696. die Belagerung von Assoph, und behielte des Czaars völlige Gnad und Gunst wider viele Feinde und Neider biß auf sein den 12. Mart. 1699. durch ein hiziges Fieber erfolgtes Ableiben, wie Er dann auf hiervon erhaltene Nachricht von Waroniz in 54. Stunden 128.

Werste

Werste oder Rußische Meilen sich nach Moscau erhoben, bey dem Anblik des Leichnams der Thränen nicht enthalten, und selbigen den 21. dieses Monats mit allen ersinnlichen Ehren zur Erden bestatten lassen: Er war biß an sein End der Evangelisch-Reformirten Religion mit allem Eifer beygethan, und hinterließ einen einigen Sohn Henricum, welchen er in dem 11. Jahr seines Alters nach Genf geschikt, um daselbst in allen nöthigen Wissenschaften unterwiesen und wol auferzogen zu werden; Er ware noch zu Genf, da er das Unglük gehabt seinen Vatter zu verliehren, begabe sich aber 1701. in Moscau, da der Czaar ihn zum Hauptmann seiner ersten Garde-Compagnie ernennt, hat auch 1702. der Belagerung Notenburg beygewohnet, und ist ungefehr in dem 20. Jahr seines Alters zu Moscau gestorben.

Marggraf de Leganez.

Diego Phelipez Guzmann, König Philippi IV. von Spanien Staats-Raht und Gubernator in Italien und dem Herzogthum Mayland, half in seines Königs Namen A. 1639. das sogenannte Friedens-Capitulat und Vereinigung mit der **Graubünderischen** Republic errichten.

Auf der Legen siehe Lezi.

Lega.

Wird in Italienischer Sprach genennt ein jeder der drey Bündten, welche die Graubündnerische Republic ausmachen, als Lega Grisa, der Ober Graue Bund ꝛc.

Leger.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, welches Antonius, gebürtig aus den Piemontesischen Thälern, dahingebracht, welcher A. 1628. die Gesandschafts-Prediger-Stell bey dem Holländischen Gesandten

sandten zu Constantinopel übernohmen und biß A. 1637. versehen, immittelst auch eine sondere Wissenschaft in den Morgenländischen Sprachen erworben, und nach dem Verlangen der Pfarrern zu Genf die Bekandtschaft mit Cyrillo dem Griechischen Patriarchen zu Constantinopel gesucht und erhalten, um ihn in seiner Neigung zu der Evangelischen Lehr zu besteifnen, welches er auch mit guter Würkung gethan, und nicht nur A. 1631. eine dahin zwekende Glaubens-Bekanntnus ausgewürket, sondern auch bey seiner Zurükkunft A. 1637. von diesem Patriarchen Brief an die Welt- und Geistlichen Stands Glieder in Genf mitgebracht, worin er derselben Religion für die wahrglaubige erkennet: Er ward nach seiner Zurükkunft erstlich Pfarrer zu S. Giovanni in gedachten Thälern, und disputirte öfters münd- und schriftlich mit denen in selbige abgeschikte Catholische Missionarien, auf Vernehmen aber, daß er von dem Herzog von Savoyen zum Tod verurtheilet worden, flüchtete er sich A. 1643. nach Genf und ward folglich 1645. Pfarrer und Professor Theologiæ, und da er 1652. das Burger-Recht erhalten, auch zugleich 1655. Professor der Morgenländischen Sprachen und 1657. Rector daselbst: Er ist 1661. gestorben, nachdem er das Neue Testament in Neu-Griechischer Sprach herausgegeben. Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1680. Pfarrer zu Chancy und 1684. auch Pfarrer in der Stadt, und 1686. Professor Philosophiæ, 1694. Rector, 1709. Professor Theologiæ Extraordinarius und 1713. Ordinarius: Er ist im Jan. 1719. gestorben, und hat verschiedene Dissertationes in Druk gegeben, und darunter ins besonder A. 1705.

De saporibus.
De origine fontium & fluviorum.
De meteoris ignitis.
De calore & frigore.
De felicitate.
De igne.
De Deo, A. 1715.

Auch sind von ihme V. Vol. von *Sermons sur divers Textes de l'Ecriture S.* zu Genf, 1720. und 1728. in 8. in Druk kommen, auch zu Basel in das Deutsche übersezt 1723. nachgedrukt worden. Von

C seinen

seinen Söhnen ist Michael A. 1716. Pfarrer worden und 1745. gestorben; Er hat auch eine *Sermon sur le Jubilé de la Reformation de la Ville de Neufchatel,* zu Genf 1731. herausgegeben.

S. Leger.

Eine Freyherrschaft in der Pfarr Blonay, in dem Bernerischen Amt Vevay, welche Johannes von Joffrey A. 1550. von Dominico Robin, Vicomte von Martigues erkauft, nach seinem Tod an das Geschlecht von Blonay kommen, A. 1686. wiederum durch Heyrath an Jacobum Franciscum von Joffrey gelanget, und 1730. an einen von Hervart aus Engelland verkauft worden, welcher sie noch besizet.

Leggisweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wyningen und Amt Burgdorf in dem Gebiet der Stadt Bern.

Le tre Leghe.

Werden in Italiänischer Sprach genennet die drey Bündte, welche die Graubündterische Republic ausmachen.

Legia.

Eine Nachbarschaft in der andern Squadra des Hochgerichts Misox in dem Obern Grauen Bundt.

Legionen siehe Römer. Auch Thebæische Legion.

Legler.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Peter A. 1598. Landvogt zu Werdenberg, Fridolin A. 1602. Landvogt zu

zu Mendrys und Ulrich A. 1638. der erste Landvogt in dem Gaster nach dem gemachten Vertrag, und auch A. 1646. wiederum worden: weiters wurden Johann Melchior A. 1688. Landvogt zu Uznach, Peter A. 1718. Johann Melchior A. 1730. und Hans Joachim A. 1744. Lands-Sekelmeister Evangelischer Religion, Heinrich A. 1702. Landvogt des Meynthals, Johann Peter A. 1722. Landvogt zu Werdenberg und David A. 1727. und Esaias A. 1746. Land-Rähte aus dem Lager von Bettschwanden.

Legot.

Ein Geschlecht in der Stadt **Neuburg**, aus welchem Jonas A. 1653. eine Disputation *de rerum naturalium principiis*, zu Zürich in 4. in Druk gegeben.

Legrand.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, welches Daniel aus den Spanischen Niederlanden dahin gebracht, und dessen Sohn Abraham A 1687. des Grossen Rahts, und sein Sohn Daniel A. 1710. des Grossen und 1719. des Kleinen Rahts als Meister worden. Von seinen Söhnen ward Abraham A. 1729. und Christoff 1750. und auch des erstern Sohn Daniel 1653. des grossen Rahts, und des Christoffs Sohn Lucas ward A. 1751. Magister Philosophiæ und hat damahls *Specimen observationum miscellanearum Præs. Joh. Henr. Brucker Hist. Prof.* und 1754. *Specimen conjecturarum miscellanearum* selbst zu Basel in 4. in Druk gegeben.

Leguntina Vallis; siehe Lungnez.

Lehen.

Ober- und Unter- Bauren-Höf in der Pfarr Buttisholz, in der Lucernischen Landvogtey Rußweil.

Lehmann siehe Leemann.

Lehn.

Ein Bauren-Hof in dem Fankhauser Viertel der Pfarr Trub in dem Bernerischen Amt Trachselwald; Auch ein Bauren-Hof in den Pfarren Escholzmatt und Entlibuch in der Landvogtey Entlibuch; Ober- und Unter-Lehn Bauren-Höfe in der Pfarr Oberkirch, in der Landvogtey Münster, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern; Ein Bauren-Hof in dem Berger-Theil der Pfarr und Gemeind Sarlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald. Einige Häuser in der Nielsperger Schaar der Pfarr und Gemeind Herisau, und in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Bernhardzell und ein Baurenhof in der Gemeind Straubenzell in dem Lands-Hofmeister-Amt; Ein Dörflein auf dem Rorschacher Berg, und ein Baurenhof in der Pfarr Morschweil, beyde in dem Rorschacher Amt, und ein Dörflein in der Pfarr Waldkirch, in dem Oberberger Amt, alle in der Stift St. Gallischen alten Landschaft. Siehe auch Leen.

Am Lehn.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Stefan A. 1522. Rahtsherr, 1523. Landvogt zu Habsburg, 1531. zu Münster, 1537. und 1543. zu Rußweil, und 1546. Sekelmeister; Niclaus A. 1551. Landvogt zu Weggis und in gleichem Jahr Rahtsherr, 1557. Landvogt in dem Entlibuch, und 1560. Schultheis; Und Melchior A. 1565. Landvogt zu Weggis worden.

Lehner.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Conrad A. 1543. Land-Ammann worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem einer Hauptmann gewesen der Hülfs-Völkern, welche die

die Stadt A. 1499. in dem Schwaben-Krieg den Eydgenossen in das Rheinthal zugeschikt, und der sich sonderlich in der Schlacht bey Frastenz dapfer gehalten. **Haltmeyer Stadt St. Gallische Geschichten**, pag. 245. 259.

Ein Geschlecht in der Stadt **Chur**, aus welchem Christoph A. 1623. Burgermeister worden. Siehe auch **Lener**.

Lehnmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Zehnden Visp, in dem Land **Wallis**, aus welchem Theodulus A. 1535. Castellan allda worden.

Lei.

Was unter solchen Vor-Buchstaben nicht vorkommt, kan unter den Vor-Buchstaben **Lay** und **Ley** nachgesucht werden.

Leibenmoser-Bad.

Ein Bad in der **Lucernerischen** Landvogtey Rotenburg.

Leibigen siehe Laybigen.

Leib-Garde oder Wacht, Eydgenößische.

Werden genennt die Wachten, welche grosse Potentaten und Fürsten, auch Republiken in mehrerer und minderer Anzahl Eydgenössischer Völker, aus Zutrauen zu derselben Treu und Dapferkeit zur Bewachung und Beschüzung ihrer Leibern ꝛc. unterhalten; Es befinden sich von selbigen dermahlen bey den Königen von Frankreich und Sicilien, und den vereinigten Niederlanden für ihren Prinz Statthalter ganze Regimenter; bey dem Kayser, Pabst, dem König von Sardinien, denen Päbstlichen Legaten zu Bologna, Ferrara, Ravenna und Pesaro, und der Republik Lucca aber nur mehrer

und minder starke Compagnien; und haben auch König Fridericus I. in Preussen, auch einige Chur-Fürsten von Sachsen und der Pfalz, auch Herzog Leopold von Lothringen dergleichen Compagnien gehabt, die drey erstere aber solche abgedanket, des letstern Sohn der jezige Kayser aber selbige beybehalten; Es befinden sich zwar noch an den Churfürstlich-Sächsisch- und Pfälzischen Höfen Schweizer-Garde-Compagnien, welche aber nur solchen Titel tragen, und nicht aus Eydgenößischen Völkern bestehen, wie das mehrere bey jeden obbemelten absonderlichen Articuln zu finden ist.

Leidberg, Leidenberg.

Ein Baurenhof in der Pfarr Wangen und der **Lucernerischen** Landvogtey Rußweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sursee, in dem **Lucernerischen** Amt Rußweil.

Leigginer.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron, in dem Land **Wallis**, aus welchem Laurentius A. 1517. und 1525. und Johannes A. 1606. 1607. 1622. und 1623. Meyer des Zehnden gewesen.

Leimbach.

Unter- und **Ober**: Dörflein zur linken Seiten der Sil in der Gemeind Engi und **Zürichischen** Ober-Vogtey Wollishofen, da das erstere in die Pfarr-Kirche zu St. Peter in der Stadt Zürich, und das andere in die Pfarr Kirchberg Pfarr-genößig ist.

Ein Dorf in die Pfarr Reinach, in der Landvogtey Lenzburg und den Niedern Gerichten Hallweil, in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Von Leimbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich A. 1515. Rahtsherr und 1516. Zunftmeister worden.

Leim-

Leimbacher.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf A. 1417. Zunftmeister und 1426. Ober-Vogt zu Horgen; Matthias A. 1629. auch Zunftmeister, und die beyde Brüder Hans Balthasar A. 1713. und Hans Caspar A. 1718. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1728. Gerichtsherr zu Flaach worden.

Ein Geschlecht in dem Alten Viertel des Land **Schweiz**, aus welchem Melchior Spithal-Meister gewesen.

Leimboden.

Ein Bauren-Hof in dem dürren Graben in der Pfarr und Amt Trachselwald in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Leimbringen siehe Leymbringen.

Leimbüre.

Ein Dörflein in der Pfarr Zell in der **Lucernischen** Landvogtey Willisau.

Leimenthal oder Laimenthal.

Ein Strich Land, welcher von einem Theil des Blauen Bergs gegen Pfirdt bey Landscron biß gegen Pfefingen, und auch durch die Stadt Basel an den Rhein sich erstrekt, und von der gelben Erden, welche wie Leim oder Töpfer-Erden aussihet, und darmit diese Gegend ausgefüllet ist, seinen Namen hat, und von dem Flüßlein Birsig gewässeret wird; Es ligen in selbigem aus dem Gebiet der **Stadt Basel** die Dörfer Bielbenken; Bottmingen und Binningen: aus dem Gebiet der Stadt **Solothurn** die Dörfer Rottenstorf, Bett- und Witterschweil in der Landvogtey Dornek, und aus dem Gebiet des **Bistums Basel** die Ober-Aemter Birsek, Pfeffingen und Zwingen: in diesem Thal sind A. 1499. einige Scharmüzel und auch die Schlacht am Bruderholz vorgegangen.

Leimen-

Leimenthal, Capitul.

Eines der sogenannten Rural-Capituln des **Bisthums Basel**, in welchem aus dieses Bisthums wie auch der Stadt Solothurn Gebiet die Pfarren zu Allschweiler, Arlesheim, Beinwil, Berschweil, Blauen, Büserach, Büren, Dornach, Hostetten, Laufen, Liesperg, Klein Lüzel, Meltingen, Oberkilch, Oberweiler, St. Pantaleon, Pfeffingen, Reinach, Roderstorf, Rohr, Seewen und Terweiler, nebst noch andern Pfarren ausser den Eydgenößischen Landen gehören.

Leimer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Blasi A. 1579. Landvogt zu Corbiere und 1585. Rahtsherr worden.

Leimeren.

Ein Dörflein in der Pfarr Amsoltingen, in dem Amt Thun und dem Gebiet der Stadt **Bern**; Und einige Häuser in der Pfarr Blumenstein und Land-Gericht Sefftigen in gleichem Gebiet.

Leimeten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Escholzmatt in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Leimgrub.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Alterschweilen in den Niedern Gerichten Weyerschweilen in der Land-Grafschaft **Thurgau**.

Leimhalden.

Ein Bauren-Hof in der Gemeind Eßlingen in der Pfarr Egg, in der **Zürichischen** Ober-Vogtey Stäfen.

Lein

Lein oder Leyn, Lyn.

Ein Dorf auf dem Bözberg und der Pfarr Elfingen in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Leinacher.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Fischenthal in der Landvogtey Grüningen und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Leineter.

Ein Hof in der Pfarr Escholzmatt in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Leinier.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Clewi A. 1458. des Rahts gewesen.

Leinlachen-Krieg

Ward genennt der erste Zug in Pabst Léonis X. Diensten A. 1521. da die ihme in Febr. bewilligte 6000. Eydgenossen zwar biß nach Loreto hineingeführt, aber sogleich in May wieder vergnügt nach Hauß gelassen worden, dem Ansehen nach, nur daß er darburch der Welt die von den Eydgenossen geniessende Freundschaft an den Tag legen können; weilen selbige Völker nichts zu verrichten gehabt und aller Komlichkeit pflegen können, als ist solchem Zug solcher Nam damahls beygelegt worden. Bullingers *Chron. Tig. MSC. Lib. XV. c.* 10.

Leins siehe Lens.

Leißer.

Ein Nachbarschaft darzu das Thal Zafreila gehört, in dem St. Peters-Thal oder Vals, in dem Hochgericht Lugnez in dem **Obern Grauen Bund**: es ist von dannen ein Paß in das Bollenzer-Thal.

Leißigen.

Ehemahlen auch **Leuxingen** genannt; ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Thuner See, welches an einem lustigen Ort, aber sehr nahe an einem Berg liget, welcher demselben in dem Winter etliche Wochen den Sonnenschein hinterhaltet; Es ligt in dem **Bernerischen** Amt Interlachen, und solle die Kirch A. 933. von Rudolf von Strähtlingen gestiftet, und der Kirchen- und Pfarr-Saz daselbst A. 1312. von denen von Strähtlingen an das Stift Interlachen vergabet worden seyn, welcher mit selbigem an die Stadt Bern kommen, welche annoch den Pfarrer bestellt, der in das Thuner-Capitel gehöret: Es soll allda auch eine Burg gestanden seyn, ein Stammhaus deren von Leuxingen, aus welchem Werner A. 1321. an Interlachen vergabet, und Hänßli A. 1465. und Leonhard A. 1478. des grossen Rahts zu Bern worden.

Leisin siehe Leysin.

Leisirein.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Egg in der **Zürichischen** Landvogtey Grünningen.

Leisithal oder Linsithal.

Ein Haus und Güther zur rechten der Töß in dem Thal gleich vor dem Schloß Kyburg über, in der Pfarr Seen, in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Leisler.

Leisler.

Ein Geschlecht, welches in dem Gebiet der Stadt **Bern** das Land-Recht soll erhalten haben, aus welchem Heinrich, gebührtig aus Deutschland, unter dem Regiment Jung Stuppa in Königlich-Französischen Diensten A. 1677. eine Compagnie bekommen, und darmit in Sicilien und weiters Dienste gethan, auch A. 1690. in der Schlacht bey Fleury das andere Bataillon dieses Regiments commandirt, auch zugleich den Befehl bekommen, ein deutsches Regiment anzuwerben, welches er auch, sonderlich aus den bey bemelter Schlacht gemachten Gefangnen errichtet, und Obrister darüber worden, A. 1694. aber in der Belagerung von Ostalric geblieben; Sein Sohn gleiches Namens war erstlich Hauptmann unter dem Regiment Surbek, trat hernach A. 1694. in das Regiment Schellenberg, und kam letstlich unter das Regiment Villars Chandieu. ward auch Ritter S. Ludovici Ordens und ist A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde geblieben. **Zur Lauben** *Hist. milit. des Suisses au service de la France*, Tom. III. p. 132. 234-244.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, welches sich auch **Leüsler** schreibt, welches nach der Mitte des XVII. Seculi daselbst das Burger-Recht erhalten, und aus welchem Achilles A. 1714. und sein Sohn gleiches Namens A. 1753. des grossen Rahts worden.

Leister.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Johann Adam zu Hanau seßhaft, A. 1752. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und eine Dissertation *de Secretione* in 4. in Druk gegeben.

Leistberg.

Ein Berg in dem Obern Amt der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg, der an den Berg Ammon in der Landschaft Gaster stosset.

Leistmacher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Cleüwi A. 1458. des Grossen Rahts worden.

Leiterberg.

Ein Berg ob dem Berg Wichlen, welcher das sogenante hindere Thal des Lands **Glarus** gegen Graubündten beschließt, und darauf viel Cristall gegraben wird.

Leizer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Zürichischen** Stadt Stein am Rhein, aus welchem Hans A. 1465. Burgermeister worden.

Leizin siehe Leysin.

Leman siehe **Leemann.**

Lemanus } Lacus siehe **Genfer-See.**
Lemannus }

Lemanus siehe **Limmat.**

Lemnius.

Ein Geschlecht, welches Sylvius ein Kaufmann aus dem Prettigau in das Münsterthal in dem **Gotthaus-Bund** gebracht, welcher A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg von den Graubündnern nebst mehrern Engadinern und Münsterthalern, denen der nächsten Bergen Ab- und Umwege am besten bekannt gewesen,

wesen, abgeschikt worden, bey der Nacht den hohen Berg Schlingen zu übersteigen, und die Oesterreicher rukwärts hinter ihrem Bollwerk anzugreiffen, welches sie auch dapfer gethan und dardurch vieles zu dem Sieg auf der sogenannten Malser-Heyd, in dem Tyrol an den Graubündnerischen Gränzen (darvon ein eigner Articul:) beygetragen. Sein Sohn Simon studirte zu Anfang des XVI. Seculi zu Wittenberg und wurde daselbst Magister der freyen Künsten, er war auch ein geschikter Poet, hat aber A. 1538. durch Herausgebung einiger Epigrammatum, darinn er den Churfürst von Sachsen und Land-Grafen von Hessen satyrisch angegriffen, auch die ganze Hohe Schul zu Wittenberg, und sonderlich Lutherum heftig durchgezogen, daselbst viel Unruh angerichtet, danahen er sich flüchtig von dannen wegbegeben muste, und etwas Zeit sich bey dem Churfürst Alberto von Maynz zu Hall aufgehalten, hernach aber sich nach Chur begeben, daselbst Rector der Schul worden und A. 1550. an der Pest gestorben: Es ist auch von ihme *Bellum Suevicum A. 1499. gestum*, und *Rhæteis sive de Bello Rhætico Libri IX. Carminice* verfertiget, in Schriften hinterlassen worden. **Sprecher Rhät. Chron.** *p.* 127. **Sekendorf** *Hist. Luth. III. c.* 68. *n.* 27. *Borrichius de Poetis.*

Lemmenschweil siehe Lömmenschweil.

Lemoy.

Ein Dorf in der Pfarr Arsier in dem **Bernerischen** Amt Nyon.

Lempenmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Summiswald, in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Lempo siehe Lappo.

Len siehe Lehn.

Von Lenburg.

Sollen Edelleuth in dem Land Unterwalden ob-dem Wald gewesen seyn, und ihren Siz in der Thurmatt oder in Steinenbach der Pfarr Sarlen gehabt haben.

Lenden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Grub in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Lendenberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden, in dem Land Appenzell ausser Roden.

Lendenbüel.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Torgen, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Im Lender.

Einige Häußer in der Pfarr und Gemeind Speicher in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Lendiberg.

Ein Berg in der Pfarr St. Gallen Cappel in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Lendischweil.

Höfe in der Pfarr Meyers Capell in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Lendli.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort Zug.

Lener.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Anton A. 1480. Lands-Hauptmann worden.

Leng siehe Lenk.

Lengacher.

Bauren-Höf in den Pfarren Schüpfen und Entlibuch, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch. Siehe **Langacher.**

Lengen.

Ein Geschlecht in der Stadt Sitten und dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1604. Burgermeister allda worden.

Lengenbach.

Ein Dorf und Müllе in der Pfarr Lauppersweil, in dem **Bernerischen** Amt Trachselwald.

Lengendorf.

Ein Dorf eine halbe Stund von der Stadt **Solothurn** in der Pfarr Oberdorf in der Vogtey Flumenthal, welche A. 1552. von einer Feuersbrunst beschädiget worden.

Lengendörfer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, welches Conrad A. 1542. von Kestenholz dahin gebracht, und A. 1562. des Grossen

Grossen Rahts und sein Sohn Christian A. 1565. des Grossen Rahts, 1567. Jung-Rath, 1577. Vogt am Läbern und 1579. Alt-Raht, und dessen Sohn Victor A. 1587. des Grossen Rahts, 1600. Jung-Raht, 1604. Bauherr, 1608. Landvogt in dem Mayn-thal, 1617. Vogt zu Falkenstein, 1625. wiederum Jung-Raht und 1641. Vogt zu Flumenthal worden, und 1649. gestorben.

Lengfeld.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Niclaus 1516. Meister worden.

Lenggenweil siehe Linggenweil.

Lenginen.

Ein Flüßlein, welches in der Pfarr Bieterlen in dem **Bischöflich-Baselischen** Gebiet entspringt, und bey Lengnau in dem **Bernerischen** Amt Büren in die Aren einfließt.

Lengmatten.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Hasle in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Lengmatter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Zehnden Visp in dem Land **Wallis**, aus welchem Anton A. 1596. und 1598. und einer gleichen Namens A. 1646. Castellan des Zehnden und der erstere auch A. 1601. Landvogt zu Monthey worden.

Lengnau.

Wird in einem alten Instrument genant S. Germani de longa aqua genannt; Ein Dorf, Kirch und Pfarr an einem lustigen Ort, an einem

einem Berg, eine Stund ausser Büren in dortigen **Bernerischen** Amt; es ligt zwischen den Gebieten der Stadt Solothurn und des Bistums Basel; der Pfarr-Saz allda gehört dem Stift Bellelay auf Bestättigung des Rahts zu Bern: es ist in dem Wirthshaus alda ein Wasser, welches Alaun, Kupfer und Eisen führen soll, und häufigen Tofstein anleget, auch von den benachbarten Land-Leuthen zum Baden gebraucht wird: es ist seit kurzer Zeit ob demselbigen ein Eisen-Bergwerk angelegt worden.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr vermischter Religion in dem Erendinger Amt der Grafschaft **Baden** zwischen Erendingen und Zurzach; die Niedere Gerichte und der Catholische Pfarr-Saz daselbst gehören der Deutschen Ritter-Ordens Commenda Bütken: den Evangelischen Gottesdienst aber versiehet der Pfarrer zu Schöflestorf in dem Gebiet der Stadt Zürich; auch wird daselbst eine Anzahl Juden geduldet.

Lengthal.

Ein Thal in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron zu nächst an dem Binner-Thal in dem Land **Wallis**, alwo zu der Capell zum heiligen Creuz eine Wallfahrt.

Lengweilen.

Ein Dorf in der Pfarr Güttingen in den Niedern Gerichten Liebburg in der Land-Grafschaft **Thurgäu**.

Lenhof.

Ein Bauren-Hof in der Cluser Rott der Pfarr Schüpfen in der **Lucernerischen** Landvogtey Entlibuch.

Lenhütten.

Ein Senten Alp auf der Weyd in Iberg in dem Land **Schweiz**.

Lenk oder Leng.

Ein Dorf, Kirch und eine der volkreichesten Pfarren in dem Obern Simmenthal, zwey Stund hinter Zwey-Simmen, an dem Fluß Simmen und an den Gränzen des Lands Wallis, in dem Gebiet der Stadt **Bern**: es war ehemahls daselbst nur eine Capell unter der Sorg des Priesters zu Zweysimmen und der Capellanen zu St. Stephan: bey Vermehrung des Volks selbiger Orten hat selbiges durch milde Beysteur der Oberkeit und etlichen benachbarten, sonderlich aber und meistens durch eigene Anlagen eine Kirch und Pfründ gestiftet, welche auch A. 1505. eingeweyhet worden, worwider sich aber die von St. Stephan wegen Abgang des Beytrags an die Ehrenhaltung ihrer Kirch beschwehrt, auch das Stift Interlachen daselbst wie zu St. Stephan den Pfarr-Saz angesprochen; dessen ungeacht die Oberkeit zu Bern solchen Kirchen-Bau und errichtete Pfarr-Pfründ gutgeheissen und A. 1516. einen völligen Auskauf der Pfarr St. Stephan erkannt, die von Lenk aber haben hernach A. 1533. alle ihre Rechte an die Kirchen, Pfrund und Pfarr-Saz ihrer Obrigkeit übergeben, welche selbige annoch bestellet und der Pfarrer in das Thuner Capitel gehöret; es sind in dieser Pfarr nebst den Dörfern Lenk, Gutenbrunnen, Egerten, Oberried, Böschenried, Brant ꝛc. auch viele Bauren-Höfe.

Lenker.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Melchior A. 1527. des Grossen Raths gewesen.

Lens oder Leins, auch Lenz und Leus.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Zehnden Syders an den Gränzen des Zehnden Sitten in dem Land **Wallis**, dessen Pfarrer Prior genennet wird, und gehört darein der

Lenser-

Lenserberg,

Welcher ziemlich fruchtbar und an das Gebiet der Stadt Bern gränzet, darauf die Dörfer Cheminon. Montana &c. sich befinden.

Im Lenter.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Zuzweil in dem **Stift St. Gallischen** Amt Wyl.

Lentienses oder Lenticenses.

Ein Allemannisches Volk, welches um den Boden-See und an den Rhätischen Gränzen gewohnt haben, und danahen auch der Land-Strich Lindau biß nach Marchdorf das Lintgau genennt worden seyn solle: sie sollen in dem IV. und V. Seculo die benachbarten Römischen Länder, auch Rhätien und Helvetien überfallen, und in einigen Gegenden derselben sich niedergelassen haben, wie dann einige den Namen Lenzburg und die Abstammung dortiger Grafen daherleiten wollen. *Ammian. Marcell.* XV. 4. XXX. 10. **Stumpf.** *Chron. Helv.* Lib. VII. c. 37.

Lentignie.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, darvon die Pfarr in den Decanat S. Protasii und das Dorf in die Landvogtey Montenach gehöret, in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**.

Lentilles.

Ein Bedienter in dem Spitthal der Stadt Genf zu der Zeit des Michael Caddos (von welchem ein eigener Articul:) welcher A. 1545. das, was er von ihm erlernet, auch ausgeübet mit Einführung der Pest aller Orten, wo er gekönnt, durch das leinen Gezeug, wormit man die Pest-Beulen angerühret: er hatte auch zu

solchem verderblichen End bald alle die Weiber, welcher mit der Pest behaftet gewesenen Personen Kleider und Haußrath gesäubert und geräuchert, ergwunnen, und von der Pest unter dem verdekten Namen der Clauda mit seinen Mithelfern geredt, und wenn sie einer gefraget, was die Clauda mache, ein anderer geantwortet, daß sie eingeschlafen oder aber sich wohl befinde, und wol speisen möge: einer seiner Mithelfern wurde zu Thonon gefangen gesezt, und, nachdem er alles entdekt und solches nach Genf berichtet worden, allda der Lentilles angehalten, und da er alles, auch an der stärksten Folter ausgelaugnet, an der Folter aber die Achsel zerbrochen bekommen, nicht lang hernach gestorben, ohne anders zu sagen, als daß, wann man alles säubern wolle, man alle Bedienten des Spitthals anhalten müsse, welches auch geschehen, und einige darvon geviertheilet oder sonst wolverdient abgestraft worden, und darauf die Pest, an deren bey 2000. Personen umkommen, aufgehöret. *Spon. Hist. de Geneve cum not. Tom. I. p. 285.*

Lentulus, und von Lentulus.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches seinen Ursprung von dem ehemaligen in der Stadt Rom sehr angesehenen Geschlecht der Lentulorum herleitet, deren ersterer Servius Cornelius, Quei Cornelii Sohn um das Jahr 225. nach der Erbauung der Stadt Rom wegen bestgepflügeten Linsen den Namen Lentuli bekommen, und auf alle seine Nachkommen fortgesezt, von welchen Basilius Lentulus in dem VII. Christlichen Seculo 37. Abstammungen, und hernach Albericus Lentulus beyde München von dem Berg Cassino zu Anfang des XI. Seculi noch 11. andere in unterbrochener Ordnung zusammen gesezt, und die weitere Abstammung biß auf die 64. fortgesezt worden; da von dem ersten obbemelten Servio der 64. Stamm-Vater gewesen seyn solle Scipio, der A. 1525. zu Neapolis gebohren, liese sich A. 1539. als Münch einkleiden, lase A. 1541. die erste Meß, und wurde hernach 1549. auch Doctor Theologiæ zu Venedig, da er gewahret, daß niemand mehr vorhanden, der sein Geschlecht fortpflanzen könnte, so verliese er A. 1551. den München-Stand, ward aber erwischet und zu Rom und Neapoli folgenden Jahrs

Jahrs in einigen Inquisitions- und andern Gefängnussen verwahret, biß er im Jun. A. 1558. entfliehen und nichts mit sich als obbemelte Geschlechts Regisster mitnehmen können: er kam über Sicilien und Genua A. 1559. nach Genf, bekannte die Evangelische Lehr und ward A. 1560. Pfarrer in den Piemontesischen Thälern biß 1567. da er erstlich zum Pfarrer zu Sondrio und gleich hernach zu Cleven bestellt worden, er ist im Jan. A. 1599. gestorben, auch von der Hohen Oberkeit der III. Grau-Bündten mit einer schönen Grabschrift in dortiger Kirch S. Ruperti beehret worden, und ist von ihme in Druk kommen:

Lettera ad un Signore di Geneva, ove descrive li principii delle persecutioni nella Valle di Piemonte e risposte ad un certo Scritto, che Antonio Possevino mandò nelle valli de Lucerna &c. in Piemonte, nel quale si dimostra, col autorita della parola di Dio e degli antichi Padri, ch' egli ha mal provato la Messa privata e Voti Monastici esser cose digne, che i Christiani le accettino. 1562. 8.

Grammaticæ Italicæ præcepta & rationes. Genf. 1568.

Responsio orthodoxa pro Edicto Ill. D. trium Fœderum Rhætiæ adversus hæreticos & alios Ecclesiarum Rhæticarum perturbatores. 1592. 8.

Praxis Grammaticæ Italicæ, hoc est, Catonis disticha moralia italice reddita. Genf. 1598. 8.

Grammatica Italica & Gallica. ib. 1603. 1627. 8.

Sein Sohn Paul legte den Grund seiner Studien bey dem Vatter, sezte selbige von A. 1575. auf dem Gymnasio und Hohen Schul Zürich, Genf und Basel fort, legte sich auf die Medicin, ward zwey Jahr bey der Königin Elisabetha von Engelland Leib-Arzt, und den 18. Jan. A. 1591. Doctor zu Basel, auch in dem April 1593. von der Oberkeit zu Bern dahin beruffen, zum Stadt-Arzt angenommen und mit dem Burger-Recht beschenkt worden, soll auch nach einiger Meynung des Grossen Rahts gewesen seyn: er hat die Herrschaft Corselles erkauft, und ist A. 1613. an der Pest gestorben, und hat in Druk hinterlassen:

Theses de Arthridite. Basel, 1591. 4.

Historiam de prodigiosa inedia Appoloniæ Schreyeræ. Bern, 1604. 4.

Dessen Sohn Cæsar legte den Grund seiner Studien in dem Vatterland, sezte sie A. 1615. sonderlich in den Rechten zu Paris fort, und versahe zugleich die Stelle eines Secretarii bey dem daselbst gewesenen Bernerischen Residenten, welche Stell er 1618. etwas Zeit selbst vertretten: er kam 1621. nach Bern zurük, und ward ihme die Direction über die in der Stadt angestellte Fortifications-Arbeit aufgetragen, ward weiters A. 1625. Welsch-Sekel-Schreiber, 1629. des Grossen Rahts, 1640. Landvogt zu Oron, 1653. Rahtsherr, 1656. Landvogt zu Lausanne, 1663. Beysizer des Geheimen Raths und 1665. wiederum Rahtsherr, und ist 1671. in dem 74. Jahr seines Alters gestorben: Er ist immittelst zu vielen Gesandtschaften an die Städt und Land Lucern, Freyburg, Solothurn, Wallis, Genf, Neuburg, sonderlich in Gränz-Streitigkeit, auch öfters an die Königlich-Französische Ambassadorn gebraucht worden, und hat A. 1647. der zwischen den Königen von Frankreich und Spanien, auch der Stadt Bern vorgenohmenen Burgundischen Gränzscheidung beygewohnet.

Sein Sohn Rupertus Scipio studirte nebst seinem ältern Bruder Paulo Friderico erstlich zu Lausanne, und hernach von A. 1667. zu Heidelberg, 1668. zu Leyden sonderlich in Mathematicis: bey der Krankheit des Bruders that er eine Reise nach Engelland, und kam 1669. mit gedachten Bruder nach Haus: er bekam nach des Vatters und Bruders Absterben die Herrschaft Corselles, ward 1680. des Grossen Rahts, begabe sich 1702. nach Barreyth, und ward von dem Marggrafen von Brandenburg alda zum Commandanten von Christian-Erlang und Ober-Amtmann des Stifts Frauen-Aurach ernennt, kam aber A. 1711. wieder nach Bern, und ist daselbst den 17. Dec. 1712. gestorben; Von seinen vier Söhnen ist

1. Cæsar Josephus den 23. May A. 1683. gebohren, und den 11. April 1702. von dem gedachten Marggrafen von Brandenburg Barreyth zu seinem Edel-Knaben und 1704. mit in die Belagerung von Landau genommen worden: Er ernannte ihn weiters in gleichem Jahr zu seinem Leib-Page, und in dem folgenden Jahr zu einem Hof-

Junker

Junker und Trabanten-Lieutenant, ertheilte ihm auch im Jan. 1707. die Capitain-Lieutenants-Stell bey dem in Kayserlichen Diensten gestandenen Dragoner-Regiment, und die Stelle eines Cammer-Herren, auch in dem November ein Decret zu der erst ledig werdenden Compagnie unter selbigem, und ward den 27. Aug. 1711. als ein solcher vorgestellet Er verheyrathete sich 1713. mit Maria Elisabetha, Verwittibten von Lodisano und Gebohrnen von Wangenheim: A. 1726. wurde er Obrist-Wachtmeister unter gedachtem Regiment, und bekam von dem damahligen Marggrafen Georgio Wilhelmo von Barreyth auch seinen Ritter-Orden der Sincerität; A. 1727. wurde er den 20. April nach des Marggrafen Absterben dem von dem Kayser an den Grafen Philippi übergebenen Dragoner-Regiment als würklicher Obrist-Lieutenant vorgestellt, und 1733. von dem Kayserl. Hof-Kriegs-Raht zum Obristen erklärt, und gedachten nun Philippinischen Regiment als Commandant vorgestellet, er hat in den Feldzügen 1734. und 1735. an dem Rhein gedienet; In dem hernach angegangenen Türken-Krieg ward er A. 1737. mit einem nicht starken Commando deutscher Reutherey, Husaren und Raizen in Boßnien und Albanien geschikt, nahm etliche feste Oerter und Palanken hinweg und sezte sich in Novi Bassar fest, hielte sich auch wider verschiedene Anfälle darinnen 4. Wochen lang, auf Vernehmen aber, daß die ihme zugeschikte Hülfsvölker von den Türken niedergehauen worden, verlies er Novi Bassar, und konnte sich mit Hinwegführung der darinn gehabten Stüken und Munition durch das höchste Gebürg ohne Verlust eines Mannes zurükziehen biß nach Usiza, welche Festung er im September annoch berennet: Er ward im April 1738. zum Kayserlichen General-Feld-Wachtmeister erklärt, und wohnete wiederum dem Feldzug wider die Türken bey, kam auch 1739. in Siebenbürgen zu stehen, nachdem er zuvor im Jan. die rebellischen Bauren in dem Temeswarer-Bannat zu paaren getrieben; A. 1741. wohnete er in Diensten der Königin Mariæ Theresiæ von Ungarn dem Feldzug wider den König in Preußen in Schlesien bey, und ward den 10. April in der Schlacht bey Mollwiz in die Brust verwundet, brachte auch als Königlich-Gevollmächtigter zu Grotkau im Jul. mit einem Königl. Preussischen General das Cartel zu Stande, wie es wegen beyderseitiger Aus-

wechs-

wechslung und Ranzionirung der Gefangenen gehalten werden solle: Die Königin ertheilte ihme im October gleichen Jahrs die Commandanten-Stell zu Cronstatt in Siebenbürgen und den Gränzen der Wallachey und Moldau, und ernennete ihn noch im December zum General Feldmarschall-Lieutenant der Cavallerie: Es ernennten zwar den 14. April 1743. die Staaten Generalen der vereinigten Niederlanden ihn zu Dero General der Cavallerie, welche Stell er aber Alters und Leibes-Schwachheiten halber anzunehmen sich entschuldiget, und folglich den 29. May 1744. in dem 61. Alters Jahr zu Cronstadt gestorben.

2. Rupertus Scipio ist den 20. May A. 1685. gebohren, ward auch von dem Marggraf Christiano Ernesto von Brandenburg Barreyth 1705. zum Leib-Page, und 1707. zum Cammer-Herren angenohmen: Nach dessen Tod ward er A. 1712. Herzogs Eberhard Ludwigs von Wirtemberg Cammer-Herr und 1717. Ober-Hofmeister der Erb-Prinzeßin; Er ward A. 1718. des Grossen Rahts zu Bern, blieb aber noch biß A. 1720. in den Wirtembergischen Diensten: Nach seiner Zurukkunft nach Haus ward er 1727. Landvogt zu Baden und 1733. zu Trachselwald, 1742. des Kleinen Raths und 1749. Salz-Director.

3. Daniel starb als Grenadier-Hauptmann in dem Kayserl. Barreythische Infanterie-Regiment A. 1725. zu Messina in Sicilien.

4. Samuel wurde A. 1717. Cornet unter dem Kayserl. Barreythischen Dragoner-Regiment, und wohnte der Belagerung Belgrad bey, A. 1720. wurde er Grenadier-Lieutenant und 1733. als Hauptmann vorgestellt, und hat damahlen am Rhein und Niederlanden und 1736. in Ungarn Dienst geleistet, ist auch 1739. unweit Panzova in den Kinnbaken verwundet worden: Er gab 1749. den Dienst als Obrist-Wachtmeister auf, und ward 1750. zum Obrist-Wachtmeister des einten Dragoner-Corpo zu Bern ernennet.

Obbe-

Obbemelter General Cæsar Josephus hinterließ Rupertum Scipionem, der den 18. April A. 1714. gebohren, von dem Vatter in allen zu dem Kriegswesen und sonst nöthigen Wissenschaften und Ubungen auferzogen, und 1728. als Cornet unter seiner Compagnie und 1735. auf der Postierung an dem Rhein als Hauptmann unter dem Kayserl. Dragoner Regiment Ballayra vorgestellet worden; Er hat A. 1737. und folgendes in dem Krieg wider die Türken gedienet, und sich sonderlich in der Schlacht bey Mehadia im Jul. 1738. hervorgethan, er wohnete auch den Feldzügen 1741. und folgenden Jahren in Schlesien, Bayern und Böhmen bey, und da er mit seiner Compagnie A. 1744. mit der in der Stadt Prag gelegenen Oesterreichischen Besazung von dem König in Preußen zu Kriegsgefangenen gemacht worden, und dieselbe vor denen in die Stadt eingezogenen Preusischen Völkern das Gewehr gestrekt, er solches nicht thun wollen, und sich vernehmen lassen, er wäre mit seinen 200. Mann commandirt zu fechten und nicht das Gewehr niederzulegen, und wann er gezwungen würde solches zu thun, er eher mit eigner Hand seinen Degen entzwey brechen wolle, solches auch sogleich nebst seiner untergebnen Mannschaft gethan mit Anfügung, wenn sie nicht fechten dürfen, sie keines Degens bedürftig seyind: Welche That dem König in Preußen so wohl gefallen, daß er ihn eines Tags zur Königlichen Tafel gezogen; Er ward A. 1745. des Grossen Raths zu Bern, gab 1746. die Oesterreichischen Dienste auf, ward hernach von dem König in Preußen in seinen Dienst genommen, und erstlich zu seinem Flügel-Adjutant, und hernach auch zugleich im Febr. 1746. zum Major, im Sept. 1752. zum Obrist-Lieutenant und den 1. Jul. 1755. zum Obristen der Cavallerie ernennet.

Im Lenz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Nieder-Lenz, ein Dorf in der Pfarr Staufberg, in der **Bernerischen** Landvogtey Lenzburg.

Lenz, in der Landsprach auch Lantsch genennt, ein grosse Gemeind, Kirch und Pfarr, Catholischer Religion, in dem Bellfor-

ter oder Alvoneuer Gericht, in dem X. **Gerichten-Bund**, selbige ligt ob Tieffenkasten und Vazerols, an den Gränzen des Ober-Vazer-Gerichts in dem Gottshaus-Bund, und hat einen eigenen Ammann und 12. Richter. Dort wird ein Zoll bezogen, und geht die Landstraß durch, über die danahen genannt

Lenzer Heid.

Nach Parpan, welche zwey Stund lang, zwar in einer Ebne, aber ziemlich wild, und den Nordwinden stark unterworfen ist. Siehe auch **Lens.**

Lenzburg, Grafen.

Es kommen zwar bey verschiedenen Scribenten viele und zwar auch in den ältesten Zeiten unter solchem Namen vor, und wird auch derselben Abstammung und Verwandschaft vorgestellt, aber so verschieden, daß man darinn keine genugsame Deutlichkeit noch Begründnuß finden mag, um so mehr als vor dem XII. Seculo keine Grafen von gewissen Oertern, Schlössern oder Lands-Bezirken sich geschrieben und benennt haben; gleich dann auch das erste Instrument, da sich einer, und zwar Arnolfus, A. 1114. von **Lenziburg** geschrieben, sich findet, hernach aber einige sich von **Lenceburg**, meistens aber **Lenzburg** benennet, so daß von den ältern Grafen, welche für solche ausgegeben werden, wol einige dieses leztern Grafen Altfordern gewesen seyn mögen, und darvon hier die, von denen etwas merkwürdiges ausgegeben wird, anzubringen sind: und kommen unter solchen vor der älteste Bero, der des Herzogs Ethiconis von Allemannien Enkel gewesen seyn, und um das Jahr 720. das Stifft Münster in dem Aergäu gestifftet haben solle; einer soll um das Jahr 890. Hemman, Graf Adelreichs von **Chur**, Wahlen Tochter zur Ehe gehabt haben, und mit solcher auch die Kastvogtey über das Stifft bekommen haben. Es wollen danahen einige auch der folgenden Grafen Ursprung aus der Rhätiern Landschaft herleiten; wie dann auch zu Anfang des XI. Seculi, nach Abgang der Grafen von Schwandelburg, oder Windek ihre Landschaft

schaft Gaster und Windek an die Grafen von **Lenzburg** kommen seyn solle. Ulrich sezen einige unter die Bischöfe zu Chur A. 1004. ein anderer gleiches Namens (obigen Beronis Nach-Enkel) vergabete sowol A.1036. an das Stifft Münster im Aergäu, als auch an das Stifft Schännis in Mitten des XI. Seculi reichlich, als welche beyde von seinen Vor-Eltern gestifftet worden seyen; ordnete auch denselben von seinen Nachkommen jedesmalige Kast-Vögte, welche es auch hernach gewesen; und soll einer seiner Söhnen, Namens Conrad, Bischof, und einer, Namens Heinrich, Probst zu gedachtem Münster gewesen seyn. Er blieb auch Kayser Henrico IV. wider den Pabst beygethan, und hat A. 1077. zwey Päbstliche Legaten bey einer durch das Aergäu aus Deutschland vorgenommenen Heimreis aufgefangen, und in seinem Schloß Lenzburg bis auf des Kaysers Erlaubnuß ein halb Jahr gefangen behalten. Er soll A. 1084. gestorben seyn, und nebst Lenzburg, Baden, Sempach, Zug, Sursee, 2c. besessen haben, und danahen der Reiche genennt worden seyn; und seine Söhne sollen A. 1085. mit Graf Werner von Habsburg wegen ihres Mütterlichen Erbs in Streit verfallen, und dardurch dem Aergäu viel Schaden zugewachsen seyn: Arnolf und Rudolf errichteten mit den Orten **Uri**, **Schweiz** und **Unterwalden** ein Bündnuß, und waren Herren von Zug, und auch eines Theils von Steinen und Sattel in dem Schweizerland, auch ward der leztere zu Anfang des XII. Seculi von gedachten drey Orten und Ländern zum Schirmherrn angenommen; es nahmen sich auch diese beyde Grafen, sonderheitlich aber der leztere deren von Schweiz, gegen dem Stifft Einsidlen wegen des der Land-Marchen halben erregten Streits mit allem Nachdruk und vieler Mühe an, als von gedachtem Stifft auch ihme seine Marchen von obbemelten Orten streitig gemacht werden wollen; und obgleich Kayser Henricus V. ein Urtheil zu Gunsten des Stiffts Einsidlen A. 1114. ausgefellt, ward doch selbigem von dem Land und dem Grafen keine Folg geleistet; es ward auch von ihme oder seinem Bruder A. 1125. dem Stifft Rheinau viel Verdrieß verursachet, wovon sie aber durch Kayserliche und Päbstliche Befehl abstehen müssen. Und da obbemelter Graf Arnolf als Kast-Vogt des Stiffts Schännis auch gegen demselben unbilliche Gewalt ausgeübet, hat er A. 1127. zu

dessen Ersaz demselben seine Rechte und auch einige Höfe zu Nieder-Urnen in dem Land Glarus demselben zur Schadloshaltung vergabet. Dieser starb A. 1129. und sein Bruder Rudolf A. 1136. und verlies der erstere 4. Söhne, unter welche einige auch Werner sezen, der A. 1122. Abt zu Einsidlen worden, und eine Tochter Richenza, welche an Graf Hartmann von Kyburg vermählet worden: und der leztere drey Söhne, welche alle mit obbesagten drey Orten **Uri, Schweiz** und **Unterwalden** die Bündniß fortgesezt, auch von denen leztern Graf Ulrich auch von denen von Schweiz zu ihrem Schirm-Vogt und Hauptmann beybehalten worden, für welche Lande er auch von Keyser Friderico I. ausgewürkt, daß sie A. 1152. aus der Kayserlichen Acht und des Bischofs von Constanz Bann erlediget worden, zumalen er bey gedachtem Kaiser nicht nur, da er Herzog von Schwaben gewesen, sondern auch da er Kayser worden, in sondern Gnaden gestanden, und einer seiner vertrautesten und geheimesten Räthen gewesen, und er von ihme auch A. 1153. an König Ludovicum von Frankreich in wichtigen Geschäften abgesandt worden. Er starb A. 1173. und weilen er seine Brüder und auch seines Brüders Söhn (von welchen Chuno noch A. 1163. Kastvogt des Stiffts auf dem Zürichberg gewesen) alle überlebt, auch keine Leibs-Erben hinterlassen, als sind alle seine Land- und Grafschaften Lenzburg, Baden und Windek, auch die Städte Zug, Sempach, Sursee und andere Herrschaften obbemeldter seines Vaters Bruders Tochter Richenza und ihrem Ehemann Graf Hartmann von Kyburg zugefallen. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. VII. c.* 38. **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. ann.* **Guler** *Rhætia pag.* 214. **Herrgott** *Hist. Geneal. Gent. Habsburg. Tom. I. lib. I. c.* 8. **Hartmann** *Annal. Einsidl. p.* 121. 200.

Lenzburg, Grafschaft und Landvogtey.

Ein grosser Lands-Bezirk in dem untern Aergäu, in dem Gebiet der Stadt **Bern**, welcher eintweder von dem darinn gelegenen Schloß und Stadt gleiches Namens den Namen her hat, oder aber denselben ihme gegeben; und wollen einige, daß derselbe von den Allemannischen Völkern Lentienses, oder Lentziern, oder Linzgäuern,

gäuern, welche in dem IV. und V. Seculo dieser Orten sich eingedrungen, entstanden seye; selbige mag ehemahls grösser gewesen seyn, und auch einen Theil der freyen Aemter mitbegriffen haben, dermalen aber gränzet selbige gegen Aufgang an die untern freyen Aemter und das Amt Königsfelden, gegen Abend an die Aemter Arburg und Arwangen, wie auch sonderlich gegen Mittag an das Gebiet der Stadt Lucern, und gegen Mitternacht an die Stadt Arau, die Aemter Biberstein und Schenkenberg, auch das Gebiet der Stadt Solothurn; ist ein an Wieswachs, Obs und Feldfrüchten, auch einige Ort an Weingewächs gar fruchtbares und ebnes Land, und begreift nachfolgende Pfarren: Amersweil, Auwenstein, Birrweil, Entfelden, Gränikon, Gundischweil, Holderbank, Köllikon, Nieder-Kulm, Leerau, Lütweil, Reitnau, Rüed, Rynach, Seengen, Seon, Sur, Staufberg, Uerikon, und viel Pfarr-Angehörige von Lenzburg, und sind in selbigem 14. Gerichte, deren jedes ein Untervogt hat, und über alle noch ein Grafschafts-Untervogt ist; es ligen auch in selbiger die Gerichts-Herrlichkeiten oder Herrschaften Hallweil, Liebek, Ruod, Schafisen, Schöfftlaud und Wildegg; und über alle ist gesezt der auf dem Schloß zu Lenzburg seinen Siz habende Landvogt, deme auch ein Landschreiber aus den Bürgern zu Bern zugeordnet ist, der in der Stadt Lenzburg wohnet. Diesere Landschaft gehörte ehemals unter die in klein Burgundien gelegene sogenannte Grafschaft Rore, kam hernach unter die vorbeschriebne Grafen, welche sich von selbiger geschrieben, und nach derselben Abgang an die Grafen von Kyburg, und nach deren Absterben A. 1263. an die Grafen von Habspurg, und von denselben an die Herzogen von Oesterreich, aus welchen Albrecht und Leopold A. 1374. Lenzburg bis an den Bann über das Blut und das Schultheissen-Amt denen Edlen Schultheissen daselbst verpfändet, und Kayser Sigmund auch selbigen A. 14'4. den Bann über das Blut in der Stadt und Grafschaft zu richten verliehen. Als A. 1415. auch die Stadt Bern auf Anmahnung dieses Kaysers und des Concilii zu Costanz des Herzogs Friederich von Oesterreich Land in dem Aergäu über- und vor Lenzburg gezogen, hat sich die Stadt und Grafschaft an selbige ergeben, die Besazung in dem Schloß aber stellte sich zur Wehr, welche ein Kayserlicher Hauptmann Conrad von Weins-

berg versprochen zur Uebergab an das Reich und die Stadt Bern zu überreden, nachdem er aber mit Bewilligung der Stadt Bern in das Schloß sich begeben, trachtete er mit der Besazung selbige für sich zu behalten; da er aber bey fortgesezter Belagerung dessen Unmöglichkeit gesehen, zog er nebst der Besazung heimlich aus demselbigen, und kam es also auch in der Stadt Bern Gewalt, welcher Kayser Sigmund selbige A. 1416. von neuem verpfändet, auch A. 1418. bey Begnadigung ersagten Herzogs auch solches ausbedungen, und A. 1433. Hans Schultheß auch sein an Lenzburg gehabtes Recht und Pfandschaft der Stadt Bern abgetretten, welche gleich nach der ersten Einnahm diese Grafschaft zu einer Landvogtey gemacht, und seither durch Landvögt und zwahr seit geraumer Zeit zu sechs Jahren um verwalten lassen, welche ihren Siz haben auf dem Schloß zu Lenzburg, welches weitläufig und wol bevestnet auf einem hohen Felsen ob der Stadt Lenzburg liget, und in dem Bezirk nebst des Landvogts Wohnung auch verschiedene Kornhäuser und Magazin, auch einen in die 30. Klafter tieffen in dem Felsen eingehauenen Sood-Brunnen, auch andere Wasser-Gehalter begreift, und eine gar weite und breite lustige Aussicht hat; auch befinden sich auf selbigem Wächter, welche alle durch die darunter befindliche Landstraß reitende Personen durch ein metallenes Horn vermelden. Selbiges ist zwar A. 1519. verbrunnen, aber sogleich wieder aufgebaut worden. Es waren aber zu Landvögten der Grafschaft Lenzburg erwehlet;

Anno		Anno	
1415.	Bernhard Wendschaz.	1468.	Georg Freyburger.
1420.	Clementz Lägeli.	1472.	Antoni Archer.
1425.	Heinrich von Bubenberg.	1474.	Peterman von Stein.
1449.	Hans Fränklin.	1479.	Georg Freyburger.
1451.	Gilian Spillmann.	1485.	Hartmann Hofmann.
1453.	Hs. Heinrich v. Banmoos.	1487.	Thomas Schöni.
1457.	Hartman von Stein.	1490.	Brandolf von Stein.
1460.	Adrian von Bubenberg.	1495.	Melchior von Luternau.
1465.	Urban von Mühleren.	1502.	Glado May.
1465.	Peter Baumgartner.	1508.	Burkhard von Erlach.

1510.

Anno		Anno	
1510.	Jacob von Stein.	1634.	Niclaus Kilchberger.
1515.	Rudolf Tillier.	1640.	Hans Ludwig Lerber.
1516.	Conrad Vogt.	1646.	Samuel Jenner.
1520.	Wilhelm Wyshan.	1652.	Georg Triboleth.
1525.	Benedict Schüz.	1656.	Hans Georg im Hof.
1530.	Sulpitius Haller.	1657.	Hs. Rudolf von Diesbach.
1537.	Heinrich Kammerer.	1663.	Hans Georg im Hof.
1544.	Lienhard Bränzikofer.	1669.	Emanuel von Grafenried.
1549.	Niclaus von Diesbach.	1675.	Bernhard May.
1554.	Castorius Weyermann.	1681.	Samuel im Hof.
1560.	Hans Rudolf Hagenberg.	1687.	Christof Steiger.
1565.	Albrecht von Erlach.	1693.	Hans Rudolf Jenner.
1571.	Hans Güder.	1699.	Hans Rudolf Sinner.
1573.	Simon Thormann.	1705.	David Salomon Stürler.
1577.	Bernhard von Wattenwyl.	1710.	Beat Ludwig Berset.
1581.	Hans Weyermann.	1716.	Abraham Sinner.
1587.	Samuel Meyer.	1722.	Heinrich Friederich Fischer.
1592.	Antoni von Erlach.	1725.	Daniel Stürler.
1598.	Franz Güder.	1732.	Samuel Tscharner.
1604.	Peterman von Wattenwyl.	1738.	Samuel Küpfer.
1610.	Daniel Lerber.	1744.	Joh. Franz v. Wattenweil.
1616.	Michel Freudenreich.	1750.	Johan Ludwig von Tavel.
1622.	Peter Bucher.	1756.	Abraham Friederich Morlot.
1628.	Hans Jacob Manuel.		

Lenzburg, Stadt.

Eine schöne wolgebaute und wolgelegene Stadt in dem Aergäu, zwischen Arau und Mellingen, zwey Stund von der Aar auf der rechten Seiten, in einem fruchtbaren Gelend unten an dem Berg, darauf das gleichbeschriebne Schloß stehet, und an dem Flüßlein Aa und am so genannten Stadt-Bach, an der Landstraß von Zürich nach Bern, in dem Gebiet dieser leztern Stadt **Bern**. Sie ist erbauet in Form eines Roß-Eisens, und stehet zu unterst an jedem Egg ein Thurn; die Kirch ist an einer Seiten der Stadt, und ist A. 1491. mit der übrigen Stadt verbrunnen, aber wieder auf

aufgebauet und A. 1668. sauber erneuert worden; auch ward A. 1601. der Kirchen-Thurn und A. 1742. ein neues Pfarrhaus erbauet; auch ist in Mitten der Stadt ein ansehnliches Rahthaus mit einem Thurn.

Die Stadt war unter den Grafen gleiches Namens, und folglich auch der Grafen von Kyburg und Habspurg, und der Herzogen von Oesterreich Beherrschung, unter welchen sie auch mit andern Oesterreichischen Städten A. 1333. in eine fünfjährige Bündnuß mit den Städten Zürich, Bern, Basel, Costanz, Solothurn, auch einigen benachbarten Grafen eingetretten; in der Herrschaft Diensten A. 1352. zu Tättweil und 1386. ihr Panner verlohren. A. 1369. verleyhete Herzog Leopold von Oesterreich seinen Thurn auf seiner Burg zu Lenzburg samt einem Haus, genannt Arburg, auch der Pfund-Zoll allda; und A. 1374. verpfändete selbiger und Herzog Albrecht seyn Bruder Lenzburg bis an das Blut und Schultheissen-Amt beyde denen Edlen Schulthessen allda. Gleiche Herzogen gaben A. 1370. 1379. und 1387. der Stadt zu Erweiterung ihrer Stadt die Freyheit den Zoll von allen durchfahrenden Wägen zu nehmen; und Herzog Friederich von Oesterreich bestätiget A. 1413. der Stadt Freyheiten. Bey der Uebergab der Stadt an die Stadt Bern A. 1415. hat diese ihren sie bey allen ihren Rechten, Freyheiten, &c. zulassen zugesagt, auch hernach A. 1433. von den Edlen Schulthessen auch ihre an und in der Stadt gehabte Pfandschaft-Recht und A. 1460. auch obbemelten Thurn, das Haus Arburg, den Pfund-Zoll, &c. an sich gebracht; denen von Lenzburg weiter verschiedene Freyheiten, und sonderlich A. 1457. 1487. und 1529. &c. ertheilt, A. 1494. ihres Panner des seit der Sempacher Schlacht wegen damaligen Verlursts beygefügten Gedenkzeichens entlediget, und A. 1744. ihr Burger-Zihl gegen einem überlassenen Zoll erweitert. Man hat daselbst zwar A. 1518. den Ablas-Krämer Bernhardin Samson nicht in die Stadt lassen wollen, sich aber folglich der Religions-Abänderung von Anfang widersezt, auch den Ulrich Zwingli und sein Begleit bey der Durchreis auf die Religions-Disputation nach Bern A. 1528. nicht gar höflich empfangen, nach solcher Disputation aber die Evangelische Religion auch angenommen. Anbey hat diese Stadt sonderlich A. 1491. einen

nen grossen Brand-Schaden erlitten, da sie den 25. Martii bis an 15. Häuser verbrunnen. Diese Stadt hat zwey Schultheissen zu Häuptern, welche zu zweyen Jahren um in dem Amt umwechslen, und der, so in das Amt komt, nach Bern reisen, und allda im Namen der Stadt die Huldigung ablegen muß; und finden sich von solchen Schultheissen erwehlt:

Anno		Anno	
1480.	Rutzmann Heß.	1618.	Hans Rudolf Frey.
	Rudolf Kieser.	1624.	Hans Ulrich Müller.
1484.	Ulrich von Lo.	1625.	Samuel Frey.
1485.	Heinrich Windischer.	1631.	Hans Jacob Spengler.
1494.	Hans Meyer.	1639.	Hans Ludwig Müller.
1530.	Hans Delsperger.	1651.	Hans Georg Straus.
1535.	Brandolf Meyer.	1654.	Marx Baumann.
1540.	Hans Meyer.	1663.	Bernhard Müller.
1555.	Thomas Fischer.	1667.	Hans Caspar Rohr.
1563.	Conrad Müller.	1689.	Conrad Baumann.
1569.	Hans Joder Frey.	1693.	Johannes Spengler.
1574.	Daniel Spengler.	1702.	Jacob Rohr.
1586.	Ulrich Morhard.	1703.	Marx Hünerwadel.
1596.	Jacob Wirz.	1728.	Daniel Straus.
1604.	Hans Ulrich Baumann.	1736.	Johannes Seiler.
1617.	Thomas Müller.		

Das Regiment bestehet in Schultheißen, Klein- und Grossen Raht, und bestehet der Kleine Rath aus den Schultheißen und 12. Rähten, dem Stadtschreiber und Gros-Weibel; und der grosse Raht aus 20. Gliedern, und werden die Schultheißen auch Klein- und Grosse Räthe von dem Klein- und Grossen Raht zusammen durch eine geheime Ballotten-Wahl, und zwar die Schultheißen und die Kleine Rähte des Tags nach dem Ableiben und Beerdigung eines andern; die grossen Rähte aber, wann derselben drey mangeln, erwehlt, und werden von den Gliedern des Kleinen Rahts auch die Sekel- Bau- und Rentmeister-Aemter bedienet. Der Gros-Weibel wird aus den Gliedern des Grossen Rahts genommen für 6. Jahr lang, der Klein-Weibel aber aus der Burgerschaft für Lebenslang.

Die Stadt hat die Hohe und Niedere Gericht in ihrem Bezirk, der aber nur ein wenig über die Stadt, als es Häuser hat, sich erstrekt; und hat der auf dem Schloß zu Lenzburg sizende Landvogt daselbst nichts zu befehlen; es fangen aber alle Streithandlungen an vor Raht oder Gericht, und kan man von selbigen an den Klein- und Grossen Raht, und von selbigem, wann es über hundert Pfund antrift, an die Deutsche Appellation-Cammer zu Bern appelliren. Das Chor- und Ehe-Gericht bestehet aus dem Schultheiß, der nicht in dem Amt, dem Pfarrer, und zwey Gliedern des Kleinen und drey des Grossen Rahts, und hat ein eigenen Schreiber, und gehen die Appellationen um Ehe-Ansprachen, und Scheidungen auch für das Chor-Gericht zu Bern; der Schul-Raht wird aus dem Kleinen und Grossen Raht bestellet.

Es hat in der Stadt nur ein Pfarrer, welcher von der Stadt erwehlt wird, doch die Bestätigung von dem Raht zu Bern eingeholet, und danahen auch noch einer nebend ihm in die Wahl vorgeschlagen werden muß; der Lateinische Schulmeister aber muß auch ein Kirchen-Diener seyn, weilen er nebend dem Pfarrer auch einige Predigen und Kinderlehren sowol in der Stadt, als auch bey der Filial Ottmarsingen zu verrichten hat, und gehören beyde in das Lenzburger- oder Brugger-Capitul.

Es werden auch in der Stadt Lenzburg vier Jahrmärkt, und zwar an dem Donnstag nach Liechtmeß, an dem ersten Mittwochen in dem Mey-Monat, an dem Donnstag nach dem Herbst-Zurzacher-Markt, und am Donnstag nach Nicolai gehalten. Das Wappen ist eine blaue Kugel in einem weissen Feld.

Lenzburger Capitul.

Selbiges ist mit dem so genannten Brugger-Capitul eines deren 8. Capituln, in welche die Geistlichkeit der Deutschen Landschaft der Stadt **Bern** eingetheilt ist. Es wird auch etwann also genannt, weilen selbiges je das dritte Jahr in der Stadt Lenzburg, wie zwey Jahr in der Stadt **Brugg** gehalten wird, unter welchem Artikel darvon das mehrere zu finden.

Lenzburger.

Ein altes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, welches sich ehemals auch **von Lenzburg** geschrieben, und aus selbigen Hensilmus A. 1394. das Burger-Recht daselbst erhalten: Hans ward A. 1488. des Grossen Rahts, und hat sich in dem Zug vor Dijon A. 1513. wol gehalten, und war ein Vater eines gleichen Namens, der Herr von Carrouge gewesen, und A. 1539. von Kayser Carolo V. ein Adel-Brief wegen getreu geleisteten Diensten erhalten; auch sein Sohn gleiches Namens ward Hauptmann über eine Compagnie in Diensten des Churfürsts Maximiliani von Bayern A. 1615., hernach 1625. des Grossen Rahts, 1629. Landvogt zu Montenach, 1641. Rahtsherr, war auch Ritter, und hat hinterlassen Hans Ulrich, der A. 1639. Hauptmann über eine angeworbene Compagnie unter dem Garde Regiment in Königl. Französischen Diensten worden, auch der Belagerung Ivoy beygewohnet, hernach A. 1653. die von der Stadt Freyburg der Stadt Bern in Dero Unterthanen Aufstand zugeschikte Hilfs-Völker commandirt, und in gleichem Jahr des Grossen Rahts worden. Johan Victor, der A. 1646. Lieutenant unter der Garde-Compagnie von Praroman in Königl. Französischen Diensten worden, und sich A. 1647. in einigen Ausfällen in der belagerten Stadt Armentieres hervorgethan, und A. 1648. eine Compagnie unter dem Regiment Reynold angeworben, die aber folgendes Jahr abgedankt worden; und Beat Ludwig, der auch Hauptmann in Kön. Französischen Diensten, A. 1654. des Grossen Rahts, 1668. Landvogt zu Romont, 1671. Heimlicher, und 1684. Venner worden, und A. 1674. die dem Bischof von Basel zugeschikte Hilfs-Völker commandirt. Von dieses leztern Söhnen ward Simon Peter A. 1681. des Grossen Rahts, dienete hernach in Holland, und wohnete den Schlachten bey Steinkerke A. 1692. und Nerwinden 1693. auch der Belagerung von Lille und Ostende bey, kam hernach unter das Regiment Pfoffer in Königl. Französischen Dienst; ward A. 1699. Landvogt zu Ueberstein, 1711. Venner, und 1716. Rahtsherr; Johannes A. 1701. des grossen Rahts, und blieb als

Lieutenant unter dem Französischen Regiment von Castella in der Belagerung Pignerol; Hans Niclaus, der A. 1687. des Grossen Rahts, und 1695. Schultheiß zu Murten worden; Hans Antoni dienete erstlich unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment, ward A. 1700. des Grossen Rahts, 1713. Landvogt zu Romont, und 1731. Rahtsherr; und Thomas, der unter den Kayserl. Völkern in Ungarn gedienet, A. 1703. des Grossen Rahts, und 1720. Venner worden; Von diesen hat allein der erste Rahtsherr Simon Peter folgende drey Söhne hinterlassen: Johann Antoni, der erstlich Lieutenant unter dem Regiment Heßi in Königl. Französischen Diensten gewesen, und A. 1713. in der Belagerung Landau verwundet, und in gleichem Jahr des grossen Rahts und A. 1737. Landvogt zu Bulle worden; Emanuel, der auch unter gleichem Regiment gedienet, und den Belagerungen von Rose, S. Sebastian und Fuentarabia A. 1719. beygewohnet, A. 1721. des Grossen Rahts und 1730. Landvogt zu Schwarzenburg worden; und Franz Peter, der 32. Jahr in Königl. Französischen Diensten gestanden, Hauptmann unter dem Regiment Vigier, und Ritter S. Ludovici Ordens worden, auch den Belagerungen von Roses, S. Sebastian und Fuentarabia in Spanien A. 1719., den Feldzügen in Italien 1734. und 1735, bey der Einnahm des Schlosses Pont und dem Angriff bey l'Achenal in Piemont 1743, und der Belagerung von Montalban und Ville-Franehe 1744. beygewohnet, und ist A. 1731. des Grossen Rahts und 1745. Landvogt zu Tscherliz worden; und obigen Johann Antonis Sohn, Simon Niclaus, hat unter dem Regiment Vigier in Königl. Französischen Diensten 16. Jahr gedient, A. 1735. dem Feldzug in Italien, 1743. der Action bey l'Achenal und Eroberung des Schlosses Pont, 1644. der Belagerung von Ville-Franche, und dem Angriff von Montalban, (da er verwundet worden) und den Feldzügen A. 1745. 1748. in Italien, und den Treffen und Belagerungen bey und von Piacenza, Tortona, Novi, Brochetto und Genua beygewohnet, auch A. 1745. des Grossen Rahts, und 1752. Landvogt zu Chattel S. Denis worden.

Lenzenhans.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bürglen in den Niedern Gerichten Berg in der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Lenzenhof.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Andweil in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Lenzenmatt.

Ein Haus und Hof samt einer Capell zwischen dem Rieten- und Alten-Bach in der Pfarr und Land Schweiz.

Lenzenweil auch Lenzweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Langen-Rikenbach in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Lenziken.

Ein Dorf und Filial-Capell in der Pfarr Eschenbach in der **Schweiz-Glarnischen** Landtvogtey Uznach.

Lenzlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Höchstetten in dem **Bernerischen** Landgericht Conolfingen.

Lenzo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zug**, aus welchem Ulrich A. 1387. des Rahts gewesen.

Leo X.

Römischer Pabst von A. 1513. biß 1521. innert welcher Zeit er gleich von Anfang die Eydgenossen ersuchen lassen in dem mit seinem Vorfahren gemachten Bund zu verharren, und ihnen durch seinen Gesandten Ennium Philonardum Bischoffen von Veroli danahen eine Pension und auch 25000. Gulden an ihre gehabte sonstige Ansprachen bezahlen lassen; wordurch er, ohngeachtet der Pabst in der Einbildung, daß die Schlacht bey Novarra unglüklich ausgefallen, erstlich Freuden-Zeichen merken, hernach aber den Eydgenossen wegen erlangten Siegs Glük wünschen lassen: bey ihnen so viel Gunst erworben, daß sie auch bey dem Zug vor Dyon den König von Frankreich vermögen ihnen zu versprechen, daß er dem Pabst das ihme abgenohmene wieder zustellen und ihn nicht mehr bekümmern wolle; hingegen aber ihn abgemahnet die in der Eydgenoßschaft gelegene Klöster mit Geld-Abforderungen zu beladen: Der Pabst suchte A. 1514. die Eydgenossen mit Frankreich zu vergleichen und schloße mit den Eydgenossen eine fünfjährige Bündnus, ausgenohmen der Stadt Zürich, welche auch das folgende Jahr auf das Andringen des Pabsts und ihrer Eydgenossen auch darein tretten müssen, und machte der Pabst in gleichem Jahr nebst dem Kayser, König von Spanien und dem Herzog von Meyland mit den Eidgenossen wegen Beschirmung Meylands gegen Frankreich einen Bund, und erfolgte, ehe die Päbstliche Völker in den Meyländischen angelangt, die unglükliche Schlacht bey Marignano: Er bestätigte A. 1516. durch eine eigene Bull alle den Eydgenossen von seinen Vorfahren ertheilte Freyheiten, Indulten und Bewilligungen, mit dem Beyfügen nicht zu gestatten, daß weder dieselbe noch ihre alte Gebräuch und Gewohnheiten auf einige Weise beunruhiget werden 2c. A. 1517. liesse er durch heimliche Werbungen 7. Compagnien aus der Eydgenoßschaft in Italien wider den Herzog von Urbino führen, welche aber bey Rimini geschlagen worden und sonst zu Grund gegangen: A. 1518. begehrte er von den Eydgenossen Hülf wider die Türken, welche sie ihme, wann er sie auch von andern Christlichen Ständen wurde erhalten, zugesagt in 10000. Mann, und wenn er mehr bedürfte,

dürfte, noch in 2000. Pfaffen, welches aber allerseits unterblieben: Der aber in gleichem Jahr durch Bernhardin Samson gethane Antrag und Verhandlung des Ablasses auch für Gelt 2c. fande nicht nur nicht aller Orten in der Eydgenoßschaft Eingang, sondern gab nebst anderem einen nicht geringen Anlaß zu der gefolgten Religions-Veränderung, und da er auch in diesem und folgenden Jahren an die Eydgenossen verschiedene Anwerbungen gethan, sich anderer Fürsten Herren Freundschaft zu enthalten, und allein zu seiner und der Kirch Beschüzung zu halten, sezten die Eydgenossen dargegen viel Klägden wegen ausstehenden Pensionen und Soldaten Beschwehrden; von den Courtisanen 2c. und wolten vor leistende Hülf zu erst wissen, welches die Feind seyen, wider welche er selbige verlange: Doch möchte er zu Anfang A. 1521. einen Aufbruch von 6000. Mann zu Schirm seiner Landen in der Eydgenoßschaft erhalten, welche im Febr. ab- und biß nach Bologna geführt, im May aber wieder nach Hauß gelassen worden, da zuvor die fürnehmste Hauptleuth nach Rom berufen, und von dem Pabst mit vielen Ehren-Bezeugungen empfangen, auch kostbar beschenkt und einige darvon zu Rittern geschlagen worden; Da er aber gleich im Julio darauf noch einen stärkern Aufbruch, ohne Entdekung seiner heimlichen Feindschaft gegen Frankreich, wider die Beschüzung seiner Landen begehrt, darzu aber anfangs kein williges Gehör gefunden, endlich aber hat die Stadt Zürich ihm 2700. Mann anzuwerben erlaubt, selbige aber dem Pabst keine andere als Bunds-mäßige Hülf zu leisten endlich verpflichtet, und sind folglich auch von übrigen Eydgenößischen Orten mehrere in seinen Dienst getretten, welche ihren Weg durch Graubündten und das Gebiet der Republic Venedig gegen die Päbstliche Lande nehmen wollen, den Paß aber über den Fluß Adda sich mit Gewalt gegen die Franzosen öffnen müßen: worauf erst ihnen durch den Cardinal von Sitten, daß sie zu Wegnahm des Herzogthums Meyland aus dem Französischen Gewalt gewiedmet seynd, eröffnet worden, sie sich erstlich zwar widersezt, aber letstlich ein Theil darvon zu den Kayserlichen und Päbstlichen Völkern führen lassen, und dardurch die Franzosen genöthiget worden das Herzogthum Mayland zu räumen und selbigen zu überlassen, da zu gleicher Zeit auch von den Zürich- und Zugische Völker Piacenza zu des Pabsts Handen eingenommen

men worden, er aber zu gleicher Zeit, nach einigen Bericht, vor Freuden, nach andern aber durch Gift gestorben. Er hat zwar das von seinem Vorfahren Julio II. angestellte sogenannte VI. Lateranensische Concilium fortgesezt, dessen Säze aber die Eydgenossen weder damals noch hernach angenohmen, weilen des Pabsts Gewalt darinn über die Concilia erhoben, und sie solches als ihren auf die Concilia in Costanz und Basel begründeten Kirchen-Freyheiten, auch ihrer weltlichen Ober-Herrschafft, alten Gebräuchen, &c. zuwider angesehen. **Bullinger** *Hist. Tig. Msc. lib. XV.* **Stettler Nüchtl. Gesch. und Rahn Eydgen. Gesch.** *ad dict. an.* **Hottingers Helvet. Kirchen-Gesch.** *P. III. p.* 8. 9. 17. 20. 23. 68. &c.

Leo.

Löw, ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Hans Jacob A. 1514. Pfarrer zu Gelterkinden und 1538. Decan des Farnspurger Capitels, und Johann Georg 1593. Philos. & Medic. Doctor A. 1595. Professor Physices, und nebst seiner Ehefrau und Kind A. 1610. durch die Pest weggenommen worden. Es finden sich von ihme zu Basel in 4. gedrukt:

Ἔνδοξα παράδοξα ἐριστικὰ διδακτικά, 1593.

Dissertatio de Terræ motu 1601.

Problematum Physicorum centuria. 1602.

Dissertationes duæ de principiis, ex quibus res naturales extructæ dicuntur. eod.

Themata Ethica ex singulis Ethicorum Aristotelis Libris desumta. eod.

Disputatio de motus definitione, 1603.

Disputatio περὶ τόπȣ, de loco. eod.

Ein Geschlecht in **Grau-Pündten**, aus welchem David Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Pfeyffer gewesen, und A. 1574. eine Compagnie angeworben. Siehe auch Leu.

Leo-

Leoner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Genf**, aus welchem Petrus A. 1496. Sindic worden.

St. Leonhard.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an den Mitternächtigen Bergen in dem Zehnden Syders, in dem Land **Wallis**, an den Gränzen des Zehnden Sitten, allwo guter Wein wachst.

Leonhardus.

Einer von solchem Namen ward Bischof zu **Chur**.

Leonhard.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Martin A. 1619. Meister worden.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Johannes A. 1674. unter die Kirchen-Diener aufgenommen, und nach und nach Pfarrer zu Filisur A. 1676. Feld-Prediger in Holland 1693. Pfarrer zu Tschiertsch und Prada 1695. zu Nufenen 1697. weiter zu Trimmis und Prez an dem Heinzenberg worden, auch verschiedene Reisen durch Deutsch- Holl- und Engelland gethan, und Steuren eingesamlet; von deme in Truk kommen:

Cudahets da Cuffurt & Consolation incunter tuotta Crusch & afflictiun. Tschlin. 1682. 8.

Buß- und Besserungs-Büchlein, über *Marc. I.* 15. Basel, 1684. 8.

Christliche Vermahnung zu fleißiger Anhörung, andächtiger Lesung und eiferiger Betrachtung des H. Worts Gottes, über Jer. XXII. 29. Zürich, 1686. 8.

Crudelissimas Crudeltad in Frauntscha. 1687. 4.

Epicedia in prœmaturum obitum juvenis Joh. Baptist. Albertini. ib. 1687.

Bündnerischer Theologischer Aufwecker, über II. Chron. XIX. 6. 1689. 4.

Bekümmernuß und nothwendige Wahrnung für Aergernuß über eines grossen Herrn Abfall von der Wahrheit des H. Evangelii. 1689. 12.

Regenten-Spiegel über Num. XXVII. 16. Lindau, 1690. 12.

Schilt wider die Pfeile der Verfolgung. eod. 8.

Ruhe und Heiligung des Tags des HErrn, über Jer. XVII. 19. 1691. Deutsch und Romansch. 12.

Allerchristlichste Kriegs-Kunst. 1691. 8.

Poaus & Sanctificatium de di del Segner. 1691. 12.

Der unpartheyische Fried- und Lieb-suchende, willig arbeitsame Stein- und Holztrager. 1693. 1704.

Tägliches gemein Gebett bey dem Grisonischen Regiment. 1693.

Christliches Kriegs-Büchlein, über das Buch Josuä. Frankfurt. 1694. 8.

Kern und Saft der Christlichen Kriegs-Gesäzen. Basel, 1695. 4.

Der Hurey und aller unkeuschen Lüsten des Fleisches betriegliche Süßigkeit und wahrhafte Bitterkeit. eod. ib. 8.

Unterricht von dem Erdbidem. ib. eod. 12.

Allerbeweglichste Gründ und allergewisseste Mittel den Frieden zu suchen und zu finden, über II. Thess. III. 16. ibid. 1696. 8.

Lob- Dank- und Bätt-Predigt für die Erhaltung Königs *Wilhelmi III.* von Gros-Britanien, über Ps. CXLIV. 9. 10. 11. eod. 4.

Pacis amantissimus atque studiosissimus ad Ecclesiasticum reunionis Protestantium ædificium lignorum, lapidumque bajulus. Haag, 1694.

1694. 8. Auch Deutsch, von der Vereinigung der Reformirten mit den Lutheranern.

Erklärung und Ausspruch des Herrn unsers Gottes selbst, wer hier in Zeit für ein Glied der wahren Kirchen zu halten, und nach diesem Leben des ewigen Lebens werde theilhaftig werden, in 7. Predigten über Ps. XV. Zürich, 1697. 4.

Christliches Lob- Dank- Ab- und Fürbitts-Gebätt. ib. 4.

Dreyer Reisenden ernstliche und wolmeinende Discursen über Pündtnerlands Freyheit und Regierung. 1698. 4.

Factum tale, und wolmeinender Bericht und Vertheidigung der zu Gottes Ehr und Erbauung seiner Kirch gemachten Abisischen Schul-Stifftung. ib. 1698. 4.

Trostbüchlein aus Ps. XLII. 12. und XLIII. 5. Zürich, eod. 8.

Absaz und Supplicatio für die in Pündten Hülfsbedürftigen Evangelischen Kirchen und Schulen. eod. 4.

Christliches Nachtmal-Büchlein. ib. 1699.

Der recht Christlichen Herzhaftigkeit Grund, und der strafbaren Zaghaftigkeit Bescheltung, über Rom. VIII. 31. ib. eod. 4.

Christliches auf gegenwärtige letste Zeiten gerichtetes Buß- und gläubiges Gebett. 1700. 8.

Usui sanctorum communicatio, oder Lehr von Annehmung der Nothdurft der Heiligen. St. Gallen, 1702. 8.

Oeconomia sacra, oder heilige Haushaltung. ib. eod. 8.

Gewisse Zunichtmachung der bösen Vorschlägen oder schädlichen Unternehmungen der Feinden des Volks Gottes, aus Neh. IV. 9-19. eod. 8.

Vorstellung der Gründen und Mitteln, durch welche gute Verständnuß zwischen einandern nicht

wol verstehender Häusern und Personen könnte und sollte gepflanzet und erhalten werden zur Vereinigung gemeiner drey Pündten. eod. 4.

Christliche Glükwünschung-Predigt, über I. Reg. I. 39. St. Gallen, eod. 8.

Die Würde, Vortrefflichkeit, Nuzbarkeit, und der rechte Gebrauch der. H. Göttlichen Schrift. ib. eod. 8.

Einiger friedliebender recht vaterländisch-gesinnter Evangelisch. und Römisch-Catholischen Pündtnern Bundgnößische unpartheyische Gespräch, wie sie sammenthaft die Freyheit zu erhalten trachten sollen, samt einem Bericht über das Sagenser-Geschäft. 1703. 8.

Brevis Descriptio democratica à solo Deo dependentis Reipublicæ, seu Celsorum trium Rhatiæ Fœderum Regiminis. Londen, 1704. 4.

Representation of the miserable State of the Church of Christ in the Country of the Grisons. ib. 4.

Epitome und kurzer Inhalt etlicher über Gen. III. 9. in Pündtnerland, zu Glarus, Genf, in dem Haag und zu London gehaltenen Predigten. eod. 8.

Epitome und kurzer Inhalt etlicher Schriftmäßiger Predigten über Joh. XXI. 13. Zürich, 1706. 8.

Christenliches Gebätt auf den Fast- Buß- Dank- und Bättag. Chur, eod. 8.

Hagianokagiphronisis oder heilige Nachstrebung nach dem Himmlischen und Irrdischen. Bern, 1707. 8.

Christlicher Unterricht von dem Eid und von den Bündnüssen, aus Ezech. XVII. 19. 1708. 8.

Mittel und Gründe samt Ableitung der Hindernüssen die Protestierende zu vereinigen. Frankfurt, 1711. 8.

Memoire, qui contient l'unique & infaillible moyen d'introduire la pieté & la vertu parmi les Gens de guerre. Haag, 1711.

Entwurf eines Christlichen Reis-Büchleins, über Hebr. XIII. 14. Berlin, 1712. 8.

Der

Der recht Christliche und ungezweifelt sigende Kriegs-Held. ib. eod. 8.

An Account of the Grisons; vvhith somme Remarks relating the Case of M. Masner. Londen, 1712. 8.

Ansprach an alle, welchen die von dem Königl. Preußischen Ober-*Directorio* aufgetragene *Commission* für die in Neustadt Eberswalden etablirte *Colonie* Kirch einzusammeln, zu lesen oder zu hören vorkommen wird. 1712. 4.

Der recht wachende Bätter, und recht bittende Wächter, über Matth. XXVI. 41. Zürich, eod. 8.

Der unfehlbare allen Oberkeiten und Richtern von GOtt selbst gezeigte Weg die Wahrheit zu erlangen und Gerechtigkeit zu üben, über Rom. XIII. 1-4. Chur, 1714. 8.

Schuldige Lobpreisung der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Allwissenheit Gottes, über Luc. XVII. 32. 1716. 8.

Höchstnothwendige *Reforme* des heutigen auch bey den meisten Reformiert-Evangelisch genamseten Christen verderbten Christenthums. 1717. 8.

Urazinn par vantir à Benedictiun a tuts ludeivels Oberkeits da Excelsas Ligias. Chur, 1719. 8.

Schuldige, dankbare und gehorsame Wiedergedächtnuß des Glaubens, Wandels und Ends getreuer Lehrern, aus Hebr. VII. 27. Chur, 1722. 4.

Freundlich-gesuchte Vereinigung der Universalisten und Particularisten in der Eygenoßschaft. 1723.

Sein Bruder Nicolaus ward A. 1687. unter die Kirchen-Diener aufgenommen, und erstlich Pfarrer zu Fillisur, und hernach Antistes auf Davos, und letstlich auch Decanus des X. Gerichten-Bunds, und hat auch in Druk gegeben nachfolgende Leich-Predigten:

Von der Gerechten Ehren-Gedächtnuß, über Esaj. LVII. 1. St. Gallen, 1702. 2.

Kronen-Fall bringt Angst und Qual, über Thren. V. 16. Chur, 1709. 4.

Das von dem Tod selbst bey nahem unauflösliche Eheband, über 1. Joh. II. 12. und II. Cor. V. 8. ib. 1714. 4.

Der freudige Kämpfer und Siegprangende Christ, über II. Thim. IV. 7, 8. ib. 1714.

Leontica.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der mittlern Faccia der Landvogtey Bollenz.

Leonza.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Borgnone in dem Thal Cento-Valli, in der Landvogtey Luggarus.

Leopard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1434. Stadtschreiber gewesen.

Leopoldus I. Römischer Kayser

Von A. 1658. biß 1705. innert welcher Zeit Er A. 1664. bey gemeiner Eydgenoßschaft durch einen Abgesandten um eine Beyhülf an Volk und Gelt wider die in Ungarn eindringende Macht der Türken ansuchen lassen, welche aber sich dessen entschuldiget, Ihme jedoch ohne Nachtheil ihrer Exemtions-Freyheit einen Zusammenschuß von 1000. Centner Pulver gutwillig abfolgen lassen: Als er A. 1665. die Ober- und Vorder-Oesterreichische, und also der Eydgenoßschaft nächstgelegene Lande Erbsweise bekommen, als hat man von Seiner und von Seithen der Eydgenoßschaft einanderen der Fortsezung der mit einanderen deßwegen habenden Erb-Einigung bestens versicheret, über deren eigentlichen Verstand in Ansehung des darin einanderen ver-

versprochnen getreuen Aufsehens, ob es für eine thätliche Hülf oder sonstige allfürderliche Fürschub durch Schiken, Schreiben rc. zu verstehen seye? gleich in den folgenden Jahren, und auch wiederum A. 1673. und einigen weitern Jahren viele Handlungen verpflogen, und verschiedene Erklärungen und Erläuterungen auf die Bahn, aber zu keinem gemeinen Schluß kommen, und man auch sich wegen des Gebrauchs der Eydgenößischen in Französischen Dienst stehenden Völkern nicht verstehen können; da immittelst von Seithen der Eydgenoßschaft A. 1674. und folgenden Jahren bey dem Kayser, auch den Königen von Frankreich und Spanien an Aufrichtung einer Neutralität für die Frey-Grafschaft Burgund, das Brisgau, die Oesterreichische Waldstädte Costanz, Bregenz rc. gearbeitet, solche aber auch nicht in Stand gebracht werden können, wol aber sind von dem Kayser und König von Frankreich A. 1677. die Erklärungen einkommen, daß Sie ihren Armeen nicht zugeben wollen, einigen Paß über den Eydgenößischen Boden zu nehmen; wornebst auch der Kayser A. 1678. bey entstandenem Streith zwischen dem Kayserlichen und Königlich-Französischen Gesandten, welcher der erste auf einer Tagsazung zu Baden Audienz haben solle; sich erklährt, daß das seinem beygelegte Wort Abgesandter den Character, den die Italiäner mit dem Wort Ambasciatore ausdruken, bedeuten thüge; Er schloß auch A. 1684. in den mit dem König von Frankreich errichten zwanzig-jährigen Waffen-Stillstand die Eydgenoßschaft ein, ließ auch dieselbige zur Guarantie desselben einladen, dessen aber die Eydgenoßschaft sich entschuldiget; Bey A. 1688. wieder zwischen dem Kayser, König von Frankreich rc. angegangnen Krieg ward erstlich von den Eydgenossen beyden kriegenden Partheyen angetragen deß die Oesterreichische Waldstädte, Costanz und ein zu vergleichen stehender Bezirk um ihre Lande in eine Neutralität eingeschlossen werden möchten; solches aber von dem Kayser nicht beliebt, dargegen aber in dem folgenden Jahr eine Eröffnung wegen Verpfändung oder Verkaufs Seiner disseits Rheins gelegner Frikthalischen Landschaft thun lassen, aber auch solches kam nicht zum Stand; wornach sich die Eydgenossen erklärret, keinem kriege den Theil Paß über ihren Boden zu gestatten, auch zu solchem End einige Zeit die Gränzen der Stadt Basel mit ziemlicher Mannschaft besezt gehalten, und

haben

haben A. 1691. dem Kayser ein Regiment zu Beschüzung der Waldstädte und Vorder-Oesterreichischen Landen abfolgen lassen: Während diesem Krieg geschahen wiederum von Seithen des Kaysers viele Ahndungen wegen der in Königlich-Französischen Diensten gestandenen Eydgenößischen Völkern Gebrauch wider die Erb-Einigung: Auch ward einige Jahr die Zufuhr der Früchten in die Eydgenoßschaft theils völlig, theils die Durchfuhr der in und aus Frankreich gehender und kommender Wahren gespehret, auch die Erb-vereinte Zoll-Freyheit eingeschränket ꝛc. darüber gegen einander viele Vorstellungen geschehen. Nach dem zu Ryßwik A. 1697. geschloßnen Frieden (in welchem der Kayser auch seiner Seits die Eydgenoßschaft vorbehalten:) ward des folgenden Jahrs das obbemelte Eydgenößische Regiment abgedanket, bey fortgewalteten Zolls-Beschwerden, von dem Kayser begehrten Wiedereinlösung des der Zürichischen Stadt Stein am Rhein gehörigen Dorfe Rambsen, und mit der Stadt Schafhausen anhaltende Jurisdictions-Streitigkeiten ꝛc. aber ward A. 1700. eine Gemein Eydgenößische Gesandschaft an den Kayser abgeschikt, welche wol empfangen und gehalten, auch das freye ungehinderte Commercium auf den in der Erb-Einigung anbedungnen Fuß her- und die Zoll-Freyheit in den vorigen Stand gestellt, und wegen der beyden andern Puncten näherer Untersuchung und Beendigung gute Vertröstungen gethan worden. Da gleich in dem folgenden Jahr sich zwischen dem Kayser und dem König von Frankreich ꝛc. ein neuer Krieg erhoben, suchte der Kayser und gedachter König die Eydgenossen auf seine Seithe zu ziehen, sie erklährten sich aber wieder neutral zu seyn, einige Eydgenößische Städt und Ort aber bewilligten A. 1702. dem Kayser zwey Regimenter anzuwerben und in die Oesterreichische Waldstädte zu verlegen, und die Catholische Eydgenößische mit dem verstorbenen König von Spanien wegen Meylland verbindete Städt und Ort erneuerten in gleichem Jahr das hierum aufgerichtete sogenannte Capitulat mit dem damahligen Besizer Meyllands König Philippo V. von Spanien, welches leztere den Kayserl. Bottschafter so entrüstet, daß er im September dieses Jahrs auf einer Gemein-Eydgenößischen Tagsazung die Erb-Einigung zwahr aufgesagt, aber gleich hernach nur wegen des verschiedenlichen Verstands und Auslegungen einiger darin stehender

Redens-

Redensarten einen Schied-Richterlichen Ausspruch verlangt, da zu gleicher Zeit von beyden kriegenden Partheyen die Versicherung gegeben worden, daß ihre Völker die Eydgenößische Lande nicht betretten sollen: Es ward auch A. 1703. zwischen Ihme und dem Stift St. Gallen ein Bündnus zu Schirm und Schuz ihrer Landen errichtet, dessen sich aber das Stift auf die Gegenvorstellung der mit demselben in Schirm- und Land-Recht stehenden und andern Eydgenößischen Städt- und Orten das folgende Jahr entschlagen müssen. **Rahn Eydgen. Gesch.** *ad dict. an.* **Hotting. Helvet. Kirch. Gesch.** *P. IV. p.* 30. 40. **Waldkirch Eydg. Bunds- und Staats-Hist.** *ad dict. an.*

Leopoldus, Herzoge von Oesterreich.

Leopoldus **der Glorwürdige** zugenannt, war Kayser Alberti I. Sohn, und war nebst seiner Schwester der Königin Agnes von Ungarn von desselben Kindern die ernstlichste desselben Ermordung sowol an den hieran schuldigen als auch ihren unschuldigen Anverwandten Schlösseren 2c. zu rächen, so daß A. 1309. nicht nur die Schlösser Wart, Multberg, Farwangen, Altbüren 2c. eingenohmen und zerstöhret, auch alle, so darauf einigen Widerstand gethan, erschlagen und von denen zu Farwangen sich ergebenen Edlen und Unedlen 63. und von denen zu Altreu 64. hingerichtet worden, und da sie das Schloß Schnabelburg nicht ohne Beyhülf der Stadt Zürich erobern mögen, sollen sie darfür derselben den Sillwald und das Sillfeld geschenkt haben; Die von seinem Vatter angererbte Widrigkeit gegen denen Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden ward vermehret, da selbige bey der zwischen seinem Bruder Friederich und Herzog Ludwig von Bayern streitigen Kayser-Wahl dem letstern angehanget, danahen er auch auf Anstiften des mit dem Land Schweiz auch streitig geweßnen Abts zu Einsidlen, und auf über die von Graf Friederich von Toggenburg gesuchte Vermittlung gethanen Abschlag der gedachten Ländern sich ihme wie Lucern zu unterwerfen, und von obbemeltem Kayser Ludwig abzustehen 2c. A. 1315. 9000. Mann gesammlet, und den 16. Nov. einen Einfall in das Land Schweiz bey dem sogenannten Morgarten vorgenohmen,

darbey mit dem Adel den Vorhut angeführet, von denen Landleuthen von Uri und Schweiz aber mit grossem Verlust, wie unter dem Articul **Morgarten** das mehrere vorkommen wird, abgetrieben, auch der zugleich auf das Land Unterwalden gemachte Anschlag unglüklich ausgeschlagen, wie unter selbigem Articul vorkommen wird: er auch noch in gleichem Jahr von Kayser Ludwig aller seiner an besagte Länder gemachten Ansprachen entsezt worden, und die von Schweiz die zu Wesen und Windek und andern Oesterreichischen Angehörigen stark beschädiget, hingegen der Herzog A. 1317. mit den Grafen von Kyburg ein Verkommnus gemacht, daß sie aus ihren Landen den Eydgenossen kein Speiß noch Kaufmannsgut abfolgen lassen sollind: Diese Länder machten hernach A. 1318. mit den Oesterreichischen Beambten einen Friedens-Anstand, der auch des folgenden Jahrs verlängert worden: Da auch die Stadt Solothurn seinen Bruder nicht für einen Kayser erkennen wollen, sondern Kayser Ludwig angehanget, rükte er der Herzog mit Beyhülf des Grafen von Kyburg A. 1318. vor selbige Stadt und belagerte sie in die 10. Wochen, ließ auch zu deren Einschliessung ob der Stadt eine neue Brüken über die Aren anlegen, nachdem aber selbige durch einige eingefallene Wassergrösse mit vielem Volk eingefallen, und die in der Stadt denen hinunter geschwummenen Feinden selbs aus der Noth geholfen und dem Herzog wiederum zugeschikt, und er die Einnahm der Stadt für allzuschwehr angesehen, hat er die Belagerung aufgehebt, mit den Burgern einen Frieden gemacht, und soll auch sein Haupt-Panner zu Ehren S. Ursi in dortiger Stifts-Kirchen hinterlassen haben: er wendete folglich auch seine Macht, jedoch aussert der Eydgenoßschaft, für gedachten seinen Bruder Friederich an, und bekam auch von den Grafen von Habsburg und Sargans oder Werdenberg Hilf darzu, welche er aber mehr aussert den Eydgenößischen Landen gebraucht, doch diese Grafen A. 1323. und 1324. durch Verkommnuß sich verpflichtet, auch ihme wider die Eydgenossen beyzustehen und alle ihre Schlösser, Vestungen 2c. ihme offen zu lassen, ward aber bey unglüklichem Erfolg seiner Unternehmungen krank und starb A. 1326. zu Strasburg, ward aber zur Begräbnus nach Königsfelden gebracht: Er hatte zuvor nebst seinem Bruder an das Stift Beerenberg vergabet, Andelfingen von der Graf-

Grafschaft Kyburg abgesönderet und denen von Hohen Landenberg/ und die Stadt Brugg und das Amt Eigen den Grafen von Nellenburg verpfändet: Er verliese nur zwey Töchtern, darvon Cathatina an einen Herrn von Coucy vermählet worden, danahen den Eydgenößischen Landen hernach viel Schaden zugewachsen, wie unter dem Articul *Coucy* zu sehen: Seines Bruders Alberti II. Sohn

Leopoldus, zugenannt der **Fromme**, bekam auch ein Antheil an die Oesterreichische Lande in den Eydgenößischen Landen, und ward auch ihme von dem Bischof Johann von Basel die kleine Stadt Basel Pfandweis übergeben, nach einigen schon A. 1368. da er wegen eines mit den Städten Bern und Solothurn geführten Kriegs Geld von demselben aufnehmen müssen, nach andern aber erst A. 1374. da der Herzog ihme wider die grosse Stadt Basel Hilf geleistet, und er ihme die Kriegs-Unkösten nicht bezahlen mögen, doch mußte er des folgenden Jahrs auch der mehrern oder grossen Stadt Basel eine Verschreibung geben diesere kleine Stadt gegen Erlegung 22000. Gulden jederzeit wieder abzutretten. Er und sein Bruder Albrecht machten A. 1369. einen Anstand-Frieden mit denen von Schweiz wegen denen von Zug und Glarus, und verlängerten selbigen des folgenden Jahrs noch auf 3. Jahr, und A. 1376. auch mit den übrigen Eydgenossen noch auf 10. Jahr; in dieserem Jahr kam obbemelter Catharina Herzogs Leopolds des Glorwürdigen Tochter Sohn Ingram von Coucy seiner Mutter von Herzogen von Oesterreich hinterhaltene Ehe-Steur und Gebühren einzufordern erstlich in die Oesterreichische Lande in dem Elsaß, und folglich auch in die Eydgenößische Lande mit einem grossen Heer, welches abzuhalten Herzog Leopold nicht nur ein grossen Theil seiner Landen an beyden Orten selbst verheeret, sondern auch mit den Städten Zürich, Bern, Lucern und Solothurn eine Hilfs-Bündnuß errichtet, Kraft welcher sie ihme auch eine erklekliche Hülf wider den von Coucy geleistet, bis er zuletst A. 1376. sich mit dem von Coucy verglichen, und ihme an seine Ansprachen die gleich zuvor erkaufte Herrschaften, Städt und Festinen Nydau und Büren abgetretten; da in dieserem Krieg seine Land sowol von ihme selbst als auch dem von Coucy grossen Schaden erlitten, wel-

chem, nach einiger Meinung, der Herzog Anfangs wol durch einen Verglich mit dem von Coucy hätte vorkommen können, wann er nicht selbst ihne zu solchem Unternehmen zu Troz und Schaden der Eydgenossen heimlich angefrischt hätte, er aber bey unglüklichem Ausschlag ihme die zugleich zugesagte Hülf nicht leisten dörfen noch können, wie das mehrere unter dem Articul *Coucy* angebracht worden. A. 1376. hielte er in der ihme, wie obbemeldt, verpfändeten kleinen Stadt Basel viele Faßnacht-Kurzweil mit Ringel-Rennen, Turnieren, ꝛc. ohne Anstoß, als aber ein gleiches auch in der mehrern oder grossen Stadt auf dem Münster-Plaz und andern Orten vorgenommen, und etliche Zuschauer aus der Burgerschaft, wie sie meinten vorsäzlich, von einigen Edlen durch derselben Pferde verlezt worden, geriethe es zu einem Aufstand, und wurden von einigen Burgern einige Edelleute erstochen, ein Marggraf von Hochberg, Graf von Habsburg, Montfort, ꝛc. und viele Adele Personen angehalten, gleich aber nach Stillung solchen Aufstands wieder ledig gelassen, und auch die Urheber solches der Oberkeit und des besten Theils der Burgerschaft widrigen Unterfangens theils am Leben, theils mit Verweisung gestraft, wordurch sich zulezt der Herzog, der in solchem Aufstand sich sogleich über den Rhein in die kleine Stadt geflüchtet, begütigen lassen, da er zuvor die Stadt hierüber bey dem Kayser ernstlich verklagt hatte. Der Herzog versezte in gleichem Jahr die Veste S. Andreas an dem Zuger-See, das Freye Amt, ꝛc. an den Göz Müller von Zürich, ward A. 1377. Kastvogt und Schirmherr des Stifts Einsidlen; und A. 1379. verpfändete er dem Grafen von Werdenberg die Veste Nydberg, und er versprach ihm, so lang solche Pfandschaft währe, in Chur, Walchen und in dem Thurgäu zu dienen. A. 1381. stuhnde er der grössern Stadt Basel und dem Grafen von Thierstein wider den Bischof von Basel bey, nahm auch Liestall ein, und ließ ein Theil davon verbrennen; er versprache zwar in dem folgenden Jahr, da der Graf von Kyburg mit den Städten Bern und Solothurn in Krieg gerathen, sich desselben nichts anzunehmen, liesse aber nichts destoweniger viele seiner Dienst-Edelleute dem Grafen Hilf leisten, auch 1300. Mann durch sein Gebiet ihme zuziehen. A. 1384. verkaufte er das Städtlein Bülach, dermahle in dem Gebiet der

der Stadt Zürich, und des folgenden Jahrs kam er selbst in die Stadt Zürich, und wurde ihme von der Stadt und denen darinn gewesenen Eydgenößischen Gesandten alle gebührende Ehre zwar erwiesen, möchte aber die Städt und Ort Zürich, Bern, Zug und Solothurn nicht von der in gleichem Jahr mit vielen Freyen- und Reichs-Städten an dem Rhein und in Schwaben gemachten Bündnus ableiten, liesse jedoch auf das Ansuchen deren von Schweiz das zu Rapperschweil neu aufgelegte Gleit nach; da auch gleich hernach ersagte Reichs-Städte den Herzog zu bekriegen vorgenommen, und die mit ihnen verbündete Eydgenößische Städt und Ort um Hilf gemahnet, liesse er durch eine Gesandtschaft denen samtlichen Eydgenossen einen ewigen Frieden und Bündnuß antragen, worzu selbige aber sich um so weniger geneigt bezeiget, als ihnen seine Aufführung in dem vorbemeldten Krieg zwischen den Städten Bern und Solothurn und dem Grafen von Kyburg annoch sehr widrig gewesen, und sie mit vielen neuen Zöllen und Gleithen zu Rotenburg, Baden, Lenzburg, &c. von ihme beschwehrt worden; er machte darüber mit bemelten Reichs-Städten einen Vertrag, und ließ hingegen seine Pläze gegen den Eydgenossen wol besezen, auch bezeigten sich folglich seine Vögt und Amtleute gegen die Eydgenossen ganz stolz und widrig. Da nun auch ein Anzahl von den Burgern zu Lucern ohne Oberkeitlichen Befehl wegen des immer abgeforderten ihnen beschwehrlichen Zolls zu Rotenburg dahin ausgefallen, und dortiges Schloß und Städtlein eingenommen, auch das Schloß zerstöhrt und die Mauern abgebrochen, auch die von Entlibuch und Sempach sich mit der Stadt Lucern in ein Burger-Recht eingelassen, gieng A. 1386. der Krieg zwischen dem Herzog (der sich deßwegen aus Oesterreich wiederum in solche Lande erhoben) und auf Mahnung derer von Lucern auch zwischen denselben und übrigen Eydgenossen an, und, ohngeachtet die Reichs-Städte einen jedoch schlechtlich gehaltnen Stillstand von einigen Wochen vermittelt, wurde dennoch derselbe fortgesezt, und auch den Eydgenossen noch von andern zween Fürsten, siben Grafen, fünf und zwanzig Freyherrn und gar vielen Edlen abgesagt; Es ward zwar erstlich von den Oesterreichern das Städtlein Reichensee erobert, verbrennt, und die darinn gelegne Lucernische Besazung von 200. Mann nieder gemacht, auch

eine ziemliche Anzahl der in dem eroberten Städtlein Meyenberg gelegnen Besazung in einem Ausfall erschlagen; hingegen wurden von den Eydgenossen bey verschiedenen Anläßen das Rottenburger-Amt Rußweil, Schenken, Tannenfels, Wollhausen, Liel, Reinach, Baldek in dem Lucerner Gebiet, Pfäfiken, Bülach, Rümlang in dem Zürichgebiet, die March, Landschaft Einsidlen, Windek in dem Land Schweiz, St. Andreas im Ort Zug, und noch mehrere erobert, und meistens zerstöhret; auch da der Herzog sich meistens zu Baden aufgehalten, und sein Volk allda versammelt, und man danahen einen Angriff der Stadt Zürich besorget, selbige mit einer Eydgenößischen Besazung von Lucern, Uri, Schweiz und Unterwalden versehen, welche aber, da man vernohmen, daß er gegen das Lucerner-Gebiet anrukte, auch zu ihren Mit-Landleuten gezogen; da es dann den 9. Jul. dieses Jahrs bey Sempach zu einer Schlacht kommen, und der Herzog selbst in dem 37. Jahr seines Alters nebst 676. Fürsten, Grafen, Freyherren und Edelleuten und bey 2000. Gemeine erschlagen worden, wie bey dem Articul **Sempach** das mehrere vorkommen wird. Von dem Herzog melden einige, daß bey gewahrtem unglüklichen Ausschlag die Herren denselben ersucht, ja bald genöthiget, sein Leben durch die Flucht zu retten, er sich dessen gewidriget, und gesprochen: Das Verbiet mir GOtt, es ist so meng frommer Bidermann, Grafen, Herren, Ritter und Knecht mit mir in Tod gegangen um meinet willen, daß ich von denen weichen sollte, ich will lieber ehrlich sterben, als unehrlich auf Erden leben. Und da er gehört und gesehen sein Panner von Oesterreich Noth leiden, er zu desselben Rettung zu demselben zugetrungen und daselbst erschlagen worden seye, da einer aus dem Geschlecht Malteren oder Walthern von Freyburg sich zuvor auf ihne, damit er nicht erkennt werde, gelegt, und auf und mit ihm auch solle erschlagen worden seyn; nach anderm Bericht solle der Herzog auf die Erde gefallen seyn, und wegen des Gewichts seines Harnischts nicht mehr aufstehen haben können, und da ein geringer Eydgenosse zu ihm kommen, und ihn erschlagen wollen, wegen des Harnisch aber ihme nicht wol auf den Leib kommen können der Herzog, in Hoffnung er ihm verschohnen werde, sich zu erkennen gegeben, solches aber den Eydgenossen nur mehr angefrischet, daß er mit dem Dolchen gesucht, wo er könnte durchkommen,

und

und ihne also um das Leben gebracht, welcher letstere aber wegen solcher That hernach zu Bern soll hingerichtet worden seyn: Sein Leichnahm ward nach Königsfelden gebracht und alda begraben, sein Bekel-Hauben aber kam nach Lucern, und sein Mantel in das Kloster Rühti, allwo eine Chor-Kappen daraus gemacht worden. Er verliesse 4. Söhne, ob aber seine Landschaft unter selbige sogleich getheilt worden, oder ob der älteste Sohn Wilhelm die Regierung allein überkommen, oder aber alle vier unter der Vormundschaft ihres Vaters Bruders, Herzog Albrechten, erstlich gestanden, und die Regierung in gemeinsamen Namen fortgesezet worden seye, ist zwar unerläutert, doch scheinet das letstere gewesen zu seyn, als die bald bey zehen Jahren hernach die zwischen dieseren Herzogen und den Eydgenossen vorgegangene Handlungen unter aller derselben Namen vorkommen, und zwahren ist auch nach der Schlacht der Krieg fortgeführt, und von denen von Zürich das Wehnthal beschädiget, Regensperg vergebens beläageret, und bey dem Kreyenstein einige Mannschaft erschlagen, auch Meerspurg und Sulz; von denen von Zürich, Uri, Schweiz, Unterwalden und Glarus das Städtlein Wesen und das Schloß Mülli; von denen von Bern die Schlösser Tachsburg, Castels, Maggenberg, Schönenfels, Thorberg, Koppingen, &c. und von denen von Lucern und Zug das Schloß Aristau eingenohmen, und meistens zerstöhret worden. Die Reichs-Städte vermittleten zwischen denen Herzogen und den Eydgenossen auf St. Gallen Tag A. 1386. einen Friedens-Anstand, welcher hernach einige mahl verlängeret worden bis zu der Liechtmeß A. 1388. weilen aber immittlest dennoch von des Herzogen Dienern und Unterthanen denen Eydgenoßen viel Verdries und Schaden verursachet worden, so ward solcher Anstand nur der böse Fried genañt; danahen auch nur einige Tag, nachdem der Friedens-Anstand ausgegangen, den 22. Febr. A. 1388. die Eydgenößische Besazung zu Wesen durch Verrätherey der Burgern durch die Oesterreichische Völker meistens ermordet worden, und, ohngeachtet die von Glarus um ein Frieden unter billichen Bedingen sich beworben, hernach eine Oesterreichische Macht von etlich tausend Mann in das Land Glarus einzudringen gesucht, mit grossem Verlurst aber bey **Näfels** (unter welchem Articul das mehrere folgen wird:) zuruk geschlagen,

und

und gleich darauf auch das Städtlein Wesen abgebrannt worden. Hierauf wurden die Feindthätlichkeiten gegen einandern mit Raub, Mord und Brand fortgesezt, Rapperschweil durch die Eydgenossen zwahr vergebens belageret, die Bäder zu Baden, die Vorstädte zu Arau und Mellingen, das Dorf Embrach, 2c. verbrannt, in das Kyburger- und Grüninger-Amt, das Unter-Aergäu, nach Untersee, Ober-Simmenthal, vor Freyburg und Zoffingen, das Frikthal gestreift, und bey einigen Scharmüzeln mit den Oesterreichern bey dem Gefenn und den sogenannten Höfen, auf dem Zürich-Berg, bey Bremgaten, 2c. der Vortheil erhalten; hingegen auch von den Oesterreichern Streif-Reisen in die Höf, in das Zuger-Gebiet, auf Burgdorf, 2c. vorgenohmen, und bey Scharmüzeln bey Regensperg, und sonderlich bey Hünenberg auch einige Eydgenossen erschlagen worden, bis endlich durch Vermittlung einiger Reichs-Städten ein Frieden zwischen ersagten Herzogen und den Eydgenossen im Aprill A. 1389. bis 1396. errichtet, und hernach A. 1394. auf 20. Jahr, und A. 1414. noch auf 50. Jahr verlängeret worden, und mußten die Herzogen denen Eydgenossen Unterseen, das Ober-Simmenthal, Rottenburg, Sempach, Entlibuch, Rußweil, Wollhausen, Waldstadt Einsidlen, Windegg, Buchegg, St. Andreas, Cham, 2c. überlassen; es machten auch folglich alle obbemelte Herzogen A. 1393. einen absonderlichen Bund mit einigen der vornehmsten Rahtsgliedern der Stadt Zürich auf zwanzig Jahr, welcher aber, weilen der grosse Raht nicht darzu eingewilliget, und auch die Mit-Eydgenossen die von Zürich darvon abgemahnt, nicht zu Stand kommen. Obgleich nun, wie obbemeldt, die Handlungen seit Herzogs Leopolds Tod A. 1386. im Namen obbemeldter Herzogen gemeinsamlich vorgegangen, so läßt sich doch schliessen, daß

Leopoldus, zugenannt der Hoffärtige oder Dike, obbesagten Herzogs Leopolds anderer Sohn den meisten Antheil daran müsse gehabt haben, weilen er sich viel zu Baden aufgehalten, und in der Brüderlichen Theilung eintweder erstlich mit seinem ältern Bruder Wilhelm Antheil an dieseren Landen, oder wenigstens nach dieses Bruders Tod A. 1406. selbige bekommen haben solle. Es wird

wird auch von ihm absonderlich gemeldet, daß er die Vermittlung der Reichs-Städten zu dem Frieden A. 1386. angenohmen, auch die Bündnuß mit der Stadt Zürich A. 1393. behandlet habe; er hat auch A. 1396. denen Grafen von Werdenberg Rheinegg und das Rheinthal weggenohmen, A. 1398. mit der Stadt Müllhausen eine Vereinigung errichtet, und A. 1401. den Pfarr-Saz zu Gambs dem Stift Pfefers vergabet. *Joh. Vitoduran. Chron. Msc.* **Bullinger** *Hist. Tig. Msc. Lib. VIII. c.* 17-20. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VII. c.* 16. 18. *lib. XIII. c.* 1-7. **Etterlin Eydgen.** *Chron. p.* 20. *seq.* **Tschudi** *Chron. Helv.* **Strettler Nüchtl. Gesch. Rahn Eydgen. Geschicht-Beschr.** *ad dict. ann.* **Wurstis Basel Chron.** *lib. IV. c.* 3. 5. **Hafner Soloth. Schaupl.** *P. II. p.* 129. *Faber annal. Suev. p.* 60. **Fugger und von Birken Oesterr. Ehren-Spiegel** *ad dict. ann. Crus.* **Schwäb. Chron.** *pag.* 961. **Valvasor Ehr des Herzogth. Crayn.** *lib. X. c.* 20. 21.

Leopoldus, Erz-Herzog von Oesterreich.

War Erz-Herzogs Caroli II. Sohn, Kaysers Ferdinandi I. Enkel, und Kaysers Ferdinandi II. Bruder, ward erstlich Bischof zu Strasburg und Passau, und A. 1618. erbte er die Grafschaft Tyrol, hat sich hernach vermählet, und ist A. 1632. gestorben. Was er von A. 1620. und in den folgenden Jahren mit den Graubündtnern für Krieg geführet, und auch wegen Einführung der Catholischen Religion in selbigen Landen vorgenohmen habe, kan oben in dem IX. Theil pag. 133. seq. und 159. seq. des mehreren gefunden werden.

Leopontii, siehe von Flüe.

Lepontii, Lepontier.

Uralte Völker, welcher gedenkt Strabo, auch Cæsar, welcher sie zum Ursprung des Rheins sezet, *Plinius Hist. Nat. lib. III. c.* 20.

der sie mit den Salassis von den Tauricis gleichen Ursprungs, oder daß sie bey Herculis Durchreis auf den Alpen zuruk gelassen worden, achtet, auch einige an den Ursprung der Rhone sezet: und Ptolomæus, der Tab. VI. ihne Hauptort Oscellam nennet. Von dieser Völkern Ursprung meldet *Plinius* l. c. daß Cato selbige für Taurisker, andere aber für die ansehen wollen, welche bey der mit Hercule über das Gebirg vorgenohmenen Reise wegen von der Kälte erfrohrenen Gliedern daselbst dahinten gelassen, und danahen in Griechischer Sprach λειπόντωι Dahingelassene genennt worden seyind. Andere leiten selbige von den Celten und Gallieren her, als derselben Sprach noch einiger Orten verspühret werden möge; und noch andere melden von einem Adula, dem Ascenas, des Gomers Sohn und Japhets Enkel solche Gegend zu bewohnen angewiesen habe; und noch andere wollen solche, jedoch ohne einige Begründnus, ausgebende Meinungen vereinigen, daß die erstern etwann aus Armenien mit dem Adula dahin gekommen seyen, und sich hernach andere Celtische und Gallische Völker, und die von Hercule hinterlassene zu ihnen geschlagen haben möchten: Aller Anzeig nach haben die Lepontii auf den Seiten der höchsten Alpen des Gottshards, Crispalt, Lucmanier, Furca, 2c. und in denen daran verschiedenen gelegenen Thälern ihren Siz gehabt, und also auf der Mitternächtigen Seiten solcher höchsten Alpen von dem hindern und vordern Rhein in dem Medelser- Tavetscher- 2c. Thal bis gegen Chur, (welche zum theil auch Lepontii Ætuatii genennt werden) und auch von dem Ursprung der Reüß bis gen Gestinen in dem Land Uri, sonderlich in dem Thal Urselen, welche auch von einigen Lepontii Taurisci genennt werden: Auf der Mittägigen Seite gedachter höchster Gebirgen, will man ihnen sonderheitlich anweisen das Livener Thal, weilen selbiges annoch Levontina genennt werde; so dann das daran und den Lucmanier gränzende Palenser- oder Bollenzer-Thal, weiters das Thal um die Mousa herum der Misoxer, Calanker, Ruffleer bis nach Bellenz, fehrner das Meynthal, die Locarnische Thäler Verzasca, Centovalli, Onsernone, und das Eschen-Thal, und noch einige dort angränzende in dem Mayländische gelegene Thäler: Auch wird der Lepontiorum Viberorum gedacht, welche das Obere Wallis sollen bewohnt haben; Ja Jovius nennet

nennet Lepontias Alpes majores auch die Gebürg, welche von dem Comer-See über Cleven sich bis gegen Chur erstreken, von welchen allen unter ihren besondern Articuln das mehrere zu finden ist. Diesere Lepontier sollen vor Zeiten deutscher Sprach gewesen seyn, zumahlen die in denen von ihnen eingehabten Wohnpläzen abgegangene und noch befindliche Schlösser und Burgen, sonderlich in Graubündten allein deutsche Namen gehabt, und noch haben, als Fryberg, Grünenberg, Kropfenstein, Rinkenberg, Schwarzenstein, Löwenstein, Ortenstein, Rietberg, Schauenstein und viel andere, derselben auch in den ältesten Lateinischen Briefen, die man in solchen Landen findet, mit keiner andern, als solcher deutschen Benamsung gedacht wird, auch in den Hochgerichten Rheinwald, Safien, Tenna, Uebersax, Tschappina und Vals in Graubündten, und auch in dem Thal Urselen und im obern Wallis die Deutsche Sprach in Uebung ist, in andern von den Lepontiern bewohnten Gegenden aber theils die Chur-Welsche oder Romansche Sprach eingeführt worden, oder auch verderbt Italienisch geredet wird, als in dem Davetscher- Misoxer- Calanker- und Rufleer- dem Livener- Meyn- und andern Locarnischen Thälern, rc. obgleich auch noch zu Bosco oder Gurin einer Gemeind in dem Meynthal Ueberbleibsel von der Lepontischen Deutschen Sprach vorhanden, als in selbiger solche Sprach noch in Uebung, ohnerachtet weit rings um selbige die Einwohner verderbt Italiänisch reden; worbey zu bemerken, daß die an solchen Orten annoch übliche Deutsche Sprach (welche man Lepontisch Deutsch nennen mag) etwas sonderbahres hat, daß die Redende dem End der Ausdrukungen ihrer Silben und Worten ein sonst ungewohnliches Züglein oder Trüklein geben, und daß eine Art solcher Sprach auch noch in dem Hochgericht Davos gewahret werde, weilen selbige Einwohner ihren Ursprung aus dem obern Wallis herleiten, und muthmasset man, daß diesere Sprach bey den Einwohnern dieser Gegenden um desto eher beybehalten worden, weilen selbige meistens an ungelegenen Orten und keinen Landstrassen gewohnet, und die Römer rc. ihrer wenig geachtet, noch sie mit anderen übersezt haben, sie auch mit anderen Völkern keine andere Gemeinschaft gehabt, als daß sie die Ban und Strassen über das dortige Gebirg, welche etwan durch Schnee oder sonsten verwü-

stet worden, erhalten und wieder aufgethan, und in brauchbaren Stand gestellt und unterhalten haben. **Stumpf.** *Chron. Helv. Lib. IX. C.* 1. 2. 3. 4. 10. 11. **Tschudi** *Antiqua Rhætia MSC.* **Guler** *Rhætia p.* 4. 5.

Lepsi siehe Läpsi.

LePrese siehe Prese.

Lepusculus.

Deutsch **Häslein**; Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Sebastian A. 1501. gebohren, und ohnerachttet er von Jugend auf sich in den Studien geübt, aus Bescheidenheit die Academischen Gradus dennoch spaht, und zwar erst A. 1538. das Baccalaureatum und A. 1541. das Magisterium der freyen Künsten angenohmen: Er ward zuerst Præceptor Collegii Sapientiæ bey dem Prediger-Kloster, hernach A. 1538. Diacon zu St. Theodoren, weiters A. 1542. Professor der Logic und 1544. des Organi Aristotelici, und ward auch zweymahl Decanus der Philosophischen Facultät; Zwey Jahr darnach gab er die Profession auf und zoge nach Augspurg, A. 1549. aber kam er wiederum nach Basel und ward Professor der Griechischen Sprach, da er dann den Homerum auslegte: Er ward folglich Pfarrer zun Barfüssern und hernach A. 1556. Professor der Hebräischen Sprach und 1560. Archi-Diaconus bey dem Münster; Er hat D. Samuel Grynäi Commentarium in VIII. Topic. Aristot. an das Licht gegeben mit Beyfügung einer Vorrede, darinn er die Beschaffenheit der Kirchen und Hohen Schul zu Basel, wie selbige A. 1546. gewesen, beschrieben: Auch ward von ihme zum Druk befördert Josephus de bello Judaico Hebr. & Lat. ex vers. Munsteri, da er allerhand Sammlungen aus den Rabbinen von der Auslegung der zehen Gebotten, von den 10. Gefangenschaften der Juden &c. hinzugethan, und ist im September A. 1576. gestorben. *Archiv. Acad. Basil.* **Basel.** *Univers. Lexicon.*

De

De Leputiis.

Eine der 4. Squadre, in welche die Gemeind Montagna in dem Mittlern Terzier der **Graubünderischen** Landschaft Veltlin abgetheilt ist, in welcher S. Giovanni, Masaretia, Prata, Spriana, Marveggia &c. gehören, auch darinn ehemahls die Schlösser Grumello und Mancapane gestanden. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 287.

Lerauer siehe Lerwer.

Lerber oder Lerwer.

Ein Geschlecht, welches Urs Conrads (der des Rahts der Stadt Solothurn gewesen und hernach unter dem Articul **Lerwer** vorkommen wird:) Sohn in die Stadt **Bern** gebracht, und daselbst A. 1588. des Grossen Rahts, A. 1592. Ober-Spitthal-Meister und 1605. Landvogt zu Interlachen worden, und von seinen drey Söhnen Daniel, Samuel und Hans Rudolf nachkommende hinterlassen:

I. Daniel ward A. 1596. des Grossen Raths, A. 1599. Rathhaus-Ammann, A. 1601. Landvogt zu Trachselwald, A. 1608. Rahtsherr, A. 1610. Landvogt zu Lenzburg, A. 1617. wiederum Rahtsherr, von A. 1627. biß 1634. Deutsch-Sekelmeister, A. 1634. Venner und 1639. wiederum Deutsch-Sekelmeister, und ist A. 1648. gestorben, und hat auch drey Söhne hinterlassen a. Urs der A. 1621. des Grossen Rahts, A. 1622. Rahthaus-Ammann und 1625. Landvogt zu Trachselwald worden, und hinterlassen Samuel, der A. 1657. des Grossen Rahts und 1664. Landvogt zu Oberhofen: Jacob, der auch A. 1657. des grossen Rahts worden, und Daniel, der A. 1651. des Grossen Rahts, 1654. Landvogt zu Nydau und 1666. zu Landshut, und 1681. Rahtsherr worden und ein Vatter gewesen Daniels, der Hauptmann in der Garnison zu Strasburg biß 1679. gewesen, und Franz Ludwigs, der A. 1673. des grossen Rahts, 1680. Deutsch-Sekelschreiber, 1689. Landvogt zu Arwan-

gen, 1705. Rahtsherr, 1707. Salz-Director, 1711. Gesandter bey dem zu Arberg mit dem Bischoff zu Basel wegen des Münster Thals errichteten Vertrag und 1713. Venner worden. Dessen einter Sohn gleiches Namens ist Ober-Commissarius der Welschen Landen, auch A. 1718. des Grossen Rahts und 1731. Director des Salzwerks zu Roche, und der andere Emanuel A. 1727. des Grossen Rahts und 1732. erster Landvogt zu Castelen worden, und von dem erstern Salz-Director noch am Leben Franz Ludwig, der A. 1745. des Grossen Rahts und Ober-Commissarius der Welschen Landen, Johann Rudolf, der A. 1749. Rahts-Exspectant und 1755. Unterschreiber und des Grossen Rahts, und Sigmund Ludwig, der A. 1748. Professor der Rechten zu Bern und auch 1755. des Grossen Rahts worden und

Essay de Poesies. Cölln, 1746. 8.
Praelectionem de fontibus Juris patrii. Bern, 1748. 4.
Librum de legis naturalis summa. Zürich, 1752. 4.

in Druk gegeben. b. Hans Ludwig, Deutsch-Sekelmeisters Daniel Sohn, ward genannt der grosse Lerber, und A. 1635. des Grossen Rahts, 1637. Rahthaus-Ammann, 1640. Landvogt zu Lenzburg und 1656. zu Frienisberg, und hat gezeuget Hans Ludwig, der Obrist in dem Land worden, Samuel, der A. 1673. des Grossen Rahts und Daniel, der A. 1680. des Grossen Rahts und 1689. Landvogt zu Erlach worden. c. Samuel auch des Deutsch-Sekelmeisters Daniel Sohn ward A. 1638. des Grossen Rahts, 1640. Groß-Weibel, 1643. Landvogt zu Trachselwald, 1651. Rathsherr, 1652. Zeugherr, 1653. Obrister der Stadt-Cuirassirer in dem Bauren-Aufstand und 1659. Venner, und sein Sohn Daniel Rittmeister und A. 1664. des Grossen Rahts und 1671. Stift-Schaffner zu Zofingen.

II. Samuel, Landvogt Urs des ersten Sohn ward des Grossen Rahts A. 1597. Ober-Spitthalmeister 1604. und Landvogt zu Bipp 1612. Sein Sohn Daniel des Grossen Rahts A. 1657. und Landvogt zu Lauppen 1661. und dessen Sohn Beat Ludwig des Grossen Rahts A. 1710. und Landvogt zu Thorberg 1727.

III. Hans

III. Hans Rudolf, auch Landvogt Urs des ersten dritter Sohn ward A. 1614. des Grossen Rahts, 1618. Landvogt zu Bipp und 1625. zu Interlachen, und sein Sohn gleiches Namens 1632. des Grossen Rahts, 1639. Ober-Spitthal-Meister und 1653. Castellan zu Zweysimmen, und dessen Sohn David, A. 1657. des Grossen Rahts, 1675. Landvogt zu Landshut und 1690. Insul-Meister; Von dessen Söhnen David A. 1680. des Grossen Rahts, 1687. Kauffhaus-Verwalter, 1693. Landvogt zu Landshut, 1705. Rathsherr und 1708. Bauherr; Hanns Jacob A. 1691. des Grossen Rahts, 1699. Castellan zu Wimmis und 1719. Kornherr: Und Hans Rudolf A. 1702. des Grossen Rahts, 1705. Kauffhaus-Verwalter und 1711. Landvogt zu Frienisberg worden: Und von des Kornherrn Hans Jacoben Söhnen ward Hans Jacob A. 1718. des Grossen Rahts, 1730. Commissarius in Engelland und 1737. Rahtsherr, und Abraham A. 1735. des Grossen Rahts und 1744. Landvogt zu Gottstatt, und des Landvogt Hans Rudolfs Sohn gleiches Nahmens A. 1727. des Grossen Rahts, 1731. Ober-Commissarius der Welschen Landen, 1745. Landvogt zu Thorberg und 1655. des Kleinen Rahts: Und seines Bruders Sohn auch gleiches Nahmens ward A. 1752. Major unter dem Regiment Cornabé in Diensten der Vereinigten Niederlanden, und A. 1755. des Grossen Rahts. Siehe auch **Lerwer.**

Lerch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Sebastian A. 1524. des Grossen Rahts worden.

Zum Lerch ein an der Vispa gelegenes Dorf in dem Zehnden Visp, in der Landschaft **Wallis.**

Lerchen.

Haus und Güther in der Pfarr und Ober-Vogtey Horgen in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Lerchenberg.

Einige Häuser in der Pfarr und Ober-Vogtey Ehrlibach in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Lerdo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Nicolaus A. 1366. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn gewesen.

Lergien.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land **Wallis**, aus welchem Georg A. 1595. 1608. und 1616. Johann A. 1631. Thomas A. 1643. Johannes A. 1655. und andere gleiches Nahmens A. 1683. 1688. 1691. 1693. 1701. 1703. 1705. 1707. und 1715. Castellanen, und auch einer gleiches Nahmens A. 1626. Pannerherr, der letstere Johann A. 1705. Hauptmann des Zehndes und Georg A. 1603. Landvogt zu Monthey worden.

Lermenboden.

Ist ein gewisser Plaz oder Boden unter dem Wildhaußer Schaafruk-Berg in der **Stift St. Gallischen** Landschaft Toggenburg, welcher den Nahmen bekommen, weilen darunter Helparten und andere Streit-Gewehr gefunden worden und danahen die Sag ist, daß dort herum eine Schlacht vorgegangen seye. **Scheuchzers Schweiz. Naturgesch.** P. I. p. 262.

Lerwer oder Lerower, von Lerower.

Ein Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Heinrich A. 1348. des Rahts und Bau-Verwalter, und A. 1393. Gesandter bey der Theilung der Grafschaft Büren mit der Stadt Bern

Bern gewesen und folgende 4. Söhne hinterlassen: 1. Heinrich, der A. 1373. Chorherr zu Neuburg und 1384. des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und 1386. Probst dieses Stifts worden und A. 1393. gestorben. 2. Claus ward des Rahts und A. 1426. Stadt-Venner, A. 1432. Vogt zu Gränchen, und trug das Panner in dem Zug wider die Stadt Zürich A. 1440. Sein Sohn Peter ward A. 1499. des Grossen Rahts, und 1515. Jung-Raht, auch in gleichem Jahr Statthalter eines Fahnen Fußvolks in dem Meyländischen. 3. Rudi, der 1457. des Rahts und Bauherr, und sein Sohn Conrad A. 1517. des Grossen Rahts, 1527. Jung Raht, 1533. Burgermeister, 1534. Vogt zu Flumenthal, 1536. Alt-Raht und Vogt zu Bucheggberg, 1550. Gemein-Mann und 1551. Vogt am Läberen: Dessen Sohn Urs sich nach Bern begeben, wie unter dem Articul **Lerber** zu sehen. 4. Johannes ward A. 1456. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn.

Les.

Eine Nachbarschaft in der ersten Squadra des Hochgerichts Misoxer-Thal in dem **Obern Grauen Bund.**

Lescaille.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Stadt **Genf**, welches sich in Holland gesezet, und aus welchem Jacob ein fürtrefflicher Poet gewesen, und A. 1677. gestorben.

Lescale siehe Scaliger.

Lescarbot, Marcus.

Gebührtig von Vervins, ein Parlaments Advocat zu Paris, hat den Königlich-Französischen Ambassadorn von Castille anfangs des XVII. Seculi in die Eydgenoßschaft begleitet, und A. 1618. *Le Tableau de la Suisse* zu Paris in 4. in Druk gegeben.

L Leschet.

Leschet, Jacobus.

Chorherr zu Neuburg, ward Grafen Conrad von Neuburg Staats-Raht A. 1404. machte aber nebst noch einem einen falschen Freyheits-Brief unter dem Nahmen und Sigel eines lang verstorbenen Graf Ludwigs für die Burgerschaft zu Neuburg, daraus zwischen selbiger und dem Grafen eine solche Widerwärtigkeit erfolget, daß die Städte Bern, Freyburg, Solothurn und Biel sich darzwischen legen müssen, und da der Betrug entdekt und von ihme gestanden worden, er A. 1416. durch das Wasser hingerichtet worden. **Stattler. Nichtl. Gesch.** P. I. p. 105.

Lescho oder Löscho.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Johannes A. 1740. Rahtsherr worden und noch ist.

Lescuno.

Eine Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Berbenno in dem Mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Lesjeurs.

Ein Dorf in der Pfarr und Castellaney Martinach in dem **Unter-Wallis.**

Lessina.

Ein Flüßlein und Berg-Wasser, welches die Gemeind Delebio und Rovola in der Morbenner Squadra und dem Untern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin von einanderen scheidet.

Lessot.

Lessot.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landschaft Griers, in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**, und gehört die Pfarr auch in den Decanat Griers, und sind dahin auch But, Niflement &c. Pfarr-genössig.

Lessy.

Soll auch geheissen haben, was dermahlen

Lestivaz

Genennt wird, und darvon *L'Etivaz* nachzusehen.

Leti, Gregorius.

Aus einem adelichen Italiänischen Geschlecht, ward den 29. May A. 1630. zu Meyland gebohren, und erstlich nach Cosenza geschikt bey den Jesuiten den Grund zu den Studien zu legen, alwo er biß 1644. geblieben, hernach aber von seines Vatters Bruder, der leztlichen Bischoff zu Aquapendente worden, nach Rom beruffen worden, alwo er sich drey Jahr lang aufgehalten, sich aber weder zu der Rechtsgelehrtheit noch zu dem Geistlichen Stand wiedmen wolte, immittelst aber doch sich in andern Studien geübet: Er hielte sich folglich 2. Jahr bey seiner Mutter Anverwandten zu Meyland auf, und thate hernach verschiedene Reisen, ward aber von obgedacht seinem Vettern dem Bischof wegen an ihme gewahreten Zweifflen in der Religion von seinem Hauß ausgeschlossen, begab sich folglich über Genua und Turin nach Genf, und hielte sich daselbst einige Monat auf, um sich dortiger Religions-Ubung und Regiments-Verfassung zu erkundigen: Immittelst that er eine Reise nach Lausanne, und geriethe in Bekanntschaft eines Arztes Johannis Antonii Quirin, der in Religions-Sachen wol erfahren und ihn danahen sowol unterrichtete, daß er die Evangelische Religion angenohmen

und darauf auch des Quirin Tochter geheyrathet; Er begabe sich A. 1660. wiederum nach Genf, und hielte sich daselbst in der Stille auf, da man aber von seinem Herkommen auch von einem höflichen Schreiben, welches die Academie der Wissenschaften zu Paris A. 1674. an ihn abgelassen, nähere Nachricht bekommen, so wurde ihme in gleichem Jahr das Burger-Recht in der Stadt Genf umsonst mitgetheilet; A. 1679. verreisete er von dannen erstlich nach Frankreich und das folgende Jahr in Engelland, da er zwar erstlich von dem König Carolo II. ein Geschenk von 1000. Thalern und die Stell eines Historien-Schreibers bekommen, hernach aber wegen seiner allzugrossen Freyheit in Beschreibung der Engelländischen Historie A. 1682. in 10. Tagen selbiges Königreich verlassen müssen, folglich aber von der Stadt Amsterdam zu ihrem Historien-Schreiber angenohmen worden, und alda den 9. Jun. A. 1701. gestorben, mit Hinterlassung einer einigen Tochter, welche an den berühmten Johannem le Clerc oder Clericum verheyrathet worden: Von seinen vielen in andern Universal-Lexicis ausgesezten Werken ist allein hier anzumerken seine *Historia Genevrina*, welche A. 1686. zu Amsterdam in V. Vol. in 8. gedrukt worden.

Letschen, Letschenberg und Thal, auch Lötschen, Lötschenberg und Thal.

Ein über Sechs Stund langes fruchtbares Thal in dem Zehnden Raron, da die Kirch zu Köppel stehet, der Pfarrer von Letschen aber Prior genennet wird: Es ligen auch in diesem Thal die Dörfer Ferden, Willer, Blatten, Kürmatt 2c. es flieset daraus der Fluß Lonza, und gehet über den Letsch- oder Lötschenberg ein Paß in die Castellaney Frutingen, in dem Gebiet der Stadt Bern: über dieses Thal und über Nieder-Gestellen haben die fünf Zehnden Gombs, Brün, Visp, Raron und Leug die Ober-Herrlichkeit A. 1375. bekommen, da sie Antoni von Thurn, dessen Vor-Eltern selbige auch gehört, wegen an dem Bischof Guitschard verübten Mordthat aus dem Land getrieben, und sezen dahin ein Castlan; Es sind auch in diesem Thal mehrmahlen Bley-Bergwerk, aber mit schlechtem Erfolg, angelegt worden.

Letten.

Letten.

Höf in der Pfarr Wollhausen und der Lucernischen Landvogtey Rußweil, und in der Pfarr und Vogtey Steinhausen in dem Gebiet der Stadt Zug.

Lettenberg.

Ein Bauren-Hof auf der Höhe in der Pfarr Zell in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, daselbst vor diesem ein Capell gestanden seyn solle.

Lettenmaas.

Ein grosser Bauren-Hof in der Pfarr Dürnten in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, welcher A. 1721. abgebrannt, aber wieder auferbauen worden.

Lettenweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil in der Landgrafschaft Thurgäu.

Letter auch Lätter.

Ein Geschlecht in der Stadt und Amt Zug, da aus dem in der Stadt Zug Peter A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz um das Leben kommen, und sein Sohn Niclaus A. 1472. des Rahts und der erste Landvogt von dem Ort Zug in dem Thurgäu worden, und von A. 1479. biß 1483. Ammann der Stadt und Amt, und auch auf einigen Eydgenößischen Tagsazungen Gesandter gewesen, wie auch ein Vatter Johannes, der A. 1481. Landschreiber und 1488. Rahtsherr, und Heinrichs, der A. 1483. Stadtschreiber und 1489. Rahtsherr worden. Dieses Letstern Sohn Johannes ward A. 1528. und 1530. Obervogt zu Rysch, 1541. Twingherr zu Rühti, 1542. Rahtsherr,

herr, 1544. Sekelmeister und 1552. und 1579. Ammann der Stadt und Amt Zug, annebst auch Hauptmann in Königl. Französischen und A. 1579. in Päbstlichen Diensten, auch 1564. einer der Gesandten zu Errichtung des Friedens zwischen dem Herzog von Savoyen und der Stadt Bern: Seine zwey Söhne Johann und Caspar waren Hauptleuth in Königlich-Französischen Diensten, und der Letstere auch A. 1546. Ober-Vogt zu Cham, 1572. Sekelmeister und 1583. Rahtsherr und 1586. 1590. Stadthalter, und 1586. auch Landvogt zu Hünenberg, hat auch A. 1557. von Pabst Paulo IV. einige geistliche Freyheiten erhalten: Von seinen 4. Söhnen ward Niclaus Pfarrer zu Liechtenstein, Johann Caspar, Hauptmann in Königlich-Französischen Diensten unter dem Regiment Pfyfer, und 1591. Rahtsherr, 1596. und 1607. Obervogt zu Hünenberg, und auch Statthalter, Johann Balthasar A. 1576. Obervogt zu Cham und Hauptmann in Königlich-Französischen Diensten, und Johann Jacob A. 1612. Rahtsherr, 1627. Sekelmeister und auch Kirch-Meyer der Pfarr-Kirch St. Michaelis zu Zug: Johann Balthasars Tochter Catharina ward A. 1625. Abtißin zu Frauenthal, und aus des letstern Johann Jacobs Söhnen ward Johann Jacob Pfarrer zu Wolen und Decanus eines Mellinger Capituls, und Caspar A. 1652. Rahtsherr und 1633. und 1645. Sekelmeister, und Franz Schultheis des Grossen Rahts und 1665. Spitthal-Vogt; Dessen Sohn Carl Antoni A. 1708. Rahtherr, 1732. Statthalter und Burgerlicher Stabführer in der Stadt worden, und von seinen Söhnen ward Oswald Antoni A. 1738. Pfarrer zu Meyers-Capell, und Joseph Wolfgang A. 1723. Kirch-Meyer obbesagter Pfarr-Kirch, und nach dessen Absterben bekam und hat noch diese Stell sein Sohn Hauptmann Placidus Joseph Antoni: Auch war Franciscus ein Conventual in dem Kloster Muri und hat A. 1616. eine Disputation *de bonis artibus Præs. Georg. Stengel. Phil. Prof.* zu Dillingen in Druk gegeben.

Aus dem Geschlecht gleiches Namens und Ursprungs zu Aegeri ward Niclaus Sekelmeister dortiger Gemeind A. 1667. und A. 1679. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs Tagsazung, und Gallus ward A. 1718. und 1727. Ammann der Stadt und Amt Zug.

Letter.

Letter.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wollhausen, in der **Lucernischen** Landvogtey Rußweil.

Von Lettes.

Ein Adeliches Geschlecht aus dem Languedoc, aus welchem Johannes, A. 1540. Bischof zu Montauban, aber vertriben worden, und A. 1556. die Herrschaft Aubonne in dem Welschen Berner-Gebiet erkauft, nach dessen Ableiben seine Verwandte, welche um der Religion willen auch aus dem Königreich vertrieben worden, solche besessen, und Franciscus A. 1575. durch Hülf und Practic einiger gleichfalls von Bisanz (Besançon) verwiesner Burgern, ohne der Oberkeit zu Bern Wissen, diese Stadt nächtlicher Weil überfallen und die darinn gelegene Spannische Besazung beschädiget; ihme aber A. 1583. von der gedachten Stadt Bern wegen an deren Landsschreiber zu Morges begangnen Todtschlag Stadt und Land verbotten und nach einigen auch die Herrschaft zu Oberkeitlichen Handen bezogen worden, er aber von A. 1587. einige Mannschaft in dem Welschen Berner-Gebiet und Neuenburg heimlich aufgebracht und in Dauphine abgeführet. **Stettler Nüchtl. Gesch.** P. II. pag. 250. 315.

Leu, auch Leuw und Löw.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich** von verschiedenem Herkommen, aus welchem Johannes **zwey Bücher von der Pest** in Schriften hinterlassen. Egli ab den Rotmund, da er in seinen Kosten mit dem Zürich-Panner vor Dyon gezogen, A. 1514. das Burger-Recht erhalten. Hans ein guter Mahler, A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen. Ulrich ward A. 1545. und Hans A. 1566. des Grossen Rahts, und dieser hernach auch A. 1587. Rahtsherr und Obervogt zu Höng: Von seinen Söhnen ward Bartholome A. 1591. und Heinrich 1592. des Grossen Raths, und der

der Letstere A. 1601. Stallherr, 1607. Amtmann zum Frau Münster, 1615. Rathsherr, 1617. Landvogt in dem Meynthal und 1620. Obervogt zu Höngg: Auch wurden dieses letstern zwey Söhne, Hans Rudolf A. 1611. des Grossen Rahts, 1620. Amtmann zu Küßnacht, 1627. Steht-Richter und Assessor Synodi, 1630. Landvogt zu Grüningen, 1638. wiederum Steht-Richter, 1639. Schultheis des Stadt-Gerichts, 1646. Landvogt zu Eglisau, 1656. Zunftmeister und Obervogt zu Männedorf, 1657. Obervogt zu Regenstorf; Und Hans Jacob A. 1620. des Grossen Rahts, 1629. Zunftmeister, 1633. Hauptmann über eine Compagnie zur Besazung der Stadt Schafhausen, 1636. Seevogt, 1637. Bauherr und in gleichem Jahr Salzhauß-Schreiber, 1643. Statthalter und Oberster Meister auch Obervogt in dem Neu-Amt, 1644. General-Lieutenant des Stadt-Panner und 1646. Commandant der Völkern zu Stillung der Unruh in der Landvogtey Wädenschweil. Von obbemelten Zunftmeisters Hans Rudolf Söhnen ward 1. Hans Heinrich A. 1641. Landschreiber der Landvogtey Kyburg; 2. Hans Ulrich A. 1652. des Grossen Rahts, 1656. Landvogt zu Regensberg, 1667. Stift St. Gallen Schirmörthische Hauptmann und 1680. Landvogt zu Sax; 3. Beat Rudolf A. 1647. Hauptmann in Königlich Französischen Diensten unter dem Regiment Rahn und hernach Lochmann, wohnte 1648. der Belagerung Tortosa in Spannien bey und ward 1654. abgedanket, ward folglich in dem Vatterland A. 1655. Major und Commandant zu Cappel in dem damahligen einheimischen Krieg, 1656. des Grossen Rahts und in gleichem Jahr Stadt-Hauptmann, auch 1663. Stift St. Gallen Schirmörthischer Hauptmann; 4. Hans Caspar war erstlich Lieutenant einer Garde-Compagnie und A. 1672. Hauptmann über eine Frey-Compagnie in Königlich-Französischen Diensten: Und 5. Hans Jacob, Rittmeister, ward den 26. Jan. A. 1660. des Grossen Rahts, an welchem Tag auch sein Sohn gleiches Nahmens gebohren und A. 1682. des Grossen Rahts, 1689. Landvogt zu Grüningen und 1697. zu Luggarus, 1701. Rahtsherr von der Freyen Wahl und Obervogt zu Männedorf, auch 1707. Obrister über die zu dem Schuz des Vatterlands erstens gewiedmeten Völkern worden, und 1713. gestorben, hinterlassend einen Sohn, der auch den 26. Jan.

A. 1689.

A. 1689. gebohren, in seinen jungen Jahren die Unterweisung eigener Lehreren auf obbemelten beyden Landvogteyen genossen, und seine Studien folglichen in den Untern und Obern Schulen und Collegiis zu Zürich fortgesezt, und immittelst auch einige Reisen durch die meiste Eydgenößischen Städt und Ort, und sonderlich auch A. 1705. mit D. Joh. Jacob Scheuchzer eine Reise über die Glarnerisch- Urnisch- Graubünderisch- und Wallisischen Gebürge gethan, 1707. in Mart. nach Marburg verreiset, und auf selbiger Hohen Schule sich auf die Rechts-Gelehrte unter den DD. Zaunschliffer, Van den Velden und sonderlich Johann Friederich Homberg zu Vach gelegt, und im Aug. folgenden Jahrs eine Disputation in Druk gegeben, folglich durch Deutschland und die Niederlande eine Reise gethan, und auf den meisten Hohen Schulen die berühmtesten Gelehrte besucht, und letstlich über Frankreich nach einigen Aufenthalt zu Paris im Apr. 1709. wieder bey Haus angelanget, und sogleich sich den Canzley-Geschäften gewiedmet, anbey auch A. 1710. Landschreiber zu Wettschweil und Aufseher der Burgerlichen Bibliothec worden: Zu Anfang A. 1713. ward er in der Stands-Canzley Unter- und 1719. Ober Rahts Substitut und innert solcher Zeit auch Evangelischer Protocollist bey denen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Tagsazungen und Zusammenkünften, auch als Secretarius in Gemein-Eydgenößischen Namen 1713. auf den Krays-Tag des Schwäbischen Krayses, und 1717. an Herzog Eberhard Ludwig von Wirtemberg und in der Evangelisch- Eydgenößischen Städt und Orten Namen in dieserem letstern Jahr an König Victorem Amadeum von Sicilien abgeordnet: A. 1720. ward er Unter Stadtschreiber und 1729. würklicher Stadtschreiber, weiters 1735. Landvogt der Grafschaft Kyburg, 1744. Rahtsherr von der freyen Wahl und Obervogt zu Männedorf, und 1749. einhellig Sekelmeister und Obervogt zu Altstetten, und sind von ihme nebst diesem Allgemeinen Helvetisch- Eydgenößisch- oder Schweizerischen Lexico in den Druk kommen:

Der Durchlauchtige Weltbegrif von A. 1705. biß 1745. Zürich, 8.

Disputatio Juridica de Pluralitate Suffragiorum in causis Religionis; Praes. Cornelio van den Velde, J. U. D. & Prof. Marb. 1708. 4.

Die vornehmste jezt-lebende Häupter Frankreichs, Zürich, 1721. 8. und Fortsezung, 1723.

Josiä Simlers *Tractat* **von dem Regiment der Eydgenoßschaft, mit Anmerkungen erläutert und biß auf diesere Zeit fortgesezt,** Zürich, A. 1722. und 1735.

Die vornehmste jezt-lebende Häupter der Eydgenoßschaft, Zürich, 1726. und 1728. in 8. 1732. und 1742. in 12.

Die vornehmste jezt-lebende Häupter Teutschlands, Zürich, I. Theil, 1723. II. Theil, 1724. 8.

Eydgenößisches Stadt- und Land-Recht, IV. Tom. 4. Zürich, 1727-1746.

Das jezt-lebende vornehme Italien, Zürich, 1744. 8. und die meisten von obigen Genealogischen Werklein unter dem Namen GenealogophILi.

Sein Sohn Johannes ward A. 1714. gebohren, 1743. Rechen-Schreibers Substitut, 1744. des Grossen Rahts, 1745. Rechen-Schreiber und 1753. Amtmann zu Winterthur, hilft auch an gegenwärtigen Lexico arbeiten.

Es haben auch die Nachkommen Leonis Jud oder Judæ (von welchem oben unter dem Namen **Jud** ein eigner Articul zu finden) meistens den Namen Leu gebraucht, und viele in geistlichen Stand Pfarr-Pfründ versehen, sind aber schon vor geraumer Zeit ausgestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Ulrich A. 1546. des Grossen Rahts worden, dessen Söhne Heinrich und Simon verschiedene Pfarr-Dienste erhalten, und dieses leztern Sohn Samuel auch A. 1623. zugleich das Burger-Recht zu Burgdorf bekommen, und A. 1642. des Rahts, und sein Jacob A. 1686. Venner daselbst worden; Dessen einter Sohn Samuel sich in der Stukgieser-Kunst geübet, und die Canonen und Mörser ganz gegossen und hernach ausgebohret, und von solcher Art in die Zeughäuser zu Bern und Genf viele verfertiget, und A. 1723. zu Genf gestorben: Dessen anderer Sohn Hans Jacob ward A. 1698. des Rahts zu Burgdorf und Vogt zu Lozweil, 1703. Ober-Spittalvogt, und 1708. Burgermeister, auch Rittmeister.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Gabriel erstlich Chorherr des Stifts S. Leodegarii zu Lucern und Schulherr der Schul alda gewesen, und die Schul merklich geaufnet, folglich auch des Probst Wendelin Petermans Statthalter und A. 1597. Nachfolger und Probst obigen Stifts worden, und A. 1607. gestorben.

Ein altes und auch Adeliches Geschlecht Leu auch Löw in dem Land Unterwalden Nid dem Kernwald, aus welchem Marquards Tochter Margaretha sich an Hans Strubi genant z'Roz im Feld verheyrahtet und mit selbigem erzeuget Peter, welcher nach frühzeitigem Absterben seines Vatters von der Mutter und obigem Mütterlichen Grosvatter von seiner Jugend auf erzogen, und erstlich den Namen Peter z'Roz genant Leu, und hernach dieseren letstern Namen allein geführt, wie auch seine Nachkommen: Er hinterliese Caspar, der Castellan zu Bellenz worden, und Simon, der A. 1575. als Kirchmeyer und des Land-Rahts gestorben, und ein Vatter gewesen Niclaus, der A. 1579. von Pabst Gregorio XIII. selbst zum Ritter des guldenen Sporren geschlagen, A. 1581. Lands-Sekelmeister, 1588. Landvogt des Meynthal, fünf Jahr Statthalter, und A. 1599. 1605. und 1610. Land-Ammann worden, und immittelst als Haubtmann A. 1587. eine Compagnie in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Reding, A. 1591. eine in Päbstlichen Diensten zu Hilf der Ligue in Frankreich unter dem Regiment Khun, A. 1593. eine mit Beat Jacob Frey von Zug zu Hilf gleicher Ligue unter dem Regiment Niclaus Pfyfer, und A. 1594. eine in Königl. Spanischen Diensten in das Meyländische unter dem Regiment Khun und von Hertenstein angeworben: Von seinen Söhnen ward Johannes A. 1598. Lands-Sekelmeister, 1606. Commissari oder Landvogt zu Bellenz, und A. 1613. und 1618. Land-Ammann, anbey aber A. 1616. Ritter der guldenen Sporren, und hat immittelst auch A. 1595. in Herzoglich-Savoyschen und A. 1600. in Königl. Spanischen Diensten Compagnien errichtet; und Caspar, der auch A. 1607. zu Diensten des Pabsts und der Königen von Frankreich und Spanien in das Meyländische unter dem Regiment Caspar Lußi, und A. 1618. zu Diensten des Herzogs von Mantua in das Montferat neue Compagnien, und also Vatter und beyde Söhne innert 31. Jahren 7. und ein halbe Compagnien errichtet, und selbige in vielen Belagerungen, Treffen und andern Anläsen selbsten commandirt: annebst ward dieser Caspar auch A. 1600. Landschreiber, 1620. Landshaubtmann Nid dem Wald, 1621. Lands-Statthalter, A. 1627. und zwahren zu Meyland abwesend, und weiters A. 1631. 1635. 1638. 1641. 1646. und 1650. Land-Ammann und immittelst auch A. 1635. Landshaubtmann Ob und Nid dem Wald erwehlet: Pabst Paulus V. schlug ihne A. 1616. zum Ritter des guldenen Sporren; er zoge als Landshaubtmann A. 1633. mit dem ersten Lands-Fähnlein in das Thurgäu, war A. 1624. einer der Catholischen Gesandten an Pabst Urbanum VIII. und Bauherr A. 1619. des Frauen-Klosters zu S. Clara zu Stans und A. 1640. der Pfarr-Kirchen daselbst, und war bey dem erstern auch fast Stifter zugleich, und hat in der letstern einen Altar von Marmor in seinen Kosten aufführen lassen, und ist A. 1654. gestorben, und hat folgende 4. Söhne hinterlassen: 1. P. Bonaventura ist als Prior des Stifts Engelberg A. 1669. gestorben. 2. Johann Melchior legte sich in seinen jungen Jahren zu Lucern, Meyland und Rom auf die Studien, war hernach von A. 1623. biß 1650. Landschreiber, und ward immittelst und folglich A. 1624. als Page bey der Catholischen Gesandschaft an Pabst Urbanum VIII. zum Ritter des guldenen Sporren geschlagen, auch A. 1635. Haubtmann über 100. Mann in der Besazung von Bellenz, A. 1641. Landvogt der freyen Aemtern,

1653. Lands Statthalter, und 1654. 1657. 1658. 1663. 1668. und 1674. Land-Ammann, inzwischen auch Pannerherr Nid dem Wald und Gemein-Eydgenößischer Kriegs-Raht, A. 1656. einer der Gesandten bey Befriedigung der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, und A. 1661. einer der Gesandten der Catholischen Eydgenosschaft an Pabst Alexandrum VII. der ihne mit den Gebeinen S. Remigii beschenkt, die er der Pfarr-Kirch Stans verehrt, und A. 1675. gestorben: ware anbey sonderlich in der Mathesi und Geometrie und der Genealogie erfahren, und hat ein Stam-Buch aller Landes Geschlechter zusammen getragen. 3. Hans Jacob wurde A. 1624. auch als ein Gesandschafts-Page von obbemeltem Pabst zum Ritter des guldenen Sporn geschlagen, ward auch A. 1639. Bauherr und A. 1665. Lands-Statthalter, und errichtete immittelst auch zwey Compagnien in Königl. Spanischen Diensten auf, eine A. 1642. in das Meyländische und eine A. 1664. in Spanien, und starb A. 1668. von dessen Kindern Anna Maria Paula Mutter des Klosters zu Stans worden, Haubtmann Hans Caspar A. 1656. zu Rapperschweil umkommen, Placi Bonaventura die Compagnie in Spanien commandiren sollen, von den Portugesen aber in dem Hinschiffen gefangen, von dem Herzog von Schomberg wieder erlediget worden, welcher letstere ihme auch ein Fehndrichs-Stell unter seinem Regiment gegeben, und hernach die anbegehrte Entlassung ertheilt, da er hernach in den Capuciner-Orden getretten, etliche mahl Guardian worden, und A. 1717. gestorben; Victor Fidel unter dem Namen P. Robert den Benedictiner-Orden in der Stift St. Gallen angenohmen; Niclaus, Ritter und des Land Rahts gewesen, und hinterlassen Jacob Friederich und Eugeni, die beyde Haubtleuth und der letstere auch Gros-Major in Königl. Spanischen Diensten worden. 4. Franz ward A. 1676. des Land-Rahts und Zeugherr, auch A. 1656. Haubtmann in der Besazung zu Bellenz und 1664. Commandant zu Kayserstul, und ein Vatter Daniels, der A. 1661. Ritter der goldenen Sporren, A. 1671. Ober- oder Waisen-Vogt, A. 1675. Lands-Sekelmeister, A. 1682. Landvogt auf der Riviera und 1684. Commissari oder Landvogt zu Bellenz erwehlt worden, vor dem Aufzug aber gestorben, seine Erben aber solche Stell verwalten lassen; er hinterliese Beat Jacoben, der A. 1694. Landschreiber, 1698. Ober- oder Waisen-Vogt, 1703. Lands-Sekelmeister, 1705. Lands-Statthalter, 1706. 1714. und 1719. Land-Ammann und immittelst auch A. 1708. Landvogt zu Sargans und A. 1715. Gesandter bey Errichtung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Frankreich gewesen und A. 1724. gestorben, und Franz Daniel, der A. 1703. auch Landschreiber und 1705. Ober- oder Waisen-Vogt worden, und von Land Ammann Beat Jacobs Söhnen ward Johann Melchior A. 1719. Landschreiber und starb 1731. Beat Jacob ist Capitain-Lieutenant in Königl. Sicilianischen Diensten, und Joseph Franz war erstlich Lieutenant in Königl. Französischen Diensten und hernach A. 1747. Landschreiber, gab aber A. 1756. solche Stell auf und ward des Land Rahts, und des Obervogts Franz Daniels Sohn Caspar Joseph ist auch seith A. 1748. des Land Rahts.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, von deme unter dem Articul Leo nachzusehen.

Von dem Geschlecht **Löw** und **Leu** sind in der Stadt **Schafhausen** zwey ausgestorben, und eines annoch übrig; Eines war von dem Adel, aus welchem Werner und Peter A. 1253. gelebt; Egbrecht oder Eberhard A. 1386. in der Schlacht bey Sempach in Herzoglich-Oesterreichischen Diensten, und Itel in gleichen Diensten A. 1388. in der Schlacht bey Näfels, und einer gleiches Namens A. 1405. zwischen St. Gallen und Arbon erschlagen worden:

den: Aus dem andern einem Burgerlichen Geschlecht waren Hans A. 1467. und sein Sohn Magister Hans A. 1500. Zunftmeister, und hat dieser leztere A. 1500. vom Kayser Maximiliano I. einen Wappen-Brief erhalten, 1502. das Schloß Herblingen erkauft und ist 1512. Sekelmeister worden, und hat hinterlassen Hans, der A. 1524. des Grossen Rahts, 1544. Obervogt zu Neukirch, 1551. Kloster-Pfleger und 1560. Stadt-Richter, und Hans Oswald, der A. 1532. Hofmeister des Salzhofs worden, in welcher Stell ihme seines Bruders Sohn Beat A. 1567. nachgefolget, und hernach A. 1586. des Kleinen Rahts und 1587. Kloster-Pfleger worden, deren Nachkommen ausgestorben. Das dritte Geschlecht brachte dahin Hans Conrad, der von Hemmenthal gebührtig, und A. 1668. wegen seiner guten Wissenschaft in der Music zum Cantor und Burger angenohmen, A. 1680. Præceptor der I. Claß und 1710. Zunftmeister, und sein Sohn gleiches Namens A. 1717. Pfarrer auf der Steig, und auch dessen Sohn gleiches Nahmens A. 1747. Pfarrer zu Unter-Hallau worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Appenzell**, aus welchem Antoni in der Arzneykunst und Chimie wol erfahren, auch in der ersten Doctor und auch des Rahts in dem Fleken Appenzell gewesen. Er war der Evangelischen Religion zugethan und halfe dieselbige befördern, seine Ehefrau aber war eyfrig Catholisch und versagte ihm alle eheliche Beywohnung; als er aber wegen der Religion viel Verdruß erleiden müssen, und einmahl sich vernehmen lassen, daß er zu Gonten von einem Pfaffen Sachen erfahren, die sich keinem Christen Menschen geziemen, und doch müsten die Pfaffen fromme Leuthe seyn und immer Recht haben, ward er gefänglich angehalten, und ohnerachtet der Priester das Land geräumet, und er dessen Stellung neben ihm verlangt, wegen desselben Bezüchtigung solcher That und eines begangenen Ehebruchs vor das Malefiz-Gericht gestellet und den 22. Dec. A. 1584. da er den Ehebruch wegen seiner Ehefrau Aufführung abgebetten, auf seiner Aussag gegen den Priester beharret, zum Schwert verurtheilet und hingerichtet worden, welches bald einen Aufstand erreget hätte, und seine schöne auf Italiänische Weise erbaute Behausung hernach zu einem Frauen-Kloster

gewiedmet worden. **Bischofsberger Appenzell. Chron.** *p.* 62. **Walser Appenzell. Chron.** *p.* 504.

Auch war ein Geschlecht dieses Namens, welches das Schloß Zukenried in den **Stift St. Gallischen** Landen besessen und sich darvon geschrieben.

Ein Geschlecht in dem *X.* **Gerichten Bund**, aus welchem David A. 1567. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten worden und biß A. 1569. geblieben.

Leu.

Was unter solchen Vorbuchstaben nicht angetroffen wird, kan unter den Vorbuchstaben **Lü** aufgesucht werden, als Leutenspurg bey Lütenspurg ꝛc.

Leu.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Schwanden in dem Land **Glarus.**

Ober und **Unter Leu**, Alpen unter dem Alpstein in dem Land **Appenzell inner Rooden.**

La Levanche.

Ein Dörflein in der Pfarr Hauteville, in der **Freyburgischen** Landvogtey Corbers.

Leuberg oder Leuchberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolfensperg in dem sogenannten Berg-Gericht und Hof Wyl in der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Leublin siehe Loüblin.

Leu-

Leuchen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Walzenhaußen in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Leuchingen.

Ober- und Unter: Dörflein, welche das Burger-Recht in dem Städtlein Altstetten haben, aber in der Pfarr Marbach Pfarrgenößig sind, darbey auf dem Burgfeld eine Burg gestanden, welche aber in Abgang kommen, in dem Rheinthal.

Leucht.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Alexander A. 1614. Rahtsherr worden; M. Jacob von A. 1586. biß 1617. Pfarrer zun Barfüssern gewesen, und A. 1610. innert zwey Monaten seine Ehefrau nebst 3. Söhnen und 3. Enklinen an der Pest verlohren: Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1629. Pfarrer zu St. Margaretha und 1630. Pfarrer zu St. Alban, und versahe solche Pfarr biß an sein A. 1673. erfolgtes Ableiben, und hat folgende Leich-Predigen zu Basel in Druk gegeben:

Von den himmlischen Wohnungen, und kräftigen Trost darvon. 1650. 4.

Von dem Abscheid des H. Propheten Eliä aus dieser Welt und dem darauf erfolgten Leidwesen Elisäi, über 2. Reg. II. 11. 12. 1654.

Was von sellig Abgestorbenen zu halten, wie man selbige betrauren und über selbigen Abschied sich wiederum trösten solle, über 1. Thess. IV. 13-18. 1655.

Von der Eitelkeit menschlichen Lebens, auch wessen sich fromme Kinder GOttes darinn zu verhalten und zu trösten haben, über Jes. XL. 6-11. 1656.

Von

Von der Gedult wahrer Kinder GOttes, deren sich selbige unter dem Joch des Kreuzes zu befleissen haben, über Thren. III. 26-32. eod.

Von der bittern Süßigkeit wahrer Christen, wie selbige das Mara und Bitterkeit allerhand Trübsalen dieses Lebens mit kräftigem Trost versüssen solle, über Exod. XV. 22-26. 1657.

Von dem selligen Triumph wahrer Christen, dessen sich selbige nach ausgestandenem Mara und Bitterkeit der Trübsalen, hernach in dem himmlischen Elim ewiglich zu erfreuen haben, über Exod XV. 27. eod.

Trost-Spiegel, wessen sich Wittwer, Wittwen und Waisen bey Verlurst der Ihrigen, samt andern Kindern GOttes in diesem Jammerthal zu getrösten haben, über Joh. XIV. 18. 19. 1658.

Traurige Klag des Volks GOttes, daß die Cron ihres Haupts gefallen, über Thren V. 16-18. 1664.

Von dem Tod und Begräbnus Josuä, über Jos. XXIV. 29. 30. eod.

Von dem Liecht der Welt, und kräftigen Trost wider allerhand Finsternüssen und Trübsalen dieses Lebens, über Joh. VIII. 12. 1666.

Von der Wittwen und Waisen Schaz, über Psalm LXXIII. 25. 26. 1667.

Von dem herrlichsten Namen und grösten Gutthat in der Welt, über Joh. I. 11. 12. 1668.

- - über 1. Joh. III. 1. 2. 1670.

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1675. Pfarrer zu St. Margaretha und A. 1680. zu Buß, und ist A. 1709. gestorben, und kam von ihm in Druk:

Disputatio de Lapsu Adami primi mortalium parentis, Genf, 1664. 4.

Traur- und Trost-Spiegel menschlichen Lebens, über 1. Pet. I. 24. 25. 1677. 4.

Von

Von dem unsterblichen Angedenken, und Gottselige ger Nachfolg getreuer Lehrer über Hebr. XIII. 7. 1691. 4.

Auslegung der Buß-Psalmen Davids, Zürich, 1697. 4.

Leuchtenegg oder Leutenegg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wuppenau in dem sogenannten Berg-Gericht in der Landgrafschaft Thurgäu.

Leudemundus.

Einer solches Namens wird sich unter den Bischofen von Sitten finden.

Leuen.

Ein stotziger Berg und Stras nach Huttwil in der Stadt March der Stadt Burgdorf in dem Gebiet der Stadt Bern, an welchem auch ein Bad, welches danahen das

Leuenbad

Genennt wird.

Leuenbächlin.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Teuffen in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Leuenberg.

Im Französischen La Motte: Ein Landgut und wolgebautes Schloß etwas erhöhet an dem Murter-See, nebst 3. Müllinen in der Pfarr und Bern-Freyburgischen Amt Murten, da ein Bach

gleiches Namens, der in den Murter-See einfliesset. Ein altes Schloß unweit klein Lützel in der **Solothurnischen** Landvogtey Thierstein, welches A. 1465. von denen von Solothurn eingenohmen worden, sie aber 1466. Hans München wieder zustellen lassen, in welchem A. 1506. darinn Solothurn eine Besazung gehabt. Ein Schloß in der Gemeind Schleuwis auf einem nicht allzuerhabnen Felsen auf der linken Seithen des Rheins in dem Hochgericht Gruob in dem **Obern Grauen Bund**, welches ehemahls von einem Adel gleiches Namens besessen worden, jezt aber dem Geschlecht von Mons gehöret. Ein nun abgegangnes Schloß unweit dem Kloster Luzel in dem **Bischöflich Baselischen** Ober-Amt Delsperg, welches ehemahls die München besessen, und sich annoch darvon schreiben, ohnerachtet Thüring aus solchem Geschlecht selbiges A. 1526. dem Stift Lüzel verkauft: Es wird von etlichen **Leuenburg** genennt, und hat einen eigenen Adel gehabt, welcher Erb-Cammerer des Bistums Basel gewesen.

Leuenberg, Löuwenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans A. 1474. Zunftmeister; Hans A. 1489. des Grossen Rahts und 1506. Landvogt zu Andelfingen worden: Auch die besessene Burg Dübelstein A. 1517. an das Schloß und Gericht Altikon vertauschet, welche letstere Urban A. 1563. wieder verkauft und 1574. des Großen Rahts zu Zürich worden: Dieser Urban hat auch die Gerichte zu Neunforen besessen und A. 1554. verkauft.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Chuon A. 1363. des Rahts und Theobaldus Chorherr des Stifts S. Ursi worden.

Leuenberger, Niclaus.

Ein Baur, gebührtig von Schönholz in der Pfarr Rudersweil, in dem **Bernerischen** Amt Trachselwald, war A. 1653. das Haupt erstlich der Aufrührischen Unterthanen in dem Berner Gebiet,

Gebiet, und nachdeme sich auch zugleich aufrührische Unterthanen der Städten Lucern, Basel und Solothurn mit selbigen im April dieses Jahrs zu Summiswald versammlet, führte er darbey die Umfrag bey Errichtung einer gemachten Zusammenschweerung wider die Oberkeit, und nahm folglich den Titel eines Obmann der Bundsgenossen an, und ladte nicht nur andere Bernerische, sondern auch andere Eydgenößische Unterthanen zu solcher Zusammenschweerung, jedoch ohne viele Würkung durch Briefe ꝛc. ein, führte sich auch bey einer gehaltnen Unterredung mit Gesandten von Bern zu Huttweil und Langenthal hochmüthig auf, und erneuerte mit denen aus dem benachbarten Gebiet sich auch eingefundenen ihren sogenannten Bund wiedermahlen eydlich, und richteten darum einen gesigleten Bunds-Brief auf, wolten auch auf die Vorladung der Gemein-Eydgenössischen Gesandten keinen Ausschuß nach Baden schiken, schädigten hingegen die getreuen Unterthanen auf vielerley Weise, liesen folglich auch die Päsße zu Gümminen und Arberg, auch Windisch und Mellingen besezen, und rükte er Leuenberger mit einer grossen Anzahl der Aufrührer biß für die Stadt Bern, handlete auf dem Muri-Feld mit einigen Abgeordneten der Oberkeit an einem Vergleich, welcher auch schiene seine Richtigkeit zu bekommen, als aber die übrige Eydgenößische Städt und Ort allem solchem aufrührischen Unwesen abzuhelfen mit ihrer Mannschaft angerükt, hat Leuenberger einige tausend Mann aufgebotten, und ist denselben biß gen Mellingen entgegen gezogen, und hat dieselben anzugreifen sich unterstanden, weilen sie aber einen dapfern Widerstand angetroffen, und von dem grossen und kleinen Geschüz Schaden erlitten, auch das Dorf Wollenschweil in Brand gesehen, haben sie den 25. May des Friedens begehrt und selbigen unter gewissen Bedingungen erhalten, da immittelst auch eine Anzahl der Aufrührer bey dem Dorf Herzogen Buchsee erschlagen und auch selbiges in Brand gestekt worden: der Leuenberger flüchtete sich hernach nach Haus, nachdem er aber daselbst ausgekundschaft worden, ward er gefangen und nebst noch bey Handen gehabten Bunds-Brief und andern Schriften nach Bern gebracht, und nachdem er von den eyfrigsten Aufwiklern, geführten Rathschlägen, Vorhaben und anders solche Aufruhr belangendes eine runde Bekanntnus abgelegt, ist sein End-Urtheil dahin ausge-

fallen, daß ihme der Kopf abgeschlagen, selbiger samt den obbemelten Bunds-Brief auf den Galgen genaglet, sein Leib aber geviertheilet, und die Theil auf die Landstrassen, so zu der Stadt Bern führen, aufgehenkt werden sollen, welches auch den 25. Jun. vollstrekt worden. **Rahn Eydgen. Gesch. Beschr.** *p.* 998. *seq.* **Laufer Beschr. Helvet. Gesch.** *Part. XVIII. p.* 51-128.

Leuenbruker siehe von Flüe.

Leuenburg siehe Leuenberg.

Leuengrub.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Zummiken, in der **Zürichischen** Ober-Vogtey Küßnacht.

Leuenhaus.

Ein Dörflein in der Pfarr Güttingen in den Hohen und Niedern Gerichten: Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten der Stadt Bischofzell: Und einer in der Pfarr Summeri, in den Niedern Gerichten Ober Aich und Hesenhofen: Alle in der Land-Grafschaft **Thurgäu.**

Leuenhausen.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Rotterstorf in der **Solothurnischen** Landvogtey Dornach, welchen die Stadt A. 1525. erkauft.

Leuensprung.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Paulus A. 1499. in der Schlacht bey Dornach geblieben, und Lux A. 1532. Stift Schafner, 1534. Rahtsherr, 1538. Hofmeister zu Königsfelden und 1539. wieder Rahtsherr worden.

Leuen-

Leuenstein, Löwenstein.

Ein nun zerstöhrtes Schloß in dem Land **Uri**, von welchem sich das Geschlecht zum Brunnen geschrieben.

Ein nun zerstöhrtes Schloß solle um die Gegend der Stadt Jlanz in dem **Obern Grauen Bund**, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens gewesen seyn. **Guler** *Rhæt. p.* 5. 8.

Leuenstein auch Löwenstein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Rudolf A. 1518. Grosweibel und 1519. Rahtsherr, und Johannes A. 1530. Landvogt zu Wuippens und 1540. Grosweibel worden.

Leuentobel.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Fischenthal und der **Zürichischen** Landvogtey Grüningen.

Valle Leventina siehe Livenen.

Levet.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Aimé A. 1536. Sindic gewesen.

Leufelfingen.

Ein gros Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Homburg und Capitul von Waldenburg in dem Gebiet der **Stadt Basel**.

Leugg siehe Leuk.

Leugelbach und Leugelen.

Einige verstreute Häuser in der Pfarr Schwanden in dem so-genannten grossen Thal des Lands **Glarus**, welche den Namen haben von dem daselbst durchfliessenden Bach gleiches Namens, welcher durch einen verborgenen Ausfluß aus einen auf der Alp Ober Blegi befindlichen See entstehen solle; worbey ehemahls auch ein Bad, genannt **Lengelbacher-Bad**, gewesen, dessen Quellen aber meistens von der Lint überschwemmt worden, und selbiges da-nahen meistens abgegangen. **Tschudi Glarner Chron**. p. 7. 12. 36.

Leugenen.

Ein starker Bach, der von Bözigen nebst Pieterlen das Thal hinabkommt und zwischen Langnau und Staad die Gränzen zwischen der Stadt **Bern** und des **Bistums Basel**, und von da an auch die Gränzen zwischen dieses Bistums und der Stadt **Solothurn** Gebiet ausmachet, und eine Viertelstund ob Staad in die Aren fliesset.

Leuggeren oder Lüggeren, auch Lütgeren.

Eines der 8. Aemtern, in welches die Grafschaft **Baden** eingetheilet ist; Hat nur die Pfarr gleiches Namens, welche nebst dem Amt in das Bistum Basel und das Frikgauer-Capitul gehöret; in diesem Amt haben die Niedern Gerichte die Herrschaften Bernau und Böttstein, und an den meisten Orten

Die Commenthurey des Johanniter Ritter-Ordens gleiches Namens, welche nebst der darbey gelegenen Pfarr-Kirch auf der linken Seiten der Aren vor Klingnau über lieget, und erst kürzlich neu erbauet worden: sie soll ihren Anfang bekommen haben um das Jahr 1239. da Hugo von Tüfenstein samt seiner Gemahlin und Kindern die Rechte der Pfarr Leuggeren samt der Lehenschaft und Güthern in Grütt, Döttingen, Böttstein rc. den Johanniter Rittern

tern zu Bubikon verkauft, welche auch A. 1258. von Ulrich und Hugo dem Jüngern von Tüfenstein, auch die Auw Insul bey Klingnau und A. 1263. von Bischof Heinrich von Basel den Zehenden zu Leüggern käuflich an sich gebracht; und da von dem Ritter-Orden auch das Ordens-Haus zu Klingnau dahin verlegt worden, ist solches zu einer Commenthurey errichtet worden, welche A. 1467. der der Grafschaft Baden regierenden Orten Schirm angenohmen, und Anno 1499. in dem damahligen Schwaben-Krieg von den Eydgenossen besezt, und die Kayserliche, welche von Waldshut aus selbiges überfallen wollen, abgetrieben worden: Es bestellt auch die Commenthurey den Pfarrer daselbst und nach Belieben auch einen Capellan, und werden von denen gewesnen Commenthuren gefunden:

Anno
12 . . Burkhard von Schwendi.
1340. Rudolf von Büttikon.
1444. Hugo Graf von Montfort.
1520. Niclaus Stolz.
1544. Joseph von Campyan.
1552. Gotthard von Landenberg.
1581. Bernhard von Angeloch.
1599. Hartmann von der Thann.
1609. Johann Ludwig von Roll.
1649. Franz von Sonnenberg.
1683. Bernhard Ernst, Freyherr von Rheden.

Anno
1700. Johann Philipp, Freyherr von Schönborn.
1703. Maximilian Heinrich, Freyherr von Westeren.
1720. Caspar Arnold, Freyherr von Nehm.
1731. Johann Ignati Wilhelm, Freyherr von Gymnich.
1753. Ignatius Balthasar Willibald Rink von Baldenstein.

Leugginer.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron in dem Land Wallis, aus welchem Laurentius A. 1517. 1521. und 1527. und Johannes A. 1606. und 1607. Meyer desselben gewesen.

Leuhaus siehe Leuenhaus.

Levi-

Levizolo.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Furcula, in der Morbenner Squadra, in dem Untern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Leük, auch Leüg und Leügg.

Ist der dritte in dem Rang von dem VII. Zehnden des Lands Wallis, und der fünfte Zehnden von oben dem Land an gerechnet, gränzet gegen Aufgang an den Zehnden Raron, gegen Niedergang an den Zehnden Syders, gegen Mittag an die hohen Gebirge gegen dem Augsthal, und gegen Mitternacht an die Bernerische Castellaney Frutingen: Er ligt auf beyden Seiten der Rhone, fangt an bey dem Fluß Lonza, der den Zehnden Raron und Leuk scheidet, erstrekt sich folglich auf der rechten Seithen der Rhone gegen Mitternacht in einem Thal zwischen dem höchsten Gebirg, von deme das höchste die Gemmi an das Berner-Gebiet gränzet: Auf der linken Seithen der Rhone gehören auch noch in solchen Zehnden das Turtmans-Thal und verschiedene auf den Bergen gelegene Dörfer, und endet selbiger bey dem Bach Rapili zwischen den Fleken Syders und dem Dorf Salgesch, in selbigem hat es auf den Bergen gar grasreiche Alpen, und in den Ebenen auch fruchtbare Güther und Rebberg, und wird sonderlich der um Salgesch herumwachsende rothe Wein für einen der besten des Lands gehalten, und machet diesen Zehnden sonderbar das gleichfolgende Bad bekannt: In dieserem Zehnden ist noch die deutsche Sprach in Uebung, gleich unter selbigen aber gehet die Welsche an: Es befinden sich darinn die Pfarreyen Leuk, Baden, Turtmann, Salgesch, Albinen, Ersch, Embs und Gampel und gehören in selbige bey 20. Gemeinden: Dieser Zehnden hat gleich den andern Zehnden ein Zehnden Gericht, welches aus dem Zehnden Richter und 12. Beysizern bestehet, und über Burgerliche und Malefiz-Sachen abspricht unter dem Præsidio des Haupts des Zehndens, welcher Meyer genennt, in den Monaten Jan. Febr. Mart. Apr. Jun. Jul. Aug. Sept. Nov. und Dec. und unter dem Præsidio

sidio des sogenanuten Castlans in den Monaten May und Octobr. und werden diese beyde alle 2. Jahr, und zwahr der Meyer in dem graden und der Castlan in dem ungraden Jahr abgeänderet, der Meyer aber ist jederweilen der erste Gesandte des Zehndens in denen Landes-Versammlungen: Die Panner-Herren und Zehnden-Hauptleut aber besorgen die Kriegs-Geschäfte, bleiben lebenslänglich bey solchen Stellen, und haben auch eigne ihnen zugegebne Rähte; und finden sich von denen daselbst gewesnen Meyern erwehlet:

Meyer des Zehnden Leügs.

Anno
1501. Antoni Schwizer.
1502. Martin Stafelin.
1503. Stephan Heimen.
1504. Thomas Schwizer.
1505. Johannes Werra.
1506. Thomas Schwizer.
1507. Philip Perini.
1508. Antoni Devico.
1509. Johannes Werra.
1510. Gilig Zengaffinen.
1511. Nicolaus Magnon.
1512. Martin Stepfelin.
1513. Jacob de Berterinis.
1514. Philip Perrini.
1515. Johan. Windschen.
1516. Perinus Genilten.
1517. Antoni Schwizer.
1518. Martin Gietela.
1519. Peter Allet.
1520. Rudolph Heimen.
1521.
1522. Peter Willa.
1523. Philip Perini.
1524. Johan Grand.

Anno
1525. Rudolph Heimen.
1526. Hugo Frili.
1527. Petrus de Bertherinis.
1528. Rudolph Heimen.
1529. Perinus Genilten.
1530. Johan. Schauben.
1531. Peter Zengaffinen.
1532. Peter Devico.
1533. Roletus Heimen.
1534. Peter de Berterinis.
1535. Anton Schwüzer.
1536. Gilg Eicher.
1537. Perinus Schwizer.
1538. Peter Devico.
1539. Perinus Zengaffinen.
1540. Peter Genilten.
1541. Rudolph Heimen.
1542.
1543. Peter Zengaffinen.
1544. Franz Thiebod.
1545.
1546.
1547. Perinus Schwizer.
1548.

Anno
1549. Peter Zengaffinen.
1550. Antoni Brunner.
1551. Peter Allet.
1552. Johan. Blatter.
1553. Gilg Frili.
1554. Caspar Loretan.
1555. Stephan Locher.
1556. Antoni Jacob.
1557. Antoni Brunner.
1558. Christian Zengaffinen.
1559. Antoni Heimen.
1560. Peter Allet.
1561. Andreas Oggier.
1562. Antoni Jacob.
1563. Johannes Werra.
1564. Joan. Zengaffinen.
1565. Hanß Devico.
1566. Antoni Mayenzet.
1567. Christian Zengaffinen.
1568. auch er.
1569. Hans Locher.
1570. Jacob Brunner.
1571. Hans Zengaffinen.
1572. Bartholome Allet.
1573. Stephan Locher.
1574. Nicolaus Gasner.
1575. Peter Ambuell.
1576. Christian Zengaffinen.
1577. Jacob Brunner.
1578. Antoni Devico.
1579. Joan. Zengaffinen.
1580. Peter Diebold.
1581. Bartholomäus Allet.
1582. Christian Zengaffinen.

Anno
1583. Joan Locher.
1584.
1585. Jacob Brunner.
1586. Peter in der Kummen.
1587. Antoni Mayenzet.
1588. Christian Hilprand.
1589. Andreas Blatter.
1590. Peter Ambüell.
1591. Peter in der Kummen.
1592. Christian Schwizer.
1593. Antoni Heimmen.
1594. Gabriel Werra.
1595. Hans Zengaffinen.
1596. Niclaus Gasner.
1597. Bartholome Allet.
1598. Peter in der Kummen.
1599. Vincent Albertin.
1600. Peter in der Kummen.
1601. Antoni Heimen.
1602. Bartholome Allet.
1603. Johann Zengaffinen.
1604. Antoni Heimen.
1605. Johann Oggier.
1606. Gabriel Werra.
1607. Stephan de Vico.
1608. Michael Allet.
1609. Johann Zengaffinen.
1610. Antoni Heimen.
1611. Niclaus Brunner.
1612. Peter in der Kummen.
1613. Stephan Perini.
1614. Peter Allet.
1615. Johann Oggier.
1616. Johann Schwizer.

Anno

Anno
1617. Michael Mageran.
1618. Antoni Zengaffinen.
1619. Antoni Kalbermatter.
1620. Johan Mageran.
1621. Johann Oggier.
1622. Johann Wyß.
1623. Johan Gabriel Werra.
1624. Johan Zengaffinen.
1625. Johann Wys.
1626. Johann Grand.
1628. Antoni Zengaffinen.
1629. Niclaus Plaßi.
1630. Niclaus de Vico.
1632. Petrus Allet.
1634. Johann Oggier.
1636. Johannes Wyß.
1638. Johan Gabriel Werra.
1640. Johann Oggier.
1642. Niclaus Gasner.
1644. Petrus Allet.
1646. Theodulus Willa.
1648. Petrus Heimen.
1650. Niclaus Gaßner.
1652. Johannes Oggier.
1654. Johannes de Vico.
1656. Jacobus Allet.
1658. Guilielmus Grand.
1660. Christian Gaßner.
1662. Jacobus Allet.
1664. Theodulus Willa.
1666. Stephanus Morency.
1668. Franciscus Allet.
1670. Johannes Willa.
1672. Antonius Z'brun.
1674. Johan Michael Mageran.

Anno
1676. Stephan Morency.
1678. Christian Gaßner.
1680. Johannes Gaßner.
1682. Johannes Grand.
1684. Stephan Bayard.
1686. Johann Gabriel Werra.
1688. Johann Oggier.
1690. Thomas Bayard.
1692. Johan. Franciscus Allet.
1694. Joan. Franz von Riedmatten.
1695. Petrus in der Kumen.
1696. Christian Balet.
1698. Johan Stephan Allet.
1700. Nicolaus Grand.
1702. Samuel Meschler.
1704. Joan. Franz Allet.
1706. Joan. Franz Willa.
1708. Johann Michael Morency.
1710. Christian Balet.
1712. Stephan Plassy.
1714. Johannes Balet.
1716. Johann Stephan Allet.
1718. Petrus in der Kumen.
1720. Joan. Michael Morency.
1722. Johan. Franz Willa.
1724. Johan. Stephan Oggier.
1726. Johan. Joseph Plaßy.
1728. Franz Joseph Balet.
1730. Johan. Franz Zenruffinen.
1732. Hyeronimus Ritter.
1734. Johan. Stephan Oggier.
1736. Joseph Ignati Willa.
1738. Alexius Werra.
1740. Johan. Franz Zenruffinen.

Anno
1742. Johannes Schullier.
1744. Alexius Werra.
1746. Franz Xaveri Willa.
1748. Stephan Schullier.

Anno
1750. Joannes Schullier.
1752. Hieronymus Ritter.
1754. Stephan Oggier.
1756. Johann Joseph Morency.

Pannerherrn des Zehndens wurden erwehlet:

1520. Rudolf Heimen.
1544. Peter Allet.
1550. Stephan Locher.
1581. Bartolome Allet.
1620. Michael Magran.
1642. Peter Allet.
1646. Niclaus Gasner,
1653. Jacob Allet.
1679. Johann Michael Magran.
1688. Franz Allet.
1694. Johannes Willa.
1702. Johan Stephan Allet.
1717. Johann Franz Willa.
1727. Franz Joseph Allet.
1740. Franz Joseph Balet.
1742. Johann Franz Zenrufinen.
1751. Augustin Gasner.

Zehnden-Hauptleuth aber finden sich erwehlet:

1549. Peter Zengafinen (de Cabanis)
1553. Gilg Erili.
1554. Peter Zengafinen.
1574. Johannes Zengafinen.
1584. Jacob Brunner.
1589. Christian Zengafinen.
1610. Antoni Heimen.
1625. Antoni Zengafinen.
1630. Johannes Wys.
1649. Johannes Oggier.
1656. Christian Gasner.
1681. Johannes Oggier.
1702. Stephan Plaßy.
1720. Johann Melchior Morency.
1725. Johann Baptista Balet.
1738. Johann Stephan Oggier.
1751. Franz Michael Morency.

Leük.

Ein schöner wolgebauter Fleken und Pfarr ist der Haupt-Ort des gleich-beschriebnen Zehndens, alwo die Zehnden-Versammlungen und Gerichte gehalten werden, und darzu ein schönes Rahthaus erbauet ist: Es sind auch öfters daselbst die Gemeinen Versammlungen

gen des Bischofs und aller VII. Zehnden gehalten worden, weilen solcher bald in der Mitte derselben sich befindet: Er ligt auf einer Höhe zur rechten Seithen der Rhone, und fliest auch durch selbigen der Fluß Dala in die Rhone, über welche beyde Bruken gehen: gegen Aufgang gehet ein enger Weeg zwischen der Rhone und denen Bergen gegen Raron, und gegen Mitternacht ist er von einem gähen Berg eingeschossen, so daß selbiger gleichsam von der Natur wol verwahret ist: die Landstras von dem Genfer-See, Sitten, Syders 2c. über Visp und dortige Gebirg in das Eschenthal und Italien gehet vor Leük über an der linken Seiten der Rhone, da an der Bruk ein Haus und sogenannte Sust zu Aufbehalt und Fertigung der Kaufmanns-Güther sich befindet, unweit darvon haben die Waldwasser, da sie in die Rhone einfliessen, eine grosse Weite Lands eingefressen und hinweggeführt, und wird die Grub darvon, der Ullgraben genannt, und soll nach einer alten Sag ehemahls der Fleken Leük alda gestanden und zu Ausweichung solcher Waldwasser-Gefahr vorüber an das Ort, wo er diesmahl stehet, verrükt worden seyn: Es solle auch eine unweit von dem Fleken an der Rhone gelegene Matten annoch die Seufzer- oder Sünfz-Matt heissen, weilen in einem A. 1318. zwischen den Landleuthen in Wallis und den benachbarten Edlen aus dem Simmen- und Frutiger Thal entstandenen Krieg viel von diesen letstern und ihren Hülfs-Völkern von den erstern erschlagen worden nach einigen Bericht, da die von Wallis selbige in ihrem Einfall über die Gemmi hinterziehen und bis dahin treiben können, nach anderen Bericht aber, erst nachdeme die von Wallis sie zuvor zu Gnaden aufgenohmen gehabt: Es hatten auch die Freyherrn von Raron etwas Gerechtigkeit und einen Thurn zu Leuk, welchen andere von den Freyherren von Thurn erbauet worden zu seyn vorgeben, und auch der Bischof von Sitten hat ob dem Fleken ein Schloß, welche aber beyde A. 1415. von den Landleuthen verbrennt und zerbrochen worden, doch ist das letstere hernach wieder erbauet worden, aber dermahlen schier nicht mehr bewohnlich; Es werden in diesem Fleken auch auf S. Johannis Baptistæ, S. Simonis und Judæ, und S. Michaelis Tag Jahr-Märkte gehalten. **Simler** *Valesia.* **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. XI. cap. 9.* **Stettler Nüchtland. Gesch.** *P. I. p. 44.*

Leuker=Bad.

Thermæ Leucenses, Leucinæ, Leucinnæ, Leuceræ in Latein, und auch öfters nur das **Walliser=Bad** genannt, selbiges ligt 3. Stund weit von dem gleich=vorbeschriebenen Fleken, und kommt man von selbigem dahin durch ein enges innert hohen Bergen immer in die Höhe gehendes Thal, durch welches das Flüßlein Dala hinunter fließset; Das Ort und Dorf, wo selbiges befindlich, und welches von selbigen den Namen **Baden** hat und eine eigene Pfarr machet, ist einbeschlossen gegen Aufgang mit hohen unwandelbaren Gletschern, gegen Mittag mit einem hohen unersteiglichen Berg, gegen Abend mit diken und finstern Wäldern, durch welche die obbemelte Dala in der Tiefe ablauft, und gegen Mitternacht der hohe Gemmiberg, von welchem ein eigener Articul zu sehen: Die Erfindung des daselbstigen Gesund=Wassers muß man wegen der natürlichen Wilde des Orts denen Viehhirten, Sennen oder den Jägern zuschreiben, und zwahren auf einige hundert Jahr aussezen, zumahlen schon zu End des XV. Seculi Bischof Jodocus von Sitten daselbst ein eigenes schönes Bad und andere mehrere Gebäue auferbauen lassen, auch eine Kirch und Pfarr für das benachbarte Thal daselbst angeordnet und gestiftet: es wollen einige einem daselbstigen Edelmann, Nahmens Manns, die Aufrichtung dieses Bades zuschreiben, und den daselbst sich befundenen alten Thurn haltet man für eine von den Freyherrn von Thurn wider die Berner gemachte Schuzwehre: das Wasser daselbst ist lauter ohne Geruch, und von Natur so heiß, daß man zwahr bey den Quellen die Hände nicht darinn halten, auch Eyer sieden und die Hüner von ihren Federn abledigen mag, dasselbige aber sich dennoch wol trinken lasset, leget auch bey den Quellen ein gelbes oder braun=gelbes Pulver in den Canälen häufig ab, so eines saurlechten zusammenziehenden Geschmaks ist: Es wird solches Wasser den Sommer durch nicht nur von einheimischen, sondern auch von weitentlegenen Orten aus der Eydgenoßschaft und sonsten stark besucht und mit guter Würkung mit Trinken und Baden gebraucht, da von demselben *Constantinus Castellus* ein eignes Tractätlein herausgeben und bey **Simler** *in Vallesia p.* 20. **Stumpf** *Chron. Helv. lib.*

lib. XI. c. 9. Collino de Sedunorum Thermis. **Wagner** *Hist. nat. Helv. p.* 100. **Scheuchzer Natur-Geschichte des Schweizerlands** *Part. II. p.* 372. *seq.* das mehrere nachgesehen werden kan, und nur noch anzumerken, daß ein grosser Theil der Häusern bey diesem Bad A. 1719. jedoch vor der Zeit, ehe die Bad- und Trink-Cur angefangen, von einem Bergfall überschüttet und zu Grund gerichtet, hernach aber wieder aufgebauet und in brauchbaren Stand hergestellet worden. Siehe auch **Baden.**

Leumberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wyningen, in dem **Bernerischen** Amt Burgdorf.

Leumbringen siehe Evillars.

Levrery und Levrier.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus A. 1502. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1513. und 1517. Sindic worden, und sich sonderheitlich für die Freyheit der Stadt gegen die Unternehmungen des Herzogs von Savoyen und des Bischofs von Genf gesezt, und A. 1502. deswegen als Gesandter an den Herzog und 1506. an den Bischof in Piemont abgesandt worden, zu seiner mehreren Sicherheit aber A. 1506. auch das Burger-Recht in der Stadt Freyburg angenohmen, welche ihn auch aus dem im Namen des Bischofs gegen ihme vorgenohmenen Verhaft sogleich wieder erlediget. Sein Sohn bezeugte gleiche Herzhaftigkeit für die Freyheit, und behauptete A. 1524. in dem Raht, daß der Herzog keine Gerichtbarkeit in der Stadt habe, welches, da es dem Herzog hinterbracht worden, denselben vermögen ihn vor sich zu bescheiden, und ihn darüber zu vernehmen, da er es gestanden, aber beygefügt, daß er es in dem Raht gesagt, und danahen deßwegen nicht beunruhiget werden solle, worüber der Herzog ihme drey Tag angewiesen, sein Vorgeben durch gute Tittul zu besteifen: ohngeachtet

geachtet er nun wol gewußt, daß diesere Tittul in Handen des Herzogs Anhängern in der Stadt, und er sie also nicht zur Hand bringen könne, ihme auch von guten Freunden gerathen worden sich zu flüchten, blieb er dennoch in der Stadt und sagte, er wolle lieber für das Ansehen S. Petri und die Freyheit sterben, welches auch erfolget, indem er aus Befehl des Herzogs nach Bonne gefänglich gebracht und daselbst mit dem Schwert hingerichtet worden: Es ward auch noch aus diesem Geschlecht Johannes A. 1530. Sindic zu Genf. *Spon. Hist. de Geneve*, mit Not. P. I. p. 106. 109. 110. 169. 170. 171.

Leuron.

Ein Dorf und Berglein in dem **Nidern Wallis**, über welches ein Paß von dem Dorf Saxon in das Thal Bagnes gehet.

Leus siehe Linz.

Leusler siehe Leisler.

Leuslingen siehe Lüsligen.

Leutenegg siehe Leuchtenegg.

Leutenried.

Einige Häuser in der Pfarr Kirchberg in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Leutenspach.

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr Eschenbach, in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach. Siehe auch **Leutispach.**

Leuten-

Leutenspurg siehe Leutisperg.

Hinter Leutensteig.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Teufen, in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Leutenweil und Leutiweil, auch Littenweil.

Ein Dorf in der in dem Stadt-Gericht der Stadt **Bern** gelegnen Pfarr Vechingen; Auch ein Dorf in der Pfarr Biglen, in dem **Bernerischen** Amt Signau: An dem ersten Ort soll auch eine Burg gestanden seyn, und ein Adel gewohnt haben, aus welchem Petermann A. 1406. gelebt. Siehe auch **Lütweil.**

Leutersweil siehe Leutiweil.

Leuthold.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Müllhausen,** aus welchem Hartmann A. 1390. Burgermeister worden.

Leutisbach, Lütisbach, auch Lütschibach.

Ein Dorf in der Pfarr Boltingen in dem **Bernerischen** Amt Ober-Simmenthal.

Leutishof.

Ein Hof in der Pfarr Udligenschweil, in der **Lucernischen** Landvogtey Habsburg.

Leutispurg auch Leutenspurg und Lüthispurg.

Eine Pfarr-Gemeind vermischter Religion zwischen Jonschweil und Ganterschweil in dem Bazenheider Gericht, in dem Unter-Amt

der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, darinn verschiedene Höf und Güther befindlich: Die Kirch stehet zu Leutispurg, darbey nur der Catholische Pfarrer und Mesmer wohnet, den Evangelischen Gottesdienst aber der Pfarrer zu Kilchberg versiehet; Es ist zu Leutispurg auch noch ein Schloß, welches dem Stift St. Gallen gehöret, und nach einigen von Abt Conrad von St. Gallen in dem XIII. Seculo erbauet worden, nach anderen aber noch älter seyn solle, und haben danahen die Landleuth in dem Toggenburg selbiges A. 1710. zu ihrer Sicherheit in Besiz genohmen: Es ist darbey auch eine Bruk über die Thur und ein Paß aus dem Obern in das Unter Amt dieser Grafschaft.

Leutiweil oder Leutersweil.

Ein Dorf in der Evangelischen Pfarr Oberweil, in der Solothurnischen Landvogtey Bucheggberg.

Leutmann.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1693. des Grossen Rahts, 1699. Zunftmeister, 1702. Rahtsherr und 1707. Obervogt zu Bürglen worden.

Leutmanshof.

Ein Bauren-Hof in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Leutmerken.

Ein Kirch und Pfarr vermischter Religion zwischen den Pfarren Lustorf, Bußnang und Märstetten in den Niedern Gerichten Griesenberg, dahin noch einige Bauren-Höf Pfarr-genößig in der Landgrafschaft Thurgäu: Der Pfarr-Saz beyder Pfründen gehört der Herrschaft Griesenberg und zwahr der Evangelischen nach dem Lands-Frieden, und sind allein beyde Pfarr-Häuser und noch ein Hof zu

Lüt-

Lütmerken, und ist daselbst erst A. 1612. der Catholische Gottesdienst eingeführt worden, und versiehet der Catholische Priester auch den Gottesdienst in dem in diese Pfarr gehörigen Schloß Griesenberg.

Leutron siehe Leytron.

Auf der Leutsche.

Einige Häuser in der Pfarr Kilchlindach, in dem **Bernerkschen** Landgericht Zollikofen.

Leutschweil oder Littschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Sitterdorf in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt in der Landgrafschaft **Thurgäu**: Auch ein Bauren-Hof in der Pfarr Mosnang in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Leutweil siehe Lüthweil.

Leuvenum siehe **Lüen.**

Leuwi.

Hinter der Leuwi einige Bauren-Höf nebst einer Capell in der Pfarr Morschach, in dem Land **Schweiz.**

Leüwis siehe Lüwis.

Leuwli, Löuwli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1370. und folgends etlichemahl Zunftmeister worden.

Leuxingen siehe Leisigen.

Leuzigen oder Leuzingen.

Ein Dorf und Filial-Kirch in der Pfarr Arch in dem **Bernerischen** Amt Büren an der Stras gegen Solothurn gelegen: Es war ehemahls ein Priorat des Ordens von Clugny, und war A. 1366. Graf Rudolf von Neuburg Herr zu Nydau desselben Kastvogt: Es war daselbst ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner A. 1321. an Interlachen und Gering, Berchtold und Burkhard A. 1320. an St. Johansen vergabet: Es war auch Hänsli Leuziger A. 1465. und Leonhard A. 1478. des Grossen Rahts zu Bern.

Von Leuzingen.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, welches ehemahls auch eines der Geschlechtern gewesen, welche Freye Gottshausleuth genennt wurden: Dermahlen nennt es sich

Leuzinger auch Leuziger.

Und sind aus selbigem Johannes A. 1538. Landvogt zu Werdenberg, Jacob A. 1642. Landvogt des Thurgäu und 1650. Stift St. Gallen Schirmörthischer Hauptmann, einer gleiches Namens A. 1694. Landvogt zu Lauis, Hans Melchior A. 1724. Landvogt zu Werdenberg und Hans Jacob A. 1744. Lands- und 1748. Evangelischer Sekelmeister worden.

Lewrer.

Ein Geschlecht in der **Zürichischen** Stadt Stein am Rhein, aus welchem Hans A. 1565. und Jacob A. 1623. Burgermeister worden.

Ley.

Ley.

Was nicht unter solchen Vor-Buchstaben gefunden wird, kan unter den Vor-Buchstaben Lei nachgesucht werden.

Das Thal oder Valle di Ley.

Eine grosse Weite von vielen Alpen und Bergen in der Graubündnerischen Landschaft Cleven unter die Gerichtbarkeit Plurs gehörend, zwischen den Bergen von Pregell und Avers einer- und denen von dem Thal S. Giacomo anderseits.

Leybigen siehe Laybigen.

Leybstatt.

Ein Dorf in der Pfarr und Niedern Gerichten der Commenthurey Leuggeren, darvon der Theil ob dem Bach in die Grafschaft Baden gehöret.

Leyderer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Gorius A. 1502. Meister, und einer gleiches Namens A. 1510. Rahtsherr, und Hans A. 1556. Meister und 1560. Rahtsherr worden.

Leyd-Tag.

Wird in der Stadt Biel genent der Tag ihrer Regiments Besazung, darvon oben Part. IV. p. 62. das mehrere zu finden.

Leygaß.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Baar in dem Ort Zug.

Leyhalden.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Leymatt siehe Laymatt.

In Leymenstein.

Hinter dem Dorf Schwanden in dem Land **Glarus** solle A. 1389. eine Capell eingeweyhet worden seyn, welche aber abgegangen. **Lang Grundriß** *P. I. p.* 921.

Leyrenhof.

Ein Bauren-Hof nächst ob dem Dorf Wyl, in selbiger Pfarr und der **Zürichischen** Landvogtey Eglisau.

De Leyserio.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1477. Dom-Decan zu Sitten worden.

Leysin oder Leizin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Bernerischen** Amt Aelen, war zuvor ein Filial von der Pfarr Aelen, und ist zu Anfang des laufenden Seculi zu einer eigenen Pfarr gemacht worden.

Leytron oder Leutron.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Ebene, zur Rechten der Rhone, in der Landvogtey St. Maurizen, in dem **Untern Wallis**.

Lezi.

Ein Bauren-Hof an dem Greifensee, in der Pfarr Maur, in der **Zürichischen** Landvogtey Greifensee.

Ein zerstreut Dorf in der Filial Pfarr Mönenthal, in dem **Bernerischen** Amt Schenkenberg, welches auch etwan auf der **Legen** genennt wird. Vier Häuser in der Pfarr und Gemeind Schönengrund, in dem Land **Appenzell ausser Rooden**, und ein Bauren-Hof in der Pfarr Eschenbach in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Lezibach.

Ein Bach, der durch die Ober und Untere Stras in der Obervogtey der IV. Wachten gleich vor der Stadt **Zürich** in die Limmat einfliesset.

Lezigraben.

Werden genennt Gräben, durch welcher einen obbemelter Lezibach laufet, und welche ehemahls zur Beschüzung der Stadt **Zürich** angelegt gewesen, wie dann die Burger A. 1298. den Herzog Albrecht von Oesterreich bey seiner vorgenohmenen Belagerung vor denselben Lezigräben aussen abhalten mögen; Es wird auch so genennet der Scheidgraben der beyden Gemeinden und Ober-Vogteyen Altstetten und Wiedikon in dem Gebiet gedachter Stadt.

Lia.

Wird in der Rumanschen Sprach in **Graubündten** ein Bund und also der Obere Graue Bund Lia Grischa genannt.

Von Liancourt.

Wilhelmus du Plessis, Herr von Liancourt ward König Francisci I. von Frankreich Gesandter in der Eydgenosschaft gleich vor

vor seinem Ableiben, und begehrte noch A. 1547. einen Aufbruch von 15000. Mañ: Sein Nachfolger Henricus II. schikte ihn auch in die Eydgenosschaft, und bracht er nebst noch einem Gesandten A. 1549. die Erneuerung der Bündnus mit den Eydgenößischen Städt und Orten (Zürich und Bern ausgenohmen) zu Stand, und ist das folgende Jahr zu Solothurn gestorben.

ei Liane.

Ein Dörflein in der Pfarr Orsonens in der **Freyburgischen** Landvogtey Favernach.

Libbi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Cuni A. 1381. einer der Schieds-Richtern gewesen über ein zwischen der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewaltete Streithigkeit wegen deren von Rinkenberg ꝛc.

Libenstein, Martinus.

War einer der zwey ersten Patrum der Jesuiten-Societät, welche A. 1574. von dem P. Provincial derselben nach Lucern geschikt, und ist darnach auch der erste Rector des daselbst errichteten Collegii worden.

Libertet siehe Fabri.

S. Libies siehe S. Livres.

Libigen siehe Leybigen.

Licher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Conrad A. 1496. Meister worden.

Liddes.

Liddes.

Ein gros Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Intremont und Unter-Wallis.

Liderer, Lyderer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Gorius A. 1502. Meister und 1510. Rahtsherr, und Johannes A. 1556. Meister und 1560. Rahtsherr worden.

Lieb.

Ein Geschlecht in der Thurgäuischen Stadt Bischofzell, aus welchem Hermann A. 1677. eine Disputaton *de origine animæ humanæ Præs. Joh. Henr. Heidegger. Th. D. & Prof.* zu Zürich in 4. in Druk gegeben.

Liebach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1411. Zunftmeister gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Lucas A. 1685. Burgermeister worden.

Von Liebburg.

Sollen Edelleuth in dem Land Unterwalden ob dem Wald gewesen seyn und ihren Siz in der Thurmatt oder Steinenbach, in der Pfarr Saxlen gehabt haben.

Liebburg.

Ein altes Schloß unweit Dettikhofen in der Filial Pfarr Oberhofen, in der Landgrafschaft Thurgäu. Die darzu gehörige Nie-

dere Gerichte zu Langweilen, Dettikhofen, Oberhofen 2c. ligen bald mitten in der Vogtey Eggen; Das Schloß und Gericht gehören dem Dom-Stift zu Costanz, und werden von einem Dom-Herren verwaltet, welcher einen Unter-Verwalter in dasigem Schloß hat.

Liebegg auch Liebeck.

Ein nun zerstöhrtes Schloß, welches nicht weit von der Tös in der Pfarr Zell, in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg gelegen und einen eignen Adel gehabt.

Ein wolgebautes Schloß auf einem Berg in der Pfarr Gränichen, in dem Kulmer Thal, in der **Bernerischen** Landvogtey Lenzburg, zu welchem der Pfarr-Saz und die Gericht zu Birrweil an dem Hallweiler See gehören: Diesere Herrschaft war ein Lehen der Grafen von Habsburg, und haben selbige erstlich die Edlen gleiches Namens, welche gleich folgen werden, allein besessen, folglich aber hatten auch zu Anfang des XIV. Seculi etwas Antheil daran die von Glarus durch Rudolfs von Glarus Heyrath mit Werners von Liebegg Tochter, und die von Hertenstein, von welchen aber Johannes von Hertenstein A. 1328. sich seiner Rechte zu Gunsten Hansen von Liebegg entzogen, und Johannes von Glarus A. 1380. seinen Antheil Graf Hansen von Habsburg zu Handen Hemmans von Liebek übergeben, welcher auch A. 1415. der Stadt Bern bey Einnahm des Argäus deswegen gehuldiget: Durch dieses Hemmans Tochter Margaretha kam diese Herrschaft um das Jahr 1427. oder 1429. an ihren Ehemann Petermann oder Rudolf von Luternau, dessen Nachkommen selbige auch besessen, und A. 1560. von der Oberkeit zu Bern erhalten, daß selbige aus einem Mann- zu einem Kunkel-Lehen gemacht worden: Nach Absterben Augustins von Lutternau hat seiner Wittwe und Kindern Vogt selbige A. 1602. verkauft an Marx Escher, gebührtig von Zürich, und dieser wiederum A. 1615. an Reinhard von Graviset, welches Geschlecht sie auch bis jezo und annoch besizet, aussert daß immittelst Johann Friederich Graviset die Herrschaft an seinen Schwager Dietrich von Breiten Landenberg bey der Vertheilung ihres Schwähers Rudolf von Hallweil Verlassenschaft

gegen

gegen der Hallweilischen Herrschaft und Güthern vertauschet, Anno 1709. aber selbige wiederum durch einen Tausch an sich gebracht.

Ein abgegangenes Schloß bey Mälseken in der Pfarr Reyden, in der Lucernischen Landvogtey Willisau, welches Appolonia von Rüßegg A. 1489. ihrem Ehemann Rudolf Herport, seßhaft zu Willisau, zugebracht.

Von Liebegg.

Ein Adeliches Geschlecht, dessen das einte oder das andere vorbemelter Schlössern Stammhaus gewesen, und aus dem einten Wappen geschlossen werden will, daß selbiges das Schenken-Amt bey den Grafen von Kyburg versehen habe: Aus selbigen findet sich Ludwig, Ritter, der A. 1270. die von den Grafen von Rapperschweil zu Lehen gehabte Vogtey Erendingen dem Stift Einsidlen verkauft; Burkhard A. 1297. sich mit der Stadt Zürich wegen ihme zu Birmenstorf und Tättweil zugefügten Schadens verglichen; Rudolf Scholasticus zu Münster A. 1323. Probst zu Bischofzell worden, und Verse über die Ermordung Kayser Alberti I. verfertiget; Peter war A. 1390. Burger zu Zürich; Heman war A. 1405. Graf Hansen von Habspurg Raht, machte A. 1410. mit andern Oesterreichischen Städt und Edlen eine zweyjährige Bündnus, und huldigte nebst seinem Bruder Hans A. 1415. der Stadt Bern: Mit ihme ist das Geschlecht erloschen und durch seine Tochter Margareth, wie obbemelt Liebegg an ihren Ehemann Rudolf von Luternau kommen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 29. *VI. c.* 17. **Tschudi** *Chron. Helv. ad doct. &c.* **Hartmann** *Annal.* **Einsidl.** *p.* 258. *Origo & Geneal. Com. de Habsb. Feudal. Murens. p.* 137.

Liebenberg.

In dem Gebiet der Stadt **Zürich** waren zwey Schlösser dieses Namens, von dem einten findet sich noch ein abgebrochener Thurn unweit dem Bauren-Hof im Brand in der Pfarr Mönch Altorf, in der Landvogtey Grüningen: Das andere aber war auf der rechten

ten Seithen der Tös ob dem sogenanten Ruzen in der Pfarr Zell, alwo noch ein Haus gleiches Namens in der Landvogtey Kyburg: Das eint oder andere war das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche nach einigen auch Freyherren worden seyn sollen, annebst aber auch Erb-Unter-Schenken des Stifts Einsidlen gewesen, und danahen sich einige Schenken von Liebenberg genennt: Aus selbigen hat Ulrich von Liebenberg des Reichs edler Dienstknecht (Ministerialis) und Burggraf zu Rheinfelden A. 1243. seine Güther zu Steinmur und Ried dem Stift Wettingen vergabet; um selbige Zeit war Beli eine der ersten Kloster-Frauen in dem Kloster Tös und führte einen gottseligen Wandel; Conrad, Frey war A. 1250. Graf Hartmanns von Kyburg Dienstmann, und Lüthold, Frey ward A. 1296. zu Bubikon begraben: Das erstere solle von dem Stift St. Gallen, da es die Herrschaft Grüningen besessen, dem Gielen zu Lehen gegeben worden seyn, und einige darvon sich auch von Liebenberg geschrieben haben: Es kam hernach an die Geßler, und habe diese selbiges A. 1405. der Stadt Zürich verkauft, und diesere selbiges hernach Rudolf Nettstaler verpfändet, welcher selbiges A. 1440. in dem damahligen Krieg denen von Schweiz übergeben, und sie selbiges damahls verbrennt: Es muß aber folglich an Johannes Bluntschli Zunftmeister zu Zürich kommen seyn, welcher selbiges A. 1464. an Rudi Steinegger einen Landmann alda verkauft, und ist der zerstöhrte Burgstall nebst denen darzu gehörigen Güthern bis dahin in Landleuthen Händen verblieben: Das leztere an der Tös aber ward besessen A. 1405. von Conrad von Gachnang, A. 1474. von Heinrich Escher, Ritter, A. 1480. von Friederich von Hünweil und A. 1489. von Hans von Landenberg, von dessen Nachkommen es an die Hopleren kommen, die Burg folglich abgegangen, und die Güther annoch in Landleuthen Händen sich befinden. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 29. und *VI.* 3. **Einsidl. Chron.** *p.* 65. **Murer** *Helv. S. p.* 361.

Liebenburg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Egg in der **Zürichischen** Landvogtey Grüningen.

Lieben-

Liebenfeld.

Ein Landgut in der Pfarr und Landvogtey Köniz in dem **Bernerischen** Landgericht Sternenberg.

Ein nun zerstöhrtes Schloß, welches auf einer vor Thorberg über ob der Huob gelegenen Alp in der Pfarr Krauchthal, in dem **Bernerischen** Amt Thorberg gestanden seyn solle.

Liebenfels.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr der Stadt **Baden** und selbige Landvogtey gehörig.

Ein altes Schloß nebst den Niedern Gerichten zu Lanzen Nünforn, nebst umliegenden Güthern in der Pfarr Mammern in einem von dem Unter See um etwas entlegnen Thal auf einer Höhe in der Landgrafschaft **Thurgäu**. welches das Stammhaus der Edlen dieses Geschlechts, von denen selbiges an die Lanzen kommen, unter welchen es verschiedene Schiksale gehabt, wie unter dem Articul **Lanz** zu sehen; letstlich kam selbiges käuflich an das Stift St. Urban, welches selbiges durch den zu Herdern habenden Statthalter bewerben lasset.

Von Liebenfels.

Ein Adeliches Geschlecht, von dessen Stammhaus gleich vor Meldung geschehen, und aus welchem Hans in dem Stiftungs-Brief von Feldbach von Anno 1252. Zeug gewesen, Herman, Ritter findet sich zu End des XIII. Seculi des Bischofs von Costanz Pfleger zu Klingnau; Conrad war zu Anfang des XIV. Seculi Abt des Stifts Aller Heiligen in der Stadt Schafhausen; Zu End des XIV. Seculi war einer gleiches Namens Gutthäter des Stifts Embrach, und ein anderer gleiches Namens Chorherr daselbst; Heinrich besasse A. 1525. Thurberg; Auch wurden Heinrich Christoph in Mitte des XVII. Seculi erstlich Dom-Scholasticus und hernach Dom-Probst zu Basel; Franz Joseph A. 1683. Jacob Anton A. 1692.

und Joseph Anton A. 1727. Dom-Herren, und der mittlere auch A. 1736. Dom-Decan zu Costanz: Auch war noch A. 1744. Johann Albert des Johanniter-Ordens Ritter und Commenthur zu Rotweil.

Von Liebenstein.

Aus diesem ehemahligen Adelichen Schwäbischen Geschlecht war Jacob, Dom-Herr, und A. 1480. Rector der Hohen Schul zu Basel, und ist A. 1505. Chur-Fürst zu Maynz worden. Siehe auch **Libenstein.**

Liebenstorf siehe Liebistorf.

Liebenweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Könniz in dem Gebiet der Stadt **Bern**, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Petermann A. 1294. des Grossen Rahts worden.

Lieber.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Rutschmann A. 1380. Rahtsherr, und Volk A. 1419. und 1427. Landvogt zu Habsburg worden. Siehe auch *Erastus.*

Lieberg siehe Liebenberg.

Liebersegg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Liebherz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Conrad nach einigen das Kloster Rühti, da es ganz in Abgang kom-

kommen, und Güther an das Johanniter-Ritter-Haus verpfändet werden müssen, aus solcher Pfandschaft wieder erlediget, und es durch schöne Vergabungen wieder in Stand gestellet: Auch melden andere von ihme, daß er den Stifter gedachten Klosters den Freyherrn von Regensperg zu Anfang des XIII. Seculi, da er in Armuth gerathen, erhalten habe. **Stumpf** *Chron. MSC.* **Rahn Lydgen. Geschicht Beschr.** *MSC. lib. II. c.* 16.

Liebingen.

Ein ehemahliges nun abgegangenes Schloß ob dem Dorf Brittnau in dem **Bernerischen** Amt Arburg.

Liebistorf oder Lybistorf.

Ein klein Dorf in der Pfarr Gurmels in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**, welches in Mitte des XV. Seculi Wilhelm Velgen zugehört, und A. 1627. Hans Jacob von Diesbach die daselbst und anderer Orten um Murten herum gehabte viele Gefälle, Zehenden und Güther zu einem Fideicomiss und Substitution auf sein Geschlecht errichtet, wie oben in dem VI. Theil p. 79. das mehrere zu sehen.

Liebstatt siehe Leybstatt.

Liechtenau.

Ein zerstöhrtes Schloß auf einem Hügel zwischen der Aren und dem Thalbach in der Pfarr Umiken in dem **Bernerischen** Amt Schenkenberg vor Habsburg über.

Liechtenauer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1479. und A. 1482. des Kleinen Rahts, A. 1488. Vogt zu Bucheggberg und 1489. zu Gösgen gewesen.

Von

Von Liechtenberg.

Aus diesem Freyherrlichen Geschlecht soll Kayser Albertus I. zu Anfang des XIV. Seculi Johann seinen Raht und Landvogt in dem Elsas nebst noch einem von Ochsenstein an die drey Ort Uri, Schweiz und Unterwalden abgeschikt haben selbige zu verleithen, sich an ihne und sein Haus zu übergeben, welche aber solches bey denselben nicht auswürken mögen: Es findet sich auch Heinrich von Liechtenberg Frey als Zeug in dem A. 1368. von denen von Alpnach von den Freyhern von Wollhausen gethanen Auskauf. **Tschudi** *Chron. Helv. ad An.* 1308. und 1368.

Von Liechtenfels.

Aus diesem adelichen Geschlecht wurden Cornelius Dom-Herr zu Basel A. 1512. und einer gleiches Namens auch Dom-Herr und Scholasticus zu Basel, A. 1539. Pröbste des Stifts Münster in Granfelden.

Liechtensteig, Liechtenstäg.

Ein Städtlein und Schloß, auch Pfarr vermischter Religion auf einer felsigten Höhe zur rechten Seithen der Thur in dem Obern Amt in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg: Es ligt an der Wurzel des Bergs, darauf das Schloß Neu Toggenburg gestanden, welches der letstere Siz dortiger Grafen gewesen, und danahen gemuthmasset wird, daß nach und nach ihre Hof-Bediente und andere ihren Aufenthalt alda gesucht und Wohnungen erbauet habind, und danahen dieser Ort entstanden seye: Es hat daselbst zwey sogenannte Amt-Häuser, und hat in dem neuen oder Schloß der Stift St. Gallische Landvogt des Toggenburgs seine Wohnung, und in dem alten versammlet sich das Land- und Appellations-Gericht, auch sind darinn der Amts-Dieneren Wohnungen und die Gefangenschaften: Auf dem Rahthaus aber wird des Lands Toggenburg Land-Raht und der Evangelischen Religion Synodus,

Synodal-Commission, Ehe-Gericht, und ins besonder auch der Raht von Liechtensteig versamlet, welches letstern Præsident Schultheis genennt wird, wie dann dieser Städtlen viel schöne Freyheiten besizt, welche Graf Donat und Friederich A. 1400. die Freyherren Hildebrand und Petermann von Raren A. 1436. und Abt Ulrich von St. Gallen A. 1469. bestättiget haben: Die Einwohner daselbst waren erstlich nach Wattweil Pfärrig, dermahlen aber ist daselbst ein Evangelischer und Catholischer Pfarrer und haben die Evangelische noch einen Helfer, zumahlen selbige wol Drey Viertel, wo die Catholische Ein Viertel ausmachen, welche letstere ein Viertelstund vor der Stadt auch eine sogenannte Loreto-Capell haben; Es soll auch ehemahls daselbst ein Schloß, genannt Krakegg, gestanden seyn; Da anbey Liechtensteig bald in Mitten der Grafschaft Toggenburg liget, und durch selbiges die Landstras hinauf und hinab gehet, als werden daselbst alle Montag ein grosser Wochen-Markt und auch auf Montag nach Agatha, Montag nach Quasimodogeniti, Montags nach Trinitatis und Montag nach Galli Jahr-Markt gehalten. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann. Mem. MSC.*

Liechtenstein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Peter A. 1464. Jacob A. 1490. Bilgeri A. 1550. und Beat A. 1574. des Grossen Rahts, und Bilgeri auch weiters A. 1558. Zunftmeister und A. 1560. Amtmann zu Töß worden.

Von Liechtenstein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, alwo Wolf A. 1433. das Burger-Recht erhalten, solches aber gleich mit seinem Sohn wirder erloschen.

In der Herrschaft Haldenstein in **Graubündten** zeigen sich noch auf einem an dem Berg sich befindenden Felsen-Eke die Uberbleibsel von dem Schloß Liechtenstein, von welchem sich auch einige aus dem Geschlecht von Haldenstein geschrieben, wie unter dem Ar-

ticul **Haldenstein** nachzusehen: Es wollen auch einige solches für das Stammhaus des hernach in Tyrol gekommenen nun Gräflichen Hauses von Liechtenstein zu Castelcorn halten.

Liechtgut.

Vorder und Hinter: Bauren-Höf in der Pfarr und Amt Trachselwald in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Liechti.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans **Caspar** A. 1690. als Freywilliger unter dem Regiment Graf Volrads von Nassau der Schlacht bey Boyne in Irrland beygewohnet, und hernach von dem Königl. Englischen General Herzog von Schomberg in Piemont zum andern Hauptmann der Obersten Compagnie unter dem Dragoner-Regiment von Balthazar erneñet worden: er dienete A. 1692. in der Belagerung von Carmagnola und A. 1693. der von Embrun, auch 1694. in der Schlacht bey Marsaglia und ward 1695. Hauptmann unter dem Regiment von Sacconay in Diensten der vereinigten Niederlanden und wohnte auch 1697. der Belagerung Ebernburg bey: ward folglich unter gedachtem Regiment (welches den Namen Metral bekommen) A. 1701. Major und 1709. Obrist-Lieutenant, und war immittelst in den Belagerungen von Venlo, Rüremond und Lüttich 1702. Aath 1707. Lille 1708. in der Schlacht bey Malplaquet 1709. in der Belagerung Aix 1710. und wurd in Marchienne 1712. Kriegsgefangner, aber bald wieder erlediget, gab 1716. den Dienst auf und ist 1723. zu Zürich gestorben.

Liechstal siehe Liestal.

Liedersweil.

Oder **Tschoppenhof**, ein Dörflein in der Pfarr Waldenburg oder Oberdorf in der **Stadt Baselischen** Landvogtey Waldenburg.

Lieffrens.

Lieffrens.

Ein Dorf in der Pfarr Porcelles in dem Freyburgischen Amt Rue.

Liel auch Lieli.

Ein A. 1386. von denen von Lucern zerstöhrtes Schloß, soll in der Pfarr Hohenrein in dem Lucernischen Amt Rottenburg unweit Wangen gelegen gewesen seyn, und ist daselbst A. 1597. ein grosses kupfernes mit alten Römischen Münzen angefülltes Geschirr gefunden worden.

Es werden auch bald Liel und Lielin, bald Niel und Nielin genennt ein Dörflein in der Pfarr Oberweil in dem Keller-Amt und Zürichischen Landvogtey Knonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich; Und Ober und Unter, Dörfer in der Pfarr und Amt Hizkirch, und NiedernGerichten von Heidegg in den Obern Freyen Aemtern.

Lielibach.

Bey Beggenried in dem Land Unterwalden nid dem Wald.

Lielisbach siehe Zielibach.

Liena.

Ein Fluß, welcher bey Ayent in den Mittnächtigen Bergen des Zehnden Sitten in dem Land Wallis entspringt, die Zehnden Sitten und Syders von einander scheidet, das Dorf S. Leonhard durchflieset und unter demselben in die Rhone fallet.

Lienhard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann und Hans A. 1489. und Hartmann A. 1555. des Grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1468. des Grossen Rahts, Niclaus A. 1527. des Grossen Rahts, A. 1533. und 1543. Landvogt zu Fraubrunnen, 1550. zu Landshut, 1560. Castellan zu Zweysimmen und 1570. Schafner zu Hettiswil, Conrad A. 1519. des grossen Rahts, 1530. Castellan zu Wimmis 1534. zu Frutingen, und 1542. zu Hasli: Auch Johannes A. 1549. und 1564. Niclaus A. 1552. und Urs A. 1599. des Grossen Rahts worden: Auch ward Abraham A. 1635. des Grossen Rahts und 1647. Castellan zu Zweysimmen, und seine 3. Söhne Abraham A. 1657. des Grossen Rahts, 1671. Bauherr und 1691. Landvogt zu Lauppen, Jacob A. 1664. des Grossen Rahts und 1669. Kaufhaus-Knecht, und David A. 1673. des Grossen Rahts, 1678. Waagmeister und A. 1698. Ober-Spitthal-Meister; Gleichbemelter Jacobs Sohn Abraham ward A. 1701. des Grossen Rahts, 1708. Landvogt zu Arberg und 1726. Salz-Director, und von des Davids Söhnen David A. 1710. des Grossen Rahts und 1715. Landvogt zu Lauppen und 1728. Obervogt zu Biberstein, und Hans Jacob A. 1727. des Grossen Rahts und 1722. Zoller in dem Kaufhaus.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Jacob A. 1515. Landvogt zu Weggis, 1517. Rahtsherr und 1525. Schultheis worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Peter A. 1479. des Grossen Rahts, und sein Sohn Hans A. 1496. des Rahts und Vogt am Läberen, 1501. Alt-Raht, und 1503. und 1519. Vogt am Bucheggberg worden. Siehe auch **Leonhard.**

Lienheim.

Ein Dorf vor Kayserstul über in der Fürstlich-Schwartzenbergischen Landgrafschaft Kleggau, welches des Schutzes der die Grafschaft Baden regierenden Städt und Orten genieset.

Von Lienheim.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Baden**, aus welchem Hans Conrad A. 1348. Schultheis alda gewesen.

Lienz.

Ober: Ein Dörflein in der **Zürichischen** Landvogtey Sax, in der Pfarr Sennwald: Die Einwohner sind Burger zu Altstetten in dem Rheinthal, und gehören danahen auch in die dortige Niedere Gerichte, die Hoheit aber haben die des Rheinthals regierende Stadt und Ort den 16. Oct. A. 1517. dem Freyherrn Ulrich von Hohen Sax wegen seinen in dem Schwaben-Krieg und folglich geleisteten ruhmlichen Diensten geschenket, und von dem Rheinthal abgesönderet, auch lauft der **Lienzer-Bach** dort durch in den Rhein.

Unweit darvon zu **Unter Lienz** sind einige Häuser, die in die Pfarr Rühti und das **Rheinthal** gehören, deren Einwohner auch Burger zu Altstetten sind.

Lienzerweid.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Lierenhof.

Oder **St. Maryen-Hof**: Ein Bauren-Hof in der Pfarr Cappel in der **Zürichischen** Landvogtey Knonau.

Liesperg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Bischof Baselischen** Ober-Amt Zwingen, da die Pfarr in das Leinnenthaler Capitel gehöret.

Liestal auch Liechstal.

Eine kleine aber wolgebaute Stadt an der Ergez drey Stunden von der **Stadt Basel** oberhalb Augst in deroselben Gebiet gelegen, welche ehedem der vornehmste Ort der Landgrafschaft Sißgäu gewe-

sen, dessen Namen einige von einer Liechtstelle auf einem hohen Thurn daselbst, andere von einem Stall und Wohnung dieseres Orts Anbauers Lucii: Andere von dieseres Worts Celtischer Bedeutung einer Wohnung an dem Wasser, und noch andere von der Gegne, weilen das enge Thal sich daselbst öfne und selbige liechter und heller werde, herleiten wollen: Es wollen auch einige diesen Ort unter die zehlen, welche die Rauracher zu C. Jul. Cæsaris Zeiten nebst andern bey ihrem Wegzug verbrent haben, andere aber sezen sinen Ursprung spähter hinaus: Es findet sich, daß in dem XII. und zu Anfang des XIII. Seculi die Grafen von Froburg diesen Ort besessen, und in Mitten dieses letstern Seculi selbiger an die Grafen von Homburg und nach deren Abgang durch Heyrath der Gräfin Iddæ an ihren Ehemann Graf Friederich von Toggenburg kommen, welche selbigen A. 1305. an das Bistum Basel verkauft; Die folgende Bischöf verkauften zu Abführung vieler aufgelaufener Kriegs- und anderer Kosten A. 1323. selbiges an Ulrich von Ramstein mit Vorbehalt des Wiederkaufs, löseten zwahr selbiges wieder ein, sezten aber A. 1373. Herzog Leopold von Oesterreich für die ihme geleistete Hilf etwas Zeit in desselben Besiz ein, ja selbiger nahme es folglich mit Gewalt ein, trat es aber dem Bischof wieder ab: Es wurden immittelst noch verschiedene grosse Summen auf Liestal und andere Bischöfliche Herrschaften aufgenohmen, daß Bischof Humbrecht mit Einwilligung des Dom-Capitel selbiges A. 1400. der Stadt Basel verkauft, welchen Kauf auch die meisten nachfolgende Bischöf und auch Päbst Sixtus IV. Julius II. Leo X. und Adrianus bestähtiget, auch er bey einig wieder gemachter Ansprach A. 1585. durch eine Eydgenößische Vermittlung auf ewig gutgeheissen worden. Das Städtlein nebst der Burg darinn ward A. 1356. durch den grossen Erdbidem zu Boden gerichtet, A. 1381. von Herzog Leopold von Oesterreich zum Theil verbrent, und litte nebst dem darzu gehörigen Amt A. 1375. von denin das Land gekommenen Engelländern, und A. 1439. und 1444. von den Oesterreichern grossen Schaden. Die Bürger empörten und widersezten sich der Oberkeit A. 1525. 1591. und 1653. und zwahr das letstere mahl, daß sie mit Gewalt zum Gehorsam gebracht werden müssen, und hierauf ihre Regiments-Verfassung abgänderet, das Sigel weggenommen, auch einen ihrer Schultheissen aus

aus der Stadt Basel bestellt, in einigen andern Puncten aber ihnen wiederum Gnaden bezeiget worden. Dieses Städtlein ist ein starker Paß nach Solothurn und weiters, und anbey ein nahrhafter Ort, und hat auch ein ziemlich gutes Wein Gewächs, in selbigem ist die Kirch vor einigen Jahren verbesseret und verschöneret worden. Der Schultheis aus der Stadt Basel und der Stadtschreiber haben ihre eigene Wohnhäuser, und solle des letstern an dem Ort stehen, wo ehemahls die sogenannte Burg und hernach der Freyhof gestanden: Es sind auch in selbiger die Pfarrhäuser des Leut-Priesters von Liestal und deren Pfarrern zu Munzach und Lausen, es hat auch ein eigen Rahthaus, einige Kornhäuser &c. Es sind daselbst von der Oberkeit zu Basel zwey Schultheissen verordnet, deren einer aus der Stadt Basel und der andere von Liestall, und welche nicht nur der Stadt, sondern auch dem hernach folgenden darzu gehörigen Amt, gleich den andern Landvögten in den Vogteyen vorstehen, alle Jahr zu der Zeit der Regiments-Abänderung zu Basel, auch in dem Amt umwechslen, und der neu angehende 14. Tag nach Joh. Bapt. durch einen Rahtsherrn von Basel in der Kirch zu Liestal den samtlichen Unterthanen der Stadt und Amt Liestal vorgestellet wird; Erstlich waren die Schultheissen allein von Liestal, von A. 1658. bis 1673. aber aus dem Raht von Basel, und A. 1673. ward aus besondern Gnaden nebst einem Burger von Basel auch wieder ein Schultheis von Liestal zuerwehlen für gut befunden: Es war ehemahls auch daselbst ein Schreiber von Basel zu schriftlicher Ausfertigung der Handlungen der Unterthanen nicht nur in der Stadt und Amt Liestal, sondern auch in denen Aemtern Waldenburg, Farnsburg und Homburg, welcher, weilen er zu Liestal wohnete, Stadtschreiber zu Liestal benennt worden, A. 1739. aber ward diesere Stelle getheilt, und ein Stadtschreiber für die Aemter Liestal und Waldenburg und ein Landschreiber für die andere zwey Aemter geordnet worden, von welchen aber nur der erstere zu Liestal wohnet: Nebend obbemelten zweyen Schultheissen sind auch acht sogenannte Beysizer, welche die Obsicht über das Stadtwesen zu Liestal und die andere erforderliche Beamtete unter sich haben: Der Pfarrer alda wird Leut-Priester genant, und wird der daselbst auch wohnhafte Pfarrer zu Munzach für dessen Helfer angesehen, und muß alle Donnerstag

nerstag zu Liestal predigen, und sind dahin auch die Einwohner von Selbisperg Pfarr-genößig: Worbey auch noch anzumerken, daß auf Mittwoch nach den Drey Königen Tag, Mittwoch nach Medardus, und Mittwoch nach St. Michaels Tag daselbst Jahr-Märkte gehalten werdind. **Basel. Landsch. Merkwürd.** *P. IX.* Von denen Schultheissen daselbst finden sich meistens erwehlt:

Anno		Anno	
1430.	Leonhard zer Blumen.	1582.	Valentin Hoch.
	Hans Schumacher.	1585.	Adam Seiler.
1462.	Hans Oltinger.	1591.	Pantaleon Singeisen.
1470.	Ulrich Müller.	1602.	Crispinus Strübin.
1472.	Hans Oltinger.	1622.	Michael Strübin.
1477.	Martin Seiler.	1624.	Heinrich Gisin.
1488.	Heini Erni.	1650.	Johann Christof Im Hof.
1495.	Heinrich Grünenfels.	1658.	Hans Jacob Zörnlein.
1496.	Heinrich Strübin.	1659.	Daniel Burkhard.
	Panthaleon Singeisen.	1667.	Hieronymus Menzinger.
1518.	Niclaus Brödlin.	1673.	Samuel Im Hof.
1520.	Burkhard Hug.	1674.	Bernhard Strübin.
1534.	Panthaleon Singeisen.	1686.	Daniel Murri, genannt Glaser.
1550.	Tobias Singeisen.		
1551.	NN. Grünenfels.	1710.	Bernhard Strübin.
1551.	Jacob Seiler.	1713.	Samuel Gysin.
1556.	Michael Strübin.	1725.	Michael Strübin.
1575.	Jacob Seiler, genannt Murer.	1744.	Johann David Hebdenstreit genant Larviche.
1577.	Michael Murer.	1747.	Johan Jacob Singeisen.

Zu dem obbemelten Amt Liestal gehören nebst dem gleichbeschriebenen Städtlein gleiches Namens auch die Dörfer Lausen, Gibenach, Selbensperg, Fülistorf, auch Munzach, Rösern, Alt Schauenburg, Nieder Schönthal, Oris und Furlen, und gränzet selbiges gegen Aufgang an der Stadt Basel Ober-Vogtey Farnspurg und an die Oesterreichische Waldstädte, gegen Niedergang an die Stadt Baselische Obervogtey Münchenstein und Solothurnische Landvogtey

Dor-

Dornach, gegen Mittag an die Stadt Baselische Obervogtey Wallenburg, und gegen Mittnacht an die Oesterreichische Waldstätt und den Rhein.

Liestaler Capitul

Wird von obbeschriebenem Städtlein auch genennt das erste derjenigen drey Capitel, in welche die Geistlichkeit der Landschaft der **Stadt Basel** eingetheilt ist, und die Pfarren Liestal, Munzach, Lausen, Prattelen, Muttenz, Münchenstein, Benken, Binningen und Riehen in sich begreifet, darüber zu Decanis erwehlt worden:

Anno
1527. Johannes Beywieler, Leutpriester in Liestal.
1534. Jacob Immelin, Pfarrer zu Prattelen.
1538. Johannes Grell, Pfarrer zu Munzach.
1556. Georg Holzlin, Pfarrer zu Prattelen.
1567. Hans Rudolf Wildeisen, Leut-Priester zu Liestal.
1570. Romanus Weidmann, (Weinmann) Pfarrer zu Prattelen.
1593. Jacob Ritter, Leut-Priester zu Liestal.
1610. Philipp Lauterburger, Pfarrer zu Munzach.

Anno
1618. Emanuel Iselin, Leut-Priester zu Liestal.
1634. Leonhard Lützelmann, Pfarrer zu Munzach.
1657. Hans Reinhard Reys, Leut-Priester zu Liechstal.
1669. Johannes Gryndus, Pfarrer zu Munzach.
1690. Hieronymus Gemusäus, Pfarrer zu Benken.
1708. Niclaus Ryhiner, Pfarrer zu Prattelen.
1732. Bernhard Falkner, Pfarrer zu Benken.
1754. Johann Friederich Wettstein, Pfarrer zu Prattelen.

Lietingen siehe Glovillier.

Lieu.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr bald in Mitten des Thals des Lac de Joux an dem kleinen See Lactard in dem Bernerischen

S Amt

Amt Romainmotier: Es war ehemahls die einige Pfarr in dieserem Thal, und soll der Nam das Ort der Zusammenkunft bedeutet haben; Bey Anwachs der Einwohnern dieses Thals ward A. 1571. die Pfarr genannt L'Abbaye du Lac de Joux und A. 1644. die Pfarr von Le Chenit darvon abgesönderet.

Lieutenant.

Wird genennt der Præsident des Stadt-Gerichts in der Stadt Genf, wie unter solchem Articul das mehrere zu sehen.

Liewer.

Ein Geschlecht auf dem Heinzenberg in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Johann Antoni A. 1709. Podesta zu Worms gewesen.

Lisenen siehe Livenen.

Liffort.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Antonius A. 1559. des Grossen und 1572. des Kleinen Rahts, A. 1574. 1578. 1582. 1586. und 1594. Sindic worden: Und Carolus ward A. 1594. an einige Evangelische Fürsten und Stände wegen eines Gelt-Ausbruchs abgeschiket; Johannes ward A. 1599. des Grossen und 1618. des Kleinen Rahts, und einer gleiches Namens ist A. 1633. des Grossen und 1649. des Kleinen Rahts, und A. 1660. Sindic worden, und 1666. der Letste dieses Geschlechts gestorben: Siehe auch LeFort.

De Liga.

Nach andern *Lingot*: Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Nicolin A. 1469. 1472. 1475. 1478. und 1481. Sindic gewesen.

Liga

Ward in den ehemahligen Lateinischen Bunds- und andern Instrumenten der Eydgenößische Bund genennt, als in den Bündnussen mit den Königen von Frankreich Carolo VIII. Liga veteris Allemanniæ altæ, mit Ludovico XI. Magna Liga Allemanniæ Superioris. und mit Ludovico XII. Magna vetusta Liga Confœderatorum Allemanniæ superioris &c. Siehe auch *Ligue* und *Lega*.

Ligario.

Eine Nachbarschaft in der Squadra Triangia von der Gemeind Sonders in dem Mittlern Terzier der **Graubünderischen** Landschaft Veltlin.

Ligerz auch Ligriz.

Auf Französisch Glérésse, auch Lieresse: Ein schön Dorf, Kirch und Pfarr, und verstöhrtes Schloß zwischen Twann und Neuenstatt an dem Bieler-See in dem **Bernerischen** Amt Nydau, um welches viel Reb- und Land-Güter und der beste Wein an dem Bieler-See wachst, und ist bey dem aussersten Haus gegen Neuenstadt die Land-March zwischend der Stadt Bern und des Bistums Basels Gebiet: Die Kirch daselbst ist so erhöcht, daß man bey 300. Schritten durch die Reben hinauf auf platten Steinen und dann noch etwan 100. Schritt weiter hinauf biß zu derselben steigen muß, der Pfarrer prediget darin umwechslungsweise deutsch und französisch, wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt und gehört in das Nydauer Capitul, die Pfarr war ehemahls ein Filial von Teß, wurde aber A. 1434. darvon gesöndert und zu einer Pfarr gemacht, und 1482. wurde die nochstehende Kirch gebauet und mit vielen Ablaß begabet: Auch ward A. 1516. daselbst an dem See eine Capell zu St. Anna mit gleichfals vielen Ablaß erbauet, nach der Religions-Veränderung aber selbige nebst darin befindlichen Zierrathen dem Stifter und seinen Erben wieder zugestellt; Der Twing daselbst gehörte erstlich dem

gleichfolgenden Adelichen Geschlecht dieses Namens von Ligerz, aus welchem Bernhard Frey einen Theil darvon A. 1406. an Johann von Büren und den andern halben Theil an Johann von Mulleren, und unlang darnach der erstere seinen halben Antheil an die Stadt Biel, und des letztern Sohn Johann, oder Sohns Sohn Urban von Mullern auch den andern halben Theil A. 1469. an die Stadt Biel verkauft, welchen letztern Kauf aber die Stadt Bern an sich gezogen und 1551. auch den andern halben Theil von der Stadt Biel durch einen Tausch an sich gebracht: Ob der Kirch und also sehr hoch siehet man noch vieles Gemäur von dem ehemahligen Schloß gleiches Namens, welches das Stammhaus gewesen des Adelichen und auch Freyherrlichen Geschlechts

Von Ligerz oder Ligriz.

Welches das Burger-Recht in den Städten Bern und Freyburg gehabt und in der letztern noch hat, auch unter den Land-Ständen des Bistums Basel ein Mitglied des Ritterstands ist, und ehemahls auch die Herrschaften Bavois, Lussery, Berole, Esclepens und Disy besessen, und hatte aus selbigem einer in dem XII. Seculo an das Stift Lüzel vergabet, Vollmar ist A. 1218. Castellan des Bischofs von Basel und Lehenmann des Grafen von Habsburg, und Heinrich, Ritter A. 1257. Zeug in einem Instrument gewesen, einer A. 1427. Obrister in Kayser Sigmund Diensten: es war in der Stadt **Bern** Johannes A. 1397. des Grossen Rahts, Jacob A. 1476. Landvogt zu Tscherliz und 1479. zu Grandson, welche Aemter er nach einigen Bericht von den Städten Bern und Freyburg admodirt gehabt haben solle, und Hans Jacob ward A. 1624. auch des Grossen Rahts, und mit seinem Sohn gleiches Namens ist das Geschlecht A. 1646. an dem Manns-Stammen ausgestorben: In der Stadt **Freyburg** ward Johann Franz A. 1572. Landvogt zu Romont, Johann Christoph A. 1591. Landvogt zu Thalbach und Vuaruz, Peter A. 1616. Landvogt zu Uberstein, Johann Niclaus A. 1626. Schultheis zu Stäfis und 1644. Rahtsherr, einer A. 1639. Hauptmann unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment Greder, Franz A. 1655. Landvogt zu Corbers

und

und 1669. Rahtsherr, Philipp A. 1663. Landvogt zu Vuyppens, und Philipp Joseph A. 1743. Landvogt zu Font und Vuyssens, und sind dermahlen noch Joseph Protasi, Antoni Procop Joseph und Philipp Joseph des Grossen Rahts: und von dem Geschlecht in dem **Bistum Basel** vergabete einer in dem XII. Seculo an das neue Stift Lützel, Johann A. 1314. an das Stift St. Johann, Heinrich war in Mitten des XIV. Seculi ein sorgfältiger Custos zu Einsidlen, Bernhard Frey verkaufte A. 1406. wie obgedacht, den einen Theil des Twings zu Ligerz an Johann von Büren, Vincenz war Bischöflicher Obervogt des Schloßbergs und Meyer zu Neuenstadt, auch A. 1597. des Herzogs von Longueville als Besizer von Neuburg Staats-Raht, welche Stell auch A. 1611. erhalten Petermann, der auch Obervogt gedachten Schloßbergs zu Neuenstadt und A. 1609. Meyer zu Biel worden: auch dermahlen sind darvon in dem Leben die zwey Brüder P. Ludovicus, der in der Jesuiter Gesellschaft getretten und schon geraume Zeit König Augusti III. von Polen und Chur-Fürsten von Sachsen Beichtvatter gewesen, und Johann Conrad Friederich, der Bischof-Baselischer Geheimer Raht, Hof- und Cammer-Rahts Præsident, Castellan der Stadt Pruntrut und der Herrschaft Elsgau, und seit A. 1756. auch Lands-Hofmeister ist.

Lignaridus.

Oder **Dürrholz**: Aus diesem nach einigen aus der Pfalz nach andern aus Westphalen herstammenden Geschlecht ward Hermannus A. 1596. Professor Theologiæ erstlich in der Stadt **Genf**, und hernach A. 1612. in der Stadt **Bern**, alwo er A. 1628. gestorben und in Druk gegeben:

Oblectamenta Academica, Oppenheim, 1618. 12.

Lignerolles.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem **Bernerischen** Amt Yverdon, in welchem auch ein Schloß, welches dem Geschlecht Cerjat gehöret bis A. 1755. da es an die Stadt Bern verkauft

worden, die Kirch ward A. 1725. verneueret, die Pfarr bestellte ehemahls der Bischof von Lausanne jez der Raht der Stadt Bern, sie gehört unter die Class von Yverdon, und hat auch die Filial-Kirch zu les Clées zu versehen.

Ligneroz siehe Lugnorre.

Ligniere oder Lignieres, auch Linieres.

Eine zwahr kleine Meyerey oder Mairie der Souverainitet von **Neuburg**, welche an die Meyerey von Vallengin und Castellaney von Landeron, sonderlich aber an das Gebiet des Bistums Basel und die Neuenstadt angränzet; Es hatte ehemahls das Bistum Basel auch Antheil an desselben Herrschaft und zwey Theil an der Mannschaft, darüber A. 1316. zwischend ihme und dem Graf von Neuburg ein grosser Streit entstanden, daß man auch zu Thätlichkeiten kommen, folglich aber hat ein Besitzer von Neuburg des Bischofs Rechte gegen anderen Dörfern ausgetauschet; Es ligt darinn das Dorf, Kirch und Pfarr gleiches Namens, und gehört der Pfarr in das Colloque von Neuburg, und solle der Angel, welcher den Mühlstein alda treibet, die Gränzen zwischend denen Souverainiteten Neuburg, Vallangin und des Bistums Basel ausmachen: Es hat auch dies Ort von dem König in Preusen die Bewilligung zu zwey Jahr-Märkten auf den 6. May und 26. Sept. erhalten. *Amiest. Descript. de la Princ. de Neuchatel p. 26.* **Laufer Helvet. Gesch. Beschr.** *P. III. p. 247.*

Lignoroz siehe Lugnorre.

Ligono.

Ober und Unter: Nachbarschaften in der Gemeind und Amt Teglio oder Tell in der Graubündnerischen Landschaft **Veltlin**.

Ligor-

Ligornetto.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey **Mendrys.**

Von Ligriz siehe Ligerz.

Ligue.

Oder Liga, ward genannt die Parthey, welche sich zu Königs Henrici III. und IV. von Frankreich Zeiten in selbigem Königreich, ihrem Vorgeben nach zur Vertheidigung der Catholischen Religion zusammen verbunden und öfters auch sich wider die Könige aufgelassen, sonderheitlich aber obigem König Henrico IV. da er noch König von Navarra gewesen, dem Prinz von Condé und andern Fürsten und Herren, die sich der Evangelischen in Frankreich angenohmen, widersezt, und beyderseitig gegen einanderen viel Kriegerisches vorgenohmen und ausgeübet, auch A. 1585. ein Eydgenößisches Regiment unter Ludwig Pfyfer anwerben lassen, wie von derselben Unternehmen und Handlungen, soviel es die Eydgenößische beyderseitige Hilfs-Völker angehet, das mehrere unter den Articuln **Heinrich** *III.* **und** *IV.* **König von Frankreich**, und Prinz von *Condé*, schon angebracht worden und zu finden.

Ligues Suisses und Grises.

Werden in den neuern Bundes-Instrument, welche die Könige von Frankreich mit der Eydgenößisch- und Graubündnerischen Republic geschlossen, dieserre letstere und zwahren die Eydgenößische les Ligues Suisses des hautes Allemagnes genennt, und gebrauchen die Könige auch solche Ausdrukungen in der Aufschrift deren an selbige ablassende Schreiben 2c.

Lille siehe L'Isle.

Lilli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Ulrich A. 1439. Richter des Neuner Gerichts und 1442. Land-Ammann worden und ein Vatter von 30. Kindern aus einer Ehe gewesen; Beata war Aebtißin des Klosters in der Au v zu Steinen; Paul ist A. 1460. am Buechberg, Einer gleiches Namens A. 1499. vor Rheinegg, Joost und Hans A. 1515. bey Marignano umkommen; Felix ward Land-Ammann A. 1466. Ulrich war A. 1576. Pfarrer zu Art und Cammerarius der vier Waldstetter Capitels; Verena ward A. 1523. Meisterin des Klosters Eschenbach; Heinrich Hauptmann in Königl. Französischen Diensten und A. 1572. Landvogt zu Lauis, und Martin ward des Land-Rahts und A. 1631. Sibner des Neuen Viertels, und ist A. 1659. in dem 96. Jahr seines Alters und 62. des Ehestands, der letste dieses Geschlechts, gestorben.

Limacus, Limagus, Limmagus siehe Limmat und Lint.

Limbach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvögtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch Limpach.

Limbserhof.

Ein Bauren-Hof in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Limmat.

Ein Fluß, welcher auch **Limat**, **Lindmatt** und **Lindmag**, und in alten Lateinischen Instrumenten und Scribenten *Lindemagus, Lindimacus, Lindemacus,* auch *Limacus, Limatus, Limata, Limacia &c.*

und

und von Ottone Frising. lib. I. cap. 9. *Lemanus* genennt wird, und danahen Æn. Sylvius Descript. Germ. cap. II. auch unbegründet den Namen der Alemanniern herleithen will: Es nennet zwahr Glareanus auch den Fluß Lint in dem Land Glarus (von dem ein eigner Articul folget) Limmagum, und wollen einige den Namen derselben herleithen von ersagter Lint und dem Ausfluß des Wallen- oder Wallenstatter Sees, der zwahr gemeinlich die Seez von andern auch Mag genennt wird, doch wird dem Fluß Lint nirgend, auch nicht von solchem Zusammenfluß mit der Mag, der Namen der Limmatt gegeben, sondern erst der Ausfluß des **Zürich**-Sees unter der Stadt, da die Sill darein fliesét, wird mit dem Namen der Limmat beleget, und behaltet solchen Namen auch, da er durch das Gebiet der Stadt Zürich und sonderheitlich die Grafschaft **Baden**, und auch das Schloß und Stadt Baden (da ein Brugg darüber) vorbey fliesét, immittelst den Furttbach, die Rebsch ꝛc. zu sich nihmt, und unweit von dem Einfluß der Reuß sich auch in die Aren ergieset. Siehe **Lint**.

Limmatport siehe Lindtport.

Limmeren-Alp und Bach.

Ein Berg zu äuserst in dem sogenanten grosen Thal in dem Land **Glarus** an den Graubündnerischen Gränzen, auf welchen die sogenante **Limmern Alp** von 65. Stössen und 800. Schaafen, auf welcher ein Bach entstehet, der danahen auch der Limmeren Bach genennt wird, und für die eigentliche Urquell des Flusses Lint gehalten wird: Auf ersagter Alp lasset sich an zweyen Orten ein starker Geruch von einem in der Erden verborgenen Stein-Oehl verspühren, doch darvon nichts sehen. **Tschudi Glarner-Chron.** p. 3. 12. 927.

Einige Senn Alpen ob dem Dorf Mümlisweil an der Stras zu der Wasserfallen in der **Solothurnischen** Vogtey Falkenstein, die wegen den daselbst verfertigten Käsen bekant.

Limmisau.

Ein Dörflein in der Pfarr Bischofzell in den Niedern Gerichten des H. Pelagii Gotthauses in der Landgrafschaft Thurgäu.

Bischof von Limoges, siehe Aubespine.

Limpach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr am Moos in dem **Bernerischen** Amt Fraubrunnen, alwo auf dem Kirchhof unter einem Tächlein eine Gloke hanget, welche eine Gräfin von Neuburg dahin geschenkt haben solle, der Kirchen-Thurn aber selbige nicht fassen mögen: die Pfarr gränzet an die Pfarren Messen, Grafenried, Aettigen und Bätterkinden, wird von dem Raht zu Bern bestellt, und gehört in das Burgdorfer Capitul, und hat ein A. 1671. erbautes und 1737. erneuertes Pfarrhauß an einem lustigen Ort, ligt an dem Flüßlein gleiches Namens, welches die **Bernerischen** Aemter Fraubrunnen und Landshut, auch das **Solothurnische** Amt Bucheggberg von einanderen sönderet und unter Bätterkinden in die Emmen einfliest.

Ober und **Unter Limpach** sind auch Bauren-Höf in der Pfarr Escholzmatt, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch. Siehe auch **Limbach** und **Leimbach**.

Limperg.

Ein Berg und Wald zwischen der Stadt Winterthur und dem Dorf Ober Winterthur, zum Theil in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg und zum Theil in den Gerichten der Stadt Winterthur, aus welchem A. 1709. viele Alterthümer hervorgegraben worden, dahero zu muthmassen, daß alda ein Heidnischer Gözen-Wald gewesen seye. **Bluntschli Zürch. Merkw.** p. 10.

Limport siehe Lintport.

Schen-

Schenken von Limpurg.

Ein nun ausgestorbenes Geschlecht in Franken, welches das Erb-Schenken-Amt des H. Römischen Reichs versehen, aus welchem einer auch nebst Joos Niclaus Graf von Zollern des A. 1459. verstorbenen letstern Freyherrn von Rhäzins Erb gewesen, seinen Antheil aber gedachtem Graf überlassen; Johann, Domherr zu Basel, ward A. 1492. Rector der Hohen Schul alda, und Christof ist von Kayser Maximilano I. in verschiedenen Vorfallenheiten als sein Commissarius nebst andern A. 1505. 1506. 1510. 1511. 1512. und 1514. an die Eydgenossen abgesandt worden. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 206.

Linach.

Ein Bauren-Hof in dem Berg Theil der Pfarr Saxlen in dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

Lind.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Hans A. 1444. Landvogt zu Uznach und Gaster zugleich gewesen, und nach der Theilung der Vogteyen A. 1447. noch zwey Jahr geblieben.

Lindach.

Es sind verschiedene Dörfer von diesem Namen aber mit einigen Vor-Namen, als Brügglindach, Kilchlindach, Saag Lindach, welche unter solchen Vor-Namen zu finden, auch **Ober** und **Nieder** Lindach sind Dörfer in der Pfarr Kilchlindach in dem **Bernerischen** Landgericht Zollikofen; Es soll auch ehemahls daselbst eine Burg gestanden seyn der Edlen, welche sich Hezel von Lindach geschrieben.

Lindau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Illnauer Theil der Landvogtey Kyburg in dem Gebiet der Stadt Zürich, welches in dem IX. Seculo von Herzog Herman von Allemannien dem Stift Einsidlen solle vergabet worden seyn: Zu der Pfarr daselbst wurden A. 1711. die Dörflein Tagelschwangen, Grafstall, Kleiniken und Winterberg, welche zuvor nach Illnau Pfarr-genößig gewesen, wegen näherer Gelegenheit einverleibet, und ward danahen auch A. 1716. die Kirch daselbst erweiteret: Die Pfarr ligt zwischend den Pfarren Illnau, Wangen, Basserstorf, Brütten und Tös, wird von dem Raht zu Zürich bestellt und gehört in das Kyburger Capitul.

Ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Küßnacht in gleichem Gebiet der Stadt Zürich.

Lindau.

Eine Reichs-Stadt an oder in dem Boden-See, hat wegen ihrer Nachbarschaft mit der Eydgenosschaft viel nachbarliche Freundschaft mit eint und andern Städten, auch einige mahl mit den Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden verpflogen, und mit und nebend mehreren und minderen Reichs- und andern Städten sich in Bündnussen von zwey und mehreren Jahren, und zwahr in den Jahren A. 1325. 1327. 1328. 1329. 1362. 1385. 1401. und 1402. eingelassen, anbey Kayser Carolo IV. auch ihre Mannschaft zur Belagerung der Stadt Zürich A. 1354. abfolgen lassen, bey der dem Stift St. Gallen A. 1403. geleisteten Hülf in der Schlacht bey dem Speycher aber das Panner verlohren: Sie halfen auch nebst andern 1382. das Stift und die Stadt St. Gallen zu vergleichen, bemühete sich auch in dem sogenanten alten Zürich-Krieg A. 1440. und folgends die Eydgenossen zu befrieden, thate auch 1460. das ihrige zu Befriedigung der Eydgenossen mit dem Abt von Kempten und 1531. der Eydgenossen unter sich selbsten: Es ward daselbst A. 1622. eine Conferenz gehalten, da die Eydgenossen getrachtet die Graubündnerischen

nerischen Unruhen zu stillen: Auch ward der Stadt Lindau bey damahligen Gefahren in der Nachbarschaft A. 1703. von den Städten Zürich und Bern ein Zusaz von 400. Mann bewilliget, welcher folglich eingezogen worden, und die übrige Mañschaft im Dec. A. 1705. wieder zurukkommen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. an.* Siehe auch Articul **Graubündten.**

Von Lindau.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Conrad des Rahts und A. 1387. in dem Gericht gewesen.

Lindauer oder Lindouer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, welches A. 1596. das Burger-Recht daselbst erhalten durch Bernhard, der A. 1545. Helfer zu Stein, 1552. Pfarrer zu Meilen und 1563. Pfarrer zu Winterthur worden, und in Schriften hinterlassen:

Eine Beschreibung des alten Siebenjährigen Zürich-Kriegs, und

Von der Regierung des Burgermeister Waldmans und dem seinethalben zu Zürich entstandenen Auflauf.

Annales **und Chronikwürdige Geschichte von Winterthur.**

Ein Geschlecht in dem alten Viertel des Land **Schweiz**, aus welchem Ulrich A. 1444. bey St. Jacob vor Basel und Heinrich A. 1515. bey Marignan umkommen, Leonhard A. 1558. Landvogt zu Uznach worden, Georg Melchior ware des Land-Rahts und sind als solche Ulrich A. 1616. Caspar A. 1650. und Leonhard A. 1653. gestorben: Melchior ward A. 1623. Pfarrer zu St. Martin zu Schweiz und Chorherr zu Zurzach, gab aber solche Stellen auf, ward ein Capuciner unter dem Namen P. Basilii und ist 1655. gestorben: Und Caspar Felix ward A. 1752. Pfarrer im Iberg.

Lindbach.

Ein Schwefel-Bad eine Stund von der Stadt Thun, in selbigem Amt in dem Gebiet der Stadt **Bern**, so zu äusserlichen Zuständen gebraucht wird. **Scheuchzers Schweiz. Natur-Gesch.** P. II. p. 315.

Lindberg siehe Limperg.

Linde und Herte siehe Herte.

Lindegg.

Ober und **Unter**: Bauren-Höf in der Pfarr Neukilch in dem **Lucernischen** Amt Rotenburg.

Lindemacus, auch Lindemagus siehe Limmat und Lint.

Linden.

Bauren-Höfe in der Pfarr Schüpfen in der Landvogtey Entlibuch, in der Pfarr und Landvogtey Rußweyl, in der Pfarr und Vogtey Wäggis, in der Pfarr und Landvogtey Malters, und auch in der Landvogtey Ebikon, alle in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Unter und Ober: Bauren-Höf in der Pfarr Gyßweil in dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

Bauren-Höf in den Pfarren Straubenzell und Wittenbach [illegible] dem Lands-Hofmeister-Amt und in der Pfarr Andweil in dem Oberberger-Amt in der **Stift St. Gallischen** alten Landschaft.

Zur

Zur Linden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Johannes A. 1403. Zunftmeister, Ulrich A. 1499. und Thomas A. 1588. und 1611. des Grossen Rahts worden. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hänsli A. 1448. Rudolf, Brunnenmeister A. 1506. und Johannes, Werkmeister A. 1524. des Grossen Rahts worden. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Ulrich A. 1390. Schultheis worden.

Lindenbach.

Ein Bach in der Gemeind Wipchingen in der **Zürichischen** Obervogtey der vier Wachten. Ein Bach in der Pfarr Wahleren, der in das Schwarzwasser lauft in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Schwarzenburg.

Lindenberg.

Ein abgegangne Burg bey Ober-Büren in den **Stift St. Gallischen** Landen, und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen einige in dem Kloster Tenniken vergraben.

Ein fruchtbares und breites Gebirg ob Merischwanden, Sins, Muri 2c. in dem Gebiet der Stadt **Lucern** und in den **Obern Freyen Aemtern.**

Ein Berg, sonst auch Pfafenschwand genant in der Pfarr Rußwil und Wollhausen in der **Lucernischen** Landvogtey Rußweil.

Linden Cham.

Ein Dorf in der Pfarr Cham, worbey ein Kirch zum H. Creuz stehet, in dem Gebiet der Stadt **Zug**.

Linden-

Lindenbühl.

Ober und Unter: Bauren-Höfe, und bey dem letstern auch eine Capell in der Pfarr Schüpfen in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Lindenfeld.

Land-Güther vor dem sogenannten Hof-Thor der Stadt Lucern an dortigem See.

Lindengraben.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Landvogtey Plasseyen in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Lindenhof.

Ein Wirthshaus und Baurenhof in der Filial-Kirch und Vogtey Ebikon in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lindenmann.

Ein Geschlecht in den Stift St. Gallischen Landen, aus welchen P. Hieronymus gebührtig von Goldach, Conventual in dem Kloster St. Gallen A. 1671. einen Tractat *de magno matrimonii Sacramento* in 12. zu St. Gallen in Druk gegeben.

Lindenmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mönch Altorf in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Lindenmeyer.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1676. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1711. Meister worden:

worden: Auch hat Reinhard A. 1652. eine Disputation *de communicatione Idiomatum* zu Basel in 4. und Johann A. 1711. Buß- und Bättags-Predigen aus *Hos. XI.* 9. und 2. *Pet. III.* 3-7. und A. . . Kräftig und unkräftig Recept und Mittel für das Podagra und andere Gebrechen aus 2. *Chron. XVI.* 12. auch daselbst in 4. in Druk gegeben, und ist dieser letstere A. 1718. Pfarerr zu Münchenstein worden.

Lindenthal.

Ein Thal eine Stund lang, mit einem Dorf gleiches Namens, und mit andern verstreuten Höfen und Gütheren in der Pfarr Vechingen, in den Stadtgerichten der Stadt Bern und auch einige in der Herrschaft Uzingen.

Lindemois.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Geiserwald in der Gemeind Abtweil, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Linder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1373. des Grossen Rahts, Joost A. 1448. auch des Grossen und A. 1479. des Kleinen Rahts, und sein Sohn Hans A. 1476. des Grossen Raths, 1486. Castellan zu Zweysimmen, 1491. Rahtsherr, und 1493. und 1503. Venner, A. 1499. Gesandter zu König Ludovico XII. von Frankreich nach Meyland: Auch noch verschiedene andere des Grossen Rahts, und darunter Jacob A. 1508. Castellan zu Wimmis und 1512. Rahtsherr, Hans A. 1497. Landvogt zu Bipp, und Johannes A. 1583. Landvogt zu Arberg, 1587. Obervogt zu Biberstein und 1600. Landvogt zu St. Johansen worden: Auch war Hans Hauptmann über 600. Mann von Bern, welche König Ludovico XII. A. 1507. helfen Genua einnehmen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Lux A. 1591. und Hieronymus A. 1647. Rahtsherren, und Jacob A. 1521. 1523. und 1539. Lux A. 1583. Hieronymus A. 1627. Johannes

A. 1671. Emanuel A. 1691. und Hieronymus A. 1741. Meister worden, und dieser letstere in dem 83. Jahr seines Alters noch ist: Auch ist Hieronymus viel Jahr in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestanden, biß er A. 1713. Capitain-Lieutenant unter der Leib-Compagnie des Obristen Constant worden, hernach A. 1741. eine neue Compagnie unter dem Regiment Hirzel angeworben, selbige hernach A. 1747. aufgegeben und in gleichem Jahr den Titul eines Obristen erhalten, auch Commandant eines National-Regiments worden, und ist auch seith A. 1747. des Grossen Rahts zu Basel; Andreas ward A. 1719. Doctor der Rechten und hernach auch Beysizer der Juridischen Facultet daselbst, und ist A. 1752. gestorben, hat auch alda in 4to. in Druk gegeben:

Dissertationem de Commissariis & Commissionibus, 1719.
Theses Juridicas, 1720. 1722. und 1731.
Theses ex Jure Naturæ, 1727.
Theses Philosophicas, 1734.
Theses Historicas, 1737.
Observationes Rhetoricas, 1741.
Observationes Orator. Miscellan. 1742. 1743.
Theses Juridicas Miscellaneas, 1746.

Lindhof.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Mönch Altorf in der Züricherischen Landvogtey Grüningen, und einer in der Pfarr Windisch und dem Bernerischen Amt Eigen.

Lindinger oder Lindiner.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1531. des Grossen Raths, 1538. Spittal-Meister und 1543. Rahtsherr, Simon A. 1559. und Matthyas ein Glas-Mahler A. 1603. Hans Jacob A. 1609. und einer gleiches Namens A. 1639. des Grossen Rahts, und diese beyde letstere auch Gantmeister, und einer A. 1721. Hauptmann unter dem Regiment Hirzel in Diensten der Vereinigten Niederlanden worden: Es sind aus diesem Geschlecht auch viel in Geistlichen Stand getretten, und haben Pfründe in und ausser dem Vatterland versehen.

Lindisch oder Lindist.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Grüningen und der Obervogtey Stäfen in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lindmatt siehe Limmatt.

Lindmülle siehe Linnmülle.

Von Lindnach.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht, aus welchem Ruf A. 1300. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn gewesen.

Lindport siehe Lintport.

Lindschwendi.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Peterzell in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Liner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1582. Rathsherr worden.

Ling.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Antoni A. 1554. Rahtsherr worden.

Lingacher.

Ein Bauren-Hof in der Hinder Berg Rott der Pfarr Schüpfen in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Lingen.

Ein Bauren-Hof in dem Fankhauser Viertel der Pfarr Trub in dem **Bernerischen** Amt Trachselwald.

Lingeten.

Ein Hof in der Pfarr Romoos in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Linggenhager.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Lucas A. 1482. und 1485. Zunftmeister, und einer gleiches Geschlechts A. 1502. Zunftmeister und A. 1506. Unter Burgermeister worden.

Linggenweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auch Gericht in dem **Stift St. Gallischen** Amt Wyl, in welchem Gericht auch das Schloß Glattburg, und die Dörfer Ober und Unter Huob, Turkreihn 2c. gehören.

Linggeren.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Linggi oder Linki.

Ein Geschlecht in dem Neu-Viertel in dem Land **Schweiz**, aus welchem Georg Spittal-Meister, Joseph Fridolin A. 1739. Landschreiber, und Johann Dominicus A. 1731. des Land-Rahts worden.

Zwey

Zwey nun ausgestorbne Geschlechter in der Stadt Schafhausen, aus welchen Hans A. 1411. Zunftmeister und 1412. Burgermeister, Eleinor A. 1403. Jacob A. 1473. und Ulrich A. 1523. Zunfmeister worden; Heinrich ward A. 1525. Predicant in der Stadt Schafhausen, wohnete A. 1526. der Religions-Disputation zu Baden und 1528. deren zu Bern bey, ward auch in diesem letztern Jahr Leutpriester zu Brugg, und A. 1536. erster Stadt-Pfarrer zu Schafhausen, alwo er auch A. 1551. ohne Leibs-Erben gestorben.

Lingot.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, da eine Nicolin bald Lingot, bald *de Liga* genennt wird, wie bey dem Articul *Liga* zu sehen, auch Michael A. 1493. Sindic gewesen.

Linguarda.

Werden von Guler Rhæt. p. 8. unter die Alt Rhätische Edelleuth gestellet.

Lingwurn.

Ein Dorf auf dem Brügger Berg in dem Zehnden Brügg in dem Land Wallis.

Linieres siehe Lignieres.

Linkenhof.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil in der Landgrafschaft Thurgäu.

Linki siehe Linggi.

Linnmülle.

Ober und Unter: Müllenen in der Pfarr Birmenstorf an der Rüß in der Grafschaft Baden.

Von Lins oder De Lins.

Einer von solchem Geschlecht ward von dem Herzog von Orleans A. 1483. nach dem Tod des Königs Ludovici XI. von Frankreich an die Eydgenossen abgesandt, um die Verlängerung der Bündnus biß auf die Mehrjährigkeit Königs Caroli VII. anzusuchen, welches er auch erhalten. **Stettler Nüchtl. Gesch.** *P. II. p.* 288.

Linsenbül.

Auch genennt **Isenbül**, soll ein Schwester Haus in den **Freyen Aemtern** gewesen seyn, aus welchem A. 1524. alle aus dem Kloster gegangen, und die regierende Städt und Ort daselbst folglich darüber Verordnung gethan. **Hottingers Helv. Kirchgesch.** *P. III. p.* 165.

Linser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1521. und Jacob A. 1533. des Grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Andreas A. 1531. des Grossen Rahts worden.

Linsi oder Linse, Lise, auch Liso.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich A. 1157. Peter A. 1216. Johannes A. 1318. und Heinrich A. 1319. des Rahts von Burgern gewesen.

Linsithal siehe Leisithal.

Lint.

Ein Fluß, welcher zu hinderst in dem sogenanten grossen Thal des Lands **Glarus** aus dem Limmern- und Sand-Bach bey derselben

selben Zusammenfluß entstehet, und das ganze grosse Thal und auch das übrige Land Glarus biß an die Landschaft March durchfliesset, und sonderlich bey Schwanden das Flüßlein Senft und unter dem Flecken Glarus das Flüßlein Löntsch, auch auf der rechten Seithen den Durnagel- Diesthale- und auf der linken Seithen den Schrayer- Eißmatter- Fetsch- Brunn- Adlen- Luchsinger- Leugelen- und andere Bäche, auch an der sogenanten Ziegel Brugg bey Nieder Urnen den Ausfluß des Wallen- oder Wallenstadter Sees, Seez oder auch Mag genant, zu sich nihmet, hernach zur Mark der Landschaft **March** und der Landvogtey **Gaster** dienet, ob Tuken auch die Aa in sich nihmet und vor Schmeriken über sich in den Zürich-See ergiesset: Dieser Fluß wird von Glareano auch *Limagus* genent, und von einigen auch für den Ursprung des Flusses Limmat ausgegeben, welcher letstere aber erst den Namen bekommt bey dem Ausfluß des Zürich-Sees, wie bey dem Articul **Limmat** zu sehen. Scheuchz. Schweiz Natur-Gesch. *P. II. p.* 50. Tschudi Glarner Chron. *p.* 3.

Lintmeyer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Daniel um die Mitte des XVI. Seculi in der Zeichnungs-Kunst wol erfahren gewesen, und Felix A. 1571. des Grossen Rahts worden.

Lintport oder Limport, auch Limmatport.

Eine grosse Allment, darauf ein Capell und zwey Häuser an der Lint in der Pfarr Tuken in der **Schweizerischen** Landschaft March.

Lintthal.

Ein Gemeind und zwahren die hinderste in dem sogenanten grossen Thal des Lands **Glarus** vermischter Religion, alwo A. 1283. eine Kirch erbauet, und die dermahlige einen ansehnlichen hohen Thurn hat, auch

auch daselbst Pfarrer von beyden Religionen sich befinden, und der Catholische in das Rapperschweiler Capitel gehöret: Linthal nebst dem dahin Pfarr-genößigen Dörflein Matt machen auch einen der 15. Tagwen des Lands Glarus und zwahren in dem hindern Theil aus, und sezen viere, drey Evangelische und einen Catholischen Land-Raht in den Gemeinen Land-Raht.

Linzgäu siehe Lentientes.

Lionard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Antonius A. 1490. Sindic gewesen.

Lionne.

Ein Flüßlein in der sogenanten Abbaye du Lac de Joux in dem **Bernerischen** Amt Romainmôtier, welches unweit von der Abbaye aus einer Oefnung eines Felses herausfliesset, und zu der Zeit, da die Schnee schmelzen oder es lang regnet, ausserordentlich anwachset, so, daß weilen solche Oefnung alles unterirrdische Wasser nicht fassen kan, selbiges noch durch 6. andere Löcher je einem höher als dem andern aus solchem Felsen herausbringet, und einen ziemlich grossen Fluß ausmachet, auch aussert solcher Zeit treibt selbiges Müllen, Schmidten, Sägen 2c. und ergießt sich in den See de Joux.

Liotard.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, welches Antonius, gebührtig von Montelimau, dahin gebracht und A. 1701. das Burger-Recht erhalten, dessen ältester Sohn Jacobus Antonius A. 1746. des Grossen Rahts worden und noch ist, von denen zwey anderen aber, welche Zwilling, Johannes Michael eine besondere Neigung zum Zeichnen verspühren lassen und sich darinne zu üben nach Paris begeben, auch darinn es so weit gebracht, daß er gebraucht worden

Zeich-

Zeichnungen von den Gemählden der grösten Mahlern zu zeichnen, damit sie hernach in Kupfer gebracht werdrn können, er legte sich folglich auch sonderlich auf das Kupferstechen, und verfertigte viele Stuk, die ihme Ehre machten: A. 1735. ward er nach Venedig eingeladen, viel und grosse Historien-Stuk nach der Arbeit des berühmten Venetianischen Mahlers Sebastiani Ricci zu zeichnen und in Kupfer zu bringen, welches Werk er auch zu Stand gebracht, und A. 1743. zu Venedig in fol. heraus kommen: Er begabe sich hernach wieder nach Paris, da er wiederum viele Zeichnungen verfertiget, und darunter auch das Contrefait der jezigen Königin von Frankreich in Lebensgrösse nach dem Gemähld des Königlichen Mahlers Tocqué, welches hernach der Königliche Kupferstecher Daullé in Kupfer gebracht: Er hat auch 9. Zeichnungen von den Mahlerstüken, welche der berühmte Eustachius le Sueur in dem Carthäuser Kloster daselbst gemacht, verfertiget, welche in Engelland verkauft worden, und haltet er sich dermahlen zu Genf auf: Sein Zwilling-Bruder Johannes Stephanus wiedmete sich von Jugend auf der Mahler-Kunst, und begabe sich nach Paris, um sich darinn zu üben zu dem berühmten Miniatur Mahler Massé, er hielte sich daselbst 3. Jahr auf, und legte sich folglich auf das Contrefaiten, in Miniature, Pastel und Email, und erwarb sich in allen diesen drey Gattungen der Mahler-Kunst sonderlich wegen der Aehnlichkeit grossen Ruhm, er begabe sich hernach nach Rom, da ihme die von den meisten fürnehmen Persohnen verfertigte Contrefait auch viel Ehre machten, er reisete weiters nach Neapoli, da ihn einige Engelländische Herren veranlasset mit ihnen eine Reise nach Constantinopel zu thun, alwo er bald alle fremde Gesandte und andere fürnehme Persohnen contrefaitet, auch viel Zeichnungen von den Morgenländischen Manns- und Weiber-Kleidungen verfertiget, die den Kennern auch gar wol gefallen: er nahm auch die Morgenländische Kleidung selbst an, und da er von dem Fürst von der Moldau zu ihm nach Jassy beruffen worden, so hat er sich auch dahin begeben und ihn und sein ganzes Hauß contrefaitet, liese auch nach dortiger Landsart den Bart wachsen, welchen er auch nebst der Morgenländischen Kleidung annoch behaltet und tragt: weiters begab er sich nach Wien, und verfertigte die Contrefait

des Kaysers, der Kayserin, des Herzogs Caroli von Lothringen und vieler andern fürnehmen Persohnen, und verlangte der Kayser sein eigen Contrefait von ihme, welches er zu Florenz in sein Cabinet unter die berühmtesten Mahler aufstellen lassen: Nach seiner Zurukkunft nach Genf machte er auch daselbst viele Contrefait und ins besonder auch sein eigenes, welches der Herzog von Richelieu ihme zu Lyon, da er sich auch eine geraume Zeit aufgehalten, abgekauft, und jezt in dem Cabinet des Königs von Pohlen zu Dresden sich befindet: Er begab sich wiederum nach Paris, da er die Contrefait des Königs etlichmahl, des Dauphins, der Dauphine, auch sonst vieler fürnehmen Persohnen verfertiget, und ist letstlich nach Engelland gereiset, da er auch die meisten von der Königl. Familie contrefaitet, und seine gemahlete Contrefait und Historien sehr viel geschäzet werden.

Lipp.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Conrad A. 1427. Sekelmeister worden.

Lippen.

Ein Bauren-Hof an der Entlen in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lippenrühti.

Ein Dörflein in der Pfarr Neukirch in dem Lucernischen Amt Rottenburg, darbey der darvon genannte Lippenrühti Bach vorbeyfliesset: Und einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Lipperen.

Ein Hof an der Entlen in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lipper-

Lipperschweilen.

Ein Dörflein, Kirch und Evangelische Pfarr, da die Pfarr bald überall von der Pfarr Wigoldingen umgeben ist, ausser daß sie gegen Aufgang auch an die Pfarr Alterschweilen angränzet, in der Landgrafschaft **Thurgäu**: Selbige Pfarr war erstlich ein Filial von Wigoldingen, und soll Bischof Salomon von Costanz beyde in dem X. Seculo an sich gebracht haben; Es muß aber der Pfarr-Saz alda nebst den Niedern Gerichten an die Edlen von Bürglen kommen seyn, aus welchen Eberhard und Arnold selbige A. 1284. an das Collegiat-Stift St. Johann in der Stadt Costanz verkauft, welche selbige annoch besizet, und den Evangelischen Pfarrer Lands-Friedmäßig bestellet: In die Pfarr gehören auch noch die Dörflein Hattenhausen, Hesenhausen, Engkweilen und einige Höfe, und gehört selbige in das Stekborner Capitul.

Lipperschwendi.

Ein Dörflein an der Tös in der Pfarr Baumen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Lippersteinbach.

Ein Bach in dem Urseler Thal, welcher von der Furca herkommt, und nebst einigen andern Bächen sich bey Hospital in die Reuß ergieset in dem Land **Uri**.

Lippoltschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Alterschweilen in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Liro oder Lira.

Ein Fluß, welcher auch etwan das **St. Jacobs Thalwasser** genennt wird, und auf dem Ursuler- oder Splügner Berg in dem

Obern Grauen Bund entspringt, und sodann das ganze Thal S. Giacomo oder St. Jacob in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven durchfliest, und bey Mese unter dem Fleken Cleven sich in die Maira ergieset. *Strabo* lib. IV. machet diesen Fluß für den Ursprung der Adduæ oder der Adda, und Wagner in Hist. Nat. Helv. p. 76. sezet selbigen in das Veltlin, welche beyde unbegründet. Stumpf *Chron. Helv. lib. X. cap.* 5.

Lischen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1367. Rahtsherr worden.

Lischer.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Löbsingen, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Lischmatt.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Grezenbach in dem Schultheissen Amt Olten und dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Liserne auch Lucerne.

Ein Flüßlein, welches zwischend dem Berg Anzeinde in dem Bernerischen Amt Aelen und dem Berg Zeveille oder Cheville mit dem Flüßlein Avançon entspringt, sich von demselben folglich absöndret und die Panner Gundis und Ardon in dem Untern Wallis scheidet, und sich letstlich in die Rhone ergieset, dessen Lauf durch den den 23. Sept. A. 1714. erfolgten Bergfall des Bergs Diableret theils gehinderet, theils merklich geänderet worden. Scheuchz. Schweiz. Nat. Gesch. *P. I. p.* 139.

Lisibach.

Lisibach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Buochrein in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.

Ein Bach, welcher bey Deiniken in dem Ort Zug sich in die Lorez ergieset.

Lisle siehe Isle.

Lisser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hemman A. 1479. des Grossen Rahts, und sein Sohn Buechi A. 1499. des Rahts gewesen.

List.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1533. Schultheis zu Stäfis, 1537. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1553. Landvogt zu Pfafeyen, und 1554. Venner und auch Rahtsherr worden.

Listmülle.

Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Lithonius oder Lithovius.

Deutsch Steiner: Unter welchem Namen bekant Simon gebührtig von Grenchen aus dem Walliser Zehnden Visp, welcher von seinem Vettern Thoma Platter zu Haus und hernach zu Zürich unterwiesen worden, und folglich nach Strasburg kommen, und erstlich D. Buceri famulus und hernach in der Schul daselbst erstlich der dritten und hernach der andern Class Præceptor worden,

und in der Lateinischen und Griechischen Sprach gelehret, A. 1543. in seinen jungen Jahren mit Bedauren dortiger Professorum gestorben. *Simler. Valeſ. Vita Platteri* und **Alt und Neu aus der Gel. Welt p. 315.**

Litschinen siehe Lütschinen.

Litschweil siehe Leutschweil.

Littau auch Littow.

Ein Dorf und Filial Kirch von der Pfarr Lucern in der Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern: Selbige soll von Wichardo dem Stifter S. Leodegarii Stift zu Lucern denselben vergabet und A. 1291. von dem Stift Murbach Kayser Rudolpho I. verkauft worden seyn; Es war daselbst auch eine Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem auch einige an gedachtes Stift S. Leodegarii vergabet, Catharina A. 1178. die Kirch zu Littau gestiftet, Walter A. 1318. Schultheis zu Lucern gewesen, und Rudolf Ritter A. 1327. die Ammann Stell zu Lucern von Herzog Albrecht von Oesterreich verpfändt worden: Dieses Dorf kam hernach an das Geschlecht von Meggen, und durch den Heyrath Magdalenä von Meggen an Bernhard Sürli, Burger von Basel, welcher selbiges A. 1481. an die Stadt Lucern verkauft: Die Kirch daselbst ward A. 1598. erweitert, und wird der Capellan derselben von dem Raht zu Lucern bestellet.

Littenheid.

Ein Dorf in der Pfarr Sirnach in dem Tannegger Amt in der Landgrafschaft Thurgäu.

Littenweil siehe Leutenweil.

Littibach.

Bauren-Höf in der Pfarr Tägerfelden in den Niedern Gerichten des Stifts St. Blasien in der Grafschaft **Baden.**

Littisweil.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Livenen, Livinen und Liviner Thal.

Auch **Lifenen, Lysinen,** und ehemahls auch **Liventin:** in Latein *Vallis Lepontina* und *Levontina* auch *Leventiana:* und in dort üblicher corrupt Italiänischer Sprach *Valle Leventina* oder *Leventia:* Ein enges Thal von etwan 8. Stunden lang innert hohen Bergen, welches gegen Aufgang an den Obern Grauen Bund und die Landvogtey Bollenz, gegen Mittag an die Landvogtey Riviera, gegen Abend an das Land Wallis, das Eschenthal und die Landvogteyen Luggarus und Meynthal, und gegen Mitternacht an das Thal Urselen gränzet, und durch den Fluß Tessin durchströhmet wird: Diesere Landschaft ist abgetheilt einer seits in zwey Theil ob und unter dem Zollhaus (Datio) welches an dem Platiser gebauet, und dorten eine Berg-Enge und den Zugang aus einem Theil in den anderen beschliest, von dem unter dem Articul *Datio* nachzusehen: Anderseihts aber in 9. Gemeinden, welche etlich Genossamen oder Viertel, daselbst aber Vicinanze oder Nachbarschaften nennen, nemlich die Obere, Airolo, Quinto, Bedreto, Prato, Faido, Chisogna, Chironico, Giornico und die Untere oder di Basso, darein Bodio, Personico, Pollegio &c. und gehört auch in die von Bisogna das Dorf Brusiasco, welches nicht in diesem Thal, sondern bald in mitten der Landvogtey Bollenz lieget; Es befinden sich auch in diesen 9. Nachbarschaften 21. Pfarreyen benantlich Airolo, Quinto, Prato, Dalpe, Villa, Faido, Mainenco, Osco, Calpiogna, Chisogna, Rosura, Calonico, Brusiasco, Chironico,

ronico, Giornico, Bodio, Personico, Pollegio, Anzonico, Cavagnano und Sobrio, und solle die in 12. Compagnien eingetheilte Mannschaft darin gegen 4000. Mann ausmachen, und gehört diese ganze Landschaft dem Ort Uri.

Der Nam dieses Thals zeiget die erstern Einwohner desselben nemlich die Lepontier, von welchem ein eigner Articul: Es soll folglich von einem Bischof von Vercelli, welchen etliche Atto andere aber Reto nennen: dieses Thal nebst der obbemelten Gemeind Brusiaco dem Dom-Capitul in der Stadt Meyland vergabet worden seyn, und sezen einige solche Vergabung um das Jahr 1150. andere aber um das Jahr 1221. es finden sich aber unter solchen und andern Jahren keiner des Namens Reto, wol aber einer Namens Atto, welcher aber in mitten des X. Seculi gelebt, und solche Vergabung gethan haben solle, wenigstens hat ersagtes Dom-Capitul eine geraume Zeit diese Landschaft durch einen Podesta verwalten lassen: A. 1331. entstunde zwischen denen Landleuthen von Livenen und denen von Urselen wegen Fertigung der Kaufmanns-Güthern ein solcher Streit, daß denen erstern viele Mayländische Herren und denen leztern das Ort Uri, und auf dessen Ansuchen auch die Stadt Zürich und die Ort Schweiz und Glarus zugezogen, und die leztere die erstern bis nach Giornico abgetrieben, und hierauf ein Verglich errichtet worden: A. 1353. ward von Kayser Carolo IV. die Reichsvogtey über diese Landschaft dem Johannes von Moos verpfändet: Im Aug. 1403. solle sich die Landschaft Livenen freywillig an die Länder Uri und Unterwalden ergeben, und sie hierauf Landvögte darein gesezt, das Dom-Capitul zu Mayland aber nur das Geistliche in demselbigen sich vorbehalten, und ihre Weltliche Recht den Herzogen von Meyland abgetretten haben: Als folglich A. 1406. die Freyherrn von Sax das Thal Livenen überziehen wollen, sind die Ort Uri und Unterwalden demselben zu Hülf gezogen, und als A. 1410. die Besizer des Eschenthals denselben viel Vieh weggenommen und den Ersaz nicht thun wollen, sind selbige und auf ihres Mahnen auch die übrige Eydgenößische Stadt und Ort (Bern ausgenohmen) auch dahin gezogen, und haben auch noch das Eschenthal eingenohmen: Es hat auch Kayser Sigmund A. 1415. dem Ort Unterwalden den Bann daselbst über das Blut zu richten bestätiget:

Nach

Nach der unglüklichen Schlacht bey Bellenz A. 1422. liesen zwahr die Eydgenossen erstlich einen Zusaz darin, mußten es aber dem Herzog Philippo Mariæ von Mayland überlassen, und auch in dem mit ihme A. 1426. geschlossenen Frieden völlig abtretten, welcher folglich Livenen den 4. April A. 1441. dem Ort Uri um ein gewisse Gelts Anforderung verpfändet, und selbiges hierauf wiederum Landvögt dahin verordnet: bey dem den 14. Aug. A. 1466. oder den 26. Jan. 1467. zwischend der Herzogin Blanca Maria und ihrem Sohn Galeatio Maria von Meyland und den Eydgenößischen Städt und Orten errichteten Bund ward das Thal Livenen von den erstern dem Ort Uri völlig überlassen, und A. 1477. hat auch das Dom-Capitul zu Mayland seine daran gehabte Rechte demselben abgetretten: Es entstuhnden gleich im folgenden Jahr zwischen denen Landleuthen in Livenen und den benachbarten neue Streithigkeiten, und solle ein Graf Borelli selbiges mit einig tausend Mann überfallen haben, von den Landleuthen aber, auch ehe sie Hilf von ihrer Oberkeit erhalten mögen, mit ziemlichen Verlust dapfer abgetrieben worden seyn, die beyderseithige Oberkeiten aber, ohngeachtet Eydgenößischer getrachteter Vermittlung, sollen so stark gegen einanderen zerfallen seyn, daß auf Mahnen des Orts Uri die Eydgenossen in das Mayländische gezogen, und die Schlacht bey Giornico vorgegangen, A. 1479. aber wiederum ein Frieden errichtet worden, und hierauf den 3. Mart. A. 1480. der Erz-Bischof und das Dom-Capitul zu Mayland das Ort Uri sowol in Geistlichen als Weltlichen in dem Livener Thal und Brusiasco völlig investirt, und Pabst Innocentius VIII. solche Ubergab den 7. Oct. A. 1487. bestähtiget hat: Biß A. 1660. wurden die Landvögt meistens zu 3. Jahren um abgeänderet, seith solcher Zeit aber blieben sie meistens 4. Jahr, und ward in ersagtem Jahr von der Lands-Gemeind zu Uri erkennt, daß hinfüro ein Landvogt in dem Thal selbst wohnen soll, welches auch seither geschehen: A. 1712. in dem damahligen zwischen einigen Eydgenößischen Städt und Orten entstandenen Krieg schikte das Thal zwar ihrer Lands-Oberkeit Hilfe zu, forderte aber nach Endigung desselben von derselben Kriegskösten, und behielte nicht nur die ihnen vorgestrekten Gewehr, sondern nahmen auch das in dem Thal gelegene Oberkeitliche Zollhaus nebst dem Zoll in Besiz, bis ihnen ein Theil der

Kriegskösten vergütet worden: Das Thal machte auch noch verschiedene andere Ansprachen kraft vorschüzenden Freyheiten ꝛc. und schluge biß zu deren Berichtigung die Huldigung ab, bis A. 1713. die Oberkeit zu Uri ihnen durch Vermittlung des Lands Schweiz 15. Puncten auf ihr anbedungenes Wolverhalten hin nachgegeben und zugestanden; Von solcher Zeit und theils zuvor hatte der von der Oberkeit geordnete Landvogt seinen Siz zu Faido in einer eigenen Wohnung und ward ihme bey seiner Ankunft an ofentlicher Lands-Gemeind gehuldiget: Es ward des Jahrs dreymahl, jedoch unter dem Vorsiz des Landvogts, von den nachbenanten Beamten des Lands Raht gehalten, und auf selbigen in Civil-Sachen geurtheilt, auch etwan ausserordentliche Räht gekauft, und in Fallimenten ꝛc. etwan von dem Landvogt, 3. Geschwohrnen, einem Raht und dem Landschreiber gerichtet, und von allen solchen Urtheilen gienge die Appellation an die Oberkeit zu Uri: Der Landvogt machte zwahr mit 2. Geschwohrnen von Livenen auch die Procefs in strafbaren Fällen, selbige aber wurden durch die alle Jahr in der andern Wochen in dem Meyen nach Faido von der Lands-Gemeind zu Uri abgeordnete zwey Sindicatores nebst ihme, seinen Beamteten und den 9. Rahtsherren behandlet und darüber auch mit Vorbehalt der Appellation nach Uri abgesprochen, zu allen Malefiz-Abstrafungen aber wurden 2. Abgeordnete von der Oberkeit zu Uri dahin abgeschikt: Es war auch dem Landvogt ein Statthalter aus dem Land zugeordnet: Nebend selbigem hat es in dem Land 4. Geschwohrne und aus jeder Nachbarschaft ein, folglich 9. Rahtsfreund, welche alle auf Berufen des Landvogts zu Faido zu erscheinen schuldig waren, sich aber ohne Wissen und Willen sonst nicht versamlen mögen; Es ward auch alljährlich auf den von der sogenanten Nach-Gemeind zu Uri angesezten Tag meistens den 18. May von den samtlichen Landleuthen zu gedachten Faido eine Lands-Gemeind gehalten, auf welcher sie einen Pannerherrn, die ermanalende von den 4. Geschwornen und den 3. Landschreibern, auch die Fürsprechen und Landweibel erwehlt, und ihre Lands-Angelegenheiten besorget: Ohne Bewilligung der Lands-Gemeind zu Uri möchten sie keine Lands-Gemeind halten.

A. 1755. haben die Landleuth in dieserem Thal sich den Lands-Oberkeitlichen Verordnungen wegen Beschreibung der Waisen-Güthren,

Güthern, und zweyjährigen Ablegung der Vicinanz Rechnungen unter dem Vorwand einer Neuerung widersezt, auch daß vor ihrem Raht alle Criminal- und Malefiz-Fälle behandlet und auch der Zoll ausgetragen werde, begehrt, auch unerachtet der von der Lands-Oberkeit ihnen gethanen Vorstellungen Rottische Zusammenkünften und Lands-Gemeinden gehalten, auch auf den angesezten 3. May sich zu gehorsamen nicht nur nicht erklähren wollen, sondern den 8. May die Oberkeitlich geordnete Landvogt und Zoller in Verhaft genohmen, zun Wafen gegrifen, und sich mit Eydschwühren entschlossen sich zu wehren und den St. Gotthards-Berg zu besezen, worauf die Lands Oberkeit von Uri den 13ten mit 1000. Mann in Compagnien in ihr hieher ersagten St. Gotthards Berg gelegenen Thal Urselen eingerükt, und des folgenden Tags dieseren Berg mit Verjagung der Livener Wacht mit 100. Mann besezt, wegen des angehaltenen Regen- und Schnee-Wetters aber erst den 22ten, da des Tags zuvor 400. Mann Hilfsvölker von Unterwalden ob dem Wald und 300. Mann von Unterwalden nid dem Wald angelangt, über ermelten Berg in 1600. stark nach Airolo, auch da sich die Livener ob dem Platifer auf Gnad und Ungnad hin ergeben, weiters auf Faido und Giornico fortgerükt, auch die Berg von denen sich darauf gesezten gesäuberet und aller Orten die Livener zum Gehorsam und Ablegung der Gewehren angehalten, die Rädelsführer gefänglich angenohmen, und den 24ten auch einen Zusaz auf Polegio gelegt, an welchem Tag auch 600. Mann Hilfsvölker von Lucern zu Airolo und des folgenden Tags zu Faido angelangt, worauf den 2. Jun. die samtliche Unterthanen dieses Thals nach Faido zusammenberuffen, und dieselben bey 3000. auf ihrem gewohnten Lands-Gemeind-Plaz alda von den Völkern von Lucern, Uri und Unterwalden umschlossen, und den Eyd der Treue und Gehorsame ohne Ausnahm ihrer Lands-Oberkeit von Uri zu leisten angehalten worden, darbey selbige auch mit gebogenen Knien der Hinrichtung der drey fürnehmsten Rädelsführer mit dem Schwert an gleichem Ort zuschauen müssen: Die ermelte Völker sind folglich in 1475. stark wiederum über den St. Gotthards Berg in das Land Uri und weiters nach Haus gezogen, auch die an den Gränzen gestandene 800. Mann von Bern und 500. von Wallis zurukgezogen, die von Zürich

Y 2 fertig

fertig gestandene und auch von andern Städt und Orten zur Hilf gewiedmete Völker aber bey Haus geblieben: Es wurden auch hernach noch verschiedene anwesende und abwesende meistens fehlbar mit Verweisung, Geltbußen ꝛc. abgestraft, und den 28. Oct. an einer ausserordentlich zu Uri gehaltener Lands-Gemeind erkannt und verordnet, daß die Landschaft Livenen sich jederzeit als des Lands Uri getreue und gehorsame Unterthanen bezeigen, die ihnen A. 1713. auf Wolverhalten hin ertheilte Freyheiten aber aufgehoben, und ihnen die Gemeinden, Raht, Gericht, Pannerherr und Landshauptmann abgekent, auch die Jagdbarkeit und Gewehr verbotten und in jedem Dorf allein 4. Gewehr in Verwahr erlaubt seyn: Hingegen der Landvogt allein jedoch nach denen von der Lands-Oberkeit gemachten Statuten zu 4. Zeiten des Jahrs oder vorfallenden Nothfällen über Civil- und Criminal-Fäll zu urtheilen und die vor der Lands-Gemeind zu Uri erwehlte Statthalter und 2. Geschwohrne einer von oben und einer von unter dem Zollhaus allein seine Rähte ohne Stimm seyn, die Appellationen aber an die von Uri jährlich in das Land absendende 2. Sindicatoren gehen und daselbst ohne neuere Bestrafung von denselben, ohne daß der Landvogt oder die Landschaft eine Stimm zu geben haben, abgesprochen, auch der Eyd und Huldigung von denselben zu Airolo, Faido und Giornico eingenohmen, in Malefiz-Fällen von dem Landvogt der Procefs gemacht und nach Uri geschikt, und die daselbst ausgefällte Urtheil dann in dem Thal vollstrekt, und daß alle Pfarrer und Caplän in dem Thal zu Uri erwehlt, und die Thal-Rechnung in Beyseyn des Landvogts eingenohmen werden, darzu jedoch ein Sekelmeister von Livenen erwehlt werden und auch die 3. Schreiber und die Weibel Livener seyn mögen ꝛc. und solches zu mindern oder mehrern allein der Lands-Gemeind zu Uri vorbehalten seyn solle: und ward auf der Lands-Gemeind zu Uri in May A. 1756. das neue Statuta-Buch errichtet, auch mit der Wahl des Statthalters 2. Geschwohrnen und 3. Notarien der Anfang gemacht und zugleich verordnet, daß die Regierung eines neuen Landvogts jederzeit auf den 1. Tag May angehen, und die 2. Gesandte auf dem Syndicat 10. Tag darnach abgehen sollen.

Von A. 1404. bis 1422. warden die Landvögte von denen beyden Orten Uri und Unterwalden dahin gesezt und zwahren finden sich von

Ort	Anno	
Uri.	1404.	Hans Meyer.
Unterw.	1407.	Heinrich Brut.
Uri.	1408.	Heinrich Höfer.
Unterw.	1409.	Niclaus Heinzli.
Unterw.	1410.	Hans von Barthal.
Uri.	1413.	Arnold von Silenen.
Unterw.	1414.	Johañes Spillmatter.
Unterw.	1415.	Ulrich auf der Mur.
Uri.	1416.	Rudolf von Moos oder Mooser, I.
Unterw.	1417.	Heinrich im Feld.
Unterw.	1419.	Adam Lußi.
Uri.	1420.	Rudolf von Moos oder Mooser, II.
Unterw.	1421.	Werner Schäli.

Von A. 1442. bis jez aber sind allein von dem Ort Uri die Landvögt dahin erwehlet worden und zwahren:

Anno	
1442.	Johannes Kempf.
1443.	Niclaus von Beroldingen.
1445.	Rudolf Mooser.
1448.	Hector von Uri.
1451.	Hans Kempf, Jünger.
1454.	Heinrich in der Gandt.
1457.	Johannes Püntiner.
1460.	Werner Lusser.
1463.	Jacob Käs.
	Hans Danzenbein.
1466.	Hans Im Hof, der Aelter.
1469.	Heinrich zum Brunnen.
1472.	Hans Im Hof, Jünger.
1475.	Johannes zum Brunnen.
1478.	Heinrich Dempschi.
1481.	Antoni Berner.
1481.	Andreas von Beroldingen.
1484.	Heinrich Troger.
1487.	Heinrich Trosch.
1490.	Jacob Zäbnet.
1493.	Oswald Gerig.
1496.	Peter Käser.
1499.	Hans Schüeli.
1502.	Johannes Oechser.
1505.	Werni Lehemann.
1508.	Hans Im Hof.
1511.	Conrad der Frauwen.
1514.	Andreas A Schwanden.
1517.	Hans Käser.
1520.	Hans Brükher.
1523.	Heinrich Gerig.
1526.	Caspar Gümer.
1529.	Hans Zureseller.
1532.	Amand von Niederhofen.
1535.	Hans Truttmann.
1538.	Heinrich Zgraggen.
1541.	Gotthard Eppo.
1544.	Heinrich Albrecht.

Anno
1547. Matthyas Zureseller.
1550. Magnus Beßler.
1553. Ulrich, und sein Sohn Heinrich Magnet.
1556. Martin Trösch.
1559. Waltert Zeffel.
1562. Hans Danzenbein.
1565. Jacob, und sein Sohn Sebastian Baldegger.
1568. Leonhard Arnold.
1571. Niclaus Zweyer.
1574. Hans Schärer.
1577. Martin Schik.
1580. Jacob Euster.
Martin Epp.
1583. Caspar Gut.
1586. Michael Arnold.
Peter Käs.
1589. Hans Lüsmann.
1592. Balthasar im Ebnet.
1595. Heinrich Zurenseller.
1598. Hans in der Gant.
1601. Marx Stattler.
1604. Sebastian Stöpfer.
1607. Balthasar Dittli.
1610. Johannes Jauch.
1613. Erasmus Iberg.
1616. Peter Käs.
1619. Johannes Rämi.
1623. Balthasar Gysler.
1625. Caspar Zeffel.
1628. Conrad Franz.
1631. Jörg Zweyer, starb.
Jacob Näll.
1637. Hans Bumann.
1640. Niclaus Infanger.

Anno
1643. Johan Martin Epp.
1646. Caspar Pflanzer.
1649. Josua Beßler.
1652. Erasmus Z'Berg.
1655. Jacob Zieri, 1. mahl.
1658. Johann Caspar Trösch.
1661. Caspar Müller.
1664. Johann Walter Megnet.
1665. Jacob Zieri, 2. mahl.
1672. Hans Jacob Sulzer.
1676. Johann Caspar Stefan.
1680. Hans Peter Schilling, 1. m.
1684. Johann Conrad von Beroldingen, 1 mahl.
1688. Johannes Zureseller.
1692. Jacob Jauch.
1696. Hans Peter Schilling. 2. m.
1700. Johann Conrad von Beroldingen, 2. mahl.
1704. Johann Joachim Epp.
1708. Hans Caspar Fedier.
1712. Carl Antoni Gamma, 1. m.
1716. Michael Mörli.
1719. Maximus Antoni Stri-ker, 1 mahl.
1726. Johann Antoni Wolleb.
1730. Maximus Antoni Stri-ker, 2. mahl.
1734. Carl Antoni Gamma, 2. m.
1738. Franz Emanuel Kuon.
1741. Heinrich Antoni Kuon.
1744. Johann Peter Stattler.
1748. Jacob Antoni Gamma.
1752. Auch Er.
1756. Carl Hieronymus Mu-heim.

Es

Es ist auch noch anzumerken, daß dieses Thal der Catholischen Religion beypflichte, und unter dem Erz-Bistum Mayland stehe, auch eine verderbt Italiänische Sprach gebrauche. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. IX. c.* 4. **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. an. Mem. MSC. Ughelli Italia S. Tom. IV. p.* 1061.

Von Liverdis.

Einer aus dieserem Geschlecht war König Henrici III. von **Frankreich** Gesandter in **Graubündten** A. 1574. und 1578. und sind von ihme Nachrichten von dem Zustand der Graubündnerischen Republic in dem X. Theil, Part. II. des A. 1625. zu Paris gedrukten Mercure François zu finden.

Livizona.

Eine Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Tinzen, in dem Hochgericht Ober Halbstein in dem **Gottshaus Bund.**

S. Livres.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr nicht weit von Aubonne in selbigem Amt und dem Gebiet der Stadt **Bern**, soll ehemahls S. Libres und S. Liberii genent worden seyn: Der dortige Pfarrer gehört in die Claß von Morges, und versiehet auch die Filial-Pfarr Yens.

Liuri.

Ein Thal und Nachbarschaft der Gemeind Cajol in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin, daraus ein Flüßlein gleiches Namens herfürfließet.

Liezibuch.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Oberweil in dem Keller-Amt und Landvogtey Knonau und dem Gebiet der Stadt **Zürich**, auch dem Niedern Amt von Bremgarten.

Lizihof.

Lizihof.

Ein Bauren-Hof in dem Joner Thal in der Pfarr Lunkhofen und dem Keller-Amt und **Zürichischen** Landvogtey Knonau.

Lizistorf.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Bösingen in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**.

Von Lo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Lenzburg, aus welchem Ulrich A. 1484. Schultheis alda gewesen.

Lobacher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Thomas A. 1636. Zunftmeister worden.

Lobek und Lobekstalden siehe Laubegg.

Lobenschwendi.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Reechtobel in dem Land **Appenzell auser Rooden**.

Von Lobio.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Petrus A. 1568. Domherr zu Sitten worden.

Lobsingen.

Ein Dorf in der Pfarr Seedorf und dem **Bernerischen** Amt Frienisberg, darbey ein kleiner tiefer See: Es soll daselbst auch das

das Stammhaus der Edlen gleiches Namens gestanden seyn, welche auch Burger zu Solothurn gewesen und vieles an das Stift Frienisberg vergabet, und aus selbigem Ulrich auch A. 1320. Abt zu Frienisberg gewesen: Es sind daselbst im Dec. A. 1730. vier Häuser verbrunnen, ausert dem Dorf gegen dem Müllithal soll auch ein Jagdschloß des Bischofs von Lausanne gestanden seyn, welches die Eydgenossen A. 1476. eingenohmen und verstöhret.

Lobsinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1488. einer gleiches Namens A. 1519. und Leonhard A. 1559. des Grossen Rahts, und der erstere auch A. 1518. Bauherr worden.

Locarno.

Auf Deutsch **Luggaris** und **Luggarus**; Eine Landvogtey und Landschaft, welche gegen Aufgang an die Landvogtey Lugano, gegen Niedergang an die Landvogtey Meynthal und das Mayländische Eschenthal, auch Thal Vigazzo, gegen Mittag auch an das Meyländische Gebiet, an die Landvogtey Bellenz und das Livener Thal gränzet: Der Lago maggiore oder Lange See hat in selbiger seinen Anfang und lauft über 4. Stunden in derselben zwischend hohen Bergen, da auf der Mittnächtigen Seithen desselben biß an die Berge noch ein etwelche Ebne, darin Korn und andere Feld- auch Obs-Früchte, und an dem Fuß der Bergen Weingewächse gepflanzet werden; Die meisten andern Landschaften machen die Thäler Verzasca, Onsernone und Centovalli aus, in welchen sonderlich viele Kastanien wachsen, auch Geißen ernehret und wildes Geflügel angetroffen wird, und der obbenante See lieferet vieler Arten gute Fische: Es befinden sich in dieser Landvogtey nebst dem Haupt-Fleken gleiches Namens, von dem hernach ein eigener Articul folgen wird, nachfolgende Pfarren, S. Abbondio, Ascona, S. Bartolomeo, Borgnone, Brione, Brisago, Comologno, Contono, Contra, Cugnasco, Frasco, Gerra in Verzasca, Gambarogno, Gor-

Gordola, Gulino, Indemini, Intragna, Lavertezzo, Loco, Losone, Mergoscia, Mosogno, S. Natzaro, Palagnedra, Rasa, Ronco di Ascona, Sonogno, Tegna, Pedemonte, Tenero, Verdasco, Versio und Vira, welche alle der Italiänischen, obgleich zum theil verderbten, Sprach gebrauchen. Die ältesten Einwohner dieser Landschaft, wenigstens der darin gelegenen Thäleren werden unter die Lepontier gerechnet, kamen folglich unter die Gallier und Longobarden und das Römische Reich, und werden die meisten gleiches Schiksal gehabt haben mit dem Schloß und Fleken gleiches Namens hernach; welchem annoch anzufügen, daß schon in dem X. Seculo Kayser Ludovicus III. den Kirchensaz, Fischenzen, und alles was dem Röm. Reich zu Locarno zuständig gewesen, dem Bischof Ansegisio zu Como vergabet, und A. 1355. Kayser Carolus IV. denen Visconti damahligen Herren von Meyland das Vice-Dom-Amt von Locarno geschenkt, und da zu Anfang des XV. Seculi die Rusca das ihren Vordern auch zuständig gewesene Locarno eingenohmen, Kayser Rupertus ihnen solches A. 1408. bestähtiget, und auch Herzog Philippus Maria von Meyland selbiges ihnen A. 1416. gegen Abtrettung der Stadt Como überlassen, und damahls auch das Meynthal dazu gehört haben solle: Die Eydgenossen rukten A. 1417. in einem Zug gegen den Herzog von Meyland bis nach Locarno, auch die von Como A. 1447. thaten auch der Landschaft und Fleken Schaden, möchten aber allem Anschein nach das starke und feste Schloß nicht erobern: Nachdeme König Ludovicus XII. von Frankreich A. 1500. das Herzogthum Meyland eingenohmen, thaten bey 2000. Eydgenossen, welche zu Bezahlung der von vorigen ihme geleisteten Kriegsdiensten gehabten namhaften Anforderungen nicht gelangen mögen, einen eigenmächtigen Einfall in sein Meyländisches Gebiet, und bemächtigten sich auch des Flekens und Landschaft Locarno, wurden aber von den Oberkeiten wieder heimgemahnet, auch A. 1503. sind wiederum etlich tausend Eydgenossen vor das Schloß Locarno gerukt, haben sich jedoch ohne Ordnung um selbiges herumlegt, und selbiges zu untergraben gesucht, auch viele Schiffe erhaschet, darbey aber sich so hinläßig erzeiget, daß der Königl. Französische Bailly von Dyon doch jederzeit Mannschaft in das Schloß bringen können, auch viel Eydgenossen auf-

aufgefangen, und theils in das Schloß gebracht, theils erschlagen und ertränkt, und letstlich selbige nach Haus thädigen können: A. 1512. hat der von den Eydgenossen wiederum in das Herzogthum Meyland eingesezte Herzog Maximilianus Sforzia denen damahligen XII. Orten der Eydgenosschaft diesere Landschaft nebst Lugano und Eschenthal übergeben, das Schloß daselbst aber ward ihnen erst den 1. Febr. des folgenden Jahrs von den Franzosen abgetretten, und hat König Franciscus I. von Frankreich hernach A. 1516. solche Ubergab in dem mit den Eydgenossen geschlossenen ewigen Frieden bestähtiget: Es sind auch ersagte XII. erste Ort der Eydgenoßschaft (aussert dem Ort Appenzell, als welches damahls noch kein Ort derselben gewesen) sinther in ruhigem Besiz dieser Landschaft geblieben, aussert daß das Meynthal darvon abgesöndert ist, und daß von A. 1520. die Gemeind Brisago sich gutwillig an die Eydgenossen ergeben, selbige auch zu dieser Landvogtey zugeordnet worden, wie unter dem Articul *Brisago* zu sehen: A. 1555. sind gegen 200. Personen von Locarno um der Evangelischen Religion willen (weilen sie von den dort regierenden Catholischen Städt und Orten nicht gedultet werden wollen) ausgegangen, und haben sich meistens zu Zürich, und darvon hernach auch zu Bern niedergelassen: Es haben die dort regierende Städt und Ort A. 1598. zu Austilgung und Abhaltung einiger in dieser Landvogtey entstandnen Strasen-Räubern einige Mannschaft dahin schiken müssen. **Stumpf. Eydgenös. Chron.** *lib. IX. cap. X.* **Tschudi** *Chron. Helv.* und **Rhan Eydgen. Geschicht-Beschr.** *ad dict. an. Ballarini Chroniche di Como, pag.* 32. 42. *Ughell. Italia S. Tom. V. pag.* 299. Ersagte XII. Städt und Ort liessen auch diesere Landschaft sinther verwalten durch dahin von zwey zu zwey Jahren abordnende Landvögt, jedoch nicht nach dem sonst unter ihnen gewohnlichen Rang, sondern nach nachfolgender Ordnung, welche, ob sie gleich von Anfang oder erst nach der Schlacht bey Marignano also beliebt worden, noch unerläutert, gleich dann auch einige den ersten Landvogt schon A. 1512. andere und die mehrere aber erst A. 1514. sezen, und finden sich Landvögt von den Städt und Orten:

Anno

Bern. 1512. oder 1514. Sebastian vom Stein.
Glarus. 1514. MarxMaad.
Schweiz. 1516. JohannBetschart.
Glarus. 1518. HeinrichHeer.
Solot. 1520.ThomasSchmid.
Lucern. 1522. JacobZoger.
Unterw. 1524. Johann Burach.
Basel. 1526. Jacob Hebdenring.
Schafh. 1528. Thomas Spregelberg.
Zürich. 1530. JacobWerdmüller.
Uri. 1532. Caspar Gysler.
Zug. 1534.HansBolsinger.
Freyb. 1536. Peter Thößi.
Bern. 1538. Joos von Diesbach.
Schweiz. 1540. Antoni auf der Mur.
Glarus. 1542. Joachim Bäldi.
Soloth. 1544. Urs Suri.
Lucern. 1546. Jacob Feer.
Unterw. 1548. Niclaus Wirz.
Basel. 1550. Hans Jeuchdenhammer.
Schafh. 1552. Caspar Stierli.
Zürich. 1554. Esaias Roüchli.

Anno

Uri. 1556. Heinrich Puntiner.
Zug. 1558. GeorgSchönbrunner.
Freyb. 1560. Georg Techtermann, oder Praromann.
Bern. 1562. Bartolome Amman.
Schweiz. 1564. Melchior Bürgler.
Glarus. 1566. Joost Hösli.
Soloth. 1568. Urs Byß.
Lucern. 1570. WalterKrepsinger.
Unterw. 1572. JohannLußi.
Basel. 1574. Marx Russinger.
Schafh. 1576.JacobRudolf.
Zürich. 1578. Heinrich Ziegler.
Uri. 1580. Sebastian Baldegger.
Zug. 1582. Adam Bachmann.
Freyb. 1584. JacobRömer.
Bern. 1586. Peter Hagelstein.
Schweiz. 1588. Balthasar Büeler.
Glarus. 1590. Caspar Schmid.
= = = Johannes Glarner.
Soloth. 1592. Hans Jacob Wallier.
= = = Hans Jacob Stoker.

Lucern.

	Anno	
Lucern.	1594.	Johannes Pfyfer.
Unterw.	1596.	Balthasar Müller.
Basel.	1598.	Theodor Rusinger.
Schafh.	1600.	Heinrich Ramsauer.
Zürich.	1602.	Joost Rubli.
Uri.	1604.	Wilhelm Troger.
Zug.	1606.	Melchior Brandenberg.
Freyb.	1608.	Peter Falk.
Bern.	1610.	Hans Jacob von Wattenweil.
Schweiz.	1612.	Georg Gugelberg.
Glarus.	1614.	Peter Wala, genant Schuler.
Soloth.	1616.	Urs Berki.
= = =		Hieronymus Degenscher.
Lucern.	1618.	Hans Jacob von Sonnenberg.
Unterw.	1620.	Johannes Müller.
Basel.	1622.	Isaac Widmer.
= = =		Hans Ludwig König.
Schafh.	1624.	Hans Caspar Peyer.
Zürich.	1626.	Hans Ulrich Keller.
Uri.	1628.	Hans Jacob Striker.
= = =		Walther von Roll.
Zug.	1630.	Hans Jacob Meyenberg.
Freyb.	1632.	Johannes Fryo.
Bern.	1634.	Philipp Kilchberger.
Schweiz.	1636.	Paul Ceberg.
Glar.	1638.	Fridolin Martin.
Soloth.	1640.	Johann Suri.
= = =		Hans Heinrich Bruñer.
Lucern.	1642.	Ulrich Dulliker.
Unterw.	1644.	Sebastian von Büren.
Basel.	1646.	Johann Heinrich Bruker.
Schafh.	1648.	Johann Jacob Stoker.
Zürich.	1650.	Johann Jacob von Schönau.
Uri.	1652.	Johann Balthasar Beßler.
Zug.	1654.	Oswald Meyenberg.
Freyb.	1656.	Niclaus Kämmerling.
Bern.	1658.	Ludwig May.
Schweiz.	1660.	Johañ Franz Bettschart.
Glarus.	1662.	Johann Fridolin Zwiki.
Soloth.	1664.	Johañ Victor Besenwald.
Lucern.	1666.	Rudolf Mohr.

Anno
Unterw. 1668. Johann Im-Feld.
Basel. 1670. Samuel Henzgin, genant La Roche.
" " " Hans Rudolf Frey.
Schafh. 1672. Christof von Waldkirch.
Zürich. 1674. Hans Heinrich Werdmüller.
Uri. 1676. Johann Carl Püntiner.
Zug. 1678. Hans Jacob an der Matt.
Freyb. 1680. Franz Saler.
Bern. 1682. David von Wattenweil.
Schweiz. 1684. Caspar oder Gilg Schnürriger.
Glarus. 1686. Johañes und Hans Caspar Schneeli.
Soloth. 1688. Urs Joseph Baß.
Lucern. 1690. Franz Leonti von Flekenstein.
Unterw. 1692. Melchior Berchtold.
Basel. 1694. Lucas Fesch.
Schafh. 1696. Johann Christof von Waldkirch.
Zürich. 1698. Hans Jacob Leu.
Uri. 1700. Jacob Joseph Lußer.
Zug. 1702. Adelreich Schön.
Freyb. 1704. Johann Franz Ignati von Montenach.

Anno
Bern. 1706. Beat Jacob May.
Schweiz. 1708. Wolf Dietrich Janser.
" " " Johann Dominic Janser.
Glarus. 1710. Carl Ludwig Tschudi.
Soloth. 1712. Christof Antoni Dunant.
Lucern. 1714. Ludwig Thadde Meyer, von Baldegg.
Unterw. 1716. Johann Jacob Akermann.
Basel. 1718. Julius Schönauer.
Schafh. 1720. Georg Heinrich Oschwald.
Zürich. 1722. Hans Rudolf Waser.
Uri. 1724. Carl Antoni Püntiner.
Zug. 1726. Johann Peter Staub.
Freyb. 1728. Johann Carl von Montenach.
Bern. 1730. Gabriel Mutach.
Schweiz. 1732. Carl Rudolf Bettschart.
Glarus. 1734. Hans Caspar Streif.
Soloth. 1736. Urs Victor Schwaller.
Lucern. 1738. Caspar Carl Krus.

Un-

Anno		Anno	
Unterw.	1740. Johann Peter von Flüe.	Zug.	1750. Joseph Antoni Heinrich.
Basel.	1742. Johañ Bernhard Burkhard.	Freyb.	1752. Franz Niclaus von Montenach.
Schafh.	1744. Johann Conrad von Mandach.	Bern.	1754. Abraham Friedrich Morlot.
Zürich.	1746. Beat Ziegler.	Schweiz.	1756. Caspar Dominic Gut.
Uri.	1748. Conrad Emanuel von Roll.		

Der Landvogt wird Commissario titulirt, vermuthlich weilen er in vorfallenden Kriegszeiten die Commissari-Stell gleich dem Landvogt zu Lugano die Hauptmann-Stell (der danahen auch Capitaneo genent wird) versehen sollte: Er wohnet in den Uberbleibseln des ehemahligen grossen Schlosses in dem Fleken Locarno, und leistet bey dem Antritt seiner Regierung in S. Francisci Kirch daselbst offentlich den Eyd, die Landschaft bey ihren Freyheiten, Gesäzen und guten alten Gewohnheiten zu schirmen, und legen sodann an gleichem Ort die Rähte im Namen der ganzen Landschaft die eydliche Huldigung ab: Er richtet sowol in den Civil- als auch den Straf-Sachen allein, doch gehet von seinen Urtheilen die Appellation an den alljährlichen zu Locarno für diese und die Landvogtey Meynthal haltenden Syndicat, aber in Fällen, die Lebensstrafe nach sich ziehen, hat er 7. von der ganzen Landschaft auserlesene Männer zu Mit-Richtern, welche von einer Handlung zu der andern um ihre Meynung befraget werden, doch hat der Landvogt bey gefällter Urtheil das Begnadigungs-Recht, und werden von diesen 7. Richtern 5. von dem hernach vorkommenden Land-Raht und 2. von den drey abgesönderten Landschaften erwehlt; Ehemahls ward von den dort regierenden Stadt und Orten einem Landvogt, weilen nicht alle dortige Landsprach verstehen, ein Dollmetsch zugeordnet und besoldet, an dessen statt dermahlen ein Landschreiber ist, welcher von gesagten regierenden Stadt und Orten gewöhnlich aus einer oder einem derselben erwehlet wird, und zugleich auch Criminal- und Malefiz-Schreiber ist, auch bey dortigem Syndicat die Feder führet: In

Civil-

Civil-Gerichtlichen Sachen ist man an selbigen nicht gebunden, sondern eine jede Parthey nihmt zu Ausfertigung der diesfalligen Acten einen Notarium, deren es viel hat, nach Belieben: Es hat aber der Landvogt nebst solchem Landschreiber weiters zu seinen Beamten und sogenanten Officialen einen Statthalter, welchen der Landvogt aus dortiger Landschaften Einwohnern erwehlet, und der, wenn er krank oder abwesend, desselben Stelle versiehet, und einen Fiscal, der für die Oberkeitliche Gefälle die Obsorg hat, auch in Malefiz-Fällen die Klag führet, und von den regierenden Städt und Orten oder dem Enertbirgischen Syndicat ernamset wird, welche aber nur des Landvogts Rahtgeb und keine gültige Stimm haben: Wann auch ein Landschreiber nicht an dem Ort wohnet, so bestellet er einen Unter-Schreiber, der seine Stell versiehet: Auch wohnen in dem Schloß zwey von dem Landvogt angenohmene Weibel, welche seine Gebott und Verbott verrichten, ihne wann er ausgeht begleithen, und auch die Fehlbare gefangen nehmen müssen.

Die Landschaft (die drey hernach benamste abgesönderte Gemeinden ausbedungen) erwehlet einen Land-Raht, welchem der Landvogt, wann er will, auch beywohnen kan, und der die gemeine Kösten, jährliche und gewöhnliche Besoldungen und deren Einzug, und insgemein was den Gemein Land-Nuzen betrift (in welchem letstern Fall auch etwan die abgesönderte darzu gezogen werden) besorget, auch darzu Proviant-Meister, Strasen-Meister, Sanitæts-Verordnete bestellet: Dieser Land-Raht bestehet aus 21. Pläzen oder Stimmen, von welchen der Fleken Locarno 12. bestellet, und zwahren von dortigen Edlen und alten Einsässen Terrieri genant 8. aus welchen das einte Jahr von den erstern 6. und von den letstern 2. und das andere Jahr von den erstern 5. und von den letstern 3. erwehlt werden, die dortige Bürger aber haben allezeit 4. Pläze, nebend solchen 12. haben noch Pläz oder Stimmen die Gemeinden und Thäler Ascona und Ronco 2. Gulino, Intragna und Verdasio 1. Tegnia, Versio und Auresio 1. welche Gemeinden hierinn umwechslen, Menusco 1. Losone 1. Gordola 1. Thal Centovalli 1. Thal Onsernone 1. und den 21. Plaz hatte ehemahls das Adeliche Geschlecht Duni, dermahlen aber aus Gnaden der regierenden Städt und Orten das Geschlecht Trevani: Es sind zwahr noch mehrere

Gemein-

Gemeinden in der Landschaft, welche aber keinen Plaz in dem Land-Raht haben, in demselben aber führt der Canzler derselben die Feder: Anbey hat nebst solchen Beamten bald eine jede Gemeind einen Dorf-Vogt oder sogenanten Console, welcher die Fehlbaren dem Landvogt laiden, die Steuren einziehen und die Gemeinds-Anliegenheit besorgen muß.

Die gleich vor angemerkte drey abgesönderte Gemeinden oder Landschaften sind der Fleken Brisago, die Rivier Gambarogno und das Thal Verzasca, welche in Civil-Sachen zuerst nicht von dem Landvogt (an welchen doch folglich die Appellation gehet:) sondern von ihrem eignen Richter das Recht nehmen, auch nicht mit der andern Landschaft steuren, ihren Theil aber an die Oberkeitliche Gefällen für sich selbst bezahlen; In dem Geistlichen stehet die ganze Landvogtey unter dem Bischthum von Como, aussert dem Fleken Brisago und dessen Zugehörd, welcher unter das Erz-Bischthum Meyland gehöret. **Simler Regiment der Eydgenosschaft mit meinen Anmerkungen,** pag. 691-695.

Locarno, der Fleken.

Auch auf Deutsch **Luggarus** und **Luggaris**, ein grosser, lustiger und wolgebauter Fleken und Haupt-Ort der gleich vorbeschriebnen Landvogtey an der rechten und Mittnächtigen Seithen des Lago maggiore und Langen Sees, eine kleine Stund von dem Anfang desselben: gegen Aufgang hat er gedachten See, gegen Niedergang ein weites Korn-Feld, gegen Mittag etwas Mattland und Holz biß an den Fluß Madia und gegen Mittnacht ein Berg oder Hügel mit Weingewächs; Das Schloß soll schon von den Galliern oder von den Longobarden erbauet, A. 700. dem Bischof Deodato von Como vergabet, und A. 1189. von Bischof Anselmo dem Beltramo und Gaffo von Muralti zu Lehen gegeben worden seyn; A. 1309. nahme selbiges Matthæus Visconti Herr von Meyland ein, erweiterte und befestigte selbiges jedoch ohne Nachtheil der Bischöflichen Rechten, massen Bischof Bonifacius selbiges wiederum A. 1351. Aurigino Muralto zu Lehen verliehen: Weiters kam es an die Grafen Rusca, welchen es auch A. 1416. von dem Herzog

Philippo Maria von Meyland bestättiget worden: Wie selbiges die Franzosen eingenohmen, die Eidgenossen einige mahl belageret und endlich völlig bekommen, ist unter dem vorigen Articul schon angebracht worden; Dieses Schloß war damahls mit vielen Thürnen und grossen Gräben umgeben, und hatte innert den Ringmauren auch eine schöne Habe von dem gedachten See zu gerüsteten Kriegs-Schiffen, die Eydgenossen aber haben selbiges A. 1531. abgebrochen bis an das Gebäu, darinn annoch der Landvogt oder Commissario wohnet, das aber dermahlen durch das von dem Fluß Madia zugeführte Grien ziemlich weit von dem See liget. Es solle auch noch ein anderes Schloß daselbst von den Galliern gebauet worden seyn auf der Höhe, so aber längst abgegangen. Die Einwohner werden getheilt in die Edle, Burger und alte Einsessen, wie hiervon bey Anlaß des Land-Rahts schon angemerkt worden: Die Haupt-Kirch liegt gegen Aufgang des Flekens in einem Vor-Fleken genant Muralto und ist S. Victori geweyhet, selbige ist ein Collegiat und Stifts-Kirch und hat einen Erz-Priester, und acht Chorherren, darvon der Erz-Priester und vier Chorherren von dem Pabst oder dem Bischof von Como, und vier von Particular-Stiftern und derselben Nachkommen bestellt worden; Es hat annebst in dem Fleken noch einige Kirchen, auch 2. Franciscaner Mannen-Klöster, von welchem das in dem Fleken in dem XIII. Seculo von S. Antonio von Padova gestiftet, das andere aber auf einem Hügel Madonna del Sasso genant A. 1485. erbauet worden: Weiters ist in diesem Fleken auch ein A. 1602. erbautes Capuciner-Kloster und ein Frauen-Kloster Augustiner-Ordens zu St. Catharina: Es sind aber die jeweilige Erz-Priester des Flekens Locarno auch des Bischofs von Como Vicarii foranei in den unter dieses Bischthum gehörigen Landschaften Locarno und Meynthal, und finden sich derselben ernennet:

Anno
1254. Guido de Guido de Orelli.
1261. Lafrancus de Dariis.
1277. Jacobus de Massentiis.

Anno
1297. Thomasius de Muralto.
1305. Obizius de Fidelibus de Cernobio.
1325. Comasinus.

Anno

Anno		Anno	
1349.	Baldinus de Muralto.	1557.	Thaddeus de Duni.
1350.	Dominicus deCremona.	1589.	JohanneAntoniusBroccho.
1354.	Jacobus Baffa.	1594.	Johannes Baptista de Banfis.
1365.	Johannes de Cremona.	1597.	Franciscus Ballarini.
1377.	Johannes Andreas.	1627.	Andreas Serodino.
1390.	Andreas de Macchariis.	1665.	Carolus Franciscus Badi.
1395.	Johannes de Mandello.	1686.	Hercules Franzoni.
1397.	Antonius de Tallia-ferris.	1704.	Josephus Maria Quadrio.
1400.	Antonius de Albici.	1713.	Andreas de Trevani.
1444.	Albertus Rusca.	1744.	Christophorus Maria de Trevani.
1477.	Petrus de Gulionis.		
1497.	Franciscus Rusca.		
1528.	Galeatius de Muralto.		

Simlers Regiment der Eidgenosschaft mit meinen Anmerkungen *p.* 686. *seq.* *Ballarini Croniche di Como, p.* 124. 302.

Loch, im Loch, auf dem Loch.

Diesen Namen tragen Bauren-Höf grössere und kleinere in der Pfarr Embrach, in der Pfarr Bauma, in der Pfarr Wyla und den Niedern Gerichten Breiten-Landenberg, alle in der Landvogtey Kyburg: In der Pfarr Dürnten, in der Landvogtey Grüningen: In der Pfarr Afholtern und der Landvogtey Knonau, in der Pfarr Kirchberg und in der Pfarr Hirzel, beyde in der Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich**; Bauren-Höf in der Pfarr Seeberg und in dem Twären Viertel der Pfarr Trub in dem **Bernerischen** Amt Wangen: Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern und dem **Bern-Freyburgischen** Amt Schwarzenburg; Höf und Müll in der Pfarr Meggen, und Höf in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, und in dem Amt Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt **Lucern**; Zwey Senn-Alpen auf Hesibohl in dem Land **Schweiz**; Ein Bauren-Hof in der Pfarr Feusisberg in den sogenanten Höfen des Orts **Schweiz**: Mehrere und mindere Häuser

 und

und Güther in den Pfarren und Gemeinden Büeler, Gais, Hundweil, Herisau, Speicher, Teufen, Wald, Walzenhausen und Wolfhalden in dem Land **Appenzell ausser Rooden**. Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Tablatt, und in der Pfarr Mosnang und der Grafschaft Toggenburg, in den **Stift St. Gallischen** Landen; Eine Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Parpan in dem Gericht Churwalden, in dem **X. Gerichten Bund**: Ein kleines Dorf in dem Zehnden Gombs und Pfarrey Ober-Gestelen, in dem Land **Wallis**: Und ein Bauren-Hof in der Pfarr Dietikon in der Grafschaft **Baden**.

Lochard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Richard A. 1459. Sekelmeister gewesen.

Lochbach.

Bach, welche ab dem Sternenberg durch das Keller-Tobel, und einer der bey Gublen in der Pfarr Baunen in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg in die Töß laufen. Ein A. 1718. verneuert wol-gebautes Badhaus in der Pfarr und Stadt Zwing der Stadt Burgdorf in dem Gebiet der Stadt **Bern**, welches wegen seiner gesunden Wassers und lustigen Gelegenheit viel besucht wird. Ein Bach bey Neßlau in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Lochberg Bach.

Ein Bach, der in dem **Urnerischen** Thal Urselen von dem Berg Furca herkommt, und nebst andern bey Hospital sich mit der Rüs vereiniget.

Von Lochen.

Soll ein Burg in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg gewesen seyn, welche einen eigenen Adel gehabt. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. V. c.* 7. Siehe auch **Lauchen**.

Locher.

Locher.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches von verschiedenen Herkommen, und deswegen von einanderen unterscheiden: Es warden aus dem einten Hans A. 1552. des Grossen Rahts, und sein Sohn Hans Jacob gleichfalls A. 1590. hernach Oberster Rahts-Diener, A. 1606. Zunftmeister, A. 1611. und wiederum Oberster Raths-Diener in gleichem Jahr, und Amtmann zu Küßnacht A. 1615. Obbemelten Hansen Bruders Sohn Hans Heinrich ward A. 1569. Pfarrer zu Weyach und 1592. Diacon in der Leut-Priesterey bey der Kirch zum Grossen Münster in der Stadt: Und Hans A. 1575. des Grossen Rahts, 1590. Zunftmeister, 1593. Amtmann in dem sogenanten Hindern Amt zun Augustineren, und 1601. wiederum Zunftmeister; Welches lezteren Sohns Sohn Hans Jacob A. 1636. des Grossen Rahts, 1644. Rittmeister, 1649. Rahtsherr und 1655. Ober Zeugherr worden, und hinterlassen Hans Jacob, der A. 1658. des Grossen Rahts, 1680. Rahtsherr von der freyen Wahl und Obervogt zu Wollishofen, und 1682. auch Ober-Zeugherr worden, und unter ihme A. 1686. das sogenante Feldhof-Zeughaus und die Gesellschaft der Feurwerken errichtet und Oberkeitlich bestätiget worden: auch Hans Rudolf und Hans Conrad, deren ersterer auch A. 1663. und der letstere A. 1680. des Grossen Rahts worden.

Aus dem andern Geschlecht ward Conrad A. 1619. des Grossen Rahts, und hat von zweyen Söhnen nachkommende hinterlassen: A. Conrad war ein Vatter eines Sohns gleiches Namens, der A. 1663. des Grossen Rahts, 1675. Zunftmeister, 1676. Obervogt zu Birnenstorf, 1677. Pfleger der Kirch zu St. Peter, 1678. Ober-Zeugherr und 1683. Kornmeister worden, und hinterlassen Hans Heinrich, der A. 1684. des Grossen Rahts, 1697. Rahtsherr, 1701. Obervogt zu Wollishofen, 1704. Pfleger obgedachter Kirch zu St. Peter (welche auch des folgenden Jahrs unter seiner Aufsicht neu erbauet worden:) und 1715. Obmann gemeiner Aemteren worden; Hans Conrad, der A. 1691. des Grossen Rahts; Hans Jacob, der A. 1702. des Grossen Rahts und 1722. Landvogt zu Baden,

und Christof, der A. 1696. des Grossen Rahts und 1707. Obervogt zu Weinfelden worden: Von des erstern Obmann Hans Heinrichs Söhnen wurden Thomas A. 1712. Conrad A. 1717. Heinrich A. 1730. und Hans Ludwig A. 1734. des Grossen Rahts, und aus denselben Heinrich auch A. 1749. Amtmann in dem Hindern Amt zun Augustineren: Obbemelter Hans Conrad war ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1709. des Grossen Rahts, 1724. Rathsherr, 1725. Obervogt zu Höngg und A. 1731. zu Dübendorf worden. B. Heinrich, obbemelten ersten Conrads Sohn zeugete 5. Söhne, von welchen das Geschlecht fortgepflanzet worden, und aus derselben Nachkommen viele in dem Geistlichen Stand Pfarr-Pfründ erhalten und annoch versehen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Ludwig Simon Albrecht des Rahts, A. 1532. das Schloß oder Weyerhaus zu Biel Benken besessen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Conrad A. 1303. Schultheis zu Olten, sein Sohns Sohn Hans A. 1382. in dem Gericht, und seine Söhne Heini A. 1433. des Rahts, und Clevi A. 1474. des Grossen Rahts, auch dessen Sohns Sohn Ulrich A. 1591. Pfarrer zu Dornach und 1605. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

Ein Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Heinrich A. 1528. Zunftmeister und 1556. Rahtsherr, Hans A. 1577. Zunftmeister, und Antoni A. 1609. Rahtsherr worden, und dieser letstere ein Fideicommiss für das Geschlecht gestiftet: Conrad ward A. 1642. Zunftmeister und in gleichem Jahr Unter-Burgermeister: Hans A. 1653. Zunftmeister: Hans Jacob A. 1679. Zunftmeister und 1686. Unter-Burgermeister, und Hans Heinrich A. 1701. Zunftmeister, 1705. Rahtsherr, 1710. Steurherr, 1711. Bauherr und 1716. Sekelmeister: Und Hans Jacob A. 1721. Zunftmeister und 1730. Unter-Burgermeister; Auch hat aus diesem Geschlecht Antoni durch die Handlung grosse Mittel erworben und ist A. 1692. in dem 77. Jahr seines Alters gestorben, hinterlassend einen

einen Sohn gleiches Namens, der A. 1701. Rahtsherr und in gleichem Jahr Sekelmeister worden, solche Stellen aber A. 1719. aufgegeben und gestorben, und Peter, dessen Tochter Elisabetha an Hans Jacob Högger verheyrathet worden, und von demselben die Frey-Herrschaft Coppet in dem Welschen Berner Gebiet durch Vermächtnus bekommen, A. 1752. aber sich zu Lyon in ein Kloster zur Ruhe begeben, und solche Frey-Herrschaft ihrer Schwester Maria Elisabeth überlassen; Nebend obbemelten sind noch Verschiedene aus dieserem Geschlecht des Grossen Rahts worden, und von den annoch lebenden Heinrich A. 1744. und Daniel A. 1753. Es ward auch aus dieseren Geschlecht Melchior A. 1623. Prediger, A. 1636. Cammerer und 1645. Decanus zu St. Gallen, und ist A. 1649. gestorben; David ward A. 1672. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Salis, folglich unter demselben Obrist-Lieutenant und hat A. 1692. den Dienst aufgegeben, und ist A. 1717. gestorben, und hat einige Söhne hinterlassen, von welchen auch Hauptleuth in dieseren Dienst worden; Auch hat Hans Conrad A. 1664. zu Basel eine Dissertation *de doli, culpæ, diligentiæ & casus præstatione in contractibus* in 4. in Druk gegeben, und ist J. U. Licentiatus und hernach A. 1676. Stadtschreiber zu St. Gallen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Chur**, aus welchem Hans A. 1479. Burgermeister gewesen.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis** und dem Zehnden Leugg, aus welchem Stefan A. 1555. und 1573. und Hans A. 1569. und 1582. Meyer, und obiger Stefan auch A. 1550. Pannerherr dieses Zehnden, und Niclaus A. 1543. Domherr zu Sitten worden.

Ein Geschlecht Catholischer Religion in der **Thurgäuischen** Stadt Frauenfeld, aus welchem Jacob [illegible] on in dem XV. Seculo, und einer gleiches Namens A. 1534. Hans Jacob A. 1568. Hans Ulrich A. 1621. Melchior A. 1652. Johann Carl A. 1674. und Carl Joseph A. 1727. Schultheis daselbst worden; Es waren auch aus diesem Geschlecht einige Landschreiber der Landgrafschaft Thurgäu, und

und aus selbigen ward Ulrich A. 1569. Päbstlicher Comes Palatinus, und Johann Ulrich, der wie obbemerkt hernach A. 1621. Schultheis worden, vergabete A. 1595. nicht nur Grund und Boden, sondern auch noch mehrers zu dem zu Frauenfeld angelegten Capuciner Kloster, ward auch in gleichem Jahr von Pabst Clemente VII. mit einem Adel-Brief begnadet, welchen Pabst Urbanus VIII. hernach bey ihme ermangleten Leibes-Erben auf seinen Bruder und dessen Nachkommen erstrekt, da solches Geschlecht auch A. 1477. von Kayser Friderico III. einen Adel-Brief erhalten. **Lang. Theol. Grund-Riß**, P. I. p. 1062. 1074. Selbige nahmen den Zunahmen **von Freudenberg** an, vermuthlich von dem alten Schloß dieses Namens in der Grafschaft Sargans, welches Hans Georg Locher und sein Bruder aus dem **Sarganſischen** annoch Lehenweise besizen.

Es solle auch ein Edelknecht, der Locher genant, A. 1259. Graf Kraft von **Toggenburg**, als ihm sein Bruder verderbt und ihme auch ein Gut genohmen, auf einer Reis nach Ober-Winterthur erstochen, und denen ihme nachgeeilten Dieneren des Grafen auf seinem Pferd entfliehen mögen, auch da sein Pferd nicht mehr fortkommen können, sich in das unter Steinegg gelegne Seelein bis an den Mund versteken, und das Haupt mit Laub-Aesten verdeken können, bis er des Nachts sich weiter flüchten können, auch hernach des Grafen Brudern Friederich und Wilhelm noch viel Schaden zugefüget hat. **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. an.*

Locherenstok.

Ein Berg, welcher sich von hinden des Saasbergs gegen den Muttenberg ziehet in dem Land **Glarus**.

Locherer.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Martin A. 1721. Meister worden.

Auf

Auf Locherßebne.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gemeind Reechtobel in dem Land Appenzell auser Rooden.

Lochershaus.

Einige Häuser in der Pfarr Summeri in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft Thurgäu.

Lochgut.

Ein Baurenhof in der Pfarr Escholzmatt in der Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lochhaus siehe Loch.

Lochhölzle.

Ein Baurenhof in der Pfarr Rot und Landvogtey Habsburg in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Lochmann.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad schon A. 1320. Capellan zum Grossen Münster in der Stadt und 4. in der Schlacht bey Murten A. 1476. gewesen und aus selbigen Rudolf A. 1480. Rahtsherr, A. 1489. in damahligem Auflauf zwahr entsezt, aber gleich A. 1490. wiederum des Kleinen und 1492. des Grossen Rahts worden; Einer gleiches Namens A. 1502. Ulrich A. 1508. Heinrich A. 1510. des Grossen Rahts worden, und aus selbigen Ulrich A. 1515. Kriegs-Raht von den Burgern in dem Zug in Piemont gewesen, und in der Schlacht bey Marignano geblieben, und Heinrich A. 1530. auch Zunftmeister worden, Hans

ward A. 1525. des Grossen Rahts, und ein Vatter Hans Ulrichs Hans und Rudolfs, welcher letstere A. 1539. des Grossen Rahts, A. 1554. Zunftmeister und Obervogt zu Männedorf worden, die zwey erstern aber das Geschlecht in zweyen Linien fortgepflanzet.

A. Hans Ulrich ward A. 1545. des Grossen Rahts, 1559. Zunftmeister, 1566. Amtmann zum Frau-Münster und 1574. wiederum Zunftmeister, und hinterlies einen Sohn gleiches Namens, der gezeuget Wilhelm, der A. 1612. des Grossen Rahts und 1617. Gantmeister worden, Hans und Hans Conrad, von welchen letstern annoch Nachkommen vorhanden, und des Hansen Sohns Sohn Peter A. 1692. der erste Pfarrer zu Uetikon worden.

B. Hans ward A. 1563. des Grossen Rahts, wie auch sein Sohn Hans Peter A. 1578. und sein Sohns Sohn gleiches Namens A. 1627. und dieser letstere folglich A. 1631. Amtmann am Oetenbach, 1640. Rahtsherr und 1648. Pfleger des Stift zum Grossen-Münster, und ist A. 1656. in dem 76. Juhr seines Alters gestorben, hinterlassend 6. Söhn, von welchen I. Heinrich erstlich von dem Vatter den Anfang in der Wund-Arzney-Kunst erlehrnet, und hernach von dem 14. Alters Jahr sich einige Jahr durch in verschiedenen Theilen Europæ und 2. ein halb Jahr zu Amsterdam in derselbigen geübet, und ward nach seiner Zurukkunft A. 1635. Feldschärer unter des Obrist Schmids Regiment in Königl. Französischen Diensten in Graubündten und Veltlin, und dienete folglich auch als Officier in gleichen Diensten in Piemont: Bey Anwerbung des Rahnischen Regiments in Königl. Französische Dienste bekam er unter selbigem erstlich eine Lieutenant Stell, hernach A. 1644. eine Compagnie und auch die Major Stell, und ward A. 1648. Obrister über dieses Regiment, welches folglich seinen Namen getragen, bis selbiges den 19. Mart. A. 1654. abgedankt worden, da er immittelst A. 1646. und 1647. den Belagerungen von Lerida in Catalonien, und in dem erstern Jahr auch dem Entsaz derselben beygewohnet, A. 1648. in der Belagerung der Stadt Tortosa den Sturm angeführt, und bey dem Eindringen in die Stadt verwundet worden, auch sich in der Belagerung von Barcellona A. 1652. dapfer hervorgethan, und vieles zu derselben langen Daur beygetragen: Seine Compagnie ward bey Abdankung

des

des Regiments dem Garde-Regiment einverleibet, und er ward im Aug. A. 1654. von dem König Ludovico XIV. in den Adel-Stand für sich und seine Nachkommen erhoben, auch ihme erlaubt eine Lilie in seinem Wappen zu führen: Er ward in gleichem Jahr auch des Grossen Rahts der Stadt Zürich, hat A. 1663. mit des Königs Bewilligung seine halbe Compagnie seinem Sohn Heinrich abgetretten, und ist den 20. Sept. A. 1667. in dem 54. Jahr seines Alters zu Zürich gestorben, hinterlassend Heinrich, deme er, wie gleich gemeldet, A. 1663. seine halbe Garde-Compagnie abgetretten, mit welcher dieser sich A. 1667. in der Belagerung von Tournay wol gehalten und bey der Ubergab einer der Geisel gewesen, die Compagnie aber gleich des folgenden Jahrs aufgegeben und sich nach Haus begeben, folglich das Landgut genant Langenbaum an dem Zürichsee erbauet, und an die daselbst A. 1682. neu-errichtete Pfrund Uetikon eine so reiche Vergabung gethan, daß ihme und seinen Männlichen Erben der Pfarr-Saz daselbst überlassen worden, er aber den 5. Dec. A. 1700. ohne Leibs-Erben gestorben. II. Hans Ulrich begabe sich gleichfalls in fremde Kriegsdienste, und hat unter König Gustavo Adolpho in Schweden, auch folglich Kayser Ferdinando III. und König Ludovico XIII. gedienet, ward A. 1648. Hauptmann über eine Compagnie Eydgenossen unter dem Regiment Werdmüller in der Republic Venedig Diensten in Dalmatien, und A. 1658. Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Wys in gleicher Republic Diensten, und kam des folgenden Jahrs wieder zuruk nach Haus, und ward A. 1664. Quartier-Hauptmann des Wädenschweiler Quartier, welche Stell er A. 1687. wieder aufgegeben, und A. 1700. in dem 85. Jahr seines Alters gestorben; Von seinen Söhnen ward a. Hans Ulrich A. 1693. Hauptmann unter dem von der Stadt Zürich zu Diensten der vereinigten Niederlanden bewilligten Bataillon und A. 170 . Major unter selbigem; Sein einter Sohn Hans Conrad ward erstlich Lieutenant unter seines Vatters Compagnie, hernach A. 1716. Hauptmann über eine Compagnie unter dem Regiment Stoker in Diensten der Republic Venedig in Dalmatien und 1717. Obrist-Lieutenant dieses Regiments, ward auch 1743. mit einer Compagnie in den Zusaz in die Stadt Genf geschikt mit dem Commando auch über die beyde da-

hin gesendete Züricher-Compagnien mit Obrist-Lieutenant Titel und Rang, und A. 1755. Amtmann in dem Capeller Hof in der Stadt Zürich: Der ander Sohn Hans Heinrich dienete eine geraume Zeit in Königl. Französischen Diensten und ward A. 1752. unter seines Vettern Regiment Capitain-Commandant einer Compagnie und Commandant eines Bataillons; b. Hans Heinrich ward A. 1698. des Grossen Rahts, 1703. Landvogt zu Greifensee, 1712. Commandant zu Bremgarten und 1714. und wieder 1730. Landvogt zu Sargans: Und von seinen Söhnen ward Hans Jacob erstlich Capitain-Lieutenant und hernach A. 1718. Hauptmann der Republic Venedig und 1729. Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten unter dem Regiment Majeur, und letstlich Capitain-Lieutenant in Sardinischen Diensten; Der andere Hans Ulrich, der A. 1700. gebohren, ward A. 1716. Fehndrich in der Republic Venedig Diensten unter dem Regiment Stoker und 1718. Lieutenant unter dem Regiment Müller, wohnete A. 1717. der Belagerung von Antivari und 1718. von Dulcigno in Albanien bey und ward in letsterer verwundt, ward folglich A. 1719. Capitain-Lieutenant unter seinem Bruder in Königl. Spannischen Diensten erstlich in Sicilien und hernach in Spannien bis auf des Regiments A. 1721. erfolgte Abdankung, und nach seiner Zurükkunft in das Vatterland A. 1731. des Grossen Rahts, 1735. Landvogt zu Wädenschweil, 1742. Quartier-Hauptmann des Wädenschweiler Quartiers, 1743. Oberster über den ersten Ausschuß zu dem Gemein-Eydgenössischen Defensional, 1746. Rahtsherr von der Freyen Wahl, Stadt-Hauptmann und Obervogt zu Hönga, und 1752. Obrister über ein Regiment in Königl. Französischen Diensten mit Aufgebung der Kleinen Rahts Stell: Und der dritte Sohn Johann Conrad ward A. 1732 Medicinæ Doctor zu Basel, alwo er bey diesem Anlaß eine Disputation *de Theoria Medica praxi præmittenda & præferenda*, in 4. in Druk gegeben; III. Hans Jacob ward Medicinæ Doctor; IV. Caspar, Capitain in der vereinigten Niederlanden Diensten blieb in Indien, und V. Hans Peter ward Rittmeister und A. 1661. des Grossen Rahts; VI. Peter tratt in Königl. Französische Dienste A. 1644. unter seinem obbemelten Bruder Hans Heinrich, und bekam A. 1648. von dem König die Erlaubnus eine Frey-Compagnie von

von 300. Mann aufzurichten, mit welcher er sich in der Belagerung von Tortosa und dem Krieg in Catalonien so wol gehalten, daß der König ihm eine Commission eines Obristen ertheilet: Es ward zwahr bemelte Compagnie A. 1659. abgedanket, aber ihme in gleichem Jahr eine halbe Compagnie unter der Königl. Garde, und nach seines Bruders Tod A. 1667. auch seine halbe Compagnie gegeben, so daß er von solcher Zeit an eine ganze Garde-Compagnie gehabt: Der König gab ihm den 11. Aug. A. 1671. die Bewilligung ein Regiment von Deutscher Cavallerie anzuwerben, mit welchem er A. 1672. sich sonderlich hervorgethan, da er mit selbigem schwimmend über den Rhein gesezt, ohne einen Reuter zu verliehren, deswegen der König ihme die Commandanten Stell von Nimwegen aufgetragen, und den 25. Nov. ersagten Jahrs den seinen Bruder ertheilten Adels-Brief und Bewilligung eine Lilien in seinem Wappen zu führen, für ihn und seine Nachkommen bestähtet: Er verkaufte den 6. Nov. A. 1677. mit des Königs Genehmhaltung sein Cavallerie-Regiment, begab sich nach Haus, ward A. 1682. des Grossen Rahts zu Zürich, und trat A. 1686. seine Garde-Compagnie seinem Sohn Hans Heinrich ab, und ist den 18. Sept. A. 1688. zu Küßnacht bey Zürich in dem 61. Jahr seines Alters voller bey vielen Kriegs-Anläsen empfangner Wunden gestorben, hinterlassend folgende zwey Söhne, Hans Heinrich, der A. 1686. seines Vatters Compagnie unter der Königl. Französischen Garde erhalten, welche in dem Treffen bey Walcourt A. 1689. viel gelitten, und 1690. auf erhaltenen Oberkeitlichen Befehl von Zürich mit derselben allein Bunds-mäsig zu dienen &c. abgedanket worden: Er ward folglich im Jan. A. 1692. mit 200. Mann in die Besazung nach Genf geschikt, kam aber den 30. Jun. gleichen Jahrs mit selbiger wieder nach Zürich: A. 1693. bekam er eine Compagnie und auch das Commando über die drey übrige Compagnien, welche die Stadt Zürich den vereinigten Niederlanden zu Beschüzung ihrer Landen bewilliget, und A. 1694. truge ihm König Wilhelmus von Engelland auf noch ein Bataillon anzuwerben, über welche er folglich Obrister gewesen, und mit dem leztern A. 1695. der Belagerung von Namur beygewohnet, und 2000. Mann in einem Sturm des Schlosses commandiret, und hatte A. 1702. das Unglük in

dem Haag durch einen Fall aus seiner Kutschen das Leben zu lassen in dem 43. Jahr seines Alters; Der andere Sohn Hans Conrad war erstlich Fähndrich unter seines Bruders Garde-Compagnie in Frankreich, und ward A. 1689. in dem Treffen bey Wallcourt verwundet, und A. 1690. nebst selbiger beurlaubet: trat A. 1691. in Kayserliche Dienste als Capitain-Lieutenant unter das Regiment Bürkli in die Waldstädt und A. 1693. als Capitain Commandant in der Vereinigten Niederlanden Dienst unter seinem Bruder, wohnete auch als ein Freywilliger A. 1695. der Belagerung Namur bey, A. 1701. ward er den 20. Jun. Hauptmann über eine Compagnie unter seines Bruder letstangeworbenen Bataillon, und dienete folglich A. 1702. in den Belagerungen von Kayserswert und der Cittadell von Lüttich, A. 1703. in der Belagerung von Bonn, A. 1704. in den Treffen und Schlachten am Schellenberg, bey dem Speyerbach und zu Höchstädt, A. 1705. bey der Bezwingung der feindlichen Linien bey Soutleven und Tirlemont, A. 1706. in der Schlacht bey Rameilles und der Belagerung von Dermonde. A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde, auch den Belagerungen von Tournay und Lille: In der Schlacht bey Malplaquet A. 1709. ward er gefährlich verwundet, und obgleich er der jüngste Hauptmann unter dem Regiment von Dohna gewesen, ward er doch wegen seines Wolverhaltens gleich nach der Schlacht zum Obrist-Lieutenant des Regiments ernent, welches hernach die Staaten Generalen auch bestähtiget: Er wohnete A. 1710. der Belagerung von Aire und auch dem Feldzug A. 1711. bey: Nach Abdankung obbemelten Regiments A. 1714. ward seine Compagnie dem Regiment Albemarle einverleibt, und er ward hernach A. 1738. Oberster Commandant dieses damahlig-Hirzlischen Regiments, und A. 1741. zum Brigadier ernent: Er commandirte A. 1743. zu Mons die der Königin von Ungarn gewiedmete Hülfsvölker, hat sich folglich nach Haus begeben, ist jedoch A. 1748. zum General-Lieutenant der Infanterie in obigem Dienst erhoben worden, und im Febr. A. 1754. auch zu Küßnacht gestorben, und sind von beyden Brüdern noch Nachkommende vorhanden.

Von gleichem Geschlecht aber andern Herkommens ward Matthyas A. 1517. des Grossen Rahts, und sein Sohn Heinrich hielte sich

sich dapfer A. 1531. in der Schlacht am Gubel, und lag an seinen Wunden einige Stunden für tod, erhohlte sich aber wiederum und ward in gleichem Jahr des Grossen Rahts, A. 1551. Rahtsherr, 1559. Landvogt zu Sargans, welche Stell er aber wiederum aufgegeben, und ist 1566. Pannerherr worden, und 1576. gestorben; Von seinen Söhnen ward Hans Heinrich A. 1566. des Grossen Rahts, 1574. Rahtsherr von der freyen Wahl, und 1576. Pannerherr: Er kaufte A. 1577. die Herrschaft Ellg, und 1583. auch die Frey-Herrschaft Aubonne in dem Welschen Berner Gebiet, verkaufte aber solch letstere wiederum, und ist den 2. Jun. A. 1589. zu Padova in Italien gestorben, zur Begräbnus aber nach Zürich geführt worden: 2. Caspar ward A. 1576. des Grossen Rahts; 3. Joachim A. 1582. des Grossen Rahts und 1592. und wiederum A. 1612. Gros-Keller der Stifts zum Grossen-Münster, und 4. Hans A. 1586. des Grossen Rahts, 1599. Constafelherr und 1608. Landvogt zu Regensberg: Und von diesen Vieren war Caspar ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1612. des Grossen Rahts, A. 1620. Landvogt zu Regensberg, 1629. Rahtsherr, 1630. Obervogt zu Regenstorf und 1642. Kornmeister worden, und A. 1654. die Rahts-Stell aufgegeben, und starb 1658. in dem 82. Jahr seines Alters, da sein Sohn Caspar, der A. 1640. des Grossen Rahts worden, schon vor ihme A. 1649. gestorben: Auch ward Landvogt Hansen Sohn Hans Heinrich A. 1626. des Grossen Rahts, 1633. Landvogt zu Sax, 1649. Rahtsherr und 1650. Bergherr und Jägermeister, und ist A. 1663. der letste dieseres Geschlechts gestorben.

Lochmansbühl.

Einige Häuser in der Pfarr Blumenstein und dem **Bernerischen** Landgericht Seftigen.

Lochmatter.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1526. Castellan zu Visp worden.

Loch-

Lochmülle.

Eine Mülle in der Pfarr Rorbas in den Niedern Gerichten von Tüfen in der **Zürichischen** Grafschaft Kyburg.

Eine Mülle in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Lochner.

Ein hoher Berg in der Pfarr Adelboden in dem **Bernerischen** Amt Frutingen.

Lochseiten-Bad.

Ein ehemahliges Bad in der Pfarr Schwanden in dem Land **Glarus**, welches aber abgegangen. **Tschudi Glarn. Chron.** pag. 12.

Lochseitenberg.

Ein Berg mit vielen Alpen hinter dem Stäglenbach in der Pfarr Marbach, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Loclat oder La Loquia.

Ein Weiher und Wassergehalter zwischend S. Blaise und Corneau in der Castellaney von Thiele in der Souverainität von **Neuburg**, dessen Abgrund man nicht erfahren kan, und von dem die Sag ist, daß er an statt einer einer armen Wittwen ungerechter weise weggenohmenen und versunknen Matten entstanden seye. *Amiest. Descript. de Neuch. p. 23.*

Locle.

Locle.

Eine Meyerey oder Mairie in der Souverainitet *Vallangin*, welche an die Mairies la Sagne, la Chaux de Fond, les Brenets und Rochefort, auch an den Fluß Doux und die Frey-Grafschaft Burgund gränzet: In welcher auch ein Mineral-Wasser entspringt, darvon man aber wenig Gebrauch machet, wol aber von einer auch darin grabenden leichten Kreiden, deren man zu verschiednen Sachen und auch zum Gewölben gebraucht: Diesere Gegne ward A. 1476. von den Burgundern überfallen und beraubet, die Landleuth aber mit Beyhülf anderer nahmen ihnen allen Raub wieder ab, und trieben sie mit Verlust zurük: Der Hauptort darin tragt gleichen Namen, und hat es darin eine der grösten Kirchen in dem Neuburgischen, welche A. 1405. gestiftet, und darzu der Thurn erst 1505. erbauet worden: Die Pfarr daselbst gehört in das sogenante Bergs-Colloquium (Colloque des Montagnes) und ist von einer grossen Weite, dar n so viel abgesönderte Baurenhöf und Häuser, welche beysamen einige Dörfer ausmachen thäten; Es hat auch zu Locle im Mart. Jun. und Octob. Jahr- und alle Montag im Jan. Febr. Mart. und April. einen Roß-Markt. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. XIII.* 19.

Loco.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Onsernone in der Landvogtey *Locarno*.

Loco magno, Locus magnus.

Wird ein Ort genant in dem Hochgericht Disentis in dem **Obern Grauen Bund**, von welchem nicht weit in dem Thal Medels die Froda oder der mittlere Rhein entspringt. Siehe auch **Luchmanier.**

Lod.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1612. des Grossen Rahts worden.

Lodano.

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr, welche ein mehrern Bezirk als Einwohner hat in der Landvogtey Meynthal.

Loderio.

Ein Dorf in der Pfarr Abiasca gegen dem Bollenzer Thal in der Landvogtey *Riviera*.

Bischof von Lodi siehe Sforzia.

Lodrino.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Riviera, erlitte im Aug. A. 1747. durch eine Uberschwemmung einen grossen Schaden, so daß auch das Chor an der Kirch eingefallen.

Graf von Lodron.

Niclaus Graf von Lodron, Kayser Leopoldi I. Ober-Oesterreichischer Geheimer Raht, Cammerer, Tyrolischer Land-Miliz Obrister und Commandant zu Rovereit ward von gedachtem Kayser A. 1678. an die Eydgenosschaft unter dem Titul eines Abgesandten wegen Sicherstellung der Oesterreichischen Gränz-Orten bey damahliger Annäherung der Französischen Armeen abgeschikt, da im Jan. der Französische Ambassador ihme den Vorzug bey der ersten Audienz streitig gemacht, bis der Kayser solches Wort Abgesandter erläuteret, daß es denjenigen Carracter bedeute, den die Italiäner mit dem Wort Ambasciatore ausdruken: Es möchte aber damahlen die Neutralitet derselben, ohnerachtet der Eidgenossen bey dem Kayser und König von Frankreich vielfältig angewendeten Bemühungen, nicht erhalten werden, da er aber von gedachtem Kayser A. 1690. als Bottschafter wider in die Eydgenosschaft abgesandt worden, ward eine solche Neutralitet für die Oesterreichische Waldstädte

A. 1691.

A. 1691. zuwegen gebracht, und er bekam in gleichem Jahr auch die Einwilligung zu Anwerbung eines Regiments zur Besazung derselben.

Löblin, Loüblin, auch Leüblin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Werner A. 1484. Landvogt zu Aelen, und Joos A. 1498. Landvogt zu Lauppen worden; Ludwig war Magister der freyen Künsten, und ward Decan des Stift S. Vincentii zu Bern, und wegen der von einigen Prediger Mönchen mit Johannes Jezer (wovon unter solchem Namen das mehrere zu finden) ausgeübten betrüglichen Handlungen zu Untersuchung derselben zu Bern und Uberbringung derselben nach Rom A. 1508. wie auch bey derselben weitern Untersuchung durch Päbstliche Commissarios als sogenanter Procurator des Glaubens bis an derselben Verurtheilung A. 1509. gebraucht: wohnete folglich A. 1526. im Namen des Bischofs von Lausanne der Religions-Disputation zu Baden bey, ward A. 1527. zum Probst des Stifts S. Leodegarii zu Solothurn und zwahr der erste von dortigem Kleinen und Grossen Raht erwehlet, A. 1528. aber, ohnerachtet der Stadt Bern an die Stadt Solothurn gethanen Ansuchens, nicht auf die zu Bern angestelte Religions-Disputation abgeordnet, doch soll er eine Widerlag über die daselbst von den Evangelischen Lehrern vorgetragne Schluß-Reden, auch eine Defensions-Schrift des alten Catholischen Glaubens verfertiget haben, und A. 1540. gestorben seyn. **Stettler Nüchtl. Gesch.** *P. I. p.* 428. 435. 658. **Hafner Soloth. Schau-Plaz** *P. II. p.* 31. *Delic. Bern. p.* 272.

Löcherrein.

Zwey Bauren-Höf in der Pfarr Eschenbach in der **Lucernischen** Landvogtey Rottenburg.

Löchle oder Löchli.

Bauren-Höf in den Pfarren Wädenschweil und Richtenschweil in der **Zürichischen** Landvogtey Wädenschweil: Auch Baurenhöf in

in denen Pfarren Trogen und Walzenhausen in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Löchlein-Bad.

Ein Bad in der Pfarr Biglen in dem **Bernerischen** Amt Signau.

Ein an dem Rindermark in der **Stadt St. Gallen** hervorquellendes Wasser, welches Schwefel und Alaun führen soll, einen saurlechten Gust hat, und zum Trinken und Baden gebraucht wird. **Scheuchzers Schweiz. Natur-Gesch.** P. II. p. 216.

Löchli-Mülle.

Eine Mülle in der Pfarr Nieder-Büren in dem **Stift St. Gallischen** Hof und Amt Wyl.

Löffel.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Alexander A. 1568. Meister, 1578. Deputat der Kirchen und Schulen und 1579. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1610. und sein Bruder Niclaus A. 1612. Landvögte zu Ramstein worden.

Löfel-Bund oder Gesellschaft

Welche A. 1528. auf einem Schloß in der Waat von den Savoyschen Edelleuthen, darunter auch der Graf von Griers, der Freyherr von la Sarra, der Herr von Rolle &c. und einigen aus der Stadt Genf verwiesenen Burgern wider die Stadt Genf errichtet worden, und zu ihrem Merkzeichen einen Löfel, eintweder an dem Hals oder auf dem Hut getragen, und danahen den Namen bekommen, aus Anlaß, daß bey einer Mahlzeit, da man von der Stadt Genf geredt, einige grossprechend gesagt, sie wollind die Genfer eben so leicht, als die vorhandene Brey mit den Löflen auffressen,

fressen, und darauf die Löfel an die Hälse gehänget: Sie thaten auch dieser Stadt und ihren Verburgerten hernach aller Orten grossen Schaden, und wurden hierzu nicht nur von dem Herzog von Savoyen heimlich, sondern auch dem Bischof von Genf angereizet, sie suchten auch im Mart. A. 1529. und im Oct. 1530. die Stadt zu ersteigen, dorsten es aber nicht wagen, jedoch hatten die mit Genf verbündete Stätt A. 1529. einige Hilfsvölker gegen sie nach Genf abgeschikt, und im Oct. 1530. wiederum, da solche Völker in dem Durchzug durch die Waat viele solchen Edelleuthen zugehörige Schlösser verbrennt, doch bezeigten sie ihren Widerwillen wider die Stadt, bis der Verglich mit dem Herzog zu S. Julien unlang hernach errichtet worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. p. 37. Spon. Hist. de Geneve cum not. Tom. I. p. 190-207.*

Löfelschwand.

Ein Baurenhof in der Pfarr Marbach in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Löfinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Hans A. 1408. Sekelmeister, und Heinrich A. 1431. Stadt-Richter worden.

Löfler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hänsli A. 1458. und noch 3. andere in dem XV. Seculo des Grossen Rahts worden.

Löfli oder Löli.

Bauren-Hof in der Pfarr Bärentschweil und Niedern Gerichten Kämpten, in der **Zürichischen** Landvogtey Grüningen. Auch ein Bauren-Hof in dem Burger-Bezirk der Stadt **Rapperschweil**.

Lölismülli.

Ein Mülli und Bauren-Hof in der Pfarr Wollrau in den Schweizerischen sogenanten Höfen an den Gränzen des Gebiets der Stadt Zürich.

Lömenschweil.

Eine Gemeind des Land-Hofmeister-Amts in den **Stift St. Gallischen** Landen, darin das grosse Dorf gleiches Namens nebst noch vielen andern Dörflinen und Bauren-Höfen, und darunter auch Heggenschweil, da A. 1727. eine neue Kirch zu S. Notker erbauet und ein Pfarr angelegt worden: Es wird auch zu Lömenschweil jederem neuen Abt von dem ganzen Lands-Hofmeister-Amt die Huldigung abgelegt.

Lönberg.

Ein von den Appenzellern A. 1405. zerstöhrtes Schloß unweit der Stadt Wyl in den **Stift St. Gallischen** Landen, welches einen eigenen Adel gehabt. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. V. c.* 21.

Lönerwald.

Ein grosser Wald in dem Thal unten an dem Alpstein in dem Land **Appenzell ausser Rooden**, aus welchem bald das ganze Land das Brennholz hat, welches in dem Sommer durch das Weiswasser und die Sittern nach Appenzell 2c. geführt wird.

Löningen.

Ein Fleken, Kirch und Pfarr zwischen Siblingen und Beringen in dem Kleggäu in dem Gebiet der Stadt **Schafhausen**: Es gehörte ehemahls die Helfte darvon nach und nach denen von Randenburg, Wüchseren und Trüllerey, und die andere Helfte dem Kloster

Kloster Paradys, und hat dieses letstere seinen Theil A. 1529. und Dorothea Trüllerey, Beringers von Landenberg Wittwe ihren andern Theil A. 1540. der Stadt Schafhausen verkauft, welche eine Obervogtey aus dem Kleinen Raht daraus gemacht, und auch das Dorf Guntmadingen darzu geordnet: Die Pfarr daselbst ward A. 1326. dem Spittal zu Schafhausen einverleibet, nach der Religions-Abänderung von dem benachbarten Pfarrer von Beringen versehen bis 1637. da sie mit einem eignen Pfarrer bestellt worden. Zu Obervögten dahin warden erwählt:

Anno
1533. Hans Schmid.
1535. alii 1555. Ulrich Pflum.
1558. Christof Wagen.
1565. Hans Jacob Ziegler.
1591. Hans Schalch.
1599. Heinrich Schwartz.
1603. Martin Wißli.
1633. Georg Karrer.
1635. Hans Caspar Buggi.
1645. Bernhardin Vith.

Anno
1651. Melchior Pfister.
1655. Alexander Hurter.
1667. Hans Ludwig Akermann.
1679. Melchior Pfister.
1691. Hans Georg Müller.
1703. Bernhardin Pfister.
1711. Hans Conrad Peyer im Hof.
1737. Tobias Senn.
1745. Johannes Krämer.

Lönt oder Leü.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Jacob A. 1556. Kilchmeyer zu Altorf, und Sebastian zu Anfang des XVII. Seculi Grosweibel gewesen.

Löntsch.

Ein Flüßlein, welches aus dem Klönthaler See heraus, und zwischend den Bergen Glärnisch und Weiggis durch, und eine kleine halbe Stund unter dem Fleken **Glarus** bey Nettstal in die Lint einfliesset, und nicht zuvor erstlich in die Seenft sich ergieset. *Plantin Helv. ant. nov. p.* 111. **Tschudi Glarn. Chron.** *p.* 3. 7.

Lörach.

Lörach.

Ein zerstöhrtes Schloß ob dem Dorf Küttigen in der Pfarr Kirchberg und dem **Bernerischen** Amt Biberstein: Ein Sitz der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johann und Hug, beyde Ritter, A. 1319. der Rähten in der Stadt **Basel** gewesen, und auch einige an das Stift St. Alban daselbst vergabet. **Wurstis Bas. Chron.** p. 52.

Lörchenbüol.

Ein grosser und kleiner Baurenhof in der Pfarr Meggen in der **Lucernischen** Landvogtey Habsburg.

Lören.

Ober und **Unter**, zwey Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wittenbach in dem Lands Hofmeister-Amt des **Stift St. Gallen.**

Lörer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Hans Jacob A. 1583. Zunftmeister worden.

Löri.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Conrad A. 1315. in der Schlacht am Morgarten umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Peter A. 1402. denen von Appenzell nach mit einanderen angenohmenen Land-Rechten zum Hauptmann gegeben worden, welchen andere Löri Lopacher nennen. Siehe **Lopacher.**

Lörihof.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Weggis in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Lörlibad.

Ein Bad in der Zürichischen Stadt Winterthur, darvon die Hauptquell in dem darbey gelegenen sogenanten Limperg entspringt, darbey ehemahls ein Badhaus gestanden, und der Ort annoch darvon genant wird, folglich aber abgegangen, nachdem das Wasser in die Stadt um das Jahr 1537. geleitet worden. Auch ein Baurenhof in der Pfarr und Gericht Zuezweil in dem Stift St. Gallischen Amt Wyl.

Lösch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werner A. 1294. des Grossen Rahts worden.

Löscho siehe Lescho.

Löschwende.

Vorder und Hinter, 8. und 5. Häuser in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Lötsch, Lötschenberg, Lötschthal, siehe Letsch, Letschenberg, Letschthal.

Löublin siehe Löblin.

Löw, Löwenberg, Löwenburg, Löwenstein, Löwli, siehe Leu, Leuenberg, Leuenburg, Leuenstein, Leuwli.

Losana.

Ein Berg in der Vicinanz Bedreto in dem Urnerischen Thal Livenen an den Gränzen des Lands Wallis.

La Loge.

Einige verstreute Häuser, welche nebst Boinou eine Gemeind ausmachen, in der Pfarr und Mairie von La Chaux de fond in der Souverainitet *Vallangin*.

Logiano.

Eine Nachbarschaft in der ersten Squadra des Misoxer Thals in dem Obern Grauen Bund.

Lohli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1478. und Jacob A. 1488. des Grossen Rahts worden.

Lohmatt.

Ein Baurenhof in der Pfarr Stallikon und Obervogtey Wettschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ober und Unter, Höfe in der Pfarr Udligenschweil in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Lohn.

Ein Baurenhof in der Pfarr Belp, in den Gerichten Kersaz in dem Bernerischen Landgericht Seftingen. Einer in der Pfarr Neukilch in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg. Ein Dorf an der Stras nach Bern in der Pfarr Biberist in der Vogtey

Kriegs-

Kriegstätten, und ein Hof in der PfarrGrenchen in der Vogtey am Läbern, in dem Gebiet der Stadt **Solothurn**. Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Rayet in dem Gebiet der Stadt **Schafhausen**, welche Graf Hartmann von Kyburg A. 1259. dem Stift Paradys vergabet, von welchem die Niedern Gericht A. 1529. an die Stadt Schafhausen käuflich kommen, und die übrige Gerechtsame nachgehends abgetretten worden: Auch einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land **Appenzell ausser Rooden**.

Lohner.

Ein hoher weydreicher Berg in der Pfarr Adelboden in dem **Bernerischen** Amt Frutingen.

Lohren.

Bauren-Höf in den Pfarren Dürnten und Hinweil in der Landvogtey Grüningen, auch in der Pfarr und Niedern Gericht Maur in der Landvogtey Greifensee, alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich**. Ein Berg in der Pfarr Walkringen und dem **Bernerischen** Amt Burgdorf: Und ein Baurenhof in der Pfarr Emmen in der **Lucernischen** Landvogtey Rottenburg.

Lohstorf.

Ein Dorf in der Pfarr Thurnen in dem **Bernerischen** Landgericht Seftingen, alwo vor disem ein Adel gesessen, aus welchem Heinrich A. 1325. gelebt.

Loignaz.

Ein Flüßlein in der Pfarr und Gemeind Denezy in dem **Bernerischen** Amt Milden.

Lollbrüder siehe Beghardeu.

Lombach.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1429. und einer gleiches Namens A. 1445. des Grossen Rahts worden, und dieser letstere der letstere dieses Geschlechts gewesen seyn, und eine einige Tochter gehabt haben solle Namens Anna, welche an Jacob Guetenfrey verheyrathet worden, und dieser folglich seines reichen Schwähers Geschlecht-Namen angenohmen und auf seine Nachkommen fortgepflanzet: Er ward A. 1447. des Grossen und 1462. des Kleinen Rahts, und sein Sohn Niclaus A. 1478. des Grossen Rahts, 1488. Obervogt zu Arburg, 1490. Landvogt zu Schwarzenburg und 1496. Schultheis zu Murten, und dessen Sohn Antoni A. 1510. des Grossen Rahts, 1513. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten in dem Meyländischen und in der Schlacht bey Novarra, 1514. Rahtsherr und 1517. Schultheis zu Burgdorf, erkaufte auch 1529. die Gericht zu Dettligen, die hernach wieder verkauft worden: Sein Sohn Niclaus ist ein Vatter gewesen eines gleichen Namens, der A. 1606. des Grossen Rahts, 1618. Landvogt zu Nydau, 1624. Rahtsherr, 1629. Landvogt zu Sanen worden, und von seiner Ehefrau Agatha von Bonstetten die Herrschaft Hindelbank 1656. bekommen, und A. 1665. gestorben: Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1638. des Grossen Rahts und 1648. Landvogt zu Nydau, ist A. 1654. vor dem Vatter gestorben, und hat Antoni und Niclaus hinterlassen; I. Antoni ward A. 1673. des Grossen Rahts, 1674. Landvogt in dem Meynthal, 1679. Gubernator zu Aelen, 1695. Landvogt zu Baden, 1701. Rahtsherr und 1704. Salz-Director, und starb A. 1707. Ein Vatter eines gleichen Namens, der in den Herzogl. Savoyschen Diensten Hauptmann und hernach Obrist-Lieutenant, A. 1710. des Grossen Rahts zu Bern, A. 1722. nachdem er die Dienst aufgegeben, Salz-Director zu Roche und 1725. Landvogt zu Summiswald, und dessen Sohn Niclaus A. 1735. des Grossen Rahts, 1743. Evangelischer Eydgenossen Repræsentant in der Stadt Müllhausen, 1752. Landvogt in dem Rheinthal und im Apr. A. 1755. Landvogt zu Lausanne worden, aber in gleichem Monat gestorben.

II. Ni-

II. Niclaus, der A. 1664. des Grossen Rahts worden, hat 1665. die Herrschaft Hindelbank geerbt und ist 1685. Schultheis zu Burgdorf worden; Von dessen Söhnen Abraham A. 1701. des Grossen Rahts und 1711. Landvogt zu Landshut worden, der jüngste aber Hans Rudolf, deme der Vatter die Herrschaft Hindelbank vermacht, ist A. 1703. gestorben, und hat die Herrschaft seiner Mutter Elisabetha May Testamentlich verordnet.

Lombach.

Ein wildes Waldwasser, welches in dem Habchern Thal in der **Bernerischen** Landvogtey Interlachen entspringt, solches Thal durchfliesset, und sich zu oberst in den Thuner-See ergieset.

Lombard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Jacob A. 1412. und Johannes A. 1455. Schultheiß; Niclaus A. 1492. Heimlicher, 1497. Stadtschreiber, 1499. Gesandter auf einer Eydgenößischen Tagsazung und 1501. Rahtsherr; Sebastian A. 1518. auch Rahtsherr; Hans A. 1566. Landvogt zu Corsery, 1583. Heimlicher; Jacob A. 1585. Heimlicher, 1587. Venner und 1593. Landvogt zu Font und Wuissens, und einer gleiches Namens A. 1627. Heimlicher und 1634. Venner worden. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1417. Sindic worden.

Buona Lombarda siehe Buona.

Lombardi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in **Wallis**, aus welchem Antoni A. 1394. Gros-Castellan zu Sitten gewesen.

Lombarenum siehe Lombreins.

Lombavilla.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Jacobus A. 1428. Sindic worden.

Lombreins, Lombarenum.

Die andere Nachbarschaft in dem Lugnezer Thal in dem **Obern Grauen Bund**, alwo ehemahls ein Schloß gestanden, welches von denen

Von Lombris, Lombriser, auch Lumbris, Lumbriser, Lumbarus

Einem ausgestorbnem Adelichem Geschlecht meistens bewohnet worden, aus welchem **Johannes** A. 1424. Landrichter des Obern Bunds gewesen, Hans als Landvogt in Lugnez A. 1481. gestorben; Ein anderer Hans Vogt in Lugnez hat A. 1497. des Obern Bunds Bündnus mit einigen Eydgenößischen Städt und Orten auch besiglen helfen: Lombrain von Lombris hat sich in den beyden Schlachten bey Treisen und auf der Malser Heyd A. 1499. sonderlich hervorgethan; Johannes A. 1513. und Antoni A. 1519. Commissari zu Cleven, Hans um selbige Zeit Landvogt zu Meyenfeld, Conrad von A. 1519. bis 1524. und 1530. 1531. und 1532. Landammann des Gerichts Disentis, anbey A. 1523. Podesta zu Morbegno. 1529. Gesandter zu Befriedigung der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, 1534. Landrichter des Obern Grauen Bunds, und 1537. Landshauptmann in Veltlin worden: Es ward auch Gaudenz von A. 1525. bis 1529. Land-Ammann des Gerichts Disentis und A. 1540. 1543. 1546. und 1549. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und Hans A. 1541. Podesta zu Trahona.

Lommerbächlein.

Ein Bächlein in der Gemeind Esch innert dem Albis in der **Zürichischen** Obervogtey Altstetten.

Lommis.

Ein grosses Dorf, Kirch, Pfarr und Schloß zwischend Afeltrangen, Sirnach, Wengi und Lustorf in der Landgrafschaft Thurgäu gelegen: Das Schloß daselbst war ein Stammhaus der nun ausgestorbenen Edlen gleiches Namens, welche auch das Burger-Recht in der Stadt Zürich gehabt, aus welchem Beringer in Oesterreichischen Diensten A. 1388. in der Schlacht bey Näfels umkommen: Ulrich bekam durch den Heyraht der Figura Blattscherin die Burg und Meyeramt zu Maur, welche sie beyde A. 1424. wieder verkauft, ward A. 1419. von der Abtißin zum Frau-Münster in der Stadt Zürich zum Schultheis dortigen Stadtgerichts ernennt, folglich A. 1430. in den Raht beförderet, auch A. 1430. und 1440. Reichs-Vogt und 1438. auch Obervogt zu Horgen erwehlt, hat auch 1433. die Gericht zu Ebmattingen erkauft: In dem um selbige Zeit entstandenen Krieg mit dem Ort Schweiz und übrigen Eydgenossen zog er als Hauptmann A. 1439. wider die von Schweiz nach Pfäfikon an den Zürichsee, ward aber daselbst bey dem Speicher mit Verlurst zurukgetrieben, ward folglich A. 1440. zum Hauptmann in die Grafschaft Kyburg geordnet, und legte sich mit seinem Volk zu Ellgäu, nachdem er aber in die Stadt Zürich berufen worden, haben ihme die von Raron, Herrn in dem Toggenburg, und Beringer von Landenberg seine Burg Lommis eingenohmen und geplünderet, und ist er A. 1443. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Zürich erschlagen worden: Das Schloß und die Niedern Gericht daselbst und zu St. Margaretha, Mezikon, Mörikon ꝛc. kamen nach Abgang dieses Geschlechts an andere Adeliche Geschlechter und letstlich an das Stift Rheinau, welche selbige an das Stift Fischingen A. 1599. verkauft, welches selbige annoch besizt und durch einen auf dortigem Schloß sizenden Statthalter aus den Conventualen verwalten, auch durch einen andern Conventualen die dortige Catholische Pfarr versehen lasset, den Evangelischen Gottesdienst daselbst aber versiehet der Evangelische Pfarrer zu Mazingen.

Lomlisweil.

Ein Dorf und Kirch in der Pfarr Oberdorf an dem Berg der sogenanten Hasenmatt in der Solothurnischen Vogtey Flumenthal: Die Kirch ward A. 1481. erbauet und 1553. hat dieses Dorf eine grosse Feuersbrunst erlitten.

Von Lompuis.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1487. Sindic gewesen.

Lon.

Ein der vier sogenanten Dictaturas, in welche das Hochgericht Schams in dem **Obern Grauen Bund** eingetheilet ist, ligt an dem Berg gegen Rheinwald, hat eine Kirch und Evangelischen Pfarrer: hinter demselben gegen den Rheinwald ist in den Alpen ein See, der bey entstehenden ungestümmen Wettern etwa ein starkes Gethön von sich giebt.

Lonay.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr eine halbe Stund von *Morges* in selbiger Landvogtey in dem Gebiet der Stadt **Bern**, alwo ein gar guter Wein wächset: Ob selbigem sind drey Herrschaftliche Häuser, welche dermahlen Besizer aus dem Geschlecht von Grafenried, von Gumoens, und Regis haben, und auf welchen man den Genfersee von einem End zum andern, und die Mittnächtige Landseithen desselben, auch auf der andern Seithen noch einen grossen Bezirk Lands bis an die Berg siehet: Der Pfarrer gehört in die Class von Morges und versiehet auch die Pfarr Echandens, auch sind die Dörfer Bremblens, Danges und Preveranges dahin Pfarr-genößig.

Der

Der Londen.

Ein mehr als eine Stund weit längst der Landstras sich erstrekende Gegne, welche durch ein Töbelein unterscheiden wird, und ein Theil darvon in das Castelser- und der andere in das Schierscher Gericht, auch die erste in die Pfarr Jenaz und die andere in die von Schiersch gehört in dem X. **Gerichten Bund.**

Londolf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn,** aus welchem Hänsli A. 1453. des Rahts gewesen.

London.

Von der Königlichen Societet der Wissenschaften in dieser Haupt-Stadt von **Engelland** siehe *Societet.*

Le London.

Ein Flüßlein, so in der Französischen Herrschaft Gex entspringt, und zwischend Ruslin und Dardagny in die Rhone flieset, auch das der Stadt **Genf** zugehörige Mandement von Peney in zwey ungleiche Theile sönderet.

Lonens.

Ein Dörflein in der Pfarr Onnens in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Longanizza siehe Lugnez.

Longiroud.

Ein Dorf, welches nebst S. George und Marchissier eine Pfarr ausmachen, in dem **Bernerischen** Amt Aubonne, welche

ob der sogenanten Cote an dem Fuß des Bergs Jurat ligen, und durch denselben von dem Thal des Sees de Joux unterscheiden werden.

Longobarden.

Ein in dem VI. Seculo Italien in seinen Gewalt gebrachtes Volk solle in selbiger Zeit auch in das Burgundische Helvetien eingefallen, aber wieder mit Verlurst zuruk getrieben worden seyn: Es soll auch zu Anfang des VII. Seculi die Landschaft Veltlin von selbigen eingenohmen und bis zu End ihrer Regierung in Italien besessen worden seyn. *Guillman. de Reb. Helv. lib. II. c. 12. Lavizzari Istoria della Valtellina p. 26.*

Longueborne siehe Bremis.

Longueville.

Ein aus Königl. Französischem Geblüth abstammendes und ausgestorbenes Herzogliches Geschlecht, aus welchem Ludovicus durch den getrofenen Heyrath mit des A. 1503. gestorbenen Marggrafen Rudolfs von Hochberg und Grafen von Neuburg einiger Tochter Johanna die Grafschaft Neuburg an sich gebracht, dessen Nachkommen selbige besessen bis A. 1707. von welchen unter dem Articul **Neuburg** das hieher dienende nachgebracht werden wird.

Longueville.

Ein Dorf in der Pfarr Fy in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Grandson.

Lonisweil.

Ein Dorf und Kirch, in welcher zu Zeiten der Pfarrer von Oberdorf den Gottesdienst verrichtet in der **Solothurnischen** Vogtey Flumenthal.

Lono.

Lono.

Eine Nachbarschaft in der Pfarr Postalese in dem Mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Lontschi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Bartolome A. 1568. des Grossen Rahts und 1575. Gerichtschreiber worden.

Lonza oder Lunza.

Ein Fluß, welcher das Letscher- oder Lötscher Thal in dem Zehnden Raren und Land **Wallis** durch- und zwischend zum Steg und Gampeln in die Rhone einflieset, und die Zehnden Raren und Leugg von einanderen scheidet.

Loo.

Ein Baurenhof und Mülli in der Pfarr Afholteren, in der **Zürichischen** Landvogtey Knonau, alwo ehemahls eine Burg gestanden, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, die ehemahls Dienstleuth der Freyherren von Eschenbach gewesen, und sich Meyer von Loo geschrieben, aus welchem Ulrich A. 1436. Burger zu Zürich gewesen.

Auf dem Loo wird genent die Kirch und Haus in der Pfarr und Land **Schweiz**, alwo dermählen die Lateinische Schul gehalten wird, und von Anfang die Capuciner gewohnt haben, danahen es auch etwan Klösterlin genent wird.

Ein Baurenhof in der Pfarr Nieder Helfenschweil in dem **Stift St. Gallischen** Amt Wyl.

Ein Baurenhof in der Pfarr Lengnau in den Niedern Gerichten des Stift St. Blasien in der Grafschaft **Baden**.

Ein Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Tobel, und ein Baurenhof in der Pfarr Bichelsee und den Niedern Gerichten Fischingen, beyde in der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Loochhof.

Hinder und Vorder, Baurenhöf in der Pfarr und Landvogtey Rußweil in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Loochen siehe Lauchen.

Loomatt.

Ein Hof in der Pfarr Udliginschweil in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Loomülle.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Looren.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach in der Landgrafschaft Thurgäu.

Loos.

Ein Baurenhof in der Pfarr Schüpfen in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Loos.

Unter 5. solche oder Sortes, wie sie daselbst genent werden, wird das Hochgericht Bellfort und Churwalden in dem X. Gerichten Bund eingetheilt.

Lopacher auch Lotbacher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Löri A. 1402. denen von Appenzell wegen mit ihnen angenohmenen

nohmenen Land-Rechtens zu einem Hauptmann gegeben, und er auch als solcher A. 1403. die Schweizerische Hülfsvölker in der Schlacht am Speicher angeführt. **Walser Appenzell. Chron.** p. 211. 214. Andere nennen sein Geschlecht Löri, und daß er Peter geheissen. **Tschudi** *Chron. Helv. ad an.* 1402.

Lopagno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts Viertel Capriasca in der Landvogtey *Lugano.*

Lopp.

Ein Flüßlein, welches an dem Berg Brünig entspringt, und in den Lungeren See einflieset, in dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

An der Lopp und Loppenberg.

Ein Berg dem IV. Waldstädter See nach in der Pfarr Hergisweil in dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, auf dessen untersten Spizen eine Burg gestanden zu Beschüzung der dortigen See-Enge zwischend diesem und dem Rozberg bey der Einfart gegen Alpnach: Man will auch, daß eine Brugg über den See nach solcher Burg angelegt gewesen, und der See mit starken Pallisaden und dem annoch daselbst stehenden starken Thurn beschirmt gewesen seyn solle: Es soll auch an der Lopp ein Schwefel-Brunnen sich zeigen, der aber weil er ganz am See, nicht wol zu gebrauchen. **Cysat Beschreib. des IV. Waldstätter See** p. 251.

Von Lopfingen.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht, aus welchem Rudolf A. 1439. des Rahts zu **Solothurn** gewesen.

La Loquia siehe Loclat.

Lorach siehe Lörach.

Lorbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Andreas A. 1494. des Grossen Rahts gewesen.

Lorenz.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Heinrich A. 1693. Meister worden.

Lorenzenhof.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gericht Avers in dem **Gottshaus Bund.**

S. Lorenzo.

Ein Frauen-Kloster auf dem Berg von Sondrio in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft **Veltlin**, welches das Geschlecht von Capitanei gestiftet, und unter einer Abtißin stehen. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 285.

Loreten; St. Loreten Capellen.

Sind an verschiedenen Orten in der Catholischen Eydgenosschaft nach der zu S. Loreto in dem Päbstlichen Gebiet in Italien befindlichen Capell erbaute Capellen, und bey einigen auch einige Häuser, dahin gewöhnlich grosse Wallfahrten geschehen, und insbesonder in der Pfarr Bürglen in dem Land **Ury**, auf dem Weg von Zug nach dem Menzinger Berg in dem Ort **Zug**, bey Bürglen oberhalb der Stadt-Porten von **Freyburg**, ein Viertel Stund aussert dem Städtlein Liechtensteig in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg rc.

Loreti

Loreti oder Loretin, auch Loriti.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Uli A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob zu Basel umkommen, sonderheitlich aber sich hervorgethan Heinrich, welcher auch etwan *Loritus* genennet worden, vielmehr aber bekant ist unter dem Namen *Glareani*, welchen Namen er angenohmen oder bekommen eintweder von seinem Geburts Land Glarus, oder von seiner Eltern Haus zu Mollis, das am Stein-Aker (Glarea) geheissen: Er ward den 28. May oder Mart. A. 1488. gebohren, und hat folglich zu Wien sich in Studien geübt, auch Ulrich Zwingli, Vadianum, Johannem Fabri, Ek und andere hernach berühmte Männer zu Mit-Lehrjüngeren gehabt, und hernach zu Cölln die Magister-Würde erhalten: Er hat auch nebst ersagtem Zwingli nach seiner Zurukkunft zu Glarus verschiedene Landleuthe in Sprachen unterwiesen, den ihme A. 1510. angetragnen Pfarrdienst zu Mollis aber ausgeschlagen, und hat sich nach Lucern begeben, und daselbst etwas Zeit aufgehalten, auch damahls Zwingli und Myconii wider ihre Verleumder angenohmen, und den erstern zu dem Reformations-Werk öfters angefrischet, auch viele Proben, daß er der Evangelischen Lehr gewogen seye, gegeben, und danahen auch von Zwingli ersucht worden der A. 1523. zu Zürich angestellten Religions-Disputation beyzuwohnen, er aber sich mit seiner Leibes-Beschaffenheit entschuldiget: Er ward wegen seiner sondern Gelehrtheit in den Sprachen und verfertigten schönen Gedichten schon A. 1512. von Kayser Maximiliano I. durch einen Lorbeer-Kranz und Ring zu einem Poeten gecrönet, und von denen A. 1514. zu Zürich versamleten Eydgenössischen Gesandten wegen seiner in Druk gegebenen Descriptione & Panegyrico Helvetiæ (welches das erste von den Eydgenößischen Sachen handlende gedrukte Werk ist:) auch beschenket: Er genosse von A. 1521. das Königl. Französische Stipendium zu Paris drey Jahr lang, und machte daselbst sonderlich mit Jacobo Fabro Stabulensi Freundschaft, bediente sich auch mehrerer Anleitung in der Griechischen und Hebräischen Sprach von einem aus Creta gebührtigen Griechen Lascaris und einem damahligen Bischof: Er begabe sich folglich

folglich nach Basel, und heyrathete eines ansehnlichen Burgers Tochter daselbst: Er unterwiese daselbst die Jugend, doch findet sich nicht, daß er eine ofentliche Profession versehen, wie er dann auch mit dortigen Professoribus sich nicht wohl betragen habe, und da sie auch ihme den ihme anständigen Rang nicht geben wolten, soll er bey einem ofentlichen Doctor-Befürderen auf einem Esel in das Auditorium geritten und darauf gesessen blieben seyn, vorgebend, er wolle sich dieses Sizes bedienen, weilen er nicht wüste, wo er sonst sizen solte, doch soll ihme folglich eine anständige Stell angewiesen worden und er nach einigen A. 1526. Decanus der Philosophischen Facultet gewesen seyn: weilen er aber die Abänderung in der Religion alzugros und ernsthaft angesehen, hat er sich A. 1529. mit dem Dom-Capitul von Basel und anderen von Basel hinweg und nach Freyburg im Briesgau verfüget, und ist daselbst Professor der Historie und Poesie worden, hat auch folglich viel Widrigkeit wider Zwinglium und die verbesserte Religion bezeuget: Er hat sich bey seiner vielen Gelehrsamkeit nicht nur hoffährtig, sondern gar scherzhaft, und öfters auch ziemlich grob und spöttisch bezeuget, danahen er auch von einigen für einen gelehrten Pikelhäring ausgeschryen worden, wie er dann, als ihn einige Italiener zu sehen verlangten, selbige auf den folgenden Tag zu sich kommen lassen, und sich mitten in die Stuben mit dem Poetischen Lorbeer-Kranz auf dem Haupt und einer guldenen Ketten um den Hals ganz ernsthaft gesezt, aber mit den Fremden kein Wort geredt, und als sie sich über solche Unhöflichkeit beschwehrt, vorgewendet, daß sie ihn ja nur hätten sehen wollen, folglich sich mit ihnen in ein gelehrtes Gespräch eingelassen; Erasmus Roterodamus erhebte ihn zwahr wegen seiner grossen Gelehrsamkeit, war ihme jedoch aus Eifersucht und seiner spöttischen Art, und da er ihn wegen einer neuen von Paris gebrachten Aussprach der Griechischen Sprach hinter das Liecht geführt, in der That nicht recht gewogen, gleichwie dann, da er sonst alle seine in und um Basel wohnende Freunde in seinem letsten Willen mit einigen Vermächtnussen bedacht, er ihn ausgelassen, sein Haubt-Erb Bonifacius Amerbach aber, um ihne wider das Gedächtnus Erasmi nicht zu verbittern, ihme ein ansehnliches Silber-Geschirr aus dessen Verlassenschaft geschenkt: Er ist den 28. Mart. A. 1563. zu Freyburg gestorben, und sind von ihm in Druk kommen:

Hel-

Helvetiæ Descriptio cum IV. Helvetiorum Pagis ac XIII. Urbium Panegyrico. Basel, 1514. 1515. 1519. 4. und 1554. 8. auch in *Freheri Collect. Script. Germ. T. II. Schardio redivivo. T. I. Thesauro Histor. Helvet.*

De Ratione Syllabarum brevis Isagoge: De Figuris compendiosa Lucubratio, & Elegiæ quædam. Basel, 1516.

Isagoge in Musicam, Basel, 1516.

Annotationes in Titum Livium & in totam Romanam Historiam cum Chronologia. Basel, 1531. 1540. 1542. fol. Lugd. 1542. Frankf. 1568. fol.

De Geographia liber. Basel, 1527. 4. und Frankf. 1532. fol.

Annotationes in Dionysium Halicarnasseum. Basel, 1532. und Frankf. 1586. fol.

Annotationes in Sallustii Historiarum Fragmenta. Basel, 1538. 1569. Frankf. 1607. Amsterd. 1690. 8.

Isagoge in Arithmeticam. Freyb. 1539.

Annotationes in Horatium. Freyb. 1539. Basel, 1540. 1545. fol.

Annotationes in Cæsaris Commentarios. Lugd. 1540. Freyb. 1544. Frankf. 1669. 8.

Judicium in Terrentii Carmina. Lugd. 1540. 8.

Annotationes in Ciceronis librum de Senectute. Basel, 1544.

Arithmetica & Musica operum Bœthi demonstrationibus & figuris auctior. Basel, 1546. und 1570. fol.

Dodecachordon. Basel, 1547. fol.

Aelii Donati Methodus Scholiis illustrata. Tübingen, 1547. Zürich, 1553. 8.

De arte musica. Basel, 1549. fol.

De vi Arithmeticæ Practicæ. Freyburg, 1550. 8.

De Ponderibus ac Mensuris. Basel, 1550.

Libellus de Asse & partibus ejus. Basel, 1551.

Annotationes in Valerium maximum. Basel, 1553. Leiden, 1726. 4.

Annotationes in Eutropium. Basel, 1555. 1594. 8.

Epistola ad Joh. Hervagium, qua continetur Apologia adversus Caroli Sigonii maledicta in ipsum, & judicium de illius doctrina & emendationibus Livianis. Patav. 1557.

Annotationes in Ovidii Metamorphosin. Basel, 1568. 8. Amst. 1727. 4.

Annotationes in Suetonium. Frankf. 1588. fol. Amsterd. 1736.
Annotationes in Cornelium Tacitum de moribus & populis Germaniæ. In Schardio redivivo. Tom. I.
Annotationes in Lucanum. Leiden, 1728. 4.
Vita S. Felicis, Regulæ & Exuperantii.

Gesner. Bibl. per Fris. p. 328. Thuan. Histor. lib. XXXV. Adam. Vit. Phil. Castner. de ejus obitu, Epicedia & Epigrammata, Basel, 1563. 4. Teissier. Eloges P. I. & III. **Tschudi Glarn. Chron.** p. 485. Auch war aus diesem Geschlecht Joost um das Jahr 1561. Landschreiber in den Freyen Aemtern.

Loretan.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg und dem Land **Wallis**, aus welchem Caspar A. 1554. Meyer des Zehndes gewesen.

Lorez.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, und ins besonder in der Stadt **Chur**, aus welchem Andreas eine dortigem Decano Georgio Saluz gehaltene **Leichpredig** A. 1646. zu Zürich druken lassen, und Johann Jacob A. Rector der Schul in der Stadt Chur und A. 1752. Professor Philosophiæ und Pfarrer zu St. Regula worden, und zu Chur in Druk gegeben:

Dissertationem de Melchisedeco, Præs. Nicolao Zaffio. P. P. 1720. 4.
Theses Philosophicas. 1727. 4.

Lorez.

Ein Fluß in dem Ort **Zug**, welcher aus dem Aegeri-See ausflieset, durch ein tiefes Tobel bis in die Gemeind Bar und den sogenanten Barer-Boden fortfliesset, und daselbst öfters durch Uberschwemmung viel Schaden verursachet hat, und nicht weit ob der Stadt Zug sich in den Zuger-See ergieset: Unweit darvon bey einem Ausfluß desselben nihmet selbiger solchen Namen wieder an, und fliesset durch die Obervogtey Cham und letstlich unter Maschwanden in der Zürichischen Landvogtey Knonau in die Reus.

Loritus

Loritus siehe Loreti.

Von Lornay.

Wilhelmus aus diesem Geschlecht ward Bischof zu Genf A. 1398.

In der Lortannen.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land Appenzell ausser Rooden.

De Losea siehe Delosea.

Loser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Hans des Rahts A. 1593. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs Tagsazung gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1487. als Hauptmann mit 300. Mann in des Herzogs von Savoyen Dienst gezogen, etliche Pläz in der Marggrafschaft Saluzo erobert, und mit selbigen bey 4000. Feinde mit grossem Schaden dapfer in die Flucht getrieben. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 299. Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 192.

Ein Geschlecht in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, aus welchem Elias, Pfarrer zu Krumenau A. 1747. Decanus der Evangelischen Pfarren in selbiger worden und noch ist.

Loserhof.

Ein Baurenhof in der Pfarr Wittenbach in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Losone.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, deren Pfarrer A. 1747. den Titel eines Probst erhalten: In einer fruchtbaren Gegne unweit Ascona in der Landvogtey *Locarno*, zu welcher Gemeind auch S. Giorgio und Arsciegno gehören.

Loß.

Ein Baurenhof in dem Fankhauser Viertel in der Pfarr Trub in der **Bernerischen** Landvogtey Trachselwald.

La Losse oder Louge.

Ein Dörflein in der Pfarr Oesch in dem **Bernerischen** Amt Sanen, da eine steinerne Brugg über die Sanen gehet.

Loßi und Lossio.

Ein Geschlecht in dem **Gotthaus-Bund**, aus welchem Christof A. 1581. Podesta zu Tirano, Stefan A. 1593. Podesta zu Trahona, und Antoni A. 1639. Gesandter zu Beschweerung des mit dem König von Spannien errichteten Capitulats zu Meyland gewesen, und Johann Baptista gab in dem Collegio Helvetico zu Meylland A. 1649. *Theses Philosophicas* heraus.

Lossy.

Ein Dörflein in der Pfarr Bellfaux, in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Lostalla.

Ein Dorf in der andern Squadra des Misaxer Thals in dem **Obern Grauen Bund**, alwo die Versamlungen des ganzen Thals oder sogenante Centene gehalten werden.

Lostdorf.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Gösgen in dem Gebiet der Stadt **Solothurn**, welche den Kirchen-Saz und Zehnden daselbst A. 1538. von dem Johanniter-Orden erkauft, und den Pfarrer, der in das Buchsgäuer-Capitel gehöret, bestellet: Dieses Dorf hat A. 1710. eine grosse Feuersbrunst erlitten: eine halbe Stund darvon ligt unter dem Schloß Wartenfels das von dieserem Dorf den Namen habende Gesundheits-Bad, welches

A. 1412.

A. 1412. erfunden und 1484. durch neue Quellen vermehret worden, und von den benachbarten mit guter Würkung gebraucht wird, von welchem Udalricus Epiponus eine Beschreibung A. 1608. in 4to herausgegeben. **Scheuchzers Schweiz. Natur-Geschichte,** *P. I. p.* 210. Siehe auch **Lohstorf.**

Lotbacher siehe Lopacher.

Loteri.

Eine Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Cajolo in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Lotharius.

Von solchem Namen waren einige Kayser und Fränkische König, unter denen auch die Eydgenößische Lande gehört; Von welchen unter dem Articul **Franken** nachzusehen.

Lothringen.

Aus diesem Herzoglichen jezt Kayserlichen Geschlecht komt zu erst in den Eydgenößischen Geschichten vor Renatus oder Reinhard, der A. 1474. auf das nachdrucksame Anhalten Herzog Sigmunden von Oesterreich in die zwischend ihme, den Eydgenossen, denen Bischofen von Strasburg und Basel, der Stadt Strasburg, Basel &c. zur Beschüzung wider den Herzog Carl von Burgund errichteten Vereinigung aufgenohmen worden, auch von den Bundsgenossen bey dem Anzug ersagten Herzogs Hülfs-Völker erhalten, desselben Macht aber nicht widerstehen mögen, sondern A. 1475. sein Herzogthum ermeltem Herzog Carl überlassen müssen, bey welchem Anlaß auch dieser Herzog bey Eroberung des Städtleins Brie 250. daselbst in Besazung gelegne Eydgenossen wider seine Zusag an die nächsten Bäume aufknüpfen lassen: Er hielte sich folglich in Frankreich auf, vor dem Entsaz der belagerten Stadt Murten A. 1476. aber kame er freyen Willens und ungemahnet mit 2. oder 300. Reutern zu den Eydgenossen, liese sich auch vor der Schlacht nach seinem Verlangen nebst andern zum Ritter schlagen, wohnete auch der Schlacht daselbst bey, und überliesen ihme die Eydgenößische Hauptleuth nach dersel-

ben des Herzogs von Burgund daselbst auf einer Höhe angelegtes schön und köstlich gezimmertes Haus verehret, und er hat die Schmach-Schenkel und Zeichen von einigen Eydgenößischen Pannern abgehauen und weggenohmen: In der gleich hierauf zu Freyburg gehaltenen Eydgenößischen Tagsazung fande er sich selbst persöhnlich ein, und halfe die Eydgenossen und sonderlich die Städte Bern und Freyburg mit dem Herzog von Savoyen und der Stadt Genf befriedigen, mochte aber die verlangte Beyhülf zu Wieder-Eroberung seines Herzogthums wegen besorgten neuen Uberfalls von Seithen des Herzogs von Burgund nicht erhalten, brachte aber so viel Volk zusammen, daß er sein Herzogthum zwahr wieder einnehmen können, aber sogleich wiederum von gedachtem Herzog von Burgund daraus vertrieben worden, aussert daß seine Völker noch die Stadt Nancy einbehalten mögen: Weilen nun gemelter Herzog Carl auch vor selbige geruft und sie belägeret, so eilete der Herzog Renatus in die Eydgenosschaft, und ersuchte ein und andere Ort und auf einer zu Lucern gehaltenen Tagsazung persöhnlich die Eydgenossen ganz angelegenlich und mit weinenden Augen um schleunigste Hilfe, brachte auch in kurzer Zeit 8000. freywillige Eydgenossen auf die Beine, von welchen zwahr 50. bis 100. aus Unsorgsame in dem Hinabfahren nach Breysach in dem Rhein ertrunken, die andern aber, nebst 600. von Basel und 3000. von andern Bundsgenossen mit dem Herzog ohne Anstand in Lothringen vor Nancy gezogen, und nach Anleitung zweyer in des Herzogs von Burgund Diensten gestandenen Eydgenossen nebst des Herzogs eigenem Landvolk den 6. Jan. A. 1477. das Burgundische Kriegsvolk angegriffen, desselben grobes Geschüz gleich nach Anfang des Treffens unnüz machen können, und selbige in die Flucht gebracht und die Stadt Nancy entsezt, darbey mehrbemelter Herzog Carl von Burgund selbst geblieben, bey 7000. Mann erschlagen, viel in der Mosel ersäuft, und viele, darunter auch fürnehme Herren, gefangen, die Hülfs-Völker aber von dem Herzog mit vergnüglichen Besoldungen nach Haus gelassen worden; A. 1490. dankte er den Eydgenossen durch Gesandte, daß sie seinen Widersächern kein Volk gen Mez abfolgen lassen, und begehrte auf den Nothfall eine Anzahl der ihrigen zu bewilligen mit Anerbieten, denselben auf alle Begebenheit mit Leib und Gut beyzuspringen, verlangte auch A. 1492. sich mit

mit selbigen in ein Bündnus einzulassen, worüber aber bey den Eydgenossen Bedenken gewaltet, doch geschahen A. 1504. gegen einanderen alle Versicherungen zu Fortsezung bisheriger Freundschaft: Es halten auch einige die Unterhaltung der Bären in den Gräben der Stadt Bern für eine Stiftung dieses Herzogs, als deme diesere Stadt sonders geneigt gewesen: Er starb A. 1508. und sein Sohn Herzog Antonius suchte A. 1512. durch eine Gesandschaft den König von Frankreich mit den Eydgenossen wieder zu vereinigen, aber ohne Würkung, auch dessen Sohns Francisci Wittwe liese A. 1554. durch den Herzog von Savoyen um der Eydgenossen Freundschaft anwerben, und ihr Sohn Herzog Carolus trachtete durch Gesandschaften sowol A. 1579. als A. 1581. und beyde folgende Jahr mit den Eydgenossen eine Bündnus zu errichten, fande auch bey einigen Städt und Orten Gehör, sie kam aber nicht zu Stande; Dessen Sohns Sohn Herzog Carolo III. ward A. 1661. von den Eydgenossen wegen Wieder-Einsezung in sein Herzogthum Glük gewünschet, und dessen Sohns Sohn Herzog Leopold ward A. 1698. von den Catholischen Eydgenößischen Orten eine Leib-Garde von 60. Mann bewilliget, deren erster Hauptmann Johann Caspar an der Allment, von Lucern gewesen, und auf sein Absterben A. 1731. Alphons Franz Antoni Pfyfer worden: Welche Garde auch nach seinem A. 1729. erfolgten Tod sein Sohn Herzog Franciscus, auch da Er Gros-Herzog von Florenz und A. 1745. Römischer Kayser worden, beybehalten, und ist unter dem Articul *Franciscus* und **Kayser** annoch das mehrere zu sehen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VI. c.* 18. und *lib. XII. c.* 33. **Schilling von Burgund. Kriegen. Simler von dem Reg. der Eydgen. mit meinen Anmerk.** *p.* 92. **Wurstis Basel. Chron.** *lib. VI. c.* 8. 10. 11. **Stettler Nüchtländ. Gesch.** *P. I. p.* 316. 320. 382. *P. II.* 186. 264. 281. *Delic. Bern. p.* 412.

Lotten.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Prada in der **Graubündnerischen** Grafschaft Cleven.

Lottenbach.

Ein Baurenhof und Mülli in die Stadt Zug Pfarr-genößig an dem Zuger-See gegen Walchweil, alwo die Besizer mit Einwilligung des Pfarrers zu Zug vergraben werden.

Lotter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1588. in der Schlacht bey Näfels geblieben.

Lottigna.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auch Siz des Landvogts in der Landschaft Bollenz in der mittlern Faccia derselben mitten in dem Thal, alwo auch von den Unterthanen dem Landvogt in Beyseyn der dort regierenden Orten Gesandten gehuldiget wird: Unweit darvon ist auch ein Gesund-Wasser von Schwefel und Kupfer, welches von vielen aus dortiger Nachbarschaft mit Würkung getrunken wird.

Lovaro auch Luwer.

Die siebende Gemeind, Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Tovo und Sernio in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, von dannen alljährlich den Sommer durch viel Maurer aussert Lands in Teutschland 2c. in Arbeit sich aufhalten: Es war auch ehemahls daselbst ein Kloster Augustiner-Ordens.

Lovate.

Ein Bergbach in der Gemeind Dazio in der Trahoner Squadra in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

La Lovateire.

Ein Dorf in der Pfarr Villas in der Freyburgischen Landvogtey Romond.

Loubek

Loubek siehe Laubegg.

Loublin siehe Löblin.

Lover auch Luver.

Ein Waldwasser, welches das Thal Pregell in dem **Gotts-haus-Bund** von der **Graubündnerischen** Grafschaft Cleven scheidet.

Louge siehe Losse.

Lougen siehe Lugen.

De Lovina.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Mauriz A. 1506. und Johannes A. 1557. Burgermeister der Stadt Sitten, Johannes A. 1593. Gros-Castellan des Zehndens Sitten, und Claudius A. 1562. Domherr zu Sitten worden: Und in dem Zehnden Syders ward Johannes A. 1666. und 1672. Gros-Castellan, und A. 1673. auch Zehnd-Hauptmann des Zehnden Syders, ist aber in dem letztern Jahr gestorben, und hat folgende 4. Söhne hinterlassen: Ignatium, der wegen seiner Gelehrte A. 1693. zur Unterweisung des Erzherzogs Caroli folglich Kaysers Caroli VI. bestellt, und A. 1710. zum Bischof zu Sibenico ernennt worden: Ersagter Kayser ertheilte ihm folglich auch die Probstey zu Ayska und A. 1716. die zu Ardagger in Ungarn, und ernennte ihn A. 1718. zugleich zum Bischof zu Wienisch-Neustadt, er ist aber A. 1722. gestorben; Josephum, der in den Jesuiter-Orden getretten, bey Anfang des XVIII. Seculi Missionarius zu Constantinopel und hernach deutscher Pœnitentiarius zu Venedig bis an seinen A. 1742. erfolgten Tod gewesen; Casparum, der A. 1709. als Hauptmann unter dem Regiment Salm in Kayserlichen Diensten zu Ofen in Ungarn gestorben; Und Eliam, der Statthalter des Zehndens worden, gleich auch sein noch lebender Sohn Franciscus. Aus gleichem Geschlecht warden auch Gros-Castellanen zu Syders Jacobus A. 1697. sein Sohn Antonius A. 1706. und dessen Sohn Antonius Melchior A. 1750. der auch zuvor A. 1748. Meyer in Nenda worden.

Lovino.

Ein Flecken auf der linken Seithen des Lago maggiore in dem Herzogthum Meylland an die Landvogtey Lauis und Luggarus angränzend, welcher nebst den darzu gehörigen Thälern Trauaglia und Marchirolo mit dieseren Landvogteyen A. 1512. von dem Herzog Maximiliano den damahligen Eydgenößischen Städt und Orten übergeben worden, und solle er auch absonderlich bevogtet, und erst A. 1526. mit der Landvogtey Mendrys ausgetauschet worden seyn, obgleich andere solchen Tausch A. 1522. sezen, so, daß die Landvögt, welche man von solcher Zeit als Landvögt von Mendrys sezet, eigentlich Landvögt zu Lovino gewesen wären. *Ballarini Chronich. de Como p. 45. 58. 262.* Siehe Mendrys.

Loüßo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Cuenz A. 1370. des Gerichts gewesen.

Louis.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Daniel A. 1719. Rahtsherr, 1722. Deputat der Kirchen und Schulen, und A. 1725. XIII. Herr worden, und Albrecht seith A. 1729. annoch des Grossen Rahts ist.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Souveräinitet Neuburg, aus welchem Matthias A. 1424. der damahligen Grafen Staats-Raht worden.

S. Loup.

Ein Bad in der Pfarr und Herrschaft la Sarra in dem Bernerischen Amt Romainmotier, welches sonderlich in Glieder-Schmerzen gute Würkungen bringet, alwo ehemahls eine dem H. Loup geweyhete Capelle gestanden.

Loutier oder Lourtier.

Ein Dorf in dem Thal Bagnes in dem Untern-Wallis.

Louve-

Louveresse.

Ein Dorf in der Pfarr Tavanne in dem Bischöflich-Baselischen Münsterthal.

La Louviere.

Haus und Güther in der Pfarr und Mandement von Jussy in dem Gebiet der Stadt Genf.

Louine siehe Lauwenen.

Lowerz siehe Lauwerz und Lugano.

Lowinen.

Ein Dorf auf dem Brüger Berg in dem Wallisischen Zehnden Brügg.

Von Loy.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1504. des Grossen Rahts gewesen.

Loys.

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Waat und dem Welschen Gebiet der Stadt Bern, ehemahls zu Lausanne und Vevay, jetzt aber nur an dem erstern Ort, welches seinen Ursprung aus Irrland haben solle: Aus selbigen waren Antonius, sein Sohn Mermet und dessen Sohn Artaud in dem XV. Seculo Doctores der Rechten, und der letstere auch Mittherr zu Marnand, dessen einter Sohn Jannin Münzmeister und A. 1517. Abgeordneter der Stadt Lausanne in einem mit dem Bischof gehabten Streit gewesen, der andere Stephanus aber Herr von Marnand und Mittherr zu Mide und Trey, A. 1510. des Herzogs von Savoyen oberster Richter von Chablais und Genevois, und 1524. Richter der Appellationen von dem Bischöflich-Lausannischen Lehen-Gericht worden, von dessen Söhnen 4. Linien entstanden:

 I. Fer-

I. Ferdinandus der älteste Sohn Stephani war Herr von Chesaux, Mittherr zu Prilly und Bossiez in der Landschaft Gex, und hat in seinen jungen Jahren als damahls sogenanter Abbé oder Hauptmann der Jugend zu Lausanne A. 1536. in der daselbst gehaltenen Religions-Disputation die Catholische Religion offentlich verfochten, hernach aber die Evangelische Lehr angenohmen und viel Eyfer zu derselben Befürderung sowol in dem Land als auch in Frankreich bescheinet, und die Angelegenheiten der Evangelischen in letsterm Königreich zu Bern, in Wallis und zu Neuburg so besorget, daß der Fürst von Soubize in seinem und des Prinzen von Condé und des Admiral von Coligny Namen ihme A. 1562. schriftlich darfür gedanket hat: Er war auch Venner der Stadt Lausanne, und ein Vatter Johannis Baptistæ, Herrn von Chesaux und Mittherrn von Boussens, der A. 1617. Burgermeister gedachter Stadt worden, und hinterlassen Noa auch Herrn von Chesaux und Mittherrn von Boussens, der Civil- und Criminal-Richter zu Lausanne, und dessen Sohn Ferdinandus Baptista Herr von Chesaux Venner daselbst gewesen: Dessen einter Sohn Ferdinandus Obrist-Lieutenant der Vasallen, der andere Johannes Philippus Herr von Chesaux von A. 1684. bis 1702. Burgermeister der Stadt Lausanne gewesen, und hinterlassen Johannem Paulum Ludovicum, Herrn von Chesaux, der Venner zu Lausanne und ein Vatter worden Caroli und Johannis Philippi, der A. 1720. gebohren, und es ohne sondere Unterweisung meistens aus eigenem Trieb und Fähigkeit in der Philosophie, Astronomie, Hohen Mathesi, auch in den Sprachen sonderlich der Griechischen hochgebracht hat: Er verfertigte auch A. 1738. einen Aufsaz *de viribus vivis*, welcher von seinem Grosvatter dem berühmten Johanne Petro deCrousaz ohne sein Vorwissen nach Paris übersendt, und nachdem er vor der Academie der Wissenschaften verlesen worden, auf derselben Kosten gedruft ihme zurukgesendet worden: Er gab auch A. 1743. ein *Essais de Physique* zu Paris in 8. und A. 1744. ein *Traité de la Comete, qui a paru en* 1743. & 1744. zu Lausanne in 8. in Druk: Er ward von dem berühmten Cassini ersucht eine Correspondenz mit gedachter Academie zu unterhalten, deren er auch

auch verschiedene Dissertationen eingesendet: Er legte sich auch sonderlich auf die H. Schrift, die Morgenländische Sprachen und die Kirchen-Geschichten, und that eine Reise nach Paris, alwo er A. 1752. gestorben, und sind nach seinem Tod noch

Memoires posthumes sur divers Sujets d'Astronomie & Mathematiques

A. 1754. zu Lausanne in 4. in Druk kommen, darin

I. *Remarques Historiques & Astronomiques sur Daniel le Prophete.*
II. *De la Figure de la Terre.*
III. *Probleme sur l'Oscitation des Pendules dans un Arc de Cercle.*
IV. *Sur les Satellites en general & ceux de Saturne en particulier.*
V. *Proprietés del'Equilibre du Levier & du Coin des Montres.*
VI. *Sur la Longueur de la Vie humaine.*
VII. *Resolution Geometrique dela Racine cubique.*
VIII. *Table des Equinoxes du Soleil & de la Lune.*
IX. *Avis aux Astronomes sur le retour d'un Comete.*

II. Johannes Ludovicus auch Stephani Sohn ward Herr zu Marnand und Mittherr zu Mide, Trey und Bettens, und war beyder Rechten Doctor und ein Vatter Petri, Herrn von Marnand und Correvon, Mittherr zu Mide, Trey und Bettens, auch Civil- und Criminal-Richter zu Lausanne, dessen Sohn Johannes Petrus Herr zu Marnand, Mittherr zu Mide und Trey Venner zu Lausanne gewesen, und zum Sohn gehabt Petrum, der gleiche Titel geführt und auch Venner zu Lausanne worden, und als Hauptmann unter dem Regiment Morlot A. 1656. in der Schlacht bey Villmergen geblieben; Sein Sohn Isac ward Rahtsherr zu Lausanne und hinterlies Johannem Ludovicum, der General-Controlleur, Benjamin Herr von Correvon, der Sekelmeister zu Lausanne worden, und Sebastianum: Der erste Johannes Ludovicus war ein Vatter Johann Rudolf, der Herr von Marnand und Mittherr zu Mide und Trey gleich seinen Vor-Eltern gewesen, auch Rahtsherr zu Lausanne, und sein Sohn Daniel, Mittherr zu Mide und Trey Venner daselbst worden, und von dessen Söhnen Stephanus Mittherr zu Mide und Trey, Hauptmann in Königl. Französischen Diensten ist, und Ludovicus, Capitain-Lieutenant in gleichen Diensten gewesen: Obbemelter Sebastian aber war ein

Vatter Isacs, der sich von Bochat geschrieben und Statthalter des Landvogts zu Lausanne worden, auch A. 1723. von der Oberkeit zu Bern wegen seiner bey der Major Davel gefährlichen Unternehmung bescheinter Treu ein Gedenk-Pfenning und ein Geschenk von 50. Louis d'or empfangen, und hinterlassen Carolum Wilhelmum, der sich auch von Bochat geschrieben, der den Anfang seiner Studien zu Lausanne und sonderlich unter den berühmten DeCrousaz und Barbeirac gelegt, hernach zu Basel fortgesezt, und erstlich zu dem Geistlichen Stand gewiedmet, aber durch eine Krankheit darvon abgehalten worden, und sich hernach in der Rechtsgelehrte so geübet, daß er A. 1717. Doctor beyder Rechten zu Basel und A. 1718. Professor der Rechten und Historie zu Lausanne worden, vor dieses Berufs Antritt aber noch eine Reise durch Deutsch- und Holland auch Frankreich gethan: Er ward annebst A. 1725. einer der Beysizern des Landvogtlichen Gerichts und 1740. Statthalter dortigen Landvogts, worauf er die Profession aufgegeben, A. 1750. aber zugleich Controlleur General der Stadt Lausanne, auch 1752. zu einem Mitglied der Königl. Grosbrittannischen Societet der Wissenschaften zu Göttingen angenohmen worden und zwischend den 4. und 5. April A. 1754. in dem 59. Alters Jahr gestorben, und hat seine schöne Bibliothec seinem Geschlecht und nach dessen Abgang der Academie zu Lausanne vermacht: Von ihme ist in Druk kommen:

Dissertatio inauguralis de optimo Principe. Basel, 1717. 4.

Oratio inauguralis, qua probatur dari Leges naturales. Genf, 1718. 8.

Memoires pour servir à l'Histoire du differend entre le Pape & le Canton de Lucerne. Lausanne, 1727. 8.

Ouvrages pour & contre les Services militaires étrangers, III. Tom. ibidem, 1738. 8.

Epistolica Dissertatio, qua declaratur lapis antiquus in loco, ubi quondam Lausanna fuit, effossus; & de nonnullis ad Helvetiæ Romanæ Antiquitates pertinentibus argumentis disseritur. Lausanne, 1741. 4.

Memoires critiques pour servir d'Eclaircissements sur divers points de l'Histoire ancienne de la Suisse. Tom. I. 1747. II. & III. 1749. ibidem, 4.

Carte pour l'Histoire ancienne de la Suisse. ibidem. 1749.

Er

Er hat auch vieles beygetragen zu der zu Genf A. 1725. und folgenden Jahren in Druk gegebenen *Bibliotheque Italique*, darüber den Briefwechsel geführt, und die meisten Extract ihme zugeschikt und seiner Critic unterworfen worden: Es sind auch von ihme in der *Bibliotheque Germanique* Tom. XI. und XII. eine Dissertation sur les Engagements des Soldats, qui s'enrollent au service des Princes étrangers: In dem *Musæo Helvetico* Part. XXV. Locus Julii Cæsaris ad Helvetios pertinens defensus & illustratus, und Part. XXVII. Veterum Helvetiorum fortitudo contra Joh. Conr. Schwarzii Judicium assertum: In den *Journaux Helvetiques* von A. 1742. und 1743. V. Lettres à Mr. Bourguet sur divers points concernant le Culte de Dieux d'Egypte, & en particulier celui d'Isis, und in gleichen *Journaux* von A. 1750. Reponse à des Observations critiques dans l'Article 3. du Tome V. De la Nouvelle Bibliotheque Germanique sur ses Memoires concernans l'Histoire ancienne de la Suisse: Er hat auch an einer Ubersezung des Arnolds Kezer-Historie, und einem Werk von den Vortheilen, welche die Glaubens-Verbesserung der Burgerlichen Gesellschaft zuwegen gebracht: gearbeitet, selbiges aber nicht in Druk gegeben. *Eloge Historique de Mr. Charle Guillaume Loys de Bochat.* Lausanne, 1755. 8.

III. Aubert auch obigen Stephani Sohn, Herr von Dignens und Major von Lucens heyrathete A. 1528. Catharina von Glane, einige Tochter und Erbin Claudii von Glane, und bekame von ihr das Vidomat zu Misden und die Herrschaften Villardin und Montet, auch die Mit-Herrschaften zu Prahin, Dompneloye und Brenles, welche sein Sohn Cathelin geerbt und sich darvon geschrieben, gleich auch dessen Sohn Philippus, und Sohns Sohn Johannes, welcher auch noch den Titel eines Herrn von Chaneaz und Chavannes darzu gesezt, und Venner der Stadt Lausanne, und ein Vatter gewesen Johannis, Herrn von Villardin, Orsens, Warens, Chanens, Montet, Chavannes und Prahin, dessen einter Sohn Isac Sebastian Rahtsherr zu Vevay, und zu Lausanne unverheyrathet gestorben, und der andere Paulus, Capitain-Lieutenant unter dem Französischen Regiment Bettens gewesen, und Herr von Villardin, Orsens, Montet, Chaneaz und Prahin ist.

IV. Se-

IV. Sebastian gleichfalls Stephani Sohn hinterlies Petrum Herrn von S. Georges, der A. 1586. von der Stadt Bern mit 300. Mann vor Müllhausen geschiket und daselbst erschossen worden, und ein Vatter gewesen Noa Herrn von Dignens, der A. 1590. als Hauptmann von 180. Schüzen in dem Zug gegen Savoyen gebraucht worden: Er kam folglich in König Henrici IV. von Frankreich Dienst als sein Adelicher Aufwart und Fehndrich der hundert Eydgenossen von seiner Garde, und ward A. 1611. von der Stadt Bern an den König und die Königin von Frankreich gesandt, die Fortsezung des Schuzes für die Stadt Genf zu begehren.

Es war aus diesrem Geschlecht auch einer Namens Petrus, der zu Anfang des XVI. Seculi Hauptmann und in solchem Ansehen gewesen, daß er A. 1501. in einer zwischend König Ludovico XII. von Frankreich und den Eydgenossen gewalteten Streithigkeit nebst zwey andern die Richter-Stell vertretten.

Loz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Ulrich A. 1410. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Matthyas A. 1641. Rahtsherr, und Lucas A. 1691. Meister worden.

Lozweil.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr eine halbe Stund ob Langenthal gegen Madisweil in dem **Bernerischen** Amt Arwangen, alda ehemahls eine Burg gestanden, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche unter die Mit-Stifter des Stifts S. Urban gerechnet werden: Von selbigen kam es an die Freyen von Uzigen, Herren zu Gutenburg, und weiters an die von Arburg, aus welchen Thüring A. 1431. die Gericht daselbst der Stadt Burgdorf verkauft, welche sie nebst den Gerichten über die Dörfer Dörigen, Bettenhausen, Rütschelen 2c. annoch durch einen Vogt aus ihrem Raht verwalten lassen: An dem Pfarr-Saz daselbst hatten ehemahls die von Balm, Grünenberg, Rühti und Luternau Antheil, selbige aber

aber vergabeten solchen A. 1259. an das Ritterhaus Thunstetten, und kam mit selbigen an die Stadt Bern, welche annoch den Pfarrer, der in das Langenthaler Capitel gehöret, daselbst erwehlet, und ist die Kirch alda A. 1680. neu erbauet worden.

Freyherr von Lubieres.

Franciscus von Langes Freyherr von Lubieres gebührtig aus einem alten Adelichen Geschlecht in dem Fürstenthum Orange in Frankreich, ward von König Friderico Wilhelmo in Preußen den 19. May A. 1714. zu seinem Gubernatorn der Souverainiten **Neuburg** und Vallangin ernant, und trate den 18. Jun. hierauf die Stelle daselbst an, versahe selbige auch bis an seinen den 18. Febr. A. 1720. in dem 55. Jahr seines Alters erfolgten Tod, war annebst auch Königl. Preusischer General-Major und Ritter des Ordens der Generositet.

Luc.

Ein grosses Dorf in dem Thal und Pfarr Einfisch auf einem hohen Berg in dem **Walliser** Zehnden Syders.

Graf von Luc.

Franciscus Carolus von Vintimille von den Grafen von Marseille, **Graf von** *Luc &c.* ward von König Ludovico XIV. von **Frankreich** (da er Commenthur des Ritter-Ordens S. Ludovici und Königl. Lieutenant in Provence des Departements von Marseille gewesen) A. 1709. zu seinem Ambassadorn in die Eydgenosschaft, Graubündten und Wallis ernennt, welche Stell er auch bis A. 1715. versehen, und folglich als ausserordentlicher Ambassador an den Kayserlichen Hof abgesandt worden; Während dieser Zeit that er A. 1709. nachdrukliche Ahndungen sonderlich gegen der Stadt Basel wegen einiger Kayserl. Völkern über ihr Gebiet unternohmenen Einfall in das Elsas; A. 1710. machte Thomas Masner von Chur ihme viel Geschäfte, weilen er erstlich den Französischen Geschäfts-Verwalter in Graubündten und hernach den Französischen General Gros-Prior von Vendôme aufgehoben, weswegen er von der Graubündnerischen Republic die Loslassung

beyder und die Abstrafung des Masner mit vielem Ernst betrieben, und A. 1711. ohneracht der Kayserlichen und Gros-Brittannischen Ministrorum Gegen-Vorstellungen erhalten; Gleich vor dem in der Eydgenosschaft A. 1712. ausgebrochnen Krieg that er auf einer Gemein-Eydgenößischen Tagsazung zu Baden nachtrukſame Anmahnungen zur Einigkeit und Abmahnung von allen Mittlen, welche die Uneinigkeit an statt heylen nur vermehren thäten rc. bey aber würklich erfolgten Krieglichen Unternehmungen bemühete er sich nebst den uninteressirten Eydgenößischen Städt und Orten den Frieden wieder herzustellen, bey dessen Erfolg auch ihme und denselben zu Ehren von den Kriegs-Kösten nichts geredt worden: Er wohnete dem A. 1714. zu Baden angestellten Friedens-Congress zwischend dem Kayser und seinem König als einer der Königl. Bevollmächtigten bey, und schlose den 9. May A. 1715. zu Solothurn zwischend seinem König und denen Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten die unter dem Articul **Frankreich** ausgesezte Bündnus. **Waldkirch Eydgenößische Bunds- und Staats-Historie** *pag.* 794. 800. *seq.* 809. 843. 876. **Zur Lauben** *Hist. mil. des Suisses Tom. VII. p.* 432. 445. 453. *seq.* 480. 491. 499. 521. 530. *seq.*

Lucca.

Eine Republic in Italien, welche eine Garde aus Catholischen Eydgenossen unter einem Lieutenant unterhaltet, und aus welcher nach der Mitte des XVI. Seculi viele aus verschiedenen Geschlechtern und ins besonder deren von Burlamachi, Calandrini, Diodati, Turretini um der Evangelischen Religion willen geflüchtet und in Frankreich und der Stadt **Genf** gesezet.

Lucens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Broye, an der Landstras nach Lausanne in dem **Bernerischen** Amt Milden, dessen Landvogt auf dem ob demselben auf einer Felsen-Höhe A. 1597. neu-erbauten Schloß seinen Siz hat: Daselbige gehörte ehemahls dem Bißthum Lausanne, und hat Bischof Landericus A. 1165. daselbst wegen der lustigen Gelegenheit und Aussicht zuerst ein Schloß erbauet, welches aber unter seinem Nachfahr Bischof Rogerio von

Graf

Graf Thoma von Savoyen A. 1191. in einem mit ihm gehabten Krieg zerstöhret, aber von gleichem Bischof wieder erbauet worden, und haben sich auch die folgende Bischof öfters daselbst aufgehalten, wie dann auch Bischof Wilhelmus A. 1406. von seinem Cammer-Diener ermordet worden: Selbiges Dorf kam A. 1536. an die Stadt Bern, und wurde in gleichem Jahr die Evangelische Lehr eingeführt: Es gehet daselbst über die Broye eine schöne steinerne Bruk, und ligt vorüber das Dorf Curtille, welches mit Lucens einen Pfarrer hat: Es wird zu Lucens auch auf den letsten Samstag im October ein Jahrmarkt gehalten.

Lucermatt.

Ein Landgut unweit der Stadt Lucern an dem IV. Waldstadter See.

Lucern, Stadt.

Lucerna auch *Luceria*, in Französischer Sprach *Lucerne*, die Haubtstadt des dritten Orts der Eydgenosschaft ligt zu unterst an dem IV. Waldstädter See, da der Fluß Reüs ausfliešet, und selbige in zwey Theil unterscheidet, welche durch Bruken zusammen gefüget sind, von welchen der auf der rechten Seithen grösser als der andere ist, und ziehet sich diesere danahen genante grössere Stadt, ob sie wohl an der Ebne an dem See und der Reus gebauet, doch nach dem Hügel in die Höhe gegen der so genanten Müsegg, welche dann der Stadt Länge nach sich erstrekt: Die kleinere Stadt liegt völlig in der Ebne zwahr an dem Fuß des Pilatus Berg oder Frakmont, bis zu welchen jedoch die Ebne fortdauret, und dardurch der Kriensbach in die Stadt und in derselben in die Reüs lauft, auch gegen Mittag ist noch ein erhebter Hügel genant Gütsch, der die Stadt einschliešet, gegen Aufgang aber stehet die Gegne gegen dem gedachten See offen: Die Gelegenheit der Stadt an dem Ausfluß des gedachten Sees in den Fluß Reüs und die daraus entstehenden Komlichkeiten, sonderlich auch in Ansehung des Passes in und aus Italien giebt begründete Muthmassung, daß solcher Plaz schon von langen Zeiten bewohnt gewesen, ob es aber schon zu den Zeiten des Dritten Punischen Kriegs geschehen, wie **Hafner Soloth. Schau-Plaz** P. I. p. 93. anmerket, ist ungewiß; Man achtet

gemeinlich, daß anfangs, da der See auch nit so weit gegangen, dieser Enden zwey Häuser, oder nach anderen zwey Thürne oder Bürglein zu beyden Seithen der Reus, und zwahren das einte oberhalb der Mezg, und das andere, wo diesmahl die Schulen des Jesuiter Collegii gebauet, gestanden, auch der sogenante Wasser-Thurn erbauet worden seye, und zwahren wollen einige, daß es zu Beschirmung und Sicherheit geschehen seye, und daß auf dem Thurn durch ein Liecht zu Nacht den Schiffahrenden der Weg wegen Dünne des Ausflusses gleichsam gezeiget worden seye, andere aber achten solche Häuser oder Bürglein für Raub-Nester, aus welchen die Durchfahrende beschädiget worden seyen, und wollen einige, daß solche schon zu der Römeren Zeiten, andere aber erst von den Allemanniern erbauet worden seyen, ja es sind auch einige, welche den ersten Grund der Stadt nächst bey dem Meggen-Horn aus einigen daselbst noch in dem See sich findenden grossen Steinen zeigen wollen, als der See anfangs nicht weiters als bis dahin gegangen, und die Reus durch eine Wiesen oder Matten-Thal fortgelaufen, bis mit Anlegung fehrneren Häuseren und Müllinen an dem jezigen Ort der See nach und nach aufgeschwellet, und bis dahin sich erstreket habe, und danahen selbiger Ort die alte Stadt genent werde, da andere dafür achten, daß es eigentlich der alte Staad heise, weilen man ehemahlen wegen Kleine des See Runses an selbigem Staad die alzuschwehr beladene Schif durch Ausladung der Wahren um etwas erleichtert habe: Man will auch den Namen dieses Orths von dem obbemelt auf dem Wasser-Thurn angezündeten Liecht oder Lucerna besser als von einem an dem Ort, wo das dismahlige Stift erbauet, gewahreten brennenden Liecht, oder von des berühmten Orgetorigis Tochter Luceria oder Luzrein herleiten: Das mehrere Wachsthum und Aufnahm der Stadt soll entstanden seyn durch den Abgang der Stadt Windisch, und wollen einige selbige hierauf für den Haubt-Ort des Pagi Urbigeni halten, und daß unter der Fränkischen Regierung daselbst ein Königlicher Siz gewesen, und danahen der Namen des Orths Im Hof entstanden seye: am glaublichsten aber ist, daß das meiste zur Aeufnung dieser Stadt das daselbst gestiftete Münster beygetragen habe.

Es bestunde in älteren Zeiten die Stadt allein in dem Bezirk von dem Müllí-Thor bis zu dem Weggis-Thor, und meistens aus hölzernen Häusern, so daß man sie auch die hölzerne Stadt genant, als sie aber um etwas erweiteret worden, ward auch eine Brugg über die Reüß geschlagen, die daselbst aufgeführten Häuser mit derselben zu vereinbaren, und wurde selbige mit der Zeit die Kleinere Stadt genant, schlose auch erstlich nur die Häuser von dem Kriensbach bis zu der Brugg ein, bis A. 123.. die Pfister-Gaß samt der angehengten Ringmaur erbauet und selbige dardurch vergrösseret worden: A. 1290. wurde der Wald an der Müsegg und Roten-Thur ausgereuthet, und A. 1316. oder 1378. eine Ringmaur bey dem Stift Im Hof gemacht, und 1333. die bey der Gütsch nächst dem Spitthal aufgeführt; Die Stadt hatte anfangs keine Pläze und wurde selbige durch Enge der Häusern eingeschranket, also daß an dem fürnehmsten Plaz, so man den Fisch-Markt nennet, unten ein kleiner unansehnlicher Plaz, den man den Kinder-Markt heiset, bis an den Brunnen der Mezg angehenkt, und der Mülli-Plaz in der Mitten mit einer Zihleten Häuser eng besezt gewesen, bis A. 1500. selbige geschlissen, und zu einem jezt weitsichtigen Plaz gemacht worden; Es ward auch A. 1389. eine Sazung gemacht, daß ein jeder neuer Burger ein steinern Haus von Grund aus bauen soll, und die Oberkeit ihnen die Dach-Ziegel darzu geben wolle, welch letsteres nun sinth A. 1579. in leidenlichem Preiß geschihet: A. 1454. ward die Stadt mit Steinen besezt, und wurden an statt vieler hölzernen Häusern hin und her andere mit Steinen aufgeführt, danahen auch die vielfältige Schweibbögen, welche die durch die hölzerne Häuser öfters entstandene Feurbrünsten abhalten solten, aber die Gassen ganz dunkel und unannehmlich machtend, nach und nach und zwahren der letste am Roß-Markt A. 1585. abgeschlissen, und 1569. die Ring-Maur auf der Müsegg erneueret worden.

Von den ehe- und dermahligen fürnehmsten Gebäuen in der Stadt sind zu bemerken, und vorderist von Geistlichen:

Die Stifts-Kirch SS. Leodegarii und Mauritii in dem Hof genant, welche an dem einten End der Stadt gegen Aufgang auf einer etwelchen Höhe von dem See ligt, und mit einem schönen Creuzgang, zu welchem und der Kirch man durch zwey Treppen auf-

steigen muß, auf drey Seithen umgeben ist: Selbige hat 2. schöne Thürne, welche mit Kupfer bedekt, und 11. wohl zusammen stimmende Gloken in sich fassen, in derselben sind 16. verguldete Altar und eine schöne Capell S. Michaelis genant, auch sind nebent dem Chor zwey schöne Orgelen, sonderbahr aber eine grosse und künstliche Orgel zu hinterst in der Kirch von 48. siebenfachen Registern, 3. Clavieren und 2826. Pfeifen, darvon die gröste 32. Schuh hoch ist. Der Ursprung dieser Kirch und Stift wird hergeleitet von Wighardo einem Priester, der ein Verwandter Königs Ludovici und ein Bruder eines Ruprechts oder Ruperti, so des Königs Dux oder Herzog gewesen, welchen etliche wiewohlen unbegründet einen Herzogen von Allemannien oder Schwaben nennen: Dieser Wighard solle daselbst eine Capell und Hüttlein zu Ehren S. Leodegarii, Mauritii und seiner Gesellschaft erbauet, mit Bewilligung seines Vettern Ludovici, alles was ihme von dem Berg Albis und dem Guth Lunghuft (jezt Lunkhofen) mit allen darbey gelegenen Orthen, darunter auch der Ort Lucern, dahin vergabet, und so viel Mönchen als er können, dahin gesezet haben: zu was für einer Zeit aber solches geschehen, und wer solcher König Ludovicus gewesen, ist noch nicht sattsam bekant, weilen von dem Stiftungs-Brief wegen vielen erlittenen Brunsten das Original nicht mehr vorhanden, so hat ein unerfahrner Copist unter dessen Abschrift das Jahr 503. gesezt, und einige wollen den Stifter zu einem Verwandten des Fränkischen Königs Clodovei M. machen, welches aber und zwahren das erstere wegen dergleichen zu bemelter Zeit noch ungewohnten Unterschriften, und das letstere, weilen S. Leodegarius viele Zeit nach Clodovæo und erst A. 685. gemarteret worden, nicht begründet: Mehrere sezen diese Stiftung in die Zeiten des Fränkischen Königs Ludovici III. der im Jahr 680. gestorben, andere in das Jahr 700. und noch andere erst unter König Ludovicum von Deutschland, Kayser Ludovici I. Pii Sohn um das Jahr 816. oder 833. oder 840. Wie es mit dieserem Kloster und hernach Stift weiter ergangen, wird unten bey Anlaß des dermahligen Geistlichen Zustands zu Lucern das mehrere angebracht werden, und ist wegen des Gebäues dieser Kirch und Zugehörden noch beyzufügen, daß A. 1316. die Ringmaur um diese Kirch gemacht worden, 1454. die Leutpriesterey im Hof verbrunnen,

A. 1531. die Probstey eingefallen und 1535. wieder aufgebauet worden: A. 1534. hat die Oberkeit eine neue Orgel in diese Kirch machen lassen, 1572. ist die Ringmaur daselbst erneueret, und von A. 1585. bis 1587. die Kirch ausgebesseret worden, A. 1633. aber an dem H. Ostertag ist die ganze Kirch durch eine unversehene Brunst völlig in die Aschen kommen, hernach aber bis A. 1644. wiederum aufgebauet, und den 21. Aug. dieses Jahrs von dem Bischof Johanne Francisco von Costanz eingeweyhet worden.

Die Capell SS. Petri und Pauli ligt bey dem Eingang der Hof- oder von Ihro auch genanten Capell-Brugg, und soll nach einigen A. 1246. da der Pabst wegen damahligen Widerwertigkeiten mit Kayser Friderico II. die Hof-Kirch in so genantes Interdict gelegt, von den Burgern in höchster Eil erbauet worden seyn: Es werden in selbiger auf beyde S. Johannis Baptistæ und Evangelistæ Tag in dem Sommer und Winter die für das folgende halb Jahr erwehlte Kleine Rähte, auch die, welche in den Grossen Raht erwehlt worden, und auch der Stadt Sazungen, der geschwohrne Brief genant, der Burgerschaft vorgelesen: Es werden auch darin dannzumahlen die neu erwehlte Räht und auch die Burgerschaft in Pflicht Eyd genommen.

Die Barfüsser Kirch und Kloster ligt in der auf der linken Seiten der Reus gelegenen Kleineren Stadt an den Ringmauren, und soll von Gutta Gräfin von Rottenburg A. 1223. oder 1225. da S. Franciscus sie A. 1218. auf dem Schloß Schauensee besucht haben solle, seinen unlang zuvor gestifteten Ordens-Brüdern erbauet und gestiftet worden, und also eines von den ältesten Klösteren dieseres Ordens seyn: Selbige warden angesezt an die bey 400. Jahren zuvor auf dieserem Plaz erbauet gewesene Capell U. L. Frauen in der Au genant, alwo eine uralte Wallfahrt von Einheimischen und Fremden gewesen und noch ist, auch A. 1624. erneuert, und 1724. sonderlich mit einem kostbahren Altar gezieret worden: Es ist auch der Kirch 1556. eine andere schöne Capell zu Ehren S. Antonii von Padua angehenkt, das Kloster 1584. halb wiederum von neuen aufgebauet, und die Kirch 1735. aus freygebigem Beytrag der Oberkeit und Verburgerten erneueret, und mit schön gegypseten und marmorsteinernen Altären gezieret worden, und sind nebst der Stifterin Gräfin

Gräfin Gutta noch viele fürnehme Persohnen darin begraben, und ihnen schöne Grabmähler errichtet worden: Das Kloster hat 2. Creuzgäng, und ist an demselben auch der Stat Fridhof und Begräbnus Plaz.

Das Jesuiter Collegium und Kirch liegt in dem gleichen Kleineren Theil der Stadt auf der linken Seiten der Reuß und zum Theil an derselben: Es kamen zwey von solcher so genanten Gesellschaft im Julio A. 1574. nach Lucern, und fiengen die Unterweisung der Jugend an, derselben Vermehrung aber ward durch eingefallene Krankheiten und andere Vorfallenheiten behinderet bis A. 1577. da zu Anlegung eines Collegii sowohl von den Königen von Frankreich und Spanien, als auch von der Oberkeit und vielen Stands- und andern verburgerten Persohnen, benachbarten Stiftern &c. reiche Vergabungen geschehen, und von Schultheis Luca Ritter sein unlang zuvor neu erbautes prächtiges Wohnhaus ihnen zu ihren Aufenthalt geschenkt, und die neue Kirch A. 1581. in Stand gestellet worden: Anfangs warden in dem Collegio nur die Untern Schulen, hernach auch 1586. die Logic und Moral-Theologie, weiters 1643. die Philosophie und 1645. die Scholastische Theologie und die Controversen gelehret, in welchen Wissenschaften die Jugend annoch darin unterrichtet wird; Die erste Kirch ward A. 1667. abgebrochen, und zu einer neuen ein mit einem Rost befestigtes Fundament in die Reus gelegt, und selbige nach und nach prächtig erbauet, und mit 9. kostbaren Altaren gezieret, auch den 29. Aug. 1677. eingewevhet: Zu solchem End war auch eine daselbst gestandene dem Angedenken deren A. 1165. von Meyland nach Cölln hier durch geführten und an dieserem Ort geruheten Reliquien der H. drey Königen erbauete und 1606. erneuerte Capell abgebrochen, eine neuere aber in der Kirch selbst hernach denselbigen gewiedmet.

Das Capuciner-Kloster ligt etwas auswärts ausserhalb der Stadt vor dem Weggis-Thor auf dem sogenanten Wäsemlin, alwo ehemahlen eine Capell gestanden, und A. 1531. die H. Jungfrau Maria erschienen seyn solle; Dieses Kloster ward auf Kösten Caspar Pfyfers mit Beyhülf der Oberkeit A. 1584. erbauet, und nahmen die Capuciner den 23. Jan. 1586. darvon Besiz.

Das Frauen-Kloster der Frauen von der Dritten Regul S. Francisci Ordens bey S. Anna im Bruch ligt unten in der Stadt bey dortigem Steinbruch aussert dem Mitten- oder Bruch-Thor zur rechten Seithen der Reuß: Es sollen schon in Mitten des XIV. Seculi einige Schwestern dieses Ordens in dem Steinbruch sich aufgehalten haben, hernach zu End des XV. Seculi sich ein Haus in der mehreren Stadt ob dem Wirthshaus zum Rößlein gekauft, und A. 1510. aus Beysteur der Oberkeit und anderer auch ein Kirchlein erbauet, und mit Arbeit und Wachs-Kerzen machen sich erhalten haben, derselben Anzahl aber gering gewesen: da sich aber selbige gemehret, ist ihnen wiederum ein Plaz bey dem Steinbruch angewiesen, und also auch aus der Oberkeit und anderer Beyhilf ein Kloster und A. 1606. auch eine Kirch erbauet worden, welches 24. Profess-Schwestern A. 1619. bezogen, und 1625. eine beständige Clausur versprochen haben, und sich nach und nach so vermehret, daß dermahlen bey 50. Profess-Schwestern in selbigem sich befinden.

Das Kloster der Frauen von der Gesellschaft S. Ursulæ zu Maria Hilf ligt in der mehrern Stadt unten an der Müsegg auf einer etwelchen Höhe: Von selbigen kamen 6. von Freyburg in Uchtland A. 1659. nach Lucern, und 1676. ward ihr Kloster zu bauen angefangen, und hernach nebst einer schönen Kirch prächtig aufgeführt.

Der Spitthal zum H. Geist war ehemahls, wo dermahlen das Jesuiter-Collegium stehet, und ward A. 1419. von Graf Johann von Arberg sein Kirchen-Saz, Zehenden und anderen Gerechtigkeiten zu Rußweil dahin vergabet, auch 1580. an des Bau losen Spitthals statt ein anderer erbauet, A. 1657. aber selbiger bis an die darbey gestandene Capell geschlissen, und ein neuer von Grund aus vor dem Barfüsser- oder Oberen Thor schön und weitläuftig aufgeführt: Es sind noch zu den Capellen des Alten und Neuen Spitthals eigne Caplanen verordnet, von welchen der letste die Seelsorg der in dem Spitthal befindlichen Persohnen hat, der erste aber auch die zarte Jugend in dem Lesen und Schreiben, auch den Anfängen in der Lateinischen Sprach unterweiset.

Der so genante Senti oder Gutleuthen Spitthal ligt in einer Vorstadt vor dem Unteren darvor genanten Senti Thor, ward A. 1568. oder 1584. neu erbauet, da schon A. 1421. Anna von Küsenberg eine wochentliche Meß dahin gestiftet: Er war auch A. 1660. verbesseret, und die Kirch von Grund aus an ein neues Ort gesezet: Er hat auch einen eignen Caplan, der nebst der Seelsorg, in dem Hauß nebst den Caplanen des Alten Spittals den jungen Knaben die Anfäng der Lateinischen Sprach zeiget.

So dann kommen von den Weltlichen Gebäuen vor:

Das Rahthaus, welches erstlich auf der Mezg an der Reus gestanden, hernach A. 1448. an der sogenanten Egg erbauet, selbiges A. 1480. verkauft und das Gerichthaus in das Rahthaus verwandlet und 1603. ganz erneuert worden: Es ligt zur rechten Seithen der Reus an derselben, und ist ein schönes ansehnliches Gebäu, und darunter auch das Kauf- und Waaghaus, es stehet daran ein 1547. gemachter gevierter Thurn, auf welchem die Stadt-Uhr und Wacht, und an demselben die Figur eines Riesen angemahlet ist, von dem unter dem Articul **Reyden** das mehrere vorkommen wird.

Das Zeughaus ligt in der Kleinen Stadt an der Reüs unterthalb der Schwelle, und stoßt an die Mülli-Brugg und Schütti bey dem Juden-Thurn, ist A. 1569. erbauet worden und mit allem Vorrath und Nothwendigkeiten versehen.

Das Gymnasium zu Unterweisung der Jugend für die Obern und Untern Schulen bey dem Jesuiter-Collegio ward A. 1578. erbauet, 1732. wiederum schön von neuem aufgeführt.

Das Gerichthaus an dem Fisch-Markt ward A. 1589. erbauet.

Die Mezg oder so genante Fritschi-Stuben ward A. 1586. aufgeführt.

Das Sust und Kaufhaus ligt nahe bey der Hof-Brugg, und ist ein komlicher Bau zur Niderlag der hindurchführenden Kaufmans-Gütheren.

Der Wasser-Thurn ist unweit von der St. Peters Capell in der Reus erbauet an der daselbst durchgehenden Brugg, vor deren Erbauung man bis in Mitten des XIV. Seculi darzu in Schiffen fahren

fahren müssen, und werden dermahlen darin der Stadt Archiva aufbehalten: Worzu er anfangs gewiedmet gewesen seyn solle, ist schon zu Anfang dieses Articuls angemerkt worden.

Das Schüzenhaus oder Zihlstatt unweit von dem Burggraben, da die Burgerschaft sich mit dem Zihl-Schiesen übet und ergezet, ist A. 1755. in Grund abgeschlissen worden, um es in einen weit bessern Stand wieder aufzubauen.

Bruggen sind in der Stadt vier, und darunter drey gedekte und eine ungedekte: Die erste gedekte und längste, Hof-Brugg genant, gehet von der Pfarr- und Stifts-Kirch im Hof bis an die mehrere Stadt, ist 500. Schritt lang und hat 57. Joch, und sind darauf auf Tafeln Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament gemahlet; Die andere gedekte, Capell-Brugg genant, führet von St. Peters-Capell bis an der Frauen-Hof in der mindern Stadt, ist gleichsam die Untermark zwischen dem See und der Reus, und sind darauf gleichfalls auf Tafelen Geschichten von S. Mauritio, seiner Gesellschaft und S. Leodegarii Leben und Marter, auch die Schlachten und andere namhafte Thaten der Eydgenossen gemahlt zu sehen: sie soll in Mitten des XIV. Seculi angelegt worden seyn, und stehet auch an selbiger der gleich zuvor angemerkte Wasser-Thurn; Uber die dritte, kürzeste und ungedekte Brugg, welche die Reus-Brugg genent wird, und erst A. 1744. verbesseret worden, werden die Wagen und Läst von einer Stadt in die andere geführt, und die vierte auch gedekte wird die Spreuer- oder Mülli-Brugg genant, weilen daran die Stadt-Müllen erbauet, und werden darauf die Bilder des Todes unter den Contrefaiten damahliger gelebten Burgern, oder der sogenante Toden-Tanz gemahlet vorgestellet.

Brünnen, schöne, frische und springende sind auf den meisten ofentlichen Pläzen und Haupt-Strassen, auch in vielen eigenen Häusern, und ist ins besonder der Grose auf dem Fisch-Markt A. 1481. von Steinen aufgeführt worden.

Haubt-Pläze sind der Mülli- Weinmarkt- Korn- oder Rahthaus-Plaz, Hirzen- Barfüsser- Jesuiter-Plaz und der vor der Stifts-Kirchen.

Die fürnehmsten Gassen sind der aussere und innere Weggis nebst der Leuengraben-Gaß, die Capell- Rößli- Pfister- Senti- hinter und vorder Läder-Gaß.

Thürne an den Ring-Mauren wurden A. 1408. erbauet, und sind sonderlich auf der so genanten Müsegg auf dem höheren Theil der mehreren Stadt einige derselben, von welchen der so genante Bund-Thurn, Lug in die Stadt, und der Wacht-Thurn, Lug in das Land genant wird, und der Pulver-Thurn, den 30. Jul. 1701. durch den Strahl angezündet, und mit grossem Schaden der Stadt-Gebäuen versprengt worden: der so genante Rohte Thurn ist ein Thor unten an der Müsegg nid sich: Der A. 1408. erbaute so genante Juden-Thurn ligt in der mindern Stadt zu unterst an der Reuß bey der Mülli- oder Spreurbrugg, und sind darbey sint 1569. der Stadt Kornschütten und Wein-Keller befindlich.

Stadt-Thore sind in der mehreren Stadt das Weggis- Hof- hinter und vorder Lädergaß - Thor, und das bey dem Roten Thurn, und in der mindern Stadt das Ober- und Unter- Grund- Bruch- oder Lind- und Senti-Thor.

Vorstädte sind in der mehreren Stadt beyde das aussere und innere Weggis- und vor dem Unter Thor die sogenante Senti-Vorstadt, auch Gütsch.

Die Ring-Mauren wurden wie bemerkt, zu verschiedenen Zeiten erbauet, und A. 1408. erneueret.

Es sollen ehemahls auch Schlösser oder veste Thürn gestanden seyn auf der Müsegg unter dem Schwirren-Thurn gegen Weggis, und auf dem Bühel Allenwinden, welches Arburg soll geheissen haben, sodann bey dem Hof einer genant zum Thurn, und eines unterhalb der mehreren Stadt bey dem Linden-Thor, welches den Aebten von Murbach zu ihrem Aufenthalt gedienet.

Die Gegend, darinn Lucern gelegen, ist mit andern Helvetischen Landschaften erstlich an die Römer kommen, selbigen durch die Allemannier weggenommen worden, und nach derselben Ueberwindung zu Anfang des VI. Seculi in der Franken Gewalt gelanget; und wollen einiche, daß innert solcher Zeit Lucern, nach Abgang der Stadt Windisch, das Haupt-Orth des Pagi Urbigeni worden,

den, und die Fränkische Könige daselbst ein Königlichen Siz gehabt, darvon der Orth Im Hof den Namen bekommen habe, unter welchen die von Lucern schon A. 730. Carolo Martello, und hernach auch Carolo M. wider die Saracenen zugezogen, und deßwegen von dem leztern in des Reichs Schirm aufgenommen, und mit schönen Freyheiten begabet worden seyn sollen; es soll auch die Stadt ihr Stadt-Wesen, Bürgerliche Geschäft, rc. durch einen eigenen Raht besorget haben, da sie von König Pipino dem Stifft Murbach in dem obern Elsaß mit dem Beding vergabet und übergeben worden, daß sie die Pflichten, die sie dem König abzustatten schuldig gewesen, fürohin dem Stifft leisten, und beweisen thüend: Es hat solches Stifft annebst auch verschiedene Gefäll in der Stadt von Häusern, Thürnen, Pläzen, Müllen, auch einige Fahl- und Ehrschäz, das Recht die Gassen in der Stadt in der rechten Weite zu halten; sodann ist auch ein Gericht, so an den so genannten Stafflen gehalten worden, um Erb und Eigen, und anders, so des Stiffts Gottshaus Leuth betroffen, und gieng von selbigen die Appellation nach Ostheim; sonderheitlich aber hatte selbiges auch einen so genannten Ammann, der nebend dem Schultheiß den Siz in dem Raht hatte, und auf des Stiffts Gerechtigkeit Acht, und auch zu denen Geschäften, welche selbiges angegangen, zu reden gehabt. Uebrigens haben verschiedene Aebte dieses Stiffts der Stadt Freyheiten nicht nur bestäthet, sondern auch vermehret, so daß deßwegen viel Edle und andere sich daselbst niedergelassen, haben ihro auch versprochen selbige zu keinen Zeiten zu versezen, zu vertauschen, zu verkaufen, noch von dem Stifft zu verändern, welches auch Abt Berchtold noch A. 1289. gegen Erhalt eines Geschenks von der Stadt bey dem Eyd mit Brief und Sigeln für sich und seine Nachfahren bestättiget, auch A. 1291. bey dem ersten Ansuchen Kaysers Rudolphi um Abtrettung seiner Rechten zwahr gehalten, A. 1298. aber, da er die Reichs-Anlagen nicht abstatten können, noch die Regalien zu empfangen vermögen, und das Stifft sonst in mangelbahrem Stand gewesen, zuwider solcher Zusag, seine Rechte zu Lucern ersagtem Kayser mit einigem Vorbehalt in Ansehung des Stiffts daselbst käufflich überlassen: Die von Lucern haben sich zwahr erstlich solchem mit allem Ernst widersezt, und daß das Stifft Mur-

bach dieses nicht befügt, vorgestellt, letstlich aber, da der Kayser ihnen durch seinen Sohn Herzog, hernach Kayser Albertum und einiche Abgeordnete versprechen lassen, sie bey ihren Freyheiten unverändert verbleiben zu lassen, und gegen sie alle Milte zu bezeigen, sich ergeben, und ihne auch seine Kinder und Nachkommen zu ihrem Oberherrn angenommen, und ihnen gehuldiget: Dieselbe aber mußten von des Kaysers Söhnen und Sohns Söhnen das Widerspil erfahren, wurden streng gehalten, und genöthiget mit ihren benachbahrten Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden mit ihrem grösten Schaden und Beschwerd in beständigem Unfried zu stehen, empfiengen auch weder von dem Herzog Othone von Oesterreich den für ein ihme nach Collmar geleisteten Zuzug versprochenen Sold, noch die den Oesterreichischen Landvögten vorgestrekte Gelder zurük, möchten auch auf öfters Ansuchen bey den Herzogen von Oesterreich für selbige weder Hilff noch Abschaffung der Beschwerden erlangen, so daß sie sich genöthiget gesehen ihre Noth Kayser Ludovico IV. zu klagen, und von ihme zu begehren, daß sie wiederum zu ihren Freyheiten und zum Reich kommen möchten; haben von ihme auch gnädige Vertröstung erhalten, und danahen sich entschlossen mit ersagten drey Ländern zwahr ohne Vorwissen, jedoch mit Vorbehalt der Herzogen Rechten, einen Frieden einzugehen, welches dieseren wie auch vielen Burgeren so widrig gewesen, daß da die andern sorgfältig gewesen nicht mehr Oesterreichisches Volk, als sie zu meisteren getraut, in die Stadt zu lassen, diesere einen Anschlag in einer Nacht auf eine besondere Stund die Thor zu eröffnen, und die bestellt gewesene Oesterreichische Reuterey hinein zu lassen, und nebst selbiger sich der Stadt zu bemächtigen, und eine Besazung darein zu legen gemacht, welcher Anschlag aber entdekt worden, und die für die Freyheit gesinnte Burger die Stadt-Thor so besorgt, daß die andern so wenig, als der in gleichem Vorhaben in die Stadt gekommene Oesterreichische Landvogt von Rotenburg sich nicht merken lassen dörfen, sondern der Landvogt und die widriggesinnte Burger des folgenden Tags sich aus der Stadt wegbegeben, die andern Burger aber zu ihrer Sicherheit A. 1332. am Samstag nach Nicolai mit ermeldten drey Eydgenößischen Ländern einen ewigen Bund geschlossen, und von denselben die erste Stell in ihrem da-

damahligen Eydgenößischen Bund erhalten, worbey jedoch selbige die Rechtungen und Dienst, die sie den Herzogen von Oesterreich thun sollten, vorgehebt haben, von welchen sie sich auch folglich durch die hernach vorkommende Krieg und Frieden von A. 1389. erlediget, und völlig befreyet; gleich auch Kayser Sigismundus sie A. 1415. aller Pflichten gegen das Haus Oesterreich völlig entlassen und ledig erkennt, und ward danahen A. 1454. der obbemerkt dem ersten Bund einverleibte Vorbehalt der Oesterreichischen Rechtungen und Diensten aus dem Bund weggethan; doch hat, allem Anschein nach, die Herrschaft Oesterreich in denen letstern Umständen verschiedene ihre noch gehabte Recht dem Stifft S. Leodegarii auf dem Hof allda übergeben, als die Stadt in dem Jahr 1340. die Müllenen, die Mezg, samt der Brodschau, einige Hofstaten von selbigen erkaufft, und sich erst A. 1479. bey demselbigen wegen der obbemerkten Ammann-Stell und aller andern weltlichen Pflichten, Boden-Zinsen, Fäll, Eheschäzen, 2c. um eine Summa Gelds gelediget, und A. 1520. das Staffel-Gericht seine Endschaft bekommen.

Von dem Anfang des Christenthums in diesen Landen findet sich keine absönderliche Nachricht, aussert daß von S. Beato (von welchem ein eigener Articul) ausgegeben wird, daß er in dem Aergeüw das Evangelium geprediget; es melden auch einige, daß schon zu den Zeiten Kaysers Mauritii in dem VI. Seculo, andere aber zu den Zeiten S. Galli in dem VII. Seculo, wegen eines zu Nacht an dem Orth, wo dermahlen die Stiffts-Kirche stehet, gewahreten glanzenden Liechts die Christliche Einwohner eine Capell zu Ehren S. Nicolai erbauet haben; von der erfolgten Stifftung der Kirch und Klosters Im Hof, ist oben schon das mehrere angebracht worden. In dem XIII. Seculo muß die Burgerschaft mehr Kayser Friderico II. als den Päbsten anhängig gewesen seyn, weilen dieser dieselbige in das sogenannte Interdict gestellet, und den offentlichen Gottesdienst in der Stiffts-Kirche verbotten, die Burgerschaft aber die Capell S. Petri erbauet, damit der Gottesdienst darinn gehalten werde; auch hat die Stadt mit übrigen Eydgenößischen Städt- und Orthen wegen der fremden in der Eydgenoßschaft befindlichen Pfaffen, gegen den Mißbräuchen der geistlichen Gerichten, 2c. A. 1370. eine Ordnung errichtet, welche unter dem Articul **Pfaffen-Brief**

Brief vorkommen wird. Wie A. 1223. die Barfüsser ein Kloster in der Stadt bekommen, A. 1577. die Jesuiter aufgenommen worden, und A. 1586. auch den Capucinern ein Kloster aufgebauet worden, annebst auch A. 1619. die Kloster-Frauen des dritten Ordens S. Francisci ein Kloster angelegt, und A. 1676. die Urselinerinen auch ihren Auffenthalt in der Stadt erlanget, ist gleich hievor bey Vorstellung dieser Klöster und Collegii angemerkt worden. A. 1573. thate Pabst Gregorius XIII. die Stadt **Lucern** wegen Hinrichtung zweyer, wegen begangener Nothzwang einer Weibsperson, hingerichteten Priestern zwar in den Bann, erliesse aber selbige auf die ihme gethane Vorstellung unlang darnach wieder aus demselbigen: A. 1725. kam die Stadt mit dem Päbstlichen Nuntio und dem Bischof von Costanz wegen eines Priesters zu Udligenschweil in eine weitläuftige Verdrießlichkeit, zumalen dieser Priester wider eine von dem Landvogt ertheilte Bewilligung an einem Festtag zu danzen, sich ungebührlich heraus gelassen, auf Vorbescheidung vor der Oberkeit nicht erscheinen wollen, und danahen von der Oberkeit des Lands verwiesen worden; und da man sich wegen dießfälligen Kirchen-Freyheiten nicht verstehen können, hat sich auch der Pabst selbst des Geschäffts angenommen, und ist letstlich selbiges A. 1727. durch ein Schreiben, darinn die Hauptfrag unerörteret gebliben, gegen dem Pabst aber etwelche Entschuldigung gemacht worden: beygelegt worden, der Priester aber verwisen gebliben. A. 1752. wurden verschiedene Unterthanen Mann- und Weiblichen Geschlechts wegen Abweichung von der bißherigen Religion und Ungehorsame, theils hingerichtet, theils auch des Lands verwisen.

Aus was Ursachen die Stadt **Lucern** A. 1332. mit den drey Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden einen ewigen Bund zu errichten sich entschlossen und bald genöthiget, auch dardurch zu einem Ort der Eydgenoßschaft worden, ist gleich hiervor angemerkt worden, und lautet selbiger Bund in seinem völligen Enthalt, wie folget:

„ In Gottes Nammen, Amen. Wann menschliche Sinen „ blöd und zergänglich sind, daß man der Sachen und der Dingen, „ die langwirrig und stete sollen bleiben, so leichtlich und so bald

„ ver-

» vergiset, durch das, so ist nuz und nothdürftig, daß man die
» Sachen, die den Leuthen zu Friden, zu Nuz, zu Gemach und
» zu Ehren aufgesezet werden, mit Geschrift und mit Briefen wü-
» sentlich und kundtlich gemacht werdent. Darum so kunden und
» ofnen Wir der Schultheiß, der Amman, die Räthe und die
» Burgere gemeinlich der Stadt zu Lucern, die Landtleuth von
» Uri, von Schweiz und von Unterwalden allen denen, die diesen
» Brief lesend, oder hören lesen, daß Wir darum, daß Wir für-
» sechint, und fürkomind die Herte und die Strenge des Zites,
» und Wir desterbas mit Friden und mit Genaden bleiben mögind,
» und Wir Unser Leib und Unser Guth desto bas beschirmen und
» behalten mögind, so hand Wir Uns mit Treuwen und Eyden
» ewiglich und stehtigklich zusammen versichert und verbunden, also
» daß Wir bey Unseren Treuwen und bey Unseren Eiden gelobt
» und geschworen haben ein anderen zu helfen und zu rathen mit
» Leib und mit Gute, in allen den Rechten, und mit allen den
» Gedingen, als hienach geschrieben stat. Zu dem Ersten, so ha-
» bend Wir die Obgenandten von Lucern vorgehebt und ausgelasen
» den Hochgebohrnen Unseren Herren den Herzogen von Oesterreich
» die Rechtungen und die Dienst, die Wir Ihnen durch Recht
» thun sollen, und Ihr Gerichte in Unser Stadt. Auch Un-
» serer Stadt, und den Räthen alle Ihre Gerichte, und Ihre
» guten Gewohnheit, gegen Burgeren und gegen Gästen, als Wir
» von alter guter Gewohnheit herkomen sind, ohn alle Gefehrde.
» Und Wir die Vorgenanten von Uri, von Schweiz und von Un-
» derwalden haben auch vorbehebt und ausgelasen Unserem Durch-
» lauchtigen Herren dem Keyser und dem H. Römischen Reich die
» Rechtung, die wir Ihnen thun sollend, als Wir von alter guter
» Gewohnheit herkomen sind, ohn alle Gefehrde. Wir die Vor-
» genanten von Uri, von Schweiz und von Underwalden behalten
» auch Uns selber vor jetlicher Waldstett sonderlich in Ihren Landt-
» marchen, und in Ihren Zihlen, Ihre Gericht, und Ihre gute
» Gewohnheit, als Wir von Alter her komen sind: Und soll auch
» Uns die vorgenante Burgere von Lucern gegen die Landleuthe,
» und Uns die vorgenante Landtleuthe zu Uri, zu Schweiz, und
» zu Unterwalden gegen den Burgeren von Lucern derselben

„ Rechten benüegen als vorgeschrieben staht, ohn alle Gefehrde.
„ Beschehe aber (darvor Gott sige) daß jemanz Unser deweder,
„ aus, oder inne harüber nöthen oder beschwehren wölte, oder an-
„ greifen oder beschädigen, wedern dann der Schade geschicht, die
„ sollen sich darüber erkennen bey dem Eyd, ob mann Ihnen Un-
„ recht thüege, und erkentent sich dann der Meertheil under Ihnen,
„ daß Ihnen Unrecht geschicht, so sollen sie die anderen Mannen,
„ beyde, die Stadt zu Lucern die Waldleuthe, und jedtliche
„ Waldstett sonderlich, und auch die vorgenandte Waldleuthe,
„ und jedtliche Waldstett sonderlich die Burger von Lucern, und
„ da sollend Wir dann ein anderen, wider Herren und wider aller
„ meniglichen behulfen seyn mit Leib und Gute, Wir die Burger
„ von Lucern den vorgenanten Landtleuthen in Unserem Kosten, und
„ auch Wir die vorgenanten Landtleuthe den Burgern von Lucern
„ in Unseren Kösten mit gutem und ganzen Getreuwen, ohn alle
„ Gefährde. Wär auch, daß dhein Mißhelle, oder Krieg sich
„ hube, oder understunde unter Uns den vorgenanten Eydtgenossen,
„ darzu sollen unter Uns die Besten und Wizigsten komen, und
„ sollen den Krieg und die Mißhelle schlichten und hinlegen nach
„ Minne oder nach Rechte, und wederer Theil das verspreche, so
„ sollen die Eydgenossen den anderen Theil Minne und Rechtens
„ behulfen seyn, auf des Theils Schaden, der da ungehorsam ist.
„ Wäre auch, daß die drey Länder under ein anderen Stöß ge-
„ wunnen, wo dann zwey Länder einhell werdend, zu denen sollend
„ auch Wir die vorgenanten Burgere von Lucern Uns füegen, und
„ sollen das dritt Land helfen weisen, daß es mit den Zweyen ein-
„ hell werde, es wäre dan, daß Wir die vorgenante Burgere
„ von Lucern etwas darunter fündend, daß die zwey Länder beser
„ und weger düchti. Wir sind auch übereinkommen, daß weder
„ Wir den vorgenanten Burgern für die ehegenandten Landleuthe
„ zu Uri, zu Schweiz und zu Underwalden, noch auch Wir die-
„ selben Landleuth für die Burgere zu Lucern Pfand seynd sollend.
„ Und daß auch niemand unter Uns den vorgenanten Eydtgenossen,
„ sich mit sonderlichen Eydten, noch mit keinen sonderlichen Gelüb-
„ ten gegen niemands weder uß noch inne verbinden soll ohne der
„ Eydtgenossen gemeinlich Willen und Wissen. Es soll auch dhein
Eydt-

„ Eydtgenoß under Uns den anderen pfänden, er sig dann Gelt oder
„ Bürg, und soll daselbig dannoch nit thun, wann mit Gerichte
„ und mit Urtheil. Welcher auch unter disen Eydtgenossen dem
„ Gericht widerstunde, oder ungehorsam wäre, und von der Unge-
„ horsammi wegen der Eydtgenossen deheimer zu Schaden käm, so
„ sollen Jhn die Eydtgnossen zwingen, daß den Schadhaften Jhro
„ Schaden von Jhm abgeleit werde. Wäre auch, daß der Eydt-
„ gnosen deheiner hinnet hin den Leib verwürkte, als verr, daß Er
„ von seinem Gericht verkündt wird, mit des Lands ofnen Brief
„ und Sigel, oder der Stadt zu Lucern, so soll man auch den da
„ verschreyen in dem Gerichte, als Er auch dort verschruen ist,
„ und wer denn darnach wisentlich huset oder hofet, oder Esen oder
„ Trinken gibt, der soll in denselben Schulden seyn, ohn des eini-
„ gen, daß es Jhm nit an den Leib gahn soll, ohn alle Gefährde.
„ Darzu so sind Wir einhelliglich überein kommen, welcher der
„ Eydtgenosen diß alles, und jeglich sonderlich, als hievor geschri-
„ ben staht, nit stäte halt, und das übertrittet dheins wegs, der
„ soll meineyd und treuloß seyn, ohn alle Gefehrde. Darüber daß
„ diß alles und jetlichs sünderlich von Uns allen und jeglichen sun-
„ derlich stät und unverkränkt belibe, als hievor mit ausgenomme-
„ nen Worten bescheiden ist, darum haben Wir die Vorgenand-
„ ten, der Schultheiß, der Amman, der Raht und die Burger
„ von Lucern Unser Gemeind-Jnsigele, und Unser jedlichs der vorge-
„ nämten Länderen sein Jnsigele an diesen Brief gehenkt, zu einer
„ wahren Urkund, diser vorgeschribenen Sachen, der geben ward
„ zu Lucern an dem nechsten Sambstag vor St. Martins-Tag,
„ da man zalt von Gottes Gebuhrt Drüzehen Hundert und Drisig
„ Jahr und darnach in dem andern Jahr.

Es hat sich hernach diesere Stadt auch weiters auf ewig verbündet mit den Eydgenößischen Städt und Orten, der Stadt Zürich A. 1351. und selbiger den Vorgang in dem Eydgenößischen Bund überlassen, dem Ort Zug A. 1352. den Städten Freyburg und Solothurn A. 1481. den Städten Basel und Schafhausen A. 1501. und dem Land Appenzell A. 1513. machte auch mit denen vor A. 1481. gewesenen samtlichen Eydgenößischen Städt und Orthen die damah-

lige sogenante Verkomnus zu Stanz, und obgleich die Stadt Lucern an denen von andern Eydgenößischen Städt und Orthen A. 1352. mit dem Land Glarus und A. 1353. mit der Stadt Bern errichteten Bündnussen keinen Antheil gehabt, und sie deswegen nicht mahnen mag, so hat sie dennoch durch die Mahnung der mit Ihro Verbündeten auch von selbigen Hilf zu erwarten, und auch denenselben zu leisten, wie in dem Berner Bund ausgesezet ist, und die Stadt Lucern sich A. 1353. auch erklähret: Von denen so genanten Eydtgenoßischen zugewandten Städt und Orten sind mit der Stadt Lucern verburgerechtet und verbündet worden A. 1451. das Stift St. Gallen, A. 1454. die Stadt St. Gallen, A. 1497. der Obere Graue Bund, A. 1498. der Gottshaus Bund, A. 1515. die Stadt Mühlhausen (welchen Bund sie A. 1587. wieder aufgegeben) A. 1519. die Stadt Rotweil, A. 1533. das Land Wallis, A. 1501. der Besizer der Grafschaft Neuburg und A. 1580. das Bischthum Basel, auch hat die Stadt A. 1359. die Einwohner des Frey-Flekens Gersau zu ihren Bundtsgenossen angenommen; Es hat auch die Stadt Lucern über die nun bemerkte ewige Bündtnussen, sich entweders allein oder mit eint und anderen Eydtgenößischen Städt und Orten von Zeit zu Zeiten auch nur auf gewisse Jahr verbündet, A. 1411. und 1452. mit dem Land Appenzell, A. 1417. und 1473. mit dem Land Wallis, A. 1454. mit der Stadt Schafhausen, und A. 1493. mit der Stadt Basel, und ins besonder A. 1586. mit den Ort und Städten Uri, Schweiz, Underwalden, Zug, Freyburg und Solothurn einen Religions-Bund errichtet, welcher wie auch der Bund mit dem Land Wallis und dem Bischthum Basel von Zeit zu Zeit von neuem beschwohren wird: Weiter hat sich die Stadt Lucern eintweders mit allen oder den meisten oder nur den Catholischen Städt und Orthen auch mit fremden Machten in theils beständige, meistens aber nur auf gewisse Jahr gestelte Bündnussen eingelassen, als A. 1479. 1485. 1510. 1515. und 1533. mit denen damahligen Päbsten, A. 1474. mit Herzog Sigmund von Oesterreich in eine erbliche Vereinigung, welche A. 1511. von Kayser Maximiliano als Herzog von Oesterreich für sich und seine Nachkommen erneueret und A. 1557. bestättiget, auch A. 1561. 1587. und 1654. wegen den Zöllen erläuteret worden:

A. 1474. 1484. 1495. 1521. 1549. 1564. 1582. 1602. 1663. und 1715. mit den Königen in Frankreich, A. 1426. 1466. mit Kayser Carolo V. und A. 1587. 1604. und 1634. auch 1706. mit denen Königen von Spanien, als Besizeren des Herzogthums Meyland, A. 1479. und 1529. mit den Königen von Ungarn, A. 1459. 1469. 1497. mit den Bischöffen von Costanz, A. 1407. mit dem Herzogen von Meyland, A. 1490. und 1499. mit dem Herzogen von Bayern, A. 1499. mit Pfalzgraf Philipp beym Rhein, A. 1469. 1481. 1499. mit den Herzogen von Wirtemberg, und A. 1512. 1560. 1577. 1581. 1634. 1651. und 1687. mit den Herzogen von Savoyen.

Es hat die Stadt **Lucern** auch noch eine weitläuftige Landschaft erworben, und zwahren A. 1380. die Gerichte zu Weggis durch einen Kauf, 1385. die Grafschaft Rottenburg durch Pfandschaft, 1386. die Stadt Sempach durch Eroberung, 1394. Merischwanden durch Uebergab der Einwohner, 1405. die Landschaft Entlibuch und Ambt Rußweil durch Versazung, 1406. die Grafschaft Büren, Knutweil und Habspurg, und 1407. die Grafschaft Willisau durch Kauf, 1415. das Ambt Münster, das Ambt Sursee, und das Schloß Wykon durch Eroberung, 1416. die Gericht zu Kriens, 1425. die zu Horw, 1431. und 1457. die zu Triengen, A. 1473. die zu Ebiken, A. 1477. die zu Malters, 1481. zu Littauw, und 1495. die Niedern Gericht zu Sins und Rüßegg in den Freyen Aemtern, und A. 1700. die zu Heydegg durch Kauf; sie hatten auch A. 1485. die Grafschaft Werdenberg erkauft, aber wegen Entlegenheit wieder verkauft; Auch hat die Stadt Zürich A. 1415. diesere Stadt nebst andern Eydgenößischen Städten und Orten in die Pfandschaft der Stadt und Grafschaft Baden und der Städten Bremgarten und Melingen einstehen lassen. Die Freyen Aemter hat die Stadt Lucern zu gleicher Zeit erobert, mußte aber A. 1425. durch einen Richterlichen Spruch auch die andern Eydgenößische Städt uud Ort zu der Mit-Regierung annehmen. Von der Grafschaft Sargans bekam selbige nebst den andern Eydgenößischen Städt- und Orten A. 1444 einen Theil, und A. 1483. auch das übrige von dieser Grafschaft. A. 1460. eroberte sie mit

ersagten Stadt- und Orten die Landgrafschaft Thurgäuw, und 1490. das Rheinthal; A. 1512. warden Ihro nebst selbigen von Herzog Maximiliano von Meyland die Landvogteyen Lugano, Locarno, Mendroß, und Val-Maggia abgetretten und überlassen; A. 1712. aber mußten sie nebst den übrigen 4. ersten Catholischen dort regierenden Stadt und Orten die Grafschaft Baden, Bremgarten und Mellingen, und die Untern Freyen Aemter denen Städten Zürich und Bern abtretten, und in den übrigen deutschen gemeinen Landvogteyen auch die Stadt Bern in die Mit-Regierung aufnehmen.

Es wurde auch die Stadt Lucern zu vielen krieglichen Unternehmungen von Zeit zu Zeit veranlasset, und zwahren mußte selbige, da sie noch unter der Oesterreichischen Regierung gestanden, A. 1315. und folgende Jahr viel Schaden und Ueberfall von den drey Waldstätten Uri, Schweiz und Unterwalden ausstehen, so daß sie zu ihrer Sicherheit den Thurn Seeburg erbauet, und in dem See viel Schwirren eingeschlagen, und hernach gleich nach Errichtung ihres Bunds mit den Eydgenossen, von denen um die nächst um selbige gelegene Städte gelegten Oesterreichischen Besazungen viele Feindthätlichkeiten, durch Erschlagung und Gefangennehmung der Burgern, Abschneidung des Proviants, &c. erleiden, und auch die Lebensmittel mit bewehrter Hand abholen. Die Burger geriethen auch A. 1333. in einem Zug nach Buonas an dem Zuger-See erstlich in einen von dem Oesterreichischen Landvogt zu Rotenburg bestelten Hinterhut, und wurden bey 80. erschlagen, versammelten sich aber von neuem, und erlegten in einem scharfen Gefecht von den Oesterreichern 18. Reuter und bey 100. Fußknechten; es wurde auch ein Mord-Anschlag in der Stadt angezettelt, darvon unten das mehrere vorkommen wird. Sie zogen auch A. 1333. nebst einigen Städten in das Elsaß, und eroberten Erstein, Schutteren, Schwanau und andere Oerter; es ward zwahr A. 1334. durch Gesandte von Zürich, Bern und Basel aus Kayserlichen Befehl ein Waffen-Stillstand von 30. Monaten vermittelt, und immittelst die von Lucern zwahr den Herzogen von Oesterreich alle Pflichten erwiesen, und bey dem mit den Waldstädten errichteten Bund verbleiben sollind; welcher auch von Zeiten zu Zeiten verlängert, aber auch unterbro-

terbrochen worden, zumahlen nachdem die Stadt Zürich auch in den Eydgenößischen Bund getretten, und Herzog Albrecht von Oesterreich selbige belagert, und die IV. Waldstädt auch eine Besazung darinn gehabt, auch der Stadt Lucern von den Oesterreichern aus Münster und andern benachbarten Orten viel Schaden widerfahren, die Eydgenoßen solche Oerter A. 1351. geplündert, und die von Lucern absönderlich das ohnweit darvon gelegene Schloß Habspurg eingenommen, die darinn gelegene erschlagen, und selbiges zerstöhret; auch 1352. die Stadt Zug einnehmen helfen, und der Stadt Zürich in ihrer weitern Belagerung Hülfs-Völker zugeschikt; und A. 1375. haben sie, nebst den Unterwaldneren und Entlibucheren, die in das Land gefallene Engelländer bey Büttieholz mit Verlurst zuruk getrieben. Es zeigt sich auch, daß die von den Herzogen von Oesterreich eingegangene Waffen-Stillständ mehr aus Abgang nöthiger Hülf, als gutem Willen gegen die Eydgenoßen immittelst und folglich beobachtet worden, und danahen, da sie wiederum zu mehrern Kräften kommen, auch Anlaß gesucht, die Eydgenossen zu schädigen, und mit selbigen wieder anzubinden; wie dann die Strenge ihrer Landvögten zu Wollhausen und Rotenburg gegen die Unterthanen, und daß sie die von diesen nach Lucern um Anhaltung des Burger-Rechts Abgeordnete aufhängen lassen, auch den zu Rotenburg neu angelegten Zohl und andere denen von Lucern verursachte Beschwehrden nicht gehindert, deßwegen die von Lucern, nächst den drey Waldstädten, den 29. Dec. A. 1385. vor Rotenburg gezogen, selbiges eingenommen, das Schloß geplündert, die Stadt-Mauren eingerissen, und selbiges aussert Stand gesezt darinn eine Oesterreichische Besazung zu unterhalten, und sie daraus zu beschädigen; sie nahmen auch A. 1386. das Städtlein Sempach, auch die von Entlibuch und Reichensee in ihr Burger-Recht auf, die in letsterm Ort von ihnen gelegte Besazung aber wurde von den Oesterreichern nach Eroberung desselben niedergemacht, und selbiges verbrannt; auch wurden 81. von denen von ihnen und einichen andern Eydgenoßen in dem Städtlein Meyenberg gehaltenen Zusäzern in einem Ausfall von den Oesterreichischen erschlagen, hingegen von denen von Lucern und den 3. Waldstädten die Stadt und Schloß Wollhausen, auch die Schlösser Liel, Rhynach und Baldegg geschleift, und

ist

ist hierauf die blutige, für die Oesterreicher unglüklich ausgefallene Schlacht bey Sempach erfolget, und hernach A. 1389. ein Stillstand zwischen den Eydgenoßen und dem Haus Oesterreich vermittelt, A. 1396. auf 20. und A. 1414. auf 50. Jahr verlängert worden; A. 1404. zogen sie mit einigen andern Eydgenoßen in das Ort Zug, die daselbst entstandene innerliche Unruhen zu stillen, und A. 1410. auf Mahnen dero von Uri, nebst den übrigen Eydgenößischen Städt- und Orten, (Bern ausgenommen) über das Alp Gebirg in das Meyländische Eschenthal, oder Val d'Oscela, halfen die Hauptstadt Domo, oder Thum, erobern, und die Landleuth in Huldigung nehmen, und des folgenden Jahrs selbige wegen Abfalls durch Zerstörung verschiedener vester Thürnen und Schlössern, auch Verheerung des Lands, &c. von neuem zu Gehorsam zu bringen. A. 1415. mußten sie nebst den übrigen Eydgenossen aus Befehl Kaysers Sigismundi und des Concilii zu Costanz, ohngeachtet ihrer Verweigerung wegen obbemerkten Waffen-Stillstands, wider den Herzog Friederich von Oesterreich ausziehen, und haben sie bey dieserem Zug absonderlich die Stadt Sursee und die Freyen-Aemter eingenommen. A. 1422. ward von den Eydgenossen wiederum ein Zug über das Alp-Gebirg vor Bellenz vorgenommen, in welchem die Eydgenossen in einem Treffen zwahr die Mayländer geschlagen, darbey aber auch viel Volk verlohren. A. 1425. geschahe ein gleiches, bey welchem Anlas Bellenz vergebens belageret, die dortige Landsgegne aber ausgeplündert und verheeret worden; und A. 1426. geschahe ein gleiches in dem Eschenthal, da zugleich die Stadt Domo oder Thum eingenommen worden, und darauf zwischen den Eydgenossen und dem Herzog von Mayland eine Friedens-Handlung erfolget. In dem A. 1436. zwischen der Stadt Zürich und den Ländern Schweiz und Glarus entstandenen Streit, und hernach erfolgten Krieg, wurde in der Stadt Lucern zu verschiedenen mahlen an einem Verglich gearbeitet; A. 1440. aber ergriff Lucern, nebst andern Eydgenößischen Städt und Orten, der beyden leztern Parthey wider die Stadt Zürich, und waren ihre Völker bey den meisten in diesem sogenannten Zürich-Krieg vorgenommenen krieglichen Unternehmungen, und insbesonder auch A. 1443. in dem Treffen an dem Hirzel, bey St. Jacob an der Silbrugg, und 1444.

in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel, und 1446. in einem Treffen bey Ragaz. A. 1458. rukten sie, nebst andern Eydgenossen, eine von einem Burger zu Costanz ausgestossene Schmachred zu rächen, in das Thurgäuw gegen Costanz, und eroberten Weinfelden, zogen aber nach erhaltener merklicher Summ an die Kriegskösten widerum nach Haus, A. 1460. aber wiederum mit andern Eydgenossen aus Pabst Pii II. ertheilten Gewalt und Befehl in Herzog Sigmunds von Oesterreich Landschaft, und halfen die Landgrafschaft Thurgäuw erobern; und A. 1468. hatten sie ihre Völker auch bey denen Städten Müllhausen und Schaffhausen gegen von den Oesterreichischen Beamteten unterstüzten feindthätlichen Edelleuthen zugeschikten Hülfs-Völkern in das Sundgau, und darin vorgenommene Zerstörung verschiedener Städten, Schlössern und Dörfern, auch hernach unternommenen Belagerung der Stadt Waldshut, Brandschazung des Schwarzwalds, &c. wie auch A. 1476. und 1477. bey denen dem Herzog Carl von Burgund, zu Grandson, Murten und Nancy gelieferten Schlachten, und A. 1478. bey dem Zug wider den Herzog von Meyland, und dem bey Giornico oder Irnis vorgegangenen Treffen. A. 1487. zogen sonderlich auch viel Lucerner und andere Eydgenossen, jedoch ohne Oberkeitliche Bewilligung und Befehl, wider den Herzog von Meyland, wurden aber von den Meyländern bey Como geschlagen. A. 1488. schikte die Stadt Lucern ihrem Burger, dem sogenannten Jünteler, bey 90. Mann zu Hilf wider den Grafen von Sulz, der ihme das Schloß Jestetten belägeret, und vermittlete dardurch einen Vertrag zwischend ihnen. A. 1490. schikte Lucern, nebst übrigen Schirm-Städt und Orten, dem Stifft St. Gallen Hilfs-Völker gegen die von Appenzell, der Stadt St. Gallen und seine Gottshaus-Leuth, welche das von ihme neu angelegte Kloster zu Roschach zerstöhrt hatten, und halfen selbige zu Schadloshaltung und Gehorsam bringen. In dem A. 1499. zwischen Kayser Maximiliano I. und dem Schwäbischen Bund einer- und den Eydgenossen und Graubündtneren anderseits entstandenen sogenannten Schwaben-Krieg waren auch von den Lucernischen Völkern sonderlich bey denen Treffen von Treissen, Ermatingen, Schwaderloch, in der Schlacht bey Dornach, und einigen in des Feinds Landen vorgenommenen Streif-

Reisen, wie auch A 1511. und 1512. bey denen wider die Franzosen in das Meyländische vorgenohmenen Zügen, und A. 1513. in dem Zug vor Dijon in Frankreich. Bey der vorgegangenen Religions Aenderung und in denen danahen unter den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten verschiedener Ursachen wegen entstandenen Mißhelligkeiten, zogen die von Lucern auch mit den andern Catholischen Orten wider die Städte Zürich und Bern A. 1529. und 1531. zu Feld, und wurden in dem ersten Jahr die Feindthätlichkeiten durch einen vermittleten Frieden abgehalten, in dem letstern Jahr aber geschahen zu Cappel und auf dem Gubel blutige Treffen, wie unter solchen Articlen das mehrere zu sehen: auch in denen zwischen gleichen Städt- und Orten A. 1656. und 1712. gewalteten Streitigkeiten zoge man wiederum gegen einanderen zu Feld, und sind die einanderen beyde mahl zu Villmergen in den Freyen Aemteren geliferten Schlachten für dieselbe theils glüklich theils unglüklich ausgefallen, wie under dem Articul **Villmergen** weitläufiger vorkommen wird.

Uber solche zu krieglichen Unternehmungen ausgeschlagene Streitigkeiten sind der Stadt Lucern auch noch eint und andere sonstige Mißhelligkeiten aufgestossen, welche aber gütlich oder Rechtlich ohne Thätlichkeiten berichtiget und verglichen worden, als A. 1355. mit denen von Uri wegen der Schifleuthen von Flüelen Fahrens Gerechtsame, A. 1398. mit den Städten Bern und Basel wegen einiger Privat-Persohnen, A. 1415. mit den Städt und Orthen Zürich, Schweiz, Unterwalden, Zug und Glarus wegen den Freyen Aemtern, welche sie allein eingenohmen und auch allein behalten wollen, welche aber A. 1425. wegen unter ihnen bey diesem Krieg getrofner gemeinen Abred auch ermelten Städt und Orthen mit ihnen zugesprochen worden, A. 1429. mit der Stadt Zürich wegen der Landmarch in der Reus zwischent Ottenbach und Meerischwanden, A. 1462. mit Schweiz und Glarus wegen Sargans und der Herrschaft Windegg, A. 1712. mit der Stadt Bern wegen Huttweil, Ehrisweil, Willisau 2c. und A. 1725. und folgende Jahre mit dem Päbstlichen Nuntio und Bischof von Costanz wegen der Geistlichen Befreyung, davon oben schon Anregung geschehen.

Auch

Auch in der Stadt Lucern und dero Gebieth sind einige innerliche Unruhen entstanden, und zwahren sonderheitlich zu der Zeit des mit den Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden A. 1331. errichteten Friedens und hernach A. 1332. geschlossenen Eydgenoßischen Bunds, welchen einige Burger, so von den Herzogen von Oesterreich Lehen und Dienst, auch in derselben Gebieth Landgüther und Einkünften gehabt, und für derselben Beybehaltung und Sicherheit besorgt gewesen, ganz zuwider waren, und danahen erstlich auf St. Jacobs-Tag Abends A. 1331. die Sazung gemacht worden, daß ein Burger, welcher sich aussert der Stadt seßhaft machte, 10. Mark Silber bezahlen, oder in dessen Ermanglung 10. Jahr verwisen, wann er aber solches bey ofnen Krieg thäte, für ewig des Vatterlands beraubet; auch wann einer Ursach gebe, daß die Stadt zu Schaden käme, 20. Mark Silber bezahlen, oder auch des Vatterlands beständig verlurstig seyn solle: hernach auch, wie ob bemerkt, ein Anschlag gemachet worden, auf eine bestimte Stund des Nachts Oesterreichische Völker zu Unterdrukung der anderen Burgeren und Besazung der Stadt in dieselbe einzulassen, daran aber auf dessen Entdekung durch der anderen Burgeren Wachtsamkeit und Gegen-Anstalten verhinderet worden: unlang hernach aber selbige Burger, welche auch von den Ansehnlichsten und Bemittlesten gewesen, die gemeinen Burger durch allerhand Vorstellungen von der Eydgenößischen Bündnus abzustehen verleiten wollen, bey dessen Ermanglung aber einen ueuen Anschlag gemacht auf den 30. Jun. A. 1332. Nachts diesere letstere theils umzubringen, theils zu unterdruken, und zu diesem End den Oesterreichischen vor der Stadt in Bereitschaft stehenden Völkeren die Stadt-Thor zu eröfnen, auch sich unter dem grossen Schweibbogen bey der Schneideren Gesellschaft-Haus, da damahls die Nachtwächter nicht vorbeygegangen, sich zu versamlen, und zu ihrem Kennzeichen einen rothen Ermel an die Kleider zu machen: aber auch dieser Anschlag ward entdekt durch einen Knaben, welcher die würklich bewafnet versamleten im vorbeygehen gewahret, und sie von ihrem Vorhaben reden gehört, und nach einigen vermittelst der finsteren Nacht ohngewahret auf der Mezger-Stuben einigen annoch daselbst gewesenen Burgeren solches eröfnet, nach anderen aber von den daselbst versamleten aufgefangen, und

mit einem Eyd, das gewahrte und gehörte keinem Menschen zu offenbahren, belegt worden, sich aber heimlich von ihnen weg machen können, und solches, um den gethanen Eyd nicht zu brechen, auf gedachter Mezger-Stuben gegen einem stummen Ofen in Beywesen und Zuhören einiger Burgeren erzehlt haben solle: welche letstere theils dem Schultheissen, theils ihren getreuen Mit-Burgeren solches ohne Anstand in der Stille eröfnet, welche dann die Waffen ergriffen, die Stadt-Thor verwahret, und die versamlete widrige Burger überfallen, und ehe sie Oesterreichische Hilf haben können, gefangen gesezt, und noch in der Nacht von obbedeuteten Länderen Hilf begehrt, und so gleich in 300. Mann erhalten; Es ward zwahr hernach die Zusammen-Verschwörung der Gefangenen und mit Antheil gehabten völlig entdekt, weilen aber derselben Anzahl nicht gering, auch nicht wenig von den angesehenen Geschlechteren gewesen, sie auch noch viel Verwandte unter den andern Burgern gehabt, so ward ihnen auch auf Fürbitt der drey verbündeten Länderen zwahr am Leben verschonet, sie aber dennoch mit einer Gelt-Buß belegt, und einen aufgehebten Eyd zu leisten angehalten nimmermehr das geringste wider die Stadt Lucern noch den Eydgenößischen Bund vorzunemmen: Bey welchem Anlaß auch von der Burgerschaft durch eine sondere Sazung aufgenommen worden, daß hinfüro kein Burger heimliche Gesellschaften und Zusammenkünften anstellen oder besuchen, auch sich mit keinem anderen Eyd, als demjenigen, so man alljährlich zweymahl der Oberkeit schweeret, verbinden solle.

A. 1434. sind die Entlibucher wider ihre Oberkeit gewafnet ausgezogen, habend aber sich wieder zur Gebühr bringen lassen. A. 1478. unterstuhnde sich einer von Escholsmatt das Land Entlibuch in freyen Stand zu stellen, und darinnen Land-Ammann zu werden, auch die Stadt Lucern währenden Markt zu überfallen, ward aber gefangen und zu dem Rad verurtheilt, und haben hernach viel Jahr währenden Markten die Stadtknecht mit Panzer und Pekelhauben bewafnet den Schultheis begleiten müssen. A. 1513. entstunde nach der unglücklichen Schlacht bey Novarra, in welcher mehr Eydgenossen Blut als in anderen Schlachten vergossen worden, in verschidenen Eydgenößischen Städten und Landschaften gefährliche Unruhen, sonderlich gegen die Französisch-gesinnete Oberkeitliche Persohnen aus Verdacht

einig

einig mitunterlosener Verrätherey, und zwahr auch in dem Lucerner Gebieth, erstlich in der Stadt Willisau wider ihren Schultheiß Inberger, der sich aber mit der Flucht erretten können, darauf die aufgestandenen nebst denen aus dem Entlibuch zu ihnen gestossen, vor die Stadt Lucern selbst gerukt, und sich um die mindere Stadt auf der Schüzenmatt, Bruch, Nider und Ober Grund den 21. Jul. gelageret, und was sie angetroffen, sonderlich Nussen und Zwiblen (danahen solches auch der Zwiblen-Krieg genent worden) 3. Tag lang aufgessen, begehrten auch, daß Schultheiß Feer und sein Sohn, Sekelmeister Razenhofer und andere 5. Rahtsherren und Haubtleuth, weilen sie durch die von selbigen empfangene Französische Pension und Schenkungen an dem Verlurst zu Novarra Schuld tragind, gefangen gesezt werdind, welches auch geschehen müssen, und darauf das meiste Volk abgezogen, man aber die Häubter und Rädliführer der Untersuchung beywohnen lassen müssen, bey deren bemelter Schultheis Feer und sein Sohn, und Sekelmeister Razenhofer ernstlich gepeiniget, Rahtsherr Arnold Moser auf dem Fisch-Markt mit dem Schwerdt hingerichtet worden, welches auch nach Stillung solcher Unruh zwey der Rädliführer ausstehen müssen. A. 1555. und 1631. warend in dem Entlibuch Unruhen angefangen, aber durch Oberkeitliche Abgeordnete wieder gestillet. A. 1653. ward von vielen in das Land gebrachten geringhältigen Münzen, vorgebenden harten Strafen der Landvögten und Ubernuzung der Gült-Briefen ꝛc. erstlich in der Landschaft Entlibuch der Anlaß genommen, einen von dem Sekel-Amt zu Einziehung einiger Schulden dahin geschikten Botten auf eine schandliche weis aus dem Land zu führen, ihre Landschaft mit Wachten zu versehen, und viel so genante Morgenstern oder Prügel ihrem Vorgeben nach die Gült-Brief darmit abzulösen, zubereiten, auch sich gegen die Oberkeitliche dahin abgeordnete die Ursach ihres disfälligen Verfahrens zu vernemmen, verächtlich bezeiget, und unerachtet die Oberkeit durch die Landvögt in den übrigen Vogteyen ihre Beschwerden anzuhören und abzuhelfen anerbotten, auch die Unterthanen in den Vogteyen Willisau, Rottenburg, Rußweil, Münster, Büren, Malters, Kriens, Horb, Ebiken und Knuttweil auch aufbringen mögen im Febr. mit ihnen zu Wollhausen eine Verbindung zu errichten, von welcher sie auch

durch Gesandte der Eydgenoßischen Städt und Orthen Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn nicht wider abzubringen gewesen, und die Stadt Lucern genöthiget worden von den Orthen Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug 500. Mann, und von ihren treu geblibenen Unterthanen von Merischwanden, Weggis und Habspurg, wie auch von der Stadt Bremgarten auch so viel zu ihrer Sicherheit in die Stadt zu nehmen, zumahlen auch die Aufrührer den 16. Martii vor die Stadt gezogen, durch der vorbenanten 6. Eydgenoßischen Städt und Orthen Gesandten aber hernach von der Oberkeit zu Lucern eine Erklährung und Erläuterung über die Zöll, Abzüg, Bußen, Gemeind halten, Vereinigungen, Aufschlag-Gelt, Gülten, Zahlung-Brief, Handwerk, Waisen-Guth, Strafen, Ehrschäz, Fäll, Erbtheilungen, Jagen, Fischen, Findel-Kind, Schulden-Einzug, Wein-Umgelt &c. erfolget, und den Abgeordneten der obbemelten 10. Landvogteyen den 1. April zu Rußweil vergelesen, und von ihnen angenommen, auch der Eyd der Treue und Gehorsame von neuem geleistet worden: worvon sie aber unlang hernach die von Entlibuch (welche sich immittelst mit den unruhigen Unterthanen aus dem Berner- Basler- und Solothurner Gebirth vereiniget) wieder abbringen mögen, und zu Wollhausen eine neue Zusammen-Verschweerung auch mit den gleich genanten anderen Eydgenößischen Städten Unterthanen zu Summiswald einen gemeinsamen Bund errichtet: von der Oberkeit ward folglichen bey der Gisiger Brugg ob Rothhausen, und an der Emmenbrugg der untern Gütsch &c. um die Bauren an dem Ubergang der Reus und Anruken gegen die Stadt abzuhalten, Schanzen ang legt, welches auch die Bauren an einigen Orthen gethan, und aus denen zu Sursee und Wyken erhaltenen Stüklenen und sonstigem Geschoß die Oberkeitliche Besazungen selbiger Orthen beunruhiget, die der Oberkeit Getreue gebrandschazet, an Haaren, Bart und Ohren geschändet, und die aufgefangene Botten ausgezogen, auch 600. Bernerische und 400. Solothurnerische Aufrührer vor Lucern, und 400. Willisauer und 300. Entlibucher vor Bern gerukt, auch die Frey-Aemtler mit 300. Rothenburgeren den Paß zu Mellingen eingenommen: Nachdem aber von den Orthen Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug in die 3000. von dem Stift St. Gallen 1300. von Gersau und den Ita-

Italienischen Gemeinen Landvogteyen 500. Mann der Stadt Lucern zur Hilf gekommen, auch von Zürich, Glarus, Schafhausen, Appenzell, St. Gallen, und aus dem Thurgau über 10000. Mann, auch aus dem Welschen Berner Gebieth und von Freyburg in 15000. Mann gegen die allseithige Aufrührer angerukt, auch zu Lucern Anstalt gemachet worden mit denen Länderen Hilfvölkeren die Bauren den 3. Jun. an 4. Orthen zu überfallen, habend sich zwahren noch einige innert halb der Gisiger Brugg gewehret, alle aber ohne weiters ihre Vorgesezte genöthiget ihre aufgerichtete Bünd den Gesandten der Orthen Uri, Schweiz und Unterwalden, samt Zug zu übergeben, und nachdem solche zu Stans ein rechtlichen Spruch über ihr Anbringen gethan, und ihnen eröfnet, ihre Schanzen verlassen, und nach Haus sich begeben, von der Oberkeit aber ihnen die Waffen abgenommen worden, auch die Stadt Bern von einem vorgehabten Uberzug der Entlibucheren abhalten mögen: es wurden folglich von den Rädlisführern 3. aufgehenkt, 10. zu Lucern, Sursee, Mellingen &c. enthaubtet, dreyer Köpf auf dem Haber-Thurn zu Lucern und verschiedene andere auf dem Hochgericht aufgestekt, auch verschiedene des Lands verwisen, und mit schweren Gelt-Busen belegt &c. um gleiche Zeit haben auch verschidene Burger, und darunter auch Rahts-Glider die Vorzeigung der Original Burgerlichen Freyheiten, und über mehr als 100. andere Puncten Erläutherung und Abänderung begehrt, sind hernach von dem ersten Begehren abgestanden, haben aber über eint und andere der letstern von der Oberkeit willfährigen, über andere aber abschlägigen Bescheid erhalten, und sind einige deren, welche sich hiebey ungebührend aufgeführt, auf die Galeeren geschikt, viele des Lands auf beständig oder gewisse Zeit verwisen, einige mit Gelt-Busen belegt, und dardurch diese gefährliche angelassene Burgerliche Unruh gestillet worden. Auch in dem A. 1712. mit den zwey Städten Zürich und Bern geführten Krieg haben sich einige Unterthanen aus den Vogteyen Rotenburg, Rusweil, Habsburg, Malters, Kriens frech gegen die Oberkeit und dero hohe Kriegs-Befehl haben aufgeführt, und in dem Land Unruhen angezettlet, von welchen einige Rädlisführer hingerichtet, ihre Köpf auf den Haber- und Weggis-Thurn gestekt, und darmit auch diese Unruh abgestellt worden.

Die

Die Stadt Lucern hat auch so wohl ihrem ehemahligen eignen Herren, als hernach ihren Verbündeten von Zeiten zu Zeiten Hilfs-Völker abfolgen lassen und zugeschikt, und sollen also schon A. 730. von Carolo Martello und hernach Kayser Carolo M. Völker von Lucern gegen die Saracenen gebraucht worden seyn; Kayser Rudolphus I. soll A. 1278. in dem Zug wider den König von Böhmen von selbigen gehabt haben, und unter der Oesterreichischen Regierung habend sie sich öfters gegen die Länder Uri, Schweiz und Unterwalden, und insbesonder A. 1310. gegen die von Unterwalden, und A. 1315. in der Schlacht am Morgarten gebrauchen lassen müssen, auch Herzog Ottoni von Oesterreich zu dem Zug vor Collmar A. 1330. Völker gegeben. Nachdeme die Stadt in den Eydgenößischen Bund kommen, hat sie der Stadt Zürich A. 1351. 1352. und 1354. Völker zu Besazung in denen damahligen Belagerungen zugeschikt, und auch hernach Hilfs-Völker abfolgen lassen A. 1365. der Stadt Basel, A. 1383. der Stadt Bern, A. 1409. wiederum der Stadt Basel, A. 1410. dem Land Uri über das Gebirg, A. 1414. denen Laudleuthen in Wallis wider ihren Bischof, A. 1445. der Stadt Basel, A. 1468. der Stadt Müllhausen, A. 1490. dem Stift St. Gallen, A. 1620. denen Catholischen Einwohneren des Oberen Grauen Bunds. Es tratte die Stadt Lucern auch in die von den meisten Eydgenoßischen Stādt und Orthen A. 1668. und 1673. angenommene und annoch beybehaltene so genante Defensional-Verkomnus wegen Verwahrung und Beschüzung der Eydgenoßischen Gränzen bey auseren anscheinenden und sich ergebenden Gefahren, und bestellet auf solchem Fall bey der einten Armee einen Obersten Feld-Haubtmann, und gibt zu dem ersten Auszug 1200. Mann, in Kraft dessen sie auch A. 1674. 1676. 1678. 1688. 1702. und 1743. ihre Anzahl bey denen zu Beschüzung der Stadt Baselischen Gränzen abgeschikten Eydgenoßischen Völkeren gehabt, auch A. 1689. 1702. und 1743. ihre Rahts-Glider zu Gemein Eydgenoßischen Repræsentanten nach Basel abgesandt. Es hat auch die Stadt Lucern A. 1755. dem Land Uri wegen seinen ungehorsamen Unterthanen in dem Thal Livinen Hilf-Völker zugeschikt; Auch hat die Stadt von Zeit zu Zeiten denen mit ihr verbündeten fremden Machten Volk-Aufbrüch und Wer-

Werbungen gestattet, und zwahren Kayser Leopoldo I. A. 1690. 1703. und Kayser Carolo VI. A. 1734. Pabst Julio II. A. 1510. 1512. Leoni X. A. 1517. 1521. Paulo IV. A. 1557. denen Königen von Frankreich Ludovico XI. A. 1480. Carolo VIII. A. 1489. 1494. Ludovico XII. A. 1500. 1503. 1507. 1509. Francisco I. A. 1521. 1522. 1524. 1527. 1528. 1542. 1544. Carolo IX. A. 1562. 1567. 1574. Henrico III. A. 1576. 1581. 1585. 1587. Henrico IV. A. 1606. 1614. 1616. Ludovico XIII. A. 1635. 1639. Ludovico XIV. A. 1659. 1671. gleich sie annoch eine ganze Compagnie unter des Königs Garde-Regiment sinth Errichtung desselben A. 1616. hat. Den Königen von Spanien Philippo II. A. 1574. Carolo II. A. 1690. und 1703. Herzog Sigmund von Oesterreich A. 1488. dem Herzog Maximiliano von Meyland A. 1500. 1513. 1515. da die letstern auch der Schlacht bey Marignano beygewohnt; dem Herzogen von Savoyen A. 1582. 1593. 1742. dem Herzog Ulrich von Wirtemberg A. 1519. und 1535. der so genanten Französischen Ligue A. 1585. und 1589. da von dem Gebrauch dieser Völkeren in Belagerungen, Schlachten 2c. bey eines jeden obbemelten Kaysers, Königs, Herzogen 2c. absonderlichen Articul das mehrere zu finden.

Nicht nur aber hat die Stadt Lucern also ihren Verbündeten thätliche Hilf geleistet, sondern auch bey eint und anderen Anläsen durch güt-und rechtliche Handlungen die unter und mit ihnen entstandene Mißhelligkeiten und Streitigkeiten vermittlen und beendigen helfen: als A. 1354. zwischent den Städten Bern und Straßburg, auch 1421. zwischen Bern und Freyburg, und gleichen Jahrs zwischent dem Bischof von Costanz, Abt von St. Gallen, Schwäbischen Adel und dem Land Appenzell: A. 1456. zwischent der Stadt Bern und dem Bißthum Basel: A. 1489. die innerlichen Unruhen in der Stadt Zürich: A. 1530. zwischent den Städten Bern, Freyburg und Genf, und dem Herzog von Savoyen: A. 1564. zwischent der Stadt Bern und gleichem Herzog: A. 1597. die Landstheilung im Land Appenzell: A. 1610. zwischent dem Bischof von Basel und der Stadt Biel: A. 1623. und 1683. zwischent den Landleuthen in dem Land Glarus, und A. 1632. zwischent den Städten Bern und Solothurn. Es ist auch zu bemerken, daß die Keyser Lotharius

A. 1130. Rudolphus I. A. 1280. Albertus I. A. 1299. Ludovicus IV. A. 1314. und Sigismundus A. 1415. und 1418. die Stadt Lucern mit ihrer Gegenwart beehret, und hat der leztere sich 3. Tag lang in dem Barfüsser Kloster, und Herzog Rudolphus von Oesterreich A. 1363. etwas Zeits in dem Frühling in dem Haus zum Pfauen an der Reuß aufgehalten: sonderlich hat Herzog Ulrich von Wirtemberg von A. 1519. bis 1531. während seiner Vertreibung aus seinen Landen seinen Wohnsiz meistens in der Stadt Lucern gehabt, auch das Burger-Recht darin erhalten: Seith der Zeit, da die Päbste ihre Nuntios in die Eydgenosschaft abgeschikt, haben die meisten darvon ihren Aufenthalt in dieser Stadt genohmen, wie auch wann etwan von den Königen von Spanien und Herzogen von Savoyen Gesandte an die Eydgenosschaft abgesandt worden, und werden auch in dieser Stadt viel Tagsazungen und Zusammenkünften von den Catholischen Eydgenoßischen Städt und Orthen gehalten.

Von den unglüklichen Schiksalen der Stadt Lucern sind zu bemerken, daß sie schon zu Anfang des V. Seculi von den Hunnen unter Attila verstöhrt worden seyn solle: A. 1348. des Klosters Engelberg Haus in Brand gerathen, und darbey die mehrere Stadt zimlichen Schaden zugleich erlitten: A. 1412. an der Eschen Mittwochen 31. Häuser in der Pfister-Gaß abgebrandt: A. 1414. an der alten Faßnacht Nacht bald der ganze Groß Weggis (der zuvor auch schon 2. Brandschäden ausgestanden) mit Feuer verheeret worden: A. 1495. das Haus nächst der Capell-Brugg verbrunnen, sonderheitlich aber A. 1701. durch Anzündung eines Strahls und Verspringung des Pulver-Thurns auf der Müsegg hin und wider in der Stadt groser Schaden verursachet worden: so hat die Pest A. 1564. und 1565. in die 2500. Persohnen weggeraft, und A. 1571. 1580. und 1596. thate selbige wiederum Schaden: A. 1333. entstuhnde eine grose und schädliche Wasserfluth zu Lucern, und A. 1343. ist der See und die Reuß so stark angeschwollen, daß man mit Nawen in die Barfüser Kirch fahren können; Was auch der Kriensbach von Zeiten zu Zeiten für Schaden verursachet, ist unter solchem Articul angebracht worden.

Das

Das Regiment der Stadt Lucern bestehet aus einem Kleinen und Grossen Raht, und bestehet der Kleine aus 36. und der Grosse aus 64. folglich beyde zusammen aus 100. Persohnen, danahen auch selbige in denen ausgebenden Saz- und Ordnungen und Mandaten den Titul, Schultheiß, Klein und Grosse Rähte, so man nennet die Hundert der Stadt Lucern, gebrauchen; Die Kleinen Räht werden in zwey Theil, die Sommer und Winter Seithen, oder auch die Alten und Neuen Räht genennet: abgetheilt, da 18. derselben von S. Johan. Bapt. Tag bis zu S. Johan. Evang. Tag, und die anderen 18. von S. Johan. Evang. Tag bis S. Joh. Bapt. Tag in dem Amt und Regierung so sind, daß zwahr alle 36. den Rahts-Versamlungen beywohnen können, die neuen und in dem Amt oder Regierung befindliche aber darzu pflichtig sind, und werden solche Rahts-Versamlungen gewohnlich alle Montag, Mittwochen, Freytag und Samstag gehalten, und darin die täglich vorfallende Stands und andere Geschäfte behandlet, und sind alle Glider desselben ausert dem Amts-Schultheiß pflichtig denen vor Raht kommenden Partheyen Fürsprech zu seyn: Disere Kleine Räthe werden auch auf bemelte beyde Zeiten an dem Tag vor den S. Johannis Tagen theils bestättiget theils erwehlt, und zwahren so, daß die 18. Kleine Räthe, welche das halbe Jahr im Amt gewesen, und nun auch die abgehende Räht genent werden, sich an dem Tag vor S. Johannis Tag am Morgen auf dem Rahthaus versamlen, und die anderen 18. so in dem künftigen halben Jahr an die Regierung kommen sollen, so erwehlen oder bestätten, daß der Stadtschreiber einen nach dem andern von selbigen ablißt, dann seine Verwandte bis in das dritte Grad der Bluts-Freundschaft abtretten, und die sizend bleibende die Wahl oder Bestättigung vornehmen: wann aber inert dem vorigen halben Jahr einer oder mehr gestorben oder abgegangen, so lißt der Stadtschreiber derselben Namen zu letst ab, und können dann die Anwesenden einen oder mehrere vorschlagen, da nach Abstand derselben Verwandten aller vorgeschlagnen Namen von dem Stadtschreiber an Büchsen angeschlagen, und um dieselbe mit Pfenningen heimlich gemehret, und welcher die meiste Stimm-Pfenning hat, zu einem Kleinen Rahtsglied erwehlet, und mögen solche sowohl aus dem Grossen Raht als aus der Burgerschaft genommen

werden, doch werden sie meistens aus den Grossen Rähten, und eines abgestorbenen tüchtiger Sohn hierzu erwehlet: Es haben auch die, so die Wahl haben, den Gewalt, wann es einer verschuldete, denselbigen ab, und einen andern an seine Stell zu sezen: Disere Wahl wird nicht eröfnet bis an des folgenden S. Johannis Tag Morgen, da der Kleine und Grosse Raht ab dem Rahthaus in St. Peters Capell oder Kirch ziehet, sich auch die ganze Burgerschaft versamlet, da dann die neu-gesezte Rähte selbiger vorgelesen, und von ihnen an einem abgesönderten Orth auf Ertheilung des Aeltesten von dem alten abgehenden Raht der Pflicht-Eyd geleistet wird. Die Grossen Rähte werden auf beyde S. Johannis Tag von Klein und Grossen Rähten auf dem Rahthaus, und zwahren durch eine offentliche Wahl durch die Mehrheit der Wehlenden erwehlet, darauf auch in die St. Peters Capell nach den Kleinen Rähten der Burgerschaft vorgelesen, und dann erst auf dem Rahthaus von einem Schultheis oder Sekelmeister in Eyd genommen; Der Grosse Raht wird nur bey wichtigen Stands- und Landes-Geschäften, Handlungen mit fremden Machten, Malefiz-Fällen und Appellationen ꝛc. versamlet, und mag keiner in den Klein noch Grossen Raht gelangen, er seye dann in der Stadt Lucern oder ihrer Landschaft oder mit absonderlicher Bewilligung des Kleinen Rahts ausert derselben, oder in von der Oberkeit bewilligten Diensten erbohren: Es werden auch nicht Vatter und Sohn, noch zwey Brüder in ein Somer- oder Winter-Seithen des Rahts genommen, der einte aber mag wohl in dem Kleinen und der andere in dem Grossen Raht seyn; Bey obbemelt zweymahliger Versamlung der Burgerschaft werden auch der Stadt Grund-Sazungen, der geschwohrne Brief verlesen, und derselben der Eyd durch den Aeltesten des neuen Rahts gegeben: vormahls zogen die Klein und Grosse Rähte mit Trompeten, Tromlen und Pfeifen begleitet auf das Rahthaus und genossen daselbst eine Mahlzeit, zu welcher auch allfällig anwesende fremde Ministri, auch der Probst des Stifts, der Bischof Costanzische Commissarius, der Leutpriester der Stadt, und der Guardian der Barfüsser eingeladen worden, welches aber in dem laufenden Seculo abgestellt worden. Das Haubt in beyden Rähten ist der Schultheiß, deren zwey, welche alle Jahr auf S. Johan. Evang. Tag zu Weynacht abgeänderet,

und

und einer von Klein und Grossen Råhten neu erwehlet oder meistens beståttet wird, so daß zu solcher jedoch ganz freyen Wahl der abgehende Schultheis den anderen Schultheis und noch zwey der Aeltesten, welche den Kleinen Raht besuchen, und von dem Grossen Raht die Auslassung von dem Schultheissen Amt nicht erhalten haben, vorschlagt, und dann einem jeden Mitglid des Klein und Grossen Rahts frey stehet, auch einen andern vorzuschlagen, worauf die vorgeschlagene mit ihren obbemerkten Verwandten abtretten, und die noch übrig geblibene Wehlende erstlich aus allen Vorgeschlagenen, mit den heimlich in die mit den Namen derselben angeschlagnen Büchsen gelegten Pfenningen drey auswehlen, und hernach die mehrers vorgeschlagen gewesene und ihre Verwandten auch wieder zur Wahl kommen, und so dann aus obigen dreyen ein Schultheis erwehlet, und so dann solche Wahl der Burgerschaft in mehr gedachter St. Peters Capell durch den Stadtschreiber in Ablesung der neuen Råhten erôfnet, und der neu erwehlte Schultheis daselbst an einem gesônderten Orth durch den abgehenden Schultheis in den Pflicht-Eyd genommen wird: Wann aber der in dem Amt stehende Schultheis in der Zwischent-Zeit mit Tod abgehet, so wird nach dem siebenden Tag seines Absterbens ein anderer an seine statt erwehlt auf gleiche weiß, wie gleich angemerkt worden, und dann der neu erwehlte durch die samtliche Klein- und Grosse Råhte nach Haus begleitet, und wird er vor geseßnem Raht in Pflicht genommen: Nebst dem Præsidio hat er auch die Befreyung, daß er niemanden Fürsprech seyn muß, so er aber abwesend, so muß der alte Schultheis, oder wo er auch nicht vorhanden, ie der Aelteste des neuen Rahts seine Stell versehen: Und finden sich, daß Schultheissen gewesen, und meistens erwehlet worden:

Anno		Anno	
1315.	Peter von Brugg.	1360.	Werner von Gundelingen.
1318.	Walter von Littau.	1363.	Joos von Malters.
1320.	Hans von Bramberg.	1377.	Peter von Gundelingen.
1326.	Walter von Malters.	1387.	Hans von Matt.
1346.	Niclaus von Gundelingen.	1388.	Rudolf von Gattweil.
1348.	Peter von Hochdorf.	1389.	Niclaus Kaufmann.

Anno		Anno	
1389.	Ludwig von Eich.	1490.	Peter Feer.
1390.	Ulrich zur Linden.	1491.	Conrad von Meggen.
1391.	Heinrich von Moos.	1494.	Hans von Sonnenberg.
1392.	Ulrich von Eich.	1496.	Werner von Meggen.
1394.	Niclaus Kupferschmid.	1509.	Peter Tamman.
1396.	Peter von Moos.	1510.	Joost von Iberg.
1401.	Rudolf von Rot.	1511.	Jacob von Wyl.
1402.	Heinrich von Weisenweggen.	1515.	Jacob von Hertenstein.
		1516.	Ludwig Küng.
1415.	Ulrich Walker.	1519.	Peter Zukäs.
1417.	Hans von Dieriken.	1520.	Hans Hug.
1420.	Peter von Meggen.	1525.	Jacob Lienhart.
1421.	Paul von Buron.	1529.	Hans Gölder.
1425.	Heinrich von Moos.	1533.	Jacob Feer.
1428.	Werner von Meggen.	1535.	Heinrich von Flekenstein.
1435.	Antoni Ruß.	1541.	Werner von Meggen.
1436.	Peter Goldschmid.	1543.	Mangold von Wyl.
1436.	Peter von Lütishofen.	1548.	Hans Hug, Jünger.
1438.	Ulrich von Hertenstein.	1549.	Hans Bircher.
1440.	Johann von Spiegelberg.	1552.	Peter Tamman.
1443.	Burkhard Sidler.	1553.	Niclaus von Meggen.
1445.	Petermann von Lütishofen.	1556.	Lux Ritter.
1446.	Matthyas von Bramberg.	1558.	Joost Pfyfer.
1462.	Heinrich von Hunweil.	1560.	Niclaus Amlehn.
1463.	Hans Rizi.	1567.	Ulrich Heiserlin.
1474.	Peter Rust.	1569.	Rochi Helmlin.
1475.	Antoni Ruß.	1570.	Ludwig Pfyfer.
1476.	Heinrich Hasfurter.	1580.	Heinrich von Flekenstein.
1476.	Caspar von Hertenstein.	1589.	Joost Krebsinger.
1478.	Ludwig Krämer.	1594.	Joost Pfyfer.
1478.	Peter Tamman.	1598.	Joost Holdermeyer.
1480.	Hans Feer.	1599.	Ludwig Schürpf.
1485.	Ludwig Seiler.	1608.	Hans Helmlin.
1489.	Hans Ruß.	1611.	Jacob von Sonnenberg.
1489.	Jacob von Bramberg.	1616.	Heinrich Cloos.

Anno

Anno		Anno	
1623.	Walter Amrhyn.	1696.	Rudolf Mohr.
1629.	Mauriz an der Allmend.	1701.	Johan Carl Balthasar.
1632.	Joost Bircher.	1703.	Johan Martin Schwyzer.
1634.	Ludwig Schumacher.	1712.	Carl Antoni Amrhyn.
1639.	Caspar Razenhofer.	1713.	Jacob Balthasar.
1640.	Joost von Flekenstein.	1714.	Franz Laurenz von Flekenstein.
1643.	Heinrich von Flekenstein.	1715.	Carl Christof Dulliker.
1645.	Jacob Bircher.	1722.	Johan Joseph Dürler.
1646.	Ulrich Dulliker.	1731.	Franz Placid Schuhmacher.
1658.	Christof Pfyfer.	1742.	Joost Bernhard Hartman.
1664.	Alphons von Sonnenberg.	1752.	Johan Thüring Göldlin.
1673.	Joseph Amrhyn.	1752.	Aurelian Zur Gilgen.
1674.	Eustachi von Sonnenberg.		
1686.	Aurelian zur Gilgen.		
1688.	Johann Rudolf Dürler.		

Die nächste Stell nach den beyden Schultheissen ist deren Statthalteren, deren zwey auf jeder der Sommer und Winter Seithen des Kleinen Rahts einer, und ist es ohne weitere Wahl jederweilen der Aelteste in derselben Seithen: Und finden sich darzu erwehlet, auf der

Sommer-Seiten.		Winter-Seiten.	
Anno		Anno	
	Wendel Pfyfer.		Niclaus von Hertenstein.
1616.	Balthasar Pfyfer.	1633.	Jacob von Sonnenberg.
1630.	Ulrich Heiserlin.	1648.	Jacob Hartmann.
1645.	Joost Pfyfer.	1671.	Eustachi von Sonnenberg.
1647.	Laurenz Meyer.	1674.	Johan Christof Cloos.
1660.	Ludwig Meyer.	1676.	Carl Christof von Flekenstein.
1663.	Heinrich Ludwig Segeser.	1677.	Niclaus Balthasar.
1677.	Rudolf Mohr.	1687.	Johan Jacob von Hertenstein.
1696.	Johann Martin Schweizer.		
1703.	Joost von Flekenstein.		
1706.	Johan Ludwig Meyer.		

Som-

Sommer-Seiten.		Winter-Seiten.	
Anno		Anno	
1713.	Carl Christof Dulliker.	1709.	Franz Laurenz von Flekenstein.
1715.	Ludwig Christof Pfyfer.	1714.	Leodegari Keller.
1716.	Alphons von Sonnenberg.	1735.	Franz Leonti Meyer.
1735.	Johan Ulrich Göldlin.	1737.	Joost Franz von Hertenstein.
1738.	Joost Joseph Mohr.	1739.	Franz Joseph Meyer.
1742.	Joost Franz Schneider.	1741.	Aurelian Zur Gilgen.
		1752.	Franz Joseph Krus.

So dann sind in sonderem Ansehen die Panner-Herren und Venner, und sind der erstern oder Panner-Herren zwey, einer in der mehreren und einer in der minderen Stadt: Und zeigen sich derselben in der

Grossen Stadt.		Kleinen Stadt.	
Anno		Anno	
1494.	Rudolf Haas.	1438.	Paul von Büren.
	Niclaus von Meggen.	1494.	Peterman Feer.
1564.	Ludwig Pfyfer.	1518.	Wendel Sonnenberg.
1594.	Niclaus Pfyfer.	1563.	Peter Martin.
1617.	Leodegari Pfyfer.	1582.	Sebastian Feer.
1627.	Heinrich Cloos.	1593.	Leopold Feer.
1629.	Heinrich von Flekenstein.	1609.	Jacob von Sonnenberg.
1664.	Christof Pfyfer.	1629.	Rudolf Pfyfer.
1673.	Alphons von Sonnenberg.	1630.	Ulrich Heiserlin.
1674.	Joseph Amrhyn.	1647.	Ulrich Dulliker.
1692.	Johan Rudolf Dürler.	1658.	Heinrich Ludwig Segeser.
1712.	Johan Martin Schweizer.	1677.	Eustachi von Sonnenberg.
1713.	Carl Antoni Amrhyn.	1687.	Johan an der Allmend.
1714.	Ludwig Christof Pfyfer.	1687.	Joseph an der Allmend.
1716.	Alphons von Sonnenberg.	1695.	Joost Ranuzi Segeser.
1735.	Joost Bernhard Hartman.	1714.	Jacob Balthasar.
1752.	Johan Thüring Göldlin.	1733.	Franz Ludwig Pfyfer.
		1736.	Franz Xaveri von Sonnenberg.
		1747.	Ulrich Franz Segeser.

Der

Der Stadt-Venner ziehet bey Kriegs-Anläsen zum ersten aus, und dann zwey andere Venner, einer in der mehrern und einer in der mindern Stadt, so ehemahls auch Schüzen-Venner genannt worden: Die Panner-Herren und diese Venner werden von Klein und Grossen Rähten erwehlt, und werden nach der Wahl von samtlichen Klein und Grossen Räthen nach Haus begleitet, da die Panner-Herren die Stadt-Panner, der Stadt-Venner den Stadt-Fahnen und die andere Venner andere Fahnen tragen, sie behalten auch solche Stellen, wann sie zu höheren Ehren-Stellen auch zu dem Schultheissen Amt befürderet werden: Und finden sich von den Stadt-Vennern erwehlt

Anno
Heinrich Tamman.
1515. Hans Holdermeyer.
1573. Niclaus Cloos.
1582. Joseph Amrhyn.
1586. Joseph Joost Krebsinger.
1598. Ludwig Schürpf.
1610. Walter Amrhyn.
1627. Mauriz an der Allmend.
1633. Joost Pfyfer.
1648. Christoph Pfyfer.
1664. Alphons von Sonnenberg.
1673. Joseph Amrhyn.

Anno
1674. Rudolf Mohr.
1702. Johan Carl Balthasar.
1703. Johan Jacob von Hertenstein.
1709. Johan Ludwig Meyer.
1713. Leodegari Keller.
1722. Franz Jacob Schumacher.
1729. Beat Franz Balthasar.
1730. Ludwig Cysat.
1734. Franz Placid Schumacher.
1742. Aurelian Zur Gilgen.

Und von den Vennern in der

Grossen Stadt.

Anno
Heinrich Flekenstein.
1589. Hans an der Allmend.
1589. Niclaus Pfyfer.
1594. Hans von Mettenweil.
1599. Heinrich Cloos.
1627. Ludwig Schumacher.
1639. Caspar Razenhofer.
1640. Johannes Cloos.

Kleinen Stadt.

Anno
Wendel Sonnenberg.
1548. Hans an der Allmend.
Rudolf Haas.
1567. Jacob von Wyl.
1572. Sebastian Feer.
1583. Ulrich Dulliker.
1596. Caspar Kündig.
1617. Mauriz Dulliker.

Grossen Stadt.	
Anno	
1641.	Jacob Bircher.
1647.	Christof Pfyfer.
1648.	Caspar Pfyfer.
1669.	Johan Christof Cloos.
1676.	Carl Christof von Flekenstein.
1677.	Johan Thuring Göldlin.
1692.	Aurelian Zur Gilgen.
1696.	Niclaus Balthasar.
1702.	Johan Martin Schwyzer.
1712.	Carl Christof Dulliker.
1726.	Johan Joseph Dürler.
1752.	Joseph Franz Leonti Schneider.

Kleine Stadt.	
Anno	
1618.	Ulrich Heiserlin.
1630.	Niclaus Cloos.
1651.	Heinrich Ludwig Segeser.
1658.	Melchior Schumacher.
1661.	Eustachi von Sonnenberg.
1677.	Heinrich Pfyfer.
1682.	Joseph an der Allmend.
1687.	Joos Ranuzi Segeser.
1695.	Laurenz Franz von Flekenstein.
1715.	Christof von Sonnenberg.
1726.	Franz Ludwig Pfyfer.
1733.	Heinrich Mauriz Pfyfer.
1734.	Franz Xaveri von Sonnenberg.
1736.	Ulrich Franz Joseph Segeser.
1748.	Jacob Joseph Antoni Pfyfer.

Weiters wird auch aus dem Kleinen Raht erwehlet der Sekelmeister, der der Stadt Haubt-Einkünften und Ausgaben besorget, und 10. Jahr in dem Amt bleibet: Nebst dem Sekelmeister wird auch alle halbe Jahr aus dem Kleinen Raht erwehlt der so genante Umgeltner, der alle Samstag auf dem Rahthaus die gewohnlichen mindere und wochentliche Ausgaben bezahlt. Aus den Neuen Räthen des Kleinen Rahts wird auch alle halb Jahr einer erwehlt, den man den Rahts-Richter nennet, der in dem Kleinen Raht einen eigenen Siz, aber keine Stimm hat, dargegen aber die Umfrag haltet, und die gleich eintreffende Mehr oder Stimmen entscheidet, des Fürsprechens entlassen ist, die Gefangenen nebst 2. anderen Rahtsgliederen verhöret, auch die von dem Raht angelegte Bußen durch den Groß-Weibel einzeucht, und dem Sekelmeister einhändiget. Uberdas werden aus dem Kleinen Raht bestellt nachfolgende sogenante

nante gefreyte Aemter des Bauherren, Spitthalmeisters, Spendherren, Kornherren, der auch Twingherr zu Rüsegg ist, Ober Zeugherren, Stadt-Majoren, Gloggen-Vogts des Stifts im Hof, Salz-Directoris, Obrist-Jägermeisters, Twing-Verwalters der Herrschaft Heydegg, Pfund-Zollers, Senti oder Sondersiechen-Spitthalmeisters, Ober-Sinners, der Landmarchen Auffseheren, Inspectoris über die Stadt-Müllenen, Reusherren: und währen von solchen Aemteren, das Bau- Spitthal- Senti- Spend- und Korn-Amt, Ober-Zeugherren, Ober Sinner, Pfund Zoller 6. die Salz-Direction, die Zwing-Verwalterey von Heydegg 10. Jahr, Inspection über die Stadt-Müllinen 2. Jahr, und die übrigen Lebens-länglich, und zwahren so, daß einer, wer eines von solchen auf gewisse Zeit gesezten Aemtern solche zeitlang genossen, dann zwey Jahre still stehen muß, ehe daß er eines derselben oder eine Landvogtey verlangen kan: Und finden sich von solchen kleinen oder inneren Rähten angegangen, auf S. Johannis Baptistæ Tag

Anno
1346. Niclaus von Gundelingen.
1380. Conrad von Steg.
Rudolf von Gattweil.
1387. Heinrich Mülli.
Joost von Malters.
Niclaus von Matt.
Leodegari von Eich.
Rudolf von Aa.
Heinrich von Moos.
Johann Frik.
1395. Marquard von Verbliken.
Conrad von Wangen.
Johann von Moos.
Rudolf von Root.
Mariolus Martella.
Ulrich Goldschmid.
Ludwig Mezger.
Johann von Gestilen.

Anno
1395. Rudolf von Gattweil.
Peter von Moos.
Johann Meyer.
Heinrich von Weissenweggen.
Peter von Hochdorf.
Jenni von Schweiz.
Andreas von Root.
Lütolf Widmer.
Burkard Engter.
Ulrich Vischituri.
1396. Heinrich Frölich.
Ulrich Stoll.
Ulrich Walker.
Heinrich von Aa.
Johann Uttenburg.
Peter Schneider.
Hans von Büren.

Anno
1396. Walter von Husen.
Hans Gez.
1407. Walter Schweiger.
Walter von Hunwyl.
1411. Ulrich von Lütishofen.
1414. Peter Goldschmid.
Heinzmann Tripscher.
Thoman von Eich.
Peter Schlinener.
Beringer Sidler.
Heinrich von Moos.
1419. Ulrich von Hertenstein.
Peter von Meggen.
Matthias Bramberg.
Heinrich von Hunwyl.
Peter Rizi.
Hans Kurz.
Hans Krämer.
Petermann von Weissenweggen.
Rudolf von Esch.
Heini von Lucern.
1420. Werner Uttenberg.
Heini Walker.
1422. Hans Iberg.
Werner Keller.
Peter von Lütishofen.
Penteli Furter.
1426. Antoni Diener.
Joos Nitkilchen.
Hans von Mettenwyl.
Hans Rölli.
Jenni von Argauer.
Hans Haas.
Beringer Sydler.

Anno
1426. Hans Küng.
Heinrich Haas.
Paul von Buron.
1430. Walter Zurhirter.
Heinzmann Schneider.
Peter von Langensand.
Petermann von Lütishofen.
Ludwig Walker.
Heinrich Schmid.
Rudolf Studer.
Ulrich Fuchs.
Hans Iberg.
Heinrich Baßler.
Hans Gaßmann.
Hans Bürkli.
Rudi Bramberg.
Hans von Wellau.
Rudolff Siffmann.
Hans Frist.
Heinzmann Hasfurter.
Hans von Meran.
Peter Rust.
Hans Goldschmid.
Hans Haltnet.
Petermann von Marz.
Hans Bißling.
Hans Küng.
Eglof Frey.
Caspar von Hertenstein.
Hans von Wyl.
1464. Petermann von Meggen.
Jacob Armbrüster.
Niclaus Bürkli.
1477. Hans Krebsinger.
Ulrich Feist.

Anno

Anno
1477. Niclaus von Meran.
1480. Werner von Meggen.
Hans Holdermeyer.
Kleinhans Bürkli.
Joost Bamberg.
Hans Schiffmann.
Heinrich Feer.
Hans Krebser.
1489. Peter Frankhauser.
Ludwig Küng.
Conrad Störkli.
Hans Thußi.
Hans Weydhaas.
Hans Hug.
Jacob von Hertenstein.
Jacob von Wyl.
1490. Antoni Bili.
Jacob Bramberg.
Hans Trübler.
Ulrich Feer.
Peter Zukäs.
Peter Kündig.
Ludwig Krämer.
Jörg Schönch.
Hans von Meggen.
Peter Tammann.
1498. Petermann von Meggen.
Claus Scheydegger.
Hänsli Meyer.
Hans Holdermeyer.
1504. Jacob Feer.
1505. Claus Hutter.
1506. Hans an der Halden.
Heinrich Bißling.
1507. Rudolf Golder.

Anno
1508. Arnold Moser.
Beringer Heiserlin.
1509. Antoni Bili.
Conrad Weydhaas.
Joos Bramberg.
Ludwig Ruß.
Hans Pfyffer.
Hans Hug.
Hans Egstattet.
Hans von Hertenstein.
Hans Meyer.
Hans Wirz.
Hans Küng.
1521. Hans Werner von Meggen.
Hans Mohr.
Hans Hutter.
Hans Feer.
Hans Zoger.
Gros Hans Haas.
Jacob Frankhuser.
Hans Jacob zur Gilgen.
Mauriz von Mettenweil.
1522. Joost Köchli.
1523. Caspar Bißling.
Rudolf Künenberg.
1525. Hans Tammann.
Ludwig Kündig.
Hans Bircher.
Heinrich Heß.
1530. Leodegari Weydhaas.
Niclaus Ruß.
Peter Zukäs.
Hans Heinrich Christen.
1533. Joos Holdermeyer.
Niclaus Cloos, älter.

Anno
1533. Hans Hungeler.
1535. Hans Hug.
Leodegari von Hertenstein.
Rudolf Haas.
1541. Niclaus von Wyl.
1543. Jacob Feer.
Leodegari Pfyffer.
1544. Sebastian Feer.
Joost von Meggen.
1548. Peter Tammann.
1550. Caspar Eglin.
Joos am Iberg.
Joos Pfyffer, älter.
Hans Zoger.
Jacob von Wyl.
1551. Heinrich Bircher.
1552. Peter Martin.
1553. Ulrich Heiserlin.
1554. Benedict von Hertenstein.
Rochus Helmlin.
Gebhard Hamman.
Sebastian Schindler.
Antoni Ling.
1557. Heinrich von Mettenweil.
1559. Antoni Haas.
Rudolf von Mettenweil.
Hans Tamman.
1561. Ulrich Moser.
1563. Hans Stalder.
Heinrich Ritter.
1565. Melchior Thamman.
1566. Sebastian Schindler.
Albrecht Segeser.
Wendel Pfyffer.
1567. Wendel Bysling.

Anno
1568. Leodegari Schuhmacher.
1569. Joost Holdermeyer.
1579. Leopold Feer.
Niclaus Zukäs.
Hans Spengler.
1571. Ludwig Küng.
Hans Haas.
Heinrich Bircher.
Niclaus Schuhmacher.
1573. Erasmus von Hertenstein.
Joost Pfyffer.
1574. Niclaus Haas.
1576. Joost Ekhard.
Christof Sonnenberg.
1577. Hieronymus von Hertenstein.
Hans von Mettenweil.
1579. Joost Krebsinger.
1581. Leodegari Meyer.
1582. Balthasar Pfyffer.
1583. Rudolf Mohr.
1585. Caspar Pfyffer.
1592. Laurenz Wirth.
Joost Ekhart.
1593. Beat Jacob Feer.
1592. Leodegari Pfyffer.
1596. Heinrich Cloos.
Werner Meyer von Baldegg.
1597. Wilhelm Kayser.
1598. Caspar Haas.
Melchior zur Gilgen.
1599. Cornel Holdermeyer.
Jacob Sonnenberg.
Christof Feer.

Anno

Anno
1599. Mauriz Dülleker.
Ulrich Heiserlin.
1600. Niclaus Schuhmacher.
1605. Mauriz Weltin.
1606. Mauriz an der Allmend.
1607. Emanuel Pfyffer.
1609. Jacob Feer.
Gilg Flekenstein.
1612. Hans Rudolf von Sonnenberg.
Joost Pfyffer, jünger.
1615. Joost Helmlin.
1616. Hans Joost zur Gilgen.
Hans Joost Holdermeyer.
Laurenz Meyer, von Baldegg.
1617. Caspar Pfyffer.
1618. Ludwig Schuhmacher.
1619. Mauriz von Mettenweil.
Niclaus Cloos.
1620. Antoni Haas.
Ludwig Pfyffer, der mittler.
1622. Leodegari Schuhmacher.
1624. Johan Leopold Feer.
1625. Melchior zur Gilgen.
1626. Ludwig Meyer.
Johan Krämer.
1627. Joost von Flekenstein.
1628. Niclaus Razenhofer.
1630. Joost Pfyffer, der jünst.
Jacob von Sonnenberg.
Johannes Cloos.
1631. Peter Haas.
1633. Niclaus Schwyzer.
Johannes Dürler.

Anno
1635. Joos Amrhyn.
1638. Heinrich Ludwig Segeser.
1640. Balthasar Feer.
1641. Jacob Pfyffer, der jünger.
1644. Jacob Pfyffer, der älter.
1646. Ludwig Amrhyn.
Niclaus Bircher.
1648. Rudolf Mohr.
Alphons von Sonnenberg.
Georg Balthasar.
1650. Melchior Schuhmacher.
Balthasar Pfyffer.
1652. Joost Amrhyn.
1653. Bernhard von Flekenstein.
Heinrich Pfyffer.
1655. Johann Thüring Göldli.
1657. Aurelian zur Gilgen.
Niclaus Schweizer.
1658. Ludwig Dürler.
1661. Ludwig Pfyffer.
Hans Ostertag.
Hans Heinrich Cloos.
1662. Ludwig Schuhmacher.
1663. Heinrich zur Gilgen.
Joost Pfyffer, jünger.
Niclaus Schuhmacher.
1665. Joost Amrhyn.
1666. Johan Martin Schwyzer.
1667. Walter Ludwig Cysat.
Joost von Flekenstein.
1670. Johan Ludwig Meyer.
Johan Jacob Krus.
1671. Carl Christof Dulliker.
Johann Ludwig Feer.

Anno

Anno
1674. Franz Carl Meyer, von Baldegg.
Heinrich von Sonnenberg.
1677. Joost Ranuti Segeser.
1681. Joost Hartmann.
Joost Niclaus Krus.
1682. Johan Caspar Meyer, von Baldegg.
Johan Melchior Hartmañ.
Johan Franz Heinrich Pfyffer.
1685. Johan Balthasar Kündig.
1686. Jörg Meyer.
1688. Johan Bernhard Meyer.
1690. Ludwig Christof Pfyffer.
Franz Ludwig Hartmann.
1691. Joost Ludwig Pfyffer.
1692. Heinrich Rennward Göldlin.
1693. Carl Antoni Amrhyn.
1694. Alphons von Sonnenberg.
1696. Johan Jacob zur Gilgen.
1697. Johan Ulrich Göldlin.
1699. Johan Carl Balthasar.
Johan Ludwig Cysat.
1702. Joost Joseph Mohr.
1703. Heinrich Joseph Keller.
1704. Joos zur Gilgen.
1705. Heinrich Ludwig Göldlin.
1706. Johan Ludwig Franz von Flekenstein.
1708. Franz Xaveri Meyer.
Ludwig Cysat.
Joost Antoni von Flekenstein.

Anno
1712. Joost Bernhard Hartmañ.
Joost Franz Antoni Schneider.
1713. Jacob Franz Schwyzer.
Caspar Carl Meyer.
1714. Heinrich Ludwig Segeser.
Joost Cölestin Amrhyn.
1715. Joseph Christof an der Allmend.
1716. Joseph Franz Pfyffer.
1718. Johan Thüring Göldlin.
1725. Carl Emanuel Cysat.
Joseph Leodegari Meyer.
1727. Alphons Ignati Dulliker.
Ignati Antoni zur Gilgen.
Johan Martin Amrhyn.
1728. Franz Joseph Segeser.
1729. Franz Leonti Cysat.
1730. Joseph Leopold Peyer.
1733. Franz Ignati an der Allmend.
1734. Franz Jacob Meyer.
1735. Caspar Ludwig Pfyffer.
1736. Ludwig Alphons von Sonnenberg.
1737. Adam Laurenz Franz von Flekenstein.
1738. Ulrich Antoni Göldlin.
1741. Antoni Leonti Schuhmacher.
1742. Rudolf Dietrich Mohr.
1743. Joseph Antoni Pfyffer.
Joost Joseph Meyer.
1744. Walther Ludwig Amrhyn.
1749. Franz Schwyzer.

Anno

Anno
1750. Caspar Leonti zur Gilgen.
1751. Franz Joseph Dominicus Peyer.
1752. Franz Salesi Bernhard Hartmann.

Anno
1752. Joseph Irene Amrhyn.
1753. Joseph Antoni Xaveri Schwyzer.

Und auf S. Johannis Evangelistæ Tag

Anno
1360. Werner von Gundelingen.
1378. Johan Frik.
1380. Peter von Gundelingen.
Heinrich von Moos.
Stefan von Silenen.
Heinrich Friedrich Schulmeister.
Ulrich Muri.
Hartmann von Stans.
Werner Aberg.
Claus Kupferschmid.
Hänsli von Stans.
Werner Urner.
Claus Kaufmann.
Johann Kundigmann.
Heinrich Mirer.
Ulrich von Rüsegg.
Welti Schmid.
Johan von Dieriken.
Heizman Vogt.
Welti Bimbell.
Werner Füos.
Rutschnan Lieber.
Wilhelm Meyer.
Johan Oheim.
Hans Heko.
Jacob Meteler.
1407. Hans Meyer.

Anno
1410. Werner von Meggen.
Johan Schönen.
Heinrich Tribscher.
Arnold von Ottenhausen.
Hans Vönn.
Ulrich von Lütishofen.
Ulrich von Herendingen.
Walter von Honry.
Rudi Amlehn.
Hans Mirer.
Hans Kupferschmid.
Hans Groz.
Hans Schultheis.
Hans von Lütishofen.
Heinrich Seiler.
Peter Suos.
Ulrich Loz.
Wilhelm von Root.
Volker an der Matt.
Ulman von Hall.
Heini Widmer.
1422. Antoni Ruß.
Bürgi Sydler.
Werner Küng.
Hänsli von Lucern.
German Rust.
Werner Schmid.
Hans Matthe.

Anno
1422. Wilhelm von Lütishofen.
Werner Michelmann.
Hans Hofstetter.
Werner Uttenberg.
Ludwig Schärer.
Ulrich Grieper.
Conrad Bißling.
Hans Schlierer.
Heinrich von Münster.
Leopold Feer.
1430. Heinrich von Meggen.
Ulrich Gyr.
Hans Räzi.
Hans Räber.
Heinrich von Hunweil.
Ludwig Ruß.
Arnold von Wyl.
Götschi Kilchmeyer.
Johan Fuchs.
Dietrich Kämpfli.
Rudolph Sydler.
1440. Hans Hizlimeister.
Hans Haas.
Peter Taman.
Hans Helmlin.
1451. Hans Feer.
Peter in der Gaß.
Ludi Krämer.
Peter von Alliken.
1454. Beringer Guldiner.
Antoni Schärer.
1467. Ludi Seyler.
Heinrich Schlierer.
1477. Hans zur Gilgen.
Hans von Manset.

Anno
1477. Niclaus Rizi.
Hans Schürpf.
Hans Ruß.
1480. Conrad von Meggen.
Hans Faßbind.
Cunzman Sager.
Hans Grepper.
Lüti Feer.
Rudolf Zoger.
Hans Sonnenberg.
Bernhard Schärer.
1487. Peterman Feer.
Hans Kilchmeyer.
Rudolf Haas.
Heinrich Rosenschild.
Hans Marti.
Hans Vetter.
Heinrich von Alliken.
1498. Melchior zur Gilgen.
Ludwig Schürpf.
Hans Razenhofer.
Hans Küng.
Ulrich Ritter.
1499. Heinrich Cloos.
Hans Gößi.
Hans Haas.
Petermann Zimmermann.
1502. Antoni Haas.
Jörg Kannengieser.
1505. Balthasar Güeber.
Ulrich Zehwyl.
1508. Hans Kilchmeyer.
Philipp Jacob von Manz.
1509. Mauriz von Mettenweil.
Werni Sager.

Anno

Anno
1511. Gabriel Krebser.
Niclaus von Meggen.
Hans Feer.
Conrad Clauser.
Niclaus Ruß.
Wilhelm Richard.
1517. Jacob Amort.
Peter Haas.
Jacob Lienhard.
1519. Hans Razenhofer.
Ulrich Fluder.
Hans Marti.
Hans Reinhard.
Ludwig Razenhofer.
1521. Heinrich Egli.
Hans Heinrich Christen.
Hans Golder.
Hans Ulrich Heiserlin.
Heinrich von Flekenstein.
1522. Christof von Sonnenberg.
Stefan am Lehn.
Ulrich Huser.
1523. Hans Glesting.
1527. Dietrich Eglin.
Mangold von Wyl.
1530. Hans von Wyl.
Jacob Martin.
1531. Hans Meyenberg.
1533. Beat Feer.
1534. Ulrich Dulliker.
1537. Niclaus Gößli.
1539. Niclaus Sydler.
1540. Jacob Feer.
1541. Wendel von Sonnenberg.
1542. Beat Golder.

Anno
1543. Wilhelm Richard.
Hans an der Allmend.
1544. Aurelian zur Gilgen.
1546. Leodegari Golder.
Antoni von Erlach.
Hans Haas.
1548. Lux Ritter.
Joost Krebsinger.
1549. Hans Välti.
1551. Niclaus Amlehn.
1552. Peter Fehr.
Laurenz Zukler.
Niclaus Lüttner.
1553. Ludwig Pfyfer.
1554. Beat Sydler.
1555. Sebastian Richard.
1558. Jacob von Sonnenberg.
Wilhelm Herbord.
1559. Niclaus von Flekenstein.
Hans Hamerer.
Joost Razenhofer.
Hans Sattler.
Melchior von Moos.
1561. Niclaus Cloos.
Niclaus Schall.
1564. Ulrich Dulliker.
Joost Amrhyn.
Walter Krebsinger.
Hans Arnold Segeser.
1565. Niclaus Krus.
1567. Magnus von Wyl.
Antoni Wältlin.
Hans Caspar von Sonnenberg.
1568. Ludwig zur Gilgen.

Anno
1570. Joost Amrhin.
Balthasar Feer.
1573. Hans von Flekenstein.
Mauriz Cloos.
Niclaus von Wyl.
1574. Christof Cloos.
1575. Hans an der Allmend.
Peter Feer.
Heinrich von Flekenstein.
Caspar Razenhofer.
Gilg Grebel.
Christen Bircher.
1576. Joost Ruß.
Ludwig Segeser.
Caspar Kündig.
1579. Leodegari Grimm.
1580. Rochi Hankred.
1582. Mauriz Cloos.
Hans von Wyl.
Ludwig Schürpf.
1586. Walter Amrhyn.
Niclaus Pfyfer.
Niclaus von Hertenstein.
1589. Hans Pfyfer.
Beat Amrhyn.
Wilhelm Balthasar.
1590. Hans Helmlin.
Gilg von Flekenstein.
1592. Niclaus Razenhofer.
1594. Joost Pfyfer.
1595. Melchior Hug.
1596. Sebastian Schindler.
1598. Joost Schuhmacher.
1603. Heinrich von Flekenstein.
Joost Kraft.

Anno
1606. Niclaus Bircher.
1608. Jacob Bircher.
1610. Nazari Segeser.
1611. Rudolf Pfyfer.
1612. Hans Jacob von Sonnenberg.
1615. Balthasar Zimmermann.
1616. Joost Pfyfer.
1617. Johan an der Allmend.
Adam Uttenberg.
Johan Zimmermann.
1618. Hans Cloos.
Caspar Mohr.
1621. Hans Holdermeyer.
Caspar Razenhofer.
Johan Balthasar.
1624. Renward Cysat.
Joost Bircher.
1627. Ludwig Pfyfer.
1628. Ludwig Dulliker.
1630. Christof Pfyfer.
1631. Leodegari Pfyfer.
Joost Kündig.
1632. Jacob Hartmann.
Melchior Balthasar.
1634. Heinrich Ludwig von Hertenstein.
1635. Melchior Krebsinger.
Ludwig Pfyfer.
1638. Eustachi von Sonnenberg.
1639. Caspar Pfyfer.
1640. Niclaus Schuhmacher.
Johan Jacob Entli.
1643. Franz Bircher.
1645. Wilhelm Meyer.

Anno

Anno
1646. Johan Christof Cloos.
Leopold Feer.
1647. Erasmus Franz von Flekenstein.
Ludwig Cysat.
1648. Carl Christof von Flekenstein.
1650. Hans Leopold Bircher.
1653. Beat Schuhmacher.
Joost Melchior zur Gilgen.
1654. Beat Amrhyn.
1656. Hans an der Allmend.
Ludwig Pfyfer.
1658. Alexander Pfyfer.
Johan Franz Balthasar.
1659. Melchior Krebsinger.
Johan Leopold Cysat.
1661. Hans Keller.
1663. Franz Niclaus Meyer.
1664. Niclaus Balthasar.
1665. Joseph an der Allmend.
Hans Jacob von Hertenstein.
1669. Johan Baptist Bircher.
Johan Thüring Feer.
Joost Dietrich Balthasar.
1671. Joost Hartmann.
1673. Franz Pfyfer.
Joost Carl Emanuel Cysat.
1676. Johan Rudolf Dürler.
Franz Laurenz von Flekenstein.
Leodegari Keller.
1678. Georg Celler.
1679. Franz Bernhard Feer.

Anno
1681. Joost Bernhard Pfyfer.
1682. Franz Leonti Meyer.
Herward Leopold Bircher.
1685. Carl Ferdinand Cloos.
1686. Christof von Sonnenberg.
Heinrich Ludwig Schuhmacher.
Alexander Pfyfer.
1687. Walter an der Allmend.
1688. Joost Leonti Pfyfer.
1691. Placidus Meyer.
1693. Franz Jacob Schuhmacher.
Jacob Ludwig Pfyfer.
1695. Franz Rochi an der Allmend.
1696. Christof Pfyfer.
Leodegari Pfyfer.
1697. Franz Melchior Hartmann.
1699. Carl Ludwig Feer.
1702. Beat Franz Balthasar.
1704. Jacob Balthasar.
Leonhard Keller.
1705. Franz Carl Feer.
Franz Ludwig Pfyfer.
1708. Franz Placid Schuhmacher.
1709. Franz Aloysi von Hertenstein.
Fran. Joseph Meyer.
1711. Joost Bernhard von Sonnenberg.
1712. Johan Joseph Dürler.
Jacob Carl Balthasar.
1715. Christof von Flekenstein.
1716. Aurelian zur Gilgen.
Franz Joseph Krus.

Anno
1718. Johan Carl Christof Pfyfer.
1720. Heinrich Mauriz Pfyfer.
1722. Antoni Leodegari Keller.
1723. Johan Martin Balthasar.
1726. Franz Xaveri von Sonnenberg.
1727. Franz Conrad von Sonnenberg.
Franz Urs Balthasar.
1729. Johan Martin Schuhmacher.
1730. Niclaus Leonti Balthasar.
1733. Franz Joseph Balthasar.
1734. Leopold Christof Feer.
1735. Johan Martin von Flekenstein.
1736. Carl Joseph Benedict Mohr.

Anno
1737. Joseph Dietrich Keller.
1739. Joseph Antoni Renward von Hertenstein.
1741. Joseph Leonti Meyer.
1742. Joost Niclaus Joachim Schuhmacher.
Franz Dominic Schuhmacher.
1747. Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.
1748. Jacob Antoni von Sonnenberg.
1750. Joseph Leodegari Keller.
1752. Franz Ludwig Pfyfer.
1754. Joseph Antoni zur Gilgen.
Franz Placid Antoni Schuhmacher.

Aus dem Grossen Raht aber werden bestellt die so genante gefreyte Aemter eines Strassen-Herren, Schifherren, Richters, Vogtschreibers, Stadtschreibers zu Willisau, Amtsschreibers zu Münster, Kriensbach-Meisters, Unter Bauherren, Unter Zeugherren, Unter Stadt-Majoren, Verwalters der Herrschaft Heydegg, Unter Sinners, Müli Mäsmeisters, Unter Waagmeisters (der ein jeweiliger Grosweibel) Salzhausherr, Sust und Rys-Wagherren, Böspfenigers, Weinstichs, Kornhaus Meisters, Statthalters im Gericht, Gericht-Weibels, Gerichtschreibers, Vogtschreibers zu Merischwanden, Canzley-Substituten, von denen die Richter-Stell auf 12. die Verwaltung der Herrschaft Heidegg auf 10. und die andere auf 6. Jahr gestelt, ausert der Stell eines Richters, Gerichtschreibers, Vogtschreibers zu Merischwand, Amtschreibers zu Münster, Canzley-Substituten, Unter Stadt-Majoren und Anken-Waagmeisters, die ohne erfolgende Befürderung lebenslänglich während.

Nebent

Nebent solchen Stellen und Aemteren sind auch noch andere Aemter, welche Tafelen-Aemter von einer in der Rahts-Stuben aufgehenkten Tafel darin sie aufgezeichnet sind also genent werden, darunter das fürnehmste der so genanten Stadt-Rechnern, vor welchen alle Rechnungen der Stadt-Aemteren und Landvogteyen abgelegt werden, und die bestehen aus einem jeweiligen alten Schultheiß, Sekelmeister, Zweyen des Kleinen Rahts, so zu 4. Jahren, eines des Grossen Rahts, und einem aus der Burgerschaft, welche zu 2. Jahren abgeänderet werden, auch dem Stadt- Unter und Rahtschreiber, und Großweibel, da nebent diesen zu Abnahm der Haubt-Sekelamts-Rechnung annoch der jeweilige Amts-Schultheiß, der Rahts-Richter, auch die vier Aelteste des Kleinen, und die vier Aelteste des Grossen Rahts kommen: so dann werden unter solche Tafelen-Aemter gerechnet die Vogt-Kinden Rechner, deren zwey des Kleinen und zwey des Grossen Rahts sind, die Fleisch-Schäzer, drey des Kleinen, einer des Grossen Rahts und einer aus der Burgerschaft, Fisch-Schäzer, einer von dem Kleinen und einer von dem Grossen Raht, Kernengschauer, Fisch-Wagmeister, Brodschäzer, Inspector der Fürkäufler, Mülligschauer und Weinschäzer, deren jeder einer des Grossen Rahts und einer aus der Burgerschaft, der Gerichthalter und Quardin.

Uber die gleich benente Oberkeitliche Cammern und Commissionen befindet sich auch eine Bau-Commission von dem Schultheis, drey des Kleinen und zwey des Grossen Rahts, und darunter der Bauherr und Unter Bauherr: die Recrüe Cammer von vier des Kleinen und einem des Grossen Rahts: Salz-Commission von drey des Kleinen Rahts: Sanitet-Commission von dem Schultheis und drey des Kleinen Rahts: und die A. 1714. aufgerichtete so genante Civil-Cammer, welche bestehet aus dem in jeder Rahts-Seiten nicht befindlichen Stadthalter und zwey jüngsten Kleinen Alt-Rähten, und denen vier Landvögten zu Rottenburg, Rußweil, Entlibuch und Münster, vor welcher behandlet und beurtheilet wird, was auf der ganzen Landschaft ausert der Stadt betrift Weiber-Gut, dessen Versicherung und Entlehnung darauf, die Versorgung, Verpflegung und Erhaltung der Wittwen, Waisen und anderen Bevog-

bevogteten, und die Verwaltung desselben Guths, die Ertheilung der Mann-Rechten und die Erlaubnus das Guth aus dem Land zu ziehen, die Erlaubnus eines 25. Jahr abwesenden Guths zu vertheilen, auch die Streitigkeiten wegen Gemeinden und Particularen wegen des Heymahts rc. und gehet die Appellation von solcher Cammer unmittelbahr an Klein und Grossen Raht.

Nebst denen beyden Rähten und denen nun bemerkten verschiedenen Aemteren hat es in der Stadt Lucern auch noch zwey Gericht, und zwahren das Stadt- oder Wochen-Gericht, das alle Wochen zusammen kommt, und um Erb und Eigen, Schulden, Kauf und andere dergleichen Streitigkeiten urtheilet, und aus drey des Kleinen und zwey des Grossen Rahts, und dem Richter oder Gerichts-Weibel, auch dem Statthalter des Gerichts, welche beyde auch des Grossen Rahts sind, und in dem Gericht den Stab führen, auch an dem Amt, so lang sie wollen, verbleiben, die fünf ersteren aber alle halbe Jahr abgeänderet werden; Dieses Gericht hat auch einen eigenen Gerichtschreiber, und kan man von selbigem, wann der Streit 100. Münz Gulden betragt, vor Neu und Alt Gericht, hernach vor den Kleinen, und letstlich vor Klein und Grossen Raht appelliren. Das andere Gericht wird genent das Neue Gericht, welches aus dem alten Schultheis, so darin præsidiret und die Umfrag hat, drey Kleinen und vier Grossen Rähten, und einem aus der Burgerschaft bestehet, und um Scheltungen, Zank, Rauf- Schlag-Händel und andern Frevel urtheilet, auch dieselben ohne weitere Appellation abstrafet, und den Gewalt hat in Gefängnus zu erkennen, schwehre und wichtige Verbrechen aber an den Kleinen Raht weiset.

Die Canzley bestehet aus einem Stadtschreiber, Unterschreiber und Rahtschreiber, welche alle drey den Klein und Grossen Rahts-Versamlungen abwarten, von dem Kleinen Raht erwehlt werden, auch die letstern des Grossen Rahts seyn können, nicht aber der Stadtschreiber, welcher wann er des Kleinen oder Grossen Rahts gewesen wäre, solche Stell aufgeben muß, anbey aber den Rang gleich nach den Kleinen Rähten hat. Zur Abwart der Rähten gehört

gehört auch der Grosweibel, der aus dem Grossen Raht oder Burgerschaft erwehlt wird, und innert der Rahtsstuben auf den Raht warten, die Partheyen vorlassen, und was von dem Raht erkent wird, jemanden zu gebiethen, Ruf und Verbott oder anders zu thun, ausrichten, die Bußen einzeuhen, und dem Rahts-Richter einhändigen: Er wird von dem Kleinen Raht erwehlt, und muß alle halbe Jahr von neuen um sein Amt anhalten.

Die Stadt hat auf ihrer Landschaft verschiedene Landvogteyen, welche wie alle andere Aemter von Klein und Grossem Raht auf S. Johan. Evang. in dem Winter mit Pfenningen und Büchsen in geheimder Wahl bestellt werden, und zwahren aus dem Kleinen Raht Willisau, Rottenburg, Rußwyl, Entlibuch und Münster, und zwahr die erstern auf 4. und die vier andern auf 2. Jahr, so daß der erste auch würklich seinen Siz zu Willisau hat, die vier letsteren aber in der Stadt wohnend: auch ist ein jeweiliger Kornherr aus dem Kleinen Raht Zwings-Verwalter von Rüßegg und Sins in den Freyen Aemtern, und erwehlen die von Merischwanden ihnen selbst aus dem Kleinen Raht einen Landvogt, welcher ihnen gefällt, ausert dem Amts-Schultheis, doch müssen sie vor dem Kleinen Raht die Bestättigung ihrer Wahl begehren; Aus dem Grossen Raht werden erwehlt und alle 2. Jahr abgeänderet die Landvögt zu Büron, Habsburg, Malters, Weggis, Kriens, Knuttweil, und der Obervogt zu Ebikon, welche alle aber in der Stadt wohnen; Aus dem Grossen Raht wird auch auf 6. Jahr bestellt der Schloß-Vogt zu Wykon und ein See-Vogt zu Sempach, welche beyde an diesen Orthen ihren Siz haben; Nebent dieseren eignen werden auch die mit anderen Eydgenößischen Städt und Orthen gemein habende Landvogteyen auf gleiche Weis aus den Klein oder Grossen Rähten bestellt, als das Thurgäu, Rheinthal, Sargans, Obere Freye Aemter, Lauis, Luggarus, Mendrys und Meynthal, auch zu 8. Jahren um die Haubtmann-Stell in den Stift St. Gallischen Landen.

Zu Lucern, wann man über das Blut richtet, (worzu die Stadt die Freyheit von Kayser Sigismundo A. 1415. erhalten)

 geschiehet

geschiehet es von dem Klein und Grossen Raht bey verschlossenen Thüren, und hat der so genante Rahts Richter die Umfrag, und wann jemand zum Tod verurtheilet wird, so kündet der Grosweibel demselben in der Gefängnus das Leben ab, darnach wird er auf den Fischmarkt geführt, ihm daselbst sein Verbrechen und Urtheil vorg lesen, und er von dem Rahts-Richter dem Scharfrichter übergeben, das Urtheil an ihm zu vollstreken.

Der Stadt Lucern Municipal-Recht und Sazungen sind A. 1706. in Folio in Druk gegeben worden.

In dem Geistlichen Stand dieser der Catholischen Religion zugethanen Stadt kommt fürnehmlich in Betrachtung das daselbstige Stift SS. Leodegarii und Mauritii, von dessen Ursprung oben Anregung geschehen, und hier dessenthalben noch weiter anzufügen, daß in dem IX. Seculo von den benachbarten vieles dahin vergabet worden seyn solle, worunter gezeblet wird von Rilicho oder Kibercho, Otkern und Wolken, der aussere Theil von Malters und Schwenden bis an Ruediken: Von Horiger und Wittowo, die Güter von Neukilch bis an Littau, auch etwas von Malters: von Rechhold, Küsnacht, Alpnach, Sarnen und Gyßweil: von Atha und Trianild, das Land von dem Spiz des Pilatus-Bergs bis an die Mitte der Reus, Langesand, Horw, Emmen, Littau, 2c. von Hattmann oder Hartmann der ganze Emmenwald bis gegen Langnau, auch wird unter die dahin geschehene Vergabungen Glattfelden gemeldet; auch sollen die Edlen von Rottenburg und Littauw schöne Vergabungen dahin gethan haben, und die Grafen von Willisau und hernach die Edlen von Rottenburg des Stifts Kastvögt gewesen seyn: es war Anfangs ein Kloster Benedictiner Ordens, und ward um das Jahr 768. von dem Fränkischen König Pipino dem Stift Murbach in dem obern Elsaß übergeben, und solche Uebergab von den Kaysern Carolo M. Ludovico I. und Lothario bestäthiget, und war folglich der über die wenige Mönchen gesezte Probst nur des Abts zu Murbach Statthalter bis A. 1292. da der damahlige Abt Berchtold und die Stiftsherrn von Murbach dieses Kloster samt seiner Zugehörd von 17. Pfarrkirchen und 3. Dörfern

Kayser

Kayser Rudolpho I. zu Handen seines Sohns Albrechts, und seines Sohns Rudolfen Sohn Johansen zu kaufen gegeben, daß sie zwahr des Stifts Oberherrn, die Nuzung aber dem Probst und Conventualen, auch dem Stift Murbach den Probst und die Conventualen, auch die darzu gehörige Pfründe zu besezen und zu entsezen vorbehalten seyn solle, welches alles aber gedachter Albrecht, folglich Kayser, und seine Nachkommen an sich gezogen, da zuvor der A. 1175. erwehlte Probst Ulrich, Freyherr von Eschenbach, die Leutpriesterey zu Lucern gestiftet; es kam aber bey obiger Einrichtung und Verwaltung dieses Klosters die Benedictinische Regul nach und nach in solchen Abgang, daß die Mönchen nicht mehr beysamen gewohnet, die Novizen keinen geistlichen Zuchtmeister gehabt, und auch weltliche Priester zu gewissen Pfründen aufgenommen worden, und daraus in Verrichtung des Gottesdiensts viele Unrichtigkeiten und Streitigkeiten entstanden, so daß auch Probst Nicolaus bey dem Costanzischen Concilio um einen eyfrigen Abt zu Wiederherstellung der Klösterlichen Regul angehalten, aber nicht erhalten; damals aber A. 1415. die Bestellung der Klöster-Aemter, eines Custodis, Cammerers, Bauherrn und Sängers von Kayser Sigismundo dem Herzog Friederich von Oesterreich abgenommen, und der Stadt Lucern übergeben worden: Die Regularische Disciplin in diesem Kloster nahm noch weiter ab, und waren auch wenig Mönchen mehr in demselben, so daß Pabst Calixtus III. auf das Nachwerben des damahligen Probsts A. 1455. Bischof Henricum IV. von Costanz bevollmächtiget, dieses Benedictiner-Kloster in ein Collegiat und Chorherrn-Stift abzuändern, welches auch geschehen, und ein Probst nebst 8. Chorherren, auch ein Leutpriester, ein Caplan und Schulmeister verordnet, und solche Handlung den 4. Sept. A. 1456. von gedachtem Pabst bestäthiget worden; Da in gleichem Jahr diesere Stadt mit diesem Stift ein Verkomnus, daß jeder Theil bey seinen Gerechtigkeiten bleiben, zu der Wahl eines Probsts und Chorherren, so viel älteste Rahtsherren des inneren Rahts als Chorherren gegenwärtig sind, die Stimm zu geben haben, und der Leutpriester von dem Raht allein genohmen werden solle: gemacht, und die Stadt hernach A. 1479. sich um alle darin gehabte Rechtsamen von dem Stift völlig ausgekau[illegible] zuvor-

auch schon A. 1457. sich das Stift um alle in dem Land Unterwalden nit dem Wald gehabte Gefäll auskaufen lassen: Dermahlen befinden sich bey dieserem Stift nebst dem Probst noch 11. Chorherren, welche, wie gleich bemelt, erwehlt, und der Probst noch von dem Pabst bestäthet wird, und hat es annoch bey dieser Kirch ein Leutpriester, der die Pfärrliche Geschäft und die Seelen-Cur besorget, ein Organist, ein Schulmeister, zehen Capelläne, zwey Pfarr Helfer und ein Provisor, von welch letsteren Capplänen die meiste, und auch die Leutpriester zu Sempach und Merischwanden von dem Stift bestellt werden. Ubrigens finden sich von denen bey dieserem Stift gewesenen Pröbsten theils, da es noch Benedictiner-Ordens gewesen, theils, da es zu einem Collegiat-Stift errichtet worden, folgende, von welchen die letstern auch meistens in den beygesezten Jahren erwehlet worden:

Anno
1175. Udalricus Freyherr von Eschenbach.
1229. Rudolphus.
1234. Arnoldus.
1238. Wilhelmus.
1240. Conradus.
1251. Stephanus.
1256. Udalricus.
1270. Teguinus.
1291. Dietmarus.
1296. Bertholdus.
1325. Jacobus.
1326. Matthias von Buoholz.
1331. Jacobus Stör.
1344. Henricus von Schauenburg.
1350. Johannes.
1374. Hugo Freyherr von Signau.
1402. oder 1406. Wilhelmus Schultheiß.

Anno
1415. Nicolaus Bruoder, ward zu Costanz in währenden Concilio auf der Rheinbrugg ermordet.
1426. Johannes von Vida oder Weyda, auch Abt zu Engelberg.
1435. Johannes von Werdt.
1438. Johannes Schweiger, S. Theol. Doctor, der erste Probst des Collegiat-Stifts A. 1455.
1471. Petrus Brunstein, S. Th. Doctor.
1500. Henricus Vogt, Doctor.
1518. Johannes Buoholzer.
1520. Petrus Haas.
1531. Jacobus Razenhofer.
1531. Jodocus Schinbein.

Anno

Anno
1531. Johannes Bodler.
1539. Jacobus Buus.
1557. Nicolaus Haas.
1572. Udalricus Hermann.
1589. Petrus Emberger, ward Probst zu Münster.
1591. Wendelin Petermann.
1597. Gabriel Leuw.
1607. Nicolaus Schall.
1610. Erhard Köchlin.
1637. Jodocus Knab, S. Th. Doctor, hernach auch Bischof zu Lausanne.

Anno
1658. Caspar Vanturi.
1666. Johannes Dürler.
1691. Nicolaus Ludovicus Peyer im Hof.
1709. Johannes Franciscus Dürler.
1725. Caspar Laurentius Meyer von Baldegg.
1743. Franciscus Laurentius von Flekenstein.
1750. Georgius Ludovicus Ignatius Rüttimann.

Von denen bey dieserem Stift gewesenen Chorherren finden sich zu Ausgang des XVII. Seculi und seither erwehlet:

Anno
Josephus von Flekenstein.
Johann Franz Dürler.
Heinrich Ludwig zur Mülli.
1690. Johan Peter Pfyfer.
Franz Leonti Cysat.
Beat Wilhelm Stalder.
Joseph Hartman von Hertenstein.
Johan Jacob Cysat.
Caspar Eustachi Meyer von Baldek.
1709. Mauriz an der Allmend.
Ignati Joseph Keller.
Johan Dominicus Pfyfer.
1710. Johan Ludwig Meglinger.
Johannes Riser.
1713. Jacob Antoni Beusch.
1718. Caspar Laurenz Meyer von Baldek.
Rudolf Fridolin Pfyfer.

Anno
1725. Franz Laurenz von Flekenstein.
Franz Xaveri Wäber.
1728. Christof Lorenz zur Gilgen.
1729. Georg Ludwig Ignati Rüttimann.
1738. Johan Joseph Ignati Schumacher.
1740. Georg Antoni Leonti Mahler.
1741. Joseph Rauft.
1742. Joost Dietrich Schürman.
1743. Joost Franz Halter.
1750. Joost Ludwig Hartmann.
1751. Franz Joseph Leodegari Castoreo.
1753. Franz Xaveri Dominic Schumacher.
1754. Joseph Leodegari Balthasar.

Nebst diesem Stift sind auch noch in der Stadt Lucern die obbemerkte Capellen, Klöster und Collegia: Es war ehemahls daselbst von dem Bischof zu Costanz auch ein Commissarius bestelt, der die in dem Gebieth der Stadt Lucern, und denen Orthen Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug vorgefallene Geistliche Geschäft und Streitigkeiten in seinem Namen besorget und erstlich behandlet, dermahlen aber ist nur ein solcher Bischöflicher Commissarius für die Stadt und Landschaft Lucern und die Freyen Aemter absonderlich verordnet, welcher meistens einer der Chorherren des Stifts zu Lucern ist. Auch sind hier noch anzumerken die ausserordentlichen offentlichen und feyrlichen Processionen, welche zu Lucern an dem Vorabend S. Pauli Bekehrung zu Nacht wegen der A. 1656. vorgegangenen Villmerger Schlacht, an dem Vorabend vor Mariæ Verkündigung wegen viel erlittenen Brunsten, und den 9. Jul. wegen des A. 1386. zu Sempach erhaltenen Siegs gehalten werden.

Die Kriegs-Verfassung in der Stadt ist nach den 7. hernach folgenden so genanten Gaumetten, ein jeder Burger in eint oder andere eingetheilt, und ein jeder so wohl zu Kriegs-Zeiten als auch sonst bey erforderlichen Kriegs Ubungen, Umzügen, Schieß-Tagen, angewiesenen Wachten rc. sein Amt darzu er ausgenommen, zu verrichten weißt, und sind die Haubt-Officier in der Stadt die schon oben bemerkte 2. Panner-Herren, der Stadt-Venner, und die 2. anderen Venner: Auch ist für die Stadt und Land angeordnet ein Kriegs-Raht, der da bestehet aus den beyden Schultheissen, denen gleichbenanten Panner-Herren und Venneren, auch dem Ober-Zeugherrn und General-Proviantmeister aus dem Kleinen und einem aus dem Grossen Raht. Die Mannschaft auf der Landschaft ist in 5. Brigaden, als Willisau, Rottenburg, Rußweil, Münster und Entlibuch eingetheilt, und sind darüber 5. Brigadiers, 4. aus dem Kleinen und 1. aus dem Grossen Raht, auch 5. Land-Majoren, 4. aus dem Grossen Raht und 1. aus der Burgerschaft geordnet, und bestehet jede Compagnie Fußvolk ohne Haubtmann und Ober-Officier in 400. Mann: Die Reuterey bestehet in 3. Compagnien Dragoner in den Landvogteyen Willisau, Rottenburg und Münster, und die Artillerie in 5. Haubtleuthen, worbey noch zu bemerken,

ken, daß in Kriegs-Zeiten die Stadt Lucern an statt der Trompeten, krumme eherne Hörner, welche Harschhörner genent werden, und von Kayser Carolo M. ihnen vergabet worden seyn soll, gebrauchen.

Die Stadt Lucern wird zweyfach abgetheilet, eines Theils in die gleich vorbenennte Gaumeten, deren 7. sind, benantlich der Korn-Markt, die Mülligaß, Cappelgaß, Inner und ausser Weggis, Affenwagen und Pfistergaß, unter deren jede ein Wachtmeister aus der Burgerschaft verordnet ist, und in welche jeder Burger eingetheilet, sowol in Ansehung der Kriegs-Uebungen, wie ob gemeldet, als auch in Ansehung der sogenannten 40. stündigen Bättagen, da eine Gaumeten die andere in St. Peters Capell ablösen muß; anders Theils wird die Burgerschaft eingetheilt in 9. Stuben-Zünft oder Gesellschaften, und sind selbige: 1. die Herren- oder Edelleuthen-Gesellschaft zu Schüzen, auf welcher niemand, als auch Chorherren angenommen werden; 2. zur Saffran oder Fritschi, deren einverleibt Krämer, Specierer, Maurer, Steinmez, Zimmerleuth, Schreiner, Hafner und Küffer; 3. Mezgern, dahin gehören die Mezger; 4. Pfisteren, allda sich befinden Pfister, Müller, Pastetenbek, Schiffleuth und Gemüßler; 5. Schneidern, für die Schneider, Lein- und Wollwäber, Färber; 6. Schmieden, darauf alle Feuerwerker, Schlosser, Büchsen- Uhren- und Windenmacher, Schmied, Degenschmied, Zinngiesser; 7. Gerwer, allwo Roth- und Weißgerber; 8. Schuhmacheren; und 9. Kürßner, beyde allein; auf jeder der 8. letsteren sind von dem Kleinen Rath 2. verordnet, welche, nebst den von den Zünften erwehlten 6. Sechsern, das Recht haben die darauf entstehende Streitigkeiten zu schlichten und beyzulegen; und sind dermahlen noch folgende Bürgerliche Geschlechter alda, Aklin, Albrecht, an der Allmend, Amrhyn, Arnold, Balthasar, Baur, Beusch, Bircher, Birrer, Bißling, Bitterlin, Borner, Boßhardt, Brunner, Büeler, Bürgi, Cappeler, Castoreo, Cloos, Corragioni, Cronenberger, Cysat, Dorman, Dub, Düring, Dürler, Dulliker, Entlin, Faßbind, Feer, Felber, Fleischlin, von Flekenstein, Foster, Frener, Frölin, Fux, Gaßmann, Geißhäusler, zur Gilgen, Gilli, Gilardoni, Gloggner, Gratter, Göldli von Tieffenau, Göldli, Gyot, Guggenbühler,

ler, Haas, Halter, Haltmeyer, Hankret, Hartmann, Haut, Heggli, von Hertenstein, Herzog, Hietpolt, Hodel, Hug, Joost, Keller, Kilchmatter, Krauer, Kreuel, Kruß, Krügel, Küttel, Lang, Zur Lauben, Von Laufen, Leu, Leuchlin, Lindegger, Lüthard, Mahler, Mattern, An der Matt, Mattmann, Maugweiler, Meyer, Mohr, von Moos, Müller, Nölli, Ostertag, Peyer im Hof, Pfisteren, Pfeifer, Probstatt, Rauft, Reding, Riser, Ritter, Riva, Roggweiler, Ruttimann, Ruegg, Rusconi, Ryner, Salzmann, Schärer, Schallbretter, Schaller, Schifmann, Schindler, Schlapfer, Schmid, Schneider, Schobinger, Schreiber, Scheurmann, Schufelbüel, Schufenegger, Schumacher, Schwyzer, Schwendimann, Spengler, Segeser, Serini, Sidler, von Sonnenberg, Stalder, Stoker, Stöklin, Studer, Sydler, Traber, Tschannet, Thuot, Wäber, Waltert, Weingartner, Weis, Widmer, Wild, Wysing, Zürcher rc. Es werden aber allein an beyden Jahrs-Tagen zu St. Johann im Sommer und zu St. Johann im Winter neue Burger von Klein und Grossen Raht angenohmen, und muß ein solcher ein altes Haus kaufen, niderschleifen, und an dessen statt ein steinernes Haus neuerdingen aufbauen, und wann ein angenohmener Burger anderstwo haushablich seyn und doch nebst seinen Nachkommen das Burger-Recht geniesen will, muß er solches alle 7. Jahr vor Klein und Grossen Raht erneuern lassen: will er aber aller Ehren und Aemteren fähig seyn, so muß er sich nebst den Seinen hausheblich in der Stadt Lucern niderlassen, immittelst aber ist ein Burger, der das Burger-Recht erkauft, nicht Aemter fähig, wohl aber dessen nachgehends von ihm erzeugte eheliche Kinder.

Es ist auch noch zu bemerken, daß zum Angedenken des obbemerkten bey dem Stift zu Lucern, und folglich von dem Haus Oesterreich bey dem Raht gehabten sogenannten Ammann, annoch auf jeden St. Johannis Tag aus den jungen Burgern ein so genannter Ammann von dem Ammann-Schreiber vorgeschlagen, und von dem abgehenden Ammann ernamset, und wann er etwann eine lächerliche That begangen, selbige erzehlet wird: Selbiger hat kein Siz mehr in dem Raht, oder sonstiges Amt, wurd aber in dem ehemahligen Umgang aus der

der St. Peters Capell zu der obbemeldten Mahlzeit auf das Rahthaus von dem ältesten Grossen Rahtsglied begleitet, und gleich den Rahtsherrn bey der Mahlzeit gehalten, aus der Stadt Sekel mit etwas Geld beschenkt: Er hat wegen des, was er auf die Zunft oder Gesellschaften geben muß, und wegen des sogenannten Ammann-Brods, so bey diesem Anlaß theils offentlich ausgeworfen, theils unter die Armen ausgetheilet wird, etwas Kösten, danahen gewohnlich einer, der in den Grossen Raht erwehlet zu werden die nächste Hoffnung hat, darzu genommen wird.

Die Münz-Gerechtigkeit hat Kayser Sigismundus der Stadt Lucern A. 1418. ertheilt, und ward selbige nebst der Stadt Zürich A. 1425. von den übrigen Eydgenoßischen Orten ersucht auch für sie Münz zu schlagen, und sind sinthar daselbst gepräget worden Rappen so 2. Pfenning halten, ganze- halbe- und Fünf-Bäzner, da 15. Bazen 36. Zürich-Schilling machen; Schilling, da einer 3. Rappen haltet, und 3. einen Bazen machen, auch Gulden die 32. Zürich-Schilling gelten.

In dem Stadt-Sigel ist die Bildnus S. Leodegarii, das Wappen aber ist weis und blau der Länge herab getheilt, und auf gleiche Weis sind auch der Oberkeitlichen Bedienten Mäntel und Rök.

Jahrmarkt werden in der Stadt Lucern 8. Tag vor Faßnacht, am Oster- und Pfingst-Dienstagen und auf S. Leodegarii Tag gehalten.

Eine absonderliche Beschreibung der Stadt und Geschichten von Lucern befindet sich nicht in Druk, von derselben aber kan sonderlich nachgesehen werden **Etterlins Chronic. Stumpf** *Chron. Helv. Lib. VII. cap. 6.* **Simler von dem Regiment der Eydgnosschaft mit Anmerkungen** *pag. 76. seq. pag. 489. seq. Guilliman de Rep. Helv. Lib. III. cap. 4.* **Cysat Beschreibung des** *IV.* **Waldstädter Sees. Lang Theologischer Grundriß** *pag. 717. seq.*

Lucern: Landschaft.

Die der Stadt Lucern zuständige Landschaft gränzet gegen Morgen an die Orth Unterwalden, Schweiz, Zug, die Oberen Freyen Aemter und den VI. Waldstädter See, gegen Nidergang an die Bernerische Landvogteyen Trachselwald und Aarwangen, gegen Mittag an die Bernerische Vogtey Interlachen, und gegen Mitternacht an die Bernerische Landvogtey Lenzburg und die Reüß, und mag sich von Triengen bis zu hinterst in dem Amt Entlibuch wohl auf die 15. Stund, in die Länge von den Bernerischen Gränzen bey Huttwyl bis gen Rot wohl auf 10. Stund sich erstreken, und ist meistens zimlich bergicht, und darauf viel Viehzucht, ein zimlicher Theil aber in der Ebne hat viel Akerfeld und auch allseithig ein grosser Obswachs, und sind darin nebst einem Theil des IV. Waldstädter Sees auch die Sempacher- Baldegger- Rot- Vogelzweyler &c. See, auch die Flüß und Flüßlein Reus, Emmen, Roodt, Lutteren &c. Diese Landschaft gehörte ehemahlen zu dem Argäuw, und kam unter die Römer, hernach die Burgunder, und folglich unter die Franken, und wiederum unter das Neu Burgundische Königreich, und in dem XI. Seculo an das Deutsche Reich, und auch unter die Regierung der Herzogen von Zähringen, und nach derselben Abgang an verschiedene Grafen von Lenzburg, Arberg, Willisau, Habsburg, die Freyherren von Wolhausen, Grünenberg, Büron, Rüßegg und andere, auch nach und nach ein grosser Theil an das Haus Oesterreich, und zwahren auch das Recht des Stifts Murbach an die Stadt Lucern: wie aber dieses letstere Haus nach und nach um seine daselbstige Recht, und eint und andere Graf- und Herrschaften an die Stadt Lucern kommen, ist schon oben angezeigt worden; dißmahlen ist selbige in den Weltlichen eingetheilet in nachfolgende Land- und Obervogteyen Willisau, Rottenburg, Entlibuch, Rußweil, Münster, Merenschwand, Büron, Habsburg, Malters, Weggis, Kriens, Knuttweil, Ebikon und Wikon, auch gehören darein die beyden Städte Sempach und Sursee, welche von grösserer oder kleinerer Weite sind, wie bey jeder gesehen werden kan; und zwahren urtheilen die Land- und Ober-

Obervögt über alle der obangemerkten Civil-Cammer nicht vorbehaltene Civil-Geschäfte, nebst denen habenden Gerichten, und gehet die Appellation von denselbigen an den Kleinen Raht zu Lucern, die Malefiz-Fäll aber werden ab der ganzen Landschaft nach Lucern gezogen, und daselbst vor Klein und Grossen Raht behandlet und beurtheilet.

In dem Geistlichen stehet die ganze Landschaft unter dem Bischthum Costanz, und gehört ein Theil darvon unter das IV. Waldstädter-Capitul, welcher einen so genannten Sextariat darvon ausmachet, und der Lucerner-Sextariat genennet wird, und darinn nebst der Stadt Lucern, auch die Pfarren Adligenschweil, Buechrein, Emmen, Horw, Kriens, Malters, Meggen, Meyers Cappell, Root, Udlingenschweil und Weggis, auch die Capplaneyen zu Blatten, Ebiken, Grappen, Hergottswald, Littauw und Viznauw gehören; die andern Pfarren aber sind in die Capitul Willisau, Sursee und Hochdorf eingetheilet, und Merenschwand gehört in das Mellinger Capitul: In dieser Landschaft ist auch das Stift St. Urban, sodann die zwey Frauen-Klöster zu Rahthausen und Ober-Eschenbach, das Franciscaner-Kloster zu Wertenstein und die Capuciner-Kloster zu Sursee und Schüpfheim.

Eine eigene Land-Carte von dieser Landschaft ist noch nicht in Kupfer oder Druk heraus kommen.

Von Lucern.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heini A. 1419. und Hänsli A. 1421. Rahtsherr gewesen.

Lucerne siehe Liserne.

Lucernone siehe Onsernone.

Luchli.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Luchmanier siehe Lukmanier.

Luchsburg oder Luxburg auch Luxbühel.

Ein Schloß zwischen Arbon und Romishorn an dem Boden-See in der Pfarr Egnach, alwo vor diesem auch ein Dörflein gestanden, und erstlich das Bühel zu Niederstadt geheissen, hernach aber der **Luxbühel** genent worden: Die Burg oder Schloß daselbst haben die Heinzel von Lindau A. 1390. erkauft, von selbigen kame es an die Krölen, weiters an Sebastian Uriel Appenzeller. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 9. dermahlen aber ist es nur ein Schloß, welches die Freyherren von Westernach geraume Zeit besessen und A. 1753. an Aurelian von Pflumern verkauft, und von einigen Gemeinds-Genossen an sich gezogen worden.

Luchsingen.

Ein Dorflein in dem so genanten Eschen Tagwen in dem grossen Thal des Lands **Glarus**, welches in die Pfarr Schwanden Pfarrgenößig gewesen bis A. 1752. da daselbst eine neue Kirch erbauet, und A. 1753. eine Pfarr-Pfrund gestiftet worden, weilen es von Schwanden eine Stund entlegen: Ob demselben ist ein Bad, welches Schwefel und Alaun führen soll, so aber wenig mehr gebraucht wird. **Tschudi Glarn. Chron.** *p.* 11. 36.

Luchsinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Conrad gebührtig von Glarus A. 1501. das Burger-Recht erhalten, 1515. des Grossen Rahts, 1524. Zunftmeister und 1526. erster Amtmann zu Stein am Rhein worden.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, welches erstlich sich von Luchsingen genent, und unter die Geschlechter der Freyen Gottshaus-Leuthen gezehlet worden: Aus selbigem war Walther A. 1372. des Rahts zu Glarus, Batli kam um in dem Schwaben-Krieg A. 1499. und Hans A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, Rudolf ward A. 1518. Landvogt in dem Rheinthal, 1521. Lieutenant in Pabst

Leonis X.

Leonis X. Diensten, und 1525. Haubtmann in Königl. Französischen Diensten: David ward A. 1607. Landvogt zu Werdenberg, und Fabian von A. 1713. bis 1748. Pannerherr, Johann Heinrich A. 1712. und Peter A. 1734. Land-Raht, und Zacharias A. 1726. Sekelmeister Catholischer Religion, und A. 1734. Landvogt in dem Gaster: Auch ward David A. 1686. Diacon und 1714. Evangelischer Pfarrer zu Glarus und 1721. Decanus der Evangelischen Kirchen-Dienern in dem Land Glarus. Siehe auch **Mürdi.**

Luchsmatt.

Hinter und **Vorder**: Baurenhöf in dem Fankhauser Viertel der Pfarr Trub in dem **Bernerischen** Amt Trachselwald.

S. Luci oder S. Lucius

Wird für der Rhätieren und Graubündneren Apostel und erster Lehrer des Christlichen Glaubens ausgegeben und gehalten; was derselbige gewesen, wegen der Zeit seines Lebens, seiner Bekehrung und Tod, finden sich gar verschiedene Berichte, und will man 23. verschiedene Meinungen zehlen, und soll Beda in dem VIII. Seculo der erste seiner gedacht haben; einige halten ihne für den Act. XIII. 1. benannten Lucium von Cyrenen, und einen Sohn des Simonis, der dem HErrn Christo das Creuz nachtragen müssen; andere aber achten ihne gewesen zu seyn der Lucius, dessen Paulus Rom. XVI. 21. als seines Vettern gedenket; die mehrern aber, und sonderlich auch das Brevier des Bischthum Chur und die Graubündnerische Geschicht-Schreiber geben ihn aus als eines Königs in Engelland Coilli Sohn, und Mari, Marci oder Mannii Enkel, der durch des Pabsts Eleutherii Abgeordnete zum Christlichen Glauben bekehrt worden seyn solle, nach verschiedenen Meinungen A. 156. 176. 179. 183. 2c. hernach aber solle er mit seiner Schwester Emerita seine Lande verlassen, und durch Frankreich in Bayern, gen Augspurg und andere Ort von Nieder Rhätien kommen, und das Evangelium geprediget haben, daselbst aber verjagt worden seyn, und danahen sich gegen Hohen Rhätien gewendet, und etwas Zeit an den Gränzen der Rucantiern und Eschenern auf

einem Bühel in einer Wildnuß, welche danahen annoch S. Lucii Steig genennt wird, aufgehalten, folglich sich weiter in der Corvantiern Landschaft hinein gelassen, und mit seiner Schwester Emerita (von deren ein eigener Articul) in einer etwann 1000. Schritt von den damahligen an dem dießmahligen Plaz der Stadt Chur gestandenen Schlösseren der Römische Landvögte Spinál und Marsáll entlegenen Höhle (welche danahen S. Lucis Löchlin folglich genennt worden) gewohnet haben, und das Volk mit und nebst gedacht seiner Schwester, und auch nach derselben Marterthum, er in dem Christlichen Glauben unterwiesen, und nach einigen auch in dem Zürichgau geprediget haben: Einige sezen seinen Tod A. 180. und zwahren, daß er von dem Römischen Landvogt hingerichtet worden seye; andere aber sezen selbigen auf den 3. Dec. A. 200. da er in Graubündten gestorben seyn soll: andere aber wollen ihm in Engelland sein Lebens End anweisen; einige melden auch, daß er das Bischthum Chur angeordnet habe, und die meisten machen ihne zum ersten Bischof zu Chur: **Guler** *Rhæt. p.* 33. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 35. **Hotting. Helv. Kirchengesch.** *P. I. p.* 91. *seq. Baron. Annal. Eccles. Tom. II.* **Murer** *Helv. S. p.* 17. *Bucellin. in Rhæt.* **Hafner Soloth. Schaupl.** *P. I. p.* 133.

S. Lucii Kloster.

Ligt nicht weit ob dem Bischöflichen Hof zu Chur, an einem lustigen Ort; es soll daselbst erstlich eine Bruder-Celle und Bethäuslein zu Ehren S. Lucii gestanden seyn; das Grabmahl Bischofs Valentiani von Chur von A. 548. will muthmassen machen, daß selbiges von und unter ihme in mehrern Stand kommen; ja es machen einige ihne zum Stifter desselben, und daß darinn S. Benedicti Regul eingeführt worden seye; wenigstens sollen die ersten Mönchen in diesem Kloster des Benedictiner-Ordens gewesen, A. 1140. oder 1150. aber wegen ungebührlicher Aufführung aus selbigem abgeschaft, und an ihre statt von Bischof Conrado von Chur andere Mönchen Præmonstratenser-Ordens aus dem Kloster Roggenburg in Schwaben dahin gesezt, und selbiges dieserem Kloster einverleibet, auch von seinem Nachfahr St. Adelgott begabet

begabet worden seyn. A. 1194. hat Rüdger ein Edler von Lymbach die Pfarr Bendern an dem Estner-Berg dahin vergabet, und A. 1330. ist selbiges gar übel verbrunnen, aber wieder auferbauet worden, und hatten die erstern Vorsteher dieses Klosters den Namen der Pröbsten und Præpositorum bis A. 1453. da das General-Capitel des Ordens selbige zu Aebten erhoben, und Pabst Eugenius IV. selbige mit der Inful und Staab begabet. Nach der Hinrichtung Abt Theodor Schlegels A. 1529. haben die Mönchen in dieserem Kloster so nach und nach abgenommen, daß der Gotts-haus-Bund im Jun. A. 1538. sich mit denen noch übrigen um eine gewisse Summ Gelds abgefunden, das Einkommen theils an den Spithal, theils an die Kloster-Schul S. Nicolai in der Stadt Chur verwendet hat; der Pfarrer zu gedachtem Bendern nahm folglich den Titul eines Abts dieses S. Lucii Klosters an, bis A. 1550. wiederum einer in dieses Kloster gesezt worden, und sind hernach bis dahin bald so genannte Administratores, bald und mehrers aber Aebte demselbigen vorgestanden; und finden sich von den Pröbsten:

Anno
1146. Haymo.
1156. Vigilius.
1209. Conradus I. auch Bischof zu Chur.
1215. Reinoldus.
1231. Henricus.
1249. Johannes I.
1273. Berchtoldus I.
1274. Johannes II.
1299. Andreas I.
1302. Berchtoldus II.
1312. Albertus.
1321. Andreas II.
1332. Conradus II.
1342. Nicolaus.
1355. Jacobus.
1384. Udalricus.

Anno
1408. Theodoricus.
1413. Johannes III.
1432. Jodocus.
1450. Johannes IV. welcher 3. Jahr hernach die Würde eines Abts erhalten.
1474. Leonhardus.
1506. Johannes V.
1515. Theodorus oder Theodulus Schlegel, gebührtig von Davos, war auch Bischöflicher Churischer Vicarius, wohnete der Religions-Disputation zu Jlanz A. 1526. bey, und ward von gemeinen drey

Bündten

Anno

Bündten geordneten Richtern A. 1529. wegen an der Befürderung Johannis Angeli Medici, eines Bruders des den Graubündneren abgesagten Feinds des Castellanen zu Müs zu dem Bischthum Chur gehabten Antheils ꝛc. zum Schwert verurtheilet, und hingerichtet.

1550. Georgius Feuerstein, ward aus einem Pfarrer zu Bendern wiederum zum Abt ernennet.

1560. Christianus Ganzmann.

1560. Michael Paulinus.

1570. Johannes VI.

1576. Hieronymus Huttler.

1586. Michael Bertmüller, ward aus dem Kloster Roggenburg dahin zum

Anno

Administratoren verordnet.

1592. Matthæus Agricola, Abt.

1599. Simon Maurer, war erstlich nur Administrator, A. 1603. zum Abt ernennt.

1624. Georgius Heinlin, Abt.

1629. Jacobus Rauch, war Administrator von Churwalden, zwahr zu Abt erwehlt, aber gleich an der Pest gestorben.

1629. Johannes Coppius, erstlich Administrator, und folglich A. 1639. Abt.

1662. Florinus Zorn, Abt.

1695. Adalbertus Wanner.

1711. Hugo Lintner.

1717. Milo Rieger.

1721. Marianus Heiß.

1731. Macarius Meßmer.

1744. Norbertus Kaufmann.

1754. Augustinus Leitter.

Es schreibt sich zwahr der Abt von Roggenburg annoch Abbas hæreditarius dieses Klosters, doch stehet es nicht unter ihm, sondern er soll nur sogenannter Pater Domus seyn. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. I. c.* 18. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 169. 218. **und** *Rhæt. Chron. p.* 278. *Bucelin Rhætia S. & profan. ad A.*136. 1150. 1194. 1529. **Hotting. Helv. Kirchengesch.** *P. I. p.* 91. 218.

S. Lucii Löchlein.

Eine Capell in einer Felsen-Höle, etwann eine Viertelstund höher als gleich beschriebenes Kloster, an dem Weg da man auf Maladers gehet, allda sich St. Lucius aufgehalten haben solle, in welcher

welcher alle Jahr auf St. Lucii Tag eine Meß gehalten wird, und viel Volk aus den umligenden Orten sich einfindet.

S. Lucii Steig.

Clivus S. Lucii, ein Kirch und Wirthshaus, und unweit davon ein angelegtes Schanzenwerk mit einem ansehnlichen Portal, nebst einem Wacht- und Zollhaus eine halbe Stund ob Fläsch in der Herrschaft Meyenfeld, in dem X. **Gerichten Bund**, alwo ein Zoll von denen aus Deutschland dort durch und in Graubündten oder weiters in Italien, oder auch aus solchen Landen in Deutschland gehenden Kaufmans- und andern Güthern im Namen der Graubündnerischen Republic bezogen wird, auch durch das ermelte Schanzenwerk die Graubündnerische Lande gegen die Grafschaft Vaduz und dortige Oesterreichische Lande beschlossen werden, und danahen bey selbiger Orten entstandenen Kriegs-Anläsen man sich beyderseits dieseres Postens zu versichern getrachtet, wie dann in dem so genanten Schwaben-Krieg A. 1499. erstlich die Graubündner einige Mannschaft dahin gelegt, welche von denen von Brandis erschlagen worden, unlang hernach aber die Graubündner von der Kayserlichen dahin gelegten Besazung 400. Mann erschlagen, und folglich dieser Ort mit Eydgenößischen und Graubündnerischen Völkern besezt worden: A. 1623. wolte Erz-Herzog Leopold von Oesterreich ein Festungs-Gebäu daselbst anlegen, welches er aber auf der Eydgenossen Vorstellung mit gewissen Bedingen unterlassen: in dem folgenden Jahr aber hat der Königl. Französische General Marggraf von Cœuvres dieseren Plaz besezt und befestnet, und A. 1629. haben die Kayserliche Völker sich desselben bemächtiget. **Rahn Eydgenößische Geschicht-Beschr.** *ad hos annos.* Es soll auch auf dortigem Berg das Schloß Grafenberg gestanden seyn.

Luci.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Johann A. 1531. Commissari zu Cleven, Ammann N. N. A. 1585. einer der Gesandten nach Meyland, und Risch A. 1603. Landshauptman der Veltlins worden.

Lucinien oder Lucini.

Werden von *Guler Rhat. p.* 8. unter die Rhätische Edelleuth gezehlet.

S. Lucio.

Ein abgegangen Schloß in der Gemeind Novantula, in dem Hochgericht Misox, in dem Obern Grauen Bund: Und ein anderes in der Gemeind Arden, in der Trahoner Squadra, in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

S. Lucius.

Eine Capell bey den Mattenhöfen in der Pfarr Günsperg, in der Solothurnischen Vogtey Flumenthal, dahin die Dörfer Flumenthal und Günsperg in dem Monat May eine so genante Creuz-Fahrt machen.

Lucius siehe Luz.

Lucumo.

Ein Thuscier solle mit Rhæto in der Graubündner Land kommen seyn, und von selbigem den Namen haben

Lucumonis Mons.

Von deme unter dem Articul Lukmanier zu sehen. Sprecher *Pall. Rhat. p.* 198.

Ludel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Wernli A. 1570. des Grossen Rahts gewesen.

Luderetikon.

Ein Dörflein in der Pfarr Tallweil, in der Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ludet=

Ludetschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Rusikon in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ludiano.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Untern Faccia der Landvogtey Bollenz.

Ludigen, Ludingen.

Ein Schloß und Hof in der Pfarr Römerschweil in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg, alwo der Twing dem Stift Münster gehöret, und von einem jeweiligen Probst verwaltet wird.

Ludlovv.

Edmund gebührtig aus Engelland, welcher einer der 80. Richtern gewesen, welche A. 1649. den König Carolum I. zum Tod verurtheilet, und hernach unter dem Cromwell General-Lieutenant, von Carolo II. aber nach seiner Zurukkunft in Engelland in dem A. 1661. ertheilten Pardon ausgeschlossen worden, danahen er sich in das Berner Gebiet nach Vevay begeben, daselbst die Memoires seiner Zeit von der Regierung Caroli I. und des Cromwells geschrieben, die in III. Tom. in 8. in Englischer Sprach herauskommen, und hernach auch in andere Sprachen übersezt worden: Er starb zu Vevay in hohen Alter A. 1692. **Gelehrten** *Lexicon.*

Ludmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Urs A. 1584. Landvogt zu Fraubrunnen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Niclaus A. 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayserlichen gefangen, hernach A. 1527. des grossen Rahts, 1531. Jung Raht und 1532. Spittalvogt worden, A. 1554. aber nach Burgdorf gezogen und alda Burger worden.

Ludovicus I. der Fromme, Römischer Kayser

Von A. 814. bis 840. Wird von einigen für den Stifter des Stifts zu Lucern gehalten, und soll sich öfters in denen Helvetischen Landen und ins besondere auf dem so genanten Hof in der Stadt Zürich aufgehalten haben: A. 821. solle er dem Stift zu St. Gallen die Abts-Wahl bestähtet, und sich damahls und bey andern Anläsen auch gegen das Stift Pfäfers mild und gutthätig bezeiget haben, A. 825. nahme er das Bißthum Chur in seinen Schuz, und machte ihme alles von einem Graf Roderico einbehaltene zurukgeben, befreyete auch das Bischofliche Schif des Zolls auf dem Wallenstadter See: A. 829. solle er Völker aus den Ländern Uri, Schweiz, Unterwalden und Haßli, auch aus Rhätien unter dem Marggrafen Guidone wider die Saracenen in Italien mit so guter Würkung gebraucht haben, daß er selbigen viel Freyheiten, und ins besondere den drey erstern das Recht, nach eigen machenden Gesezen, Ordnungen und Gericht zu leben ertheilt habe; A. 833. sollen auf sein Verlangen in dem Kloster St. Maurizen in Wallis an statt der sich ärgerlich aufgeführten Benedictiner Mönchen weltliche Chorherren gesezt worden seyn: Da bey seiner Entsezung Bischof Verendarius von Chur A. 833. sich seiner offentlich angenohmen, und von seinen ihme selbst widrigen Söhnen deswegen des Bißthums entsezt worden, hat er, da er des folgenden Jahrs wieder zur Kayserl. Würde gelanget, denselben wieder eingesezt, des Bißthums Freyheiten bestähtet, und ihme den Kirchen-Saz zu Schlettstadt und den Zoll zu Chur wieder zustellen lassen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. IV. c. 31. VII. 6. XI. 22.* **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 61. 62. Guilliman de reb. Helv. lib. III. c. 1. Bucellin. in Rhætia ad dict. an. Gallia Christ. T. IV. p. 11.*

Ludovicus IV. Römischer Kayser

Von A. 1314. bis 1347. ward als Herzog von Bayern von einem Theil der Churfürsten, und von dem andern Theil derselben Herzog Friederich von Oesterreich erwehlet; in den obern Deutschen wie auch dermahligen Eydgenößischen Landen ward er bald allein von den Ländern Uri, Schweiz und Unterwalden und auch

von

von der Stadt Solothurn als Kayser erkennt, und mußten die ersten danahen von Seiten des Hauses Oesterreich viel leiden; gleich sie auch A. 1315. auf desselben Anstiften und die Klage des Stifts Einsidlen zwey mahl in die Acht und Bann kommen, von beyden aber von Kayser Ludovico wieder erlediget worden; es soll auch solches eine der Ursachen gewesen seyn des bey Morgarten vorgehabten Ueberzugs derselben, da Kayser Ludovicus ihnen seine Freude über ihren daselbst erhaltenen Sieg schriftlich bescheinet, sie seines Beystands versicheret, und auch ihren gemachten Bund bestäthiget; und da selbige Länder ihme A. 1316. zur Belagerung Meride 200. Mann zugeschikt, hat er unterm 23. Martii dieß Jahrs erkennt, daß alle Hof-Gerechtigkeiten und Güter der Herzogen von Oesterreich in dieseren drey Ländern mit Leuthen, Gerechtigkeiten und Zugehörden dem Kayser und dem Reich verwürkt und gänzlich zu eigen heimgefallen seyn sollen; auch den 29ten dieses Monats ihnen alle ihre und insbesonder von den Kaysern Friderico II. Rudolpho I. und Henrico VII. erhaltene Freyheiten bestäthet. Er nahm auch in dieserem Jahr dem Grafen von Strasberg seine Pfandschaft auf dem Land Hasle, und A. 1317. dem Heinrich von Ospenthal das Amt oder Vogtey der Landschaft Urseren, und gabe sie andern seinen Anhängern, verwilligt aber A. 1318. denen dreyen Ländern, weilen er wider Willen ihnen Hilf zu leisten aussert Stands sich befunden, mit dem Haus Oesterreich einen Friedens Anstand zu machen; es mußte aber in gleichem Jahr die Stadt Solothurn, weilen sie dem Kayser Ludovico angehanget, von den Herzogen von Oesterreich eine Belagerung aushalten. A. 1323. da der Kayser seinen Neben-Kayser Fridericum in einer Schlacht gefangen bekommen, liesse er solche Nachricht denen obbesagten drey Ländern durch Graf Hansen von Arberg wissend machen, ernennte ihn zugleich zu derselben Reichs Landvogt; A. 1324. bestäthigte er die A. 1318. gemachte Erkanntnuß, daß alle der Herrschaft Oesterreich in diesen Landen gehabte Gerechtigkeiten, Güther, &c. dem Reich verwürkt und zugesprochen seyn solle; bestäthigte auch A. 1327. und 1328. ihre Freyheiten von neuem, und fügte A. 1329. denselben noch hinzu, daß kein Reichs-Vogt in keine Weis sie trengen oder etwas widriges wider sie vornehmen solle; A. 1330. verpfändete er

den Herzogen von Oesterreich die Städte Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Rheinfelden, auch aus Ungunst gegen ihnen, weilen sie zuvor seinem Nebend-Kayser angehanget; nach Anhörung der von den Städten Zürich und St. Gallen ihme vorgelegten Freyheiten und auf der obbemelten drey Ländern für die Stadt Zürich gethanes Fürwort aber hebte er solche Verpfändung A. 1331. nicht nur auf, sondern bestäthigte noch der Stadt Zürich ihre Freyheiten, mit dem Beysaz, daß sie nicht mehr von dem Reich veränderet noch versezt werden mögen solle; auch da das Regiment in der Stadt Zürich abgeänderet worden, bestäthigte er solches A. 1337. und vermittlete in gleichem Jahr zwischend dieser Stadt, und Graf Hansen von Habsburg Kindern, und denen von Zürich verbannisierten Burgern einen Verglich. Weilen die Stadt Bern ihne wegen auf ihm habenden Päbstlichen Bann nicht erkennen wollen, so hat er in gleichem Jahr denen dort benachbarten Grafen, Städten, rc. anbefohlen sie zu bekriegen, welches auch der Grund gewesen der an sie A. 1338. gemachten vielen Ansprachen, und A. 1339. erfolgten Feindthätlichkeit und Belägerung von Lauppen. **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. an.* **Bullinger** *Chron. Tig. Msc. lib. VII. c. 15.* **Simler von dem Regim. der Eydgenoßsch. mit meinen Anmerk.** *p. 64. 73.* **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. IV. c. 53. &c. lib. VI. c. 17. 18.* **Stettler Nüchtland. Gesch.** *P. I. p. 55.*

Ludovicus, zugenant Germanicus, König in Deutschland oder Ost-Franken.

Ein Sohn obbemelten Kaysers Ludovici I. zugenannt des Frommen, welcher bey der letsteren Lands-Theilung mit seinen Brüdern A. 840. oder 842. die Lande von dem Rheynstrom bis an den Fluß Raab in Ungarn, und zugleich auch das Elsaß und die Helvetische und Rhätische Lande bekommen. Er bestäthete A. 844. der Stift St. Gallen die Freyheit einen Abt zu erwehlen, und daß selbiges dem Bischthum Costanz nur im Geistlichen unterwürfig seyn solle, nahme selbiges auch A. 867. in des Reichs Schuz, und vergabete demselben das Dorf Mechingen, rc. er soll A. 847. oder 852. die erste Abts-Wahl des Klosters Rheinau bestäthet, und selbigem auch

auch künftighin die Wahl eines Abts und Kastvogts überlassen, auch hernach nicht nur die an selbige geschehene Vergabungen bestäthet, sondern auch das Seinige zu Gachhingen, Siblingen, Hofstätten, Altenburg, Palm rc. und das Fisch-Recht von Laufen bis zum Schwaben und von dannen bis zu dem Ausfluß der Thur zu gewisen Tagen selbst vergabet haben; er bestäthete auch A. 849. und 857. des Bischthums Chur Freyheiten; sonderheitlich aber hat er A. 853. das Stift zum Frau-Münster in der Stadt Zürich gestiftet, und selbiges mit vielen Rechten in der Stadt Zürich und dem Land Uri auch sonsten reichlich vergabet, A. 859. noch den Kirchen-Saz, Zehnden, Gerichte, rc. zu Cham demselben zugeeignet, und A. 865. desselben Freyheiten von neuem bestäthet, auch seine zwey Töchtern Hildegardin und Berchtram zu den ersten Aebtißinen daselbst verordnet, er solle sich auch öfters in der Stadt Zürich aufgehalten haben. Es machen ihne auch einige für den Stifter des Stifts zu Lucern. *Eckehard jun. Ratpert. de Caſ. Mon. S. Gall. cap.* 8. *Hotting. Spec. Tig. Bullinger. Hiſt. Tig. Mſc. lib. IV. c.* 11. *Naucler. Generat.* 49. *Hotting. Hiſt. Eccleſ. Tom. VIII. p.* 1101. **Hottinger Helvet. Kirchengesch.** *P. I. ad dict. an.* **Lang Theolog. Grundriß,** *P. I. lib. I. c.* 5. *art.* 9.

Ludovicus XI. König von Frankreich

Ward von seinem Vatter König Carolo VII. als Dauphin, aus Ursachen, wie unter dem Articul Caroli VII. zu sehen: A. 1444. mit einer Armee in das Sundgau und gegen Basel abgeschikt, welche den 26. Aug. gedachten Jahrs bey St. Jacob, unweit der Stadt Basel, von 1600. aus der Belagerung der Stadt Zürich selbiger Enden abgeschikten Eydgenossen angegriffen, und davon 6. bis 8000. erlegt worden, so daß selbiger nicht nur sein Vorhaben nicht ausführen können, und seinen Rukweg in Frankreich genohmen, sondern auch gesagt haben solle, daß er vorhin mit wenigerem Volk und minder Gefahr innert 3. Stunden 13000. Mann geschlagen, und jezt bey nahe einen ganzen Tag mit einem so kleinen Haufen kämpfen müssen, und er niemahls mit einem stärkeren und handfesteren Volk gestritten habe, auch sich befleissen wolle, mit ihnen in keine

keine Weise mehr feindlich anzubinden, wie er dann solches, da er A. 1461. zur Regierung gelanget, wol beobachtet, und danahen im Jan. A. 1463. die mit seinem Vatter gemachte Verständnus beståhtiget, und im Mart. A. 1474. mit den Eydgenossen einen Bund errichtet, und jeder Stadt und Ort 7000. Franken jährliche Pension gegeben, auch in dem zwischen dem Herzog Carolo von Burgund, den er für einen gefährlichen Feind geachtet, aber offentlich nicht angreifen dörfen: und den Eydgenossen unlang hernach entstandenen Krieg dieselbe wider solchen nicht nur heimlich angestiftet, sondern auch mit Bezahlung der Pensionen und mehrerem Geld unterstüzet, und ihre Freundschaft sich beyzubehalten bemühet, und danahen im Oct. A. 1475. ein neue Verständnus deswegen eingegangen, und A. 1476. ihnen durch eigene Gesandschaft zu ihren glüklichen Handlunden und Siegen Glük wünschen, und eine Gesandschaft von ihren fürnehmsten Kriegs-Häuptern zu sich einladen lassen, welche auch an ihne abgeschikt, und von ihm mit vielen Freuden- und Freundschafts-Bezeugungen, und wol beschenkt wieder abgefertiget worden. Nach gedachten Herzogs Caroli von Burgund Tode, vermöchte er die Eydgenossen A. 1477. nicht nur abhalten, daß sie den Antrag der Ständen von Burgund sich an sie zu ergeben nicht angenohmen, sondern daß einige Ort ihme auch zur Einnahm solcher Landen Völker abfolgen lassen, da von andern Orten den Burgundern zugelaufen: A. 1480. warden ihme bey Anlas eines zwischend ihme und Kayser Friderico III. wegen der Verheyrahtung der einigen Tochter und Erbin gemelten Herzogs angefangenen Kriegs 6000. Mann bewilliget, welche letstere aber sogleich nach unter selbigen erfolgten Verglich mit vergnüglicher Zahlung wieder zuruk geschikt worden; er unterhielte mit den Eydgenossen eine beständige Freundschaft bis an seinen den 30. Aug. A. 1483. sich zugetragenen Tod. **Schilling Beschr. der Burgund. Kriegen**, *p. 363. seq.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XIII. c. 20.* *Commines Memoires Tom. I. lib. V. c. 1. lib. VI. cap. 4.* **Stettler Nüchtländ. Gesch.** *P. I. p. 262-276.*

Ludovicus XII. König von Frankreich

Erlangte die Cron durch das den 6. Apr. A. 1498. erfolgte Absterben seines Vettern Königs Caroli VIII. und suchte sogleich hernach von den

den Eydgenossen sowol einen Aufbruch von einer ziemlichen Anzahl Volks, als auch die Erneuerung der Bündnuß, welche beyde er auch um desto eher erhalten, als zu gleicher Zeit die Eydgenossen in den schwehren Krieg mit Kayser Maximiliano I. und dem Schwäbischen Bund eingeflochten worden; die Bündnuß kam den 16. Mart. A. 1499. zu Lucern mit den Eydgenößischen Städt- und Orten, aussert Zürich und Bern, zu Stand, und ward auch die Stadt Biel in selbige aufgenohmen; und schikte der König den Eydgenossen nach der Schlacht bey Dornach ein ziemliche Artillerey und Kriegs-Munition zu, welche aber nicht gebraucht worden, weilen den 22. Sept. der Frieden zwischen den Eydgenossen und dem Kayser und Schwäbischen Bund erfolget, welchen auch der Französische Gesandte befürderet, und in selbigen der König auch vorbehalten worden; der König nahme noch in dieserem Jahr das Herzogthum Meyland in Besiz, und übernahm 12000. Eydgenossen zur Besazung der eingenohmenen Pläzen; sein Gesandter mochte auch die von dem vertriebenen Herzog von Meylland bey den Eydgenossen angesuchte Hilf hintertreiben, und hingegen einen Aufbruch von 12000. Mañ erhalten, mit welchen er das Veltlin eroberet, folglich aber selbige mit schlechter Bezahlung wieder abgedanket, von welchen ein Theil in Pabst Alexandri VI. und A. 1500. 6000. Mañ, jedoch wider der Oberkeiten Willen, in des gedachten Herzogs von Meylland Dienste getretten, und darzu noch 3000. Walliser angeworben worden, welche ihnen auch geholfen sein Herzogthum bis an Novarra und das Schloß zu Meylland wieder eroberen; hingegen brachte der Königl. Französische Gesandte, Bailly von Dijon, hin und wieder in der Eydgenoßschaft durch seine Versprechungen, Geschenke und andere Mittel über 20000. Mann zusammen, welche auch durch verschiedene Wege in das Meylländische geführt worden; da nun die Eydgenossen einerseiths bey 30000. Mann von den ihren in zwey widerwärtigen Diensten gegen einandern in dem Meylländischen sahen, und anderseiths der Herzog sich dem König vor ihnen des Rechten zu seyn erklährt; schikten sie Gesandte in das Meylländische einen Frieden oder Anstand zu vermittlen; immittelst legte sich der Herzog mit seinem Volk auch wider das Abmahnen der in seinen Diensten gestandenen Eydgenossen und derselben Vorstellung, daß sie wider ihre Landsleuthe

zu streiten keinen Lust habind, in die Stadt Novarra; nachdeme aber selbige von den Franzosen belägeret worden, und keine Möglichkeit selbige zu behalten sich gezeiget, auch die Franzosen mit einigen in der Stadt einen heimlichen Vertrag, ihnen den Herzog zu liefern, gemacht; haben zwahr die Eydgenößischen Officier selbigen bey dem Abzug nach Uebergab der Stadt durch Verkleidung auf Eydgenößische Manier wegzubringen getrachtet, auf desse Erfahrung aber die Franzosen ernstlich, und mit vielen Bedrohungen, daß bey verweigerender Auslieferung es alle abziehende das Leben kosten müsse: nach ihme gesucht, auch alles Geschüz auf sie gerichtet, und würklich auch einige Lombarder nieder machen lassen, bis endlich einer Namens Rudolf Turmann ihne verrahten, und er gefangen nach Frankreich gebracht worden; es wurde hierauf nicht nur dieser Turmann mit dem Schwert hingerichtet, sondern auch noch in einige mit Gefangenschaft und peinlicher Frag gesezt, ob mehr an solcher That Schuld haben möchten, ist aber auf niemand etwas gebracht worden; jedoch wurden die Hauptleuthe, welche wider der Oberkeit Willen in des Königs und des Herzogs Dienste gezogen, und von dem König nach Einnahm Meyland nach Haus geschikt, mit Geld-Bußen belegt, und ihren Ehren-Aemtern entsezt. Jmmittelst hat auch den 20. May A. 1500. der König mit der Republic Wallis eine Bündnuß errichtet. A. 1501. zogen wiederum auch ohne Verwilligung der Oberkeit 2. oder 4000. Mann in des Königs Dienste in das Königreich Neapoli; hingegen thaten 2000. Eydgenößische Soldaten, welche von den vorigen Zügen noch an Frankreich Anforderung hatten, einen Zug über das Gebirg, und nahmen Lauis und Luggarus den Franzosen ab, bis sie um ihre Ansprachen vergnügt worden. Der König brachte auch wider Oberkeitliches Verbott A. 1502. 4000. und A. 1503. erstlich 1400. und hernach noch Bewilligung der Oberkeit 4000. und noch 4000. Freywillige in der Eydgenoßschaft auf, welche zu den Zügen in das Königreich Neapoli gebraucht, und von selbigen in der Schlacht bey Cirignola über 500. erschlagen, und in diesen Zügen über 6500. durch Krankheiten und andere Zufälle vermisset und verlohren worden: Nachdem der König die von den drey Waldstädten A. 1501. besezte Stadt und Schloß Bellenz nicht nur denselben nicht völlig

über-

überlassen, sondern selbige von selbigen wieder zu seinen Handen ziehen wollen, sind selbige A. 1503. nebend ihren Eydgenossen in 14000. stark dahin gezogen, haben die Landwehr bey Murata eingenohmen, und sind vor das Schloß Luggarus gerukt, da es aber dardurch zu einem völligen Bruch mit dem König kommen sollen, hat solches den König vermögen im April ersagten Waldstädten Bellenz mit Verzicht aller seiner Ansprachen eigenthumlich zu überlassen: Die Eydgenossen bewilligten dem König A. 1507. unter dem Vorwand einer verlangten Leib-Garde in dem Meylländischen 4000. oder nach andern 6000. Mann, welche seine Generalen, als sie in dem Meylländischen angelangt, nicht ohne Widerstand vieler derselben endlich beredt weiter und bis vor Genua zu ziehen, da sie das feste Schloß Castelazo nach einem blutigen Gefecht und mühsamer Ersteigung des Bergs dapfer eroberet, und gegen erfolgten Anfall beschüzet, auch darmit das meiste zu Eroberung der Stadt Genua beygetragen, so daß der darbey angeweßte König einige von den Eydgenößischen Officiern auf dem Plaz zu Rittern geschlagen, allen eine stattliche Mahlzeit gegeben, und denen gemeinen Soldaten einen doppelten Sold austheilen lassen, auch die Stadt mit Eydgenossen besezt hat: Kayser Maximilianus I. suchte folglich die Eydgenossen von Frankreich abzuziehen, und begehrte von denselben einen Aufbruch von 6000. Mann zu seinem vorhabenden Zug zu der Krönung nach Rom, erhielte auch hierzu die Einwilligung, und einen Befehl an die in Königl. Französischen Diensten stehende Eydgenossen, sich nicht wider das Römische Reich feindthätlich gebrauchen zu lassen: Es hat aber die von den Königl. Französischen Gesandten in der Eydgenosschaft mit vieler Freygebigkeit begleitete Vorstellung, daß solche Mannschaft zur Wiedereinnahm des Herzogthums Meylland gebraucht werden solle: so viel vermögen, daß sie dem Kayser solche 6000. Mann nochmahlen, jedoch zu keinem andern Gebrauch als zu Abhohlung der Kayserlichen Kron, zugestanden, folglich aber von ihme nicht verlangt worden: Ohnerachtet A. 1509. die Bündnus zwischend dem König und den Eydgenossen ihre Endschaft erreichet, so wurden doch dem König bey 8000. Mann bewilliget, welche er wider die Venetianer gebraucht, und in der Schlacht bey Agnadella oder Chiera d'Adda selbst angeführt, und hernach mit aller Zufriedenheit über

Ss 2 ihre

ihre Dapferkeit wieder entlassen; Er schlosse den 24. Jun. dieses Jahrs eine Bündnus mit den Graubündnern, suchte auch die mit den Eydgenossen zu erneuern: da er aber die von selbigen anverlangte Vermehrung der Bunds-Geltern auch wider seiner Rähten Gutbefinden ihnen nicht zugestehen wollen, hat solches ihme bey den Eydgenossen einen grossen Widerwillen zugezogen, so daß sie A. 1510. auch wider des Kaysers und seiner Gesandten Vorstellung mit dem Pabst Julio II. ein Bündnus gemacht, und ihme 6000. Mann überlassen, welchen aber von Seiner Seithen in dem Meyländischen der Paß, aus Beysorg, daß solche wider selbiges gebraucht werden möchten: verlegt, und von dem Pabst die von den Eydgenossen ihme angetragne Vermittlung mit König Ludovico ausgeschlagen worden; Die A. 1511. von denen in dem Meyländischen befindlichen Franzosen einem oder mehrern Eydgenößischen Oberkeitlichen Läufer-Botten angethane Mißhandlungen durch Hinrichtung und schimpflicher Verkaufung ihrer Oberkeitlichen Röken und Gleiths-Büchsen, bewegten die Eydgenossen in 10000. stark solches zu rächen, auch im harten Winter auf Meyland zu ziehen, wurden aber durch die ihnen gethane Vorschläge und unter ihnen entstandene Uneinigkeiten von würklichen Thätlichkeiten gehinderet, und wieder nach Haus zu kehren veranlasset: Solche Mißhelligkeiten mit Frankreich, und das von dem Kayser und der Republic Venedig begleitete, auch mit vielen Ablaß-Gnaden Anerbietungen und Bezahlung alter Sold-Restanzen unterstüzte Ansuchen Pabst Julii II. würkten bey den Eydgenossen um so viel mehr, als sie dardurch ihren Widerwillen auch in anderer Kosten gegen König Ludovicum ausüben können: daß sie dem Pabst A. 1512. bey 20000. Mann abfolgen lassen, mit welchen auch im May die Franzosen biß an wenige Pläze aus dem Herzogthum Meylland vertrieben worden; Des Königs Gesandte bemüheten sich zwahr zu Anfang des folgenden Jahrs die Eydgenossen mit dem König wieder zu vereinigen, die hierzu gebrauchte Gelt- und andere Mittel aber machten, daß sie sich unverrichter Sachen aus der Eydgenosschaft wegbegeben müssen: Und da der König eine starke Armee zu Wieder-Einnahm Meyllands dahin geschikt, wurden auch von den Eydgenossen dem Herzog Maximiliano von Meylland dargegen bey 12000. Mann zu Hilf geschikt, welche den 6. Jun. die

die etlich 20000. Mann starke Französische Armee angegriffen, und nach einem langen ernsthaften Gefecht bey Novarra (unter welchem Articul das mehrere zu finden:) mit Verlurst von wenigstens 8000. (welchen etliche auf 10. auch 13000. erhöhen:) in die Flucht geschlagen: weilen aber auch bey diesem Anlaß wenigstens 1400. Eydgenossen, und also viel mehr als in einer aller vorigen Schlachten gebliben, und danahen unter dem gemeinen Volk unruhige Gedanken entstanden, als ob hierbey einige Verrätherey sonderlich von denen Französisch-Gesinten (die man Deutsche Franzosen und Cronen-Fresser genent:) vorgegangen; als entstuhnden in einigen Eydgenössischen sonderlich der Städten Bern, Lucern, Zug, Solothurn 2c. Gebiethen so starke Bewegungen und Aufstand, daß einige fürnehme Standes-Glieder das Leben lassen und aus dem Land für etwas Zeit weichen müssen; Es wurden auch die Eydgenossen auf Kayser Maximiliani I. Ansuchen, und Anerbieten des benöhtigten Geschüzes und monatlichen Gelt-Zuschusses desto eher aufgebracht mit 16000. Mann (zu denen sich noch bey 9. oder 14000. Freywillige geschlagen haben sollen:) einen Zug in das Burgund vorzunehmen, und im Sept. A. 1513. die Stadt Dijon zu belägeren, worvon sie aber der darin gelegene Herr von la Tremouille durch unter ausgelieferten Leist-Bürgen gethanene Versprechung, daß der König sich aller Ansprach auf Meyland verzeihen und den Eydgenossen in gewissen Zeiten 40. oder 60000. Cronen bezahlen solle 2c. abgehalten, und zum Abzug nach Haus vermögen: solches Versprechen aber der König, obgleich es dem Königreich sehr vortheilhaftig, ihme aber nicht anständig gewesen, nicht, jedoch ohne einige Ahndung an den von la Tremouille, gutheissen wollen, so daß, da noch die fürnehmste Leist-Bürgen sich ledig machen können, die Eydgenossen sich entschlossen einen neuen Zug in Frankreich zu thun, hieran aber durch viele Handlungen, Vertröstungen und Tagsazungen abgehalten worden bis auf des Königs in An. 1515. erfolgten Tod. **Etterlin** *Chron. Helv. p.* 104. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XIII. c.* 30-38. *p.* 104. *seq.* **Bullinger** *Chron. Tig. MSC. lib. XIII c.* 29. *&* *lib. XIV. c.* 1-12. **Stettler Nüchtl. Gesch.** *ad dict. an.* **Rahn Eydgenoss. Geschicht-Beschr.** *ad dict. an.* **Zur Lauben** *Hist. milit. des Suisses Tom. IV. p.* 94-128. *Jovius Histor. sui temp.*

lib. VII-XI. Guicciardini Hist. d'Italie lib. IV-XI. Histoire de Louis XII. par Jean d'Auton: Mezeray Histoire de France Tom. II.

Ludovicus XIII. König von Frankreich

Folgte zwahr A. 1610. seinem Vatter König Henrico IV. in der Regierung, solche aber ward wegen seiner Minderjährigkeit von seiner Frau Mutter der verwittibten Königin Maria von Medicis geführet, welche auch die Eydgenossen auf ihr Condolenz-Schreiben alles Bundsgenößischen Wohlwollens versicheret, und von denen gleich vor dem Tod des Königs erhaltnen Eydgenossen, nach seinem gehabten Vorhaben 3000. Mann zu Gunsten des Churfürsten von Brandenburg und des Pfalzgrafen von Neuburg in das Jülich und Clevische geschikt, und nach daselbst gedeylichen Gebrauch wiederum nach Haus geschikt: Wegen eines besorgten Angriffs der Stadt Genf von Seiten des Herzogs von Savoy hat die Königin Anstalten zur Hilf gedachten Stadt gemacht, und dardurch auch selbige hintertreiben helfen: Die Stadt Zürich entschlosse sich endlich auch, und zwahren das erste mahl, in Bündnus mit der Cron Frankreich einzulassen, und trat den 28. Jan. A. 1614. zu der A. 1602. mit der übrigen Eydgenoßschaft errichteten Bündnuß auch zu, und wurden in gleichem Jahr zwey Regimenter von 6000. Mann, und A. 1616. zwey andere von 4000. Mann in der Eydgenoßschaft zu Stillung der durch die fürnehmsten Prinzen von Königl. Geblüt erwegten Unruhen zwahr angeworben, in Frankreich geführt, beyde aber nach erhaltenem Endzwek ohne langen Aufenthalt wieder entlassen: In dieserem letsteren Jahr hat der König ein eigenes Regiment von Eydgenossen zu seiner Königl. Leibwacht bestellet, und hat selbiges den 12. Mart. zu Tours die ersten dießfälligen Dienste geleistet: Er bestähtigte auch im Dec. A. 1618. alle die von seinen Vorfahren denen Eydgenossen ertheilte Freyheiten, Befreyungen, Vorrechte, &c. und gab ihnen folglich von Zeiten zu Zeiten noch einige mehrere: Was der König zu Stillung der in Graubündten entstandenen innerlichen und äusserlichen Unruhen, zu Abtreibung fremder Völkern aus ihren eigenen und ihren Unterthanen Landen, zu derselben Wiederherstellung in diesere letstere von frem-

den

den Machten und ihren rebellierenden Unterthanen einbehaltenen Landen, ꝛc. durch Vorstellungen, gemachte Verträg zu Madrit und Monzon, und thätliche Hilf, ꝛc. von A. 1617. bis 1637. gethan, ist unter dem Articul **Graubündten** des mehreren angebracht worden und zu finden. Bey abermahligen in dem Königreich entstandenen Unruhen ward A. 1625. ein, und 1630. zwey Regimenter, und zwahren diesere letstere meistens von Evangelischen Eydgenossen, auch von den Städten Freyburg und Solothurn, auch den Graubündnern dem König zugestanden, aber auch bald wieder abgedanket; Der König liesse durch seine Gesandte an Beruhigung der zwischend der Stadt Zürich und den V. Catholischen ersten Orten wegen des Richters in Ehe-Sachen in gemeinen Herrschaften und Collaturen in dem Rheinthal A. 1632. auch wegen der Königl. Schwedischen Armee Durchzug durch Stein am Rhein vor Costanz A. 1634. und zwischen den Städten Bern und Solothurn wegen Mißhandlung einiger der ersten Völkern durch die letsteren bey der Clus A. 1632. entstandenen weit ausgesehenen Streitigkeiten arbeiten, verleithete auch die Schwedische Armee, daß sie vor Costanz ab- und von den Eydgenößischen Grenzen weggezogen, auch den Bischöflichen Baselischen Landen verschohnet. A. 1634. schikten die Evangelische und die Catholische Eydgenößische Städt und Ort, und zwahren jede absonderlich, Gesandte an den König, die ersten wegen neuen Zöllen, ausstehenden Pensionen, ꝛc. und die andern wegen der Sorgfalt von der Schwedischen Armee: Dem König ward A. 1635. ein Volk-Aufbruch von 4. Regimentern bewilliget, welche in Lottringen und der Picardie gebraucht, und darvon A. 1637. wiederum 3. abgedankt worden; hingegen warden A. 1639. Anfangs des Jahrs wiederum 6000. Mann und A. 1641. noch drey neue Eydgenößische Regimenter und ein Walliser Regiment angeworben, welche auch in der Picardie, Artois, Piemont, Roussillon gedienet: Die Eydgenossen aber mochten A. 1636. und 1642. die ehemahls zwischend dem Herzogthum und der Frey-Grafschaft Burgund ausgewürkte Neutralitet dermahlen nicht wiederum erhalten. Der König starb den 14. May A. 1643. und ward sein Nachfolfolger sein einiger A. 1638. gebohrner Sohn

Ludovicus XIV. König von Frankreich.

Bey dessen Minderjährigkeit die Königliche Frau Mutter die Regierung geführt, auch die Eydgenößische Regimenter erstlich beybehalten und dieselbe bey verschiedenen Anläsen gegen aussere Feind in Niederlanden, Catalonien, &c. und auch bey innerlichen Unruhen nuzlich gebraucht, auch A. 1643. ein neues Regiment von Neuburgern errichtet hat: Die Königl. Gesandte und Bevollmächtigte auf dem Frieden-Schluß zu Münster A. 1648. halfen nebst den Schwedischen mit den Kayserlichen und der Reichs-Ständen Gesandten und Bevollmächtigten einen eigenen Articul wegen der Exemption der Eydgenoßschaft von dem Reich und derselben Erklährung für einen völlig freyen und ausgezognen Stand errichten, und zwahren mit vielem Nachtruk: Es wurden A. 1649. viele Compagnies von den Eydgenößischen Regimentern abgedanket, und stuhnden denselben und denen annoch behaltenen Eydgenößischen Völkern viel Sold-Gelder aus, auch wurden einige von den abgedankten auf ihrer Heimreis bey dem Paß genannt Clus, beschimpft, welches die Eydgenossen veranlasset A. 1650. ein eigene Gesandtschaft an die Königin und den König abzuschiken, welche, da sie zu keinem vergnüglichem Bescheid gelangen mögen, die Eydgenößische Völker aus dem Französischen Dienst zuruk zu berufen sich erklähret, auch würklich einem Hauptmann seinen Posten in dem Königlichen Pallast Louvre zu verlassen anbefohlen, letstlich aber mit den Königlichen Ministris den 29. May ein Verglich gemacht, auch von der Königin viel von ihren Edelgesteinen zur Sicherheit der Bezahlung den Eydgenößischen Obristen übergeben worden, auch einige jedoch nicht hinlängliche Bezahlungen an die vielen Rukstände erfolget; in diesem und folgenden Jahren bis A. 1654. aber aus Vorschüzung der erschöpften Königl. Finanzen und bisher bezahlten alzuhohen Sold noch 5. Eydgenößische Regimenter abgedanket, 10. bis 12. und zwahren meistens der Obristen Compagnien und verdienten Hauptleuthen aber dem Eydgenößischen Garde-Regiment einverleibet worden; immittlest aber ward von denen Königlichen Gesandten stark an der Erneuerung der ausgeloffenen Bündnuß mit denen

denen Eydgenossen gearbeitet, die Eydgenossen aber wollten zuvor ihre habende Beschwehrden wegen Mißbrauchs ihrer Völkern, und ausstehender Bezahlung derselben, ꝛc. abgethan haben, nahmen auch A. 1651. mit einanderen auf, daß keine Stadt oder Ort allein ohne der andern Beythun sich in Bündnuß einlassen solle; bestähtigten auch solches zwahr auch A. 1652. dessen ohnerachtet erklährte sich die Stadt Solothurn den 2. Jul. A. 1653. zu der Bündnuß, welcher hierauf die Stadt Lucern den 8. Febr. A. 1654. die Stadt Freyburg den 21. Dec. gleichen Jahrs, und in dem folgenden Jahr das Ort Glarus Catholischer Religion den 13. Febr., das Ort Uri den 2. Mart. das Ort Zug den 5ten, das Ort Schweiz den 6ten, das Ort Unterwalden nid dem Wald den 8ten, das Ort Appenzell Inner Rooden den 10ten, das Ort Unterwalden ob dem Wald den 15ten gleichen Monats, und der Abt von St. Gallen den 20. Aprill gleichen Jahrs, und hernach auch die Republic Wallis gefolget, die Evangelische Städt und Ort und zugewandte Städt St. Gallen, Müllhausen und Biel aber erst den 1. Jun. A. 1658. auch darzu getretten, und der König solchen Bunds-Tractat den 19. Jul. dies letsteren Jahrs auch angenohmen und gutgeheissen, selbiger aber, da der immittlest A. 1661. gebohrne Dauphin demselben auch einverleibet, und derselbe auf des Königs und des Dauphins Leben und 8. Jahr nach beyder Tod gestellet worden: erst den 16. Nov. A. 1663. zu Paris von dem König und der Eydgenößischen Gesandschaft offentlich in dortiger Dom-Kirch beschwohren worden: da immittelst der Königl. Gesandte sich auch A. 1655. und 1656. alle Mühe gegeben die zwischend denen VII. erstern Eydgenößischen Städt und Orten entstandene Streitigkeiten gütlich zu vergleichen, und nach entstandenem Krieg wieder zu befriedigen, anbey A. 1657. von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten ein Aufbruch von einem Regiment und A. 1659. auch eines von einigen Evangelischen Städt und Orten von 8. Compagnien erhalten, obiges Regiment aber A. 1660. wieder abgedankt worden, da der König sich erklährt hinkünftig einem Hauptmann 200. Mann zu bezahlen, wann er gleich nur 175. Mann auf den Beinen habe, aber noch ein Unter-Lieutenant bestellen; Da im Nov. A. 1659. der sogenante Pyreneische Frieden zwischend den Königen von Frankreich und Spanien

geschlossen, und die Eydgenossen auch in selbigen eingeschlossen worden; es hat auch der König mit dem Herzog von Longueville als Souverain von Neuburg und Vallengin ein Bündnus getroffen und den 2. Jan. A. 1658. gutgeheissen; A. 1666. ward der Anfang gemacht, an statt der bisher angeworbenen Regimentern, Frey-Compagnien anzustellen, da man einem Soldaten an statt 7. nur 6. Thaler Monatlich bezahlt hat, und warden damahls 4. dergleichen errichtet: nachdem aber A. 1668. eilf Compagnien von dem Garde-Regiment abgedanket worden, hat sonderlich Haubtmann Peter Stuppa es dahin einleithen können, daß von selbigen nicht 400. Mann sich nach Haus begeben, sondern unter dergleichen mehreren Frey-Compagnien Dienst genohmen, auch noch aus der Eydgenosschaft neue angeworben worden, ohnerachtet die Oberkeiten solches ernstlich verbotten, und sich auch bey dem König über solche Abänderung, jedoch ohne Würkung beschwehret; Es erwekte auch in gleichem Jahr die Wegnahm der Frey-Grafschaft Burgund von Seiten des Königs und hierzu gebrauchten Garde-Regiments in der Eydgenosschaft Bewegungen, welche aber wieder gestillet worden, da diesere Frey-Grafschaft durch den Frieden zu Aachen wieder an Spanien abgetretten worden. Der König erhielt A. 1671. von der Stadt Bern die Bewilligung ein Regiment von 12. Compagnien anzuwerben, und wurden des folgenden Jahrs noch 3. andere Regimenter jedes von 12. Compagnien aus den meisten übrigen Eydgenößischen Städt und Orten und Graubündten, auch zu End des Jahrs A. 1673. noch ein Regiment Eydgenossen in Seinen Dienst angeworben: da aber solche Völker A. 1672. wider die vereinigten Niederland, das Herzogthum Cleven ꝛc. gebraucht, und sonderlich das Regiment von Erlach mit Gewalt darzu genöhtiget worden, auch man wegen der benachbarten Oesterreichischen Waldstädten und der Spannischen Frey-Grafschaft Burgund besorgt gewesen: haben aller solcher Mächten Gesandte in der Eydgenosschaft in diesem und einigen folgenden Jahren wegen des Gebrauchs der Eydgenößischen in Französischen Diensten stehenden Völkern viele Vorstellungen gegen einanderen gethan, und denen mit der Eydgenosschaft habenden Bündt und Verträgen ganz verschiedene Auslegungen geben wollen, die Eydgenossen aber sich erkläret, ihre Völker allein nach denen mit einander haben-

den

den Frieden, Bündnussen, Einigung rc. und deren bisherigen Verstand, und allein zu der Verbündeten Beschüzung gebrauchen zu lassen, und die Evangelischen Städt und Ort denen ihrigen bey Verlurst ihrer Ehren und Guts wider das Reich und die Vereinigten Niederlande zu dienen verbotten: Da der König A. 1673. selbst in das Elsas kommen, haben ihn die Städte Lucern, Basel, Solothurn und Müllhausen zu Breysach durch Gesandte bewillkommen lassen: da von Seiten des Königs A. 1674. die Frey-Grafschaft Burgund von neuem angegriffen worden, haben die Eydgenossen sowol an die Französische Generalitet als auch den Spannischen Gubernatorn in selbiger Gesandte abgeschikt die vormahlige Neutralitets-Tractaten für diesere Landschaft zu erneueren, und auch hernach noch öfters hieran gearbeitet, da aber von Seiten Spannien die nähere Erklärung aufgeschoben worden, hat der König selbst sich dieser Frey-Grafschaft bemächtiget; Der König gab A. 1677. den Eydgenossen die Versicherung, daß seine Völker den Eydgenößischen Boden nicht betretten sollen, und ließ ein Regiment von einigen Frey- von keinen Eydgenößischen Städt und Orten erkenten Compagnien unter dem Obrist Johan Baptista Stuppa errichten, welches das erste Eydgenößische Regiment gewesen, so von keiner Eydgenössischen Stadt oder Ort als Eydgenößisch erkant und angenohmen worden. A. 1678. disputirte der Königl. Französische Ambassador dem Kayserl. Gesandten das Recht zu erst Audienz bey der Eydgenoßischen Tagsazung zu haben, bis der Kayser sich erklährt, daß er durch das Wort Gesandten auch einen Ambassadorn verstehe: Man arbeitete von Seiten der Eydgenosschaft an einer Neutralitet für die benachbarte Oesterreichische Waldstädte, möchte aber der Bedingen nicht des einten werden, da immittelst der Königl. Französische General von Crequy über eine kleine Gegne des Stadt Baselischen Gebiets mit seinen Völkern gegen Rheinfelden marchirt, und dardurch die Eydgenossen veranlasset worden, dortige Gränzen zu besezen, um dergleichen Durchzüg zu verwehren: und ist das Jahr hernach der Fried zwischend dem König und dem Kayser und König von Spanien zu Nimwegen erfolget; Der König ließ A. 1679. zu Hüningen nächst bey Basel eine Vestung anlegen, welche ohnerachtet der Eyd-

genossen Vorstellungen hierwider A. 1681. in Stand gebracht worden: es ward auch A. 1679. von dem König ein eigner Resident in der Stadt Genf bestelt, und entstuhnd bey Anlaß der Ausübung seines Gottesdiensts ein etwelche Bewegung in der Stadt, welche aber sogleich wieder gestillet worden: als der König A. 1681. nach Einnahm der Stadt Strasburg eine Reise in das Elsaß gethan, ward er durch Gesandte von allen Eydgenoßischen und zugewandten Orten den 10. Oct. zu Ensisheim feyerlich bewilkommet. A. 1683. und folgenden Jahren arbeitete der Königl. Ambassador auch mit an einem Vergleich beyder Religionen in dem Land Glarus, und A. 1684. schloß der König auch die Eydgenossen in den mit dem Reich und Spanien zu Regensburg errichteten Friedens-Anstand: nachdem er A. 1685. das von König Henrico IV. zur Sicherheit der Evangelischen Religion bewilligte Edict von Nantes aufgehoben, kam in solchem und folgenden Jahren eine grosse Menge der aus Frankreich geflüchteten in die Evangelische Eydgenosschaft, welche mit grossen Kosten aufgenohmen und bis A. 1699. in und aussert dem Land versorget worden, aber auch vielen Widerwillen erweket. A. 1687. schikten die Evangelisch Eydgenößische Städt und Ort zwey Gesandte an den König wegen der von den Chorherren von Annecy an das Parlament von Dyon gebrachten Ansprach an einige von der Stadt Genf in der Landschaft Gex besessenen Zehnden zu Abstellung solchen Processes: selbige mochten zwahr wegen streitigen Ceremoniels nicht zur Königlichen Audienz kommen, doch ward folglich von dem König dem Parlament anbefohlen in dieserem Geschäft weiters nichts vorzunehmen. Bey A. 1688. wieder zwischend dem Kayser, dem Reich, dem König ꝛc. angegangnen Krieg streifte eine Französische Parthey bis nach Waldshut, und schoß auf die vorüber in der Grafschaft Baden an dem Rhein gelegne Eydgenössische Völker, deswegen der gewesene Commandant dieser Parthey sich bey denen ersagter Grafschaft regierenden Städt und Orten schriftlich entschuldigen, und die verwundeten mit etwas Gelt betrachten müssen; Es wurde auch in dieserem und folgenden Jahr an einer Neutralitet wegen denen an den Eydgenößischen Gränzen gelegenen Landen von den Eydgenossen vielfältig gearbeitet, worzu sich der König zwahr verstanden, aber unter solchen Bedingen die

der Kayser nicht annehmen wollen, die Eydgenossen aber sich erklährt keintwederer kriegender Parthey den Paß über ihren Grund und Boden zu gestatten, und ihre Päß auch mit 1500. Mann verwahren lassen: nachdem auch von denen in Königl. Französischen Dienst gestandene Eydgenossen einige in das Stift Cölln verlegt worden, haben die Eydgenossen nicht nur den König ersucht darvon abzustehen, sondern auch ihren Obristen und Haubtleuthen bey schwehrer Straf und Ungnad anbefohlen sich nicht auser des Bunds-Schranken gebrauchen zu lassen, und sind solche Völker folglich aus dem Cöllnischen in Flandern abgeführt worden; Es haben die Eydgenossen die Anlegung eines Schanzen-Gebäu unweit ob der Stadt Basel zu Crenzach und die Erweiterung der Vestung Hüningen hintertreiben mögen: es warden auch A. 1690. die Regimenter Jung Salis und Curten, auch Monin und Schellenberg neu errichtet, und erwekte der Französische Einfall in das Herzogthum Savoyen wegen der Stadt Genf einige Sorgfalt, welche aber durch Königliche günstige Versicherung wieder gehoben worden; bey Fortsezung des Kriegs gebrauchte der König in den folgenden Jahren die Eydgenößischen Völker in Flandern, Catalonien 2c. mit vielem Nuzen, dargegen aber seine Gegen-Verbündete viele Vorstellungen, gleich Er gegen denen von einigen Evangelisch Eydgenößischen Städten den Vereinigten Niederlanden bewilligten Völkern gethan: Er gab immittelst A. 1691. allen Haubtleuthen seines Eydgenößischen Garde-Regiments ins künftig den Rang eines Obristen, und sein Ambassador bemühete sich A. 1695. die zwischend denen der Grafschaft Sargans regierenden Orten wegen der Catholischen Regierungs-Ubung in der Kirch zu Wartau entstandene weitaussehende Streitigkeit zu vergleichen. A. 1695. entstuhnden in der Stadt Genf wegen von des Königs daselbstigen Residenten gesuchten Erweiterung und Einschliesung seiner Capell mit einer Maur, auch Gestattung des Gottesdiensts von vielen benachbarten Catholischen starke Bewegungen bey der Burgerschaft, welche die Oberkeit kaum stillen können, sonderlich da auch die Zufuhr an Lebens-Mittlen gesperrt worden: es ward aber durch die Vermittlung der mit Genf verbündeten Städten und durch eine Gesandschaft von der Stadt Genf an den König A. 1696. dieseres Geschäft berichtiget und alles in alten Stand gelassen und wieder hergestellet. In

den A. 1697. von dem König mit dem Kayser, König von Engelland und den Vereinigten Niederlanden geschloßnen Frieden hat der König auch die XIII. Schweizerische Cantons und derselben Bundsgenossen, und nammentlich auch die Republic Wallis eingeschlossen, und wurden gleich hernach nicht nur die in Seinem Dienst gestandene Völker um das halbe gemindert, die Regimenter Monnin und Schellenberg, und von jeden andern Regimenteren (ausert dem von der Garde) 2. oder 3. Compagnien abgedanket, und die Compagnien auf 100. Mañ abgesezt, sondern auch denen noch in Dienst gebliebenen der Sold verminderet, und von einigen Obristen und Hauptleuthen angenohmen, worwider A. 1698. die Eydgenossen bey dem Königl. Ambassadorn öftere und nachdrukſame Vorstellungen gethan, auch ihre Völker zuruk zu berufen sich erklähret, auch einige von obigen Obristen zu persöhnlicher Verantwortung in das Land berufen, bis endlich zu End des Jahrs der Sold auf 16. Pfund für jeden Soldat in Friedens-Zeiten bestimmet worden, und die Städt und Ort, welche Völker in des Königs Diensten gehabt, nach und nach sich darzu bequemet, und für ihre Obristen und Hauptleuthe eine Ordnung ihrer Bunds- und Capitulations-Freyheiten-Verhalts aufgesezt, zu deren selbiger sich verpflichten müssen: in gleichem Jahr erklährte das Parlament zu Paris durch einen den 13. Dec. ergangenen Ausspruch den Prinzen von Conty zu einem rechtmäßigen Nachfolger des letsten Herzogs oder Abts von Longueville in den Souverainitæten von Neuburg und Vallangin, worwider sich A. 1699. nicht nur die drey Stände dieser Souverainitæten gesezt, und bey ihrem für des gedachten Abts Schwester der Herzogin von Nemours gethanen Ausspruch verblieben, sondern auch die mit Neuburg verbündete Eydgenößische Städte sich auch des Geschäfts angenohmen, und die Stadt Bern einiges Volk in das Schloß zu Neuburg gelegt, und da der König auch Mannschaft gegen die Neuburgische Gränzen anruken lassen, ihre Mannschaft auf allen Fall aufgebotten; es wurden aber unlang hernach beyder Theilen Völker zuruk gezogen, und blieb gedachte Herzogin von Nemours in dem Besiz dieser Souverainiteten. Als der König nebst dem König von Engelland und den Vereinigten Niederlanden im Martio A. 1700. einen Theilungs-Tractat der von ohne Leibs-Erben absterbenden Königs Caroli II.

von

von Spannien hinterlassenden Königreichen und Ländern mit einandern errichtet, liesse der König selbigen auch den Eydgenossen kund machen, und sie nebst andern Machten zu dessen Garantie einladen, worzu sie sich aber nicht verstehen noch erklähren wollen, und als nach noch zu End dieses Jahrs erfolgten Ableiben gedachten Königs von Spannien der König sowol ihnen die Erkennung seines Sohns-Sohn des Herzogs von Anjou zu einem König von Spannien und um die Beschüzung des Meylländischen, der Kayser aber um Erkennung seines Sohns Erz-Herzogs Caroli zu einem solchen König bey den Eydgenossen Anwerbungen gethan, haben A. 1701. bey darüber entstandenem Krieg selbige die ihnen bishin wolerschoßne Neutralitet abermahlen ausgewehlet, und darbey zu verbleiben sich entschlossen, anbey getrachtet ihre Gränzen vor den kriegenden Armeen sicher zu stellen, und auch die Neutralitet für die Oesterreichische Waldstädt auszuwürken, worzu der König sich erklähret, wann das Elsas und Sundgau gleiche Sicherheit haben sollind; der Kayser aber sich hierzu nicht verstehen wollen, sondern A. 1702. ein Aufbruch zur Beschüzung gedachter Waldstädten, und der König auch einen von 6000. Mann zu seinem Dienst verlanget, und erhielt der erstere 2. Regimenter, und der letstere ein Regiment von den Catholischen Orten und Biel von 9. Compagnien unter dem Obrist Pfyfer; bey der Annäherung beyder kriegenden Partheyen legten die Eydgenossen 1000. Mann an die Gränzen bey Basel, welche aber, nachdem sie von beyden Partheyen die Versicherung erhalten die Eydgenößische Land nicht zu betretten, auch eine Neutralitet für die Nachbarschaft von Basel bis nach Bregenz bekommen: wieder nach Haus berufen worden. In dem folgenden Jahr ruften des Königs Völker in Schwabenland, Seine Generalen und Ambassadoren gaben die Versicherung, daß die Eydgenößische Lande von selbigen nichts zu befahren haben sollind, verlangten aber einen Communications-Ort an dem Boden-See zu besezen, worgegen aber von einigen Eydgenößischen Städt und Orten Vorstellungen geschehen, und es auch unterblieben, den Französischen Völkern zu 20. Mann aber der Durch-Pass durch die Eydgenosschaft in Schwaben zugestanden worden: da in gleichem Jahr des Königs Völker sich des Herzogthums Savoyen bemächtiget, ward sonderlich von den Städten Bern und Frey-

Freyburg, und auch von der ganzen Eydgenosschaft die Neutralitet für gedachtes Herzogthum in diesem und auch dem folgenden 1704. Jahr von dem König begehrt, der König aber wolte allein die Verwahrung des Chablais und Faussigny den Eydgenossen in seinen Kösten anvertrauen, und versprach dieses Herzogthum seiner Cron nicht einzuverleiben. A. 1705. bemühete sich der Königl. Ambassador die Städte Zürich und Bern von der Bündnus mit der Republic Venedig abzuhalten oder selbiger Volk zu bewilligen, und begehrte hergegen Volk vor den König, möchte aber weder das eint noch das andere erhalten. A. 1706. anerbotten die Catholische Eydgenößische Städt und Ort nebst der Stadt Basel und dem Abt und Stadt St. Gallen dem König und übrigen damahls in Krieg gestandnen Partheyen ihre Vermittlung zu ihrer Befriedigung aber auch ohne Würkung: als A. 1707. durch den Tod der Herzogin von Nemours sich viele Ansprecher an die Souverainiteten von Neuburg uud Vallangin und ins besonder auch der König in Preusen und der Prinz von Conty gezeiget, liese der König denen Ständen dieser Souverainiteten und denen mit Neuburg verburgerten Eydgenößischen Städten, daß er nicht gestatten werde, daß die Nachfolg über diesere Souverainiten auf jemand, als auf einen Ansprecher von seinen Unterthanen fallen thüge, erklären; und nachdem das aus den drey Ständen dieser Souverainitet angeordnete Tribunal und Ober-Gericht den 3. Nov. die Nachfolg dem König in Preussen zugesprochen: einiges Volk an die Gränzen der Frey-Grafschaft Burgund gegen Neuburg ausruken, auch den freyen Handel und Wandel zwischend solcher Frey-Grafschaft und Neuburg aufheben; Die Stadt Bern liese hierauf auch etlich tausend Mann gegen gleiche Gränzen anruken, und der König anerbotte zu Anfang des folgenden Jahrs erstlich solche Landschaft in deren Eydgenößischen Städt und Orten Sequester bis auf einen erfolgenden Frieden zu überlassen, auf derselben Vorstellungen aber erklährte er sich zu einer Neutralitet für diesere Souverainiteten bis auf künftigen Frieden, und wurden hierum im May A. 1708. die Instrument gegen einanderen ausgewechslet, die Völker zurukgezogen und der freye Handel hergestellet: da immittelst der Königl. Envoye in Graubündten selbige Republic von dem den 13. Mart. A. 1708. mit dem Kayser

und

und Engelländischen Envoye wegen des Durch-Passes derselben Völkern durch derselben Land in Italien geschlossenen Tractat nicht abhalten mögen: In dem Aug. A. 1709. fiele der Kayserl. General Graf von Mercy über die Landschaft der Stadt Basel mit einig tausend Mann in das Sundgau, wurden aber unlang hernach von den Franzosen geschlagen: der König ahndete solches gegen die Eydgenossen und sonderlich gegen die Stadt Basel, die erstern legten darauf Völker etwas Zeit an die Baselische Gränzen dergleichen Unternehmen in das künftige abzuhalten, und der letstern Stadt ward 6. Jahr aller Handel mit dem Elsas verbotten; Was A. 1710. wegen Thomas Masnern von Chur Wegnehmung seines Sohns, und dargegen von ihme auch angehaltenen und aufgefangenen Französischen Dollmetsch Merveilleux und folglich auch des Französischen Generalen und Gros-Prioren von Vendome vorgegangen, soll unter dem Articul **Masner** hernach weitläuftiger vorkommen; Bey dem A. 1712. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Stä̈dt und Orten entstandnen Krieg hat des Königs Ambassador vieles zu derselben Befriedigung beygetragen, und ist danahen auch dem im Aug. dies Jahrs zu Arau geschlossenen Frieden ein Articul beygefügt worden, daß zu Respect des Königl. Französischen Ambassadorn und der uninteressirten Orten, wie auch aus Liebe zum Frieden von den Kösten von den diesmahlen pacificirten Orten nichts mehr solle geredt werden: in dem A. 1713. zwischend dem König und der Königin von Gros-Brittanien, König in Preusen, den Vereinigten Niederlanden und Herzog von Savoyen zu Utrecht und A. 1714. mit dem Kayser in der Stadt Baden in dem Argäu geschlossenen Frieden hat der König die Eydgenosschaft auch mit eingeschlossen, und in dem mit dem König in Preusen gemachten Frieden selbigen für einen Souverainen Herrn von Neuburg und Vallangin erkennet: es haben in dem vorherigen lang gedaurten Krieg viele Eydgenößische in seinem Dienst gestandne Völker ihme viele und grosse Hilf und Dienst geleistet, darvon aber nach dem Frieden A. 1714. das Regiment Pfyfer abgedanket worden, und auch bey den übrigen ein grosse Reforme und Einschrankung erfolget; Es ward auch noch zwischend dem König und den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten und der Landschaft Wallis A. 1715. ein Bündnus errichtet und den 9. May zu Solothurn

offentlich beschwohren, dessen ganzer Einhalt in dem VII. Tom. pag. 256. zu finden: und ist der König unlang hernach den 1. Sept. gestorben, da sein Sohn und Sohns Sohn schon zuvor gestorben, und erst dieses letstern Sohn

Ludovicus XV. König von Frankreich

Und zwahr in dem Fünften Jahr seines Alters worden, und während seiner Minderjährigkeit Herzog Philippus von Orleans Regent des Königreichs bis A. 1723. gewesen: während welcher Zeit zwahr A. 1716. die freye Zufuhr und Frucht Paß aus dem Elsas und Burgund nach Basel und in die Eydgenosschaft hergestellt und bewilliget worden, in den folgenden Jahren aber von den Eydgenößischen Kaufleuthen wegen neuen Zöllen, Behinderung der Ausfuhr der aus Eydgenößischen Wahren in Frankreich gelößter Geltern ꝛc. und von selbigen und denen Officiern wegen vielen Gelts-Veränderungen, und letstlich mit grossem Verlurst an Bezahlung gegebnen so genanten Billets de Banque & de Liquidations viele Klägden an ihre Oberkeiten gebracht, und deren Abhebung jedoch ohne sonderliche Würkung angesucht und verlangt worden. A. 1728. und 1731. und folgenden Jahren geschahe ein Antrag an die Evangelisch Eydgenößische Städt und Ort zu Erneuerung der Bündnus, und wurden auch verschiedene Handlungen darüber aber ohne Schluß verpflogen, der Abt von St. Gallen aber ist den 19. Apr. A. 1731. zu der in A. 1715. mit den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten gemachten Bündnus zugetretten: in dem Ort Zug entstuhnden A. 1729. wegen solcher Bündnus, Austheilung der Königl. Gnaden-Geltern und von dem König abfolgenden Salzes aus Burgund solche Bewegungen, daß selbige die folgende Jahr unter vielen Unruhen fortgesezt, und verschiedene für Frankreich geneigte Lands-Häupter und andere ihrer Ehren entsezt, des Lands verwiesen und ihre Mittlen eingezogen, auch den 14. Sept. A. 1732. von der Lands-Gemeind obiger Bund aufgehebt, nach abgeänderten Umständen aber A. 1735. wieder in selbigen aufgenommen worden; bey dem A. 1733. zwischend dem König und verschiedenen Europäischen Mächten entstandenen Krieg und in selbigem und folgenden Jahr

an

an die Eydgenößischen Gränzen angenäherten Französischen Völkern warden an den Königl. Ambassadorn wegen Sicherheit dieser Gränzen Vorstellungen abgelassen: A. 1734. auch ein neues Graubündnerisches Regiment unter dem Obrist Travers und 25. Compagnien aus der Eydgenosschaft neu angeworben, und diesere letstere unter verschiedene Regimenter vertheilt, A. 1737. aber wieder abgedanket: in dieserem letstern Jahr hat der König auch einen bevollmächtigten Minister in die Stadt Genf abgeschikt, welcher nebst den Repræsentanten von den verbündeten Städten Zürich und Bern die dortige Burgerliche Unruhen stillen helfen, und darfür die Danksagung bey dem König abzustatten von der Stadt Genf 4. Gesandte abgeschikt worden, welche solches in der den 12. Aug. A. 1738. erhaltenen Audienz erstattet; A. 1739. ward zwischend dem König und dem Bischof zu Basel ein Tractat wegen des Schutzes beyder Landen und Auslieferung der Ausreissern geschlossen, und sind zufolg dessen im Apr. A. 1741. einige Französische Völker in die Bischöfliche Lande eingerukt, um die unruhige Unterthanen zur Gebühr bringen zu helfen, nach dessen Erfolg sie im Jan. A. 1742. wieder zuruk gezogen: bey wieder entstandenem Krieg zwischend dem König und der Königin von Ungarn und Annäherung der Französischen Völkern an die Eydgenößische Gränzen sind A. 1743. und folgends, sonderlich da selbige die Oesterreichische Waldstädte und die Stadt Costanz eingenohmen, nicht nur die Eydgenößische Gränzen etwas Zeit besezt worden, sondern auch wegen Verschohnung der Eydgenößischen Landen die erforderliche Vorstellungen geschehen, auch A. 1744. dem König von den Catholischen Eydgenößischen Orten, der Stadt Basel und aus Graubündten 36. Compagnien überlassen worden, welche auch unter die Regimenter vertheilt und A. 1748. bey erfolgtem Frieden wieder abgedankt worden; A. 1749. ward mit der Stadt Genf wegen derselben in der Französischen Landschaft Gex habenden Dorfschaften und Rechten ein Tractat, Auswechslung und Ausmarchung derselben getroffen: im Febr. A. 1752. aber ist mit der Stadt Zürich wegen Anwerbung eines Regiments unter dem Obrist Lochmann eine Capitulation geschlossen worden.

Ludovicus der Mohr, Herzog von Meyland.

Von welchem das mehrere unter dem Articul von **Meyland** vorkommen wird.

Ludovicus, Herzog von Savoyen

Von A. 1434. bis 1465. hat A. 1444. die Eydgenossen mit dem Französischen Dauphin vergleichen helfen. A. 1446. wolte er, weilen die Oesterreicher einem Savoyer 4000. Gulden mit Gewalt weggenohmen: sich deswegen an der Stadt Freyburg, als einer damahligrn Oesterreichischen Stadt erhollen, und legte danahen alle Freyburgische in seinen Landen gewesene Güther und Wahren in Verhaft, bis durch die Stadt Bern ein Verglich vermitlet worden; des folgenden Jahrs aber nahm er sich des von Freyburg entwichenen Schultheissen von Aflentschen an, machte an dieser Stadt verschiedene Ansprachen, verspehrte ihnen die Zufuhr und Strassen aus und in seine Lande, und belegte ihre in seinen Landen gehabte Güther mit starken Schazungen, so daß nach vergeblich unternohmenen Vergleichen zu End A. 1447. die von Freyburg ausgezogen, Villarsel weggenohmen und Montenach geplünderet, dargegen die Stadt Bern dem Herzog zu Hilf einige Streif-Züg auf das Freyburgische gethan und selbige bey Galtern geschlagen, bis im Jul. A. 1448. durch König Carolum VII. von Frankreich und Herzog Philippum von Burgund ein Fried gemacht worden, und die Stadt Freyburg dem Herzog 40000. Gulden an die Kriegs-Kösten und 4000. Gulden an das abgebrante und geplünderte Villarsel und Montenach bezahlen müssen; darauf sie sich A. 1450. nach Nachlaß solcher Summen in des Herzogs Schuz, jedoch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten und des Bunds mit Bern ergeben: es sagte auch folglich der Herzog A. 1448. denen Oesterreichern ab, und schikte der Stadt Bern Hilfs-Völker zu der Belagerung Rheinfelden. **Tschudi** *Chron. Helv.* **Stettler Nüchtland. Gesch.** *ad dict. an.*

Ludo-

Ludovicus.

Von solchem Namen finden sich unter den Bischöfen von Basel, *Lausanne* und **Sitten**, und den Aebten von **Einsidlen**, **Pfäfers** und **St. Urban**.

Ludwig, siehe Ludovicus.

Ludwig.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Jacob A. 1577. und Carl. A. 1607. Commissari zu Cleven worden.

Lü.

Was etwann unter solchen Vorbuchstaben nicht vorkommt, kan auch unter den Vorbuchstaben Leu nachgesucht werden.

Lü, oder Luio.

Ein Dörflein auf einem lustigen Berg, mit einer eigenen Evangelischen Kirch, welche eine Filial ist der Kirch von S. Maria in dem Münsterthal in dem **Gotteshaus-Bund**.

Lübegger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Jacob A. 1518. Rahtsherr und Dietrich oder Diethelm A. 1523. des Grossen Rahts worden, und der letstere A. 1531. in der Schlacht bey Capell umkommen.

Lübekstalden, siehe Lobekstalden.

Lüchten.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden in dem Land **Appenzell ausser Rooden**.

Lüdi.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Niclaus A. 1703. Meister worden.

Lüfenen.

Wird genennt der kleine und nur Sommerszeit brauchbare Paß, welcher aus dem Zehnden Gombs in dem Land **Wallis** in das **Urnerische Thal Livenen**, sogenannte Rungger Thal, führet.

Zu allen Lüften, siehe allen Lüften.

Lügschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf, in der **Lucernischen** Landvogtey Rottenburg.

Lüen.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Castiel in dem Hochgericht Schallfik in dem **X. Gerichten-Bund**, welche ein eigenes Kirchlein hat, in welchem der Evangelische Pfarrer zu Castiel des Monats einmahl predigen muß.

Lüeholz.

Ein Baurenhof in der Pfarr Hombrechtikon in der Ober-Vogtey Stäfen und dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Lüner, oder Selüner-Ruk.

Auf selbigem Berg in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg ist eine so weite Berg-Höle, daß man in selbige wol eine Viertelstund weit hinein kommen kan. **Scheuchz. Schweiz. Naturgesch.** *P. I. p.* 121.

Lünigberg.

Ein Baurenhof in der Pfarr Wyningen, in dem **Bernerischen** Amt Burgdorf.

Lüönd, siehe Lund.

Lüplis-

Lüplisbüeler Bach.

Ein Bach bei in der Senn Alp Lüplisbüel in dem Muotathal und Land Schweiz entspringt, und in die Muotha einfliesset.

Lürlibad, oder Lurlibad.

Lauri Balneum ein Bad ob Massans, da man den Berg auf nach Trimmis gehet, zu der Stadt Chur in Gottshaus-Bund gehörig.

Luerum, siehe Lovaro.

Lüsch.

Ein Baurenhof in dem dem Stift Münster zuständigen Twing und Gericht Schwarzenbach, in dem St. Michaelis- oder Münster-Amt in dem Gebiet der Stadt Lucern, allwo dem gedachten Stift alle Gerichtbarkeit bis an das Mallefiz zukommt.

Lüscherz.

Ein gros Dorf in der Pfarr Vinelz in dem Bernerischen Amt Erlach, an dem Bieler-See, da die Wirthschaft, Schiffart und Fischenzen viel Nuzen bringen.

Lüsel.

Ein wildes Flüßlein in der Solothurnischen Vogtey Thierstein, daran das Kloster Beinweil und das Schloß Thierstein ligen, viel gute Forellen hat, und bey Laufen in die Birs fliesset.

Lüshettigen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Menzingen in dem Ort Zug.

Lüshütten.

Obrist, mittler und unter Alpen in dem Brandösch-Graben in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Lüs-

Lüslingen, auch Leußlingen.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr, eine kleine Stund von der Stadt **Solothurn** in derselben Vogtey Buchegberg, welches A. 1554. und 1593. meistens verbrunnen, und auch A. 1664. allda ein Haus von dem Wetter angezündet worden; es ist ehemahls auch daselbst ein Burg gestanden, deren Besizere sich darvon geschrieben und Burger zu Solothurn gewesen, aus welchem Johannes A. 1456. in grossem Ansehen gestanden: der Pfarr- und Kirchen-Saz ward A. 1404. im Namen der Stadt Bern Burkarden von Summiswald verliehen, und A. 1494. verkaufte selbigen Conrad von Aergäu der Stadt Bern, welche den Pfarrer (der in das Büren-Capitel gehöret:) annoch bestellet; und stoßt diesere Pfarr an die Stadt Solothurn, an die Pfarr Arch, Aettigen und Loon und an die Aren und den Läberberg.

Lütgeren, siehe Leüggeren.

Lütenegg, siehe Leüchtenegg.

Von Lütersdorf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Cuon A. 1379. in gutem Ansehen gewesen.

Lütenspurg, siehe Leutispurg.

Lüterkofen.

Ein Dorf in der Pfarr Lüslingen in der **Solothurnischen** Vogtey Buchegberg.

Lütenweil, siehe Leütenweil.

Lütersweil.

Ein Dorf in der Pfarr Oberweil in dem **Solothurnischen** Amt Bucheggberg.

Lüt-

Lütgeren, siehe Leüggeren.

Lüthard.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Christof A. 1556. Pfarrer zu Zweysimmen und A. 1564. zu Arberg worden, und A. 1577. an der Pest gestorben, und für einen der gelehrtesten Predicanten gehalten worden; sein Sohn gleiches Namens ward A. 1585. Pfarrer zu Könniz und 1588. zu Arberg, A. 1591. Diacon in der Stadt Bern, A. 1595. Predicant, A. 1610. Oberster Pfarrer und Decanus, und ist A. 1622. gestorben, hinterlassend Abraham der A. 1651. des Grossen Rahts und A. 1655. Mushafen-Schafner worden, und Christof, der die in dem Vatterland angefangne Studien auf der Hohen Schul zu Heydelberg fortgesezt, nach seiner Zurukkunft A. 1615. Schulmeister zu Thun, weiters A. 1619. Professor Philosophiæ und 1629. Theologiæ zu Bern worden, und A. 1663. gestorben; von dem zu Bern in Druk kommen:

Oeconomia sacra. A. 1637. 12.
Ethica Christiana. 1638. und 1662. 12.
Theses de fabricatione Imaginum & earundem adoratione Papistica. 1638. 4.
Meditatio de Spiritu S. ejusque in fidelibus operatione. 1638. 4.
Theologische *Oration* **von Auferziehung der Jugend.** 1639. 4.
Disputatio Theologica continens analysin quæstionum Catecheticarum de fine & partibus Catechismi. 1648. 4.
Parallela Evangelica 5. Seculorum. eod. 8.
Diatribe Theologica de fide justificante. 1651. 4.
Idea Christianismi, seu Exegesis in Symbolum Apostolicum. 1657. 8.
Disputatio de Sessione Christi ad dextram Dei Patris. 1659. 4.
Disputatio de Providentia & attributis Dei communicabilibus. 1660. 4.
Disputationis Bernensis de A. 1528. & in eadem propositarum decem conclusionum explicatio, & contra adversarios præcipue Jacobum Schulerum defensio, cum descriptione Urbis, augmentis Reipublicæ,

blica, causarum mutatis Religionis, Disputationis Synodi Berna turbata Ecclesia ab Hubero & Alberio. 1660. *fol.*

Antwort der Freyburgischen Schuz-Schrift. 8.

Methodus Concionandi. 1662. 12.

Ethica & Oeconomica sacra. 1662. 12.

Harsheri Parallelorum Evangelii castigationes. 8.

Lüthold.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1569. des Grossen Rahts und 1580. Cammerer des Stifts zum Grossen Münster worden.

Lüti oder Lütti.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1502. des Grossen Rahts, und Gregorius oder Gallus A. 1523. der erste die Evangelische Lehr zu Richtenschweil geprediget, aber von dem Johanniter-Ordens-Commenthür zu Wädenschweil deswegen entsezt worden, seine Zuhörer aber dargegen das Schloß zu Wädenschweil überfallen; er ward in gleichem Jahr Pfarrer zu Töß.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Heinzmann A. 1452. Heimlicher worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Benedict A. 1646. des Grossen Rahts und 1659. Vogt zu Gilgenberg worden.

Auch ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, auch welchem Heinrich A. 1411. Zunftmeister worden.

Lüetingen, siehe Glovelier und Lüttingen.

Lütisbach, siehe Leütisbach.

Lütischwand.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort Zug.

Lütishofen.

Ein abgegangen Schloß, welches ob Mänznau in dem Wald in der **Lucernischen** Landvogtey Rußwell gestanden seyn soll, und vermuthlich ein Stammhaus gewesen deren

Von Lütishofen.

Welches ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in den Städten Zürich und sonderlich **Lucern**, und aus selbigem Lüpold A. 1157. des Rahts von den Rittern in der Stadt Zürich gewesen: Johannes soll Herzogs Leopolds von Oesterreich Landvogt zu Rottenburg gewesen seyn, aber A. 1386. der Schlacht bey Sempach nicht haben beywohnen können; der einte seiner Söhnen gleiches Namens war ein Vatter Ludwigs, der A. 1475. Chorherr zu Zoffingen gewesen, der andere Sohn Ulrich ward A. 1411. Landvogt zu Habsburg und Rahtsherr zu Lucern, auch A. 1415. Landvogt zu Entlibuch, und sein Sohn Peter A. 1420. Rahtsherr, und 1435. Schultheis der Stadt Lucern, und soll in der Schlacht am Hirzel A. 1443. geblieben seyn, und desse einter Sohn Petermann ward A. 1430. Rahtsherr, und A. 1443. als Hauptmann deren von Lucern in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Zürich, und A. 1445. auch Schultheis der Stadt Lucern: der andere Sohn Johannes aber war ein Vatter Ludolph, der ein Johanniter-Ritter worden, und Johannes, dieser hinterlies auch einen Sohn gleiches Namens, und dieser Rudolfen, der A. 1508. in dem Krieg umkommen, von deme Christof Chorherr zu Lucern worden, und Wilhelm auch in Kriegsdiensten das Leben gelassen, sein Sohn Johannes aber der letste dieses Geschlechts gestorben. Dieses Geschlecht hatte auch den Kirchen-Saz zu Innweil, welchen selbiges an das Stift Münster vergabet. **Bullinger** *Hist. Tig. Msc. lib. XI. c. 7. Bucellin. German. Stematogr. P. IV. p. 147.*

Lütispiz.

Ein Berg zwischend dem Stok- und Schindlenberg, an den Gränzen des Appenzeller-Lands in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft **Toggenburg**, der von unten an bis oben auf allen

Seithen Kegelförmig zugespizt ist. **Scheuchzer Schweiz. Naturgesch.** *P. I. pag.* 261.

Lütispurg, siehe Leütispurg.

Lütiswis.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land **Appenzell Ausser Rooden.**

Lütolstorf, siehe Courroux.

Lütsch oder Lütschg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf A. 1489. und Hans A. 1513. des Grossen Rahts, und dieser letstere A. 1522. auch des Kleinen Rahts worden, und in der Schlacht bey Cappel A. 1531. umkommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Hans, gebürtig von Mollis, A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob bey Basel das Leben verlohren, und einer gleiches Namens A. 1558. Landvogt in dem Gaster worden.

Lütschenen, auch Litschinen.

Zwey Flüßlein, von welchen die so genannte Weisse aus den Gletscheren und Eisbergen in dem Grindelwald, die andere und Schwarze genent aus einem andern Gletscher an dem Berg Mettenberg eine Stund weit darvon entspringt: Die erste lauft über einen weisen kalchen Marmorstein, von welchem sie auch weislecht ist; die andere durch den Berg, der von Grund an bis oben von schwarzen Schifersteinen bestehet, und führt darvon allezeit etwas, so schwarzlecht aussiehet; beyde fallen bey dem untern Gletscher zusammen, fliesen auch durch das danahen genante

Lütschenthal

hinunter und in der Pfarr Gsteig in den Brienzer-See, alles in dem **Bernerischen** Amt Interlachen.

Lütschi-

Lütschibach, siehe Leutebach.

Lütten.

Ein Landgut in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Lüttenbühl.

Ein Baurenhof in der Pfarr Sursee in der **Lucernischen** Landvogtey Rußweil.

Lüttersdorf, siehe Courroux.

Lüttert.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Niclaus A. 1522. Rahtsherr worden.

Lüttigen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Hochdorf in dem **Lucernischen** Amt Rotenburg.

Lütweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem fruchtbaren Boden auf der Höhe ob Hallweil in der **Bernerischen** Landvogtey Lenzburg, alwo die Herrschaft-Recht ehemahls dem Schloß Trostburg zugehörig gewesen, und mit selbigem an die Stadt Bern kommen; die Pfarr gränzet an die Pfarren Seengen, Seon, Birrweil, Reinach und Kulm, gehört in das Lenzburger Capitel, ward erstlich von der Stadt Solothurn bestellet bis A. 1665. da selbige gegen die von Aerlispach ausgetauschet worden und jezt von dem Raht zu Bern bestellet wird; siehe auch **Leütenweil.**

Lütwis.

Ober und **Unter**, ein Baurenhof in der Pfarr Bauma in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Lüez.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1419. Rahtsherr worden.

Lützel.

Ein Theil von diesem Stift Cistercienser Ordens ligt in dem **Bischof-Baselischen** Amt Pruntrut, der mehrere und Haupt-Theil desselben aber in dem Obern Elsas, 3. Stund von Pruntrut und 5. Stund von Basel.

Klein oder Minder Lützel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Solothurnischen** Landvogtey Thierstein, allwo die Pfarr von dem Raht zu Solothurn besezt wird, und in das Leimenthaler Capitel gehöret; Es war daselbst eines der ersten Frauen-Klöstern Cistercienser Ordens, welches hernach in ein Stift Canonicorum Regularium S. Augustini Ordens abgeändert worden, und die Grafen von Thierstein zu Guthätern und Kast-Vögten gehabt, und Graf Rudolf von Thierstein demselben A. 1207. sein Eigenthum und den Kirchen-Saz zu Rotenberg und Niederschweiler verkauft hat: Es soll aber hernach erarmt seyn und keinen eignen Probst mehr haben erhalten mögen, danahen Bischof Heinrich von Basel selbiges A. 1264. dem Stift St. Leonhard in der Stadt Basel einverleibet, daß zwischend beyder Stiftern Chorherrn kein Unterscheid, und der Probst zu St. Leonhard auch Probst zu Klein oder Minder Lützel seyn solle: Dieses Stift aber ist folglich völlig in Abgang kommen: Es befindet sich allda ein Brunn, der in gröster Sommerzeit gar kalt, und in Winterzeit gar warm hervorquillet. **Wurstis Basel. Chron.** *lib. I. c.* 4. **Hafner Soloth. Schau-Plaz** *P. II. p.* 223.

Lützelau.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Weggis nicht weit von dem IV. Waldstädter See an dem Fuß des Rigi Bergs in dem Gebiet der Stadt **Lucern**, alwo vor diesem ein Bad gewesen.

wesen, welches Kupfer, Alet und Schwefel geführt haben solle, und mit guter Würkung gebraucht, hernach aber durch herabgefallene Felsen und Stein unnüz gemacht worden, darvon noch einige Anzeigen übrig. **Cysat** IV. **Waldst. See** *p.* 213.

Ein kleine Insul in dem Zürich-See ein wenig ob der Insul Ufnau, welche der Stadt **Rapperschweil** zuständig, die zu gewissen Zeiten ihr Vieh darauf weiden lasset.

Lüzelbach.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Sulgen und den Niedern Gerichten des Stifts Creüzlingen in der Land-Grafschaft **Thurgäu.**

Lüzelfluh.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Emmen, zwey Stund ob Burgdorf unten an dem Schloß Brandis, unter welches Amt sie auch gehöret, in dem Gebiet der Stadt **Bern:** Der Kirchen-Saz daselbst hat ehemahls denen Freyherren von Brandis gehört, und ist mit selbiger Herrschaft an die Stadt Bern kommen, welche auch den Pfarrer erwehlet, der in das Burgdorfer Capitel gehöret: die Pfarr aber an die Pfarren Trachselwald, Summiswald, Rüegsau, Heimisweil, Affoltern, Hasli, Oberburg, Krauchthal, Vechingen, Biglen und Rüdersweil granzet: Es ist daselbst ein bedekte Brugg über die Emmen, die nebst dem daselbst beziehenden Zoll halb der Oberkeit und halb vier benachbarten Gemeinden gehört.

Lüzelmann.

Ein Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Hans A. 1514. und Leonhard A. 1543. Meister, Hans A. 1547. und Leonhard A. 1549. Rahtsherren, und Georg A. 1558. Meister worden: Ob einer von dieseren oder welcher Namens Hans der gewesen, welcher A. 1515. Fehndrich der dem Herzog von Meyland zugesendten Baselischen Hilfs-Völkern gewesen, und in der Schlacht bey Marignano 13. Stich und Wunden bekommen, und die ganze Nacht auf dem Kampf-Plaz unter den Todten gelegen, an dem Morgen aber einen Mit-Burger aus der Kleinen Stadt, der gleichfalls

falls unter den erschlagenen, gewahret, welche einandern, ohnerachtet ihrer vielen Wunden, mit grosser Noht so forthelfen können, daß sie wieder zu den Eydgenossen gelanget, er auch in einer Senften nach Basel gebracht, und daselbst in einem Sessel auf das Rahthaus getragen worden, den Bericht von der Schlacht zu erstatten; Auch ward aus dieserem Geschlecht Leonhard A. 1615. Meister, A. 1616. Dreyzehnerherr und 1631. Oberster Zunftmeister, und ist den 31. Jan. A. 1634. gestorben, und Hans ward A. 1631. Rahtsherr: Weiters ward Leonhard A. 1615. Pfarrer zu Brezweil, 1627. zu Munzach und 1634. Decanus des Liestaller Capituls, und hat den 29. Nov. A. 1657. auf der Canzel einen Schlagfluß bekommen, daran er nach wenig Stunden gestorben. **Graßer Schweiz. Helden-Beschr.** *p. 199. Toniol. Basil. sepult.*

Lützelmatt.

Ein eine halbe Stund von der Stadt **Lucern** in dem Bezirk gegen Morgen ligendes Landgut.

Lützelmurg siehe Murg.

Lützel-See.

Ein Baurenhof in der Pfarr Bubikon und der Landvogtey Grüningen, und gleich darbey ein kleiner See in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Lützelweid.

Ein Baurenhof in der Pfarr Bichelsee in den Stift Fischingischen Niedern Gerichten in der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Lützenried.

Ein Baurenhof an der Seeber Landstraß in der Pfarr und Land **Schweiz**.

Im Lützi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Heinrich in der Schlacht bey Sempach A. 1386. umkommen.

Lüzler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Richard A. 1382. des Gerichts gewesen.

Lüzmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Johan A. 1492. Landvogt in Gaster worden.

Lufinen siehe Lüfinen.

Lufingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Embrach und Kloten in der Landvogtey Kyburg und Gebiet der Stadt Zürich: Die Vogtey, Pfarr-Saz und Niedere Gerichte gehörten ehemahls denen von Wagenburg, und kamen A. 1251. durch der Adelheit von Wagenburg Heyrath mit Hartmann von Heidegg an selbigen, dessen Nachkommen sie auch besessen bis A. 1451. da sie Herman oder Hemman von Heidegg an das Stift St. Blasien, und dieses A. 1645. an Gerold Edlibach, und dieser A. 1647. an die Stadt Winterthur verkauft, solchen Kauf aber Hans Heinrich Waser, damahliger Landvogt zu Kyburg gezogen, und nach seines Sohns Tod A. 1697. an desselben Tochtermann Landvogt Hans Heinrich Bräm kommen, dessen Nachkommen selbige noch besizen, auch unter Bestähtigung des Rahts zu Zürich den Pfarrer bestellen, welcher seine Wohnung zu Embrach hat, und in das Winterthurer Capitel gehöret.

Zum Luft.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich A. 1382. des Rahts, und sein Sohn Rudolf ein Vatter gewesen Peters, der der Geistlichen Rechten Doctor und bey Errichtung der Hohen Schul zu Basel A. 1460. der erste Decan der Faculteт der Rechten, auch A. 1461. und nach etlichen auch A. 1467. Rector derselben worden, anbey auch Domherr zu Basel,

Pfarrer zu Muttenz und Bischöflich Baselischer Vicarius gewesen, und A. 1474. gestorben: Und Rudolf, der auch des Rahts worden, und hinterlassen Arnold, der A. 1474. Pfarrer zu Muttenz und auch Domherr zu Basel und des Bischofs Official, und A. 1500. und 1508. Rector der Hohen Schul daselbst worden, anbey auch Doctor beyder Rechten, und A. 1488. und 1492. Schiedrichter bey dem Streit zwischend dem Deutschen Orden und dem in der Stadt Bern neu errichteten Stift gewesen.

Lufrieu siehe Rufrieu.

Lug.

Ein Baurenhof in der Pfarr Oberburg in dem Bernerischen Amt Burgdorf.

Lugagia.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Capriasca in der Landvogtey Lugano.

Lugano.

Auf deutsch **Lauis**, und **Lauwis**, auch **Lowerz**, eine Landschaft und Landvogtey, welche gegen Aufgang an das Meyländische Gebiet, gegen Mittag auch an selbiges und die Landvogtey Mendrisio, gegen Niedergang an die Landvogtey Locarno, und gegen Mitternacht an die Landvogtey Bellenz gränzet; in selbiger liegt der darvon den Namen habende hernach vorkommende See auf desselben Seithen, und strekt sich von selbigem die Landschaft meistens gegen Niedergang und Mitternacht, und ist ziemlich bergicht, doch hat es auch in den Ebnen und Thälern Feld- und Obs-Früchte, auch an verschiedenen Orten Wein-Gewächse. Diesere Landschaft wird abgetheilt in 4. so genannte Pieve und Landes-Viertel, und befinden sich in dem ersten Pieve von Lugano nebst dem Hauptfleken gleiches Namens die Pfarren Agra, Barbenco, Bré, Cadro, Canobbio, Carabbia, Castagnola, Comanno, Colla, Cureglia, Gandria. Grancia, Lamone, Melide, Pambio, Pazzalino, Porza und Viganello und die abgesönderten Pfarren

ren und Gemeinden Caronna, Morco, Sonvico, Vescia und Vico; in dem andern Pieve oder Viertel Agno sind folgende Pfarren, Agno, Aranno, Arosio, Astano, Bedano, Bediliora, Berede, Bioggio, Bironico, Cademario, Camignolo, Caslano, Curo, Fescoggia, Gentilino, Mezonico, Mugena, Mulielia, Muzzano, Neggio, Novaggio, Pura, Rivera, Sessa, Sigirino, Torricella, Vernale und Vezio, nebst den drey abgesönderten Gemeinden Montecchio, Ponte Tresa und Carabietta, darvon die mittleste auch eine Pfarr ist; in dem dritten Pieve und Viertel Riva hatte es folgende Pfarren: Arzo, Besaccio, Bissone, Brusinarsizio, Codelago, Maroggio, Mellano, Merede, Rancale, Riva, Rogno, Rovio und Tremona; und in dem Vierten Pieve und Viertel Capriasca die Pfarren Bidogno, Origlio und Tesserete, auch die abgesönderte Pfarr und Gemeind Ponte, auch gehört unter die Landvogtey das Dorf Campione in dem Meyländischen, was die Kriegs-Sachen anbetrift; es haben auch einige von obigen Pfarren noch einige Pfarrgenössige Gemeinden unter sich, so daß man in dieser Landvogtey 97. Gemeinden und 9. abgesönderte Gemeinden rechnet, welche alle die jedoch um etwas verderbt Italienische Sprach gebrauchen: es waren auch ehemahls in selbiger verschiedene nun abgegangene Schlösser St. Angelo, S. Martino, auch zu Bironico, Maiasso, Melano, Morco, Sommovico, Treveno, &c. wie unter solchen Articuln zu sehen. Diesere Landschaft (welche ehemahls auch das Thal Valle di Lugano genennt worden) hatte mit Meyland gleiche Schiksal, und stuhnde nach und nach unter den Thusciern, Galliern, Römern, Gothen, Longobarden, Franken und dem Römischen Reich, und ward auch folglich in die zwischend den Meyländeren und von Como entstandenen und lang gedaurten Kriege mit eingeflochten; und weilen A. 1118. die Lauiser sich von denen von Como gesönderet, und deren Meyländeren Parthey angenohmen, und ihnen das unweit von dem Fleken Lugano gelegne gewesene Schloß St. Martino eingegeben, haben die von Como, nachdeme sie die Melländer ab dem Lauiser Sre vertrieben, auch selbiges eingenohmen und zerstöhret. Um das Jahr 1297. hat Matthæus Visconti Herr von Meyland denen Vitani Lauis abgenohmen, und A. 1302. nahme es Fran-

chino Rusca das Haupt der Gibellimen denen Guelffen weg, und A. 1416. übergab Graf Luthero Rusca dem Herzog Philippo von Meylland die Stadt Como, und bekam dargegen von demselben nebend anderm auch das so genannte Thal Lugano, desse Nachkommen selbiges auch besessen bis A. 1500. König Ludovicus XII. von Frankreich das Herzogthum Meylland und darmit auch diese Landschaft eingenohmen, da immittlest A. 1478. nach der Schlacht bey Giornico diesere Landschaft in solche Forcht gesezt worden, daß Anfangs alle Einwohner den Fleken Lugano verlassen, und sich anderstwohin geflüchtet. A. 1501. haben bey 2000. Eydgenossen wegen an gedachten König gehabten Anforderungen einen Einfall in diesere Landschaft gethan, den Fleken, die benachbarten Ort und sonderlich die auf dem unweit dem Fleken gelegenen Berg S. Salvator von verschiedenen Orten geflüchtete Sachen geplündert und sich wieder zuruk gezogen; auch A. 1512. haben die Eydgenossen diesere Landschaft bis an das Schloß denen Franzosen abgenohmen, und hat gleich hernach der von den damahligen XII. Eydgenößischen Städt und Orten in das Herzogthum Meylland wieder eingesezte Herzog Maximilianus ihnen auch solche Landschaft übergeben, und König Franciscus I. von Frankreich folglich solche Uebergab A. 1516. bestähtiget; es haben auch diesere XII Eydgenößische Städt und Ort solche Landschaft bis auf die gegenwärtige Zeit ruhig besessen, und durch von 2. zu 2. Jahren umwechslende Landvögt, jedoch nicht nach dem Rang derselben, sondern nach der von ihnen beliebten nachstehenden Ordnung verwalten lassen, und finden sich von solchen Landvögten:

	Anno			Anno	
Zürich	1514.	Caspar Göldli.	**Schweiz**	1524.	Caspar Stadler.
Uri	1516.	Jacob (u. nach andern Caspar) Stefan.	**Glarus**	1526.	Johañes Hößli.
Zug	1518.	Jacob Stoker.	**Soloth.**	1528.	Benedict Hugi. Ludwig Specht. Hans Heinrich Winkeli.
Freyburg	1520.	Jacob v. Wippingen.			
Bern	1522.	Ludwig v. Diesbach.	**Lucern**	1530.	Jacob Feer.

Unterw.

Anno		
Unterw.	1532.	Heinrich zum Weisenbach.
Basel	1534.	Thomas Schöler.
Schaffh.	1536.	Wilhelm Büchelmann.
Zürich	1538.	Johannes Escher.
Uri	1540.	Caspar Imhof.
Zug	1542.	Heinrich Ryslin.
Freyb.	1544.	Joost Freytag.
Bern	1546.	Hieronym. Frik.
Schweiz	1548.	Leonhard Büeler.
Glarus	1550.	Jacob Landolt.
Soloth.	1552.	Jacob Hugi.
Lucern	1554.	Joost Pfyfer.
Unterw.	1556.	Heinrich Omlin.
Basel	1558.	Joh. Schwarz.
Schaffh.	1560.	Rochus Moosmann.
Zürich	1562.	Caspar Gimper.
Uri	1564.	Azarias Püntiner.
Zug	1566.	Heinrich Meyenberg.
Freyb.	1568.	Franz Rudella.
Bern	1570.	Benedict von Diesbach.
Schweiz	1572.	Heinrich Lilli.
Glarus	1574.	Heinrich Ellmer.
Soloth.	1576.	Ulrich Vogelsang.

Anno		
Lucern	1578.	Niclaus Krus.
Unterw.	1580.	Johan Lußi. Melchior Lußi.
Basel	1582.	Ludwig Ringler.
Schaffh.	1584.	Jacob Hünerwadel.
Zürich	1586.	Hans Heinrich Schmid.
Uri	1588.	Laurenz von Beroldingen.
Zug	1590.	Caspar Meyenberg.
Freyb.	1592.	Johannes Python.
Bern	1594.	Antoni Dachselhofer.
Schweiz	1596.	Martin auf der Mur.
Glarus	1588.	Gabr. Schmid.
Soloth.	1600.	Johan v. Roll.
Lucern	1602.	Niclaus Razenhofer.
Unterw.	1604.	Melchior Imfeld.
Basel	1606.	Theod. Brand.
Schaffh.	1608.	Rüeger im Thurn.
Zürich	1610.	Hans Heinrich Ziegler.
Uri	1612.	Hans Caspar v. Beroldingen.
Zug	1614.	Beat Utinger.
Freyb.	1616.	Johannes Ammann.

Anno		
Bern	1618.	Burkhard Fischer.
Schweiz	1620.	Sebastian ab Iberg.
Glarus	1622.	Heinrich Trümpi.
Soloth.	1624.	Niclaus Gluz.
Lucern	1626.	Caspar Mohr.
Unterw.	1628.	Melchior Wirz.
Basel	1630.	Emanuel Russinger.
Schaffh.	1632.	Hans Georg Ott.
Zürich	1634.	Hans Heinrich Grebel.
Uri	1636.	Hans Heinrich Püntiner.
Zug	1638.	Jacob v. Brandenberg.
Freyb.	1640.	Johan Heinrich Wild.
Bern	1642.	Emanuel Steiger.
Schweiz	1644.	Caspar ab Iberg.
Glarus	1646.	Hector Müller.
Soloth.	1648.	Martin Besenvall.
Lucern	1650.	Caspar Pfyfer.
Unterw.	1652.	Peter Zellger.
Basel	1654.	Hans Jacob Zörnlein.
Schaffh.	1656.	Johan Friederich Peyer.
Zürich	1658.	Hans Ulrich Ulrich.

Anno		
Uri	1660.	Jacob Lusser.
Zug	1662.	Johan Engel Blattmann.
Freyb.	1664.	Johan Niclaus von der Weid.
Bern	1666.	Vincenz Stürler.
Schweiz	1668.	Franz Bettschart.
Glarus	1670.	Fridolin Blumer.
Soloth.	1672.	Wolfgang Greder.
		Wolfgang Gibeli.
Lucern	1674.	Rudolf Mohr.
Unterw.	1676.	Peter Enz.
Basel	1678.	Daniel Burkhard.
Schaffh.	1680.	Joh. Rink von Wildenberg.
Zürich	1682.	Hans Rudolf Bräm.
Uri	1684.	Carl Emanuel Beßler.
Zug	1686.	Johan Franz Kreuwel.
Freyb.	1688.	Franz Prosper Python.
Bern	1690.	Isaac Zehender.
Schweiz	1692.	Martin Gasser.
Glarus	1694.	Jacob Leüziger.
		Fridolin Blumer.
Soloth.	1696.	Johan Jacob Joseph Gluz.

Lucern

Anno			Anno		
Lucern	1698.	Franz Lorenz von Flekenstein.	Basel	1726.	Johan Rudolf Burkhard.
Unterw.	1700.	Johan Sebastian Müller.	Schaffh.	1728.	Johan Rudolf Speisegger.
Basel	1702.	Johan Brenner.	Zürich	1730.	Hans Caspar Orell.
		Niclaus Brenner.	Uri	1732.	Franz Joseph Maria Crivelli.
Schaffh.	1704.	Johan Conrad Peyer.	Zug	1734.	Franz Paul Müller.
Zürich	1706.	Hans Conrad Lavater.	Freyb.	1736.	Franz Fiva.
		Hans Conrad Ziegler.	Bern	1738.	Emanuel Gros. 2. mal.
Uri	1708.	Carl Alphons Beßler.	Schweiz	1740.	Carl Rudolf Bettschart.
Zug	1710.	Leonti Antoni Wäber.	Glarus	1742.	Johan Peter Zopfi.
Freyb.	1712.	Hans Jacob Joseph von Alt.	Soloth.	1744.	Franz Joseph Diethelm von Roll.
Bern	1714.	Emanuel Gros, 1. mahl.	Lucern	1746.	Joost Niclaus Joachim Schumacher.
Schweiz	1716.	Joseph Franz Reding.	Unterw.	1748.	Johan Peter von Flüe.
Glarus	1718.	Johan Balthasar Freüler.	Basel	1750.	Matthyas Geymüller.
Soloth.	1720.	Christof Antoni Dunant.	Schaffh.	1752.	Georg Michael Stoker.
Lucern	1722.	Aurelian zur Gilgen.	Zürich	1754.	Ludwig Lavater.
Unterw.	1724.	Johan Ludwig Aloysi Lußi.	Uri	1756.	Johan Peter Brand.

Dieser Landvogt wird Capitaneo titulirt, weilen er in Kriegs-Zeiten die Hauptman und Obrist-Stell über alle 4. Ennertbergische Vog-

Vogteyen, gleich der Landvogt zu Locarno (wie daselbst angemerkt worden) die Stell eines Commissarii zu versehen hätte: Er wird von denen auf S. Laurentii Abend zu Lugano eintreffenden Gesandten der dort regierenden Stádt und Orten denen abgeordneten Regenten der Landschaft in S. Laurentii Kirch zu Lugano vorgestellet, und leistet er darbey seinen Pflicht-Eyd auch zu Beobachtung der Lands-Freyheiten und Sazungen, und die Regenten auch namens der ganzen Landschaft die Huldigung, legt auch alljährlich vor solchen Gesandten seine Amts-Rechnung ab, und verwaltet über die ganze Landschaft, einige wenig hernach benante Gemeinden ausgenohmen: so wol in Civil- als Criminal- und Malefiz-Fällen die Hoch- und Niedern Gerichten allein ohne einige Mit-Richter, aussert daß er zwahr in wichtigen Vorfallenheiten etwan einige Beamtete oder so genante Officialen zu sich ziehet, und deren Rahts pfleget, den Entscheid aber allein thut, doch gehet von ihme die Appellation an die obbemelte Gesandte und von selbigen weiters an die regierende Stádt und Orte; Obbemerkte Beamtete oder Officialen sind der Landschreiber, der Statthalter, die 2. Fiscalen und 2. Gerichtschreiber, von denen allein der Statthalter von einem jeweiligen Landvogt für 2. Jahr bestellt wird, die übrigen aber werden von den regierenden Stádt und Orten gesezt, und behalten ihre Aemter Lebenslänglich: von selbigen ist der Landschreiber gewohnlich ein Burger oder Landmann aus einem der regierenden Stádt und Orten, und bleibt gemeinlich bey einem Geschlecht, so daß je bey Lebzeiten des Vatters der Sohn die Anwahrtschaft suchet und erhaltet; sein Amt bestehet, das, was vor und von denen mehrbesagten Gesandten auf dem Syndicat gehandlet wird, in Schriften zu verfassen, und hat darzu, und zu Verfertigung der Appellations-Acten einen Substituten, bey den Civil-Geschäften aber führt er die Feder nicht, sondern solche Handlungen werden durch bestellte Notarios und so genante Bank-Schreiber zu Papier gebracht und ausgefertiget: der Statthalter hat nebst dem, daß er von dem Landvogt zu Raht gezogen wird, hat eine eigne Gerichtbarkeit, welche in Civil-Processen (welche von den Partheyen eintweder an den Landvogt oder an den Statthalter gebracht werden mögen:) von dem Landvogt nicht abhanget, so daß auch die Appellation von ihme so gleich an die Gesandte gehet,

in

in Criminal-Sachen aber hat er, wenn der Landvogt zugegen, keinen, in dessen Abwesenheit aber einen ihme gleichen Gewalt: die 2. Fiscalen aber sind pflichtig auf den Nuzen der Oberkeitlichen Gefällen und Einkünften zu wachen, und müssen denen Criminal- und Malefiz-Fällen beywohnen, gleich denen beyden Gericht-Schreiberen, die auch allein bey solchen und keinen Civil-Processen die Feder zu führen haben, und ist der einte Fiscal und Gericht-Schreiber über die Viertel Lugano und Riva, und die zwey andere über die Viertel Agno und Capriasca geordnet; auch hat der Landvogt zu seiner Abwart und zu Verrichtung seiner Gebotten und Verbotten, auch Gefangennehmung der Fehlbaren einen Ober- und Unter-Weibel nebst 2. so genanten Soldaten, welche bey ihme in dem so genanten Pallast wohnen, alle 4. zwahr von ihme bestellet, der erstere aber von den regierenden Städt und Orten, der andere von ihme, und die zwey letstere von der Landschaft besoldet werden.

Die Landschaft Lugano bestehet in dem Fleken Lugano und schon obbemerkten vier Pieve oder Viertlen Lugano, Agno, Riva und Capriasca, und hat verschiedene schöne Freyheiten, als einen Jahr-Markt, der auf den 18. Oct. fallet, das Recht Civil-Statuta jedoch unter Bestähtigung der Gesandten oder der regierenden Orten zu machen oder die gemachte zu erläutern, das laufende Gelt zu währten, Sanitets-Anstalten zu machen und den Preiß der eßigen Wahren zu bestimmen; Von dem Fleken wird gleich hernach ein eigner Articul folgen; Von den 4. Pieve oder Vierteln aber hat ein jedes seinen Regenten und Canzler, so von dem Viertel selbst, der erste auf 2. Jahr, der letstere auf Lebenslang gesezt werden: das Viertel von Agno aber hat 2. Regenten, und hat jedes Viertel in Bestimmung des Preises der Victualien und Obsorg der Sanitet gleiche Freyheit, wie der Fleken: auch hat ein jede Gemeind in allen Pieve ihren beeydigten Dorf-Vogt, welchen man Console nennet, und der die Gemeinds-Anlegenheiten besorget, und einem Landvogt die fehlbare und das sonst vorfallende laidet; annebst hat es in dem Pieve und Viertel Lugano die Gemeinden Carona, Sonvico, Morco und Vicomorcate, in dem Pieve und Viertel Agno die Gemeinden Montecchio und Ponte della Tresa, und in dem

Pieve und Viertel Capriasca die Gemeind Ponte Capriasca, welche Terre separate, abgesönderte Gemeinden genent werden, weilen sie einige Gerichtbarkeit haben, keine Abgeordnete auf algemeine Zusammenkunft der Landschaft schiken, und nur ein gewisses an die Oberkeitliche Steur beytragen; auch werden in dem Viertel Lugano die Gemeind Vescia und in dem von Riva die Gemeind Montecchio, Terre privilegiate, befreyte Gemeinden genent, weilen sie aussert in Kriegs- und Contagions-Zeiten Steur-frey sind, wie bey einem jeden Articul das mehrere zu sehen: worbey auch noch zu bemerken sind die Regenten der Landschaft, deren 2. sind, und von dem Raht des Flekens erwehlt werden und 2. Jahr am Amt bleiben, auch der Canzler der Landschaft, der es Lebenslang bleibet und von dem General-Congress oder der allgemeinen Zusammenkunft der Landschaft erwehlt wird: dieser Congress und Zusammenkunft wird gewohnlich (bey wichtigen Vorfallenheiten auch mehrers) alle Jahr einmahl und zwahren in dem Junio gehalten eintweder in dem Fleken Lugano oder zu Loreto gleich nahe bey demselben, oder auch zu Zeiten zu Sorengo, auf selbigen schiket der Fleken Lugano 2. Abgeordnete und jede der Gemeinden (aussert den obbemelten abgesönderten und befreyten Gemeinden) ihren Console und Dorf-Vogt oder einen andern Gemeinds-Genossen, welche alle ihre Stimmen zu geben haben, und wird auf selbigem nebend etwan vorfallenden Lands-Geschäften sonderlich die Abtheilung der Oberkeitlichen und andern wegen der Landschaft Ausgaben nöhtigen Steuren gemacht, selbiges hernach von den Dorf-Vögten eingezogen, dem Sekelmeister der Landschaft und von selbigem weiter an seine Behörd eingeliefert. Die ganze Landschaft ist Catholischer Religion und gehören die drey Pieve oder Viertel Lugano, Agno und Riva unter das Bißthum Como, und werden gemeinlich auch die Pröbste an diesen drey Orten von denen Bischoffen zu ihren sogenanten Vicari foranei über die in dem Vertel gelegene Pfarreyen geordnet, das Viertel und Pieve Capriasca aber gehöret unter das Erz-Bißthum Meyland. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. IX. c. 9.* **Simler Beschreib. des Regim. der Eydgenossch. mit meinen Anmerk.** *p. 685. seq. Ballarini Chron. di Como P. I. c. 9. 17. 22.*

Lugano,

Lugano, Fleken.

Lauis, Lauwis: welches einige wollen, daß es ehemahls Lacus Gauni und nach andern Lucanum von dem See, wie gleich folget; also geheissen haben solle. Ein groser wolgebauter Fleken an der Mittnächtigen Seithen des darvon den Namen habenden Sees, welcher auch das Haupt-Ort der gleich vorbeschriebenen Landschaft und Landvogtey gleiches Namens, und der Siz des der dort regierenden Städt und Orten Landvogts oder so genanten Capitaneo ist: Selbiger hatte gleiches Schiksal mit gedachter Landschaft, und hatte A. 1497. Herzog Ludovicus von Meyland ein Schloß dahin erbauet, welches, nachdem es gleich hernach von den Franzosen eingenohmen worden; hernach im Aug. A. 1501. die in dortige Landschaft eingefallene Eydgenossen, nach einigen eingenohmen, nach andern aber vergebens belageret worden: erstern Falls muste es hernach wieder in Französischen Gewalt kommen seyn, zumahlen die Eydgenossen A. 1512. selbiges nochmahlen angegriffen, aber lange Zeit nicht bekommen können, bis in gleichem Jahr die Franzosen das Herzogthum Meyland dem Herzog Maximiliano abtretten müssen, und er selbiges nebst der Landschaft in gleichen Jahr den Eydgenossen übergeben, da es A. 1517. von einigen auch ohne Oberkeitlichen Befehl abgeschlissen worden, daß man darvon keine Anzeige mehr antrift; der Landvogt oder Capitaneo aber seinen Wohnsiz in einem grossen auf einem weiten mit Häusern umgebenen Plaz stehenden Haus oder so genanten Pallast hat, durch welchen ein gemeiner Durchgang, und in selbigem noch einige in den Meyländischen Kriegen eroberte kleine Feld-Stüklein stehen: in dieserem Fleken ist auf einer Höhe die Stifts-Kirch S. Laurentii, von deren und dieseren Stifts Ursprung und Stiftung nichts gründliches bekant; dermahlen bestehet selbiges vorderist aus einem Erz-Priester, der von dem Pabst ernent wird, jedoch unter dem Bischof von Como stehet, und meistens von selbigem auch zu seinem so genanten Vicario foraneo über die andere in dem Pieve oder Landschafts-Viertel Lugano befindliche Pfarreyen bestellt wird, und finden sich von solchen Erz-Priestern gewesen und die letstern erwehlt worden seyn:

Anno		Anno	
1228.	Hugo Justonus.	1626.	Johannes Antonius Castoreo.
1254.	Gusmedius.	1633.	Johannes Baptista Pocobelli.
1319.	Johannes de Garzatis.	1634.	Flaminius Busia.
1364.	Jacobus de Boysa.	1637.	Aloysius Morosini.
In unbekanten Jahren.	Bertramus de Perugio. Guido de Morcote.	1664.	Ambrosius Capra.
1455.	Martinus de Quadrio.	1667.	Franciscus Maria Belasi.
1483.	Antonius de Sala.	1700.	Johannes Petrus Bellasi.
1512.	Petrus Antonius Morosini.	1720.	Julius Bellasi.
1528.	Johannes Petrus Morosini.	1739.	Johannes Baptista Bellasi, welcher das Haus eines Erz-Priesters aus seinen eignen Mittlen erneueret und erweiteret.
1584.	Alexander Laghi.		
1597.	Johannes Paulus Pocobelli.		

Nebst dem Erz-Priester gehören noch dazu 9. Chorherren, welche täglich den Gottesdienst in dortiger Stifts-Kirch versehen müssen, und A. 1724. von dem Bischof von Como die Freyheit erhalten die so genante Rochetto und rohte und violbraune Cappa gleich den Domherrn zu Como zu tragen; es sind auch zu dieser Stifts-Kirch noch verschiedene andere Gemeinden als Massagno, Rovello, Sanosa, Breganzona, Biogno und Sorengo Pfarrgenössig: es solle auch Bischof Bonifacius von Como um das Jahr 1346. einen Pallast in Lauis zu einem Aufenthalt erbauet haben, und findet sich auch, daß ein Bischof Franciscus um das Jahr 1430. daselbst gewohnet habe: Nebst dieserem Stift sind noch verschiedene Mannen- und Frauen-Klöster in dieserem Fleken, als 1. zu S. Francesco der Franciscaneren oder Minoriten Conventualen, welches in dem XIII. Seculo von S. Antonio von Padua seinen Ursprung haben solle: 2. zu S. Maria degl' Angeli der Franciscaner von der so genanten Regular Observanz oder so genanten Zoccolanten, und 3. der Capucinern, welche A. 1565. von Sorengo dahin gezogen: es haben auch die Clerici regulares der Somascher Congregation daselbst

daselbst ein Collegium zur Unterweisung der Jugend, zu dessen Unterhaltung Pabst Clemens VIII. A. 1598. die Probsteyen von S. Antonio Abbate und von Torello verordnet; von Frauen-Klöstern sind 1. zu S. Catharina, ehemahls Humiliaten jezt Benedictiner Ordens, welchem auch A. 1272. die Humiliaten zu Astano einverleibet worden: 2. zu S. Margaritha, welches zu Anfang des XVII. Seculi gestiftet worden und Augustiner Ordens ist, und 3. zu der Ehe-Verlöbnus S. Josephi Capuciner Ordens, welches von einigen aus dem Geschlecht Conti gestiftet, und die dahin gewiedmete Kloster-Frauen den 29. Nov. A. 1747. daselbst feyerlich eingeführt worden.

Dieser Fleken hat verschiedene Freyheiten sonderlich in der Obsorg der Wein- und Korn-Mäsen, des Preises der Lebens-Mittlen, der Sanitets-Veranstaltungen 2c. erwehlet auch 2. Regenten der Landschaft, und wird die algemeine Zusammenkunft der Landschaft meistens alda gehalten: es hat auch wegen seinen eignen Angelegenheiten einen Raht von 36. Gliedern, welche 3. Jahr an dem Amt bleiben, und alle Jahr 12. abgehen und neue an ihre statt erwehlet werden, doch mag sich selbiger nicht versamlen ohne vorgehende Bewilligung des Landvogts; Es wird daselbst an dem ersten und mittlesten Tag jeden Monats ein Markt, den 13. Oct. aber jährlich ein Jahr-Markt einige Tag über gehalten, dahin ein grosse Anzahl von allerhand Vieh aus den Eydgenößisch und Graubündnerischen Landen gebracht und weiter in Italien verkauft wird: es wird auch in diesserem Fleken starke Handelschaft in Seiden 2c. getrieben, und ist A. 1745. daselbst mit Bewilligung der regierenden Städt und Orten eine Buchdrukerey angelegt worden; so wird auch alda von den daselbst in und aus Italien durchführenden Kaufmans-Güthern ein grosser Zoll bezogen. **Simler von dem Regim. der Eydgenosschaft mit meinen Anmerk.** *pag.* 686. *seq. Ballar. Chron. di Como p.* 131. 277. 301. *Mem. MSC.*

Pieve di Lugano oder Landschafts-Viertel

siehe oben Lugano.

Lugano, See.

Lago di Lugano, Lauiser- Lauwiser- auch Lowerzer See, und im Latein *Luganensis* und *Lauganensis*, *Gauni Lacus*, und im Italienischen ehemahls auch *Lago di Gauno*, welcher von Aufgang bis Niedergang mit vielen Krümmungen über die 8. Stund sich erstrekt, und erstlich von Porlezza ein grossen Bezirk zwischend und in dem Meyländischen Staat liget, bis gegen dem Fleken Lugano, da er sich dann krümmet, und grad fort zwischend der Landschaft Lugano zur rechten und wiederum dem Meyländischen fortflieset, und unten sich etwas theilet, darvon ein Theil zur Linken ein Busen in dem Pieve Riva ausmachet, der rechte aber sich nach Morcote erstrekt, daselbst aber sich wiederum krümmet, und weit hinauf gegen Mittnacht wiederum zwischend der Landschaft Lugano in dem Viertel Agno und dem Meyländischen Staat gehet, bald zu End dieser Krümme aber sich gegen Mittag in die Tresa ergieset, welche das Wasser so dann in den Lago maggiore abführet, ja es will *Castillionaus de Gall. Insubr. Antiq. Sed.* muthmassen, daß weilen bey den Alten dieses Sees wenig gedacht werde, er ehedessen einer mit dem Lacu Verbano oder Lago Maggiore, oder aber nur eine Lacuna oder Pfüze gewesen, und daher auch der Fleken erstlich Lacunum und hernach mit Verwechslung der Buchstaben Lucanum genent worden seyn möchte; es werden auch die Theil dieses Sees etwan von ihren angränzenden Oertern Laco di Morcote von Morcote, Lago d'Agno bey der letstern Krümmung in solcher Landschaft Viertel, auch Lago della Tresa bey dem Ausfluß genennet. *Ballar. Cron. di Como p.* 317. Scheuchzer Schweiz. Nat. Gesch. *P. II. p.* 55.

Lugdunensis, Provincia V.

Eine der Römischen Provinzen, in welche Kayser Augustus Gallien eingetheilet, und die ein grossen Theil der Helvetischen Lande sonderlich das Aergäu, Uechtland und Waat mit begriffen haben solle, und *Jos. Scaliger in Notitia Galliæ* in selbige Civitatem Equestrium Elvicorum, Basiliensium, auch die Castra Ebrodunense, Rauricense &c. sezet.

Auf

Auf Lugen.

Ein Dörflein in der Pfarr Meyringen in der **Bernerischen** Landschaft Hasli.

Lugenthal.

Ein Baurenhof in der Pfarr Hergisweil in der **Lucernischen** Landvogtey Willisau.

Luget.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Thomas A. 1605. und Bartholomæus A. 1680. Domherren zu Sitten worden.

Lugeten.

Ober und **Unter**: Baurenhöf auf dem Obern Hürndli in der Pfarr Romoos in der Landvogtey Entlibuch und dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Baurenhof an der Landstras nach Einsidlen in der Pfarr Freyenbach und dem Hof Pfäfikon in den **Schweizerischen** so genanten Höfen.

Luggaris und Luggarus siehe Locarno.

Luggenbüel.

Ein Baurenhof am Ort in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Luggesingen.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Rottenburg in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Lugibach.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Summiswald in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Ein Baurenhof in der Clus Rood, und ein Bach der in der Bleiken entspringt, beyde in der Pfarr Schüpfen, in der Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Lugibächlein.

Ein Baurenhof hinter dem Berg Rood in der Pfarr Schüpfen in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Lugisland.

Ehrhard, ein Erz-Böswicht und Mörder liese sich bestechen die Stadt Solothurn A. 1462. auf einem angestelten ofnen Schieset anzuzünden, welcher Anschlag aber wunderbahrlich entdekt, er ertappet, und wegen solchem und vielen andern Mord, Diebstahlen und Bosheiten alda lebendig geviertheilet worden. **Hafner Soloth. Schau-Pl.** *P. II. p.* 161.

Lugiweil.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Lugne oder Lugney.

Ein Dörflein in der Pfarr Dampshereux in dem **Bischof Baselischen** Ober-Amt Pruntrut, welches von einigen für das Geburts-Ort St. Immers, und mit Dampshereux für gleiches Ort angegeben wird, welches aber zwey nicht weit von einander gelegene Oerter sind. Siehe **St. Immer.**

Lugnez, Lugnezer Thal, auch Lugniz.

Ehemahls **Langnez**, auch dermahlen von einigen **Lungnez** und **Lungnezer Thal** genant, im Latein *Vallis Leguntina* und *Leigneizia*, in dortiger Sprach *Longanizza*: Ein grosses langes Thal zur rechten Seithen des vorderen Rheins, dessen Anfang nahe bey Ilanz bey dem Schloß Castelberg, und welches hernach gegen Mittag an das Hochgericht Rheinwald sich erstrekt, und nebst dem St. Peters

St. Peters Thal oder Vals das andere Hochgericht des **Obern Grauen Bunds** ausmachet: Dieses Thal ist ziemlich eng und wilder Art, doch wird an den meisten Orten Korn gepflanzet: in dem innersten Theil desselben gegen dem Rheinwald entspringt auf einem Arm des Vogelbergs der Fluß Gloin oder Glenner, der das Thal durchfließet, und bey Jlanz sich mit dem Rhein vereiniget, und wird selbiges in 8. Nachbarschaften oder Gemeinden eingetheilt, welche von dem innern Theil anfangend sind Frain, Lombrais, Fienz, Villa, Jgelsdajen, Maurißen, Cumbelsbaiden und Tersnaus, da die meisten noch Nebend-Nachbarschaften haben: der Haupt-Fleken des ganzen Thals aber ist Villa, da auch die Lands-Gemeinden des Thals gehalten werden; die Einwohner gebrauchen die Rumansche Sprach, und pflichten der Catholischen Religion bey, ausgenohmen in der Nachbarschaft Duving, welche zu Tersnaus gehört, da ein Evangelischer Pfarrer sich befindet: Dieseres Thal ist erstlich unter den Freyherren von Bellmont gestanden, und hernach Erbweis an die Grafen von Misax gekommen, welche die Einwohner erstlich nicht annehmen wollen, durch einen Ueberzug von Seiten der Grafen und bey Jgels auf einem Berglein gelieferten Treffen aber darzu genöthiget worden; Aus dieserem Geschlecht verkaufte Johan Peter A. 1483. seine daran gehabte Recht Bischof Ortlieb von Chur mit Vorbehalt derselben Freyheiten, welche auch seine Nachfahrn A. 1492. und 1500. bestähtet haben, A. 1538. aber sich darum auskaufen lassen, und das Thal völlig frey worden: Es hat dieseres Thal dermahlen ein Amman und 18. Richter, welche alle Civil-Fälle beurtheilen, in Malefiz-Sachen aber werden zu selbigen noch 7. andere aus dieserem Thal, 2. aus dem Gericht Vals, 3. aus dem von Gruob und noch 3. von Flims zugezogen, und werden auch die Malefiz-Fäll aus dem mit selbigem vereinigten Gericht Vals in Lugnez allein beurtheilet, ohngeachtet selbiges sonst in Civil-Geschäft eigne Amman und Richter hat, wie dann auch in dieserem ganzen Hoch-Gericht Lugnez 9 $\frac{1}{12}$: und Vals 2 $\frac{1}{12}$ Antheil an dem demselben gehörigen hat, und beyde haben auf die Bunds-Täg Gemeiner Drey Bündten und auch des Obern Bundes zwey Botten abzuordnen, da auf denen Gemeinen und Obern Bunds-Tagen die Botten aus den Hochgerichten

richten

richten Lugnez und Gruob so umwechslen, daß zu Chur und Truns die von Lugnez, und zu Jlanz und Davos die von Gruob den Vorsiz haben: Die mit dieserem Hochgericht erstens unter den Grafen von Misox gestandne und nun freygekaufte Hochgericht Gruob und Flims, welche nebst demselben die Herrschaft Sax genent werden, haben auch das Recht alle drey Jahr denen Obern Bunds-Botten einige, gewohnlich drey, zu einem Land-Richter und Haupt des Bundes zur Auswahl vorzuschlagen, und übergeben sie solches einem von ihnen erwehlten, welcher il Cau de Sax oder das Haupt von Sax genent wird, und welcher jährlich und zwahren die von Lugnez 2. die von Gruob 2. und die von Flims 1. mahl aus sich selbst erwehlen. **Simler von dem Regiment der Eydgenosschaft mit meinen Anmerk.** *pag.* 590. 595. 604. **Sprecher Rhätische Chron.** *pag.* 255. *Mem. MSC.*

Lugnorre.

Auch etwan *Lugneroz*: Ein Dorf und auf dem Berg ein zerstöhrtes Schloß in der Pfarr Motier in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Murten, worvon ehemahls eine Grafschaft den Namen gehabt, darzu die Dörfer Lugnorre, Joressens, ein Theil von Guevaux und Mur gehöret haben, und welche Herzog Amadeus von Savoyen A. 1469. der Stadt Murten übergeben, welche sie aber wegen Graf Rudolffs und Ludwigs von Neuburg daran gemachten Ansprachen A. 1505. denen Städten Bern und Freyburg mit Vorbehalt einiger Rechten abgetretten.

Luhrwis siehe Laurwis.

Luins oder Luyns.

Ein klein Dorf und Filial-Kirch an dem Fuß der Weinbergen an der so genanten Côte in der Frey-Herrschaft Rolle und dem **Bernerischen** Amt Nyon; die Kirch stehet auf der Höhe in den Weinbergen und wird von dem Pfarrer von Begnin versehen.

Luino.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zur rechten Seithen der Muesa in der Landvogtey **Bellenz** an den Gränzen des Calanker Thals.

Luio

Luio oder Luium siehe **Lü.**

Lukhausen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Illnau in der Landvogtey Kyburg und dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Lukmanier, Lukmänger.

Auch **Luchmanier** und **Lukmannier**, in etlichen alten Instrumenten Locus magnus genant, sonst auch *Mons Lucumonis* und *Lucumonius*, und **St. Barnabas Berg**: Ein Berg, der ein Stuk des Bergs Adula oder Vogels ist in dem Hochgericht Disentis in dem **Obern Grauen Bund**: Er solle den ersten Namen haben von einem Lucumone, darvon oben nachzusehen: den andern aber von einem darauf befindlichen Spithal-Häuslein, so S. Barnabæ gewiedmet; Es gehet über selbigen ein wandelbare Stras aus dem Hochgericht Disentis in das Palenser Thal oder Landvogtey Bollenz, und gränzet auch zum Theil an das Thal Livenen: auf einer Höhe desselben Cadelrin oder Co del Rhin entspringt ein Wasser, welches erstlich Froda und hernach Rhein genent wird, und die andere Quell des Vordern Rhein, und auch den so genant Mittleren Rhein ausmachet. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 23. 198. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch.** *P. I. pag.* 190. 263.

Lulli.

Ein Dorf in der Pfarr Lussy in dem **Bernerischen** Amt Morges, da die Herrschaft einem aus dem Geschlecht Major gehöret.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Stäfis oder Estavayé in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**, alwo die Herrschaft ehemahls denen von Stäfis zuständig gewesen, und dermahlen einem aus dem Geschlecht Praroman gehöret.

Ein Hof in der Pfarr und Mandement Jussy in dem Gebiet der Stadt **Genf.**

Lullin.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1527. und 1529. Gesandter an die Stadt Bern und Freyburg A. 1534. zweymahl an die Stadt Bern und A. 1536. bey Errichtung des Verglichs mit der Stadt Genf nach Eroberung der Waat gewesen, und A. 1535. Rahtsherr und A. 1538. Sindic worden; Petrus ward A. 1536. Franciscus Herr von Tournex A. 1538. und ein anderer gleiches Namens A. 1559. Rahtsherr: und des Francisci Sohns Sohn Johannes hat König Henrico III. und IV. von Frankreich und seinem Vatterland als Rittmeister in dem Krieg wider den Herzog von Savoyen A. 1589. und folgends gute Dienst geleistet, er warb auch A. 1600. eine neue Compagnie zu Pferd in gleichen Diensten, welche nach den getroffnen Frieden A. 1605. abgedanket, er aber A. 1604. Rahtsherr worden; Petrus ward A. 1610. Rahtsherr und A. 1616. 1623. 1627. 1631. 1635. Sindic und A. 1637. Lieutenant und Præsident des Gerichts; Petrus der jünger ward A. 1624. Rahtsherr, A. 1637. 1639. 1641. 1645. 1646. 1647. Sindic und 1649. Lieutenant: auch Johannes A. 1655. Rahtsherr und A. 1661. 1665. 1669. und 1673. Sindic, uud dieser letstere auch von A. 1661. bis 1663. und wiederum A. 1668. Gesandter an König Ludovicum XIV. von Frankreich: weiters ward Petrus A. 1678. Rahtsherr; Johannes Antonius A. 1680. Rahtsherr und 1688. Sindic; Petrus A. 1685. Rahtsherr, 1693. Sekelmeister und A. 1697. 1701. 1705. 1709. 1713. und 1717. Sindic, und ist in disem letstern Jahr gestorben: Johannis Antonii Sohn Carolus ward A. 1714. Rahtsherr, A. 1725. 1729. und 1733. Sindic, und A. 1734. der Rahts-Stell entlassen: und Petri Sohn Johannes ward A. 1718. Rahtsherr, 1726. Sekelmeister, A. 1728. und 1732. Sindic, A. 1736. erster Sindic, und A. 1738. Lieutenant: und Caroli Sohn Michael zugenant von Chateauvieux A. 1738. Rahtsherr, A. 1740. 1744. und 1748. Sindic, und A. 1752. und 1756. erster Sindic, auch A. 1745. 1749. und 1753. Lieutenant: er hat ein neues Instrument, die Feldfrücht mit mehern Vortheil als bis dahin zu säen, ersunden, darvon in des

Duhamel

Duhamel III. Tom. du Traité de la Culture des Terres, weitläuftige Nachricht enthalten: Annebst hat Ami A. 1713. eine Disputation *de justo & injusto Præs. Joh. Antonio Gautier Phil. Prof.* zu Genf in 4. in Druk gegeben, ward A. 1726. Pfarrer und A. 1737. zugleich Professor der Kirchen-Historie, und A. 1754. Rector der Academie, hat niemahlen keine Besoldung von seinen Stellen bezogen, und ist den 9. Sept. A. 1756. gestorben, und hat seine kostbare in 10000. Stuken bestehende Bibliothec dortiger Academie vergabet: und Petrus obigen Sindici Johannis Sohn ward A. 1740. Professor der Rechten.

Von Lullins.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Girard A. 1343. und 1345. Sindic gewesen.

Lumaga oder Lumagen.

Werden von Guler *Rhat. p.* 8. unter die alte Rhätische Edelleuthe gerechnet.

Lumberus siehe Lombris.

Lumbrich.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1442. des Rahts gewesen.

Lumbris siehe Lombris.

Von Lumen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hänsli A. 1451. Sekelmeister worden.

Lumerenbach.

Ein Bach zwischend dem Dorf Aesch in der Pfarr Birmenstorf und der Obervogtey Altstetten, und dem Keller-Amt in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lumey.

Johannes, von Sonvilliers aus dem Bißthum Basel ist im Martio A. 1751. hundert und zwey Jahr alt gestorben.

Lumino.

Ein Bächlein, welches den Obern Grauen Bund und die Landvogtey Bellenz scheidet.

Von Lumins.

Sollen Rhätische Edelleuth gewesen seyn, welche hernach von Allmenz genent worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. X. ab init.*

Lumparter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1506. Meister und A. 1509. Rahtsherr worden, auch A. 1513. den Auflauf der Berner Bauren stillen helfen: Jacob ward A. 1532. Meister.

Lumpenegg.

Ein Baurenhof in der Pfarr Mazingen und den Gerichten Frauenfeld in der Landgrafschaft Thurgäu.

Lumpisgrüt siehe Grüt.

Lund oder Lüönd.

Ein Geschlecht in dem Neu-Viertel des Lands Schweiz, aus welchem Hans A. 1444. Landvogt im Gaster worden; Johan A. 1515. bey Marignano umkomen; Johan, und gleichfalls Caspar A. 1580. auch Melchior A. 1627. des Land-Rahts worden, und Balthasar des Land-Rahts A. 1636. gestorben; Melchior des Land-Rahts A. 1648. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnung gewesen, und A. 1674. gestorben.

Luner.

Lunerrük siehe Selunerstok.

Luneren, Lunneren.

Ober und Unter: Zwey Dörflein unweit von der Reus in der Pfarr Ottenbach, in der Landvogtey Knonau und dem Gebiet der Stadt **Zürich**; Zu Ober Lunnern soll vor diesem eine Burg und Edelsiz gestanden seyn, und sind daselbst A. 1714. 10. Häuser und 8. Scheuren verbrunnen; Zu Nieder Lunern aber sind A. 1741. viele Römische Alterthümer hervorgegraben worden, daraus man schliesen wollen, daß dort herum der Reus nach ein namhafter Ort oder Stadt einst gestanden seye, gleich auch bey den benachbarten zuvor schon eine Tradition gewaltet, daß daselbst herum eine Stadt gewesen, die Schwarzenberg geheissen; und sind hiervon zu Zürich damahls in 4. in Druk kommen: **Breitingers Nachricht von einer neuen Entdekung merkwürdiger Antiquitäten einer bisher unbekanten Stadt in der Herrschaft Knonau**; und **Sulzers Beschreibung einer merkwürdigen Entdekung verschiedener Antiquitäten in dem in der Herrschaft Knonau gelegnen Dorf Nieder Lunnern.**

Lungeren.

Der letste und oberste Kirchgang in dem Land **Unterwalden ob dem Wald** an den Gränzen des Gebiets der Stadt Bern, da über den Berg Brünig ein starker Paß gegen einanderen gehet: es ist daselbst ein schöne Pfarrkirch, und sind nebend derselben noch drey Filial-Capellen in dem Dorf, zu Obersee und zu Bürglen; es ist dieser Kirchgang auch einer der 6. Lands-Theilen, in welche das gedachte Land Unterwalden ob dem Wald eingetheilet ist, und gibt 7. Rahtsherren in den Land-Raht: es sollen auch ehemahls Edelleuth daselbst sich aufgehalten haben, die sich von Lungern geschrieben; in selbigem entspringt auf dem Brünig auch der Aa-Fluß, und ligt in selbigem der von ihm den Namen habende

Lunge-

Lungeren-See.

Welcher ein Stund lang und ein halbe Stund breit und gar fischreich ist: er ist auch überaus tief, und sind am Ufer desselben schier rings umher ledige Felsen, die nicht nur gleich hinunter gehen, sondern völlig unterhölet sind: der Fluß Aa fliesset in selbigen ein und auch wieder aus demselben.

Nieder Lungi.

Ein Baurenhof in der Pfarr Marbach in der Landvogtey Entlibuch und dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Lungin.

Ein Berg-Joch des Bergs Settmer ob Maloia in dem Pregell in dem **Gottshaus-Bund**, auf welchem ein kleiner See, welcher die erste Quellen des Inn-Flusses empfangt. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch.** *P. I. p.* 213. *P. II. p.* 55.

Lungisgrüt siehe Grüt.

Lungnez siehe Lugnez.

Lunkhofen.

In alten Instrumenten auch **Lunghufft**, **Lunkunfft** und *Lonquufft* genant; **Ober** und **Unter**: Zwey Dörfer zur rechten Seithen der Reus in dem so genanten Keller-Amt und Landvogtey Knonau in dem Gebiet der Stadt **Zürich**: in dem Obern Dorf ist die Pfarrkirch, welche A. 1515. von Grund neu wieder auferbauet, und A. 1685. das Chor erneueret worden: dahin auch die Dörfer Unter Lunkhofen, Jonen und das Jonen-Thal, die Dörflein Arni, Islisperg und einige Höf Pfarr-genößig sind: der Pfarr-Saz daselbst ist von Herzog Leopold von Oesterreich A. 1405. dem Stift Muri vergabet, und solche Vergabung von Pabst Johanne XXII. bestähtiget, und die Pfarr dem Stift einverleibet worden.

worden, welches Stift selbige annoch bestellet, und gehöret der Pfarrer in das Bremgarter Capitul; es hat annebst daselbst auch eine Caplaney, und sind zu dieser Pfarr auch 3. Filial-Capellen zu Berken, zu Jonen und in dem Joner Thal: Dieser Ort soll dem Stift S. Leodegarii zu Lucern bey desselben Stiftung vergabet, A. 1291. aber von dem Abt von Murbach an Kayser Rudolphum I. vergabet worden seyn, und ist mit dem Frey-Amt an die Stadt Zürich kommen; es hat sich auch ehemahls ein Adel darvon geschrieben, und einige darvon sich Schultheissen von Lunghunfft genent: Aus dem Geschlecht von Lunkhofen waren Lüthold A. 1165. Hug A. 1253. und hernach noch viele bis zu Abänderung des Regiments des Rahts von Rittern in der Stadt Zürich; Rudolf wohnte A. 1185. der Einweyhung des Klosters Capell bey, und Rudolf ward A. 1260. Schultheis des Stadtgerichts in der Stadt Zürich: Auch ward einer gleiches Namens A. 1336. einer der Rähten nach obbemelter Abänderung des Regiments; Auch finden sich Johannes A. 1303. und Hans Jacob A. 1350. Chorherrn des Stifts zum Grossen-Münster, und solle Johannes der letste dieses Geschlechts A. 1360. annoch gelebt haben.

Lunza siehe Lonza.

Luogenden.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Von Lupfen.

Ein Adeliches, folglich Freyherrliches und letstlich Gräfliches nun ausgestorbenes Geschlecht, welches in der Eydgenößischen Nachbarschaft die Landgrafschaft Stühlingen, das Städtlein Engen &c. besessen, aus welchem Eberhard A. 1268. des Abts von St. Gallen Panner getragen haben solle; Zeisolf A. 1386. den Eydgenossen zu Gunsten Herzog Leopolds von Oesterreich abgesagt; Johannes der zuerst den Grafen-Titul bekommen, war des Herzogen von Oesterreich Landvogt zu Baden im Argäu, Thurgäu, Windegg &c. bestähtigte A. 1399. dem Fleken Wesen seine Wochen- und Jahrmärkt, war

A. 1402. Richter in einem zwischend Graf Wilhelm von Montfort und Graf Friedrich von Toggenburg gewalteten Streit, hilft A. 1405. dem Herzogen die Stadt St. Gallen belägern und A. 1409. die Stadt Basel beschädigen, nahm auch A. 1415. einigen Eydgenößischen Kaufleuthen ihre ab der Frankfurter Meß heraufgeschikte Güther in dem Elsas weg, muste aber selbige ihnen wieder abfolgen lassen: Heinrich sagte A. 1444. den Eydgenossen ab, und legte eine Besazung in Diessenhofen, und Sigmund bezeigte sich A. 1499. feindlich, sonderlich mit Schmähen gegen die Eydgenossen, danahen auch einige jedoch ohne Geheiß das Schloß und Städtlein Stühlingen geplündert und abgebrant; Wilhelm und Christof vertauschten A. 1530. das Dorf Beggingen und den halben Theil von Schleitheim mit der Stadt Schafhausen gegen das Dorf Grafenhausen: Georg ward A. 1531. von Kayser Carolo V. an die Eydgenossen gesandt; Johannes ward A. 1532. Bischof zu Costanz, und mit seines Bruders Sohn Heinrich ist A. 1582. dieses Geschlecht ausgestorben.

Lupsig und Lupsingen.

Ein Dorf in der Pfarr Birr an dem Restenberg in dem Amt Eigen oder Königsfelden, in dem Gebiet der Stadt **Bern**; soll ehmahls *Lusar* geheissen und einen eigenen Adel gehabt haben, aus welchem Rudolf und Diethelm A. 1342. gelebt.

Lupichius.

Ehemahls Wölflinger: Ein Regiments fähiges Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Cyriacus Wölflinger aus der Pfalz in das Berner Gebiet kommen, und A. 1628. Pfarrer zu Melchnau und 1631. zu Spiez worden, und sein Sohn Johan Justus ihme A. 1637. zu Spiez nachgefolget, hernach A. 1645. Helfer und 1652. Predicant in der Stadt Bern worden, und darmit das Burger-Recht erhalten: Drey von seinen Söhnen Franz Ludwig, Jacob und Samuel bekamen auch verschiedene Geistliche Pfründen, und starb der erstere als Pfarrer zu Arburg, der andere als Pfarrer

zu Thun, und der dritte als Pfarrer zu Bargen, und ward des ersten Sohn Franz Ludwig A. 1715. Pfarrer zu Uerken, des andern einter Sohn Sigmund ward A. 1704. Pfarrer zu Pozdam in der Mark Brandenburg, A. 1717. Hof-Prediger der an den Erb-Prinzen von Wirtemberg vermählten Prinzeßin von Preussen und 1725. Pfarrer zu Jns in dem Berner Gebiet, war auch ein Mitglied der Königl. Societet der Wissenschaften zu Berlin, und hat eine Predig **von dem Göttlichen Lehrmeister JEsu** über Matth. XXII. 16. zu Bern A. 1729. druken lassen: der andere Sohn Victor Albrecht aber ward Hauptmann in Königl. Polnischen Diensten, und des letstern Sohn Samuel ward A. 1711. Pfarrer zu Thun und 1726. Pfarrer zum H. Geist in der Stadt Bern, und hat A. 1729. **seine Einweyhungs-Predig dortiger Kirch über** 1. *Cor. VI.* 19. zu Bern in 4. in Druk gegeben, und dessen Sohn Friederich ward A. 1738. Medicinæ Doctor zu Basel, da er eine Dissertation *de Risu* in 4. herausgegeben, und im Febr. A. 1739. daselbst gestorben.

S. Lupicinus

Und S. Romanus zwey Brüder sollen sich erstlich in Mitten des VI. Seculi in einer Wildnus und Einöde bey dem Berg Jura lange Zeit aufgehalten, und hernach die Klöster Condatiscone und Locone und noch eines an den Allemannischen Gränzen gestiftet, auch die Evangelische Lehr in der benachbarten Landschaft und insbesonder in dem Wiflispurger Göw, und um den Jurten und Läber-Berg und angränzenden Helvetien ausgebreitet haben, und achten einige von obigen Klöstern auch die von Youx und Romainmotier, andere aber S. Claude in Burgund seyn, um solches aber manglet die nöthige Begründnus. *Gregor. Thuron. in vit. SS. Patr. cap.* 1. *Guilliman de reb. Helv. lib. I. c.* 15. **Murer** *Helv. S. pag.* 170. *Ruchat. Hist. Eccl. du pays de vaud pag.* 13. **Wild** *Apol. pour la ville d'Avenche en Suisse p.* 126. *sq.*

Lupinum siehe Meyenfeld.

Luppnau oder Luppnen.

Ein Flüßlein, welches in dem Dürsteler Wald ob Hittnau entspringt, ein Theil darvon die Müllenen zu Balchenstal und Busenhausen treibet, und der andere bey Fehr Altorf in die Kempt sich ergiesset in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Lupsingen.

Ein Dorf in der Pfarr Bubendorf in der Obervogtey Waldenburg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Lupulus siehe Wölflin.

Lupus siehe Wolf.

Lur.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Hartman A. 1444. bey St. Jacob vor Basel, und Joost A. 1515. bey Marignano geblieben, und Adrian A. 1603. Land-Weibel und A. 1609. Landvogt zu Sargans worden.

Lurbigny.

Ein Französischer Edelmann, der von König Henrico IV. von Frankreich wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit A. 1589. bey dem mit dem Herzog von Savoyen angefangnen Krieg nach Genf geschikt, und alda ihm auch die Stell eines Generalen der dort sich befundener Völkern aufgetragen worden, mit welchen er im Nov. das Schloß zu Versoy und im Jan. A. 1598. die Stadt und Schloß zu Gex und das zu Monthoux, auch im Apr. die Schlösser S. Pierre und la Cluse eingenohmen, und einige darvon geschleifet, das letstere aber, weilen er sich nicht im stand befunden es zu verwahren, nach Sprengung eines Theils darvon wieder verlassen, und im May bey Farges über hundert in Savoyschen Diensten gestandene Spanier oder Italiener erschlagen, und ihnen ihren Raub abgenohmen,

men, in dem Nachjagen aber einen Fall von dem Pferd gethan und übel verwundet worden, daß er lang das Bett hüten müssen, und letstlich von Genf sich wegbegeben, und erst zu End des Jahrs wieder dahin kommen, und zu Anfang des folgenden Jahrs unter dem Herrn von Sancy das Schloß Buringe einnehmen helfen, im Mart. aber in Frankreich zurukgekehret. *Spon. Hist. de Geneve cum not. Tom. I. p. 259-393.*

Lurenco.

Ein Dörflein in der Pfarr und Vicinanz Quito in dem **Urnerischen** Thal Livenen.

Lurer siehe Lyrer.

Lurgenden.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Lurlibad siehe Lürlibad.

Lurtigen.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Murten in dem Gebiet der Städten **Bern** und **Freyburg**.

Lurwis siehe Laurwis.

Lusai.

Eine Nachbarschaft in der Pfarr Fuldera oder Valdera in dem Münsterthal und dem **Gottshaus Bund**.

Lusar siehe Lupsig.

Luserner Thal siehe Onsernone.

Lusguth.

Ein Baurenhof in der Pfarr Escholzmatt in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Lußegg.

Ein Baurenhof auf Breiten Aebnet Berg in der Pfarr Romoos in dem Land Entlibuch und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Le Lussel.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Chatel S. Denis in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Lusser.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, welches einige für das von Lusse oder Luze, aus welchem Walter und Conrad A. 1257. gelebt, achten; und aus welchem Werner A. 1460. Landvogt in Livenen, A. 1466. der erste Landvogt von Uri in dem Thurgäu, und A. 1489. Lands-Fehndrich worden, und 8. Söhne gezeuget, darvon einige das Geschlecht fortgepflanzet, als I. Hans, dessen Sohns Sohn Leonhard A. 1623. gestorben, und sein Sohn Balthasar des Land-Rahts, und dessen Enkel Haubtmann Carl Balthasar des Land-Rahts, A. 1715. Lands-Sekelmeister und 1719. Landvogt des Rheinthals, und sein Sohn Hauptmann Johan Martin Antoni des Land-Rahts worden, und A. 1751. gestorben: auch ermelten Leonhards Enkel Johan Franz war ein Vatter Franz Maria, der dermahlen des Land-Rahts und Fideicomiss Vogt zu Altorf ist. II. Jacob seßhaft zu Bürglen, von dessen Nachkommen Fehndrich Jacob des Land-Rahts, und Martin Wilhelm Proto-Notarius Apostolicus und bis A. 1746. Pfarrer zu Bürglen und Sextarius des IV. Waldstätter Capitels gewesen. III. N. N. seßhaft zu Erstfelden, von welchem auch einige Lands-Rähte abgestammet. IV. Hauptmann Jacob ward A. 1560. Landvogt in Bolenz, und seines Bruders Fehndrich Martins Sohn Hauptmañ Jacob ist A. 1635. Lands-Sekelmeister und 1638. Landvogt in dem Rheinthal worden, und von dessen drey Söhnen drey Linien ent-

entsprossen: A. Johan Marti ward Landschreiber, und ein Vatter Johan Jacobs und Carl Hieronymi; Von Johan Jacobs Söhnen ward Johan Martin A. 1689. Lands-Fehndrich, und dessen Sohn Jacob Joseph, und dessen Sohn Hauptmann Martin des Land-Rahts; Von Carl Hieronymi Söhnen ward Antoni Maria Fulgenz Hauptmann in Königl. Spanischen Diensten: Joseph Florian A. 1702. Hauptmann unter dem Regiment Pfyfer in Königl. Französischen Diensten, und Carl Ignati des Land-Rahts, und von Joseph Florians Söhnen Haubtmann Jacob Joseph A. 1742. Französischer Commandant von Missisippi, und Joseph Christof Lieutenant in Königl. Französischen Diensten und Ritter S. Ludovici Ordens, sind aber beyde gestorben. B. Hans Jacob ward A. 1653. Lands-Sekelmeister und 1660. Landvogt zu Lugano, und A. 1664. Obrist in Königl. Portugesischen Diensten, und hinterlies Johan Carl, auch Haubtmann in Königl. Portugesischen Diensten, und Jacob Joseph des Land-Rahts und A. 1684. Landvogt auf der Riviera. C. Johan Carl ward A. 1662. Landvogt in Bollenz und hernach Obrist-Lieutenant in Königl. Portugesischen Diensten, und dessen Sohn Carl Friedrich Medicinæ Doctor und des Land-Rahts zu Uri, und dessen Söhne warden Geistlich.

Lussery.

Ein Dorf in der Pfarr Cossonay in dem **Bernerischen** Amt Morges, da die Herrschaft einem von Gingins gehöret.

Lussy oder Lußi.

Ein altes Adeliches Geschlecht in dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, welches schon bey Errichtung des Eydgenößischen Bunds einen von den Oesterreichischen benachbarten Amtleuthen A. 1315. gesuchten Friedens-Anstand erwehrt, und aus welchem folglich Johannes A. 1520. Sekelmeister, A. 1522. 1524. 1525. 1530. 1532. 1535. 1538. und 1541. Land-Amman, und von seinen Söhnen Peter A. 1542. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten in der Belagerung von Perpignan, und A. 1546. Landvogt und Commissari zu Bellenz: Arnold A. 1541. 1544. 1547. und 1551.

1551. Land-Ammann, und Johannes A. 1555. Thalvogt zu Engelberg worden, und dieser letstere das Geschlecht fortgepflanzet durch seine 4. Söhne Wolfgang, Melchior, Johannes und Joost, von welchen an einer Lands-Gemeind A. 1579. Melchior zum Land-Ammann, Wolfgang zum Lands-Statthalter, Joost zum Lands-Sekelmeister und Johannes zum Landvogt zu Lugano oder Lauis erwehlt worden. Von welchen

I. Wolfgang ward A. 1577. Landvogt zu Baden, und A. 1593. und 1596. Land-Ammann, und seine beyde Söhne Jacob, Ritter und Heinrich beyde Landschreiber, und des Ritter Jacobs Sohn Peter ward Haubtmañ, und des Landschreiber Heinrichs Sohn Joost A. 1636. Landvogt in Bollenz und 1651. Land-Ammann, und dieser war ein Vatter 1. Heinrichs, der des Land-Rahts, und sein Sohn Joseph Spithalherr und Pfrundvogt zu Stans, und dessen Sohn Haubtmann Joseph Maria A. 1717. Landschreiber und des Rahts worden, und noch ist: und 2. Hans Melchiors, der Dorfvogt zu Stans, und sein Sohn Melchior Remigi A. 1715. Zeugherr und 1717. Lands-Sekelmeister, und sein Sohn Heinrich Remigi des Land-Rahts worden und noch ist.

II. Melchior ward gebohren A. 1529. und legte sich in seinen jungen Jahren auf die Studien und Erlernung der Sprachen in Italien und Frankreich, und wurde nach seiner Zurukkunft A. 1550. Landschreiber, und thate A. 1553. in Königl. Französischen Diensten als Obrister Feldschreiber einen Zug in die Picardie: ward von den Catholischen Eydgenößischen Orten A. 1556. an Pabst Paulum IV. abgesandt, und von ihme zum Ritter der Römischen Kirch ernent, A. 1557. aber warb er in dieses Pabst Diensten ein Regiment Eydgenossen an, welches aber in dem folgenden Jahr bey Palliano viel gelitten: Er ward A. 1558. in dem Land zum Commissari oder Landvogt zu Bellenz erwehlt, trat hernach in der Republic Venedig Dienste und ward A. 1560. von dem damahligen Doge Hieronimo Prioli zum Obristen ernent, in welcher Stell auch die folgende Doge ihn A. 1571. 1577. 1583. 1586. und 1596. bestähtiget, und hat immittelst auch A. 1573. würklich ein Regiment zu derselben Diensten angeworben: A. 1561. ward er das erste mahl und hernach auch A. 1565. 1570. 1575. 1579. 1582. 1583. 1586.

1588.

1588. 1595. Land-Ammann von Unterwalden nid dem Wald, und auch der erste Lands-Haubtmann ob und nid dem Wald, und A. 1580. Namens seines verstorbenen Bruders Johannes Landvogt zu Lugano erwehlet: immittelst ward er auch von den Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten A. 1562. auf das zu Trient gehaltene Concilium abgesandt, bey welchem er eine offentliche Audienz gehabt, auch den Rang gleich nach dem Gesandten der Republic Venedig gegen den Gesandten des Gros-Herzogs von Toscana und des Herzogs von Bayern verfochten: Er ward auch weiters Gesandter theils von dieseren Städt und Orten insgesamt, theils von seiner Oberkeit ins besonder an die Päbste Pium IV. Gregorium XIII. und XIV. A. 1565. 1566. 1572. 1581. 1590. und 1591. theils zu Errichtung einer Bündnus mit dem erstern, theils wegen Erhebung des Bruder Clausen, und theils auch um die Bewilligung anzuhalten den Capuciner-Orden in der Catholischen Eydgenosschaft einzuführen, welchem er auch A. 1582. das erste Kloster zu Stans in seinen eigenen Kosten aufbauen lassen: in welchem Jahr er auch eine Reise nach Jerusalem gethan, und deren Beschreibung in 4. in Druk gegeben, auch zum Ritter des H. Grabs zu Jerusalem erhoben worden: in gleichem Jahr war er einer der Gesandten zu Beschweerung des mit König Henrico III. von Frankreich errichteten Bunds nach Paris, und A. 1585. wiederum an dieseren König, da er die zwischend ihme und dem König Philippo II. von Spanien wegen Burgund entstandene Streitigkeiten vermittlen helfen: und A. 1589. war er auch einer der Gesandten an den letstern König, den zwischend ihme und einigen Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten errichteten Bund zu besiglen und zu bestähtigen: Er ward auch noch in andern Gesandschaften an den Herzog von Savoyen, Gros-Herzog von Toscana ꝛc. gebraucht, und ist den 14. Nov. A. 1606. mit Tod abgegangen; Von seinen Söhnen ward 1. Melchior Ritter und Haubtmann in Königl. Französischen Diensten, war auch von sonderer Gelehrte, welchem auch Pabst Gregorius XIII. da er vor ihme im Namen der Eydgenößischen Catholischen Orten A. 1576. eine gar geschikte Red gehalten, einen Cardinals-Hut versprochen, er aber in gleichem Jahr gestorben; 2. Andreas war auch Ritter, und A. 1598. 1603. und 1604. Land-Ammann, und 3. Johannes

hannes ward auch Ritter und Aulæ Lateranensis & Palatii Apostolici Comes, auch Obrist-Lieutenant und Pannerherr, auch A. 1607. 1608. 1612. 1616. 1620. 1622. 1623. 1626. 1629. und 1630. Land-Ammann, und immittelst Gesandter auf vielen Gemeinen und Catholischen Eydgenößischen Tagsazungen, auch A. 1622. auf der zu Lindau zu Befriedigung des Erz-Herzogs von Oesterreich mit den Graubündnern angestellten Zusammenkunft, A. 1623. zu Beruhigung der in dem Land Glarus zwischend beyden Religionen entstandenen Streitigkeiten, und in gleichem Jahr auch an den Königl. Spanischen Gubernatorn zu Meyland wegen des Misoxer Thals: er hat auch A. 1629. die Herrschaft Hilfikon in den Freyen Aemtern erkauft: 4. Melchior der jüngste war Ritter: obbemelten Land-Am̄ann Andreas Sohn Melchior ward A. 1624. Landvogt des Thurgäu, und von Land-Ammann Johansen Söhnen hat a. Melchior A. 1638. eine Frey-Compagnie von 500. Mann, und hernach A. 1642. als Obrister ein Regiment von 4000. Mann in Königl. Spanische Dienste in das Meyländische angeworben, war auch Ritter und Landschreiber zu Locarno, ist aber A. 1643. zu Pavia gestorben, und das Regiment nicht im Stand geblieben, und haben seine Erben A. 1644. die Herrschaft Hilfikon wieder verkauft; b. Johan Walter ward A. 1633. 1634. 1637. 1640. und 1642. Land-Amman und zugleich auch Pannerherr von Unterwalden nid dem Wald; c. Carl Leodegari ward A. 1667. Landvogt zu Sargans und 1673. zu Baden, auch A. 1671. 1672. 1676. und 1681. Land-Amman und annebst auch Pannerherr; d. Johan Ludwig, der A. 1665. 1669. 1670. 1677. 1680. 1685. 1690. 1693. 1697. und 1701. Land-Amman, und immittelst auch A. 1666. Landvogt des Thurgäus und 1674. des Rheinthals, und A. 1691. Ritter des H. Grabs zu Jerusalem worden, auch Lands Hauptmann von Ob und Nid dem Kernwald und Obrist-Lieutenant, auch A. 1681. einer der Gesandten zu Bewilkommung Königs Ludovici XIV. von Frankreich zu Ensisheim, und auch auf vielen Gemeinen und Catholisch-Eydgenößischen Tagsazungen gewesen: Von solchen hat Land-Ammann Carl Leodegari hinterlassen Johan Melchior, Pfarrern zu Stans und Sextarium des IV. Waldstädter Capitels, und Carl Joseph, der A. 1689. 1691. und 1695. Land-Ammann worden, auch

auch Pannerherr, und ein Vatter gewesen Johan Ludwig Aloysi, der A. 1707. Pannerherr, 1714. Landvogt in Bollenz, 1724. Landvogt zu Lugano und 1732. Commissari und Landvogt zu Bellenz, und annebst Haubtmann unter dem Regiment Nideröst in Kayserlichen und hernach unter dem Regiment Suri in Königl. Spanischen Diensten gewesen, auch annoch würklicher Pannerherr, und seine Söhne Niclaus und Victor und zwahr der erstere Grenadier-Haubtmann und der letstere Ober-Lieutenant in Königl. Spanischen Diensten ist: Von obbemelten Land-Ammann Johan Ludwig Söhnen warden Johan Melchior, Heinrich Ludwig und Azarias Remigi Haubtleuth, und anbey Heinrich Ludwig Landschreiber und Azarias Remigi A. 1706. Lands-Fehndrich.

III. Johannes war Ritter und ward A. 1572. Landvogt zu Locarno und 1580. zu Lugano, alwo er auch gestorben, und hat sein Bruder obbemelter Obrist Melchior die Landvogtey für ihn versehen: Er hinterliese 1. Caspar, der als Obrister A. 1593. 1595. und 1597. Regimenter in des Herzogs von Savoyen, und A. 1600. und 1607. in Königl. Spanische Dienste in das Meyländische angeworben, anbey A. 1600. und 1606. Land-Ammann worden, auch Ritter und Lands-Haubtmann Ob und Nid dem Wald gewesen: und 2. Johannes, der Haubtmann in Herzogl. Savoyschen Diensten gewesen, und hinterlassen Heinrich und Joseph, welcher letstere Stift St. Gallischer Vogt zu Schwarzenbach gewesen: von Heinrich aber abstammet Caspar Remigi, der unter dem Namen P. Bennonis in den Capuciner Orden getretten, viel Jahr die Philosophie und Theologie gelehret, auch zu verschiedenen mahlen Guardian, Custos und Definitor, auch A. 1738. 1747. und 1750. Provincial des Ordens worden, und A. 1755. gestorben, auch

Regul-Büchlein des Dritten Ordens *S. P. Francisci*, 1730. zu Zug, und

Wunder- und Tugend-Stern, oder übernatürliches Leben, heiligster Wandel und grosse Wunderwerk des vielseligen Bruder Clausen, 1732. zu Lucern, in 4.

in Druk gegeben.

 IV. Joost

IV. Joost war Ritter, auch erstlich Landschreiber und hernach Lands-Sekelmeister, und in Königl. Französischen Diensten Haubtmann A. 1565. unter dem Regiment Pfyfer, und A. 1575. unter dem Regiment Tanner, da er in dem Dauphiné umkommen, hinterlassend Haubtmann Johannes, der A. 1612. Landvogt in Bollenz, und daselbst von einem Böswicht ermordet worden, und ein Vatter gewesen 1. Johannes, der die Landvogtey ausgedienet, und gezeuget Haubtmann Carl, der Canzler des Stifts Einsidlen worden, und Lieutenant Franz des Land-Rahts, und sein Sohn Franz Joseph Medicinæ Doctor, A. 1708. Lands-Fehndrich und A. 1725. Lands-Statthalter worden: und 2. Joost, der des Land-Rahts, und sein Sohn Johan Melchior Remigi erstlich Canzler des Stifts Einsidlen, hernach Landschreiber, A. 1704. Lands-Statthalter und A. 1708. 1709. 1716. 1720. 1724. 1728. 1729. 1733. 1737. und 1741. Land-Ammann worden, und ein Vatter gewesen Mauri Joseph, der A. 1740. Bau- und Zeugherr worden, und noch, wie auch Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Planta ist; und Franz Xaveri, der als Medicinæ Doctor und Landschreiber A. 1728. gestorben. **Tschudi** *Chron. Helv. ad an.* 1315. *Pallavic. Hist. Trid. XVI.* 2. 3. 4. 6. *Bucellin. German. Stemmatogr. P. IV. p.* 158. **Lang Theol. Grund-Riß** *P. I. p.* 777. 857. 873. *Mem. MSC.*

Lussy.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Morges und Aubonne in der **Bernerischen** Landvogtey Morges, alwo ein lustige Aussicht bald über den ganzen Genfer-See, und gehört die Herrschaft darüber einem aus dem Geschlecht von Tavel, und versiehet der Pfarrer daselbst auch die Pfarr Villard sous Yens.

Ein Dorf in der Pfarr Villas in der **Freyburgischen** Landvogtey Romond.

Lußmann.

Ein Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Heini A. 1515. bey Marignano umkommen; Hans A. 1589. Landvogt zu Livenen, und

und A. 1613. Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnung gewesen, und sein Sohn Johannes, und seither noch andere des Land-Rahts worden.

Lustenberg.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Lustorf.

Ein Baurenhof in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend den Pfarren Kilchberg, Hüttlingen, Leutmerken und Afeltrangen, in der Landgrafschaft **Thurgäu**, da die Niedere Gericht zu der Herrschaft Wellenberg und das Stift Reichenau gemeinsam gehören, der Evangelische Pfarrer aber von dem Stift Fischingen, von wegen der Herrschaft Spiegelberg, Lands-Friedmäßig bestelt wird: Es ligt in der Pfarr auch das alte Schloß Spiegelberg, und sind die Dörflein Wezikon, Wolfiken, Streuwylen und einige Höf Pfarr-genößig; Es wolte gedachtes Stift A. 1645. in die Kirch daselbst wegen einiger in selbigem Pfarrbezirk sich aufhaltenden jedoch nicht verburgerten Catholischen einen Altar sezen, welches aber von der Stadt Zürich abgehalten werden mögen. **Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch.** *P. III. p.* 1067. 1070.

Lutenwang.

Augustin, gebührtig von Kaufbäuren, war Doctor der Kayserlichen Rechten, auch Pfarrer bey St. Theodoren in der **Stadt Basel**, und ward A. 1510. und nach etlichen auch A. 1517. Rector dortiger Hohen Schul.

Luter und Luterer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, welches Hans, gebührtig von Waldshut, A. 1516. wegen seiner sondern

Kunst in dem Uhrenmachen umsonst geschenkt bekommen, und der A. 1538. die grosse und kunstreiche Uhr an dem St. Peter Kirchen-Thurn daselbst gemacht, welche nicht nur an allen 4. Seiten die Stunden durch bey 30. Schuh lange Zeiger, sondern auch gegen dem Rahthaus den Planeten-Lauf zeiget. **Eschers Beschr. Zürich-See** p. 10.

Luterarni.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Luterbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend der Emmen und der Aren in der **Solothurnischen** Vogtey Kriegstetten, alda A. 1718. von Theobald Hartmann Chorherrn des S. Ursi Stift zu Solothurn ein eigne Pfarr errichtet worden, da es zuvor ein Filial von Zuchweil gewesen, und wird der Pfarrer von gedachtem Stift bestellet; alhier ist auch A. 1666. eine grosse Brunst vorgegangen.

Auch einige Häuser in der Pfarr Grezenbach und dem **Solothurnischen** Amt Olten.

Luterberg siehe Lauterberg.

Luterbrunnen siehe Lauterbrunnen.

Luteren oder Luthern.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Hergisweil und dem Gebiet der Stadt Bern, in der Landvogtey Willisau und dem Gebiet der Stadt **Lucern**, alwo ob dem Dorf ehemahls eine Burg gestanden: der Pfarrer oder so genante Leut-Priester wird von dem Stift S. Urban bestellt und gehört in das Willisauer Capitel.

Auch ein Flüßlein, welches in der so genanten Fluo Ey entspringt, das darvon genante Lutherthal durchfließt, und bey Nebikon sich in die Wiggern ergieset in gleicher Landvogtey.

Ein

Ein Flüßlein bey Neu St. Johan, welches die Gemeind-Wasser und das Thurthal in der **Stift St. Gallischen** Landschaft Toggenburg von einanderen scheidet.

Luterbad.

Ein Bad und Capell,

Luterengraben.

Verschiedene Baurenhöf,

Luterthal.

Das gleich vorbemelte Thal und darin das

Lutertḥaler Enzi.

Ein Berg: sind alle in gedachter Pfarr Lutern und **Lucernischen** Amt Willisau.

Luternau.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr Buttisholz, in der Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt **Lucern**, welches, oder nach andern die gleich vorbemelte Burg ob Luteren, das Stammhaus gewesen der

Von Luternau.

Eines der altesten Adelichen Geschlechtern, aus welchem schon in dem X. Seculo König Rudolf I. von Burgund Dienst-Männer und Lehen-Leuthe gewesen seyn sollen: A. 1147. soll einer aus diesem Geschlecht mit Kayser Conrad III. in das gelobte Land gezogen seyn, und von selbigem das jezige Wappen von einem streifen Weise über einen schwarzen Schilt ligenden silbernen dreyzinkigen Stuk Maur erhalten haben, und dessen Sohn Heinz soll A. 1165. dem Thurnier zu Zürich beygewohnet haben, und ein Vatter gewesen seyn von 4. Söhnen, von welchen Diethelm Mittherr zu Castelen in dem Lucerner Gebiet und Ritter des Wiggenthals, und Ulrich, Ritter und Mitt-

Mittherr zu Langenthal gewesen: Rüdiger A. 1243. Abt zu Muri worden, und Werner, Ritter, Herr zu Luternau und Langenstein, auch Mittherr zu Castelen und Langenthal gewesen: Aus selbigen hat Ulrich drey Söhn gezeuget, Werner, Ulrich und Lüthold, welche alle mit dem Stift St. Urban wegen etlicher Güthern und dem Bach zu Langenthal in solchen Streit gerahten, daß sie A. 1255. das Kloster überfallen und dessen Schlafgemach angezündet, auch dessen Hof zu Langenthal verheeret, und des Werners Söhne Burkhard und Rudolf sollen die Feindthätlichkeiten wider selbiges (ohnerachtet der Vatter auch zwey andere Söhne in selbiges gestossen) fortgesezt, und das Kloster A. 1260. verbrent haben, der Graf von Kyburg (dessen Dienst-Männer sie gewesen) nebst dem übrigen Adel aber sollen den Streit geschlichtet, und bemelte von Luternau den Schaden durch Vergabungen ersezt haben: auch solle obbemelten Werner Heinzen vierter Sohn A. 1226. das Kloster St. Urban hart beschädiget haben, und sezen einige, daß er einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der auch St. Urban bekrieget, A. 1273. aber selbigem das Schloß im Dorf Langenthal verkauft habe. Das Geschlecht solle fortgepflanzet haben Rudolf, welchen einige für einen Sohn des gleich genanten leztern Werners, andere aber für den zuvor bemelten Sohn eines andern Werners ausgeben: und soll Ritter und Herr zu Castelen, und ein Vatter gewesen seyn Heinrichs und Wilhelms; Heinrich, Ritter, ward zugenant der Krieghafte, auch Mursal oder Martellus, war Oesterreichischer Hauptmann über die Zofingische und benachbarte Völker wider die Mörder Kayser Albert I. A. 1309. ward A. 1315. Schultheis in der Stadt Zofingen, und soll auch Burger zu Solothurn gewesen seyn, und sind seine Nachkommen Herrn zu Trostburg und Ettisweil gewesen, und zu End des XIV. Seculi ausgestorben: Sein Bruder Wilhelm, auch Ritter und Herr zu Castelen, ward A. 1296. auch Schultheis zu Zofingen, und sein Sohn Rudolf soll gezeuget haben Wilhelm und Rudolf, und der erstere Wilhelm Herr zu Ettisweil und Mittherr zu Castelen, Schöz und in der Schwand gewesen, und sein Sohn Peter Herr zu Ettisweil, A. 1386. in der Schlacht bey Sempach gefangen, und A. 1391. in dem mit der Stadt Solothurn und dem Stift St. Urban geführten Krieg erschlagen

erschlagen worden seyn, wie auch seines Vatters obbemelter Bruder Rudolf, der Herr zu Castelen, Ettisweil, Schöz und Wolhausen gewesen: dessen Sohn Petermann war Herr zu Castelen, Mittherr zu Tamersellen, Egolzweil und Weinweil, auch ein Mitglied der Ritterschaft St. Georgen Panners, und hat mit andern Oesterreichischen Edelleuthen und Städten A. 1410. ein zweyjähriges Schuz-Bündnus errichtet, auch A. 1416. mit der Stadt Lucern ein Burger-Recht von wegen seiner Feste Castelen gemacht: er oder nach andern sein Vatter soll durch Heyraht Margarethä der letstern des Geschlechts von Liebegg die Herrschaft Liebegg bekommen haben: Unter seinen Söhnen ward Hemmann des Deutschen Ordens Ritter, und erstlich Commenthur zu Summiswald, und hernach A. 1476. Land-Commenthür der Balley Elsas und Burgund, und Commenthür zu Altschhausen, und Hans Friederich A. 1438. Chorherr des Stifts Münster, Hans Ulrich und Hans Rudolf aber haben das Geschlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

I. Hans Ulrich, war Herr zu Castelen, Villnacheren, Fischbach und des Thurns zu Arau, ward auch nebst seinem Bruder Hans Rudolf A. 1434. mit der Herrschaft Schöftland belehnet, mit welchem er auch die Herrschaft Liebegg und Castelen gemeinsam besessen, und A. 1429. das Burger-Recht in der Stadt Bern erhalten, und nach einigen auch hernach des Grossen Rahts worden: er war auch unter den Edlen aus dem Argäu, welche A. 1474. der Schlacht bey Elicourt beygewohnt haben: Sein Sohn Hans Sebastian war Herr zu Castelen, Schöftland, Villnachern, Fischbach, Wyningen, Grimmenstein und des Thurns zu Arau, auch A. 1491. Schultheis der Stadt Arau, und verkaufte A. 1497. die Herrschaften Wyningen und Grimmenstein an die Stadt Bern, und hinterlies folgende drey Söhne Hieronymum, Beat und Valentin, aus welchen Hieronymus nach Solothurn gezogen, und daselbst A. 1528. des Grossen Rahts, 1529. Jung-Raht, A. 1531. Obervogt am Läbern und 1535. zu Kriegstätten, auch A. 1540. Sekelmeister worden, und immittelst A. 1530. Gesandter bey dem Vergleich zwischend dem Herzog von Savoyen und denen Städten Bern und Freyburg gewesen, A. 1537. auch eine Compagnie in Königl. Französischen Diensten angenohmen, A. 1540. Haubtman

 über

über 500. Mann zu Hülf der Stadt Rotweil, A. 1543. Obrist-Haubtmann über die in Französischen Diensten gestandene Eydgenössische Völker, und A. 1547. einer der Eydgenössischen Gesandten bey der Taufpathen Stelle der Königl. Französischen Princeßin gewesen, und A. 1549. gestorben; Beat war Herr zu Schöftland und des Thurns zu Arau, und ward A. 1553. Schultheis der Stadt Arau, und Valentin Mittherr zu Schöftland; Des ersten Hieronymi Sohn Paul war Mittherr zu Schöftland, führte A. 1587. eine Compagnie zu Diensten König Henrici von Navarra in Frankreich, und blieb daselbst: Valentins des letsteren Sohn Christof war ein Vatter Valentins, der Haubtman in Königl. Französischen Diensten gewesen, und A. 1619. Bischöfl. Baselischer Meyer zu Biel worden, gleich auch sein Bruder Christof A. 1656. und ward folglich die Herrschaft Schöftland verkauft.

II. Hans Rudolf auch obigen Petermans Sohn war Ritter und zugenant der Fromme, auch nebst seinem Bruder Herr zu Liebegg und Castelen, bekam auch nebst demselben A. 1434. die Herrschaft Schöftland zu Lehen, und obgleich ihm A. 1456. die Herrschaft Liebegg allein zuerkent worden, so hat er doch selbige mit seinem Bruder gemeinsam besessen, und that dem Stift Zofingen viele Vergabungen: Dessen einter Sohn gleiches Namens ward zugenant der Reiche, zumahlen er Herr zu Langenstein, Bleyenbach, Melchnau, Madischweil, Gundischweil, Rohrbach, Ehrisweil, Wildenstein und Gauwenstein, auch Mittherr zu Liebegg, Tammersellen, Egolzweil, Mauweil, Castelen, Ruchenstein, Villnachern und Brittnau, auch Ritter gewesen, und A. 1483. das Burger-Recht in der Stadt Zürich bekommen: Er hat sich in denen beyden Schlachten bey Elicourt A. 1474. und bey Murten A. 1477. hervorgethan, folglich A. 1480. die Herrschaft Langenstein und die Gericht zu Madisweil, Melchnau ꝛc. auch den Kirchen-Saz zu Bleyenbach, und A. 1504. die Gericht zu Rohrbach und Ehrisweil der Stadt Bern verkauft: Der andere Sohn obbemelten ersten Hans Rudolfs Melchior, ward zugenant der Hoch-Edle, ward Mittherr zu Liebegg, und bekam mit seiner Ehefrau Cordula von Büttikon den halben Theil der Herrschaft Belp, ward A. 1495. des Grossen Rahts zu Bern und 1495. Landvogt zu Lenzburg, und

A. 1499.

A. 1499. auch Haubtman in dem Schwaben-Krieg: Dessen einter Sohn Andreas A. 1515. Probst zu Zofingen worden, auch Chorherr zu Münster und Schönenwerd gewesen, und der andere Antoni, Herr zu Liebegg und Mittherr zu Belp, A. 1507. des Grossen Rahts zu Bern worden, und A. 1513. der Belagerung von Dijon beygewohnet, und hinterlies Augustin, auch Herr zu Liebegg, und erstlich Mittherr, und durch einen A. 1550. gethanen Kauf auch allein Herr zu Belp, der A. 1527. des Grossen Rahts, 1536. erster Landvogt zu Chillion oder Vevay, A. 1545. Fahnen-Trager in einem Zusaz von 2000. nach Genf, A. 1547. Landvogt zu Gex und 1557. Gesandter zu Erneuerung des Burger-Rechts mit der Stadt Genf: Von seinen Söhnen warden Melchior A. 1556. Antoni, Mittherr zu Liebegg A. 1570. Sebastian, Mittherr zu Liebegg A. 1567. Gabriel A. 1583. und Hieronymus, Herr zu Belp A. 1575. des Grossen Rahts: Von selbigen hatte Antoni einen Sohn gleiches Namens, der seinen Antheil an Liebegg des Sebastians Söhnen vergabet, auch Hieronymi Sohns gleiches Namens, Töchteren vertauscheten Belp an ihren Vettern nachstehenden Hans Franz von Lüternau: Sebastian aber hat das Geschlecht fortgepflanzet durch drey Söhne, Augustin, Hans Franz und Beat Ludwig. I. Augustin, Herr zu Liebegg und Birrweil ward A. 1591. des Grossen Rahts, und bekam von seinen Brüdern nach und nach die Herrschaft Liebegg allein, nach dessen Tod seiner Söhnen Vogt A. 1602. diesere Herrschaft verkauft hat; Diesere Söhne Hans Rudolf ward A. 1617. und Gabriel A. 1627. des Grossen Rahts, und der letstere zwahr A. 1628. auch Rahthaus-Amman, ist aber in gleichem Jahr an der Pest gestorben, hinterlassend Friderich, der A. 1651. des Grossen Rahts, 1654. Grosweibel, 1657. Landvogt zu Romainmotier, 1669. Rahtsherr und 1673. Venner worden, und in gleichem Jahr gestorben, ein Vatter Hans Rudolfs, der Hauptmann der Schweizer-Garde des Chur-Fürsten von der Pfalz gewesen, auch A. 1673. des Grossen Rahts und 1684. Landvogt zu Yverdon worden, und Abraham, der in des Pfalz-Grafen von Zweybrüken Diensten Oberst-Forstmeister und Ausschuß-Haubtman des Ober-Amts Liechtenberg worden, und in solchen Stellen A. 1729.

seinen Sohn Hans Rudolf Reinhard zum Nachfolger gehabt: Des Landvogt Hans Rudolfs Sohn gleiches Namens aber ward in Königs Friderici I. Diensten Fehndrich unter der Schweizer-Garde bis zu deren Abdankung, anbey auch erstlich Hof- und hernach Cammer-Junker, auch Obrist-Wachtmeister bis an desselben Tod: Er ward zugleich A. 1709. Haubtman über eine Compagnie in Diensten der Vereingten Niederlanden, und in dem Land A. 1710. des Grossen Rahts, 1717. Obervogt zu Schenkenberg, 1728. Rahtsherr und 1732. Venner, und ist A. 1746. gestorben, und dessen Sohn Hans Rudolf Capitain-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten ward A. 1755. des Grossen Rahts. II. Hans Franz, obbenanten Sebastians Sohn, war Mittherr zu Liebegg, und ertauschete auch A. 1596. von seinen obbemelten Baasen die Herrschaft Belp an sich, ward in gleichem Jahr des Grossen Rahts, A. 1612. Landvogt zu Chillion und Vevay, A. 1620. Haubtman in Graubündten, A. 1622. Obrister und 1623. Gubernator zu Aelen; Von seinen 14. Kindern blieb Augustin als Haubtman in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Rahn A. 1643. in der Schlacht bey Rocroy, und Hans Franz war Herr zu Belp, und A. 1627. des Grossen Rahts, 1631. Castellan zu Frutingen, 1647. Gubernator zu Aelen und 1654. des Kriegs-Rahts und Obrister: Seine Söhn Hieronymus und Hans Franz vertauschten A. 1654. die Herrschaft Belp gegen dem Landguth Seelhofen, und ward der erstere auch A. 1657. des Grossen Rahts und 1673. Gubernator zu Petterlingen, und dessen Sohn und Sohns Sohn blieben als Lieutenants in der Vereinigten Niederlanden Diensten. III. Beat Ludwig, auch obbemelten Sebastians Sohn war auch Mittherr zu Liebegg und A. 1601. des Grossen Rahts, hatte einen Sohn gleiches Namens, der ein Vatter gewesen Sebastians: der tratte erstlich in Königl. Französische Dienste, und wohnte A. 1643. der Schlacht bey Rocroy bey, ward hernach Haubtman in Königl. Schwedischen und folglich Obrist-Lieutenant in der Republic Venedig Diensten, annebst A. 1657. des Grossen Rahts und 1675. Landvogt zu Oron.

Luther:

Luther: Doctor Martin.

Der in Sachsen, gleich M. Ulrich Zwingli in der Eydgenosschaft zu Anfang des XVI. Seculi zu Wiederherstellung der Reinigkeit der Evangelischen Lehr den Anlaß gemacht, und selbige mit vielen Eyfer, Fleiß und Treu getrieben und befürderet; Welcher alhier auch vorkomt, weilen einige seiner Büchern schon A. 1519. zu Basel gedrukt worden, und zu obigem Ende vieles gefruchtet haben: Er unterhielte zwahr mit Zwingli keinen Briefwechsel, wol aber mit Johanne Oecolampadio; doch haben erstlich Luther und Zwingli vieles auf einanderen gehalten, nachdem Luther aber mit Andreas Bodenstein oder Carolostadio über den Verstand der Worten bey der Einsezung des H. Abendmahls: Das ist mein Leib: ungleiche Gedanken gehabt, und dieser letstere aus Sachsen sich in die Eydgenößische Lande begeben, hat er solches übel aufgenohmen, und nachdem Zwingli auch sein Gutachten und seine Meinung hierüber an einen Prediger zu Rütlingen durch einen hernach in Druk gegebenen Brief eröfnet, hat Luther A. 1525. solchen an die Kirch zu Rütlingen widerlegt, und als Oecolampadius in gleichem Jahr ein Buch de genuina verborum: Hoc est corpus meum: expositio, herausgegeben, und solches auch in Deutsch mit dem Titel: Von dem Sacrament der Danksagung, gedrukt worden mit einer Vorrede an die Kirchen-Diener in Schwaben, haben selbige ein Widerlag, Syngramma genant ausgegeben, und da Oecolampadius eine Gegen-Antwort unter dem Titel: Antisyngramma, gestellt: gedachtes Syngramma nicht nur in Latein, sondern auch mit Luthers Vorrede Deutsch in Druk gegeben, welches Oecolampadium verursachet eine Schuz-Schrift nicht nur gegen die Schwäbischen Kirchen-Diener, sondern auch etwas in Deutscher Sprach gegen Luthern in Druk kommen zu lassen, welches die erste von den Eydgenossen in dem so genanten Sacrament-Streit ausgegebene Schrift gewesen; A. 1526. hat Luther eine Predig wider die Schwermer vom Sacrament des Leibs und Bluts Christi, und darin und folglich auch in einer andern Schrift Oecolampadii Lehr und Schriften hierüber hizig angegriffen, worauf der letstere, da er bisher nur des Luthers Meinung

bestritten, nun auch wider Luthers Person die Feder angesezt hat; A. 1527. hat Luther ein Buch wider Zwingli und Oecolampadium unter dem Titel: Daß die Wort Christi: Das ist mein Leib: noch vest stehen wider alle Schwermgeister, ausgegeben, und Zwingli in einer sogenanten amica Exegesi Eucharistici negotii einige von Luther wider ihn, Oecolampadium &c. zuvor heraus gekommenen Schriften widerlegt und solche dem Luther selbst zugeschrieben, und ein Büchlein, daß die Wort: Das ist mein Leib: ihren alten Verstand ewig behalten, in Deutscher Sprach an Chur-Fürst Johan von Sachsen geschrieben, und Oecolampadius eine zweyte Antwort an Luther verfertiget, dargegen aber Luther auch A. 1528. ein Buch unter dem Titul: Die gröste Bekantnus, an das Liecht gegeben, und Zwingli solche in Deutscher Sprach widerlegt, und ersagten Chur-Fürst von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen zugeschrieben, auch Oecolampadius solchem einen Brief in gleichen Absehen einverleibet: welcher leztere Landgraf hierauf A. 1529. im Oct. ein Gespräch zwischend Zwingli, Oecolampadio, Luther, Melanchton und andern Gelehrten zu Marburg angestelt, da sie in des Landgrafen und seiner Hof-Bedienten Gegenwart sich über die unter ihnen streitige Religions-Puncten freundlich und bescheidenlich ersprachet, und 15. Verglichs-Articul zu Papier gebracht, folglich aber ein jeder Theil seine Meinung besser verfochten zu haben ausgegeben, und Martin Bucer im folgenden Jahr sie völlig zu vereinbahren aber vergeblich sich bemühet; Von denen A. 1531. erfolgten Todesfällen Zwingli und Oecolampadii hat sich Luther bald liebreich bald lieblos vernehmen lassen, und ersuchte hernach Marggraf Albrecht von Brandenburg des Zwingli Lehr in seinen Landen nicht zu gedulden, dargegen die Kirchen-Diener zu Zürich auch ermelten Marggraf die Unschuld ihrer Lehr vorgestellet, und ein gleiches ist A. 1533. über einen von Luther an die Oberkeit zu Frankfurt wegen der Lehr vom H. Abendmahl abgelassenen Brief durch Bullingers Zueignungs-Schrift seiner Erklährung über die Apostolische Geschichten an selbige geschehen: Obbesagter Martin Bucer arbeitete weiters an einer Vereinigung zwischend beyden Theilen, und hat auch A. 1536. die von Geist- und Weltlichen Gesandten aus den Evangelisch- und Eydgenößischen Städten zu Basel abge-

abgefaßte Glaubens-Bekantnus Luther, und die von Luther und einigen Sächsischen, Schwäbischen und andern Gelehrten zu Wittenberg verfertigte sogenante Concordi den Eydgenößischen, und hernach auch eine von ihnen aufgesezte Erläuterung dieser letstern Wittenbergischen Friedens-Puncten, und auch eine von den Eydgenößischen Gesandten über ihre Glaubens-Bekantnus verfertigte Erläutherung Luthern überreicht, welche beyde auch von beyden Theilen nicht verworfen, sondern vielmehr gebilliget worden, und warden A. 1538. darüber freundliche Brief auch zwischend Bullinger und Luther 2c. gewechslet, A. 1539. aber hat Luther in seinem Tractat de Conciliis Zwinglium der Nestorianischen und bey einem andern Anlaß der Wiedertäuferischen Kezerey beschuldiget, die von Zürich aber solches nur bey ihren Freunden zu Wittenberg geandet: als aber Luther A. 1542. nicht nur an den Buchdruker Froschauer zu Zürich, der ihme die von ihme gedrukte neue Lateinische Dollmetschung der H. Schrift übersendt; einen anzüglichen Brief gegen die Vorsteher der Kirchen zu Zürich abgelassen, sondern auch bald hernach eine kurze Bekantnus wider die von Zürich und Oecolampadium mit gar harten Ausdrükungen abgelegt, haben die von Zürich sich genöthiget befunden ihre Lehr zu verfechten, und haben danahen A. 1545. eine Antwort in Deutsch und Lateinischer Sprach jedoch mit aller Bescheidenheit gestellt und auch in Druk gegeben, und ist hernach Luther den 18. Febr. A. 1546. mit Tod abgegangen. *Hospiniani Histor. Sacrament.* Hottinger *Histor. Eccles. Tom. VI.* Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. ad dict. an.* Sekendorf *Commentar. de Lutheranismo.* Siehe auch Luter.

Lutheraner

Werden von gedachten D. Martin Luther genent, welche seine in der Augspurgischen Confession ausgesezte Lehren bekennen, von welchen zwahr in der Eydgenosschaft keine befindlich, denselben aber seith A. 1707. in der Stadt Genf der offentliche Gottesdienst gestattet wird.

Lutherburg.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1578. Burkhard A. 1586. und Philipp A. 1640. Meister,

und

und Philipp A. 1582. Pfarrer zu Munzach und A. 1610. Decan des Liestaler Capituls worden.

Lutheren siehe Luteren.

Lutersarni.

Ein Alp und Gut in der Pfarr und Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Lutiger.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Wilhelm A. 1715. und 1735. Landvogt zu Hünenberg und A. 1734. Twingherr zu Ruhti, und sein Sohn Hans Caspar A. 1735. Rahtsherr und 1749. Amman der Stadt und Amt Zug, auch in gleichem Jahr Landvogt zu Hünenberg worden, auch Hauptman in Königl. Sicilianischen Diensten unter dem Regiment Jauch. gewesen.

Lutikon.

Ein Baurenhof in der Pfarr Hombrechtikon an dem Lützel-See in der Obervogtey Stäfen in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Lutrive.

Ein Flüßlein, welches fliesset in den Genfer-See durch

Lutry.

Welches ein Städtlein zwischend Lausanne und Vevay an dem Genfer-See in der Bernerischen Landvogtey Lausanne, und eine der 4. sogenanten Pfarreyen von la Vaux ist, welche ehemahls dem Bißthum Lausanne völlig zugehörig gewesen, wie dann auch Bischof Bertholdus zu Anfang des XIII. Seculi selbiges mit Mauren umgeben, und unlang hernach Bischof Wilhelmus den nun meistens abgegangnen Thurn an dem See erbauet, welchen seine Nachfahren folglich zu einer Gefangenschaft gemacht: Die Stadt Bern hat selbiges A. 1476. eingenohmen, aber dem Bißthum wieder zugestellt: A. 1481. ward selbiges von einigen Savoyern

und

und Lausannern überfallen, und A. 1488. haben die von Lutry in einer Mißverständnus mit dem Bischof von Lausanne in seinem daselbstigen Haus desselben Amtmann und noch etliche andere erschlagen, und nachdem selbige durch Mittel der Städten Bern und Freyburg vertragen worden, deswegen 3500. Gulden zur Straf erlegen müssen: A. 1536. ward Lutry von der Stadt Bern von neuem, nach zuvor eingenohmener übrigen Landschaft Waat, und zwahren mit zimlichen Widerwillen der Burgern, welche auch erst in dem folgenden Jahr nach langen Widersezen die Evangelische Religion angenohmen, in Besiz genohmen, da dann auch das daselbst gewesene reiche Priorat Benedictiner-Ordens aufgehebt worden: Die Pfarr-Kirch war damahls auch in Abgang, und ward folglich A. 1577. verbesseret und hergestellt, und sind dermahlen daselbst zwey Pfarrer, welche in die Class von Lausanne gehören; Es war daselbst ein Adeliches Geschlecht, so eigentlich den Namen Lutry gehabt, aber sich *Major* **von** *Lutry* genant, welches das Haupt des Gerichts-Stabs über obbesagte 4. Pfarren von la Vaux gewesen, ein Haus gleich einem Schloß bey den Stadt-Porten gehabt und erst zu End des XVII. Seculi ausgestorben: Es werden auch zu Lutri auf den lezten Mittwoch im April und auf den lezsten Donstag im Nov. Jahrmarkt, und anbey auch ein Wochen-Markt gehalten. *Prangin Abregé de l'Hist. gen. de Suisse, pag. 505. Ruchat. Hist. de la Reform. de la Suisse Tom. V. & VI.*

Lutstorf.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Peter A. 1446. und noch einige in dem XV. und XVI. Seculo, auch Wolfgang A. 1627. des Grossen Rahts worden.

Luttenbüel.

Ein Hof in der Pfarr Sursee in dem **Lucernischen** Amt Rußweil.

Luver siehe Lover.

Luvis.

Eine Nachbarschaft in der Nachbarschaft Riein, in dem Hoch-Gericht Gruob, in dem **Obern Grauen Bund.**

Luvino.

Ein Thal etwan 2. Stund lang, welches zwischend Veltlin, Pusclav, Engadin und Münsterthal liget in dem **Graubündnerischen** Wormser Gebiet, dessen sechste Gemeind es ausmachet, und nebst der Pfarr-Kirchen noch 3. andere Kirchen hat, und sind die Häuser, deren über anderthalb hundert, hin und wieder zerstreuet, in einer angenehmen Einöde, darin viel Vieh erzogen wird: Es ist von obbemelter Landschaft allenthalben mit hohen Bergen abgesondert, über welche man Sommerzeit wol kommen mag, etliche Päß aber im Winter verschneyet werden.

Luwer siehe Lovaro.

Lux.

Ein Geschlecht in der **Zehen Gerichten Bund**, aus welchem Hans A. 1470. Land-Ammann desselben und auf Davos worden.

Luxbühel und Luxburg; siehe Luchsburg.

Luxenhofer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Hans A. 1530. Meister worden.

Luynes siehe Luins.

Luz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Josua A. 1585. des Grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Wolfgang A. 1673. des Grossen Rahts und A. 1686. Unter-Spithalmeister worden, viele aber in den Geistlichen Stand getretten, und gute Pfarr-Pfründen erhalten, unter welchen auch Emanuel A. 1659. Pro-

Professor der Griechischen Sprach zu Bern worden, und von A. 1664. bis 1713. Pfarrer zu Kilchdorf, auch ein gecrönter Poet gewesen, und *Dissertationes Historico-Philologicas* A. 1664. zu Bern in 4. in Druk gegeben, und ein Vatter gewesen Carl, der Obrister und A. 1733. Oberster Zeugwart worden: auch hat Johan Georg, Pfarrer zu Ober-Bipp A. 1659. eine **Traur-Klag- und Leich-Predig** herausgegeben, und Samuel ward A. 1703. Deutscher Prediger zu Yverdon, A. 1726. Pfarrer zu Amsoltingen und 1738. zu Diesbach, hat auch an vielen andern Orten in und aussert dem Land öfters geprediget, und ist den 28. May A. 1750. gestorben, und sind von ihme nach und nach zu Bern, Basel, Schafhausen, St. Gallen ꝛc. nachfolgende theils Predigen, theils kleine Werklein in Druk kommen, und auch die meiste in zweyen Theilen zu Basel zusammen gedrukt worden, und zwahren in dem ersten Theil:

Vorrede über Luthers Erklährung der Epistel an die Galater.

Wunder-Geheimnus des Evangelii, über Joh. VI. 65. Basel. 1721. 8.

Alles in einem Jesus, über 1. Cor. I. 30.

Die geistliche Sonnenwende, über Jes. XLV. 22.

Das Haus Gottes und die Pforte des Himmels, über Joh. III. 5.

Der geistliche Frühling, über Cant. II. 13.

Die unter dem Kelter des Zorns Gottes zerquetschte Wein-Traube, über Math. XXVI. 36-46. Basel. 1723. 8.

Weynachts-Gedanken, über Jes. IX. 9.

Jämmerlicher Abscheid eines Kühehirten.

Lilien-Zweig der Liebe, über das VI. Gebott.

Himmelische Perle, über Math. XIII. 45. 46.

Sternen-Himmel, über 1. Mos. XV. 5. 6.

Die Sonne der Gerechtigkeit, über Malach. IV. 2.

Lebens-Mahlzeit, über Joh. VI. 6. 7.
Labsal in Trübsal, über Math. XI. 28.
Die geistliche Vermählung Jesu mit der Kirch, über Gen. XXIV. 67.

Und in dem Anderen Theil:

Wächter Jerusalems, über Jes. LXII. 6.
Rede eine Predigers an seine Hohe Oberkeit.
Die Göttliche Fischerey, über Math. XIII. 47 - 50.
Des Imanuels holdselige Werbung, über Prov. XXIII. 26.
Die Hofnung Zions, über Jes. LX.
Scheidweg zu der Ewigkeit.
Jesus der allein gute Freund, über Apoc. III. 20.
Die neue Creatur, über 2. Cor. V. 17.
Zeugnus der Wahrheit. Basel. 1732. 8.
Ein Wort für die freywillige Streiter.
Sendschreiben an einen guten Freund.
Das getreue Herz Gottes, und des Sünders falsches Judas Herz.

Ferner sind von ihme hin und wieder zu verschiedenen Zeiten gedrukt worden:

Das Schweizerische Canaan.
Die Paradisische Aloe der Keuschheit.
Die neue Welt, über Apoc. V. 13.
Nachricht von seinen Versamlungen.
Abscheids-Rede an die nach Carolina abfahrende Oberländer, über Exod. XXXIII. 14-16.
Bericht, was sich mit einigen Knaben aus der Gemeind Amsoltingen zugetragen.
Der unbekante Schaz, über Prov. XXIII. 26.

Läm-

Lämmer-Weide, . . A. . . und 1755. Zürich.
Wolriechender Straus von Himmels-Blumen.
Bild Gottes in den ersten Christen Neuen Testaments.
Himmels-Leiter, über Luc. XXIV. 50-52.
Göttliches Kleeblat, über 1. Cor. XIII. 13.
Rambachs Wahrnung an die Jugend vor der Gefahr der Verführung weitläuftiger ausgeführt.
Jesus der gecreuzigte, über Joh. XIX. 12-18.
Kleine jedoch sehr heilsame Seelen-Weide.
Letste Posaunen-Stimm, in sich haltend eine Pfingst-Predig, über Act. II. 1-4. Nebst seinem Lebenslauf, Bern. 1752. 12.

Und sein Bruder Friderich, der Pfarrer zu Einingen A. 1710. und 1733. zu Kilchlindach worden, hat A. 1737. eine Predig von der wahren Mutterkirch dem Obern Jerusalem, über Gal. IV. 26. in Druk gegeben: Dessen Sohn gleiches Namens hat das Gebäu der neuen Spithal-Kirch zu Bern A. 1735. und folgenden Jahrs vollführet.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ludwig mehrers unter dem Namen *Lucius* bekant, der A. 1577. gebohren, und die Studien in den Sprachen, Philosophia und Theologia auf den Niedern und Hohen Schul zu Basel so weit gebracht, daß er Magister Philosophiæ worden, zuweilen in Theologischen Disputationen præsidirt, auch die Hebräische Profession für Johannem Buxtorf versehen, ward folglich von Marggraf Ernst Friderich von Baden zum Diacono der Kirch und Rectore der Schule zu Durlach beruffen, und wartete beyden solchen Beruffen wol ab bis A. 1604. bekam folglich von dem Chur-Fürsten von Pfalz das Conrectorat der Schul zu Amberg in der Obern Pfalz, welchem er auch vorgestanden bis A. 1611. da er die Profession Organi Aristotelici zu Basel erhalten, die er auch behalten mit Hindansezung der Beruffen in die Stadt St. Gallen und zu der Theologischen Profession zu Frankfurt an der Oder; doch ward

ihme A. 1619. von der Oberkeit der Hohen Schul zu Basel bewilliget, auf Verlangen Fürst Ludwigs von Anhalt sich nach Cöthen zu begeben, und die daselbstige Schul besser einzurichten, bey welchem Anlaß er auch eine Reise durch Deutschland, Fries- und Holland gethan: Nach seiner Zurukkunft ward ihme von gedachter Oberkeit der Hohen Schul aufgetragen die Præcepta Artium, Grammaticæ latinæ & græcæ, Logicæ, Rhetoricæ & Poeticæ zum Gebrauch des Gymnasii und der Hohen Schul aufzusezen, welches auch geschehen, und man sich derer in Druk gegebenen lange Zeit bedienet hat: Er wartete seiner Profession fleißig ab, hielte annebst vielfältige Privat-Collegia, that hiebey doch oft eine kurze Lustreise nach Zürich, Bern, Schafhausen, Genf und Lausanne, versahe auch A. 1624. die Rector-Stell bey der Hohen Schul, und ist den 10. Jun. A. 1642. gestorben; Von seinen in Druk gekommenen Arbeiten sind in Erfahrung kommen:

Themata de Elementis, Basel. 1612. 4.
Diacrysis Physica de Visu, ib. 1613. 4.
Positiones Philosophicæ controversæ, ib. eod. 4.
Thesaurus Linguæ latinæ, Frankfurt. eod. fol.
Dissertationum Philosophicarum Eptas, Basel. 1614. 4.
Disputatio Astronomica, ib. eod. 4.
Vindiciæ Doctrinæ de Prædestinatione & Providentia contra Libavium, Frankfurt. 1615. 8.
Compendium Theologiæ.
Disputatio de Satisfactione cum Gittichio.
Synopsis Anti-Sociniana.
Semi-Pelagianismus Remonstrantium.
Historia Ecclesiastica per doctos Magdeburgenses, vulgo Centuriatores, congesta ex recensione Lucii. Frankf. 1624. III. Vol. fol.
Carmina aliquot ad Magnum Brittanniæ Regem. 1621.
Dictionarium Græcum.
Notæ in Apocalypsin Johannis.
Dissertatio cum Joh. Piscatore de causa meritoria justificationis.
Anti-Christus.
Jesuiter-Historie, Frkf. Deutsch. 1626. Lat. 1627. und 1632. 4.
Lexicon Latino-Græcum, Basel. 1638. 8.

Dictio-

Dictionarium Novi Testamenti, ib. 1640. 8.
Historia Augustini ex ejus Operibus collecta.
Freheri Theatr. Erud. Kœnig. Bibl. Basel. Univ. Lexic. aus Archiv. Acad. Bas.

Auch ein Geschlecht in dem Land **Appenzell ausser Rooden**, aus welchem Heinrich A. 1733. Lands-Fehndrich und 1735. Lands-Hauptman worden.

An dem Luze.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Walter und Conrad A. 1257. gelebt. Siehe auch **Lußer.**

Luzein.

Lucanum oder *Lucianum*; Ein lustiger fruchtbarer Berg und grosse Evangelische Gemeind, Kirch und Pfarr zur rechten der Lanquart, welche nebst St. Antönien die einte Helfte des Hochgericht Castels in dem **Zehen Gerichten Bund** ausmachet, und einen Botten sowol auf die algemeinen als des Zehen Gerichten Bunds Tag abzuordnen, auch zu Beurtheilung der vorfallenden Rechts-Sachen einen Amman und 12. Richter oder Rechtsprecher hat: Es gehören auch darzu die Nachbarschaften Puz, Dalfaze 2c. und lage darin auch das nun zerstöhrte Schloß Castels.

Luzendro.

Ein kleiner See auf dem St. Gothards Berg in dem Gebiet des Lands **Uri**, welcher die erste Quell des Flusses Reüs ausmachet. **Scheuchzer. Schweiz. Natur-Gesch.** *P. II. p.* 81.

Luzenried.

Ein schönes Landguth nächst an dem Fleken **Schweiz**, in selbigem Land.

S. Luzi siehe S. Luci.

Lyben.

Ein A. 1551. ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Conrad A. 1426. Ehrhard A. 1461. Prioren des Stifts Aller-Heiligen worden, und Hans als Lieutenant und Advocat des Hofs zu Augspurg A. 1482. gestorben.

Lybensperg.

Ein Baurenhof in der Pfarr Gachnang in der Zürichischen Landvogtey Kyburg an den Gränzen der Landgrafschaft Thurgäu.

Lybigen siehe Laybigen.

Lybistorf siehe Liebistorf.

Lycosthenes.

Im Deutsch **Wolfhart**; Ein Geschlecht zu Rufach in dem Elsas, aus welchem Conrad seine daselbst angefangene Studien von A. 1535. bis 1542. zu Heidelberg fortgesezt, und daselbst A. 1539. Magister Philosophiæ worden, auch A. 1541. von dem M. Heinrich Stoll, Prediger zu Heidelberg auf der Theologen Gespräch nach Regenspurg mitgenohmen worden: Er kame hernach nach Basel, und ward A. 1542. Professor der Logic und Grammatic, und A. 1545. Diacon bey der Kirch St. Leonhard: Er ward schon A. 1551. durch den Schlag gerührt, erholte sich aber, A. 1561. aber verlohr er durch einen andern Schlagfluß das Leben. Von ihme kam in Druk:

Commentarius in Plinium de viris illustribus. Basel. 1547. und 1552. fol.
Supplementa ad Julii obsequentis prodigiorum librum.
Liber de Mulierum præclaris dictis & factis.
Libellus de priscis Romanorum legibus.
Apophtegmata.
Liber de similibus factis, casibus & eventis.
Calendarium Historicum.
Similitudines & parabolæ.
Virtutum, vitiorumque memorabilia exempla.
Epitome sententiarum Joh. Stobæi. Basel. 1557.
Regula investigationis omnium locorum in Tabula Helvetiæ contentorum cum indice alphabetico. Basel. 1560. 4.

M. Maa.

M.

Maa.

Was unter solchen Vor-Buchstaben nicht zu finden, kan unter den Vor-Buchstaben Mo: und Moo: nachgesucht werden.

Maad auch Mad.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Marx A. 1502. und 1510. Stift St. Gallischer Schirmörtischer Haubtmann, A. 1515. und 1523. Land-Ammann, A. 1516. Gesandter bey Errichtung des ewigen Friedens mit König Francisco I. von Frankreich, und A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden: Rudolf A. 1534. der erste Landvogt von Glarus in dem Meynthal: Franz A. 1554. und Balthasar A. 1610. und einer gleiches Namens A. 1604. Landvogt zu Uznach gewesen.

In der Maad siehe Matten.

Maader auch Mader.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1539. des Grossen Rahts worden, auch verschiedene in dem Geistlichen Stand Pfarr-Pfründe erhalten.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Theophilus A. 1582. Professor der Sitten-Lehr und Natürlichen Rechtens worden. Siehe auch **Mader**.

Maag.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf auch einer der dapfern Burgern gewesen, welche sich in dem Zürich-Krieg A. 1446. ꝛc. hervorgethan, und von denen unter dem Articul **Böken** nachzusehen; Es warden auch aus selbigem Geschlecht Rudolf A. 1510. Beat A. 1553. und Rudolf A. 1566. des Grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1585. Rahtsherr, 1587. Amtmann zu Winterthur und 1594. wiederum Rahtsherr: Und Melchior A. 1591. des Grossen Rahts, 1595. Zunftmeister, 1599. Amtmann zu Winterthur, 1607. Rahtsherr von der freyen Wahl, 1611. Bauherr, 1613. Landvogt zu Kyburg, 1619. wiederum Zunftmeister, 1620. Statthalter und Oberster Meister, 1621. Pfleger des Spithals und 1624. Salzhaus-Schreiber worden, welche letstere Stell er A. 1637. aufgegeben und 1643. gestorben, und hat an seine statt die Zunftmeister Stell bekommen sein Sohn gleiches Namens, der zuvor A. 1620. des Grossen Rahts und 1627. Amtmann zu Winterthur, und hernach auch A. 1644. Obervogt zu Dübendorf und 1656. Bauherr worden, und hat A. 1660. das Schänzlein in dem See bey dem Bauhaus angelegt, A. 1666. das Bau-Amt und 1668. die Zunftmeister Stell aufgegeben, und ist A. 1674. gestorben; Weiters warden aus diesem Geschlecht Rudolf A. 1610. Jörg A. 1612. und Matthyas A. 1613. des Grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1632. Landvogt zu Greifensee, 1646. Zunftmeister und 1650. Obervogt zu Birmenstorf: Rudolf A. 1630. und sein Sohn Hans Jacob A. 1661. des Grossen Rahts, und beyde A. 1637. und 1672. Cammerer des Stifts zum Grossen-Münster, auch Melchior A. 1662. des Grossen Rahts und 1672. Obervogt im Hegi, und Melchior A. 1640. des Grossen Rahts und 1658. Obervogt von Pfyn: sodann auch in dem Geistlichen Stand bekamen etliche Pfarr-Pfründ, und darunter ward Hans A. 1623. Pfarrer zu St. Jacob und 1653. Leut-Priester bey dem Grossen-Münster in der Stadt.

Es ward auch Bernhard, gebührtig von Hüttweil, aus der Landgrafschaft **Thurgäu**, A. 1660. Diacon zu Bischofzell, und

und A. 1694. Camerarius und 1699. Decanus des Ober-Thurgäuer Capituls, und ist A. 1705. in dem 83. Jahr seines Alters gestorben, hat auch eine **Leich-Predig über** 1. *Thim. II.* 15. in Druk gegeben.

Maarwies oder Marwis.

Ein hoher Berg nebend dem Belg Alpsigleten in dem Land **Appenzell ausser Rooden**, der schöne Weyden sonderlich für die Schaafe hat, und an einem Ort durchlöchert ist. **Scheuchz. Helvet. Natur-Gesch.** P. I. p. 191.

Maas, auch Moos.

Baurenhöf grosse und kleine in der Pfarr Ober-Winterthur, in der Landvogtey Kyburg, in der Pfarr Goßau, Fischenthal, Rühti und Wezikon, da der in der Pfarr Fischenthal in den Hof Wald, und der zu Wezikon in dortige Niedere Gerichte gehören, alle in der Landvogtey Grüningen: auch einer genant im Neuhaus, in der Obervogtey Horgen, und einer in der Pfarr Schönenberg und Landvogtey Wädenschweil, alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich**; Weiters ein Dörflein in der Pfarr Speicher, so dann mehrere und mindere Häuser und Güther in den Gemeinden Bühler, Gais, Heiden, Herisau, Reechtobel, Urnäschen, Wald und Walzenhausen, alle in dem Land **Appenzell ausser Rooden**: Es befinden sich auch in gleichem Land Häuser und Güther **im Maas** in denen Gemeinden Gais, Herisau und Teufen, **auf dem Maas** in denen Gemeinden Herisau und Hundweil, und **untern Maas** in der Gemeind Hundweil. Siehe auch **Moos**.

Von Maas siehe Von Moos.

Maasbrunn siehe Mosbrunn.

Maasburg siehe Mosburg.

Maasen.

Massa, ein Flüßlein, der ab den Mittnächtigen Aletsch-Bergen des Drittels Mörell in dem Land **Wallis** entspringt, das Aletsch-Thal

Thal durchfliesset, dieses Drittel von dem Zehnden Brüg scheidet und in die Rhone sich ergieset, auch in dem Sommer öfters so anlauft, daß das Ufer bey dem Ausfluß A. 1750. mit einer steinern Brugg hat befestnet werden müssen.

Maaser oder Maser.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar Fehndrich in dem Zug vor Genua A. 1507. in Königl. Französischen Diensten gewesen, und viele in den Geistlichen Stand getretten und Pfarr-Pfründe bekommen, und darunter David A. 1609. Pfarrer zu Zweysimmen, 1613. Gymnasiarcha und 1628. Professor der Hebräischen Sprach in der Stadt Bern, und David A. 1685. Pfarrer zu Rud, 1689. zu Balm und 1708. zu Walpersweil worden, und dieses letstern Sohn Theodor A. 1726. zu Strasburg eine *Dissertation de Erroribus Obstetricum* in 4. in Druk gegeben und Medicinæ Doctor worden, ist auch ein Beysizer des Insul-Collegii zu Bern. Siehe auch Moser.

Maasax siehe Monsax.

Maat.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Rusweil, da der Heiterbach entspringt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Macart.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1558. Pfarrer daselbst worden.

Mache siehe Mett.

Macheret.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Stephanus nach einigen A. 1528. Sindic gewesen.

Machet.

Macher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, welches Bartholomæus gebührtig aus dem Augst-Thal, A. 1620. dahin gebracht: aus welchem Johannes Bartholomæus A. 1648. in dem 16. Jahr seines Alters in Königl. Französische Dienst getretten, und ward A. 1665. Lieutenant-Commandant der so genanten General-Compagnie in dem Garde-Regiment, und 1674. Capitain-Lieutenant derselben mit dem Rang und Titul eines Haubtmans der Schweizer-Garde: Er ward sowol A. 1674. in der Schlacht bey Senef, als auch A. 1678. in der Schlacht bey S. Denys verwundet, und hat in der letstern das zweyte Bataillon des gedachten Regiments commandirt: Er war erstlich Commenthur des Ordens von Notre Dame vom Berg Carmel, und S. Lazari von Jerusalem, an dessen statt er von dem König den 9. Mart. A. 1694. zum Ritter S. Ludovici Ordens ernent, und ihme ein Gnaden-Gelt von 2000. Pfund verordnet worden, er aber gleich den 25. Jun. des folgenden Jahrs gestorben: er ward auch . . . des Grossen Rahts der Stadt Solothurn; Sein Bruder Robertus war auch Haubtmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Suri bis auf dessen Abdankung A. 1650. und bekam A. 1657. eine Compagnie unter dem Regiment Pfyfer; und hinterlies einen Sohn gleiches Namens, der A. 1680. auch in diesere Dienst getretten, und unter dem Schweizer Garde-Regiment den 26. Febr. A. 1694. Major worden, 1702. zugleich eine halbe Compagnie unter diesem Regiment, und den 27. Sept. A. 1726. noch eine andere halbe Compagnie bekommen, auch am letstern Tag Obrist-Lieutenant dieses Regiments worden: Er ward annebst auch den 30. May A. 1704. Ritter des Ordens S. Ludovici, den 1. Febr. A. 1719. Brigadier, im Mart. A. 1734. Feld-Marschall, und nachdem er wegen seines Alters und Schwachheit um Entlassung angehalten, auch noch den 15. Mart. A. 1736. General-Lieutenant mit einer Pension von 8000. Pfunden, und ist den 5. Aug. A. 1744. in dem 80. Jahr seines Alters zu Paris gestorben, war auch seith A. 1686. des Grossen Rahts der Stadt **Solothurn.**

Machwang siehe Mochwang.

Macolino.

Ein Geschlecht in der **Graubündnerischen** Grafschaft Cleven, aus welchem Johannes Jacobus, Theologiæ Doctor, Proto-Notarius Apostolicus und Chorherr S. Laurentii zu Cleven.

Chiese della Valle di S. Giacomo Contado di Chiavenna descritte secondo il stato presente. Meyland. 1686. 8.

Istoria della miracolosa apparizione di Maria Virgine in Gallivaccio Valle S. Giacomo. con la Soversione deplorabile del nobile Borgo di Piuro. ib. 1708. 8.

Diario sacro perpetuo, che contiene le Festa mobili del Signore, le fisse de Santi, loro sacre Reliquie, e stazioni capitolari, fonzioni sacre divozioni, processioni, expositioni del venerabile disposto ne i propri giorni & praticato per l'anno nelle Chiese e Contado di Chiavenna. ib. 1712. 12.

Macolta.

Ein Dorf in der Pfarr Castro in der Landvogtey **Bollenz**.

Maconens.

Ein Dorf in der Pfarr Villarimbous in **der Freyburgischen** Landvogtey Romont, alwo die Herrschaft ehemahls dem Geschlecht Brayer zu Romont, jez aber einem aus dem Geschlecht Ammann aus der Stadt Freyburg zuständig.

Mad siehe Maad.

Maderni.

Ein Geschlecht in dem Dorf Codelago in der Landvogtey **Lauis**, aus welchem General der Congregation der Clericorum regularium genant Barnabiten worden, auch Pabst Innocentii XI. Beicht-Vatter gewesen, und einige Bücher geschrieben.

Mader.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, welches Thimotheus, Medicinæ Doctor aus der Pfalz dahin gebracht, und A. 1591. Burger und 1595. Stadt-Arzt worden, und 1599. ohne Kinder gestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt Frauenfeld und Landgrafschaft **Thurgäu**, aus welchem Theophilus, Medicinæ Doctor und Professor Medicinæ & Physices zu Heydelberg und hernach zu Altorf, und nicht, wie in dem Universal, und Gelehrten Lexico angemerkt worden; zu Zürich worden, und den 26. Jan. A. 1604. in dem 63. Jahr seines Alters gestorben, hat auch A. 1595. zu Zürich Thomæ Erasti Dissertationes in den Druk befürderet; Auch hat Franciscus Mader A. 1597. zu Freyburg einen *Catalogum Abbatum Einsidlensium* in 8. in Druk gegeben.

Madershof.

Ein Baurenhof in der Vordern Berg-Rot in der Pfarr Schüpfen, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Madesen oder Madesimo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal S. Giacomo in der **Graubündnerischen** Grafschaft Cleven, welches Ort ehemahls Travesende genent worden, und es für die bey *Antonino* bemerkte torvas ædes, da die Landstras durchgegangen; angesehen wird, zumahlen auch noch diesmahl die Landstras von Splügen nach Cleven unweit darvon durchgehet, von dem nach einiger Meinung dort gestandnen Schloß und Thurn nichts mehr zu sehen ist; in selbiger Gegne ist ein Mineral-Wasser, welches Eisen und Schwefel führet. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 296. Mem.*

Madetschweil.

Auch **Madischweil**, in alten Instrumenten: *Madoltesvillare, Madaltesvilare &c.* Ein Dorf in der Pfarr Rusikon, zwischend diesem Dorf und dem Dorf Wildberg, alwo ehemahls eine Burg gestanden

standen ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, die der Grafen von Kyburg Dienstleuth gewesen, in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Madia, Vallis Madia siehe Maggia.

De Madiis.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1440. und Petrus A. 1486. Domm-Decani zu Sitten auf Valeri gewesen.

Madisweil.

Ein grosses Dorf, schöne Kirch und Pfarr zwischend Ursenbach und Lozweil in dem **Bernerischen** Amt Armangen; Es war ehemahls ein Twing mit einem so genanten freyen Gericht, und haben die Gericht daselbst in Mitten des XV. Seculi denen Grimmen von Grünenberg gehört, von welchen selbige Erbsweis an Barbara von Müllenen und ihren Ehemann Rudolf von Luternau kommen, welche selbige A. 1480. an die Stadt Bern verkauft, welche auch A. 1579. den Kirchen-Saz daselbst von dem Stift St. Urban an sich ertauschet, und dermahlen den Pfarrer daselbst bestellet, der in das Langenthaler Capitel gehöret; Es gränzet auch diesere Pfarr an die Pfarren Lozweil, Melchnau, Ursenbach und Rohrbach. Siehe auch **Maderschweil.**

Madlen.

Ward in etlichen alten Instrumenten die Burg auf dem Berg ob Prattelen in der **Stadt Baselischen** Landvogtey Münchenstein genant, welcher Berg dermahlen der Adler heisset. **Brukner Merkw. der Landsch. Basel.** *P. III. p.* 207.

Madliger.

Ein Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Zofingen, aus welchem Hans A. 1563. Schultheis worden.

Madon

Madon siehe Interlachen.

Alla Madonna.

Ein der H. Jungfrau Maria (welcher dieser Nam in Italienischer Sprach viel zugelegt wird:) gewiedmete zur rechten Seithen der Adda vor Tirano über in dem Obern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin gelegene von weisen Marmor und andern kostlichen Steinwerk aufgeführte Kirch, zu deren Erbauung eine A. 1506. dem Mario Homodeo von Tiran an dieserem Ort geschehene Erscheinung und Befehl den Anlaß gegeben haben solle; Diesere Kirch soll eine der schönsten selbiger Orten und mit vielen gar reichen Einkünften, und darunter auch mit einer Vermächtnus alljährlich etwas daran zu verbessern, versehen seyn, wie dann auch von nahen und fehrnen Landen grosse Wallfahrten dahin vorgenohmen werden, danahen auch darbey gute Herbergen angelegt sind sowol zur Bequemlichkeit und Aufnahm solcher Pilgram, als auch deren, welche den daselbst auf Michaelis Tag jährlich haltenden grossen Viehmarkt besuchen, als auf welchen aus einigen Eydgenößischen Orten und sonderlich Graubündten eine grosse Menge Pferd und Hornvieh gebracht, und in das Venetianische Gebiet verkauft wird. **Guler Veltlin** *pag.* 21. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 281.

Madran.

Ein Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Heini gebührtig von Livenen A. 1532. daselbst Landmann worden, und Haubtmann Peter A. 1622. das Eisen-Bergwerk an dem Steg unterhalten.

Madran.

Ein Dörflein und Filial-Capell in der Pfarr und Vicinat Airolo in dem **Urnerischen** Thal Livenen.

Madrasco.

Ein Fluß, welcher in dem Bergomascischen entspringt, und bey Fusine in dem Mittel-Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin sich in die Adda ergieset, nachdem er zuvor das

Thal oder Valle Madre

durchgeflossen; welches ein Thal ist, so von gedachtem Fusine in selbiger Gemeind bis an die Venetianischen und Bergomascischen Gränzen sich erstreket.

Madretsch.

Ein Dorf in der Pfarr Matt in dem **Bernerischen** Amt Nydau.

Madris.

Eine Nachbarschaft in dem Gericht und Gemeind Avers in dem **Gottshaus Bund.**

Madulain.

Ein kleines Dorf, Evangelische Kirch und Gemeind zur linken Seithen des Inn-Flusses zwischent Pont und Zuz in dem **Obern Engadin** unter Fonta Merla an der Landstras, ob welchem noch Uberbleibsel von dem auf einem nicht gar hohen Felsen gestandenen Schloß Guardavall befindlich.

Mädels siehe Medels.

Mäder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1520. und einer gleiches Namens A. 1539. des Grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Urs A. 1517. des Grossen Rahts, und sein Sohn Heinrich A. 1534. Chorherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Sebastian A. 1571. das Burger-Recht erhalten, und einige Söhne hinderlassen, von welchen 1. Bartolome einen Sohn gleiches Namens gehabt, der J. U. Doctor, des Grossen Rahts, auch St. Agneser Amtmann und Kloster-Pfleger worden; 2. Sebastian,

bastian, dessen Sohn Hans Jacob A. 1654. Zunftmeister worden; 3. Georg, der auch J. U. Doctor gewesen, und A. 1565. Spithal-Schreiber, 1574. Gericht-Schreiber, 1580. Spithalmeister, 1582. Raht-Schreiber, 1586. Zunftmeister und Obervogt zu Merishausen, 1590. Statthalter und 1599. Burgermeister worden, und Gesandter auf vielen Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, auch A. 1585. an die Catholische Ort, A. 1587. zu Beruhigung der Burgerlichen Unruhen zu Müllhausen, A. 1602. zu Beschweerung des Französischen Bundes zu Paris, und A. 1603. zu Errichtung des Verglichs zwischend dem Herzog von Savoyen und der Stadt Genf zu St. Julien gewesen und A. 1604. gestorben; und 4. Hans, der A. 1584. des Grossen Rahts und 1589. Kloster-Pfleger, und sein Sohn gleiches Namens A. 1616. St. Agneser-Amtmann, 1619. Landvogt zu Neukirch und 1639. Zunftmeister; und sein Sohn Johannes A. 1630. Kloster-Schreiber, 1650. Zunftmeister, 1651. Obervogt über den Rayet, 1656. Seckelmeister, 1659. Statthalter und 1660. Burgermeister worden, auch A. 1663. Gesandter zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich erneuerten Bunds zu Paris gewesen, und A. 1683. gestorben; hinterlassend einen Sohn gleiches Namens, der A. 1665. St. Agneser-Amtmann worden.

Auch ist Anna des Geschlechts Mäder A. 1544. Aebtißin zu Gnadenthal worden.

Mäderlehen.

Ein Baurenhof in der Schwarzenbacher Bruderschaft in der Pfarr Wollhausen und der Lucernischen Landvogtey Rußweil.

Mägelin.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Jacob A. 1680. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1723. und Niclaus A. 1739. Meister worden. Siehe auch **Meggelin.**

Mägis.

Ein Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Johann Zunftmeister A. 1531. in der Schlacht am Gubel gefangen wor-

worden, und dem, welcher ihn gefangen, für die Erledigung 25. Jahr lang jedes Jahr 1. Saum des besten Weins zustellen müssen; Heinrich A. 1535. Zunftmeister, 1543. Obervogt zu Neuenhausen, und Hans Conrad A. 1660. und Hans Jacob A. 1717. Zunftmeister worden.

Mägis=Alp siehe Haslenberg.

Mägiweil siehe Meggenweil.

Mäglein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Michael A. 1603. Zunftmeister worden. Siehe **Mägelin.**

Mägli.

Aus diesem Geschlecht ward Simon, der Magister Artium gewesen, A. 1523. Leut-Priester und 1532. Chorherr des Stifts zu **Solothurn.**

Mählbach.

Ein Bach in der Pfarr und Gemeind Ennenmoos in dem Land **Unterwalden nid dem Wald.**

Mählrühti.

Ein Baurenhof und Capell in der Pfarr Mosnang in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Mählseken.

Ein Dörflein in denen Pfarren Reyden und Reichenthal in der **Lucernischen** Landvogtey Willisau.

Mällisried.

Ein Baurenhof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Mändlin

Mändlin oder Mänlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Thomas A. 1595. und Hans Jacob A. 1643. Grosweibel, 1654. Heimlicher, 1659. Rahtsherr und 1660. Burgermeister, und Franz A. 1659. Landvogt zu Illens, 1669. Heimlicher und 1670. Landvogt zu Schwarzenburg worden.

Mändlistok.

Ein wilder Berg, der das Silener- und Schächen-Thal von einanderen scheidet in dem Land Uri.

Mändris siehe Mendrisio.

Männedorf.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zur rechten Seithen des Zürich-Sees zwischend Stäfen und Uetikon, von welchem ein Theil ob sich gegen dem Berg und bey der Kirch, der andere aber unten an dem See zerstreuet liget; Es soll selbiges schon in dem X. Seculo von Herzog Burkard von Schwaben an das Stift Einsidlen vergabet worden seyn, jedoch soll auch selbiges Stift noch A. 1494. von dem Stift Pfäfers auch die demselben daselbst gehörigen Zehenden und Gefälle nebst dem Kirchen-Saz erkauft haben, welchen selbiges annoch hat, und den Pfarrer aus einem Dreyer Vorschlag des Rahts zu Zürich auswehlet, und gehört die Pfarr in das Capitel an dem Zürich-See; die Kirch ist auf einem erhabnen Ort von dem See, und ist A. 1657. erneueret und erweiteret worden; Die Herrschaft daselbst hat ehemahls denen Geßleren gehört, aus welchen Hermann selbige A. 1405. der Stadt Zürich verkauft, welche daraus eine Obervogtey gemacht, so von zweyen aus dem Kleinen Raht jährlich umwechslungs weise verwaltet wird; und warden zu Obervögten erwehlet:

Anno
1406. Cunzmann Zoller.
1412. Johannes Müller.
1413. Johannes (oder Rudolf) Sigrist.
1414. Jacob Obrist.
1415. Jacob Stüßi.
1416. Peter Uttinger.
1417. Johannes Bamser.
1418. Jacob Meyer.
1419. Werner Kambli.
1420. Heinrich Hagnauer.
1421. Johannes Binziner.
1422. Friedrich Schön.
1424. Johannes Bamser.
1425. Johannes Berger.
1426. Johannes Miner.
1427. Johannes Brunner.
1428. Johannes Dietschi.
1429. Heinrich Bluntschli.
1430. Johannes Miner.
1431. Johannes Brunner.
1432. Rudolf Leimbacher.
1433. Johannes Bamser.
1434. Johannes Meyer.
1436. Heinrich Walther.
1437. Rudolf Leimbacher.
1438. Ludwig Hösch.
1439. Johannes Seiler.
1440. Johannes Kilchmann.
1441. Johannes Meis.
1445. Niclaus Brenwald.
1446. Johannes Sommervogel.
1447. Johannes Fink.
1451. Johannes Bluntschli.
1453. Johannes Oeri.

Anno
1454. Johannes Keller.
1455. Johannes Grebel.
1459. Ehrhard Ottiken.
1461. Johannes Grebel.
1462. Johannes Reyg.
1463. Felix Keller.
1464. Conrad Trinkler.
1465. Heinrich Hagnauer.
1466. Oswald Schmid.
1467. Johannes Meis.
1469. Heinrich Hagnauer.
1471. Leonhard Stammeli.
1472. Wygant Zoller.
1474. Heinrich Haab.
1476. Johannes Werder.
1477. Johannes Schorrer.
1478. Johannes Keller.
1480. Johannes Werder.
1482. Fridli Bluntschli.
1484. Peter Wolf.
1485. Ulrich Holzhalb.
1487. Rudolf Riß.
1489. Ulrich Holzhalb.
1490. Johannes Heidenreich.
1491. Heinrich Uttinger.
1494. Ulrich Zerkinden.
1496. Conrad Häginer.
1497. Conrad Werder.
1498. Niclaus Sezstab.
1502. Jacob Thyg.
1506. Ulrich Widerkehr.
1507. Hans Kambli.
1508. Heinrich Wolf.
1511. Conrad Trüeb.
1515. Heinrich Rubli.

Anno

Anno
1521. Jacob Werdmüller.
1529. Heinrich Wunderlich.
1530. Heinrich Lochmann.
1546. Matthyas Schwerzenbach.
1550. Hans Göldli.
1553. Hans Grundler.
1554. Rudolf Lochmann.
1558. Felix Engelhart.
1559. Hans Göldli.
1565. Hans Wägmann.
1570. Gabriel Kippenhan.
1573. Felix Schnorf.
1575. Heinrich Wunderlich.
1576. Rudolf Keller.
1579. Sixt Vogel.
1580. Fridli Balber.
1583. Hans Heinrich Schmid.
1587. Caspar Schmid.
1590. Peter Ulrich.
1594. Caspar Hafner.
1597. Conrad Grebel.
1599. Adrian Ziegler.
1603. Caspar Heerer.
1606. Herman von Schänis.
1610. Heinrich Schweizer.
1611. Hans Jacob Locher.
1611. Hans Jacob Geßner.
1613. Hans Jacob Bürkli.
1617. Rudolf Waser.
1624. Hans Heinrich Spöndli.

Anno
1639. Hans Ulrich Hottinger.
1645. Hans Heinrich Müller.
1654. Franz Wirz.
1656. Hans Rudolf Leu.
1656. Heinrich Heß.
1662. Hans Heinrich Trüeb.
1672. Melchior Hofmeister.
1675. Friedrich Keller.
1683. Hans Jacob Escher.
1686. Caspar von Muralt I.
1690. Marx Oeri.
1691. Hans Ludwig Werdmüller.
1696. Hans Jacob Hofmeister.
1696. Matthyas Landolt.
1701. Hans Jacob Leu.
1702. Caspar v. Muralt. II.mal.
1713. Hans Jacob Ulrich.
1716. Hans Caspar Werdmüller.
1725. Hans Rudolf Lavater.
1725. Hans Conrad Wermüller.
1730. Hans Jacob Hirzel.
1734. Hans Bernhard Haug.
1736. Caspar von Muralt.
1738. Wilhelm Hofmeister.
1744. Hans Jacob Leu.
1749. Hans Conrad Scheuchzer.
1755. Hans Heinrich Haug.

Escher Zürich-See *p.* 201. **Hottinger Helv. Kirchgesch.** *P. II. p.* 864.

Mäng.

Mäng.

Ein Geschlecht zu Trimmis in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Ulrich A. 1547. Podesta zu Tirano worden.

Mäntelin oder Mentelin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Hieronymus A. 1595. Rahtsherr, 1604. Stadt Schreiber und Deputat der Kirchen und Schulen, auch Dreyerherr, und 1611. Oberster Zunftmeister worden, und den 6. Aug. 1616. gestorben.

Mänzenau oder Menznau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Rußweil und dem Gebiet der Stadt **Lucern**; die Pfarr wird bestellt von der Commenda von Hitzkirch, gehört in das Willisauer Capitel, und gränzet gegen Aufgang an die Pfarr Wollhausen, gegen Mittag an die von Roomors und Hergisweil, gegen Abend an die von Willisau, und gegen Mitternacht an die von Wangen und Geis.

Mänzi.

Ein Geschlecht in der Gemeind Keretzen, in dem Land **Glarus**, aus welchem Fridolin A. 1717. des Land-Rahts worden.

Mänziweil.

Ein Baurenhof in der Pfarr Vechingen, in der Herrschaft Worb und dem Stadt-Bezirk der Stadt **Bern**.

März siehe Merch.

Märchi oder Märki.

Ein Geschlecht in dem Steinen Viertel in dem Land **Schweitz**, aus welchem Ulrich einer der Schiedrichtern über die zwischend dem Stift St. Gallen und Land Appenzell gewalteten Streitigkeiten A. 1421.

A. 1421. gewesen, und Johan Jacob A. 1728. Landvogt in Gaster und 1738. zu Uznach worden.

Märchlen siehe Mirchel.

Märihalden.

Ein Dorf in der Pfarr Beinweil, in dem Amt Meyenburg und Niedern Gerichten des Stifts Muri in den Obern Freyen Aemtern.

Märki oder Merki.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Brugg, aus welchem Johannes, Pfarrer zu Windisch A. 1661. eine Leich-Predigt über *Psalm.* XXXIX. 10. und David
Christallographiam und Beschreibung der in dem *Canton* Bern und dessen Landschaft Hasli neu erfundenen Christall-Minen. Bern 1721. 4.
Disputationes duas de morbis à fascino oriundis. I. Præs. Theodor. Zwinger. M. D. & Prof. & II. Inaugural. Basel 1723. 4. in Druk gegeben, und der letstere damahls Medicinæ Doctor worden.

Märkt.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Balthasar A. 1565. Meister und 1579. Rahtsher, und Johannes A. 1691. Meister worden.

Märlach siehe Merlach.

Märler.

Edelknecht werden unter die Mitt-Stifter des Klosters Fischingen gestellet von Stumpf *Chron. Helv. lib. I. c.* 26.

Märstetten, auch Mergstetten.

Ein Dorf, Kirch und weitläufige Evangelische Pfarr in der Landgrafschaft Thurgäu, welche Pfarr gegen Aufgang an die

Filial Hugelschofen und Pfarr Weinfelden, gegen Mittag an die Thur und enert derselben an die Pfarr Bußnang, und gegen Abend und Mittnacht an die Pfarr Wigoldingen gränzet, und in das Stekborer Capitel gehöret; Es war zuvor ein Fillal von der Pfarr Wigoldingen, A. 1487. aber zu einer eignen Pfarr gemacht, der Pfarrer wird von denen Gemeindsgenossen aus einem Dreyer Vorschlag von Zürich erwehlet, aber von denen Gerichtsherren zu Alten-Klingen bestähtet, welche auch in dieserem Dorf die Niedere Gerichte haben.

Märtmettelin.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Märweil.

Ein Dorf und Filial-Kirch der Pfarr Afeltrangen in den Niedern Gerichten der Commenda Tobel, in der Landgrafschaft **Thurgäu**, deren Kirchen-Saz und Gericht Graf Diethelm A. 1276. und Graf Friderich beyde von Toggenburg A. 1286. an die Commenda vergabet.

Im Mäßli.

Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Teufen in dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Mätsch.

Im Latein *Amacia* oder *Amatia*; Ein nun abgegangnes Schloß bey Pitasch in der Nachbarschaft Riein, in dem Hochgericht Gruob, in dem **Obern Grauen Bund**, welches das Stamhaus deren

Von Mätsch,

Welche erstlich Edelleuth, hernach Freyherren und letstlich Grafen worden, waren auch Erb-Truchsessen des Bißthums Chur, und beständige Beysizer des freyen Kayserl. Landgerichts zu Rankweil, und einer der vier so genanten Jägeren des H. Röm. Reichs: Aus selbigem

selbigem Geschlecht soll sich Carl A. 933. in der Schlacht bey Mersenburg wider die Ungaren, und Andreas A. 1165. auf dem Thurnier in der Stadt Zürich eingefunden haben; Arnold ward A. 1212. Bischof zu Chur: in dieserem XIII. Seculo nahmen sie auch den Namen der Kastvögten, vermuhtlich des Bißthums Chur, an, und solle Ulrich als ein solcher in einem A. 1350. mit den Visconti Herren von Meyland unglüklich geführten Krieg dem Bißthum Cleven, Wormbs und Pusclav verlohren haben; Sein einter Sohn Conrad ward Domherr zu Brixen und der andere Ulrich ein Vatter verschiedener Kindern, und darunter auch Elisabetha, welche an Friderich letsten Grafen von Toggenburg vermählet gewesen, und von ihme zu seinem Erben eingesezt worden, welche auch nach seinem A. 1436. erfolgten Tod solche Erbschaft angetretten, aber von seinen andern Erben, auch den Angehörigen in Toggenburg, Uznach, Gaster rc. vielen Widerspruch gefunden, folglich bey der Stadt Zürich Hilf gesucht, und derselben Stadt und Schloß Uznach nebst Zugehörd geschenkt, auch durch selbige zu Lucern ihr Recht gegen die andern Erben führen lassen, des folgenden Jahrs aber durch einige Schiedrichter die Erbschaft ihr abgesprochen worden, deren sie auch sich zu Feldkirch völlig begeben und selbige des Grafen sonstigen Erben überlassen, welches den Anlaß zu dem folgenden langgedaurten Zürich-Krieg gegeben; Ihr Bruder, nach einigen auch Ulrich, nach andern Johannes war vermählet mit Margaretha, einer Freyfrau von Rhäzüns, und bekam mit selbiger aus der obbemelten Toggenburgischen Erbschaft das Castelser- und Schierser-Gericht in dem Prettigäu, welche auch an seinen Sohn gleiches Namens kommen, und der hernach A. 1471. auch noch die Landschaft Davos und die übrigen Gerichte in dem Prettigöw, Kloster, Bellfort und Schallfik von dem Herzog Sigmund von Oesterreich an sich jedoch auf Wiederlösung erkauft, aber in gleichem Jahr seinem Sohn Gaudenz abgetretten und übergeben, welcher auch in dieserem Jahr obigen allen Gerichten ihre Freyheit bestähtiget und vermehret, daß weder er noch seine Nachfolger einen Landvogt ohne ihren Raht und Willen sezen, und er oder ein solcher Landvogt auf dem Schloß Castels wohnen sollind: Er wolte zwahr A. 1477. seine Rechte an obigen Gerichten obbemeltem Herzog wieder verkaufen, darwider aber

sich 6. von obigen Gerichten gesezt, und durch eine Gesandschaft der beyden andern Bündten bey dem Herzog solches abhalten mögen; als auch ersagter Herzog A. 1478. in Kraft der vorbehaltnen Wiederlösungs-Rechten die Landschaft Davos und die letstern Gericht in dem Prettigöw durch Erlegung des Pfandschillings wieder an sich gezogen, weigerten sich selbige wiederum ihme Huldigung zu leisten bis des folgenden Jahrs, da sie es durch Vermittlung der Stadt Lucern und unter Vorbehalt der Bestähtigung ihrer Freyheiten und Vermehrung derselben durch die Zolls-Befreyung solches gethan; Er führte A. 1480. als Obrist die Graubündnerische Völker zu Diensten König Ludovici XI in Frankreich; A. 1489. übergab er auch mehrbemeltem Herzog von Oesterreich die noch besessene Castelser und Schierser-Gericht, welche sich aber erst nach dem A. 1499. zu Basel zwischend dem Kayser und Schwäbischen Bund, auch den Eydgenossen und Graubündnern errichteten Frieden unter desselben Herrschaft bequemet, half A. 1490. die Schirm-Ort des Stifts St. Gallen mit dem Land Appenzell und Stadt St. Gallen, nach der Zerstöhrung des zu Rorschach neu angelegten Klosters, vergleichen und befriedigen; und ist der Graf den 29. Apr. A. 1504. ohne Mänliche Leibs-Erben gestorben, und mit ihme das Geschlecht erloschen. **Münster** *Cosmogr. pag.* 455. **Tschudi** *Chron. Helv. ad Ann.* 1436. & 1437. **Sprecher** *Pall. Rhæt pag.* 244. **Rhät. Chron.** *p.* 158. *Bucelin. Rhæt. p.* 369. **Walser Appenzell. Chron.** *p.* 377. 382.

Mätteli.

Unter und **Ober:** Baurenhöf in der Pfarr und **Lucernischen** Landvogtey Weggis.

Mättenberg.

Einige Häuser auf einer Anhöhe ob Rümlingen in selbiger Pfarr und der Landvogtey Homburg in dem Gebiet der **Stadt** Basel.

Mättenweil.

Ein Dorf in der Pfarr Rüegisperg in dem **Bernerischen** Landgericht Seftingen; Auch ein Hof in der Pfarr Horw und Land-

Landvogtey Kriens; Und **Ober** und **Unter** Mättenweil, Höf in der Pfarr Meggen und Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Mättli siehe Mettli.

Mättschweil siehe Metschweil.

Mäusli siehe Müsli.

Mäzli.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Weggis in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Mag

Wird von etlichen der Ausfluß des Wallenstatter Sees genent, der bey dem Einfluß in die Lindt den Namen der Limmatt soll geben haben; wird dermahlen aber meistens die Seez genent. Siehe **Limat**.

Magadino.

Ein Dorf in der Pfarr Vira und Riviera von Gambarogno unten an dem Berg Mont Cenere auf der linken Seiten des Anfangs des Lago Maggiore in der Landvogtey *Locarno*, alwo ein Schif-Anlände, da viel Kaufmans-Güther über den Lago maggiore ein- und ausgeladen werden; Es ward daselbst A. 1365. von der Gemeind Locarno aus Befehl Galeatii Visconti Herren von Meyland ein Schloß erbauet, welches A. 1518. von den Eydgenossen wieder abgeschlissen worden.

S. Magdalena siehe S. Maria.

Magdenau.

Auch **Magtenow**, und **Maggenau**, **Makenau**, &c. in Latein Augia Virginum, ein Gericht und Catholische Pfarr zwi-

schend den Gerichten Mogelsperg und Oberglatt in dem untern Amt der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg, in welchem sich auch ein Frauen-Kloster befindet, welches drey Stund unter Liechtensteig und vier Stund von St. Gallen entlegen: Dieseres Kloster bekam seinen Anfang von gewissen so genannten geistlichen Schwesteren, welche auf dem Brüel bey der Stadt St. Gallen erstlich beysammen gewohnet, und hernach bey gesuchter Abänderung des Orts von Rudolf von Glattburg, genant Giel, und seiner Frau Gertrud ihnen die Collatur der Pfarr-Kirch zu Magdenau nebst derselben Pflegerey, die Höf zu Norteshofen und Sola, und auch noch mehrere Güther vergabet, und solche Vergabung durch Abt Walther und das Convent zu St. Gallen den 14. Apr. A. 1243. bestähtiget worden, welches auch hernach Bischof Henricus von Costanz A. 1246. gethan, und bemeldte Pfarrkirch nebst der Collatur dem Kloster für beständig einverleibet, auch ihnen bewilliget einen gutgeheissenen Orden anzunehmen, und sie hierauf den von ihme angerahtenen Cistercienser-Orden ausgewehlet, welches auch Pabst Innocentius IV. bekräftiget hat; es sollen auch von einigen Grafen von Kyburg, Habsburg, Fürstenberg, und sonderlich von einigen benachbarten Freyherren und Edelleuthen schöne Vergabungen von Höfen, Güthern, Vogteyen, rc. dahin geschehen seyn, welche Graf Friederich und Wilhelm von Toggenburg ihnen mit der Gerichtbarkeit zu besizen vergönnet; das Kloster aber ist A. 138. abgebrunnen, aber von neuem wieder aufgebauet worden, und hat Pabst Innocentus VI. A. 1389. bewilliget, daß zu Wiederäuffnung desselben ihme die unter seiner Collatur gestandene Pfarr Ober-Glatt einverleibet werde; als aber diesere Pfarr die Evangelische Religion angenohmen, hat das Kloster die Collatur und den Zehenden selbiger Gemeind verkauft. In dem A. 1712. in dem Toggenburg entstandenen Krieg haben die Landleuth solches von dem Stift St. Gallen mit Kriegs-Munition und Wehren wol versehene Kloster den 13. Apr. in Besiz genohmen, und während dem Krieg besezt gehalten; dieseres Stift hat annoch die Niedern Gericht zu Ober-Glatt, Wolfentschweil, Menertschweil, Wolfensperg, Dieselbach und Alterschweil, und besizet auch gar viele Höf und Güther; es stehet unter der Aufsicht des Stifts Wettingen, und wird aus selbigem auch dortiger Pfarr-

Pfarr-Dienst bestellt. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 22. Idea Chron. Topogr. Congreg. Cisterc. p. 97. Mem.* Es finden sich anbey, daß daselbst Aebtißinen gewesen und theils erwehlet worden.

Anno
1244. Adelheit, war zuvor Meisterin obbesagter Schwestern an dem Brüel.
1281. Engelburg von Sonnenberg.
1290. Elisabetha.
1307. Ofminia oder Ofinia.
1320. Anna von Reichenstein.
1320. Margaretha von Ramswag.
1332. Amelia von Horwen.
1338. Anna von Luterberg.
1346. Anna von Reichenstein.
1350. Adelheit Blarerin.
1351. Catharina Blarerin.
1368. Christina von Hausen.
1371. Adelheit Brinnorin.
1383. Elisabetha Eyrichin.
1390. Elisabetha Gielin, von Glattburg.
1397. Ursula.
1403. Adelheit.
1412. Margareta von Krinberg.
1422. Anna Eberhartin.
1432. Verena Rußingerin.

Anno
1446. Anna Zwikin.
1447. Clara von Rorschach.
1453. Verena Zwikin.
1461. Margaretha.
1464. Elisabeth.
1469. Verena Schenk.
1481. Ursula Blarerin, von Wartensee.
1483. Anna Schenkin, von Landegg.
1506. Amalia Gielin, von Glattburg.
1532. Aña Schenkin, von Castell.
1536. Elisabetha Geilingerin.
1551. Dorothea Geilingerin.
1571. Anna Zürcherin.
1588. Margaretha Freyin.
1628. Salome Fuchsin.
1633. Anna Suterin.
1638. Verena Müllerin.
1661. Maria Cæcilia Tschudi.
1685. Maria Cæcilia Dietrichin.
1719. Maria Cæcilia Hügin.
1746. Maria Josepha Barbara Ochsnerin.

Magen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Michael A. 1541. Chorherr des Stifts zu Schönenwert worden.

Mage-

Mageran auch Magran.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, welches Peter, der aus Wallis wegen der Evangelischen Religion vertrieben worden, dahin gebracht, und A. 1658. zum Burger angenohmen worden, desse Sohn Philipp A. 1718. des Grossen Rahts und 1737. Landvogt zu Lausanne worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg und dem Land **Wallis**, aus welchem Michael A. 1617. Meyer und 1620. Pannerherr des Zehndes, 1624. Landschreiber, 1625. Landvogt zu Monthey und 1630. Landes-Hauptmann worden, und A. 1618. Gesandter nach Chur, den mit Graubündten errichteten Bund zu beschweeren gewesen: Es ward auch Johan A. 1620. Meyer des Zehndes, und Johan Michael A. 1674. auch Meyer, und 1679. Pannerherr des Zehendes, und 1683. Landshauptmanns-Statthalter.

Mageran.

Ein Dörflein auf der linken Seithen der Rhone unter Tortmund, in dem Zehnden Brügg in dem Land **Wallis**.

Magerau.

In Latein *Macra Augia*, in dortiger Sprach *Maigroge*, auch *Meigroge*, ein Frauen-Kloster an der rechten Seithen der Sanen zwischend hohen Felsen nächst vor der Stadt **Freyburg**, welches mit Beyhilf verschiedener dortiger Adelicher Töchtern, sonderlich aus dem Geschlecht Reich A. 1259. angefangen, und von Graf Hartmann den jüngern von Kyburg der Plaz darzu, auch von Bertha von Rheinfelden Rudolfs von Walkensweil Wittwen das Haus in der Stadt Freyburg und anders vergabet worden, folglich auch die Grafen von Neuburg, Herrn von Grandson, Englisperg, und andere auch Gutthäter desselben gewesen, und A. 1300. die Kirch des Klosters mit Bewilligung des Orts Pfarrers von Tafers erbauet und eingeweyhet worden: dieseres Stift ist Cistercienser-Ordens, und beobachtet eine beständige Enthaltung von dem Fleisch-Essen, und

stehet unter der Aufsicht der Stift Altenryff. Von denen alten daselbst gewesenen Aebtißinen findet man wegen erlittenen Feuersbrunsten keine genaue Nachricht, aussert daß deren aus den Geschlechtern Reichen, Stäfis, Wippingen, Afry, Aflentschen, Perremann, 2c. gewesen, in den späthern Zeiten warden darzu erwehlet

Anno
1650. Wilhelmina Dupaquier.
1654. Anna Techtermann.
1657. Elisabetha Gottrauw.
1667. Appollonia Haberkorn.
1682. Benedicta Techtermann.

Anno
1702. Baptista Fillot.
1711. Magdalena von Reynold.
1714. Johanna Schröter.
1729. Regina Python.

Lang Theol. Grundriß. *P. I. p.* 972. *Idea Chron. Topogr. Congr. Cist. S. Bern. per Sup. Germ. p.* 115.

Magerau.

Ein Berg gegen Morgen des Müllibacher-Thals in dem Land **Glarus.**

Maggenau siehe Magdenau.

Maggenberg, Makenberg, auch Maggenburg.

Ein Baurenhof in der Pfarr Tafers, in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**, alwo ehemahls eine Burg gestanden, welche A. 1386. von der Stadt Bern zerstöhret worden, und darvon sich Edelleuth geschrieben, aus welchem Johannes von Maggenberg oder Makenberg nach einigen als Schultheis in der Schlacht bey Laupen A. 1339. gebliben, nach andern aber einer gleiches Namens erst A. 1343. Schultheis worden. **Tschudi** *Chron. Helv. ad An.* 1339.

Maggenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Niclaus A. 1560. und Heinrich A. 1624. des Grossen Rahts worden.

Maggia.

Auch *Madia*; Deutsch, der **Meyn**, **Mayn**, das **Meynthaler Wasser**: Ein Fluß, welcher theils in den Gebirgen, welche an das Walliser Land, theils in denen, welche an das Livener Thal gränzen, entspringt, und das Thal Lavizzara, auch das von demselben den Namen habende Hintere und Vordere Val maggia oder **Meynthal** durchfliesset, und nach 8. bis 9. stündigen Lauf unweit Locarno sich in den Lago maggiore und langen See ergieset; bey strengen Regenwetter ergießt er sich mit grossem Schaden der benachbarten Güthern, und hat eigentlich kein gewisses Ufer und Bord, so das er eher für ein Waldwasser angesehen werden kan; es ist darüber keine Brugg bis nach Bignasco, da das Thal Lavizzara aufhört und das Meynthal angehet: im Sommer fährt man darüber mit kleinen Schiffen und im Winter legt man kleine Brüklein von geflochtnen Aesten darüber, welche frey stehen und danahen nicht ohne Gefahr darüber zu gehen ist; es sind darin viel kleine Forellen, weilen die grosse, welche aus dem Lago maggiore heraufsteigen, durch einen in Mitten des Flusses befindlichen Stein oder Felsen weiter zuruken verhinderet werden; es fliesen auch darein einige Bäche und sonderlich das Flüßlein Roana, und die, so aus den Thälern Cavergno, Onsernone und Centovalli hervorkommen; Von dieserem Fluß hat den Namen das

Val oder Valle Maggia.

In Deutsch **Meynthal**: Ein Thal von einigen Stunden, welches von dem Thal Lavizzara bis gegen Mittag etwan ein gute halbe Stund von dem Fleken Locarno zu der über die Madia gehenden Brugg Brola sich erstrekt, und gegen Aufgang an das Thal Verzasca in der Landvogtey Locarno, gegen Abend an das Meyländische Thal Formazza nud Ossola, und das Eschenthal, gegen Mittag an das Thal Onsernone und besagte Landvogtey Locarno, und gegen Mittnacht an das Thal Lavizzara angränzet, und in das innere und aussere Thal abgetheilt wird, da in dem inneren die Pfarren Aurigeno, Coglio, Giumaglio, Gordevio, Lodano, Maggia,

Maggia, Moghegno, Someo, Vegno, und in dem aussern Theil die Pfarren Bignasco, Bosco, Campo, Cevio, Cerentino, auch in beyden einige Thäler von Campo, Bosco, Bavona &c. befindlich; auf den Bergen und Alpen in demselben wird wegen guten Wieswachs viel Vich unterhalten und gute Käs verfertiget, und finden sich auch viele Kastanien-Bäum und hin und wieder allerhand Feldfrücht und auch Wein-Gewächs, doch wäre hieran nicht genug die Einwohner zu erhalten, danahen viel derselben, ein Theil darvon den Sommer durch hin und wieder in Italien, und sonderlich zu Rom als Maurer, Zimmerleuth, auch Kutscher, Stallknecht, und ein Theil in den benachbarten Landvogteyen Lugano, Mendrisio, auch in dem Meyländischen als Viehhirten sich gebrauchen lassen, und hernach den Verdienst nach Haus bringen, auch verschiedene mit allerhand Wahren aussert Lands Handlung treiben; In dieserem Thal ist die verderbt Italienische Sprach in Ubung, aussert daß in der einigen und zwahr in einem Nebend Thal gegen dem Thal Ossola gelegnen Gemeind Bosco, auf Deutsch Gurin; Deutsch geredet wird: Die ältesten Einwohner dieser Landschaft werden unter die Lepontier gezehlet, und sind hernach unter die Gallier, Gothen, Longobarden und das Römische Reich kommen, und hatten gleiche Schiksal mit Locarno (unter welchem Articul das mehrere nachzusehen:) gehabt; Es ist letstlich dieses Meynthal nebst dem Thal Lavizzara zu gleicher Zeit, als Lugano, Locarno &c. A. 1512. von dem von den XII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten wiederum in das Herzogthum Meyland eingesetzten Herzog Maximiliano denenselben übergebem und solche Ubergab hernach A. 1516. von König Francisco I. von Frankreich denenselben bestähtiget worden; es haben selbige folglich aus dieseren zwey Thälern Maggia und Lavizara eine Landvogtey gemacht, welche von denselben in der Ordnung, wie bey Lugano und Locarno angemerkt worden, zu zwey Jahren mit Landvögten bestellt wird: und finden sich von solchen Landvögten von

	Anno			Anno
Schweiz	1512.	Hans Bettschart.	Lucern	1514. Jacob Feer.
			Unterw.	1516. Ulrich Bläst.

	Anno	
Basel	1518.	Wolfgang Iselin.
Schafh.	1520.	Hans Hagk, v. Harthausen.
Zürich	1522.	Michael Sezstab.
Uri	1524.	Caspar Imhof.
Zug	1526.	Martin Boßhart.
Freyb.	1528.	Niclaus Alt.
Bern	1530.	Georg Zumbach, genant Hubelmann.
Schweiz	1532.	Werner Kyd.
Glarus	1534.	Rudolf Maad.
Soloth.	1536.	Thomas Bochli.
Lucern	1538.	Laurenz Zukler.
Unterw.	1540.	Sebastian Omli.
Basel	1542.	Onofrion Holzach.
Schafh.	1544.	Jacob Hünerwadel.
Zürich	1546.	Jacob Kumber.
Uri	1548.	Joachim Türler.
Zug	1550.	Hans Stoker.
Freyb.	1552.	Christof Quintin.
Bern	1554.	Sulpitius Brüggler.
Schweiz	1556.	Rudolf Bettschart.
Glarus	1558.	Georg Feigi.
Soloth.	1560.	Urs Suri.
Lucern	1562.	Hans Hammerer.
Unterw.	1564.	Melchior von Flüe.
Basel	1566.	Hans Jacob Irmi.
Schafh.	1568.	Martin Bucher
Zürich	1570.	Caspar Gimpert.
Uri	1572.	Caspar und hernach Andreas Gysler.
Zug	1574.	Walther und hernach Beat Bachmann.
Freyb.	1576.	Hans Weyermann.
Bern	1578.	Albrecht von Mülenen. Peter Weinmann.
Schweiz	1580.	Georg Uchs. Sebastian von Hospital.
Glarus	1582.	Michael Báldi.
Soloth.	1584.	Conrad Suri.
Lucern	1586.	Ulrich Dulliker.
Unterw.	1588.	Niclaus Leu.
Basel	1590.	Theodor Rußinger.
Schafh.	1592.	Sebastian Abegg.
Zürich	1594.	Antoni Klauser.
Uri	1596.	Ulrich Thürler.
Zug	1598.	Hans Trinkler.

Anno

	Anno	
Freyb.	1600.	Niclaus und Hans Werli.
Bern	1602.	Peterman von Wattenweil.
Schweiz	1604.	Hans Städeli.
Glarus	1606.	Peter Wala, genant Schuoler.
Soloth.	1608.	Victor Langendorfer.
Lucern	1610.	Mauriz Dulliker.
Unterw.	1612.	Antoni Bucher.
Basel	1614.	Marx Rußinger.
Schafh.	1616.	Samuel Oschwald.
Zürich	1618.	Heinrich Leu.
Uri	1620.	Peter Gysler.
Zug	1622.	Jacob Blattmann.
Freyb.	1624.	Jacob von Ligriz.
Bern	1626.	Hans Jacob Manuel.
Schweiz	1628.	Melchior Bettschart.
		Melchior Büri.
Glarus	1630.	Balthasar Tschudi.
Soloth.	1632.	Jacob Graf.
Lucern	1634.	Ulrich Dulliker.
Unterw.	1636.	Melchior Rorer.
		Hans im Feld.
	Anno	
Basel	1638.	Hans Martin Ekenstein.
Schafh.	1640.	Hans Jacob Oschwald.
Zürich	1642.	Hans Rudolf Keller.
Uri	1644.	Carl Jauch.
Zug	1646.	Melchior Müller.
Freyb.	1648.	Niclaus von Montenach.
Bern	1650.	Gabriel von Diesbach.
Schweiz	1652.	Franz Ehrler.
Glarus	1654.	Johannes Schneli.
Soloth.	1656.	Victor Peterman Suri.
Lucern	1658.	Rudolf Mohr.
Unterw.	1660.	Johan Christen.
Basel	1662.	Samuel Battier.
Schafh.	1664.	Hans Conrad Peyer.
Zürich	1666.	Hans Rudolf Fäsi.
Uri	1668.	Franz Emanuel Imhof.
Zug.	1670.	Niclaus Uttinger.
Freyb.	1672.	Niclaus Peter Müller.
Bern	1674.	Johan Antoni Lombach.

	Anno	
Schweiz	1676.	Mart. Schnüriger.
Glarus	1678.	Johannes Vögeli.
Soloth.	1680.	Urs Zeltner.
Lucern	1682.	Franz Laurenz v. Flekenstein.
Unterw.	1684.	Jacob Burach.
Basel	1686.	Hans Ulrich Uebelin.
Schafh.	1688.	Hans Conrad Ziegler.
Zürich	1690.	Hans Rudolf Widerkehr.
Uri	1692.	Johañes Walker.
Zug	1694.	Adelreich Schön.
Freyb.	1696.	Protasi von Montenach.
Bern	1698.	David Müller.
Schweiz	1700.	Wolfgang Dietrich Janser.
Glarus	1702.	Heinrich Legler.
Soloth.	1704.	Amanz Gugger.
Lucern	1706.	Ludwig Thadde Meyer, von Baldegg. I.
Unterw.	1708.	Johan Melchior Blätler.
Basel	1710.	Niclaus Brenner.
Schafh.	1712.	Hans Georg Ott.

	Anno	
Zürich	1714.	Hans Heinrich Hug.
Uri	1716.	Franz Florian Schmid.
Zug	1718.	Hans Jacob u. Joseph Antoni Heinrich.
Freyb.	1720.	Georg Protasi Raze.
Bern	1722.	Beat Jacob May.
Schweiz	1724.	Jos. Franz Kyd.
Glarus	1726.	Caspar Streif.
Soloth.	1728.	Johan Joos Roggenstil.
Lucern	1730.	Ludwig Thadde Meyer von Baldegg. II.
Unterw.	1732.	Franz Joseph Jann.
Basel	1734.	Ernst Ludwig Burkhard.
Schafh.	1736.	Johan Leonhard Deggeler.
Zürich	1738.	Johannes Hug.
Uri	1740.	Hans Caspar Brand.
Zug	1742.	Johan Martin an der Matt.
Freyb.	1744.	Johan Dionisi Brünisholz. Leopold Buffero.
Bern	1746.	Abraham Friedrich Morlot.

Anno

Anno			Anno	
Schweiz	1748. Franz Kammer.	**Lucern**	1754. Franz Rudolf Ignati Dürler.	
Glarus	1750. Johañes Zwiki.			
Soloth.	1752. Friederich Joseph Gugger.	**Unterw.**	1756. Joseph Hermann.	

Der Landvogt dieser Landvogten hat seinen Siz zu Cevio, und spricht in Civil- und Criminal-Sachen, welche nicht an das Leben gehen, allein ab, und gehen von ihme die Appellationen an der dort regierenden XII. Eydgenößischen Städt und Orten Gesandte auf dem Syndicat zu Locarno, alwo er auch denselben vorgestellt wird und denselben den Pflicht-Eyd ableget, die Landschaft aber huldiget ihme folglich durch ihre Officialen, Beamten, Consoli und Dorfvögt, Consiglieri, Räht und Weibel; er gehet auch alle 14. Tag in das Thal Lavizzara und halt zu Sornico in demselben Gericht: in Malefiz-Fällen aber hat er aus dem Meynthal 7. und aus dem Thal Lavizzara auch so viel Mit-Richter, das Urtheil er zwahr vermindern, aber nicht vermehren kan; des Landvogts Officialen oder Beamteten sind in jedem der 2. Thälern der Canzler, so jedes Thal benennet, und die Feder führet, sodann in jedem Thal ein Statthalter und Dollmetsch, welche wie auch den Fiscal (deren nur einer in beyden Thälern) der Landvogt bestellet, und haben selbige den Siz in dem Gericht, und in Abwesenheit des Landvogts versiehet der Statthalter seine Stelle; der Fiscal hat Acht auf alle Buß-würdige Sachen und zeiget selbige an, und der Dollmetsch übersezt die Acta zu des Landvogts Gebrauch aus dortiger in die Deutsche Sprach; und hat es übrigens auch in jeder Gemeind einen sogenanten Console oder Dorfvogt, der die Buß-würdige Sachen laiden muß, und auf der Gemeinds Sachen Acht haltet; Die Einwohner pflichten alle der Catholischen Religion bey, und stehen unter dem Bißthum Como und unter dem meistens von dem Bischof verordneten Vicario foreñsi dem Erz-Priester zu Locarno. **Simler von dem Regim. der Eydgenossch. mit meinen Anmerk. p. 696. Stumpf** *Chron. Helv. lib. IX. c. 10.*

image
not
available

La Magne.

Ein Dorf in der Pfarr Vusternens, in der **Freyburgischen** Landvogtey Romond.

Magnedens.

Ein klein Dorf in der Pfarr Escuvillens, in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**.

Magnet.

Ein Geschlecht in dem französischen Fürstenthum Orange, aus welchem David mit andern A. 1703. aus selbigem der Evangelischen Religion halben vertriebenen nach **Zürich** kommen, und daselbst etliche Jahr Französischer Prediger gewesen, und hinterlassen Johannem, welchen N. N. von Formont, der sich auch viele Jahr aus Frankreich der Religion halben geflüchtet zu Zürich aufgehalten, und eine schöne Bibliothec und Medaille-Cabinet gesamlet, zu seinem Erben eingesezt, unter dem Beding, daß er sein Geschlechts-Namen annehmen solle, welches er auch gethan, und sich von *Formont de la Tour* geschrieben, und sich nach **Neuburg** begeben, auch das Burger-Recht erhalten, die Bibliothec und Cabinet noch vermehret, und alda ohne Kinder gestorben.

Magni oder Magnin.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Petrus A. 1501. Domherr zu Sitten worden, und bey dem A. 1509. wider einige Prediger-Mönchen in der Stadt Bern wegen mit Johan Jezer (unter welchem Articul das mehrere hiervon zu finden:) angestellten Proceß einer der sogenanten Procuratoren des Glaubens gewesen; auch Thomas A. 1593. Domherr zu Sitten worden. **Stettler Nüchtl. Gesch.** *P. I. p.* 435.

Magnia.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Franciscus A. 1418. und 1432. und Petrus A. 1476. Sindic gewesen.

S. Magno.

Eine Filial-Kirch zu Büttiken in der Pfarr Schübelbach, in der Schweizerischen Landschaft March.

Magnon.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Nicolaus A. 1511. Meyer des Zehnden Leügg woden.

Ein Dorf in der Pfarr Vetro, in dem untern **Wallis**.

S. Magnus und Magnoaldus.

Soll aus Irrland gebührtig und in dem VII. Seculo zu S. Columbano und S. Gallo sich in Frankreich begeben haben, und mit selbigen in die Helvetische Land kommen, auch daselbst von Columbano dem S. Gallo zur Abwart hinterlassen worden seyn, auch sich mit selbigem von Arbon in die Wildnus begeben, und daselbst eine Kirch und Wohnung zu bauen geholfen haben, von S. Gallo nach Bobbio in Italien sich des Tods S. Columbani zu erkundigen abgeschikt worden, und ihme des Columbani Stab mitgebracht haben, auch nach S. Galli Tod noch zehen Jahr bey des S. Galli Kirch zugebracht, von dannen aber von Herzog Ottowin von Schwaben nach Zerstöhrung solcher Kirch und Wohnung vertrieben worden, und folglich zu Kempten, Füesen, und in dem Allgäu sich aufgehalten haben: er ward folglich auch *S. Mang* genennt, und ist von ihme das mehrere zu finden in *Theodor. Vita Magnoaldi.* **Murer** *Helv. S. p. III. Mabillon Benedict. Sec. II. p.* 250-507.

Magoria.

Ein Geschlecht in dem Fleken *Locarno* oder **Luggarus**, welches von Viviano, des Grafen von Clermont Sohn, der mit seinem Bruder Landdolpho und Aurelio in dem X. Seculo sich dahin begeben, entsprungen seyn solle, und aus welchem Philippus nebst andern A. 1176. Kayser Friderico Barbarossa die Reise in Italien beförderet, auch hat dieses Geschlecht um das Jahr 1368. und viel

viel Jahr hernach im Namen der Gibellinischen Faction das Schloß zu Magadino verwaltet. *Ballarini Cron. di Como. p. 236.* Siehe auch **Muralt** und **Orell.**

Magran siehe Mageran.

Magulphus.

Soll zu Anfang des VIII. Seculi Pfarrer zu **St. Gallen** gewesen, und von Herzog Gottfried an die Liechter dieser Kirch das Dorf Biburach in dem Nekergäu vergabet erhalten haben. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c. 4.*

Magy.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Perrodus A. 1381. Landshauptmann-Statthalter und 1382. auch Groß-Castellan des Zehndes Sitten gewesen, welche letstere Stell auch Georgius A. 1409. erhalten.

Mahler oder Maler.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Balthasar, zugenant der Alt, von Villingen gebührtig, in den Burgundischen Kriegen die den Eydgenossen von den IV. Oesterreichischen Waldstätten zugeschikte Hilfs-Völker als Hauptmann, und zwahren A. 1476. in der Schlacht bey Murten so dapfer commandiert, daß die Eydgenossen ihn für seine geleistete Dienst eine schöne Summa Gelts anerboten, er aber solche ausgeschlagen, und dieselbige an desse statt gebetten bey der Stadt Rotweil auszuwürken, das seiner Vatter-Stadt Villingen abgenommene Panner wieder zuruk zu geben, welches auch erfolget, und zu seinem rühmlichen Angedenken in dortiges Stadt-Buch eingeschrieben worden: Er soll sein Alter auf 105. Jahr gebracht haben, und hinterlassen haben Bernhard; von welchem unter dem Articul **Maller** nachzusehen; und Balthasar, der erstlich in den Barfusser-Orden getretten, und sich in dem Kloster Königsfelden aufgehalten, hernach aus Anmuthung zu der Evangelischen Lehr aus den Orden und nach Zürich sich begeben,

und wegen seinen in den beyden Zügen nach Cappel A. 1529. und 1531. geleisten Diensten A. 1532. das Burger-Recht daselbst erhalten, und mit Bücher-Druken und Binden sein Unterhalt gesucht, bis A. 1585. da er in dem 106. Alters Jahr gestorben, und hinterlassend Josuam, der Pictorius genennt worden, und den Grund seiner Studien zu Zürich gelegt, hernach zu Lausanne fortgesezt, und eine Reise durch Frankreich und Engelland gethan, und nach seiner Zurükkunft A. 1551. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und erstlich die Filial Wytikon versehen, und hernach A. 1552. Pfarrer zu Ellg, 1571. zu Bischofzell, 1582. zu Winterthur und 1598. zu Glattfelden, und zugleich viermahl Decanus und zwahren A. 1568. des Ellgäuer- 1592. des Ober Thurgäuer- 1595. des Winterthurer- und 1598. des Regensperger Capitels worden, und A. 1599. in dem 70. Jahr seines Alters gestorben; er hat ein *Dictionarium Germanico-Latinum* A. 1561. in 4. zu Zürich in Druk gegeben, und war ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1598. Pfarrer zu Weinfelden und 1599. an seines Vatters statt zu Glattfelden worden, und A. 1610. gestorben, auch in Druk hinterlassen:

Lacrymas effusas in obitum Renhardi a Gemmingen. Zürich. 1598. 4.
Eclogas in Seculum 1600. *& Elegias duas in obitum filii D. Henrici Kriegii.* ib. 1600. 4.
Proptempticon explicans scopum peregrinationum. ib. 1601. 4.
Lamentationem ad Christianos. ib. 1602. 4.
Applausus gamicos. Basel. 1603. 4.
Conjugium a Romano Pontifice exulantem. Zürich. 1607. 4.
Vier Predigen von dem Amt der Zuhörern Göttlichen Worts. ib. 1609. 8.
Die kleine Bibel oder Erklährung und Gebätter über die Psalmen Davids. Basel. 1609. 8.
Trostsprüch für schwangere, gebährende, und ob der Geburt sterbende Weiber. Zürich. 1616. 4.
Das gute Jahr für alle Christen. Mit Kupfern. ib. eod. 4.

und ist mit dessen Sohns Tochter Barbara A. 1686. dieses Geschlecht ausgestorben.

Es

Es bekam auch Adam Mahler, gebührtig von Schafhausen, A. 1537. das Burger-Recht zu Zürich, und ward 1581. des Grossen Rahts.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Heinrich A. 1474. Hans A. 1531. und einer gleiches Namens A. 1556. des Grossen Rahts, und der mittleste auch A. 1538. Landvogt zu Gottstadt und 1540. zu Buchsee worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Ludwig Medicinæ Doctor, A. 1677. des Grossen Rahts worden und A. 1729. gestorben, und sein Bruder P. Georg A. 1677. in den Franciscaner Orden getretten, folglich S. Theologiæ Magister worden, und einen *Tractat super difficillimas quæstiones Scoti*, auch ein *Morale de Sacramentis in genere & specie*, zu Costanz in Druk gegeben und A. 1709. zu Heitersheim gestorben; Von D. Ludwigs Söhnen ward Franz Rudolf Antoni A. 1729. des Grossen Rahts, A. 1731. und 1735. Landvogt zu Habsburg, und 1745. zu Knutweil worden, und dermahlen sogenanter Weinstich und Statthalter des Stadtgerichts ist, und Georg Antoni Leonti, der A. 1740. Chorherr und 1751. Custos des Stifts S. Leodegarii zu Lucern worden. Siehe auch **Maller**.

Mahlerhof.

Ein Baurenhof in der Pfarr Bernhardzell in dem Lands-Hofmeister-Amt des **Stifts St. Gallen**.

Mahlstein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Peter A. 1437. Rahtsherr worden.

Maigen oder Maiger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Johan A. 1453. und Georg A. 1492. Zunftmeister worden.

Maigre und Maigret.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johann A. 1458. Sindic, und Aime A. 1545. Pfarrer worden.

Maigroge siehe Magerau.

Maillard.

Ein Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, welches ehemahls den Grafen von Romont zugethan gewesen, nachdem aber diese Stadt A. 1536. an die Stadt Freyburg kommen, auch sich daselbst niedergelassen, aus welchem Antonius die Erbin des Geschlechts von Billens geheyrathet, und mit ihr grosse Mittel bekommen; dessen Sohns Sohn Antonius ein Vatter gewesen Johannis, der der Ritter Maillard genent worden, und das Geschlecht durch seine zwey Söhne Johannem und Nicolaum fortgepflanzet. A. Johannes war ein Vatter Nicolai, der A. 1657. des Grossen Rahts, 1663. des Sechziger Rahts, 1667. Schultheis zu Stäfis, 1676. Rahtsherr, 1690. Burgermeister und 1701. Statthalter worden, auch Herr zu Chattonaye und Wuisternens gewesen; dessen Sohn Johannes Ignatius Simon A. 1709. des Grossen Rahts, 1723. Landvogt zu Wuippens, 1731. Sechziger, 1736. Rahtsherr und 1742. Burgermeister, und sein Sohn Bruno A. 1737. des Grossen Rahts und 1750. Sechziger worden. B. Nicolaus, obigen Ritter Johannis anderer Sohn, dessen Sohn, Sohns Sohn, und dessen Sohn den Namen Francisci Nicolai getragen, und des letstern Sohn Franciscus Josephus Matthæus A. 1741. des Grossen Rahts, 1753. Landvogt zu Pont und 1755. des Sechziger Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1483. 1492. und 1496. und Abraham A. 1610. Sindic worden.

Maillet.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Aymé A. 1418. Franciscus A. 1447. Stephanus A. 1572. 1576. und 1580.

1580. Sindic worden, und Johann ward A. 1584. Rahtsherr, und bekam des folgenden Jahrs auch ein Patent eines Rahts und Secretarii des Königs von Navarra, welches hernach, als ohne Bewilligung geschehen, ihme zur Last geleget worden, er ward A. 1589. 1593. und 1597. Sindic, und A. 1598. einer der Gesandten an den Herzog von Savoyen nach Chambery und Thonon, auch zu dem Congress zu Hermence, er ward auch A. 1603. zum ersten Sindic erwehlet, als er aber in gleichem Jahr wegen einer Schuld angesucht worden, und der Glaubiger auf seine zu Moin in der Landschaft Gex gehabte Güther das Recht begehrt, und von dem Richter von S. Victor und Chapitre erhalten, er folglich von dieserem Urtheil an das Parlament zu Dijon appellirt, wurde ihm solches, weilen die Stadt Genf ein Anspruch an die Ober-Herrlichkeit zu Moin gemacht, als eine meineydige Untreu ausgedeutet, und da die Oberkeit verbotten sich anderstwo als bey Ihren diesfahls anzumelden, er dennoch in seinem Ungehorsam beharret; ward er im Nov. dieseres Jahrs in Verhaft gesezt, und im Jan. A. 1604. der Rahts-Stell still gestellt, und seinem Glaubiger überlassen ihne bis zu der Bezahlung in Gefangenschaft sizen zu lassen, welches auch geschehen bis A. 1610. da er nach Entlassung sich nach Chambery begeben, und ein kleines Gnadengelt von dem Herzog von Savoy erhalten bis auf seinen A. 1625. erfolgten Tod, da er immittelst beständig bey der Evangelischen Religion geblieben und anbey viel Gelehrte besessen. *Spon. Hist. de Geneve cum not. T. I. p.* 441. 442.

Von Mailliardoz, oder Mailliardor, auch Mailliardo.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, welches seinen Ursprung gehabt von Rue in selbigem Gebiet, darvon demselben ehemahls auch ein grosser Theil der Herrschaft zuständig gewesen, und selbiges daselbst annoch viele Lehen behalten hat; aus selbigem hat Petrus A. 1306. eine Capelle S. Nicolai zu Rue gestiftet, und sein Sohn Johannes war ein Vatter Marmet und Ayme, von desse Nachkommen Peronelle Aebtißin des Klosters Bellevaux bey Lausanne gewesen, und Franciscus und Georgius A. 1526. aus der Waat weggezogen, und sich in der Maurienne gesezt, alwo ihre Nachkommen A. 1650. ausgestorben: Marmet aber

aber hinterliese Johannem und Antonium, von welchen der erstere eine Linien, welche sich von Grandveau bey Lausanne genent, angefangen, welche seine Nachkommen auch bis in das XVI. Seculum fortgepflanzet, da sie auch erloschen, Antonius aber das Geschlecht fortgesezt durch seinen Sohn gleiches Namens, der ein Vatter gewesen Johannis, der in Mitten des XV. Seculi gelebt, und hinterlassen Georgium, der A. 1484. dem Herzog Carolo von Savoy von allen denen besessenen Lehen in der Waat den Lehen-Eyd zu Lausanne geleistet; von desse Söhnen Johannes genant der Herr von Rue Magdalenam aus dem Französischen Geschlecht de la Tremouille geheyrahtet, aber keine Kinder gehabt; Antonius aber das Geschlecht durch Johannem Baptistam und Stephanum in zwey Linien fortgepflanzet.

I Johannes Baptista hinterliese Pancratium, von desse Söhnen Nicolaum und Johannem wiederum zwey Linien entstanden. A. Nicolaus erkaufte und erneuerte A. 1627. gleich alle Patricien Geschlechter, das sogenannte heimliche Burger-Recht zu Freyburg, und ward A. 1631. Landvogt zu Ueberstein, und hinterlies Emanuel, der A. 1682. Schultheiß zu Stäfis worden, und dieser Johannem Emanuel, desse einter Sohn Nicolaus Emanuel A. 1711. Rahtschreiber und 1723. Schultheiß zu Stäfis worden, und ohnverheyrahtet gestorben; der andere Sohn Henricus aber erstlich unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment Officier gewesen, und hernach A. 1719. Landvogt zu Ueberstein oder Surpierre und 1726. zu Plaseyen, und 1730. Rahtsherr worden und noch ist, und von desse Söhnen Emanuel als Officier unter dem in Königl. Französischen Dienst stehenden Regiment von Diesbach A. 1740. gestorben; Protasius unter gleichem Regiment Officier gewesen, und A. 1746. in dem Feldzug in Flandern bey einem Detachement verwundet worden, auch Ritter des Ordens S. Ludovici und des Grossen Rahts ist, und Josephus Emanuel gleichfahls Officier unter ermeltem Regiment, und auch des Grossen Rahts ist. B. Johannes, obigen Pancratii anderer Sohn, erkaufte und erneuerte auch gleich seinem Bruder A. 1627. das heimliche Burger-Recht zu Freyburg, und war ein Vater 1. Georgii, der in Königl. Französischen Diensten A. 1680. in der Belagerung von Ypres geblieben; 2. Mar-

2. Martini, der erstlich Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, und als Obrist-Lieutenant in den Vereinigten Niederlanden A. 1685. gestorben, und hinterlassen Johannem Franciscum, der Hauptmann unter dem Französischen Regiment Monnin und Ritter S. Ludovici Ordens gewesen, und A. 1747. in der Belagerung von Berg-op-zoom, als er als Obrist-Lieutenant in den Laufgräben gedienet, erschossen worden, und ein anderer Sohn, der in Spannien als Aide-Major und Hauptmann unter dem Regiment Aregger geblieben; und 3. Francisci Augustini, der A. 1653. Rahtschreiber, und 1668. Landvogt zu Grandson worden, und unter seinen 9. Kindern durch Franciscum Josephum, und Henricum Ignatium das Geschlecht fortgepflanzet, und ist a. Franciscus Josephus A. 1693. Rahtsherr und 1706. Burgermeister worden, und hat hinterlassen Antonium Constantinum, der A. 1740. Landvogt zu Grandson, und A. 1753. Rahtsherr worden und noch ist, und gezeuget Johannem Nicolaum, der nach und nach Officier in denen Königl. Französischen Regimentern Wittmer, Monnin und Garde-Regiment gewesen, auch dem Treffen bey Richevaux A. 1744. den Schlachten bey Fontenoy A. 1743. und bey Lawfeld A. 1747. und denen Belägerungen von Ypres, Mennin, Freyburg A. 1744. Tournay und Oudenarde A. 1745. und Mastrich A. 1748. beygewohnet, und auch des Grossen Rahts zu Freyburg ist; Josephum Nicolaum Ignatium, der auch Officier unter dem Regiment Wittmer und des Grossen Rahts ist, und Johannem Fridericum Rochum, genant der Ritter von Mailliardor, der A. 1743. Officier unter dem Französischen Regiment Joffrey von la Cour de Chantre, und in dem folgenden Jahr unter der General-Compagnie des Garde-Regiments, und A. 1752. erster Lieutenant derselben worden und noch ist, auch sich bey obigen Schlachten von Fontenoy, Raucoux und Lawfeld, auch den Belagerungen von Tournay und Oudenarde befunden, und auch des Grossen Rahts ist, und den 25. May A. 1756. den Ritter-Orden S. Ludovici bekommen. b. Henricus Ignatius obigen Landvogts Francisci Augustini Sohn ward A. 1702. Hauptmann und hernach auch Obrist-Lieutenant unter dem in Kayserlichen Dienst

angeworbnen und unterhaltnen Regiment von Erlach in den Oesterreichischen Waldstädten, und hat A. 1713. das Untere Schloß zu Freyburg im Briesgäu drey Wochen lang wider die Französische Armee so dapfer beschüzet, daß auch der Französische Marechal von Villars selbst ihne deswegen gerühmet; er hinterlies Antonium Constantinum, der A. 1742. Abt des Stift Altenryf worden und A. 1754. gestorben; und Franciscum Nicolaum, der A. 1730. Landvogt zu Wuippens worden, und die A. 1743. von der Stadt Freyburg nebst andern Eydgenößischen Städt und Orten an die Baselische Gränzen bey Annäherung der fremden Armeen abgeschikte Völker commandirt.

II. Stephanus, obbemelten Antonii zweyter Sohn und Johannis Baptistæ Bruder war ein Vatter Francisci, von dessen 10. Kindern Franciscus gezeuget Franciscum Nicolaum und Petrum beyde Capuciner, Johannem Petrum, der als Doctor der Sorbonne A. 1661. zu Paris gestorben, Victorem Antonium, der in dem Stift Altenryf den Cistercienser Orden angenohmen, Nicolaum Josephum, Pfarrern zu Rue, Petrum Stephanum, der in Savoyschen und hernach Französischen Diensten gestanden, und A. 1677. in der Schlacht bey Cassel geblieben, Mariam Brigidam, die A. 1673. Abtißin des Stifts der Fille Dieu zu Romont worden, und Beatum Ludovicum, der der älteste gewesen und A. 1676. Landvogt zu Chatel S. Denis worden und 14. Kinder gezeuget, von welchen Franciscus Josephus Pfarrer zu Attalens, Antonius Chorherr des Stifts S. Nicolai zu Freyburg, Carolus ein Jesuit worden und verschiedene Missionen in der Eydgenosschaft, Bayern und andern Orten Deutschlands verrichtet und A. 1735. zu Regensburg gestorben, und Beatus Ludovicus ein Vatter gewesen Francisci Xaverii, der ein Jesuit worden, und der Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Prinzen Caroli, Alberti und Clementis, und hernach der jüngern Prinzen worden, und A. 1754. gestorben: und Francisci Nicolai, der Herr von Arlens ist, und A. 1737. Landvogt von Montenach worden.

Maina.

Eine der 4. Nachbarschaften, welche mit Crotti nebst dem Fleken Cleven die Gemeind Cleven ausmachen, und ein Filial-Kirch von deren von Cleven in dieser **Graubündnerischen** Grafschaft.

Mainard.

Augustinus aus Piemont gebührtig ward erstlich ein Mönch, und nachdem er wegen Anmuht zu der Evangelischen Lehr Italien verlassen, A. 1544. von einigen Edelleuthen zum Evangelischen Prediger in dem **Graubündnerischen** Fleken Cleven angenohmen, alwo er die Evangelische Lehr sonderlich von den Sacramenten, dem Wieder-Tauf, Auferstehung 2c. wider einen Camillum verfochten, auch seine Lehr und Bekantnus durch die Eydgenößisch- Evangelische Kirchen-Diener untersuchen lassen, und derselben, wie auch A. 1550. einiger Oberkeitlichen Commissarien Beyfall hierüber erhalten, und seinem Beruf daselbst rühmlich vorgestanden bis an sein den 31. Jul. A. 1563. in dem 81. Alters Jahr erfolgtes Ableiben, und hat

Sermone della Grazia di Dio contra gli meriti humani. 1551. 8.
Trattato dell'unica e perfetta satisfattione di Christo. eod. 8.
Anatomia della Messa, unter dem Namen Antonio di Adamo, A. 1552. 4.

in Druk gegeben. **Gesner Fries. Biblioth.** p. 92. **Hottinger Helv. Kirchen-Gesch.** P. III. p. 761. 790. 873.

Herzog von Maine.

Ludovicus Augustus von Bourbon, Herzog von Maine und Aumale, Souverainer Prinz von Dombes &c. &c. Natürlicher Sohn Königs Ludovici XIV. **von Frankreich**, welcher ihne auch den 1. Febr. A. 1674. zum General-Obristen der in seinen Diensten stehenden Eydgenößischen und Graubündnerischen Völkern ernent, und er solche Stell bis an sein den 14. Apr. A. 1736. erfolgten Tod behalten, und sie folglich sein Sohn gleiches Namens, und Souverainer Prinz von Dombes bekommen, wie unter dem Articul *Dombes* zu finden.

Mainengo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Vicinanz Faido in dem Urnischen Thal Livenen.

Majolus.

Laurentius gebührtig von **Genf** hat ein Buch *de gradibus medicinarum* geschrieben, welches A. 1497. zu Venedig gedrukt worden; auch soll er *Epiphyllides in dialecticis* verfertiget haben. **Gesner** *Bibl. per Fris. p.* 536.

Majon.

Eine Nachbarschaft auf dem Berg von Sondrio in selbiger Gemeind, in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Major siehe Meyer.

Majori

Zehlt **Guler** *in Rhæt. p.* 8. unter die alten Rhätischen-Edelleuth.

Majorie und Major.

Majorie war ehemahls in dem Welschen **Berner** Gebiet und der Waat eine gewisse Gerichtbarkeit und Herrschaft, und haben sich zwey Adeliche Geschlecht danahen geschrieben, die nun ausgestorben, *Majoren* **von** *Lutry*, von welchen unter dem Articul *Lutry* nachzusehen; die *Majoren* von *Morges*, aus welchen N. N. A. 1716. Major unter dem Regiment Müller in Venetianischen Diensten worden, nach dessen Abdankung A. 1718. ein Regiment in Königl. Spanischen Diensten angeworben, ehe er aber selbiges in Sicilien bringen mögen, zu Livorno gestorben, danahen sein Bruder Franciscus Ludovicus solches übernohmen, und erstlich in Sicilien und hernach in Spanien geführt, selbiges aber Anfangs A. 1721. abgedanket worden; er hat die Herrschaft Sullens erkauft, beyde aber haben keine Männlichen Nachkommen hinterlassen, doch sind andere aus diesem Geschlecht annoch zu Morges.

Majo-

Majorien

Werden genant die Gemeinden oder Theil, in welche das Münsterthal in dem Gebiet des **Bißthums Basel** eingetheilet ist.

Majoris.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Georgius A. 1503. Lands-Haubtmann und Petrus A. 1535. einer gleiches Namens A. 1575. und noch zwey gleiches Namens A. 1605. und 1609. Domherren zu Sitten, und einer auch A. 1575. Decan zu Valery worden.

Maira oder Mera.

Mären, ein Fluß in Graubündten, welcher nach einigen aus zweyen Quellen, einer auf dem Julier- und der andere auf dem Settmer-Berg entspringt, nach andern aber solchen Namen bekomt unweit Casatschia in dem Hochgericht Pregel, in dem **Gottshaus-Bund**, bey dem Zusammenfluß des sogenannten Aqua di Maroz, das von dem Settmer Berg herfliesset, und der Ordlegnia, welche von dem Berg Maloja ablaufet; er fliesset durch bemeltes Hochgericht Pregell ob und unter Port, und wird danahen auch das Pregeler Land-Wasser genennt; fließt hernach erstlich durch die Herrschaft Plurs oder Piuro, und hernach bald die ganze Grafschaft Cleven durch, nihmt bey Mese den Fluß Liro zu sich, und ergießt sich bey Riva in den Comer-See. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. X. c.* 8. **Scheuchzer Schweiz. Naturgesch.** *P. II. p.* 56.

Maire und Mairie.

Werden in der Souverainitet **Neuburg** und Vallangin 15. Niedere Gerichte Mairies, und die denenselben Vorgesetzte Maires genent, von welchen unter dem Articul **Neuburg** das mehrere angebracht werden solle.

Mairhof, siehe Meyerhof.

Maisegg.

Ein Berg in der Pfarr Marbach in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Maisenlok.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Hans A. 1490. Zunftmeister gewesen.

Von la Maison neuve.

Auch genant *Baudichon*, ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Nicolaus einer der ersten Burgern daselbst gewesen, der die Evangelische Lehr angenohmen, und sein Haus zur Unterweisung in derselben gebrauchen lassen, danahen auch die Catholischen Burger A. 1533. vor selbiges gerukt, und auch mit dem groben Geschüz die Evangelischen daraus vertreiben wollen, worgegen sich aber die Evangelische auch zur Gegenwehr gestellet, und dardurch der hierüber entstandene Auflauf gestillet worden, ohne daß er deßwegen zur Straf gezogen worden; er hat auch im Aug. A. 1535. als Hauptmann einer Compagnie in der Stadt hin und wieder in derselben die Bilder aus den Kirchen wegschaffen helfen, und ward in gleichem Jahr Stadt-Hauptmann daselbst, und hat die benachbarte Savoysche Feindthätlichkeiten dapfer abgehalten: aus diesem Geschlecht ward folglich Johannes Amadeus A. 1556. und Claudius A. 1560. 1564. 1568. 1572. und 1576. Sindic, und ist der letstere A. 1571. Gesandter zu Bern gewesen, das mit selbiger Stadt erneuerte Burger-Recht zu beschweeren; es ward auch Franciscus A. 1580. Rahtsherr, und A. 1584. 1588. 1592. 1596. 1600. und 1604. Sindic, und Johannes ward Rahtsherr A. 1598. und A. 1602. einer der erstern, welcher, und zwahren nur halb angekleidet, sich den Savoyern, welche die Stadt überstiegen, entgegen gesezt, und selbige mit vieler Dapferkeit abtreiben helfen, ist aber auch darbey verwundet worden; er hat in dem folgenden Jahr im Febr. vierzehen von denen längst dem Genfer-See gelegnen grossen und kleinen Savoyschen Schiffen weggenohmen und nach Genf gebracht,

gebracht, und die Einwohner in dem Chablais in Contribution gesezt, und ist auch A. 1607. Sindic worden, welche Stelle hernach auch erhalten Jacobus A. 1613. und einer gleiches Namens A. 1648. 1652. und 1656. und Gabriel A. 1660. 1664. 1668. welcher auch A. 1672. 1676. 1680. und 1684. erster Sindic worden; Abraham ist A. 1590. Pfarrer daselbst, und einer A. 1672. Hauptmann unter dem Regiment Stuppa in Königl. Französischen Diensten worden; es ist auch von einem Johanne aus diesem Geschlecht A. 1676. eine *Disputation de Societate* zu **Genf** in Druk kommen; und ist Samuel A. 1698. und Ludovicus Tobias A. 1731. des Grossen Rahts worden.

Maison rouge.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Rue, in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Le Maitre, siehe Meister.

Makenau, siehe Magdenau.

Makenberg, siehe Maggenberg.

Von Mal.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Aymond A. 1463. Sindic worden.

Malacarne.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Cugnasco, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Malacheren.

Ein Baurenhof in der Pfarr Seeberg in dem **Bernerischen** Amt Wangen.

Mala-

Malacrida.

Ein altes Adeliches Geschlecht, welches in uralten Zeiten aus Tuscien in die Rhætische Land kommen seyn und sich an beyden Seiten des Sees von Como niedergelassen haben solle, auch daraus einige Häupter der Vitaner in der Stadt Como gewesen, und noch in dem XVI. Seculo einige zu Marggrafen von Musso ernent worden. Georgius aus dieserem Geschlecht soll aus Forcht vor den Guelffen in dem XIII. Seculo sich in die Landschaft Veltlin begeben, und daselbst ansehnliche Güther gekauft haben, und dessen Nachkommen sich sonderlich zu Trahona und Caspano, und hernach auch zu Tirano aufgehalten, und einige darvon sich durch ihre Wissenschaften in der Rechtsgelehrte und Arzneykunst hervorgethan, gleich auch von Johanne Andrea, Doctore Medicinæ eine **Beschreibung der Gesundwasser von St. Maurizen und Maßino** vorhanden; es nahmen auch folglich die meisten derselben die Evangelische Lehr an, und warden dardurch die Catholische gegen sie so aufgebracht, daß ihrer sechs in dem im Jul. A. 1620. gegen die Evangelische in dem Veltlin vorgegangnen Mord um das Leben kommen, Elisæus aber sich über unwegsame Felsen und Klippen noch flüchten, und an den Hof Königs Ludovici XIII. von Frankreich gelangen, auch daselbst der bedrängten Graubündnern Angelegenheiten annehmen können, und in so gute Bekantschaft kommen, daß einige in Königl. Diensten gestandene Burger von Bern seinen auf der Flucht gebohrnen, und in der Stadt Zürich auferzognen Sohn Petrum aufgenohmen und zu **Bern** versorget, welcher daselbst A. 1649. ein *Exercitationem de Resipiscentia seu Conversione hominis ad Deum*, in 4. in Druk gegeben, und hernach A. 1654. zum Pfarrer zu Reutigen, und 1659. zu Wyl erwehlt, und A. 1671. von der Oberkeit dem in Königl. Französischen Diensten neuangeworbnen Regiment von Erlach als Feld-Prediger zugeordnet, und ihme und seinen Nachkommen das ewige Einwohner Recht in der Stadt Bern ertheilt worden: er ist A. 1681. gestorben, und hat hinterlassen Elisæum, der seine zu Bern angefangne Studien auf fremden hohen Schulen fort gesezt, und hernach erstlich der erste Prediger der zu Potsdam in

der

der Mark Brandenburg angelegten Schweizer-Colonie, folglich A. 1686. Professor Ethices und der Griechischen Sprach in der Stadt Bern, weiters A. 1709. Professor Theologiæ Elenchticæ und A. 1718. Professor Theologiæ Didacticæ und Primarius erwehlt worden, und im Dec. A. 1719. gestorben; Von ihme seyn zu Bern in Druk kommen:

Disputationes Ethicæ. 4.
Disputatio de officiis hominis.
Disputationes duæ de Christo descendente εἰς ᾅδον.
Dissertatio de beatitudine hominis.
Dissertatio de mundi causa efficiente & finali.
Dissertationes tres de Religione communi. 1741.
Dissertatio de ratione recta, an sufficiat ad intelligentiam genuini Scripturæ sensus. 1713.
Dissertatio de Spiritus S. illuminatione necessaria ad salutarem S. Scripturæ intelligentiam. eod.
Dissertationes duæ de Scriptorum sacrorum infallibilitate. eod.
Dissertationes duæ de genuitate loci 1. Joh. V. 7.
Dissertatio de articulis fundamentalibus & libertate prophetandi.
Dissertatio de nominibus divinis Jehovah & Elohim.
Dissertatio de simplicitate Dei omnimoda.
Dissertatio de infinitate Dei absoluta, ejusque secundum essentiam omnipræsentia.
Dissertatio an dogmata fidei Reformatorum cum ideis sanæ rationis pugnare dicenda sint.

Sein Sohn gleiches Namens ward nach vollendeten Reisen und Studien auf etlichen frömden Hohen Schulen A. 1723. Pfarrer zu Mühlenberg, und ist im Mart. 1756. gestorben, und hat seine Bibliothec der Stadt Chur testamentlich vermachet, und ist von ihme in Druk heraus kommen:

Dissertatio theologica de Christo λόγῳ in Joh. I. 1. Bern, 1717. 4.
Jubel-Predig über die *Reformation* zu Neuburg, über *II. Cor. I.* 24. ib. 1751. 4.

Functionum Pastoralium ex tristissimis una, **oder Todes-Ankündigung**, **aus** *Rom. XI.* 22.

Armatura spiritualis & excutia patriæ, **oder Kriegs-Predigen über** *Eph. VI.* 13. **und** *Jer. VI.* 17.

Muthmassung über die Bedeutung und Herleitung des Namens der Helvetiern.

Es müssen sich auch noch einige aus diesem Geschlecht in das Graubündnerische Land geflüchtet haben, aus welchem Bartholomæus, der hernach Pfarrer zu Soglio worden, A. 1644. *Theses de Jejunio. Præs. Joh. Rud. Stuki, Theol. Prof.* zu Zürich, und Georgius, Pfarrer in Haldenstein, eine **Leichpredig von der Kinder GOttes gläubigem und seligem Anschauen der Herrlichkeit GOttes**, über *Joh. XI.* 40. zu Chur A. 1719. 4. in Druk gegeben, und dermahlen noch Johan Petrus Pfarrer zu Flimbs ist, und Leichpredigen, **von Christenlicher Erwegung grosser Regenten Tod**, über *II. Sam. III.* 38. Deutsch und Rumansch, zu Chur A. 1723. und

Von dem Harren und Hofnung der wahren Israeliten, über *Psalm. CXXX.* 5-8. A. 1728. in Druk gegeben.

Maladers.

Ein feines Dörflein, Kirch und Evangelische Pfarr auf einer lustigen Anhöhe, in dem Hochgericht Schallfik in dem X. **Gerichten-Bund**, ligt nur eine Stund ob der Stadt Chur, und wohnet der daselbstige Pfarrer in der Stadt Chur; alda sind noch einige Anzeig von dem abgegangnen Schloß Pramberg: Es ist dieses Dorf A. 1622. von den Spanniern und Landsknechten abgebrant worden.

La Maladiere.

Ein aus verschiedenen Quellen in der Pfarr Gimel in dem **Bernerischen** Amt Aubonne entstehendes Flüßlein, das auch Saubrettaz genant wird, und unter dem Dorf Sobraz in den Genfer-See lauft.

La Malagne.

Ein Flüßlein, das an dem Fuß des Bergs Jura entspringt, welches, wann kein Schnee auf dem Berg, öfters austrocknet, sonst scheidet es die Dörfer Montrichier und Niolens in dem **Bernischen** Amt Morges.

Malagni.

Ein schönes kleines Dorf unweit Gentou, in der Landschaft Gex gelegen, welches A. 1749. von dem König von Frankreich völlig der Stadt **Genf** überlassen worden, doch daß die Catholische Religion auch alda geübet werden möge, und stehet selbiges unter dem Chatellain von Jussy.

Malagnon.

Ein klein Dorf unweit von der Stadt **Genf**, und gegen Ausgang in derselben Stadt Bezirk, in welchem meistens burgerliche Land-Güther befindlich.

Malaguardia.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Prada, in der **Graubündnerischen** Landschaft Cleven.

Malaguzzini.

Ein Adeliches Geschlecht in der Graubündnerischen Landschaft **Veltlin**, aus welchem Ludovicus in dem XVI. Seculo ein gelehrter Leut-Priester der Gemeind Morbegno gewesen. **Guler** p. 8. 193.

Malamoliere.

Ein Baurenhof in der Pfarr Pont la Ville, in der **Freyburgischen** Landvogtey Bulle.

Malans.

Ein schöner Marktfleken, Kirch und Evangelische Pfarr, in einem angenehmen fruchtbaren Geländ, da auch sonderlich ein guter

Wein wachst, welcher nebst Jennis den einten Theil des Hochgerichts und sogenanten Herrschaft Meyenfeld **in dem X. Gerichten-Bund** ausmachet, und wird daselbst alle Donstag das Jahr durch ein Wochen- und sonderlich Korn-Markt gehalten, welcher aus dem Prettigau stark besucht wird: Dieser Fleken hat in Civil-Sachen einen von dem Landvogt von Meyenfeld aus dreyen von den Einwohnern ihme vorgeschlagnen ernenten Richter und 12. Beysesen; in Criminal-Fällen in der Herrschaft Meyenfeld wird auch der Richter und 6. Rechtsprecher von Malans zu der Endurtheil beruft, und gehört auch dieserem Fleken der Zoll an der sogenanten untern Zollbruk; es stuhnden auch ehemahls in dem Malanser Gericht die Schlösser Unter Ruchenberg und Klingishorn, und dermahlen annoch das Schloß Weinek; der Pfarrer gehört in das Colloquium des X. Gerichten-Bunds; und ist dieser Fleken und darinn 101. Wohnhäuser und wol so viel Scheuren den 14. Oct. A. 1684. völlig abgebrant.

Unter Malans.

Ein Dörflein in der Pfarr Wartau, in der Landvogtey **Sargans.**

Malapalu.

Ein Dorf in der Pfarr Assens, in der **Bern-Freyburgischen** Landvogtey Tscherliz.

Malapert.

Abraham Malapert aus einem Adelichen Geschlecht, welcher zu Leiden Jur. Utr. Doctor und hernach auch Justiz-Raht in dem Raht der General-Staaten der **Vereinigten Niederlanden** von Flandern und folglich von denselben A. 1669. zum Resident zu Frankfurt und A. 1672. in der Eydgnoßschaft ernennt worden, da er den damahligen unglüklichen Zustand selbiger Landen so beweglich vorgestellt, daß in mehrentheils Eydgenößischen Stádt und Orten an

an ihre in Königl. Französischen Diensten gestandne Obristen und Hauptleuthe Befehl ergangen sich nicht wider dieselbigen gebrauchen zu lassen. Er ist im Aug. A. 1676. in dem 36. Jahr seines Alters zu Basel gestorben. **Rahn Eydgen. Geschicht-Beschr.** *pag.* 1032.

Malaplatta.

Ein Schloß in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin, welches die Graubündner A. 1512. geschleift. *Sprech. Pall. Rhat. p.* 270.

Malarolo.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Rasura in der Squadra Morbegno, in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Malbourges.

Ein Dörflein in der Pfarr S. Croix, in dem **Bernerischen** Amt Yverdon.

Malbuisson.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Peterman A. 1495. Parceval A. 1503. und Petrus A. 1533. Sindic worden, sonderlich aber Johannes einer deren gewesen, welche A. 1519. das Burger-Recht mit der Stadt Freyburg zuwegen gebracht, und der Stadt Freyheit gegen dem Herzog von Savoy dapfer verfochten. *Spon. Hist. de Gen. cum. Not. Tom. I. p.* 145-156.

Malen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Eschenbach, in der **Schweiz-Glarnischen** Landvogtey Uznach.

Malenco auch Malenga.

Das **Malenker-Thal**, ein Thal in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin, welches sich von Sondrio einige Stunden weit in die Mittnächtige Gebirge gegen den Gottshaus Bund erstrekt, und letstlich sich in zwey Theil spaltet, davon der einte auf der rechten Hand in das Gebirg, das ob Puschlav ist, hinein gehet, und ein Fisch-reichen See von guten Gold-Forellen hat, der andere aber bis auf die Alp Bosco gehet, da dannen Sommerszeit man über einen hohen wilden Gletscher-Berg auf den Berg Malloya und ferner in das Pregell kommen kan; das Thal ist mit schönen starken Leuthen wol besezt, darvon die einten sich von der Viehzucht nehren, andere aber in frömden Ländern Krämer-Werk und Kaufmannschaft treiben, es wachst darinn auch Korn, aber kein Wein; das Thal hat seinen eigenen so genannten Anziano nebst 6. Rähten aus jeder Squadra, in die es eingetheilt ist, namlich alla Torre, Camp, Chiesa, da die Hauptkirch des Thals ist, Milirolo, Caspogio und Lanzada einer; in selbigen ist ehemahls auch Eisen-Erz gebauet worden, und findet sich sonderlich zwischend Chiesa und Busco ein Steinbruch zu glatten, dünnen und breiten Tach-Platten, welche in das ganze Veltlin und noch weiters verführt werden; auch ist darinn ein Steinwerk, daraus man Stein zu Koch-Geschirren drehet; durch selbiges Thal fliesset der Fluß

Maler, oder Maliero.

Welcher auf dem Berg dell' Oro in dieserem Thal entspringen solle, anbey auch ein Wasser, welches einige auch *Malenga* heissen, von den obbedeuten Gletstern und Alpibus Juliis sich mit dieserem Wasser bey Chiesa vereiniget, folglich beyde unter dem Namen Maler fortfliessen, und unter Sondrio sich in die Adda ergiessen. **Guler Veltlin** *p.* 27. **Sprecher** *Pall. Rhet. p.* 286.

Maler, siehe Mahler.

Maletta.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Aebli A. 1328. Albrecht A. 1379. gelebt, Johannes (oder Joost) A. 1436. im Namen des Hochgerichts Bellfort den **Zehen Gerichten-Bund** gesiglet, Mattheus ward Landvogt zu Meyenfeld, und Podesta zu Wormbs; auch ist Gaudenz genant Schgier A. 1561. Podesta zu Plurs, auch vielmahls Land-Ammann zu Lenz gewesen, hat über 50. Jahr mit einer Frauen hausgehalten, 15. erwachsene Kinder überlebt, und der älteste Sohn ist 54. Jahr älter als der jüngste von einer andern Frauen gewesen: aus diesem Geschlecht ist auch gewesen Thomas, der A. 1597. Podesta zu Piuro oder Plurs worden, und Otto, gebührtig von Samada, der A. 1657. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und hat A. 1658. zu Basel eine *Dissertation de Christo Mediatore cognoscendo & colendo* in 4. in Druk gegeben. **Ardüser berühmt Pers. in Graubündt.** *p.* 79.

Malgina.

Ein Thal, welches sich von dem Fluß Adda zur linken Seiten gegen die Venetianische Gränzen erstrekt, und theils in das Gebiet von Teglio, theils zu der Gemeind Ciuro in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin gehöret.

Maliaso oder Magliaso.

Ein Dorf in der Pfarr und Landschafts-Viertel Agno, in der Landvogtey *Lugano*, alwo die Niedern Gerichte und Jagd A. 1669. von denen dort regierenden Städt und Ort dem Obrist Carl Conrad von Beroldingen geschenkt worden: es war daselbst schon von den Galliern ein Schloß gebauet, und von den Longobarden erneuert und zu der Bischoflichen Tafel zu Como vergabet, danahen sich Landolphus, welcher wider Guidonem zum Bischof zu Como erwehlet worden, sich dahin zu seiner Sicherheit begeben, A. 1596. aber von denen von Como daselbst ermordet worden, welches der eigentliche Anlas zu dem hernach lang gedaurten Krieg zwischen denen von Meyland und Como gewesen seyn solle. *Ballarini Cron. di Como p.* 120. 301.

Maliero, siehe Maler.

Malinas oder Molines.

Ein Dorf und Kirch in einem tiefen Ort, welches gefährlichen Wassergüssen unterworfen, in dem Gericht St. Peter in dem **Gottshaus-Bund**; die Kirch daselbst wird von dem Evangelischen Pfarrer zu St. Peter versehen; und gehet von da ein Weg auf Tschiertsch, Prada und Peist.

Malisdorf.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gericht Roggwell in der Grafschaft **Thurgäu.**

Malix.

In dortiger Landsprach *Umblii*, und in Latein *Umbilicum*, ein grosses in zwey das Ober und Unter Dorf genante Theil abgesondertes Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr, da die Kirch und Pfarrhaus zwischend beyden in der Mitten stehet; es ligt nur eine starke Stund ob Chur an der Landstraß, gehört aber in das Hoch-Gericht Churwalden in dem **X. Gerichten Bund**, und versihet der Evangelische Pfarrer daselbst auch den Evangelischen Gottesdienst zu Churwalden; es gehören in diesere Gemeind auch verschiedne Nachbarschaften zu Patnireu, Jux, Pallwedra, Spina, Palfrey, Crida, 2c. und zeigen sich auch noch die Ueberbleibsel des Schlosses Strasberg, von welchem ehemahls solches Gericht den Namen der Herrschaft Strasberg gehabt: Ob dieserem Dorf auf dem Berg-Grad der obersten Höhe stossen die Gebiet aller dreyen Ständen der Graubündnerischen Republic zusammen an einem Ort, da drey Markstein in einem Zwischend Raum eines Tisches gesezt sind, und die daran gränzende Domleschger in den Gottshaus-Bund, die Embser in den Obern Grauen Bund, und die Malixer in den X. Gerichten-Bund gehören.

Mallans siehe Malans.

Malla-

Mallaria, siehe Malleraye.

Malleolus, siehe Hämerlin.

Maller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Clewi A. 1421. Grosweibel und 1439. des Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem **Bischthum Basel**, aus welchem Bernhard, ein Sohn Haubtmann Balthasar Mahlers von Villingen (von dem unter dem Articul **Mahler** nachzusehen:) gewesen und unter dem Vatter als Fehndrich auch in den Burgundischen Kriegen gedienet, und dessen Sohn Georg den 16. Jun. A. 1563. von Kayser Ferdinando I. in den Adelstand erhoben worden und sich Maller geschrieben; sein Sohn gleiches Namens ward Oesterreichischer Regierungs-Raht zu Ensisheim, und sein Sohn Philipp Christof Cammer-Raht des Bischofs Johannis Francisci von Basel, welcher wegen seiner geleisteten Diensten ihme A. 1655. einige Adeliche Lehen in dem Elsgau ertheilt; er starb den 12. Jun. A. 1667. und hinterlies Johan Werner, der A. 1687. Probst des Stifts Münster in Granfelden worden, und Johannes von Maller, der Bischöflich-Baselischer Adelicher Hof-Raht und Statthalter in dem Münsterthal worden, welche Stellen auch sein Sohn Heinrich Sebastian erhalten, und den 26. May A. 1730. in den Ritterstand des Bischthums Basel aufgenommen worden, und ist auch sein Sohn Johan German seith A. 1734. Bischöfl. Basel. Adelicher Hof-Raht und Statthalter in dem Münsterthal.

Malleraye.

Mallaria; Ein Dorf in der Pfarr Bevillars in dem Münsterthal und Gebiet des **Bischthums Basel**, ob welchem ein Berg gleiches Namens, auf welchem A. 1367. ein Treffen zwischend den Bischöflichen und der Stadt Solothurn Völkern vorgegangen. Es ist auch vielleicht alda das Stammhaus gestanden der Edlen

Von Malleren.

Aus welchem Reinhard in dem XIV. Seculo, einer gleiches Namens A. 1401. und Bernhard A. 1458. Bischöfliche Meyer der Stadt **Biel** gewesen. Siehe auch **von Mallrein.**

Von Malles.

Ein ehemahliges Adeliches Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Ruprecht A. 1232. gelebt.

Mallet.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, welches das Burger-Recht alda erhalten A. 1512. da Franciscus aus demselben, gebührtig von Chambery, und Erz-Priester der Capell der Maccabeer zu Genf sein Silbergeschirr der Oberkeit geliehen, daraus sie Münz schlagen, Korn kaufen und unter den Armen bey damahliger Theure austheilen könen. *Spon. Hist. de Geneve cum not. T. I. p.* 113. Es warden auch aus diesem Geschlecht Horatius Benedictus A. 1737. Pfarrer in der Stadt, und sein Bruder Johannes Jacobus A. 1748. des Kleinen und Andreas und Gabriel A. 1734. und Johannes Robertus und Johannes Ludovicus A. 1752. des Grossen Rahts, und gedachter Gabriel auch des LX. Rahts; auch ward einer aus diesem Geschlecht A. 1752. Professor der schönen Wissenschaften zu Coppenhagen, und nennen sich einige Mallet Genoud.

Malliard siehe Maillard.

Von Malliardor siehe Mailliardoz.

Mallogia oder Malloya.

Auch *Melloyen*; Ein Berg und Theil der so genanten Julier Alpen, welcher sich in dem **Gottshaus Bund** von Mittag gegen Mitternacht ziehet, und unterscheidet das Pregell von dem Obern Engadin, und stosset gegen Aufgang an den Julier- gegen Mittag an

an die Malenger- und gegen Abend an die Settmer-Gebirg, gibt auch die Quellen dem Fluß Maira; auf selbigem ist ein Wirthshaus für die darüber aus obigem Hoch-Gericht jedoch durch rauhe Strassen reisende: auf selbigem nicht fehrn von Catatschia soll S. Gaudentius begraben worden seyn. **Murer** *Helv. S. p.* 62.

Malloran.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Nicolaus A. 1537. Podesta zu Feglio gewesen.

Von Mallrein.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Bernhard des Rahts A. 1444. einer der Gesandten gewesen, welche mit dem Dauphin Ludovico nach der Schlacht bey St. Jacob vor Basel einen Vertrag gemacht, A. 1447. den Krieg zwischend dem Herzog von Savoy und der Stadt Freyburg vermittlen helfen, A. 1451. Schultheis der Stadt Solothurn worden, A. 1456. Eydgenößischer Gesandter an den Bischof zu Basel und A. 1465. Haubtmann bey der Belagerung Mömpelgard gewesen, auch A. 1466. der Stadt Solothurn die Herrschaft und Collatur Kriegstetten verkauft. Siehe auch von **Mallerey**.

Malogia, Maloya siehe Mallogia.

Malpach.

Ein Dörflein in der Pfarr Aseltrangen, halb in den Niedern Gerichten Tobel und halb in denen von Griesenberg in der Landgrafschaft **Thurgäu**.

Malsen.

Ein Berg-Alp in der Pfarr Welschenrohr und **Solothurnischen** Vogtey Falkenstein.

Malser-Heyd.

Ein grosse Ebne bey dem Dorf Mals ob dem Städtlein Glurenz in der Grafschaft Tyrol, an den Gränzen der diesere Grafschaft

und das Unter Engadin von einandern sönderenden Gebirgen; kommt hier vor wegen der auf selbiger und bey Calven oder Chalavaina den 22. May A. 1499. vorgegangnen Schlacht, da von den Graubündnern in die 4000. stark, nachdem die Oesterreichische Tyroler und Etschländer das Engadin und Münsterthal mit Rauben und Brennen übel verheeret, und hernach bey gedachtem Calven ein festes Bollwerk von einem Felsen zu dem andern angelegt; ein Theil für dieseres Bollwerk gerukt, ein anderer Theil aber durch sonst bald unbrauchbare Wege den Berg Schlingen zu Nacht überstigen, und ermelten Tags um Mittags Zeit die Feinde von dem Berg hinunter, da sie sich selbiger nicht vermuthet, mannlich angegriffen, und erstlich die feindliche Reuter bis zu dem Fußvolk zurukgetrieben, auch mit ziemlichen Verlurst von dem Geschüz zwey Haufen derselben in die Flucht gebracht, von dem dritten und grösten Haufen aber starken Widerstand gefunden; nachdem sie aber ihren Zustand den ihrigen, welche ungefehrd dem Dorf Nauders gestanden, wissen machen können, welche sodann auch zugeeilet, und nach 5. stündigen harten Kämpfen entlich ersagtes Bollwerk überstiegen, und die in 15000. Mann stark gewesene Feind in die Flucht geschlagen und verfolget, von welchen auch viele über die Laudscher Brugg (welche sie den Graubündnern zum Fall zuvor untersaget hatten:) entfliehen wollen, aber in das Ram-Wasser gefallen und ertrunken: und wird der Feinden Verlurst an den erschlagnen und im Wasser umkomnen auf die 4000. Mann gerechnet nebst Verlurst des Panners von Tyrol und 7. andern Fähnen, 8. grosser Feld-Stuken und anderer Kriegsrüstung: Von den Graubündnern sollen nur 250. gebliben, und hernach auch noch mehrere an den Wunden gestorben seyn; das Haubt-Treffen solle auf den Feldern von Calven unweit der Malser-Heid vorgegangen seyn, danahen dortige benachbarte solche Schlacht meistens die Schlacht bey Calven und Chalavaina, die Eydgenößische Geschichtschreiber sie aber an der Malser-Heid nennen. **Stumpf** *Chron. Helv. lib X. c. 6.* **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 114. **Stettler** **Nüchtländ. Gesch.** *P. I. p.* 346.

Maltendorf.

Ein Dörflein in der Pfarr Buchs in der **Glarnerischen** Landvogtey Werdenberg.

Malters.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Blatten und Schachen in dem Gebiet der Stadt **Lucern**, welches in dem IX. Seculo nach einigen von dem Stifter des S. Leodegarii Stift zu Lucern Wichardo, oder nach andern von Horiger, oder Kibircho, Otker und Walken gedachtem Stift vergabet und A. 1291. von dem Stift Murbach an Kayser Rudolphum I. verkauft worden seyn solle; die Gericht daselbst sollen auch denen von Moos zuständig gewesen und folglich an die von Manzet kommen seyn, aus welchen Hans von Manzet selbige A. 1477. der Stadt Lucern verkauft, welche daraus eine Landvogtey (welche an das Stadt-Gericht zu Lucern und an das Entlibuch gränzet:) gemacht, und die A. 1481. erkaufte Gerichte zu Littau auch darzu geordnet, und werden nun zu 2. Jahr umwechslungs weise Landvögt aus dem Grossen Raht dahin gesezt, und zwahr warden darzu erwehlt:

Anno
1481. Peter Kündig.
1483. Rudolf Haas.
1485. Hans Truber.
1487. Melchior Ruff.
1489. Ludwig Küng.
1491. Hans Schiffmann.
1493. Ulrich Feer.
1495. Hans von Matt, der jung.
1497. Hans Truber.
1499. Hans Razenhofer.
1501. Niclaus Scheidegger.
1503. Hans Küng, der jung.
1505. Antoni Bili.
1507. Hans an der Halden.
1509. Hans Hutter.
1511. Philip von Manzen.
1513. Antoni Bili.
1515. Niclaus Hutter.

Anno
1517. Hans Pfifer.
1519. Mauriz von Mettenwyl.
1521. Großhans Haas.
1523. Rudolf von Hünenberg.
1525. Hans Bircher.
1527. Ulrich Huser.
1529. Dietrich Sündlin.
1531. Hans Ulrich Heinserlin.
1533. Niclaus Sündli.
1535. Ulrich Huser.
1537. Rudolf Haas.
1539. Ludwig Kündig.
1541. Niclaus von Wyl.
1543. Jacob Feer.
1545. Leodegari Golder.
1547. Hans Jeger.
1549. Rudolf Haas.
1551. Hans Jeger.

Anno
1553. Antoni Lingg.
1555. Hans von Rohtsee.
1557. Hans Stalder.
1559. Hans von Rohtsee.
1561. Melchior von Moos.
1563. Niclaus Cloos.
1565. Niclaus Krus.
1567. Ludwig Küng.
1569. Niclaus Zukäs.
1571. Jost Haas.
1573. Hans Krienbühl.
1575. Niclaus Pfyfer.
1577. Caspar Pfyfer.
1579. Wilhelm Keyser.
1581. Jost zum Stäg.
1583. Jost Mooser.
1585. Jost zum Stäg.
1587. Pauli Stalder.
1589. Wendel Schumacher.
1591. Wilhelm Keyser.
1593. Baschi Schindler.
1595. Wilhelm Keyser.
1597. Wendel Schumacher.
1599. Hans Krämer.
1601. Jacob Cloos.
1603. Wendel Schumacher.
1605. Adam Uttenberg.
1607. Antoni Haas.
1609. Caspar Krumholz.
1611. Antoni Haas.
1613. Jacob Zimmermann.
1615. Ludwig Schumacher.
1617. Peter Hartmann.
1619. Leodegari Krebsinger.
1621. Ludwig Pfyfer.

Anno
1623. Hans von Wyl.
1625. Hans Hartmann.
1627. Melchior Schumacher.
1629. Ludwig Cysatt.
1631. Jost Kündig.
1633. Niclaus Bircher.
1635. Baltz Feer.
1637. Hans Jacob Bircher.
1639. Caspar Studer.
1641. Jost Ostertag.
1643. Beat Schumacher.
1645. Niclaus Bircher.
1647. Jost Melchior Zur Gilgen.
1649. Joseph Amrhym.
1651. Heinrich Zur Gilgen.
1653. Hans Keller.
1655. Heinrich Zur Gilgen.
1657. Waltert Ludwig Cysatt.
1659. Baptist Bircher, der älter.
1661. Joseph an der Allmend.
1663. Waltert an der Allmend.
1665. Franz Carli Meyer.
1667. Hans Ludwig Feer.
1669. Franz Hartmann.
1671. Jost Rudolf Kündig, starb
Niclaus von Hertenstein, Statthalter.
1673. Jost Hartmann, kam als Stadtschreiber naher Willisau.
Niclaus von Hertenstein, Statthalter.
1675. Carli an der Allmend.
1677. Hans Ulrich Dulliker.
1679. Baltz Kündig.

Anno

Anno
1681. Christof von Sonnenberg.
1683. Alexander Pfyfer.
1685. Leodegari Schwyzer.
1687. Hans Melchior Schindler.
1689. Franz Lorenz Pfyfer.
1691. Jost Joseph Mohr.
1693. Niclaus Cloos.
1695. Joseph zur Gilgen.
1697. Hans Melchior Schindler.
1699. Jost Amrhyn.
1701. Christof von Flekenstein.
1703. Johan Conrad Göldlin.
1705. Christof Laurenz von Flekenstein.
1707. Joseph Christof an der Allmend.
1709. Heinrich Ludwig Segisser.
1711. Laurenz Christof von Flekenstein.
1713. Gall Antoni Hartmann.
1715. Franz Joseph Pfyfer.
1717. Ignati Alphons Dulliker.
1719. Rudolf Dietrich Mohr.
1721. Bernard Haas.
1723. Franz Joseph Pfyfer, der jünger.
1725. Franz Xaveri Leonti Pfyfer.
1727. Johan Martin Schumacher.

Anno
1729. Caspar Leonti Zur Gilgen.
1731. Joseph Franz Rudolf Dürler.
1733. Johan Martin von Flekenstein.
1735. Jost Ludwig Amrhym, starb.
Carli Joseph Benedict Mohr, Statthalter.
1737. Franz Joseph Dominic Peyer.
1739. Johan Baptist Bircher, starb.
Johan Rudolf Meyer, Statthalter.
1743. Alphons Pfyfer.
1745. Jacob Joseph Rudolf Mohr.
1747. Joseph Irene Amrhyn.
1749. Jost Franz Ignati Schumacher.
1751. Jacob Joseph Rudolf Mohr.
1753. Franz Jacob Joseph Ignati Leonti Leodegari Zur Gilgen.
1755. Joost Heinrich Ranuzi Segesser.

Der Pfarrer oder sogenante Rector daselbst wird von dem Kleinen Raht zu Lucern und der Caplan von der Gemeind bestelt, und gehören unter das Lucerner Sextariat in dem IV. Waldstädter Capitul;

Capitul; es ist auch ehemahls daselbst eine Burg gestanden, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Heinrich A. 1209. Meyer zu Stans, Walter A. 1326. und Joost A. 1363. Schultheissen der Stadt Lucern, und Joost A. 1387. Rahtsherr daselbst worden.

Malteser Ritter siehe St. Johannis Orden.

Malvaglia.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Untern Faccia der Landvogtey Bollenz, da im Aug. A. 1747. das dortige Land- und andere Bergwasser mit Zuführung grosser Steinen und vielem Sand einen grossen Schaden verursachet, und den Weg darzu etliche Tage auch für die Fußgänger unbrauchbar gehabt, daß die Einwohner bald Hunger leiden müssen.

Malval.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Stadt **Genf** zugehörigen Mandement von Peney, welche Kirch von dem Pfarrer von Dardagny versehen wird.

Malvarabia.

Ein Thal in der Landvogtey **Bellenz**, gegen Gravedona und das Meyländische Gebiet, aus welchem ein Bach fliesset, der sich in den Tesin ergiesset.

Von Malvenda.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Andreas, Juris utriusque Doctor, Proto-Notarius Apost. Domherr und Cantor zu Genf im Julio A. 1499. gestorben.

Malvilliers, siehe Billes.

Malzach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Ort **Zug**, aus wechem Werner A. 1461. Amman der Stadt und Amt, auch Gesandter

zu Schliessung des Friedens mit Herzog Sigmund von Oesterreich gewesen, und A. 1472. Landvogt zu Sargans worden.

Mambiel.

Oder *Montbell*, *Vallis montis belli*, eine grosse Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind zum Kloster, in dem Hochgericht Kloster, in dem X. **Gerichten-Bund.**

Mamelus.

Warden um das Jahr 1518. und folgenden in der Stadt **Genf** von denen sogenanten Eignots genant die Burger, welche des Herzogs von Savoy Parthey gehalten, als wann sie, wie die Sclaven der Egyptischen Sultanen das Christenthum abgeschwohren und die Freyheit des Lands nicht geachtet; ein gleiches thätend; von denen unter den Articlen von dem **Bischthum** und der Stadt **Genf** das mehrere zu finden. *Spon. Hist. de Genev. cum not. T. I. p.* 140.

S. Mamete.

Eine Filial-Kirch von der Pfarr Mese, in der **Graubündnerischen** Grafschaft Cleven.

Mammeren.

Ehemahls **Manbüren**, ein Dorf, Kirch und Pfarr, vermischter Religion, an dem Unter See zwischend Eschenz und Stekboren, in der Landschaft **Thurgäu**; es hat ehemahls einen eigenen Adel gehabt, der, dem Anschein nach, erstlich auf dem unweit darvon in Abgang gekomnen Schloß Neuburg seine Wohnung gehabt, und aus welchem Mangold A. 1124. von Herzog Conrad von Zähringen zu einem Abt von St. Gallen gemacht worden: die Niedern Gericht daselbst und die Herrschaft Neuburg kam A. 1451. von denen von Ulm an die von Landenberg, von selbigen A. 1522. an die von Reischach, von diesen A. 1523. an einen Freyherrn von Hunnen, A. 1528. an Polley Thürniger, des Rahts zu Stekboren, A. 1530. an Marx von Kilchen, A. 1540. an die von Thummen,

und A. 1621. an die von Roll, welche hernach ein schönes Schloß dahin erbauet haben, und A. 1667. an die Reding von Biberegg, hernach an die Püntiner, und von solchen den 2. Aug. A. 1686. die Gericht von Mammern und von denen Redingen den 2. Jan. A. 1690. die Herrschaft Neuburg an das Stift Rheinau verkauft, welche dahin aus ihren Conventualen einen Statthalter und Pfarrer sezet, auch den Evangelischen Pfarrer aus einem Dreyer-Vorschlag von Zürich bestellet. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. V. c.* 13.

Mammertshofen.

Auch **Mambertshofen**, ein Schloß und Frey-Siz in der Pfarr Berg ob Arbon gegen St. Gallen in der Landgrafschaft **Thurgäu**; es ist das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche ehemals Unter Marschallen des Stifts St. Gallen gewesen, und hat Abt Berchtold von St. Gallen A. 1249. weilen der damahlige Edelmann dem Bischof von Costanz wieder ihne geholfen, ihme das Schloß weggenohmen, aber wiederum zu Burglehen übergeben: es kam selbiges folglich an die Schenken von Castel oder Büren, und folglichen an die Stauder von Winkelbach, weiters an die Schultheissen von Costanz, und von selbigen durch Heyraht an die Hauser von Gleichenstorf, und von selbigen gleichfahls durch Heyraht A. 1750. an Franz Alphons Anton Meyer von Baldegg aus der Stadt Lucern.

Mammishaus.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Schwarzenburg.

Manai.

Ein Dorf in der Pfarr Olivone in der Landvogtey **Bollenz.**

Manbüren siehe Mammeren.

Mancapane.

Ein nun zerstöhrtes Schloß in der Gemeind Montagna, in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Mandach.

Mandach.

Ein nun abgegangne Burg zwischend Dielstorf und Regensperg in der Landvogtey Regensperg und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein klein Dorf, Kirch und erträgliche Pfarr in einem engen mit fruchtbaren kleinen Bergen umgebnen Thälein in dem Amt Schenkenberg und dem Gebiet der Stadt Bern an den Gränzen des Oesterreichischen Frikthal und der Grafschaft Baden, und ist durch einen Berg gegen Villingen (auf welchem man allerhand figurirte Stein findet:) von dem übrigen Berner Gebiet abgesöndert, danahen selbiges auch A. 1499. von denen aus dem Schwarzwald geplündert und abgebrant worden, auch etwan von denen in dortiger Nachbarschaft einquartirten Oesterreichischen Soldaten Beschwehrden hat; die Kirch daselbst ward schon A. 1072. eingeweyhet, und nebst der Pfrund gestiftet von denen von Wesenberg, welche ihr Stammhaus in dieser Gemeind gehabt, von selbigen kam der Pfarr-Saz an die von Hallweil, und schon zu Anfang des XVI. Seculi von selbigen an die Stadt Bern, welche den daselbst in das Brugger Capitel gehörigen Pfarrer annoch bestellet, und ihme A. 1703. ein neues Pfarrhaus erbauen lassen; dieses Dorf ist an dem Ostertag A. 1518. völlig abgebrant, und hat A. 1593. und 1668. viel Volk an der Pestilenz verlohren.

Die erstere Burg bey Regensperg solle das Stammhaus gewesen seyn des Adelichen Geschlechts

Von Mandach.

Aus welchem Arnold A. 1029. in einem Instrument zu Sekingen sich findet; Ulrich und Conrad A. 1277. einen Hof zu Regenstorf an das Kloster Seldnau bey Zürich verkauft; Hans erhielt A. 1316. von Herzog Leopold von Oesterreich das sogenante Mulafe und Veich-Irrgangs Recht in dem Zürichgäu zu Lehen, und von seinen Brüdern ward Arnold Kirchherr zu Steinmur, Ulrich Chorherr S. Thomæ Stift zu Strasburg und A. 1349. Leut-Priester zu St. Johan zu Schafhausen, und Heinrich ward A. 1372. des Rahts der Stadt

Schafhausen auch Ritter, von dessen Söhnen Hans A. 1393. die Niedern Gericht zu Landsperg, Krillberg und Jßweil an das Stift Fischingen verkauft, A. 1430. des Rahts zu Schafhausen worden, viel an dortiges Barfüsser-Kloster vergabet, und auch den Zehenden zu Wesperspüel besessen: Heinrich und Rüger aber das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Heinrich oder Heinz hatte einen Sohn gleiches Namens, der A. 1468. der Stadt Zürich obbemeltes von der Herrschaft Oesterreich zu Lehen gehabtes Mulafe- und Veich-Jrrgangs Recht übergeben und A. 1494. des Rahts zu Schafhausen worden, auch ein Vatter gewesen Sebastians und Heinrichs, von welchen A. Sebastian A. 1510. des Bischofs von Costanz Obervogt zu Neunkirch worden und zu Oberstad gesessen, von dessen Söhnen Hans Caspar eine Tochter Agnes gehabt, die A. 1628. Priorin in dem Kloster St. Catharinen Thal worden, und Christof das Schloß Oberstad inngehabt und zu Oehningen gesessen, und einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der zu Wyler bey Stühlingen sich gesezt und des Marggrafen von Baden Obervogt zu Ettlingen worden; er verkaufte nebst seinen Vettern Hans Georg zu Rheinau, Hans Conrad zu Stuttgarten bey Oehningen und Hans Sebastian zu Oberstad seßhaft den 9. April A. 1580. ihres Mann-Lehen um das Schultheissen Amt in dem Städtlein Regensberg an dortige Burgerschaft, und ist A. 1593. gestorben, und hat unlang darnach seine Wittwe den Adelichen Siz Wyler wieder verkauft: Von seinen Kindern ist Christof Jacob A. 1657. als des Bischofs von Worms Raht und Hofmeister gestorben, und Johanna Maria ward Abtißin zu Frauen-Alp; B. Heinrich bekam A. 1537. das Burger-Recht in der Stadt Zürich, weilen seine Vor-Eltern es auch gehabt, und sein Sohn gleiches Namens sezte sich zu Frauenfeld.

II. Rüger auch obigen Ritter Heinrichs Sohn war ein Vatter Pantaleons, der A. 1412. von Herzog Friderich von Oesterreich für sich und seine Erben die Burg Mandach, den Zehenden zu Dielstorf und obbemeltes Mulafe- und Veich-Jrrgangs-Recht, und sein Sohn Hemmann A. 1439. von dem Graf Johann von Sulz die Burg Kramhingen, auch das Mulafe-Recht in der Grafschaft Sulz zu Lehen empfangen, er gab A. 1463. das Burger-Recht in der Stadt Schaf-

Schafhausen auf und zog nach Rheinau: Von seinen Söhnen ward Heinrich A. 1499. Abt zu Rheinau, und Hans Conrad sezte sich zu Oehningen, und dessen Sohn Hans Georg wieder zu Rheinau; sein Sohn Hans Michael aber bekam A. 1589. wiederum das Burger-Recht in der Stadt Schafhausen, und ward A. 1597. des Grossen Rahts, und sein Sohn Hans Georg ward A. 1624. Vogt-Richter, hernach von A. 1633. bis 1639. Haubtmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment von Stäfis Molondin, und nach seiner Zurukkunft A. 1642. des Grossen Rahts und 1644. Obherr und des Kleinen Rahts, und sein Sohn Hans Conrad A. 1649. Paradyser Amtmann, 1660. Pfleger des Klosters Aller-Heiligen, 1666. Urtheilsprecher des Stadtgerichts, 1672. Baumeister, 1675. des Grossen Rahts, 1682. Obherr und des Kleinen Rahts, und 1684. Obervogt zu Buch, war auch Ober-Jägermeister und hat hinterlassen: 1. Hans Conrad, der A. 1680. Spend-Amtmann, 1683. Urtheilsprecher des Stadtgerichts, 1685. Frey-Haubtmann, 1701. des Grossen Rahts, 1702. Major und Vogt des Reichs auch Stadt-Richter, und sein Sohn und Sohns Sohn gleiches Namens Haubtleuth worden; 2. Hans Jacob, der A. 1702. auch Haubtmann, und sein Sohn Hans Conrad A. 1743. Frey-Haubtmann und 1749. Kriegs-Raht, und dessen Sohn gleiches Namens A. 1744. Landvogt zu Locarno und 1747. des Grossen Rahts worden.

Es finden sich auch noch aus dieserem Geschlecht Rüdger, der A. 1392. Præbendarius des Altars S. Caroli in dem Grossen Münster zu Zürich und Notarius Dominorum genent wird, welches letstere etliche für Stadtschreiber, andere aber für des gedachten Stifts Schreiber erklähren; Marquard war A. 1425. Chorherr des Stifts zu Zurzach, und einer Namens Hans soll A. 1471. den Zehnden zu Dorf an das Stift Tös verkauft und hingegen die Gericht zu Schlieren erkauft haben.

Mandello.

Ein Geschlecht in dem Städtlein Bellenz, aus welchem Johannes Erz-Priester alda mit seinem Bruder Petrolino die Capell

S. Stephani daselbst A. 1424. gestiftet, welche hernach A. 1521. dem Stift alda vergabet worden.

Mandelon.

Ein hoher Berg in dem Thal Hærenz in dem Zehnden Sitten, in dem Land **Wallis.**

Von Mandelot.

Franciscus von Mandelot, Herr zu Passelermes &c. Vice-Graf von Chalons &c. Königs Henrici III. von **Frankreich** Ordens-Ritter, Geheimer Raht ꝛc. Oberst-Lieutenant von Lyon und Lyonnois &c. ward von dem König A. 1582. als ausserordenlicher Bevollmächtiger Gesandter in die Eydgenoßschaft abgeschikt die Bündnus zu erneuern, welches auch mit allen Städt und Orten, aussert Zürich, erfolget.

Manegg.

Ehemahls **Monegg**, ein nun abgegangenes Schloß auf einem Vorgebirg, bald in Mitten des Bergs Albis, gegen dem Zürich-See ob dem Dörflein Leimbach in der **Zürichischen** Obervogtey Wollishofen, von welchem noch einiges altes Gemäur vorhanden; man achtet selbiges für ein gar alten Plaz, weilen ehemahls aldort alte Römische Münzen angetroffen worden; es hatte einen eignen Adel, kam hernach an die Freyherren von Eschenbach, und solle es von Freyherr Walter dieses Geschlechts A. 1304. an Rüdger von Maneß, Burger von Zürich, verkauft worden seyn, der und desse Nachkommen sich folglich Mannessen von Manegg geschrieben: Nach einigen soll ein darauf gesessner Edelmann auch A. 1350. unter den Feinden der Stadt Zürich sich bey der Mordnacht eingefunden haben; selbiges aber muß folglich in Abgang kommen seyn, und letstlich nur ein armer thorechter Mann sich darinn aufgehalten, und für ein Edelmann halten lassen; da aber A. 1409. einige lustige Burger an der Eschen-Mittwoch vor selbiges gezogen, und selbiges dem Anschein nach zu bestürmen unterfiengen, schimpften sie auch mit Feuer anlegen so lang, bis es zum Ernst geriethe, und selbiges verbrunnen. **Escher Beschreib. des Zürich-Sees**, p. 265.

Manella.

Manella.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem verschiedne in Geistlichen Stand getretten und Pfarr-Pfründ erhalten, und einige noch leben, unter welchen Thomas A. 1699. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen, hernach Pfarrer zu Brüs worden, und *Esame della difesa dell P. Tonti contro l'Apologia del Picenino per i Riformatori e Religione riformata, opera communicata dello stesso Picenino & continuata coll'aggiunta nelle due ultime parti della Rifiutatione dell P. Gotti* zu Chur A. 1723. in 4. in Druk gegeben.

Manen.

Ward in einem zwischend Bischof Salomon von Costanz, als Abt von St. Gallen, und Graf Ulrich von Linzgäu gewalteten Streit und A. 890. darüber ergangenen Spruch zu einem Marchen des Thurgäus und Rheingäus gesezt, welches allem Anschein nach in dem Rheinthal in der Gegend von Lustnau sich befinden soll, Guler *Rhat. p. 99.*

Maner.

Aus diesem Geschlecht war Caspar Magister Theologiæ aus dem Prediger-Orden A. 1460. der erste Professor Theologiæ und Decanus derselbigen Facultet auf der Hohen Schul zu Basell, und ist A. 1474. gestorben.

Maneß.

Ein altes ausgestorbenes meistens Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jörg A. 1111., Rüdger A. 1157. ein anderer gleiches Namens A. 1197. Johannes A. 1277. Rüdger A. 1292. Rudolf in gleichem auch einer gleiches Namens A. 1298. und in dieserem Jahr auch Otto, fehrners Heinrich A. 1304. Herman A. 1305. und Ulrich A. 1313. des Rahts von Ritteren, und Jörg A. 1187. Jacob A. 1188. Hugo A. 1271. und einer gleiches Namens A. 1282. des Rahts von Geschlechtern oder Burgern gewesen, und gleich vor Abänderung des Regiments waren Hein-

Heinrich und Ulrich des Rahts von Rittern, von welchen der erstere A. 1336. versprechen müssen der Stadt treu und mit seiner Burg in dem Hard gehorsam zu seyn, Ulrich aber in gleichem Jahr bey dem neuen Regiment des Rahts worden: Von obigen hat Rüedger A. 1304. das gleich vorbemeldte Schloß Manegg und A. 1325. auch die Herrschaft Wyningen erkauft, und hat er und seine Nachkommen danahen sich die **Manessen von Manegg** geschrieben, die andern aber, welche die Burg an der Limmatt in dem Hard besessen, den Namen der **Manessen im Hard** angenohmen; gleicher Rüedger ward auch A. 1292. in einem zwischend den Herzogen von Oesterreich und der Stadt Zürich gemachten Friedens-Verglich zu einem der Stadt Zürich Schied-Richtern bey entstehenden Streitigkeiten verordnet: in dem neuen Regiment von A. 1336. ward obbemelter Ulrich Rahtsherr, auch Jacob A. 1339. Zunftmeister, sonderheitlich aber Rüdger, Ritter A. 1337. nicht nur Rahtsherr, sondern auch von der Burgerschaft nebst drey andern erwehlet, aus welchen einer nach des ersten Burgermeister Brunen Tod Burgermeister werden sollen; er hat auch demselben in denen aus dieser Veränderung und sonderlich von denen hierbey aus der Stadt verwiesenen alten Rähten der Stadt zugewachsenen vielen Anstössen und Feindthätlichkeiten getreue Beyhilf geleistet, und sonderlich A. 1351. vor der Schlacht bey Tättweil des gedachten Burgermeister Brunen Wegbegeben von der Zürichischen Mannschaft derselben so glimpflich vorgestellt, daß sie in Hoffnung selbiger mehrere Völker abholen und mitbringen werde, bey ihme Stand gehalten, und den Sieg über die Feinde unter ihme erfechten helfen: Er ward folglich auf mehr gedachten Burgermeister Brunen Aufgebung A. 1361. Burgermeister, und ist es bis an sein A. 1384. erfolgten Tod verblieben, soll immittelst auch aus Kayser Caroli IV. Geheiß von A. 1365. bis 1367. die Kastvogtey des Stifts St. Gallen verwaltet haben; weiters ward Ulrich A. 1347. Rahtsherr, Johañes A. 1357. Zunftmeister und Herman A. 1358. Rahtsherr, Ulrich A. 1362. Rahtsherr, Rüdger A. 1363. Rahtsherr, Manes A. 1364. Rahtsherr, Ulrich A. 1365. und Itel A. 1368. auch Herman A. 1386. Rahtsherr, und immittelst öfters abgeändert, auch hat Itel und seines Bruders Sohn A. 1392. die Gerichte zu Wollishofen wieder

wieder verkauft; Hans ward A. 1357. Zunftmeister, 1364. Sekelmeister, 1375. Bauherr, und 1392. Burgermeister, ist aber gleich des folgenden Jahrs gestorben: Johannes ward A. 1413. Rahtsherr, 1414. Obervogt zu Höng, 1415. Reichsvogt, und 1417. Obervogt zu Wiediken; und Felix ward A. 1404. Rahtsherr, 1408. Sekelmeister, 1410. Bauherr, 1412. Obervogt zu Pfäfikon und Wollrau, 1415. wiederum Bauherr und Obervogt zu Pfäfikon, noch 1424. zum dritten mahl Bauherr, und A. 1427. Burgermeister, innert welcher Zeit er auch A. 1415. Gesandter an Kayser Sigmund, A. 1418. und 1419. ein zwischend dem Bischof von Chur und dem Grafen von Toggenburg gewalteten Streit beyzulegen gewesen, und A. 1435. gestorben: in dem Geistlichen Stande warden verschiedene Chorherren des Stifts zum Grossen Münster, und finden sich darvon Rudolf A. 1230. Oswald A. 1253. Heinrich A. 1281. Hugo A. 1276. Johan A. 1297. auch soll nach einigen Otto Probst dieses Stifts gewesen seyn bis A. 1264. da er in den Prediger Orden getretten; auch soll Rüdger Chorherr und Schulherr auch Vicarius des Probsts gewesen, und A. 1350. in der Mordnacht vor seinem Haus erschlagen worden seyn: A. 1468. lebte noch Hans Rudolf aus diesem Geschlecht, soll aber der letste desselben gewesen seyn, und bey den Augustinern in der Stadt Zürich begraben ligen.

Manezza.

Ein Dorf in der Gemeind Mello in der Squadra von Trahona und im untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, alda vieler und ausbündig guter Wein wachst.

Manezzie.

Ein so genanter Canton, in welchen die Gemeind Trahona in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin abgetheilet ist.

Manfredus.

Von diesem Namen befindet sich einer unter den Bischofen von Sitten.

St. Mang, siehe St. Magnus.

Mangen.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Mangepan oder Mannagepan auch Manquepan.

War ehemahls ein Schloß auf einer hohen Fluo ob dem Dorf Mörell, in selbigem Drittel und dem Land Wallis; auf selbigem sollen die Herren von Mörell ihren Siz gehabt haben, und nach etlichen sich Freyherren von Mangepan, nach andern aber von Mörell geschrieben haben, und wegen ihrer übermühtigen Aufführung in dem XIII. Seculo von Graf Petro von Savoy und den Landleuthen verjagt und das Schloß zerstöhrt worden seyn: von selbigem stehet noch ein völliges Ek, und wird zu Kriegszeiten ein Wacht-Feuer darauf angestelt. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c. 5.* **Simlers** *Valesia.*

Manget.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes Jacobus A. 1652. gebohren, erstlich die Theologie und hernach die Arzney-Kunst gestudieret, und A. 1678. zu Valence Medicinæ Doctor worden, auch A. 1699. den Titul eines Churfürstl. Brandenburgischen Leib-Arzts erhalten, und folglich auch behalten, und den 14. Aug. 1742. gestorben; und ist von ihme zu Genf in den Druk kommen:

Bibliotheca Anatomica, an deren auch Daniel le Clerc gearbeitet, A. 1685. fol. II. Vol.
Tractatus de Febribus, 1689. 4.
Bibliotheca medico practica, 1695-1698. fol. IV. Vol.
Bibliotheca Pharmaceutico Medica, 1698 1703. fol. II. Vol.
Bibliotheca Chemica curiosa, 1702. fol. II. Vol.
Theatrum anatomicum, 1716. fol. II. Vol.
Bibliotheca Chirurgica, 1721. fol. II. Vol.

Traité

Traité de la Peste, 1721. 8.
Bibliotheca scriptorum medicorum, 1731. fol. IV. Vol.

Annebst hat er herausgegeben und zum Theil mit Anmerkungen versehen:

Pauli Barbette Opera medica & chirurgica. Genf, A. 1688. 4.
Sponii Bevandam Asiaticam sive Physiologiam potus Caffé. Leipzig, A. 1705. 4.
Mich. Ettmulleri Opera omnia. Genf, A. 1735. fol. IV. Vol.

Aus diesem Geschlecht ward auch Johan Jacob A. 1704. und einer gleiches Namens A. 1752. des Grossen Rahts.

Mangialto.

Einige Häuser in der Gemeind Castiono, in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Mangli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stant Zürich, aus welchem Hartman A. 1344. Zunftmeister worden.

Mangold.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1308. Chorherr des Stifts zum Grossen Münster gewesen, und Wolfgang A. 1528. das Burger-Recht allda erhalten; dieser war von Costanz gebürtig, und hat zu Tübingen und Basel sich in den freyen Künsten sonderlich den Rechten so geübet, daß er an dem letstern Ort Doctor der Rechten worden; er ward folglich erstlich von dem Abt und der Stadt St. Gallen hernach auch von dem Bischof und der Stadt Costanz und dem Erz-Herzog Ferdinand von Oesterreich in vielen Geschäften und Gesandschaften gebraucht, und letstlich A. 1526. zum Stadtschreiber zu Zürich erwehlet, er ward auch A. 1528. auf der Religions-Disputation nach Bern abgeordnet, und ist den 8. Jan. A. 1529. in dem 51. Jahr seines Alters gestorben: Es hat auch aus diesem Geschlecht

Gregorius, der A. 1493. gebohren, ein **Fisch-Buch von der Natur und Eigenschaft der Fischen**, zu Zürich in 8. in Druk gegeben, auch eine Historie des Concilii zu Costanz, eine Chronologie, Zeit- und Jahr-Rechnung von Anfang der Welt bis auf die Zerstöhrung Jerusalems, Calendarium Biblico Romanum, und anderes in Schrift hinterlassen.

Ein Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Johan Georg A. 1673. Medicinæ Doctor, 1687. Vicarius der Professoris Logices, und 1689. Professor Rhetorices worden, und A. 1693. gestorben, und von ihme in dem Druk:

Disputatio de Epilepsia. Basel, A. 1672. 4.
Disputatio de Catalepsi. ibid. A. 1673. 4.
Ἑκατόντας *positionum Logico Philosophicarum.* ibid. A. 1687. 4.

Sein Bruder Matthias legte sich auf die Theologischen Studien, und ward A. 1673. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, begab sich des folgenden Jahrs nach Genf, und thate hernach eine Reise durch Frankreich, Engelland und Holland, Italien, und den grösten Theil Deutschlands; nach seiner Zurukkunft ward er erstlich A. 1689. Pfarrer zu Münchenstein, und hernach den 24. Dec. A. 1691. Archi-Diaconus in dem Münster in der Stadt Basel, welchen Beruf er bis an seinen im Aug. 1719. erfolgten Tod versehen, anbey viel Collegia Theologica privata gehalten, und in den Nebend-Stunden sich in der Mahlerey geübt, und es ohne Anleitung soweit gebracht, daß die von ihme mit Oelfarben verfertigte Portraits, auch Historische Stuk und Landschaften in guter Achtung stehen, er hat auch zu Basel in Druk gegeben:

Progymnasma Academicum. 1678. 4.
Frommer Glaubiger Zuflucht und Verlangen über *Psalm. LXVII.* 2. 1690. 4.
Des menschlichen Lebens Hinfälligkeit über *Ps. XC.* 3. 1705. 4.
Der Frommen grosmühtiges Urtheil von ihrem Leiden über *Rom. V.* 3-5. 1711. 4.

Obbe-

Obbemelten Professoris Johannis Georgii Sohn Johan Caspar ward A. 1704. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat

Disputationem inauguralem de morbis epidemiis malignis. 1704. 4.

Materiæ Medicæ Ideam novam, A. 1715. in 8. zu Basel in Druk gegeben; und des leztern Archi-Diaconi Matthyas Sohn Petrus ward A. 1706. Doctor Medicinæ und 1720. auch der Rechten, auch A. 1708. in die Academie der Naturæ Curiosorum unter dem Namen Heracliti aufgenohmen, weiters A. 1718. Kayserl. Comes Palatinus, und des Marggrafen von Baden-Durlach Hof-Raht, von welchem er auch etliche mahl auf Gemein-Eydgenößischen Tagsazungen abgeschikt worden; und sind von ihme gedrukt

Dissert. inaug. de sex rebus non naturalibus. Basel. 1706. 4.

Theses Juridicæ. 1714. 4.

Theses Juridicæ. Tübingen. 1720. 4.

Theses Juridicæ. Basel. 1721.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Caspar A. 1573. Podesta zu Teglio worden.

Auch ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Petrus A. 1646. Domherr zu Sitten, Franciscus Nicolaus A. 1701. und Johannes Josephus A. 1719. Meyer des Zehnden Gombs, und dieser leztere auch A. 1731. Landvogt zu Monthey worden; Es soll auch ein Edelmann Namens Mangold in Diensten des Graf Eberhards von Nellenburg in dem XI. Seculo gewesen seyn, hernach aber die Welt verlassen, und in das Kloster zu **Stein** am Rhein den Benedictiner Orden angenohmen haben, und Abt worden seyn, folglich aber den Orden wieder verlassen, aber von ersagtem Grafen denselben wieder anzunehmen verleithet worden seyn, auch folglich in dem von demselben gestifteten Kloster Aller-Heiligen zu **Schafhausen** ein strenges Leben geführt haben und gestorben seyn. **Murer** *Helv. S. p.* 279.

Manlich oder Mannlich.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christophorus aus dem welschen Berner-Gebiet, Herr zu Daillens A. 1571. das Burger-Recht in der Stadt Bern erlanget, dessen Sohns Sohn Niclaus Herr zu Bettens gewesen, und ein Vatter Georgii, auch Herrn von Bettens, der A. 1669. gebohren, und 1682. in Königl. Französische Dienste unter seiner Mutter Bruders, des Obrist Polier Regiment als Soldat getretten, A. 1685. Fehndrich, und 1692. Hauptmann über eine halbe Compagnie in selbigen worden: 1705. ward er Obrist-Lieutenant des Regiments Castellaz, und bekam A. 1706. noch eine halbe Compagnie; erhielte A. 1709. die Commission eines Obristen, ward den 1. Febr. A. 1719. Brigadier, und den 4. Aug. 1722. Obrister gedachten Regiments, welches folglich seinen Namen bekommen, weiters ward er den 1. Aug. A. 1734. Feld-Marschall, den 15. Aug. 1739. General-Lieutenant, und des folgenden Tags Obrister über das Regiment May, gegen Aufgebung des ersten Regiments, welches folglich auch von ihme benent worden, er begabe sich folglich A. 1740. wegen seines hohen Alters in das Vatterland, mit Beybehaltung des Regiments und einer jährlichen Pension von 1500. Pfund, und ist den 9. May A. 1751. gestorben; er ward anbey auch A. 1710. des Grossen Rahts zu Bern, welche Stell er A. 1745. aufgegeben: er hat vielen Schlachten, Belagerungen und andern Kriegs-Anlässen beygewohnt, und ist in den Schlachten bey Steinkerken und Neerwinden A. 1693., in der Schlacht bey Ramcilles 1706. der Belagerung Landau 1713. verwundet worden, und hat sich sonderlich bey dem Sturm auf Barcellona A. 1714. hervor gethan, daß er sich auch, ohnerachtet er tödlich krank, auf die Breche tragen lassen: Seines Bruders Sohn Johannes Ludovicus schreibt sich von Channelaz, und trat auch als Cadet A. 1709. in Königl. Französische Dienst, er ward A. 1719. Capitain-Lieutenant, bekam A. 1724. die Commission eines Hauptmans, seines Vettern Compagnie zu commandiren, ward A. 1727. Grenadier-Haubtmann, kam A. 1739. unter das Regiment May, bekam die Commission eines Obrist-Lieutenants A. 1744.

A. 1744. und eines Obristen A. 1747. ward auch würklicher Obrist-Lieutenant seines Vatters Regiments, und bekam zugleich eine halbe Compagnie den 7. Aug. gleichen Jahrs, auch den 10. Dec. gleichen Jahrs noch eine andere halbe, und A. 1748. warden solche ausgewechslet, daß er folglich eine ganze Compagnie bekommen, und ist den 23. Jul. A. 1751. auch zum Brigadier ernent worden. **Zur Lauben** *Hist. milit. des Suisses au Serv. de la France, Tom. III. pag.* 44. 51.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Jacobus A. 1583. 1587. und 1591. Sindic und A. 1597. und 1601. erster Sindic worden.

Manloch siehe Monloch.

Mannagepan siehe Mangepan.

Mannbiel siehe Mambiel.

Mannbüren siehe Mameren.

Mannegg siehe Manegg.

Mannenbach.

Ein Bach in der Pfarr Schüpfen in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch.

Ein Dorf an dem Unter See vermischter Religion in der Pfarr Ermattingen, in den Niedern Gerichten des Stifts Reichenau, in der Landgrafschaft **Thurgäu**; in welchem eine Capell, welche A. 1155. eingewenhet worden. Dieses Dorf ward A. 1499. von den Kayserlichen verbrent.

Mannenbalm.

Ein Dörflein in der Pfarr Meyringen in der **Bernerischen** Landschaft Hasli.

Mannenberg.

Ein Mülle an der Kempt in der Pfarr Illnau, in der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**, alwo ehemahl eine Burg gestanden.

Ein oder nach andern zwey bey einandern gelegene Schlösser auf einem Hügel recht der Simmen in der Pfarr Zweysimmen, in dem Obern Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt **Bern**, welche das Stammhaus gewesen der Edlen gleiches Namens, von welchen Walther A. 1275. gelebt, A. 1335. hat selbige Heinrich von Strähtlingen besessen und Graf Peter von Griers verkauft, und wurden selbige A. 1350. von denen von Bern zerstöhret; die Herrschaft ward hernach von den Grafen von Griers A. 1377. an die von Raren, und weiters an die von Dudingen verliehen, welche solche in gleichem Jahr an die Stadt Freyburg verkauft, die Stadt Bern aber A. 1386. in dem damahligen Krieg selbige eingenohmen; diesere Herrschaft ward folglich von den Grafen von Griers denen von Bubenberg A. 1454. verliehen, aber A. 1492. wieder zuruk genohmen, und in gleichem Jahr von Graf Ludwigs von Griers Witwe Claudia mit Bewilligung ihres Sohns Francisci der Stadt Bern geschenkt, die von Bubenberg auch A. 1494. ihre Ansprach daran derselben abgetretten; **Stettler in Nüchtl. Gesch.** pag. 78. und 101. sezt zwahr die Verleyhung an die von Bubenberg in das Jahr 1354. und die Schenkung der Gräfin Claudiæ A. 1392. weilen aber sich ermelte Grafen und diesere Gräfin nicht unter den Grafen von Griers selbiger Zeit finden, als wird es eher unter das leztere Jahr gestellet.

Auch ein Berg mit Baurenhöfen in der Pfarr Rüegsau in der **Bernerischen** Landvogtey Brandis.

Mannenmülli.

Ein Mülle und Hof in der Filial-Pfarr Hugolschhofen in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Mannens.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Montenach in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Man-

Mannenweil.

Ein Baurenhof in der Pfarr Kerzerz in dem **Bernerischen** Amt Lauppen.

Manneß siehe Maneß.

Mannhaar.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans, gebührtig von Königsberg, A. 1484. Burger und 1491. des Grossen Rahts worden.

Mannhaft.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land **Wallis**, aus welchem Georg Christof A. 1685. 1702. und 1714. Castellan, und A. 1706. Pannerherr des Zehndes worden, auch A. 1688. Landvogt zu S. Maurice gewesen.

Mannhansenberg.

Oder **Petersberg**; Ein Baurenhof in der Pfarr Gebistorf in der Landvogtey **Baden**.

Von Mannheim.

Etliche sezen Ottonem von Mannheim unter die Pröbst des Stifts zum Grossen-Münster in der Stadt Zürich, der solche Stell A. 1264. aufgegeben haben, und in den Prediger-Orden getretten seyn solle; andere aber wollen, daß es einer aus dem Geschlecht Maneß gewesen seye.

Manning.

Franciscus ward von dem Königl. Gros-Brittannischen Envoyé in dem Maßnerischen Handel (darvon unter dem Articul **Maßner** das mehrere zu finden:) in Graubündten gebraucht, da er A. 1711. von unbekanten Personen auf dem Rukweg aus dem

Bad Pfäfers übel mißhandlet worden; König Georgius I. **von Gros-Brittannien** bestellte ihne folglich von A. 1716. bis 1722. zu seinem Residenten in der Eydgenoßschaft.

Manno.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Jacob A. 1187. des Rahts von Burgern oder Geschlechtern gewesen.

Manno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder **Lauis**.

Manquepan siehe Mangepan.

Manquepan siehe Mangepan.

Mans.

Wird für einen Edelman in **Wallis** ausgegeben, welcher den bey dem Leugger-Bad annoch befindlichen alten Thurn wider die dort durchstreifenden Soldaten soll gebauet und sich hernach bey denen inländischen Streitigkeiten dort hinweg und in Deutschland begeben haben. *Collinus de Sedun. Therm. in Simler. Valesia.*

Manslieb.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Benedict A. 1506. des Grossen Rahts, 1521. Landvogt zu Gösgen, 1524. Jung Raht, 1528. Gemein Mann worden, A. 1529. Gesandter bey dem Frieden zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, und A. 1530. bey dem Verglich zwischend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf gewesen, und hernach A. 1531. Alt Raht und Sekelmeister, auch A. 1533. Landvogt zu Kriegstetten worden; Von seinen Brüdern ward Urs A. 1524. Pfarrer zu Görgen, 1552. Probst des Stifts zu Schönenwert und 1553. des Stifts zu Solothurn, und Peter A. 1562. des Grossen Rahts, 1565. Jung Raht, 1569. Vogt zu Flumenthal, 1573. Vogt am Läbern, 1577. Alt Raht und Vogt zu Kriegstetten

stetten worden, A. 1578. als Gesandter der Erneurung des Bunds mit Bern beygewohnt, und annoch A. 1591. Vogt zu Bucheggberg worden.

Mantel.

Ein Geschlecht in dem **Zürichischen** Fleken Ellg, aus welchem Johannes in den Augustiner-Orden getretten, zu Tübingen studirt und Doctor Theologiæ worden, hernach wegen der angenohmenen Evangelischen Lehr viel ausgestanden, und A. 1530. als Pfarrer zu Ellg gestorben.

Mantello.

Ein Dorf, Kirch, Pfarr und letste Gemeind in der Squadra von Trahona und dem Untern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin gegen Cleven, alwo A. 1636. der Französische General Herzog von Rohan ein Befestigungs-Werk angelegt, welches aber wieder abgegangen.

Mantoue oder Mantue.

Ein Flüßlein, welches neben Dompneloye und Dommartin in dem **Bernerischen** Amt Yverdon durchfliesset, und sich in den Neuburger See auslähret.

Mantun.

In 3. dergleichen Mantuns wird das Münster-Thal in dem **Gotthaus Bund** abgetheilt, und heißt dieses Wort in dortiger Landsprach eigentlich ein Haufen oder Schniz.

Manuel.

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Bern**, welches Niclaus A. 1443. von Genf dahin gebracht, dessen Grosvatter gleiches Namens A. 1410. sich zu Genf niedergelassen, da sein Grosvatter Carolus, der Adelichen Herkommens und das Schloß Chollart in der Provinz Poitou, bey dem in dem XIV. Seculo erfolgten Einfall Königs Eduardi III. von Engelland in selbige Lande, ver-

lassen, und seine Nachkommen hernach erstlich Kauf- und Handelschaft treiben müssen; erstbemelten Niclaus Sohn Jacob blieb in Kriegs-Diensten in Ungarn, und sein Sohn Johannes war ein Vatter Niclaus, der A. 1510. des Grossen Rahts, 1523. Landvogt zu Erlach, 1528. Rahtsherr und 1529. Venner worden, und den 30. April A. 1530. in dem 46. Jahr seines Alters gestorben; er war ein kunstreicher Mahler, und hat bey der Prediger-Kirch zu Bern an der Maur des Klosters den ehemahls berühmten, aber A. 1560. wegen Erweiterung der Gassen abgethanen Toden-Tanz, und auch eint und anders hin und wieder in der Stadt an den Häusern, und sonderlich auch das seinige bey dem so genanten Mosis-Brunnen gemahlet, auch ein und andere Figuren, als die fünf klugen und fünf thorachten Jungfrauen rc. in Holz geschnitten herausgegeben; ward anbey auch in verschiedenen Gesandschaften und sonsten in wichtigen und sonderlich damahligen Religions-Geschäften gebraucht, und zwahren A. 1528. bey der zu Bern angestelten Religions-Disputation als Ausruffer, und A. 1529. bey dem damahligen Bauren-Aufstand zum Commandant zu Thun bestellet, auch Gesandter bey Errichtung des Friedens zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, und A. 1530. nach Strasburg abgesandt das mit den Eydgenößischen Evangelischen Städten errichtete Burger-Recht zu beschweeren; er war anbey auch ein Befürderer der damahligen Religions-Verbesserung, und hat schon A. 1519. **ein Lust-Spiel**, das unter dem Namen **des Todten-Fressers** wider den Pabst, und das andere A. 1522. **von dem Gegen-Saz zwischen Christo und dem Pabst**, aufgesezt, welche von der Jugend vorgestellt und hernach A. 1525. und 1540. gedrukt worden; wie er dann auch sonderlich in der Dichtkunst wol erfahren gewesen, und von ihme verfertiget und zum Theil gedrukt worden

Jezers Historie in Reimen, und auch ungebundner Rede, in 4. und Französisch, Genf, A. 1566. 8.
Sein Todten-Tanz mit sinnreichen Versen.
Ein Lied von der Schlacht bey *Bicocca*.
Das Bonen Lied wider den Päbstlichen Ablaß, A. 1522.
Die Krankheit der Meß.

Der

Der Tod und Testament der Meß, A. 1528. 12.
Die Klag der Bilderen, in 12.
Lied auf die *Disputation* zu Baden, A. 1526.
Historie des Interlachischen Kriegs und Unruh.

Er hinterliese drey Söhne, von welchen Hans Rudolf und Niclaus das Geschlecht fortgepflanzet, und der älteste Hieronymus A. 1541. des Grossen Rahts, 1544. Landvogt zu Romainmotier, 1553. Rahtsher, und in gleichem Jahr Landvogt zu Lausanne, A. 1558. wiederum des Rahts, und 1559. Venner, und 1563. Sekelmeister worden, und A. 1579. gestorben, immittlest auch A. 1557. Gesandter zu Beschweerung des Burger-Rechts mit der Stadt Genf, A. 1564. die Streitigkeiten zwischend den V. ersten Catholischen Städt und Orten und dem Land Glarus zu vergleichen, A. 1567. zu der Uebergab der an den Herzog von Savoy abgetrettenen Vogteyen, und A. 1570. zu dem Verglich zwischend diesem Herzog und der Stadt Genf, auch A. 1562. und 1575. zu Zurukmahnung der in des Prinzen von Condé und Pfalz-Grafen Casimiri Diensten in Frankreich eingerukten Bernerischen Burgern und Unterthanen gewesen; und hat hinterlassen Johannes und Hieronymus, darvon der erstere A. 1568. und der letstere A. 1571. des Grossen Rahts, und dieser auch A. 1571. Grosweibel, und 1573. Landvogt zu Gottstatt, und sein Sohn Hieronymus A. 1593. des Grossen Rahts, und 1604. Landvogt zu Landshut worden.

A. Hans Rudolf, erstbemelten Venner Niclaus Sohn, war auch ein guter Poet und kunstreicher Mahler, und ward A. 1560. des Grossen Rahts, und 1562. Landvogt zu Morges; sein Sohn gleiches Namens ward A. 1591. und desse Sohn auch gleiches Namens A. 1617. des Grossen Rahts, und dieser auch 1628. Landvogt zu Romainmotier, starb aber an der Pest vor dem Aufzug, hinterlassend Abraham, der A. 1645. des Grossen Rahts, und 1650. Schultheiß zu Murten worden; auch sein Sohn gleiches Namens ward A. 1680. des Grossen Rahts, und 1692. Castellan zu Wimmis und Nieder Sinnenthal, und desse Sohn auch gleiches Namens A. 1718. des Grossen Rahts, und 1725. Landvogt zu Sanen, war in den Antiquiteten und Genealogien wol erfahren.

B. Niclaus, obbemelten Venner Niclaus jüngster Sohn, ward A. 1550. des Grossen Rahts, 1557. Landvogt zu Chillion und Vevay, 1566. der letste Landvogt zu Ternier, A. 1567. Landvogt zu Yverdon, 1579. Rahtsherr, und 1583. Zeugherr; er erkaufte A. 1573. die Herrschaft Cronay, war A. 1575. Gesandter in Wallis den erneuerten Bund zu beschweeren, und auch die in Pfalz-Graf Casimiri Diensten in Frankreich eingerukte Bernerische Burger und Unterthanen zurukzumahnen, und A. 1587. Gesandter zu Müllhausen, dortige Burgerliche Unruhen zu stillen; hat annebst auch des Johan de Leri **Historie der Belagerung von** *Santerre* aus dem Franzosischen in das Deutsche übersezt, und **ein Gedächtnuß des dritten Land-Kriegs der Trübsahlen in Frankreich unter König** *Carolo IX.* A. 1574. zu Bern in Druk gegeben: sein jüngerer Sohn gleiches Namens ward A. 1580. des Grossen Rahts, und 1585. Hauptmann in Graubündten, der ältere Sohn Albrecht aber war Herr zu Cronay, und ward A. 1578. Substitut in der Stadt-Canzley, 1588. des Grossen Rahts, 1589. Rahtsherr, und 1591. Landvogt zu Yverdon, 1595. wiederum Rahtsherr und zugleich Venner, 1597. Statthalter des Schultheissen-Amts, und 1600. Schultheiß; er war Gesandter auf vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Gesandtschaften, und besonders auch A. 1603. in Wallis, die dort wegen der Religion entstandenen Unruhen zu stillen; er gab A. 1632. das Schultheissen-Amt wegen Leibs- und Alters-Schwachheiten auf, und ist den 10. Aug. A. 1637. in dem 77. Jahr seines Alters gestorben: Von seinen beyden Söhnen Niclaus und Hans Jacob entstuhnden zwey Linien. I. Niclaus ward A. 1612. des Grossen Rahts, und 1618. Landvogt zu Chillion und Vevay, und desse Sohn Albrecht A. 1635. des Grossen Rahts, und 1640. Schultheiß zu Burgdorf; von desse Söhnen Albrecht A. 1657. des Grossen Rahts, 1664. Landvogt zu Yverdon, und 1674. Rahtsherr; Niclaus und Hans Rudolf A. 1673. des Grossen Rahts worden, Franz Ludwig und Carl aber das Geschlecht fortgepflanzet, und ward a. Franz Ludwig A. 1657. des Grossen Rahts, 1665. Grosweibel, 1668. Hofmeister zu Königsfelden, und 1679. Landvogt zu Nyon, war ein Vatter Albrechts, der A. 1671. Hauptmann und hernach Major unter

unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment von Erlach worden, 1678. eine ganze Compagnie überkomen, 1690. Obrist-Lieutenant, und im Sept. 1694. Obrister dieses Regiments worden, und mit selbigem in dieseren und folgenden Jahren den Feldzügen in Catalonien, und insbesonder A. 1694. bey dem Uebergang über den Ter, und denen Einnahmen von Palomos, Girona, Ostalric und Castell follit beygewohnet, auch A. 1695. diesen letstern Ort Castell follit wider eine Spannische Armee von 20000. Mann 12. Wochen lang bis zu dem Entsaz so dapfer defendirt, daß er von dem König mit einem guldenen Gedenk-Pfenning begnadet worden; er war A. 1697. auch in der Belagerung von Barcellona, und ist im Jan. A. 1701. ohnverheyrahtet gestorben; Franz Ludwig, der erstlich unter seines Bruders Regiment Hauptmann worden, und auch in Catalonien gedienet, hernach A. 1701. des Grossen Rahts, 1712. währendem Krieg Commandant im Emmenthal gewesen, und in gleichem Jahr Landvogt zu Trachselwald worden, und Hans Rudolf, der auch Hauptmann in Königl. Französischen Diensten und Major unter seines ältesten Bruders Regiment gewesen A. 1710. des Grossen Rahts, und 1712. bey damahls entstandnen Krieg zum General-Major ernent worden, da er in der Schlacht bey Villmergen sich so dapfer hervorgethan, daß ihme sein Portrait zum Angedenken auf der Burger-Bibliothec offentlich ausgestellt und schon im Jan. A. 1713. das A. 1717. ledig werdende Amt Romainmôtier zugeeignet, und, da er zuvor den 6. Febr. A. 1715. gestorben, dennoch seinen Erben selbiges auf 3. Jahr überlassen worden; und ward sein Sohn Rudolf A. 1745. des Grossen Rahts, und 1751. Landvogt zu Milden oder Moudon. b. Carl, auch Schultheiß Albrechts von Burgdorf Sohn, ward A. 1680. des Grossen Rahts, und 1686. Schultheiß zu Thun, und hinterließ Sigmund, der A. 1687. in Königl. Französische Dienst unter das Regiment von Erlach getretten, und durch die Officier-Stellen nach und nach bis zu deren eines Capitaine-Lieutenant A. 1692. gestiegen; er bekam hernach A. 1696. die Commission eines Hauptmanns, und 1708. eine halbe Compagnie, weiters 1721. die Commission eines Obrist Lieutenants, und ward den 9. May 1728. würklicher Obrist-

Lieute-

Lieutenant des Regiments May, erlangte 1733. noch eine halbe Compagnie, und ward den 15. Aug. 1739. zum Brigadier ernennet: Carl, der A. 1722. Schafner des Interlachen Hauses, 1727. des Grossen Rahts, und 1732. Gubernator zu Petterlingen worden, auch Land-Major und Obrister gewesen; und Gabriel, der auch erstlich als Lieutenant in Königl. Französischen Diensten gestanden, A. 1718. des Grossen Rahts, 1734. Schultheiß zu Burgdorf, 1746. Rahtsherr, und 1749. Zeugherr worden, und in gleichem Jahr gestorben; von welchen Gubernator Carl einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der A. 1745. des Grossen Rahts, 1749. Rahthaus-Amman, und 1756. Landvogt zu Arwangen worden, und zuvor auch Capitaine-Lieutenant in Königl. Französischen Diensten gewesen; und Zeugherr Gabriel war ein Vatter eines Sohns gleiches Namens, der A. 1755. des Grossen Rahts worden. II. Hans Jacob, Schultheiß Albrechten jüngerer Sohn, ward A. 1617. des Grossen Rahts, 1626. Landvogt in dem Meynthal, und 1628. Landvogt zu Lenzburg, begabe sich aber A. 1641. nach Freyburg, und nahm dortiges Burger-Recht an, sein Sohn Franz Ludwig aber ward A. 1651. des Grossen Rahts zu Bern, und sein einter Sohn Niclaus Herr von Cronay, A. 1680. auch des Grossen Rahts, 1693. Landvogt zu Romainmotier, und 1711. Landvogt zu Nyon, und der andere Hieronymus war erstlich Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, hernach A. 1691. des Grossen Rahts, und 1704. Schultheiß zu Thun.

Manz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, ursprünglich von Rheinau, aus welchem Hans und Heinrich A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, und der letstere auch A. 1490. Rahtsherr worden: Hans Felix ward A. 1520. des Grossen und auch des Kleinen Rahts von der freyen Wahl, und Kriegs-Raht nach der Schlacht bey Cappel und bey Errichtung des Landfriedens A. 1531. Michael ward A. 1622. Zunftmeister, und Hans Jacob A. 1731. des Grossen Rahts, auch 1739. Obervogt im Hegi: In dem Geistlichen Stand war schon A. 1256. Johannes Sub-Diaconus zum Grossen

Grossen Münster, und Johannes ward beyder Rechten Doctor, erstlich Chorherr und hernach A. 1495. Probst des Stifts zum Grossen Münster, und ist den 24. Oct. A. 1518. gestorben, soll auch Domherr zu Sitten und Päbstlicher auch der Bischöfen von Costanz und Sitten Commissarius gewesen seyn; es haben auch hernach einige Pfarrdienst in und ausser dem Land versehen, aus welchen Hans Conrad A. 1639. Pfarrer zu Bernang in dem Thurgäu worden, und von dem Kinder-Segen über *Ps CXXVII.* A. 1656. und Regenten-Kränzlein, A. 1658. zu Schafhausen in 4. in Druk gegeben, auch Ludwig, der A. 1745. Pfarrer zu Ellg worden, zuvor *Cogitationes de nobili assertione, quod intima & viva dependentia hominis à Deo in esse, fieri & operari cognitio sit fons & firmum Religionis naturalis fundamentum. Præs. David Holzhalb. Phil. Prof.* A. 1728. zu Zürich in 4. heraus gegeben. Aus dieserem Geschlecht war auch Felix, der von einigen für Johannis, eines Chorherrn, von andern für obbemelten Probsts Sohn ausgegeben wird, und in der Hebräischen Sprach eine solche Wissenschaft erlangt, daß er Zwingli bey Uebersezung des Alten Testaments nuzliche Dienste geleistet, hernach aber um das Jahr 1525. sich zu den Wiedertäuferischen Lehr-Säzen gelenket, und des Zwingli Vorstellungen darwider nicht annehmen wollen, auch, da er die Hebräische Profeßion zu Zürich nicht erhalten mögen, obige Lehr-Säze hin und wieder auf dortiger Landschaft auszubreiten gesucht, auch dardurch die Unterthanen von dem Gehorsam der Oberkeit verleithet, hierin auch, ohnerachtet vieler vorgekehrten geistlichen Mittlen auch ernstlichen Verbotten, und mit ihme und seinen Anhängern offentlich gehaltenen Religions-Gesprächen, auch wider gethanes Gelübt fortgefahren, und dadurch an einigen Orten der Landschaft gefährliche Zerrüttungen und Aufruhren angezettlet worden; als ist er den 5. Jan. A. 1527. vermög zuvor ausgegangner Sazung zum Wasser verurtheilet, und darin hingerichtet worden. *Hornbeek summ. p. 358.* Hottinger Helv. Kirchgesch. *P. III. p. 219 222. 265. 385.* Basel *Univ. Lex.* Es ward auch Johannes Manz A. 1552. Domherr zu Sitten in Wallis.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Alexander, gebührtig von Marthalen, A. 1587. das Burger-Recht erhalten, und 1605. des Grossen Rahts worden.

Von Manzen oder Manzet.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1477. der Stadt Lucern die Gericht zu Malters verkauft, und in gleichem Jahr Rahtsherr, und 1487. Landvogt zu Münster, und Philip Jacob A. 1508. Rahtsherr, und 1511. Landvogt zu Malters worden.

Manzenhub.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr Wyla, auf dem Berg ob Hohen-Landenberg in den Breiten-Landenbergischen Niedern Gerichten in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Mappenberg.

Ein Bauren-Hof in der Pfarr und Amt Signau in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Mapperach.

Ein Alp-Gut gegen den Wiesenberg in der **Stadt Baselischen** Landvogtey Homburg, wird auch die Zäslische Alp genant.

Maracon.

Ein Dorf in der Pfarr Palaisieux in der **Bernerischen** Landvogtey Oron, alda vor der Religions-Aenderung eine Kirch gestanden.

Maraigue.

Alba aqua; Ein Flüßlein und Waldwasser, welches von den Bergen von Albeuve in der Landvogtey Bulle herabkomt, und bey Bulle in die Sanen sich ergieset, in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**.

Maran.

Maran.

Eine Nachbarschaft in dem Thal Arosen in dem Hoch Gericht Davos, in dem X. **Gerichten Bund.**

Marbach und Marpach.

Ein Dörflein in der Pfarr Tallweil und Obervogtey Horgen an dem Zürich-See in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, welche zwischent Eschlismatt und das Berner-Gebiet ligt in dem Land Entlibuch und dem Gebiet der Stadt **Lucern**, in welcher auf dem Lochsiter- Buoschachen- Schärlig- und andern Bergen viel Baurenhöf und Güther ligen; die Pfarr wird von dem Raht der Stadt Bern bestellet, und gehört in das Surseer Capitel; Alda entspringt ein Wasser, welches in dieser Gemeind den Namen Marbach behaltet, darunter aber den Namen Ilfis bekommet.

Es soll ein Ort in den **Freyen Aemtern** also geheissen haben, da dortige Edelleuth und Landleuth zu Anfang des XI Seculi sich versamlet haben sollen, um sich des Grafen von Altenburg an statt des von ihnen angenohmenen Schirms über sie angemaßten Herrschaft zu entladen, so daß sie sich auch demselben mit Gewalt widersezt, von selbigem aber in einem Treffen alda geschlagen und unterwürfig gemacht worden. *Guillim. rer. Habsb. lib. IV. c. 3.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr vermischter Religion zwischend denen Pfarren Altstetten, Diepoldsau, Balgach und dem Land Appenzell ausser Roden in dem **Rheinthal**, da das Stift St. Gallen die Gerichte von den Thumen von Neuburg an sich gebracht, die Pfarr aber schon A. 1359. demselben einverleibet worden, und die Evangelische Pfarr von demselben Lands-Friedmäßig bestellt wird, die Gerichte aber von dem Obervogt auf Rosenberg verwaltet werden.

Marbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Niclaus A. 1580. Rahtsherr worden.

image
not
available

Marcadant siehe Margadant.

Marcellus

War aus Schottland gebührtig und ein gelehrter Vorsteher der Schul in dem Kloster St. Gallen in dem IX. Seculo. *Eccard Jun. de Caſ. Mon. S. Gall. cap. I.*

Marcens siehe Humilis Mons.

Marcet.

Ein Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Nicolaus A. 1734. und Antonius A. 1746. des Grossen Rahts worden; und einer das Vidomat von Mezieres in dem Städtlein Coppet besizet.

March.

Eine Landschaft, welche von dem Land Glarus und dem Fluß Lint sich hinter dem Buchberg hinunter bis nach Lachen und Altendorf an der linken Seithen des Zürich-Sees in die 3. Stunde erstrekt, und an den Gränzen oder Marchen der ehemahligen Helvetischen und Rhätischen Landen gelegen, und danahen auch in Latein Terminus Helvetiorum genent wird, und auch die March zwischen den Bischthümern Costanz und Chur ausmacht, aus welchen beyden Ursachen man auch ihren Namen herleithet, und wird sie auch in einem alten Instrument Marcha Tuccuniæ, die Tuggener oder Tukener March genent: sie wird in die Obere und Untere (welche auch ehemahls Mittel-March genent worden:) abgetheilet, und befinden sich in der Obern March die Pfarren Reichenburg, Nuehlen, Wangen, Schübelbach und Tuggen, und in der Untern die Pfarren Galgenen Wägithal, Lachen und Altendorf, von welchen Reichenburg dem Stift Einsidlen, die übrigen Pfarren in der Obern und Untern March aber dem Land Schweiz zuständig; diesere Landschaft gehörte ehemahls den Grafen von Rapperschweil, und da Graf Rudolf A. 1261. gestorben und Abt Bernhard von St. Gallen selbige als ein Lehen an sich ziehen wollen, haben

ben die Länder Schweiz und Glarus nebst dem Freyherrn von Vaz seiner schwangern Wittwe beygestanden, und ihne mit Gewalt abgetrieben, da aber der von dieser Gräfin gebohrne Sohn auch ohne männliche Erben gestorben, ist die Obere March an Graf Friederich von Toggenburg, und die Untere March an Graf Hans von Habsburg erbsweis kommen, welche letstere, weilen dieser an der in der Stadt Zürich vorgehabten Mordnacht A. 1350. Antheil gehabt, und darbey gefangen worden: von denen von Zürich damahl überzogen und verheeret worden; Sein Söhn Gottfried verkaufte solche Untere March A. 1358. an die Herzogen von Oesterreich, denen sie A. 1386. das Land Schweiz mit Gewalt abgenohmen, aber in dem erfolgten Frieden mit Beybehalt einiger Leuthen wieder zurukgestellt, A. 1405. aber ward sie dem Haus Oesterreich von den Landleuthen von Appenzell und den Burgern von St. Gallen von neuem weggenohmen und dem Land Schweiz geschenkt, auch A. 1412. in dem zwischend den Eydgenossen und dem Haus Oesterreich errichteten Frieden demselben während solchem Frieden überlassen, welchem Land auch A. 1427. Graf Friederich von Toggenburg die Obere March geschenkt hat, und darbey denen Landleuthen schöne Freyheiten ertheilt, dergleichen sie auch A. 1375. von den Herzogen von Oesterreich erhalten, und noch unter dermahligen Regierung des Lands Schweiz geniessen, alljährlich aber durch eine Abordnung bey der Landsgemeind daselbst um solcher Bestähtigung anhalten müssen; die Einwohner dieser Landschaft haben alle Jahr am ersten Sontag in dem Majo eine allgemeine Zusammenkunft oder Lands-Gemeind zunächst ob dem Fleken Lachen bey einer grossen Linden auf dortiger Allment-Matten in Beyseyn des Lands-Sekelmeisters und zwey Lands-Rähten von Schweiz, und erwehlen auch bey solcher Zusammenkunft zu zwey Jahr Umwechslungsweise in dem einten Theil einen Land-Amman, und in dem andern einen Statthalter, welche dann mit übrigen 40. Rähten (deren aus den Pfarren Lachen 9. Altendorf 6. und den übrigen 6. Pfarren jeder 5. sind) die vorfallende Streit-Händel, (anstatt die, welche Erb und Eigen, Ehr und Gut betreffen, über welche ein eignes bestelltes Neuner-Gericht zu sprechen hat:) urtheilet, von beyden dem Raht und Gericht aber die Appellation an den Land-Raht zu

zu Schweiz gehet, und ist das Rahthaus, wo solcher Raht und Gericht gehalten werden, in dem Haupt-Fleken Lachen: Die strafbare und wider die Oberkeitliche Mandat laufende Verbrechen aber werden von einem jeweiligen Lands-Sekelmeister, oder denen obigen auf die Lands-Gemeind kommenden zweyen Lands-Rähten von Schweiz abgestraft; in Malefiz Fällen aber werden die Gefangenen gütlich verhört, die Kundschaften eingenohmen, und der geführte Proceß an den Land-Raht zu Schweiz überschikt, und der fehrnere Befehl von selbigem erwartet, und wann vor selbigem ein Land-Tag oder Blut-Gericht erkennt wird, dann ein solches unter dem Præsidio des gedachten Land-Sekelmeisters von dem Land-Amman und den 40. Rähten aus der March gehalten wird, da ein jeder dieser Richtern noch einen ehrlichen Mann zu sich ziehen und mitnehmen mag. **Stumpf.** *Chron. Helv. lib. V. c. 7.* **Tschudi** *Chron. Helv. ad dict. an. Mem. MSC.*

Marchand.

Ein Geschlecht zu Delsperg in dem Gebiet des **Bischthums Basel**, aus welchem Carolus A. 1738. Medicinæ Doctor zu Basel worden, und ein *Dissertation de Nephritide calculosa* in 4. daselbst in Druk gegeben.

Von la Marche.

Wilhelmus König Ludovici XII. von **Frankreich** Secretarius, ward A. 1507. nebst andern in die Eydgnoßschaft abgeschikt.

Von la Marche Ferriere.

N. N. War König Henrici von Frankreich substituirter Gesandter in die Eydgenoßschaft A. 1551.

Journées de Marche.

Wurden ehemahls genant die Zusammenkunften der Richteren, welche bey zwischend zweyen verbündeten Städten entstandenen Streitigkeiten aus derselben Rähten selbst zu derselben Beurtheilung ausgeweh-

gewehlet, und zu ihrer mehreren Freyheit zu urtheilen des Eyds, welchen sie ihrer Oberkeit geleistet, in diesem Fall entlassen werden, als in einem A. 1553. zwischend der Stadt Freyburg und Lausanne vorgefallnen Streit. *Ruchat Hist. de la Reform. de la Suisse., Tom. V. pag.* 17.

Marchion oder Marquion.

Ein Geschlecht in dem **Obern Grauenbund**, aus welchem Niclaus A. 1712. Land-Amman zu Schambs gewesen, und in dem Namen solchen Hochgerichts den Bunds-Brief neuerdingen beschweeren helfen, und Johan Peter, Obrist-Lieutenant A. 1729. Commissari zu Cleven worden.

Marchirolo.

Ein Thal, welches zu dem Flecken Lovino an dem Lago-Maggiore gehöret, und mit selbigem etwas Zeit unter den XII. Eydgenößischen ersten Städt und Orten gestanden, wie unter dem Articul *Lovino* zu sehen.

Marchissier oder Marchisy.

Ein Dorf an der sogenanten Côte, an dem Fuß des Bergs Jurat, in der Pfarr Longiroud, in dem **Bernerischen** Amt Aubonne.

Marchlen oder Marchrein.

Ober und **Unter**, Baurenhöfe zwischend Luffingen und Gehrlisperg, in der Pfarr Embrach und Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt **Zürich**, alwo ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner, Bechtold und Heinrich A. 1272. gelebt und Lehenleuth des Stifts Embrach gewesen.

Marchstein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Beat A. 1572. und Joseph A. 1579. des Grossen Rahts, und 1588. Landvogt zu St. Johansen worden.

Marciage.

Marciage.

Macht mit Maurissen eine der 8. Nachbarschaften oder Gemeinden, in welche das Hochgericht des Lugnezer Thals in dem Obern Grauen Bund eingetheilt ist.

Marcii.

Eine Nachbarschaft in der Squadra del Dosso, in der Gemeind Sondrio, in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Marclesy.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Angelin in Königl. Französischen Diensten Obrist-Lieutenant und Ritter S. Ludovici Ordens gewesen, und hinterlassen Johannem Josephum Nicolaum, der A. 1716. in gleichen Dienst als Cadet getretten, A. 1721. seines Vatters Compagnie unter dem Regiment Courten bekommen, im Mart. A. 1736. Ritter des Ordens S. Ludovici worden, 1743. die Commission eines Obrist-Lieutenants erhalten, den 6. Mart. A. 1744. würklicher Obrist-Lieutenant des Regiments Courten worden und den 13. Jun. dies Jahrs die Commission eines Obristen erlangt, den 11. May A. 1745. aber in der Schlacht bey Fontenoy umkommen.

Von Marcossay.

Aus diesem Geschlecht ward Wilhelmus Bischof zu Genf.

Marcourt.

Aus diesem Geschlecht hat Antonius A. 1530. als die Stadt Neuburg die Evangelische Lehr angenohmen, das Prediger-Amt daselbst auf sich genohmen, und wohnte auch A. 1536. der Religions-Disputation zu Lausanne bey.

Marest.

Ein Baurenhof in der Pfarr Pont la Ville in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

Marfeldingen.

Ein Dorf in der Pfarr Mülliberg in dem **Bernerischen Landgericht** Sternenberg.

Margadant oder Margedant.

Ein Geschlecht in dem Hoch-Gericht Davos in dem **X. Gerichten Bund**, aus welchem Christian von A. 1514. biß 1540. und Conrad von A. 1635. biß 1648. Pannerherren, und einer gleiches Namens A. 1707. 1708. 1711. und 1712. Land-Ammann dieses Hoch-Gerichts gewesen, und A. 1712. den erneuerten Bundes-Brief beschweeren helfen, auch A. 1715. Land-Ammann des X. Gerichten Bunds worden.

St. Margaretha.

Ein Baurenhof in der Pfarr Sursee in dem Gericht Eich und Oberkirch in der Landvogtey Münster in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Eine Kirch und Meyerhof auf einem Hügel ob Binningen etwan ein Viertelstund von der **Stadt Basel**, und in derselben Stadt Bann gelegen; die Kirch war ehemahl ein Filial-Kirch von der Kirch St. Ulrich in der Stadt Basel gewesen, und ist schon A. 1260. der Dom-Probstey zu Basel übergeben worden; in selbiger predigten nach der Religions-Aenderung von Zeit zu Zeit Prediger aus der Stadt, A. 1604. ward ein eigner Prediger dahin und die Gemeinden Binningen und Bottmingen darzu geordnet, A. 1673. die Kirch erneueret und 1709. ein Pfarrhaus zu Binningen erbauet; es solle Graf Rudolf von Habsburg bey der A. 1273. vorgenohmenen Belagerung der Stadt Basel sein Lager auf dieser Höhe aufgeschlagen und die Nachricht von seiner Kaysers Wahl erhalten haben. **Wurstis Basel. Chron.** lib. II. c. 21. **Brukner Merkwürd. der Landsch. Basel** P. IV.

Ein Berg bey der Rheinbrugg in dem Hoch-Gericht der IV. Dörfern in dem **Gottshaus-Bund.**

Ein

Ein Dörflein in der Pfarr Sirnach und den Niedern Gerichten Lommis in der Landgrafschaft **Thurgäu**, alwo in dem laufenden Seculo das Stift Fischingen einen Wochen-Markt aufrichten wollen, und darzu verschiedene Gebäu aufgeführt hat, welcher aber nicht zu Stand kommen.

Ein grosses Dorf vermischter Religion zwischend den Gemeinden Bernek und Rheinegg, und das letste in dem Obern **Rheinthal**, dahin ehemahls auch die diesmahlige Pfarr Walzenhausen in dem Land Appenzell ausser Rooden und die Pfarr St. Johan Höchst enert dem Rhein Pfarr-genößig gewesen, und annoch viel schöne Land-Güther in dieserem Hof und Gemeind sich befinden; die Kirch daselbst ward A. 1461. dem Stift St. Gallen einverleibet, welches auch die Pfarrer und zwahren den Evangelischen Lands-Fried mäßig bestellet; es hat auch selbiges die Gericht daselbst von denen Edlen von Ende zu Grimmenstein an sich gebracht, und laßt sie durch den Obervogt zu Rosenberg verwalten.

St. Margaretha-Berg.

Eine Nachbarschaft ob dem Kloster Pfäfers in der Höhe gegen dem Mastrilser Berg in der Landvogtey **Sargans**.

Margarita.

Ein Geschlecht in dem Hoch-Gericht Pusclav in dem **Gotts-haus-Bund**, aus welchem Antoni A. 1713. Podesta zu Plurs worden.

La Marge.

Ein Flüßlein, welches in dem Wald von Apples in dem **Bernerischen** Amt Romainmotier entspringt, etliche Wasser zu sich nihmt, und bey Morges in den Genfer-See fliesset.

Margoscia.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Berg zur rechten des Lago maggiore bey Contra in der Landvogtey *Locarno* oder **Luggarus**.

Margstein.

Ein Baurenhof in der Pfarr Triengen und der Landvogtey Büren in dem Gebiet der Stadt **Lucern**.

Marharten

Werden von **Guler** *in Rhæt. p.* 8. unter die alten **Rhätischen** Edelleuth gesezt.

Mari.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1469. sein Sohn Conrad A. 1493. und dessen Sohn Hans A. 1495. auch Conrad A. 1516. des Grossen Raht worden.

S. Maria.

Unter diesem Namen sind in gar vielen Orten absonderliche Kirchen, welche unter selbigen nachzusuchen sind, und hier nur vorkommen die Oerter, welche solchen Namen eintweder allein tragen, oder aber noch einen Zu-Namen haben; als: Eine Nachbarschaft in dem Calanker Thal, alwo noch Uberbleibsel von dem alten Schloß Calanka befindlich; Und ein Dorf in dem Medelser Thal, nebst einem etwa eine Stund darvon gelegnen Spithal und Kirch gleiches Namens unweit des Ursprungs der Froda und Mittlern Rheins, alle in dem **Obern Grauen Bund**, und diesere letstere an den Gränzen des Livener und Bollenzer Thals.

Der Haubt-Ort des andern so genanten Terzal in dem Hoch-Gericht Münsterthal in dem **Gottshaus-Bund** an denen Tyrolischen Gränzen, eine grosse und volkreiche Gemeind meistens Evangelischer Religion, alwo sich dieses Münster-Thal gegen dem Etschland öffnet, und eine angenehme Gegne ausmachet, von dorten führet ein Weg über dem Mont Bralio und das Wormser-Joch, in die Herrschaft Wormbs und folglich in das Obere Veltlin, durch welchen von S. Maria an diesere letstere Ort viel Salz, und aus dieseren in das Münster-Thal und weiters viel Wein ausgeführt

führt wird; in den Bündnerischen Unruhen ward A. 1622. auf einer Anhöhe nächst ob dieserem Ort von den Oesterreichern eine Festung angelegt, und daraus das Graubündnerische Land-Volk von Zeiten zu Zeiten sehr belästiget, nachdem aber A. 1624. die Französische und Graubündnerische Völker gegen und in das Engadin angerukt, sind aus Befehl des Erz-Herzogs von Oesterreich die Kriegs-Stuke daraus weggeführt, und den 25. Nov. die Festung selbst abgebrant worden, deren Uberbleibseln annoch zu sehen, und von dem Land-Volk la Schonza (die Schanz) genent werden. **Laufer Beschr. Helv. Gesch.** *P. XIV. p.* 185. Daß aber daselbst auf einem Berg Schais, wie **Wagner** *in Hist. Nat. Helv. Cur. p.* 134. bemerket, ein Brunn sich finden soll, der bey der troknesten Sommerzeit vieles, und bey Winter- und Regen-Zeit kein Wasser haben solle; wird nicht bestähtiget. *Mem. MSC.*

St. Maria der Englen.

Ein Frauen Kloster der reformirten Schwestern der dritten Regul St. Francisci oder Capuciner-Ordens, welches nebend dem Schloß Iberg auf einer artigen Höhe vor dem Dorf Wattweil vorüber, in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg gelegen; diesere Kloster-Frauen hatten erstlich ein Klösterlein ob Wattweil in der Wies, genant Pfannenegg, und besuchten von dannen den Gottesdienst zu Wattweil, selbiges aber ist den 16. Jun. A. 1620. völlig abgebrannt, und haben sich die Kloster-Frauen auf dem Schloß Iberg aufgehalten bis gleich in dem folgenden Jahr ein neues Kloster an dem Ort, wo es jezt steht, erbauet worden, darüber die Aufsicht das Stift St. Gallen hat.

S. Maria delle grazie.

Eine Filial-Kirch von der Pfarrkirch Mese, in der **Graubündnerischen** Glasschaft Cleven.

St. Maria Magdalena.

Eine Nachbarschaft in dem vierten untern Thal der **Graubündnerischen** Herrschaft Bormio oder Worms, und ein Dörflein

lein in der Gemeind Lovaro, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

S. Maria del Pattarino.

War ehemahls ein Priorat in der Gemeind Cleven, welche aber abgegangen, und die Einkünften zu der Probstey in dem Flecken Cleven geordnet worden, welcher Probst sich auch darvon nennet, in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

S. Maria del Perlongo.

Mit Surana ist eine der 4. Squadre, in welche die Gemeind Montagna in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin eingetheilt ist.

S. Maria del Prosto.

Ein Hospital bey Prosto, in der Graubündnerischen Landschaft Plurs.

S. Maria della Salute.

Eine Nachbarschaft und Contrada in der Gemeind Villa, in der Graubündnerischen Landschaft Plurs.

S. Maria zum Schnee.

Eine schöne A. 1689. erbaute Capell auf dem Berg Rigi in dem Land Schweiz, alwo sich 4. Capuciner aufhalten, und eine starke Wallfahrt ist.

Maria.

Eine Nachbarschaft der Gemeind Schiersch in dem Hochgericht gleiches Namens, in dem X. Gerichten Bund.

Mariaberg.

Mons S. Mariæ, soll ein Klösterlein oder Schwester-Haus auf dem Berg Albis in der Pfarr Kilchberg in dem Gebiet der Stadt Zürich gewesen seyn, davon aber weiters keine Anzeige vorhanden. Hottinger Helvet. Kirchgesch. *P. II. p.* 812. 814.

Diesen Namen tragt das Kloster ob Rorschach in den Stift St. Gallischen Landen, darvon unter dem Articul Rorschach das mehrere folgen wird.

Maria Hilf.

Dieseren Namen hat das Ursuliner-Kloster in der Stadt Lucern.

Im Gubel, eine Filial-Capell in der Pfarr Eschenbach in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Es wird auch also genent das Frauen-Kloster bey dem Städtlein Altstetten in dem Rheinthal, von welchem unter solchem Articul nachzusehen.

Maria Stein, siehe Stein.

Maria Zell.

Eine Capell eine Viertelstund von der Stadt Sursee, dahin das Stift Einsidlen einen Capellan erwehlet.

Marignano.

Ein Städtlein an dem Fluß Lambro zwischend Meyland und Lodi in dem Herzogthum Meyland, welches hier vorkomt wegen der an dem Abend vor dem Creuz-Erhöhungs-Tag und an demselbigen den 13. und 14. Sept. A. 1515. daselbst zwischend König Francisco I. von Frankreich und einigen Städt und Orten der Eydgenoßschaft vorgegangenen blutigen Schlacht, da gleich zuvor von denen dem Herzog Maximiliano von Meyland zugezogenen Eydgenossen nach einem mit dem gedachten König gemachten Verglich die von Bern, Freyburg, Solothurn und aus Wallis nach Haus gezogen, auch von denen andern ein gleiches vorgenohmen werden wollen; der Cardinal Schinner von Sitten aber die von Uri, Schweiz und Unterwalden unter allerhand Vorstellungen verleithet gegen die bey Marignano in einem mit Gräben, Brustwehren und grobem Geschüz wol versehenen Lager gewesene Franzosen auszuruken, und unter dem falschen Vorgeben, als wann man einandern wirklich angegriffen, die von den andern Städt und Orten noch übrige Eydgenossen zu derselben Hilf angeloket, so daß die Eydgenossen nur noch etwan 2. Stund vor Nacht ihren mehr als noch

noch einmahl so starken Feind in solchem Lager angegriffen, und über Gräben und Wälle und unter dem sie sehr beschädigenden Geschüz dennoch in das Lager eingedrungen, einen Theil von dem Geschüz und 12. Fähnen eroberet, und sich gegen dem von dem König gegen sie angeführten Adel, auch seine ganze Reuterey und viel tausend Landsknecht in die 4. Stund Nachts so gewehret, daß sie selbigen Abend den Vortheil gehabt, und die übrige Nachts-Zeit auf dortigem freyen Feld zugebracht, des folgenden Morgens in drey Haufen das feindliche Lager mit frischem Muht wieder angegriffen, gleich Anfangs aber von dem auf sie wolgerichteten groben Geschüz vieles gelitten, und hernach von der ganzen Französischen Reuterey und den Landsknechten der übrigen Französischen Armee überzogen worden, doch sich wiederum etliche Stund mit grossem Verlurst ihrer Feinden so dapfer sich bezeiget, daß der Sieg zweifelhaft gewesen, bis einige Venetianische Völker denen Franzosen zu Hilf angerukt, und die Eydgenossen noch mehrere derselben besorget, danahen selbige den Entschluß gefasset abzuziehen, welches sie auch fortstreitend bewerkstelliget, und ihre Verwundeten und ihr Geschüz in die Mitte genohmen und in geschlossener Ordnung mit langsamen Schritten und vollem Muht gegen Meyland gezogen, ohne daß der Feind ihnen nachzusezen sich unterstanden; bey welchen Schlachten es so ernsthaft zugegangen, daß der alte Französische General Trivultio sich verlauten lassen, daß er 18. Schlachten, denen er beygewohnet, für Kinderspiel achte, dieses aber eine rechte Helden-Schlacht genent zu werden verdiene: Der beydseithige Verlurst wird gar ungleich von beyder Theilen Geschicht-Schreibern geschäzt; doch gestehen die Eydgenossen, daß sie bey 5000. Mann eingebüßt, und dergleichen Niederlag währenden Eydgenößischen Bunds niemahlen erlitten; der Franzosen Verlurst aber wird von 3. bis 10. oder 12000. Mann, darunter viel vornehme Herren gewesen, geachtet. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XIII. c.38.* **Bullinger** *Hist. Tig. MSC. lib. XIV. c.12. Vadianus in not. ad Pomp. Melam. lib. III. Paul Jovius Histor. lib. XV.* **Wurstis Bas.** *Chron. lib. VII. c. 7.* **Rahn Eydgen. Geschicht-Beschr.** *ad dict. an.*

Marin

Marin oder Marius.

Carolus war der Königin Christinæ von Schweden Agent und Resident in der Eydgenosschaft von A. 1647. bis 1649.

Marin.

Ein Dorf in der Pfarr S. Blaise, in der Castellaney au Thielle, in der Souverainitet Neuburg.

Marioli

Werden von Guler *in Rhat. p.* 8. unter die alten Rhätischen Edelleuth gerechnet.

Cajus Marius,

Etliche mahl Römischer Burgermeister, hat die Tiguriner, Tuginer und Ambroner um das Jahr der Welt 3880. in zweyen blutigen Treffen bey Aix in Provence geschlagen und viel tausend umgebracht und gefangen, auch deswegen einen Triumph zu Rom gehalten. *Plutarchus in Mario. Livius Epit.* 68. *Vell. Paterculus Hist. lib. II.*

S. Marius

Ist unter den Bischoffen von *Lausanne* vorkommen, und hat von ihme noch den Namen das

Decanat S. Marii

In dem Bißthum *Lausanne*, unter welchen die Pfarren Praroman, la Roche, Arcenciel oder Ergenzach, Espendes, Marlié, Treyvaux und Pont la Ville gehören.

Marius Augustinus.

Doctor Theologiæ und Weyh Bischof von Freysingen mit dem Titel eines Bischofs von Salon, ward A. 1525. von dem Dom-Capitul zu Basel zum Dom-Prediger daselbst berufft, da er auch die folgende Jahr über die Catholische Lehr daselbst verfochten

 biß

biß A. 1529. da die Oberkeit ein offentliches Religions-Gespräch angestellt, er aber solches nicht erwartet, sondern sich nach Bayern zurukbegeben. **Hottinger Helv. Kirch-Gesch.** P. III. p. 259. 368. 447.

Mark

Bedeutet an einigen Orten der Eydgenosschaft ein gewisse Summa Gelts ohne daß absonderliche Münzen von dieserem Währt gepräget sich befinden, und thut ein Mark zu **Zürich** 5. Pfund oder 2 ein halben Gulden, zu **Basel** 10. Gulden, und zu **Schafhausen** 4. Gulden.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn in dem Land **Appenzell ausser Roden.** Siehe auch **March.**

Von der Mark.

Aus diesem Französischen Geschlecht warden Haubtleuth, und seith A. 1595. Obrist Haubtleuth der Hundert Eydgenossen der Königl. **Französischen** Leib-Wacht

Wilhelmus Herr von Aigremont, Montbazon &c. A. 1502.
Robertus Herr von Floranges, A. 1516.
Robertus Herzog von Bouillon, A. 1536.
Carolus Robertus, Graf von Maulevrier, und hernach Herzog von Bouillon, A. 1556.
Henricus Robertus, Graf von Braine, und hernach von Bouillon, von A. 1622. biß 1652.

Zur Lauben *Hist. mil. des Suisses au Serv. de la France, Tom. I. pag. 394. seq.*

Markstein.

Ein Baurenhof in der Pfarr Auw in dem Tannegger Amt in der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Markt.

Ein kleiner Fleken, und ehemahls geweßnes Städtlein in der Pfarr Wolhausen, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch, alwo

alwo eine bedekte Brugg über die Emmen gehet, und darob noch Uberbleibseln von dem abgegangnen Schloß Wollhausen.

Am Markt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Ulrich und Herman A. 1268. des Raths von Burgern oder Geschlechtern, und Johannes A. 1327. Chorherr zum Grossen Münster gewesen.

Auch ein Adelliches Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Eberhard und Heinrich A. 1261. gelebt.

Marlianicci.

Ein Adeliches Geschlecht in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin, aus welchem in dem XVI. Seculo Nicolaus in der Theologie und Rechten auch der Dicht-Kunst wolerfahren, Vivianus ein Doctor der Arzney und andere gelehrter Männer gewesen. **Guler** *Rhaet. p.* 180. *b.* Auch Johannes Donatus ein Rechts-Gelehrter A. 1705. ein *Condoglianza funebre* in 4. zu Como in Druk gegeben.

Marlie.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**, dahin auch das Dorf *Le Petit Marlié* nebst Pierre forchat, Villarsel, Granges &c und mehr Oerter Pfarr-genößig; die Pfarr gehört in das Decanat S. Marii, und wird von dem Collegiat-Stift S. Nicolai zu Freyburg bestellet; Es war auch ehemahls ein Geschlecht solches Namens zu Freyburg, und daraus Johannes A. 1452. Heimlicher.

Marmels.

In dortiger Sprach *Marmorea*; Eine Nachbarschaft in dem Gericht Bivio oder Stalla, in dem **Gotthaus-Bund**, ob welcher in der Höhe hinauf unter einem hohen Felsen an einem bald unzugänglichen Ort noch viele feste Uberbleibsel von dem ehemahligen Schloß gleiches Namens, welches ein Stammhaus gewesen derer

Von Marmels.

De Marmore oder *Marmorea*; Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in dem **Obern- Grauen-** und **Gottshaus-Bund**, welches das Erb-Marschall Amt des Bischthums Chur verwaltet, und in die weissen und schwarzen abgetheilt gewesen, aus welchem Andreas A. 1190. als Ritter und Nanus, Johannes und Andreas in Mitten des XIV. Seculi gelebt und auch Ritter und Andreas ein Vatter gewesen Friderici und Johannis, beyden Domherren zu Chur, Diethägens, der A. 1480. das Schloß Cleven ohne Vorwissen des Bischthums eingenohmen, aber nicht lang behalten mögen, und Conrads, Ritter, dessen einter Sohn Nicolaus A. 1439. Abt zu Disentis und nach etlichen hernach auch zu Pfäfers, der andere Johannes Andreas, Ritter, und Landvogt zu Oberhalbstein gewesen, und hinterlassen Conrad und Johannes, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

A. Conrad, zugenant der Stelzer, erkaufte A. 1490. von Graf Jtel Friederich von Zollern die Herrschaft Rhäzuns, Ueber-Sax und Tenna um 7000. Gulden, mit Vorbehalt des Wiederlösungs-Rechts, hielte sich mit seinen beyden Söhnen Rudolf und Johannes in der Schlacht auf der Malser-Heid A. 1499. dapfer und ist in derselben durch einen Schuß um das Leben kommen, da er zuvor bey einem Anlaß, da ein Oesterreicher sich vernehmen lassen, daß die Mesmer in den Kayserlichen Landen mit ihrem Geleut alle Schweizer aus dem Feld jagen wurden, geantwortet, daß man selbigen alsdann nur die Hirten auf den Alpen mit ihren Hirten-Stäben entgegen schiken dörfte; gleich gedachter Rudolf kaufte zu Anfang des XVI. Seculi die Herrschaft Haldenstein, ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und wohnete A. 1509. dem Treffen bey Rivolta in der Gera d'Adda bey, ward A. 1513. Lands-Hauptmann in Veltlin, und 1515. Burgermeister der Stadt Chur, auch in vielen Gesandschaften gebraucht, und insbesonder A. 1509. zu König Ludovico XII. von Frankreich in das Meyländische eine zehenjährige Bündnuß zu errichten, und A. 1515. in Frankreich, A. 1518. zu Schliessung der Erb-Verein mit Kayser Maxi-

Maximiliano I. A. 1516. zu Errichtung des ewigen Friedens und einer Bündnuß mit König Francisco I. von Frankreich, A. 1523. und 1526. wiederum an denselben in Frankreich, hielte sich auch dapfer bey der Einnahm von Cleven A. 1525. Hans, der andere Sohn Conrads des Stelzers, Herr zu Rhäzüns, war Landvogt zu Fürstenau, und half den zwischend einigen Städt und Orten der Eydgenoßschaft und dem Gottshaus-Bund A. 1498. errichten Bund besiglen, hielt sich auch wol in der Schlacht auf der Malser-Heid A. 1499. ward A. 1513. Podesta zu Plurs, und hat A. 1524. den Bunds-Brief gemeiner III. Bündten von neuem beschweeren helfen, und ist A. 1531. in dem Sturm vor Morbegno in dem Veltlin geblieben, und hat hinterlassen Hans, Herrn von Rhäzüns, der A. 1544. den Bunds-Brief mit den drey Bündten erneuern helfen; und Jacob, der A. 1528. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten in Neapoli, und A. 1531. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und die von seines Vatters Bruders A. 1529. bekommene Herrschaft Haldenstein hernach wiederum verkauft, auch mußte Hansen Sohn Hans Georg A. 1549. von Kayser Ferdinando I. die Wiederlösung wegen der Herrschaft Rhäzüns annehmen, und selbige ihme überlassen, ward annebst Hauptmann auf Fürstenburg, und A. 1567. Hauptmann unter das Pfyferische Regiment in Königl. Französische Dienste, auch des Erz-Herzogs Ferdinandi von Oesterreich Raht, und 21. Jahr lang Landvogt der acht Gerichte auf Castels, alwo er auch A. 1596. der letste dieser Linien gestorben.

B. Johannes, der andere Sohn Johannes Andreas Ritters, ward A. 1488. Land-Amman des Hochgerichts Lugnez, und auch sein Sohn Ulrich 15. Jahr lang; von desse Söhnen A. Andreas ein Vatter gewesen Jacobi, desse Sohn Rudolf A. 1625. und 1641. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, 1639. Gesandter zu Beschweerung des Meylländischen Capitulats, und 1641. Vicari in dem Veltlin worden, und er und sein Bruder Jacob Herr zu Hohen Trims Gesandte an den König von Frankreich gewesen. B. Hans hat A. 1537. die Gericht zu Malans und Jennis denen III. Bündten verkauft, ward auch Oesterreichischer Landvogt der Acht Gerichten auf Castels, und A. 1549. Lands-Hauptmann des Velt-

lins, und seine Schwester Catharina A. 1537. Aebtißin zu Kazis; und Hansen Sohn Ulrich ward A. 1574. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten. Annebst finden sich auch aus dieserem Geschlecht Rudolf A. 1515. Commissari zu Cleven, Paulus A. 1517. Podesta zu Teglio, Johannes A. 1525. Podesta an gleichem Ort, und Valentin A. 1557. Podesta zu Plurs: Es hatte auch ehemahls dieses Geschlecht die Gericht zu Avers und Stalla von dem Bischthum Chur zu Lehen, und solle A. 1370. ihr Recht an Trimmis dem Bischthum übergeben haben. **Ardüser. berühmte Pers. in Bündt.** *p.* 71. **Sprecher** *Pall. Rhæt. Bucellin Rhæt. p.* 400. Es gedenkt auch **Anhorn** in seiner **Wiedergeburt der Bündnerische Kirch** *p.* 23. und 24. Georg und Ulrich Marmels, welche die Evangelische Lehr zu Igis und zu Scharans eingeführt, und der letstere auch Magister der freyen Künsten gewesen; ob sie aus gleichem Geschlecht ist nicht bekannt. **Es** schreiben sich auch dermahls die Caduffen von Marmels.

Marmet.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Peter A. 1486. des Grossen Rahts worden.

Herr von Marnac oder Mornac.

War einer des Königs Ludovici XII. von **Frankreich** Gesandten in der Eydgenoßschaft A. 1509. eine Bündnuß zu errichten zu trachten.

Marnens.

Ein Dorf in der Pfarr Granges in dem **Bernerischen** Amt Milden, samt einer Herrschaft, welche erstlich denen Edlen von Villarzell zuständig gewesen, hernach verschiedene andere Besizer bekommen, eine geraume Zeit aber dem Geschlecht Loys in der Stadt Lausanne zugehört, aus welchem Rudolf selbige zu Anfang des laufenden Seculi an Johannes Müller aus der Stadt Bern verkauft, desse Nachkommen sie annoch besizen.

Marnex.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Freyherrschaft Coppet, in dem **Bernerischen** Amt Nyon.

Von Marnolt.

N. N. war Kayser Caroli V. Gesandter in der Eydgenoßschaft A. 1536. da er zwischend der Stad Bern und dem Herzog von Savoy einen Frieden vermittlen helfen wollen.

Maroggia.

Eine Contrata oder Nachbarschaft in der Gemeind Berbenno in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Agno in der Landvogtey Lugano oder **Lauis.**

Aqua di Maroz.

Ein Wasser, welches aus dem Berg Settmer herab komt, und nebst der Ordlegnia dem Fluß Maira den Anfang machet. Siehe *Maira.*

Marpach, siehe Marbach.

Marpurg.

Eine Stadt an der Löhne in Ober-Hessen, deren hier gedacht wird, weil Landgraf Philipp von Hessen A. 1529. im Oct. daselbst ein Gespräch und Unterredung zwischend M. Ulrich Zwingli und D. Johan Oecolompadio aus der Eydgenoßschaft, und D. Martin Luther, Philippo Melanchtone und andern beydseithigen Gottsgelehrten über die unter ihnen noch streitige Lehren, sonderlich von dem H. Abendmahl angestellt, welches auch zwischend ihnen drey Tag durch mit aller Freundlichkeit gehalten worden, und sie sich wegen der Lehr von Christi Person, Menschwerdung, Leiden, Himmelfahrt,

melfahrt, Sizen zur Rechten GOttes, der Erb-Sünd, Glauben, Tauf, guten Werken, Beicht, Oberkeit, Tradition ꝛc. vereiniget, und darüber 15. Articul zu Papier gebracht, auch unterschrieben, der Articul wegen der leiblichen Gegenwart Christi in dem heiligen Abendmahl aber unentscheiden geblieben, auch die beydselthig anwesende nach dem Verlangen des Landgrafen einandern die Hand gegeben, gegen einandern Christenliche Liebe, so fehrn jedes Gewissen immer erleiden mag, zu erzeigen, Luther allein aber den Zwingli und seine Anhänger nicht, nach ihrem Ansuchen und Gegen-Anerbieten, für Brüder halten wollen, wie dann auch folglich von beyden Theilen ungleiche Bericht von dieserem Gespräch und desse Würkung in Druk gegeben worden. **Bullinger** *Hist. Tig. MSC. lib. XXI. c 5. 6. Hospinian. Hist. Sacrament. II.* **Hottinger** *Hist. Eccl. Tom. VI. & VIII.* **Seckendorf** *Histor. Luther P. II. Maimbourg. Hist. Luth. P. II.* **Hottinger Helv. Kirchen-Gesch.** *P. III. pag.* 483 - 496.

Marquard.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Werner A. 1253. 1268. und 1277. und sein Sohn Diethelm A. 1287. des Rahts von Geschlechtern, und dieser letstere A. 1288. auch des Rahts von Rittern worden.

Ein Geschlecht in dem **Bernerischen** Dorf Grandcourt bey Petterlingen, aus welchem Blasius wegen seiner sondern Gelehrte A. 1569. Professor in der Griechischen Sprach und Sitten-Lehr und A. 1572. Theologiæ zu Lausanne und A. 1576. Professor Theologiæ zu Bern worden, und A. 1577. an der Pest gestorben.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Paulus gebührtig aus Bergün, A. 1665. Podesta zu Worms oder Bormio worden.

Vin de la Marque

Wird genant der gute Wein, welcher um Martinach in dem **Untern Wallis** wachset.

Mar-

Marquion oder Marchion.

Ein Geschlecht in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Niclaus als Land-Ammann zu Schambs A. 1712. den Bunds-Brief von neuem beschweeren helfen, Obrist-Lieutenant Johan Peter aus der Gruob A. 1729. Commissari zu Cleven worden, und einer gleiches Namens gebührtig von Valendoos, Haubtmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Regiment Planta ist.

Marquis.

Ein Geschlecht in der Stadt und Souverainitet Neuburg, aus welchem Peter des Kleinen Rahts der Stadt Neuburg, A. 1616. einer der Gesandten nach Bern gewesen das Burger-Recht zwischend beyden Städten von neuem zu beschweeren; Ludovicus tratte A. 1675. in Königl. Französische Kriegs-Dienst, ward als Lieutenant unter dem Regiment Alt Stuppa A. 1692. in der Belagerung von Namur verwundet, wohnete auch A. 1693. der Schlacht bey Steinkerken und Neerwinden und den Belagerungen von Huy und Charleroy bey, ward A. 1695. Major des gedachten Regiments und bekam zugleich A. 1699. eine halbe Compagnie unter dem Regiment Surbek, dienete folglich von A. 1704. in Flandern als Aide-Major-General in der Belagerung Huy A. 1705. in der Schlacht bey Oudenarde und Bombardirung von Brüssel A. 1708. in der Schlacht bey Malplaquet A. 1709. in der Belagerung von Douay A. 1712. und ist den 24. Sept. dieses Jahrs gestorben, hinterlassend einen Sohn gleiches Namens, der A. 1697. in gleiche Dienste getretten, und ward A. 1704. Lieutenant unter seines Vatters Compagnie, bekam A. 1706. die Commission eines Haubtmans und 1730. eine halbe Compagnie, ward A. 1739. Obrist-Lieutenant des Regiments Monnin, erhielt A. 1740. noch eine halbe Compagnie und den 3. Sept. A. 1741. die Commission eines Obristen, ward den 2. May A. 1744. zum Brigadier ernent, und ist den 21. Sept. A. 1747. an denen in der Schlacht bey Lawfeld empfangnen Wunden zu Brüssel gestorben, da er zuvor auch

A. 1712. der Schlacht bey Denain beygewohnt, und A. 1744. das Regiment Monnin in der Belagerung Freyburg commandirt hat. **Zur Lauben** *Hist. mil. des Suisses au Serv. de la France, Tom. III. p.* 68. und 164.

Marrieb.

Ein Dorf und Pfarr in der Landvogtey Zweysimmen und Obern Simmenthal in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Graf von Marsay.

Armandus Ludovicus ist von A. 1734. bis dermahlen Königlicher **Groß-Brittannischer** Resident in der Eydgenoßschaft.

Marschall oder Marschalk.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Jacob A. 1337. Heinrich A. 1347. und Jacob A. 1350. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Johannes A. 1335. Gericht-Schreiber gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Jacob sich A. 1202. als Ritter befindet, Hug auch Ritter war A. 1273. Burgermeister, und von Graf Rudolf von Habsburg in einem Ausfall bey der damahligen Belagerung gefangen: Günther auch Ritter, war A. 1289. Statthalter des Burgermeisterthums, Thüring Ritter ward A. 1309. und Günther A. 1401. Burgermeister der Stadt Basel, auch ward Leonhard ein Student A. 1499. Rector der Hohen Schul daselbst. **Wurstis Bas. Chron.** *p.* 220. 427. Dieses Geschlecht hatte auch in dem XIII. Seculo etwas Zeit die Schlösser Wartenberg von den Grafen von Honberg zu Lehen.

Auch ward Johan Carl Joseph von Marschall A. 1753. Kayser Francisci I. und seiner Gemahlin Kayserin Theresiæ Resident in der Eydgenoßschaft.

Marsch-

Marschlins.

Marsilinium, ein grosses mit einem Graben und mit vier alten runden Thürnen in jedem Ek umgebenes ansehnliches Schloß, welches in dem Hochgericht der IV. Dörfern in dem **Gottshaus-Bund** an dem Fuß des Bergs, nebend welchem man in das Prettigäu gehet, zwischend dem Fluß Lanquat und dem Ygis liget: von dem Portal hat es ein lustigen Spaziergang bis an die Landstraß auf beyden Seithen mit hohen Lindenbäumen besezt, und hinter solchen schöne fruchtbare Baum-Gärten, und wird gemeinlich das **Schloß zu den 4. Thürnen** genent; selbiges soll uralt seyn, und zu Anfang des VIII. Seculi von einem Herzog Luitfried dem H. Pirminio angewiesen worden seyn daselbst ein Kloster zu bauen, da aber die Bauleuth in dem Bau nicht fortkommen können, und einige weisse Dauben von dannen nach dem Plaz, wo dießmahls das Kloster Pfäfers stehet, geflogen, soll man solches für ein Merkzeichen, daß solches Kloster nicht zu Marschlins, sondern zu Pfäfers gebauet werden solle, angesehen, und das Kloster an diesem letstern Ort aufgeführet haben; dieses Schloß kam folglich an das Bischthum Chur, welches selbiges A. 1337. denen Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich zu Lehen verliehen; selbiges aber hat auch der letste A. 1436. gestorbene Graf Friederich von Toggenburg besessen; es kam letstlich an die von Salis, welche selbiges ansehnlich vermehret; es sollen ehemahls auch Edelleuth gewesen seyn, welche sich von Marschlins geschrieben. *Guler Rhæt. pag.* 8. 148. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. X. cap.* 19. 20. *Bucelin. Rhæt. ad an.* 712. 713.

Marsens, siehe Humilis Mons.

Tour de Marsens.

Ein zerstöhrtes Schloß, darvon noch einige Ueberbleibsel in der Pfarr Cully, in der **Bernerischen** Landvogtey Lausanne, darvon eine Lehen den Namen hat, das das Adeliche Geschlecht Clavel daselbst in Besiz hat.

Marsi, Ascanius.

War des Kaysers und Königs von Spanien und ihren Gubernatoren zu **Meyland** Abgeordneter in der Eydgenoßschaft von A. 1555. bis 1559.

Marsilinium siehe **Marschlins.**

Marsinbach.

Ein Bach, der hinter dem Dorf dem hindern Rhein zur linken Seithen in den hintern Rhein einfliesset in dem Hoch-Gericht Rheinwald und dem **Obern Grauen Bund.**

Marsins.

War ehemahls ein grosses Dorf unweit Gland in der Pfarr Vic und dem **Bernerischen** Amt Nyon, welches durch Brand, Pest ꝛc. so abgegangen, daß man darvon nichts mehr übrig findet.

Marsiola; siehe **Chur, Bißthum.**

Marsoila; siehe **Chur, Bißthum.**

Martalen.

Ein grosser Fleken, Kirch und Pfarr in dem aussern Amt der Landvogtey Kyburg und dem Gebiet der Stadt **Zürich** gelegen, welche Gemeind und Pfarr an den Rhein und das Gebiet des Stifts Rheinau, an die Thur gegen Flaach und an die Pfarren Andelfingen, Trüllikon, Benken und Lauffen gränzet; das Stift zu Rheinau hatte daselbst den Kirchen-Saz, die Niedern Gericht und die Vogtey, auch den Zehnden ꝛc. biß A. 1754. da sie selbige den Einwohnern zu Martalen um eine gewisse Summa Gelts verkauft +) und diese darvon ihrer Lands Oberkeit den Kirchen-Saz nebst den Niedern Gerichten und dem Lehen der Vogtey überlassen; da die Kirch daselbst A. 1660. erneueret und A. 1748. mit einem neuen Kirch-Thurn versehen worden: die Niedern Gericht und die Vogtey daselbst ist von dem Stift Rheinau schon vor langen Jahren zu Lehen gegeben worden,

+) Unter dem Abt Romanus Effinger

den, und hatten selbige also zu End des XV. Seculi Hans von Seengen, zu Anfang des XVI. Seculi die am Staad aus der Stadt Schafhausen, folglich die Mayen aus der Stadt Bern, und seith A. 1561. die von Waldkirch aus der Stadt Schafhausen, welche selbige nun auch von der Stadt Zürich zu Lehen erhalten; A. 1725. ward Martalen mit einem Jahr-Markt begnadet, welcher jährlich auf den ersten Tag May daselbst gehalten wird; Unweit unter dem Fleken ligt

Niederen Martalen.

Ein Mülle und Baurenhof, alwo die Niederen Gericht das Stift Creuzlingen ehemahls von dem Stift Rheinau und seith A. 1754. von der Stadt Zürich zu Lehen hat; man findet auch zwischend dem Fleken Martalen, Uwisen und Benken von Zeiten zu Zeiten alte Römische Münzen, auch hat man ehemahlen viel Menschen- und Pferd-Gebein rc. gefunden, und danahen gemuthmasset wird, daß die um das Jahr 360. zwischend dem Kayser Juliano und den Allemanniern vorgegangnen Schlacht daselbst herum vorgegangen seyn möchte. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. V. c.* 18. Es solle auch ehemahls ein Burg daselbst gestanden seyn und Edelleuthe darvon sich geschrieben haben, wie dann in einem Instrument des Stifts auf dem Zürich-Berg von A. 1187. eines Rudolfs von Martalla als Zeugen gedacht wird.

Pont de Martel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Mayrie von Rochefort in der Souverainitet von **Neuburg**, dessen Pfarr unter das Berg-Colloquium oder das Colloque des Montagnes gehöret, und dahin auch

Le Petit Martel

Ein Dörflein Pfarr-genößig.

Martella.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Mariolus A. 1395. Rahtsherr worden.

Vers les Martenet.

Ein Dörflein in der Pfarr Broc, in der **Freyburgischen** Landvogtey Gryers.

Marteranges.

Ein Dörflein in der Pfarr Chapelle Vaudanne in dem **Bernerischen** Amt Milden.

Marterey.

Ein Dorf und alt Schloß in der Pfarr Begnin, in dem **Bernerischen** Amt Nyon, darzu Herrschaftliche Rechte gehören, welche N. N. Briere aus der Stadt Genf zuständig, und der erst kürzlich auch die Hohe Gerichtbarkeit von dem Freyherrn von Rolle erkauft.

Martheray.

Ein Geschlecht zu Coppet in dem **Bernerischen** Amt Nyon, aus welchem Ludovicus A. 1710. zu Basel Doctor beyder Rechten worden, und eine *Disputation de Jure Censuum seu annuorum redituum privatorum*, in 4. in Druk gegeben.

Marti, auch Martin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf A. 1112. Johannes A. 1180. Wilhelm A. 1297. des Rahts von Burgern, und Rudolf A. 1253. Chorherr und Custos, Niclaus und Conrad A. 1301. Heinrich A. 1332. und Matthyas A. 1398. Chorherren des Stifts zum Grossen Münster, und Werner A. 1394. Commenthur zu Küßnacht gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hänsli A. 1458. Benedict A. 1465. des Grossen Rahts, auch Niclaus A. 1454. und hernach 1559. Landvogt zu Thorberg, und 1566. zu Signau, Beat A. 1572. des Grossen Rahts, Benedict A. 1578. des

des Grossen Rahts, 1583. Landvogt zu Arwangen, 1590. Rahtsherr, 1592. Landvogt zu Landshut, und 1599. wiederum Rahtsherr, Hieronymus A. 1583. des Grossen Rahts, 1585. Landvogt zu Arberg, und 1596. zu St. Johansen, und Benedict A. 1606. des Grossen Rahts, 1619. Obervogt zu Biberstein, 1617. Rahtsherr, 1622. Schultheiß zu Burgdorf, 1629. Rahtsherr, 1636. Hofmeister zu Königsfelden, und A. 1643. nochmahlen Rahtsherr worden. Siehe auch *Aretius.*

Ein Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1485. Landvogt zu Ebiken, 1487. Rahtsherr, und 1504. Sekelmeister, auch A. 1499. Landvogt zu Rottenburg, und 1505. zu Rußweil, und 1511. zu Willisau; Ein anderer gleiches Namens A. 1489. Landvogt zu Kriens, 1519. Rahtsherr, und 1523. Landvogt in dem Entlibuch; Jacob A. 1521. und 1527. Landvogt zu Münster, 1530. Rahtsherr, und 1541. und 1545. Landvogt zu Willisau, und 1543. und 1544. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechsnungs-Tagsazung, und Peter A. 1539. Landvogt zu Ebiken, 1552. Rahtsherr, 1553. Landvogt zu Münster, und 1569. und 1573. zu Willisau, auch 1563. Pannerherr der kleinen Stadt worden; auch ward aus diesem Geschlecht Ulrich A. 1517. Probst des Stifts Münster im Aergäu, der sich auch de Mortario geschrieben; Martin trat A. 1677. in den Barfüsser-Orden, hat **Messen** und **Vespern** in Druk gegeben, und ist 1717. gestorben; Jacob ward A. 1521. Hauptmann in Pabst Leonis X. Diensten in Italien, und Peter A. 1609. Schultheiß der Stadt Willisau. Auch findet sich von einem Martin Martin A. 1597. eine **eigentliche** *Abcontrafactur* **der Stadt Lucern**, und von A. 1608. eine der **Stadt Freyburg**.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Wolfgang und Hans in dem Schwaben-Krieg A. 1499. umkommen, Rudolf A. 1586. Landvogt zu Werdenberg, Melchior A. 1590. Landvogt in Gaster und 1597. und 1613. zu Baden, auch etliche mahl Gesandter auf Gemein-Eydgenößische Jahr-Rechnungen und A. 1622. an König Ludovicum XIII. von Frankreich wegen den

Grau-

Graubündnerischen Unruhen, und in gleichem Jahr auch Hauptmann über eine Compagnie deren von Glarus denen Graubündnern zugeschikten Hilfs-Völkern gewesen; Sebastian ward A. 1621. Pannerherr, und 1622. einer der Eydgenößischen Gesandten an einen Kaiserlichen Ministrum nach Feldkirch ein Verglich mit den Prettigäuern zu vermittlen; Jacob ward A. 1635. Hauptmann unter das in Königl. Französischen Diensten angeworbne Regiment von Stäfis Molondin, A. 1640. Pannerherr und 1651. Land-Amman; Fridolin ward A. 1664. Land-Amman und 1673. Landvogt der Freyen Aemtern, Balthasar A. 1660. Stift St. Gallisch Schirm-Orthischer Hauptmann; Melchior Major ward A. 1674. Landvogt zu Werdenberg, 1676. als Gemein-Eydgenößischer Kriegs-Raht an die Generalen der in die Nachbarschaft angerukten Kayserlichen und Französischen Armeen, und A. 1678. Hauptmann über eine halbe Compagnie in Französischen Diensten: Johan Heinrich ward A. 1708. Evangelischer Sekelmeister, 1710. Landvogt des Rheinthals, 1723. Evangelischer Lands-Hauptmann, 1729. Landvogt der Freyen Aemtern, und 1731. Land-Amman, und sein Bruder Johan ward A. 1712. Evangelischer Sekelmeister, und 1727. Landvogt zu Werdenberg: von Land-Amman Heinrichs Söhnen ward Bartolome A. 1741. des Land-Rahts, und 1742. Landvogt des Rheinthals, und ist dermahlen Obrist-Lieutenant und Oberst-Commandant unter dem in den Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Regiment Bouquet, Paravicin ist Hauptmann in Diensten der Vereinigten Niederlanden unter gleichem Regiment, und Johan Heinrich Capitain-Commandant über eine Compagnie unter des Prinz Statthalters Garde Regiment mit Obrist-Lieutenant Titul; von Landvogt Johannis Söhnen ward Bartolome A. 1730. Medicinæ Doctor zu Strasburg, und hat eine *Dissertation exhibentem casum de chorea S. Viti*, und Hans Caspar auch A. 1746. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat daselbst *Dissertationes de loco præternaturali orificii sanato*, und *de ductu salivali præternaturali sanato* in 4. in diesem Jahr in Druk gegeben, und hat der erste für sein Vetter obigen Obristen A. 1742. die Landvogtey Rheinthal verwaltet.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Lux als Schultheiß des Stadt-Gerichts A. 1616. gestorben, und M. Jacob A. 1692. Pfarrer zu Herisau, und hernach auch Cammerer der Geistlichkeit in dem Land Appenzell ausser Rooden worden, und

Die unter dem Creuz JEsu stehende Mariam, St. Gallen, A. 1697. 4.

Von dem Todesfahl der Grossen, über *II. Sam. III.* 38. ibid. 1702. 4.

Mosen und Aaron oder gemeine Pflicht der Regenten und Predigern über *Exod. IV.* 27. Lindau, 1708. 4.

in Druk gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Fridolin A. 1505. Heimlicher, 1508. Grosweibel und A. 1513. als Spithalmeister auf einer Eydgenößischen Tagsazung gewesen; Peter ward A. 1511. Rahtsherr und 1519. Gesandter an den Herzog von Savoy wegen der Stadt Genf: Es warden auch Hans A. 1517. und einer gleiches Namens A. 1531. Heimlicher, und dieser letstere auch A. 1537. Landvogt zu Illens und 1541. zu Ueberstein; weiters einer gleiches Namens A. 1557. Rahtsherr, und einer A. 1563. Heimlicher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Andreas A. 1534. des Grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Martin A. 1537. biß 1540. Land-Ammann des Hoch Gerichts Disentis gewesen, Ambrosi A. 1552. Burgermeister der Stadt Chur worden, und A. 1559. die Bestähtigung der Stadt-Freyheiten von Kayser Ferdinando I. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg erhalten; Simon gebührtig von Untervaz, ward A. 1605. Podesta von Trahona, und Johan Martin von Martinis, Evangelischer Pfarrer zu Remüs, hat

Alchünas Cansuns, Strada. 1684. 12.

Abyssum Aeternitatis; q. a. *Davart l'Aeternitat*, 1694. und

Philomelam, **des Johan Wilhelm Simler Deutsche Gedichte und Hochrütiner Seelen-Music in Rumanscher Sprach**, 1684. und 1702. Zürich, in Druk gegeben.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg und dem Land **Wallis**, aus welchem Antoni A. 1623. Gros-Meyer von Nenda worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Arnold A. 1590. Pfarrer worden.

Ein Geschlecht in der **Zürichischen** Stadt Stein am Rhein, aus welchem Hans A. 1475. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Zofingen, aus welchem Burkhard A. 1421. und Hans A. 1455. Pröbste, Conrad A. 1402. Herman A. 1416. und Hans A. 1432. Schultheissen daselbst worden, und Conrad auch Oesterreichischer Hausmeister in Elsas, Sundgau 2c. gewesen.

Es ward auch von Mammern aus der Land-Grafschaft **Thurgäu** Christof Martin A. 1611. Prior der Carthaus zu Ittingen.

S. Martin.

S. Martin de Chanoz, ein zerstöhrtes Schloß an den Burgundischen Gränzen in der Pfarr Paqui, und eine Herrschaft, darzu Chavanne le Chene und Paquy gehören, in dem **Bernerischen** Amt Yverdon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Freyburgischen** Landvogtey Rue, welche den Zunamen *de Vaud* hat, deren Pfarr von dem Raht der Stadt Freyberg bestellt wird, und in den Decanat S. Henrici gehöret.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Mayrie von Vallangin in der Souverainitet von **Neuburg**, alda eine schöne Kirch befindlich und die Pfarr in das Berg-Colloquium gehöret.

Auch ward das Stift auf dem Zürich-Berg zu St. Martin und die von Vevay um etwas entlegne dortige Pfarr-Kirch S. Martin genent, wie unter den Articuln **Zürich-Berg** und *Vevay* vorkommen wird; auch ist oben von *Champ Martin* ein eigner Articul unter *Champ* zu finden. Siehe *S. Martino* und *S. Martinus.*

Mar-

Martinach.

Martegni auch *Martigny*, im Latein *Martiniacum*; Ein oder zwey wolgebaute und anmuhtige Fleken in dem **Untern Wallis**, deren einer die Stadt, der andere aber die Burg genent wird, und etwan ein Viertelstund von einanderen entfehrnet sind, und in einer grossen und fruchtbaren Ebne zwischend Sitten und S. Maurice ligen, und von dem Fluß Dranse (welcher eine halbe Viertelstund von beyden entlegen, und eine kleine Stund darvon sich in die Rhone ergießt) abgetheilet sind; es versamlet sich daselbst das 5. sogenante Panner des Untern Wallis, und befindet sich die Pfarr-Kirch in der so genanten Stadt, und ist die Pfarr gar volkreich, und begreift die Dörfer la Sara, la Batia, le Ravoire, le Comba, Triant und Lesieurs, und wird der Pfarrer von dem Stift von St. Bernhardsberg bestellt; es wachset daselbst ein gar guter Wein, welcher Vin de la Marque genent wird; es ist auch daselbst eine Niederlag derjenigen Kaufmans-Güthern, welche von S. Maurice und dem Genfer-See nach dahin gebracht werden, und werden von dannen die einten auf Sitten und in das Obere Wallis, und die andern durch das Thal Entremont und den grossen St. Bernhards-Berg in das Augst-Thal und weiters geführt; es soll daselbst das ehemahlige von C. Jul. Cæsare de Bello Gallico bemerkte Octodurum und Veragrorum Vicus gestanden und eine Römische Pflanz-Stadt und Colonie angerichtet worden seyn, auch das dermahlen zu Sitten befindliche Bischthum daselbst den Anfang bekommen haben, wie bey diesen Articuln **Sitten** und *Octodurus* das mehrere zu ersehen seyn wird; das alte unbewohnte Schloß vor Martinach über solle Graf Peter von Savoy A. 1244. das erste mahl erbauet, und von den Landleuthen A. 1475. und nach dessen Wieder-Erbauung durch Bischof Joosten oder Jodocum A. 1518. den 15. Jan. nach einer 6. monatlichen Belagerung wiederum zerstöhret worden seyn; A. 1595. den 4. May haben sich selbiger Enden so viel Schnee-Lauwinen in den Fluß Rhone gestürzet, daß das Wasser aller Orten aufgeschwellet, und in dem Fleken Martinach auf die 500. Häuser samt vielen Menschen und Vieh zu Grund gegangen; es gehört

dieser Ort dem Bischthum zu Sitten, da der Bischof zu dessen Verwaltung einen Gros-Castellan dahin verordnet, deren während des laufenden Seculi ernent worden

Anno		Anno	
1701.	Peter von Rietmatten.	1733.	Antoni de Torrente.
1707.	Antoni von Vantery.	1734.	Johan Antoni Blatter.
1711.	Christian Roten.	1739.	Johan Ignati Blatter.
1730.	Adrian de Torrente.		

Es hat daselbst auch alle Montag ein Wochen- und an dem ersten Montag in der Fasten, an dem andern Dienstag im Junio, und an dem andern Dienstag im Oct. Jahr-Märkte. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c.* 17-20. **Simler** *de Valesia.* **Lauterbach & Beuther** *Part. III. Contin. Histor. Sleidani lib. XX. n.* 66. **Frankfurter** *Relation* **von** *A.* 1595.

Martine.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Johannes A. 1666. Pfarrer, und Daniel A. 1699. des Grossen Rahts daselbst worden, und dieser hernach viele Jahr des Land-Grafen von Hessen-Cassel ausserordentlicher Envoyé an dem Königl. Französischen Hof gewesen: Gedeon ward Doctor der Rechten, und hernach A. 1709. des Grossen Rahts, 1717. einer der Auditeurs und Beysitzern des Stadt-Gerichts, 1735. des Kleinen Rahts, und A. 1740. 1744. und 1748. erster Sindic, und A. 1742. und 1746. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts, und A. 1748. gestorben; dermahlen sind aus diesem Geschlecht Gedeon seith A. 1738. und Daniel seith A. 1752. des Grossen Rahts.

Von Martines.

Ein Adeliches Geschlecht in den **Bernerischen** Städten Lausanne und Morges, aus welchem Michael A. 1440. Castellan zu Aubonne, auch einer Castellan zu Morges noch ist, der auch zuvor Obrister in Chur-Sächsischen Diensten

sten gewesen; es waren auch aus diesem Geschlecht Herren zu Sergier, Courtilles, Bourgeoud, Pally, und Mittherrn zu S. George und Reverolle.

Martinenga oder Martinengo.

Ein Gräfliches Geschlecht aus der Venetianischen Landschaft Brescia, aus welchem Celsus Maximilianus und Ulysses in Mitten des XVI. Seculi die Evangelische Lehr angenohmen, und der erstere der erste Italienische Prediger in der Stadt Genf worden, und A. 1557. gestorben, der andere aber gedachte Lehr in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin unter vielen Gefahren merklich befürderet hat; auch hat Laurentius, der von A. 1548. biß 1584. das Evangelium in dem Thal Pregell geprediget, und sich Ulysses von Martinengo Graf zu Barco zu Beybehaltung seiner Gewissens-Freyheit in Annahm solcher Evangelischen Lehr sich nach Sondrio in gedachtes Veltlin begeben, eine ansehnliche Bewohnung aufbauen lassen, und sich in dortigen Landen aufgehalten biß an sein zu Cleven A. 1609. erfolgtes Ableiben, und soll gar viel Gelehrte und Wissenschaften besessen haben. **Guler** *Rhætia pag.* 181. **Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch.** *P. III. p.* 827. 900. 921.

Martinet.

Ein Baurenhof in der Pfarr Bercher in dem Amt Yverdon und Gebiet der Stadt **Bern.**

Martinet.

Ein Geschlecht in der Souverainitet **Neuburg**, aus welchem Fridericus A. 1738. Königl. Preußischer Procurator von Vallangin und Königl. Dollmetsch worden und noch ist.

S. Martino.

Eine Contrata oder Gegend, in welche die Gemeind und Vogtey Teglio eingetheilet ist, und eine Nachbarschaft in dem Masiner-Thal und der Gemeind Mello in der Squadra von Tra-

hona, darbey die hernach vorkommende Masiner-Bäder gelegen; beyde in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

War ehemahls ein Schloß auf einem in den See hinaus reichenden Vor-Hügel unweit dem Fleken *Lugano* oder Lauis, welcher A. 1118. von denen von Como zerstöhret worden.

Ein Dörflein in der Pfarr Quinto in dem Urnerischen Thal Livenen. Siehe auch St. Martin, und *S. Martinus*.

St. Martins Bad, siehe Wormbser Bad.

Martinsberg.

Ein Dorf auf den Mittnächtigen Bergen in der Pfarr Grengiöls und Drittel Mörell in der Landschaft **Wallis**, worüber die Gerichtbarkeit dem Bischthum Sitten zugehöret.

Martins Brugg.

Eine 110. Schuh lange 14. breite und 96. Schuh hohe kunstlich in einander hangende Brugg über die Goldach, in dem sogenanten Martins Tobel in den **Stift St. Gallischen** Landen, welche A. 1468. auf Unkösten der Stadt Gallen zu Befürderung des Leinwatts-Gewerbs erbauet worden. **Walser Appenz. Chron.** *pag.* 347.

Eine Brugg über den Fluß Inn in der Gemeind Schlins, welche das Unter Engadin in dem **Gottshaus-Bund** und die Grafschaft Tyrol von einandern scheidet, und auf der erstern Seithen das Gericht Remüs auf der andern das Städtlein Nauders am nächsten gelegen; in Kriegs-Zeiten wird selbige beydseithig besezt, und ist A. 1622. das von den Oesterreichern daselbst angelegte Blokhaus von den Graubündnern mit Erschlagung bey 30. und Gefangennehmung 22. Oesterreicheren eroberet, zerstöhret und auch die Brugg abgebrannt, folglich aber wieder erbauet worden, und zum beydseithigen Paß aus dem Unter Engadin in das Tyrol, und aus dieserem in jenes dienet.

St. Mar-

St. Martins Loch.

Eine grosse Höhle oder Loch, in welchem bald ein Haus zu stehen Plaz seyn solle, die auf Falz über einen Berg in der Gemeind Ellm in dem kleinen Thal des Lands **Glarus**, (über welchen man in das Hochgericht Flimbs in den Obern Grauen Bund gehet, und solchen von dem Land Glarus scheidet:) mitten durch die Felsen gehet, und durch selbiges des Jahrs zwey mahl die Einwohner zu Ellm, (welche sonst in dem Winter die Sonne in die 4. 5. bis 6. Wochen, je nachdem ihre Wohnung gelegen, nicht sehen,) anscheinet in dem Herbst um St. Michaelis Tag, und gegen dem Frühling um den 3. Martii, worvon einige den Namen herleithen wollen; es solle auch hiervon von dortigen Einwohnern ein Grund hergenohmen worden seyn, daß sie destoweniger den neuen Calender angenohmen, weilen die Sonne dann nicht mehr auf die sonst meistens gewohnte Zeit durch dieses Loch scheinen wurde. **Tschudi Glarn. Chron.** *p.* 19. 513.

Martins Tobel, siehe Martins Brugg.

S. Martinus.

Bischof zu Tours in Frankreich soll um das Jahr 395. nach Meylland dortigen Bischof Ambrosium zu besuchen eine Reis gethan, und den Heimweg über den St. Gothards Berg durch Pagum Tigurinum genohmen, auch zu Uri, Schweiz und Windisch geprediget, und die einten zum Christenthum bekehrt, die andern in selbigem gestärkt haben; und danahen obige Länder Uri und Schweiz ihne annoch für ihren Lands-Petronen halten. *Tschud. Helv. antiq. Guillimann. de reb. Helv. p. 39. Habsb. p. 156.*

Martinus V. Römischer Pabst.

Ward A. 1417. auf dem Concilio zu Costanz zum Pabst erwehlet, nahme im Mart. folgenden Jahrs seine Rukreise in Italien durch Schafhausen, Baden, Lenzburg, (da die von Bern ihne durch Gesandte bewillkommen und einladen lassen) Zofingen,

St. Ur-

St. Urban, Solothurn, da er in dem Prediger-Kloster 3. Tag von der Oberkeit beherberget worden, von dannen begab er sich nach Bern, und ward daselbst 10. oder 12. Tag auch in dem Prediger-Kloster von der Oberkeit bewirtet; an dem Fronleichnams-Tag hielte er offentlich Meß, und beschenkte die Pfarrkirch mit einer kostlichen Chor-Kappen, ertheilte auch viel Ablaß und aus dem Deutschen Haus den Segen: er sezte seine Reise weiters fort auf Freyburg, da er sich 3. Tag aufgehalten, ein Jubel-Jahr verkündiget, und den Pfarr- und andern Kirchen verschiedene Gnaden-Bullen ertheilt; und kam durch Lausanne auf Genf, da er 3. Monat lang geblieben, und auf das von dem Herzog Amadeo VIII. von Savoy an ihne gebrachte Ansuchen ihme die Ober-Herrschaft über selbige Stadt zu übergeben, solches allein unter dem Beding, wann der Bischof daselbst desse zufrieden, ihme zugestanden, diese aber nebst der Burgerschaft sich darwider gesezt. Tschudi *Chron. Helv. ad an.* 1418. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 115. *Spon. Hist. de Geneve, cum not. Tom. I. p.* 75.

Martinus.

Von solchem Namen waren Bischöfe zu **Costanz**, *Lausanne*, **Genf**, ein Abt zu **Disentis**, 2c.

Martinut.

Ein Geschlecht aus dem Hochgericht Disentis in dem Obern **Grauen Bund**, aus welchem Martinus von A. 1557. bis 1540. Land-Amman des Hochgerichts gewesen.

Martirolo.

Ein hoher rauher Berg in der Gemeind Grosso in dem obern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin, welcher jedoch nur in Sommerszeit den Paß in das Venetianische Thal Camoniga gibet.

Martis-

Martisegg.

Ein Dorf in der Pfarr Röhtenbach in dem **Bernerischen** Amt Signau.

Martis Mons, siehe Fee.

siehe Fee.

Martoret.

Ein Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Lausanne, aus welchem Samuel A. 1570. einer der vordersten Pfarrern daselbst worden.

Martyr Petrus.

War aus dem Geschlecht Vermilio von Florenz, ward aber mehrers von seinem gedachten Tauf-Namen Petrus Martyr genent, danahen er auch alhier unter solchem vorkomt; er ward A. 1500. gebohren, und in seiner Jugend von verschiedenen und auch von seiner Mutter unterwiesen, welche ihme auch des Terentii Commedien erklähret hat; in dem 16. Alters Jahr tratte er auch wider seines Vatters Willen, aus Begierd ein stilles Leben zu führen, in den Orden der regulierten Chorherren Augustiner-Ordens zu Fiesole in Toscana, und sezte daselbst seine Studien in die drey Jahr fort, wie auch folglich zu Padua in die 8. Jahr in dem Collegio dieses Ordens zu S. Johanne de Verdara, da er sich sonderlich in der Philosophie und den Aristotelischen Schriften, und damit er selbige in ihrer Grund-Sprach lesen könne, auch in der Griechischen Sprach so geübet, daß er öfters ganze Nächt durch in der Bibliothec seines Klosters Griechische Bücher gelesen; er beflisse sich anbey auch der Theologie, und da er A. 1526. zu dem Prediger-Amt, (welchem bey dieserem Orden die Doctor-Würde angehängt ist:) erstlich zu Brixen und hernach zu Rom, Bolognia, Pisa, Venedig, rc. bey seinem Orden gebraucht worden, lase er auch, um solches desto erbaulicher zu verrichten, die H. Schrift, und liesse sich zu Bologna durch einen Jüdischen Arzt auch in der Hebräischen Sprach unterrichten, ward auch für einen der geschikteſten Predigern in Italien gehalten, lehrte annebst in

den Collegiis auch in andern Wissenschaften: er ward folglich auch 3. Jahr Abt seines Ordens-Collegii zu Spoleto, und erlangte hernach bey einer Ordens-Versamlung die Aufsicht über das Collegium S. Petri ad Aram zu Neapoli; alda bekam er auch die Bücher Zwinglii, Lutheri, Buceri, Erasmi ꝛc. zu lesen, und daraus und durch den Umgang des Marggrafen Galeatii Caraccioli (von deme oben ein eigner Articul) und anderen eine Anmuhtung zu der Evangelischen Lehr, dardurch aber auch in Verdacht, daß ihme das Lehren verbotten worden, er aber durch Vorschub seiner Freunden, und ins besonder auch des Cardinalen Herculis Gonzagæ, auch Caspari Contareni, Reginaldi Poli, Petri Bembi bey dem Pabst die Erlaubnus hierzu wieder erhalten, und in die 3. Jahr fortgesezt, da er aber den Neapolitanischen Luft nicht mehr wol ertragen mögen, wurde er zum General-Visitator seines Ordens ernent, und hat bey solcher Würde viel Mißbräuche bey dem Orden abgeschaft und sich dardurch auch vielen Unwillen zugezogen: weiters wurde er zum Prioren S. Fidiani Colllegii in der Stadt Lucca verordnet, alwo er Sonntäglich über die Epistlen Pauli und in der Fasten- und Advent-Zeit über die gewohnte Evangelia geprediget, auch daselbst bey vielen seiner Ordens-Brüdern und auch anderen ansehnlichen Einwohneren zu Lucca eine Neigung zu der Evangelischen Lehr, dardurch aber auch bey andern einen solchen Widerwillen gegen sich erweket, daß die Vorsteher des Ordens und sonderlich die ihme widrige ihne nach Genua zur Verantwortung fordern liesen: als ihne aber seine Freunde gewahrnet, daß man ihme nach dem Leben stelle, hat er einen Theil seiner Bibliothec einem seiner Freunden zu Lucca übergeben, der ihm folglich selbige in Deutschland nachgeschikt, und den andern Theil dem Collegio vermacht, auch die Obsorg desselben seinem Vicario übergeben, und heimlich aus dem Collegio und der Stadt Lucca sich weg- und erstlich nach Pisa begeben und daselbst mit einigen von Adel das H. Abendmahl gehalten, hernach die seinige zu Florenz besucht, und ist letstlich über Bologna, Ferrara, Verona und Graubündten A. 1542. zu Zürich angelangt; anbey aber hat er seinen Abscheid dem gedachten Cardinal Polo zu wissen gemacht, den Ring, welchen er als Prior getragen, seinen Ordens-Brüdern zurukgeschiket, auch der Gemeind zu Lucca durch

durch einen Brief die Fehler der Catholischen Kirchen und besonders die dem Kloster-Leben ankläbende Mängel, und daß er sich danahen nicht länger darinnen aufhalten mögen, auch den vorgesehenen Haß und Gefahr von seinen Feinden, vorgeleget: welche seine Bemühung auch die Würkung gehabt, daß ihme innert Jahrs-Frist 18. seiner Ordens-Brüder gefolget, und auch in den folgenden Jahren 1556. 1566. und 1575. viel namhafte Geschlechter um der Evangelischen Lehr willen von Lucca ausgezogen, und von selbigen die Turretini, Calandrini, Minutoli, Burlamachi, Diodati, Micheli &c. zu Genf niedergelassen; Er begab sich von Zürich über Basel nach Strasburg, und ward ihme daselbst auf Buceri Ansuchen die Theologische Profession aufgetragen, welche er auch versehen, biß er A. 1547. von König Eduardo VI. von Engelland zu dergleichen Profession auf der Hohen Schul zu Oxfort, wie auch der Stell eines Canonici und Decani des Collegii Ecclesiæ Christi daselbst beruffen worden, welche er auch nebst der Würde eines Doctoris Theologiæ angenohmen, und sonderlich bey einer A. 1549. zu Oxfort gehaltnen und etliche Tag lang gewährten Disputation über die Lehr von dem H. Abendmahl ein solches Ansehen erworben, daß er mit unter die 32. Deputaten, welchen die Aufsicht und Uberlegung der Religions-Sachen in dem ganzen Königreich Engelland anvertrauet worden: gesezt und verordnet, auch von dem Erz-Bischof Thoma Cramer nebst zwey anderen zu Verfertigung der Symbolischen Büchern für die Englische Kirch gebraucht worden, auch unter den 5. gewesen, mit welchen dieser Erz-Bischof nach des Königs Eduardi A. 1553. erfolgten Tod übernehmen wolte die Evangelische Religion gegen die Catholische Clerisey zu verfechten; er bekam zwahr bey der Königin Mariæ Thron-Folg seinen Abscheid, muste aber dennoch nicht ohne Lebens-Gefahr aus Engelland entfliehen, und kam wiederum nach Strasburg, alwo er, ohngeachtet der in seiner Abwesenheit dort geänderten Lehr-Art, und er auch die Wittenbergischen Articul in Ansehung des H. Abendmahls nicht unterschreiben wollen: dennoch in seine vorige Profeßion zwahr wieder eingesezt, ihme aber zugleich auch die Aristotelische Philosophie zu lehren aufgetragen worden, jedoch aber von einigen nicht wenig Verdruß erleiden müssen, danahen er den an ihne A. 1556. gelangten einhelligen Beruf

zu der Theologischen Profeßion in der Stadt Zürich willig angenohmen, und selbige biß an sein Lebens-End rühmlich versehen: er hat auch A. 1557. das Burger-Recht alda von der Oberkeit geschenkt bekoñen, und 1558. die ihme angetragne Italienische Prediger-Stell zu Genf, und auch hernach einen neuen Beruf in Engelland ausgeschlagen; er ward auch A. 1561. von der Königl. Frau Mutter von Frankreich, von dem König von Navarra, dem Prinz von Condé und andern auf das zu Poissy angestellte Religions-Gespräch eingeladen und verlangt, und hat auch auf selbigem die Evangelische Lehr kräftig verthädigen helfen, und ist den 12. Nov. A. 1562. zu Zürich gestorben; Von seinen Werken sind bey seinen Lebzeiten in Druk kommen:

Espositione del Simbolo Apostolico. Basil.

Commentarii in Epistolam I. Pauli ad Corinthios, cum Disputatione de Eucharistiæ Sacramento habita in Universitate Oxoniensi, in Engelland, und A. 1551. zu Zürich in 4. A. 1567. in fol.

Commentarius in Epistolam ad Romanos. Basil. 1558. fol.

Doctrina veteris & Apostolicæ de S. Eucharistiæ Sacramento adversus Stephanum Gurdinerum. Tig. 1559. fol.

Defensio ad Rich. Smythai libros de cœlibatu sacerdotum & votis monasticis. Basil. 1559. 8.

Commentarius in librum Judicum. Tig. 1561. und 1565. fol.

Dialogus de utraque Christi natura. Tig. Latein und Deutsch. 1561. 8. Latein auch A. 1563. und 1575.

Nach seinem Tod aber wurden von seinen Werken gedrukt:

Epitome Defensionis adversus Stephanum Gardinerum.

Confessio de Cœna Domini exhibita Senatui Argentoratensi.

Sententia de præsentia Corporis Christi in Eucharistia proposita in Colloquio Poissiaco.

Epistola de causa Eucharistiæ.

Diesere 4. bey Simleri Oratione de Vita & Obitu P. Martyris. Zürich. A. 1563. in 4.

Commentarius in duos priores libros & tertii initium Aristotelis ad Nicomachum. Tig. 1563. 4.

Commen-

Commentarius in duos libros Samuelis. ib. 1564. und 1575. fol.
Commentarius in Genesin. ib. 1569. fol.
Commentarius in primum librum Regum & undecim capita priora libri II. ibid. 1571. und 1581. fol.
Preces sacræ ex Psalmis Davidis collectæ. ib. 1578. und 1604. 8. Deutsch. 1589. 8.
Loci communes cum Orationibus, Quæstionibus aliquot & Responsis. & Epistolis Theologicis. ib. 1580. auch zu Heidelberg A. 1603. und Genf 1624. fol.
Sendbrief an seine Evangelische Brüder in der Stadt *Lucca*, **verdeutscht durch Joh. Blaß.** 1624. 4.
Commentarius in Lamentationes Jeremiæ. Tig. 1629. 4.

Simler Oratio de Vita & Obitu P. Martyris. Adam. Vitæ Theolog. Freher Theatr. Vir. Erud.

Marval.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Mermet A. 1464. Sindic gewesen, und Petrus verschiedene Lehen von dem Bischof daselbst besessen, und hinterlassen Petrum, Domherrn zu Genf, Andream der A. 1473. des Bischofs von Genf Vicarius, und Peterman, der A. 1496. des Rahts zu Genf worden, welche Stell auch sein Sohn Nicolaus erhalten, wie auch sein Sohns Sohn Franciscus, der auch Hauptmann in Piemont gewesen, und A. 1573. gestorben; sein Sohn Johannes zog nach **Neuburg** A. 1590. und war ein Vatter Francisci, der Hauptmann einer Compagnie in Herzogl. Savoyschen Diensten gewesen, auch von Henrico Herzogen von Longueville und Souverain von Neuburg A. 1648. die Bestähtigung seines Adels auch die Stellen eines Chatellain von Boudry, auch A. 1656. eines Staat-Rahts und 1658. eines Schaz-Meisters erhalten; desse ältester Sohn Ludovicus A. 1640. in Königl. Französische Dienste getretten, und unter dem Königl. Garde-Regiment gedienet, A. 1650. aber, da der Herzog von Longueville, Souverain von Neuburg, in das Schloß Vincennes in Verhaft gelegt worden, zu desse Verwahrung nicht Dienst leisten wollen, bis der Herzog solches erfah-

ren, und zwahren belobt, ihme aber zugleich anbefohlen auch hierbey Dienst zu thun: er ward auch dieses Herzogs Camer-Herr, und A. 1652. Hauptman über eine halbe Compagnie unter der Kön. Französischen Garde, welche er aber A. 1654. aufgegeben, und eine andere halbe angeworben, in gleichem Jahr aber zu Rheims in einer Rencontre das Leben verlohren, und hat seine Compagnie seinem Bruder Samuel in dem 12. Jahr seines Alters überlassen, deme A. 1662. erlaubt worden seinem Vetter Felix, der derselben als Lieutenant vorgestanden, auch Antheil an derselben unter dem Titul eines Garde-Hauptmanns zu lassen; es ward aber diese halbe Compagnie A. 1668. abgedanket, und Samuel trat folglich in der Souverainen von Neuburg Dienste in dem Vatterland, ward auch A. 1694. zum Staats-Raht und Meyer (Mayre) der Stadt Neuburg ernent; war auch 1707. ein Beysizer des Souverainen Gerichts der drey Ständen im Namen des Adels, welches dem König Friderico I. in Preussen die Souverainitet Neuburg zugekent; ward folglich in obigen Stellen bestähtet, und ist im Febr. A. 1733. als Decanus des Staat-Rahts in dem 90. Jahr seines Alters gestorben; desse einter Sohn Ludovicus ist ein Vatter gewesen Samuelis, der A. 1733. Meyer (Mayre) von Cortaillod und 1740. Staats-Raht worden; der andere Sohn, obigen ersten Staats-Rahts Samuelis, Franciscus ist A. 1713. in Königl. Französische Kriegsdienst kommen, A. 1736. Hauptmann über eine halbe Compagnie worden, hat den 1. Nov. 1752. die Commission eines Obrist-Lieutenants zu Fuß, und A. 1753. noch eine halbe Compagnie bekommen, und den 1. Apr. 1753. würklicher Obrist-Lieutenant des Regiments Bocard worden, und A. 1754. auch die Commission eines Obristen erhalten, und sein Sohn Samuel ist A. 1754. Hauptmann unter diesem Regiment worden.

Marvegia.

Eine Contrata und Nachbarschaft in dem Malenker Thal in der Gemeind Montagna in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft **Veltlin.**

Marugg oder Maruk.

Ein Geschlecht in dem Prettigau und X. Gerichten Bund, aus welchem N. N. Amman Gesandter bey Errichtung des A. 1509. unter König Ludovico XII. von Frankreich zu Cremona errichteten zehenjährigen Bunds, und Bartholome in dem XVI. Seculo Land-Amman des Schierser Gerichts gewesen; Heinrich A. 1675. Podesta zu Wormbs, Andreas A. 1716. und Christian A. 1721. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds, und von selbigen auch Christian A. 1730. 1734. und 1736. und Johannes A. 1752. Land-Amman des Kloster-Gerichts worden; es warden auch aus solchem Geschlecht Baschli A. 1710. Christian A. 1720. Caspar A. 1724. und 1728. Hans A. 1733. und Johannes A. 1744. Land-Amman des Kloster-Gerichts, Johannes A. 1735. Podesta zu Plurs, und 1743. zu Trahona, und 1748. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds.

Marwis, siehe Maarwis.

Marx.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johannes A. 1337. der Stadt die Fron-Waag verkauft, und A. 1350. des Rahts worden.

St. Marxen Hof, siehe Lieren Hof.

Marxet.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Paul Ludwig, gebührtig von Bergün, A. 1737. Podesta zu Wormbs worden.

L'Aqua Marza, siehe Alvonöu.

Masagro oder Masegro.

Eine Nachbarschaft in der Squadra der Piazze in der Gemeind Sondrio in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Land-

schaft

schaft Veltlin, ob deren Schlösser gebauen, welche erstlich denen Capitanei, hernach dem Beccaria gehöret, und letstlich an die von Salis kommen. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 285.*

Masaresca oder Maseresca.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Montagna in dem mittlern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Maschwanden.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von der Reüs an den Zugischen Gränzen in dem Frey-Amt und Landvogtey Knonau in dem Gebiet der Stadt **Zürich**, da die Pfarr an die Pfarren Knonau und Ottenbach, wie auch an die Reüs und an das Ort Zug bey dem Kloster Frauenthal gränzet, in das Frey-Amt-Capitel gehöret und von der Stadt Zürich bestellet wird; es solle ehemahls eine Stadt und grosser Fleken nebst einer Burg darin gewesen seyn, wie aus den noch übrigen Mauren auf einem Hügel gegen der Reüs zu schliessen; es haben sich ehemahls auch Edelleuth von Maschwanden geschrieben, und lebte von selbigen Arnold A. 1260. Johannes und Niclaus waren Burger zu Bremgarten, und verkauften A. 1353. die Gericht zu Bellikon an Peter Krieg, und Hedwig findet sich unter den gewesenen Aebtißinen zu Gnadenthal; es hat aber dieser Ort auch denen Freyherren von Eschenbach gehört, und ist von des A. 1308. ermordeten Kaysers Alberti I. Kindern nebst andern dem damahligen Freyherrn gehörigen Schlössern rc. zerstöhret, ein auf der Burg in der Wiegen angetroffener junger von Eschenbach aber von der Königin Agnes begnadet worden, wie unter dem Articul **Eschenbach** zu finden; die Vogtey und die grossen und kleinen Gericht allda und Horgen, Rüeschlikon, rc. warden A. 1406. den 28. Jan. von Rudolf von Tallweil, Johan Herman von Grünenberg, und Walter und Thüring von Hallweil der Stadt Zürich verkauft; es warden aber die Gerichte von Horgen, Rüeschlikon rc. von denen von Maschwandern gesönderet, und über zwey solche eigene Obervögt aus dem Kleinen Raht gesezt, auch hernach das von Kayser Sigismundo derselben auf ewig verliehene Frey Amt darzu gethan, und

und warden selbige Obervögt des Frey- und Maschwander Amts geheissen bis A. 1512. da wegen erkaufter Vogtey zu Knonau 2c. ein Landvogt daselbst hin gesezt, und auch Maschwanden unter selbige Landvogtey gethan worden, wie unter dem Articul Knonau auch zu sehen; es waren aber zuvor Obervögt des Maschwander- und Frey Amts erwehlet

Anno
1412. Heinrich Suter.
1413. Berchtold Schwend.
1417. Peter Oeri.
1419. Berchtold Schwend.
1420. Heinrich Biberli.
1421. Rudolf Boßhart.
1422. Rudolf Stüßi.
1423. Itel Schwarzmurer.
1426. Heinrich Uesinkon.
1427. Felix Mannes.
1429. Johannes Schmid.
1431. Johannes Schwend.
1433. Hans Wüest.
1434. Hans Schwend, älter.
1437. Rudolf Uesinkon.
1438. Heinrich Schwend.
1440. Johannes Grebel.
1441. Heinrich Schwend.
1442. Johannes Schwend.
1450. Heinrich Schwend.

Anno
1451. Niclaus Brenwald.
1452. Conrad von Cham.
1454. Heinrich Efinger.
1464. Felix Oeri.
1465. Heinrich Efinger.
1469. Niclaus Brenwald.
1470. Heinrich Efinger.
1472. Heinrich Göldli.
1473. Heinrich Efinger.
1474. Heinrich Stapfer.
1477. Johannes Waldmann.
1478. Johannes Tachselhofer.
1483. Heinrich Escher.
1486. Ulrich Grebel.
1490. Hans Keller.
1491. Heinrich Göldli.
1495. Matthyas Wys.
1599. Dominicus Frauenfelder,
1505. Heinrich Winkler.
1507. Niclaus Bluntschli.

Bullinger *Chron. Tig. MSC. lib. VII. c. 8.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. VI. c. 32.*

Masein.

Eine Gemeind, Pfarr und Kirch an dem Heinzenberg, eine kleine Stund ob Thusis in dem Hochgericht Thusis in dem **Obern Grauen Bund**, es war ehemahls eine Filial von Thusis, hat aber dermahlen einen eigenen Evangelischen

Pfarrer, der in das Colloquium infrasylvanum gehöret, und werden daselbst die Deutsche und Rumansche Sprach geredt; in dieser Gemeind lage auch das Schloß Schauenstein und befindet sich noch darin das Schloß Nieder Tagstein.

Masella.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Pusclav in dem **Gotts-haus-Bund**, aus welchem Bernhard A. 1657. und einer gleiches Namens A. 1705. Landvogt zu Meyenfeld, und noch einer dieses Namens A. 1709. Podesta zu Trahona gewesen; Antonius, Doctor und Podesta zu Pusclav, hat A. 1712. den Bund-Brief im Namen seines Hochgerichts von neuem beschweeren helfen; und A. 1721. und 1745. waren auch aus dieserem Geschlecht Podesta zu Tirano, und Johannes Beruard A. 1756. Podesta des Hochgerichts Pusclav.

Maseltrangen oder Maseltringen.

Ein Dorf in der Pfarr Benken, darvon auch ein Bach den Namen hat, in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Gaster.

Masenga.

Ein Dorf in der Pfarr Prato in dem **Urnerischen** Thal Livenen gegen dem Meynthal.

Masen und Maseno, siehe Masino.

Maser.

Ein Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Hans Fehndrich in dem Zug in das Meyländische gewesen, da A. 1515. die Schlacht bey Marignano vorgegangen. Siehe auch **Maaser**.

Maseresca, siehe Masaresca.

Maseri.

Maseri.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Petrus einer der ersten Evangelischen Predigern daselbst gewesen, und hernach einen Kirchen-Dienst in dem Berner-Gebiet bekommen.

Masholderen.

Ein Baurenhof in der Pfarr Eschenbach in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Masie, siehe Masy.

Von Masingen.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Werner A. 1584. in gutem Ansehen gewesen.

Masino, Valle Masina; Terme oder Bagni del Masino.

Der Namen Masino, Maseno, Maser hat sowol ein ziemlich starker Berg-Fluß, welcher in der Gemeind Ardenno in der Squadra Trahona in dem untern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin unter dem Dorf Ardenno sich in die Adda ergiesset; als auch ein an diesem Fluß in der Ebne des Bodens gegen Niedergang gelegenes Dörflein in dem auch von selbigem sogenanten Masiner- oder Masner Thal (Valle Masina auch Masena, Vallis Maxini) welches von Ardenno gegen Mitternacht einige Stunden bis gegen das Hochgericht Pregel in dem Gottshaus-Bund sich ziehet, in welchem viele Nachbarschaften auch gar reiche Sommer-Alpen für eine grosse Menge kleines und grosses Vieh, auch mancherley laufendes und fliegendes Wildpret, auch Lavezzi und Steine zu Koch-Geschirren sich befindet, und welches sich bey dem wolbesezten Dorf S. Martino in zwey Thäler theilet, deren das zur Rechten gegen dem Thal von Malenco und das andere sich gegen das

Pregaler Gebirg sich erstreket; sonderheitlich ligt in diesem Thal eine halbe Stund bösen rauen Wegs hinter S. Martino das von Natur temperirte warme Bad, welches das Masiner, oder Valmasner, Terme oder Bagni del Masino, Thermæ Massinenses, auch von etlichen das Bad St. Martino genent, und zu vielen und mancherley Würkungen mit Trinken und Baden gebraucht, auch von den benachbarten Graubündnern, Veltlinern, Clevnern, auch von vielen Meyländern, auch von Como, Bergamo, &c. jährlich stark besucht wird; von welchem **Guler** *Rhat. p.* 187. *Petri Pauli Paravicini* Bericht in *Opere Veneto de Balneis p.* 195. *D. Prosperi Palavicini* Nachricht in *del Burgo Hyrdraulica p.* 112. **Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch.** *P. II. p.* 363. *Vaginnio Mosato Bagni di S. Martino* A. 1709. zu Meyland, und in dem *Tractat delle Terme del Masino examinate dal D. Buonafede Vitali detto l'Annonimo*, das zu Meyland A. 1734. herauskommen. Siehe auch *Massino.*

Masner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Chur in dem **Gottshaus-Bund**, aus welchem Thomas in dem laufenden Seculo ein Speditor der durch ihne in und aus Italien in und aus Deutschland, Eydgenosschaft 2c. gegangnen Kaufmans-Güthern gewesen, und auch Rahtsherr zu Chur worden, anbey grosse Mittel erworben, und sich in Graubündten in grosses Ansehen gesezet, auch in damahligem Krieg der wider Frankreich verbündeten Mächten Interesse selbiger Enden befürderet, und bey dem Königl. Französischen Ambassador in Verdacht kommen Französische Courriers und Kaufleuthe angehalten und beraubet zu haben 2c. sich an ihme zu rächen, und von ihme das geglaubt beraubte wieder zu bekommen veranlassete ein gewisser Merveilleux von Neuburg A. 1710. des Masners zu Genf Studierens halben befindlichen Sohn von 16. Jahren mit ihm in das von den Franzosen damahls besezte Savoyer Gebiet zu spazieren: da er gleich von Französischen hierzu eigens bestellten Soldaten weggenohmen und in das Fort del' Ecluse verwahret worden; auf dessen Vernehmen hingegen obiger Masner der Vatter ersagten Merveilleux zu Chur als Königl. Französischen Dollmetsch sich aufgehalt.

gehaltnen Brudern David Franciscum von Merveilleux auch mit bewafneter Hand zu Chur wegnehmen und in seinem eignen Haus etwas Zeit angehalten; auf von dem Königl. Französischen Ambassadorn ernsthaft an die Stadt Chur verlangte Satisfaction vermöchte selbige, daß der Masner den Merveilleux auf freyen Fuß stellen, bey dem Ambassadorn persöhnliche Abbitt thun und ihn bey dem König auch die Freyheit für seinen Sohn auszubitten ersuchen, und immittelst der Merveilleux in Graubündten sich aufhalten solle: da das erstere von dem Rahtsherr zu Solothurn in Beyseyn einer Gesandschaft von Chur erfüllet, er aber, ehe er solche Abbitt nach dem Verlangen des Ambassadorn schriftlich thun wollen, von dannen verreißt; schlug dieser letstere auch auf seine Bitt wegen Loslassung seines Sohns keine Acht, und machte sich auch der Dollmetsch Merveilleux aus Graubündten weg; welches den Masner dahin gebracht, daß er, da Philippus von Vendome Gros-Prior von Frankreich aus Italien im Nov. dies Jahrs durch die Eydgenößische Lande in Frankreich reisen wollen: selbigen in der Eydgenößischen Landvogtey Sargans aufgehoben, und auf einem Holz-Floß nach Feldkirch in das Kayserliche Gebiet geführt: worauf der Königl. Französische Ambassador an die III. Bündte des Groß-Prioren Losmachung und des Masners Abstrafung mit allem Ernst verlangt, hingegen aber die Kayserl. und Gros-Brittannische Ministri des Masners Parthey genohmen, und hernach verschiedne und zum Theil zimlich hizige Memorialen gegen einandern herausgegeben, die III. Bündt aber an den Kayser um Loslassung des Groß-Prioren, und an den Königl. Französischen Ambassadorn um Ledigstellung des jungen Masners Ansuchung gethan, weder das eint noch das andere aber erhalten mögen: letstlich hat dieser Ambassador auswürken mögen, daß auf einem im Mart. A. 1711. zu Chur angestellten Bunds-Beytag der Masner verfellt worden auf den 15. Apr. den obbemelten Groß-Prior von Vendôme samt seinen Leuthen und Gut an der Ort, wo er ihn weggenohmen, oder an ein ander gelegnen Ort in der Eydgenoßschaft, bey der Ungnad seiner Oberkeit, zu stellen, mit Vorbehalt seiner und seiner Helfern Abstrafung auf einen besondern zu Ilanz haltenden Strafgericht; worbey aber auch an den Königl. Französischen Ambassadorn neue

 Ansu-

Ansuchen zu Freystellung des Masnerischen Sohns geschehen; da annebst auch erstlich der Ort Schweiz und hernach auch noch andere Catholische die Landvogtey Sargans regierende Ort den Masner wegen obiger That Vogel-frey erkennt und eine Summe Gelds auf seinen Kopf gesezt. Masner appellirte von obiger Urtheil an den Gemeinen Bunds-Tag, und gab ein für die darbey gewesene Richter schimpfliches Memoriale heraus, hatte auch in dem X. Gerichten-Bund noch so viel Anhang, daß er zum Landvogt zu Meyenfeld erwehlt worden, und mit 240. Pferden aufgeritten; immittlest bemüheten sich der Kayserliche und Groß-Brittannische Minister gar eyfrig für, und der Königl. Französische Ambassador wider ihne, und zwahren der erstere mit dem Anfügen, daß Masner in Kayserl. Dienste als Ober-Commissarius, und also unter Kayserlichem Schuz stehe; doch wurde im May A. 1711. auf einem Congress auf den 15. Jun. zu Ilanz über ihne ein Strafgericht angesezt, darauf Masner sich nach Wien begeben, und immittlest der Groß-Prior von Vendôme seines Arrests unter dem Beding entlassen worden, dem Masnerischen Sohn die Freyheit, und auch zu verschaffen, daß der wider den Vater hangende Process unterlassen werde; jedoch hatte das Strafgericht seinen Fortgang, und nachdem mehrbemelter Thomas Masner auf dreymahlige Citation nicht erschienen, ward den 17. Aug. das Urtheil über ihne gefället, daß er als der die Göttliche Majestet und seine Lands-Oberkeit beleidiget, auch als ein Verrähter des Vatterlands, Rebell, Strassen-Räuber, Falsch-Münzer, &c. aller seiner Ehren und Aemtern entsezt, aus dem Land bannisirt, deme der sein Kopf liefern wurde 500, und dem, der ihne lebendig liefern wurde, 1000. Ducaten bezahlt, er auf Betretten von dem Scharfrichter geviertheilt, und die Viertheil an die Strassen aufgehenkt, auch diese Straf an seinem Bildnuß vollzogen worden, über das sein Haab und Gut confiscirt, und sein Haus auf den Grund abgebrochen, und an desse Stelle eine Schand-Säule mit Anzeig seiner Verbrechen aufgerichtet worden, auch jedermänniglich bey Straf 1000. Reichs-Thalern ihne aufzunehmen oder zu beherbergen verbotten seyn, und dafehrn aussert Lands einigem Bundsmann auf des Masners Anreizung an Leib oder Gut Schaden geschehe, die so solchen erlitten, sich an des

Masners

Masners Kindern und Erben zu erholen befugt seyn sollen, 2c. es wurde auch all solches vollstrekt, aussert daß des Masners Ehefrau und verwandte erhalten mögen, daß das Haus stehen geblieben: der Masner soll hernach wiederum nach Feldkirch, da er sich aber auch alda bald verlassen gesehen, ganz krank in das Land Glarus kommen, und etwas Zeit nicht erkennt, hernach aber von dem Königl. Französischen Ambassadorn entdekt, und desse Auslieferung begehrt worden, er aber mit grosser Noht sich noch über Rhein flüchten können, und so gleich gestorben seyn; einer der Kayserl. Bevollmächtigten auf dem Friedens-Congress zu Baden solle die Lediglassung des Masnerischen Sohns verlangt, auch der König von Frankreich solche zugestanden haben, wann nicht verschiedne, denen der Vatter eint und anderes geraubt haben solle, sich darwider gesezt hätten, bis sie schadlos gestellt seyn werden: es wurden auch über dieseren Handel gar viel Memorialen und auch ganz verschiedne und einandern ganz widrige Nachrichten, 2c. in Druk gegeben, als:

Kurze und wahrhafte Vorstellung dessen, was sich in Sachen meines verrähterischer Weise durch die Gebrüder *Merveilleux* **den Franzosen in die Händ gelieferte Sohns zugetragen.** 4.

Th. **Masner** *Addresse* **an Gemeine** *III.* **Bündt.**

Copia Propositionis **des Kayserl.** *extraord.* **Gesandten, Freyherrn von Greuth, an die Häupter und Gemeinden Hoch-Rhätischer** *Republic*, den 21. Nov. 1710. fol.

Memoire de Mr. Manning, Ministre de la Reine de la Grande-Bretagne, Resident auprès les trois Ligues, aux Mess. les Chefs, Conseillers & Communes des LL. Ligues assemblés à Coire, $\frac{7}{18}$. Dec. A. 1710. und 1711.

Deux Memoires presentés aux Mess. les Chefs deputés & Communes des trois Ligues, par Mr. Manning, Deutsch und Französisch, Chur. A. 1711. 4.

Abermahliges *Memorial* **den Häuptern und Ehrs. Gemeinden Lobl. Gemeine** *III.* **Bündte, von Herrn Manning.** 4.

Prote-

Protestation und Klag-Schrift an die Ehrs. Gemeinden und *Congress* von *Th.* Masner. 1711. 4.

Copie d'une Lettre écrite aux III. Ligues Grises, par le Comte de Luc, Ambassadeur du Roi de France, le 29. Avr. A. 1711. Französisch und Deutsch. 4.

Copie de quelques Lettres écrites par les Srs. de la Chapelle & Masner. Deutsch und Französisch. 4.

Memoire presenté aux Chefs, Conseils & Communes des III. Ligues, par Mr. Merveilleux, Conseill. &c. Secretaire Interprete du Roi de France. 4.

Copie des Lettres écrites aux III. Ligues Grises, par le Comte du Luc, depuis la detention de S. A. le Grand Prieur de France. 4.

Compendium oder kurzer Begriff des Masnerischen *Processes*, welcher von dem *Fisco* Löbl. Gemeiner *III.* Pündten vorgenohmen im *Julio*, und zu End gebracht, auch von Löbl. unpartheyischem *Special* Land-Gericht besagter *III.* Bündten, darüber die End-Urtheil erlassen, in Ilanz den $\frac{6}{17}$. Aug. A. 1711. 4.

Facti species samt angefügten *Responso-Juridico* der Juristen *Facultet* der Universität Tübingen, die wider den Kayserl. Ober-*Commissarium &c.* Thomam Masner, von Gemeiner *III.* Bündten Straf-Gericht zu Ilanz verhängte harte *Proceduren*, und widerrechtlich ausgefällte Urtheil betreffend. Tübingen, A. 1712. fol.

Von Waldkirch Eydgenößische Bunds- und Staats-Historie, *P. III. p.* 800-807. Zur Lauben *Hist. milit. des Suisses au Service de la France, Tom. VII. p.* 152-162. Scheuchzer *Nov. Lit. an.* 1711. *p.* 89. Basel. *Univ. Lex. art.* Maßner.

Es ward auch aus dieserem Geschlecht Daniel A. 1705. Landvogt vogt zu Meyenfeld, auch Rahtsherr, und folglich Stadt-Richter zu Chur, und A. 1743. und 1745. Bunds-Præsident des Gotts-haus-Bunds, und ist A. 1749. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Masner

Masner Thal, siehe Masino.

Masox, siehe Misox.

Massa, siehe Maaser.

Massagno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Lugano und selbiger Landvogtey.

Massans.

Eine Nachbarschaft vor dem untern Thor der Stadt Chur gegen Zizers in dem **Gottshaus-Bund**, welche den Namen Malsauns oder Ungesund von dem daselbst stehenden alten Siechen-Haus bekommen haben mag: selbiges ligt bey dortiger Kirch, welche von einem jeweiligen Pfarrer S. Regulæ zu Chur versehen wird; es soll auch ehemahls daselbst ein Hospitium oder Klösterlein von Capucinern gestanden seyn.

Massino.

Ein an dem Lago maggiore in dem Meyländischen Gebiet gelegnes Dorf, alwo ehemahls eine Abtey gewesen, welche Bischof Luitward von Vercelli mit Bewilligung Kaysers Caroli Crassi A. 883. dem Stift St. Gallen geschenket, welches auch selbige besessen biß A. 1129. da Abt Werner selbige unter gewissen Bedingen Guidoni des Ottonis Visconti von Meyland Sohn übergeben, das Stift aber, weilen der Guido und seine Erben die Beding nicht erfüllet, selbige wieder an sich gebracht biß A. 1311. da das Stift die dortige Güther und Gefälle den Einwohnern daselbst gegen einem starken jährlichen Zins überlassen, welchen selbige etwas Zeits abgeführt, hernach aber unterlassen, und das Stift bey denen vielen hernach in dem Meyländischen vorgefallnen Regierungs-Abänderungen nach und nach um seine diesfallige Rechte kommen.

Massone.

Ein Dörflein in der Gemeind Mazzo in dem Obern Terzier, und eine Nachbarschaft des Bergs Spineta in der Gemeind Cidrasco, in dem Mittlern Terzier, beyde in der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Massonens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Pont oder Favernach in dem Gebiet der Stadt **Freyburg**, da die Pfarr in den Decanat S. Prothasii gehöret, und von dem Bischof von Lausanne bestellet wird.

Massonger

Ein kleines zwischend S. Maurice und Monthey in der Ebne an der Rhone in dem **Untern Wallis** gelegnes Dorf und Pfarr, alwo die Gerichtbarkeit dem Bischthum Sitten zuständig, aussert in den Monaten Mey und October, da sie nebst dem daselbstigen Vicedominat dem ältesten des Adelichen Geschlechts Quartery zukomt.

Mastalon siehe Matelon.

Mastein siehe Mondstein.

Mastral siehe Amman.

Mastrilser Berg.

Ein Berg ob der sogenanten Untern Zoll- oder Tardis-Brugg in der Gemeind Zizerz, in dem Hoch-Gericht der IV. Dörfern in dem **Gotteshaus-Bund**, auf welchem die Häuser zerstreut, und die Evangelische Einwohner A. 1613. ein Kirchlein unweit von dem Zollhaus erbauet, welches als ein Filial von den Pfarrern von Zizers versehen wird; Die Catholische Einwohner aber haben eine Kirch, die auf einer lustigen Anhöhe höher an dem Berg liget, auch ist auf selbigem ein Hospitium der P. Capucinern.

Masüg.

Masüg.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Tschapina in dem **Obern Grauen Bund.**

Masy oder Masie.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Eringer Thal in dem Zehnden Sitten in dem Land **Wallis.**

Matburget.

Ein Dörflein in der Pfarr S. Croix in dem **Bernerischen** Amt Yverdon.

Matelon auch Mattalon.

Ober und **Unter**: Dörfer in der Sceyte von Cepey in dem Mandement von Ormont, in der **Bernerischen** Landvogtey Aelen.

S. Maternus

Soll nach einer alten Sag von dem Apostel Petro in Deutschland zu predigen gesendet worden, und bey diesem Anlaas auch die Rauracher unterrichtet haben, hierum aber ist nicht genugsame Begründnus. *Basilea S.* **Hottinger Helvet. Kirch-Gesch.** P. I. pag. 8.

Mathe.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans A. 1422. Rahtsherr und A. 1433. Landvogt zu Münster und 1435. zu Willisau, und ein anderer gleiches Namens A. 1435. Landvogt zu Habsburg, 1443. zu Rottenburg und 1449. zu Münster worden.

Auch ein Geschlecht in dem Untern Engadin in dem **Gotts-haus Bund**, aus welchem Jacob A. 1731. Podesta zu Wormbs oder Bormio worden.

Matium siehe Mazzo.

Matosen.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort **Zug**.

Matran.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**, deren Pfarr in das Decanat vom H. Creuz gehöret, und von der Geistlichkeit U. L. Frauen zu Freyburg bestellt wird.

Matt.

Ein Berg und Hof in der Filial-Pfarr Vitznau und der **Lucernischen** Landvogtey Weggis.

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr in dem Kleinen oder Sernft-Thal in dem Land **Glarus** eine Stund von Ellm und 2. Stund von Schwanden gelegen, alwo A. 1261. die andere Kirch in dem Land Glarus zu bauen angefangen und A. 1273. vollendet, auch von Bischof Eberhard von Costanz eingewyhet und zu einer Pfarr gemacht worden; Es gehört auch zu dieser Pfarr und Gemeind das Dörflein Engi, und machen selbige auch einen der Tagwen, in welche das Land Glarus abgetheilt ist, aus, und sizen aus selbigem 4. Glieder in dem Land-Raht. Ein Dörflein in der Pfarr und Tagwen Linnthal auch in dem Land **Glarus**.

Matt.

An der: Auf der: Gros: Neu: Nider: Ober und Unter: Zur 2c.

An der Matt: Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in der **Bern-Freyburgischen** Landvogtey Schwarzenburg.

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr in der **Urnerischen** Landschaft Urselen auf der Seithen gegen Graubündten, in welchem die Zusammenkunften dortiger Landschaft gehalten werden; gleich unten

unten an selbigem ist ein Felß durchgehauen, durch welchen man gehet und reitet biß zu der unweit darvon gelegnen sogenanten Teufels-Bruk.

Auf der Matt: Haus und Güther in der Pfarr Herisau und dem Land **Appenzell ausser Rooden.**

Gros Matt: Darin eine von Land-Ammann Hans Conrad ab Iberg erbauete und von seinem Sohn Statthalter Johan Rochus A. 1689. erneuerte und vermehrte Capell in dem Muotathal und Land **Schweiz.**

Neu Matt: Vorder und Hinter: Baurenhöf in dem Brandösch-Viertel, und einer in dem Fankhauser Viertel der Pfarr Trub in der **Bernerischen** Landvogtey Trachselwald.

Nider Matt: Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Littau in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Ober und Unter Matt: Baurenhof in der Pfarr Sternenberg in der Landvogtey Kyburg; **Ober Matt:** Einige Häuser in der Pfarr Richtenschweil und Landvogtey Wädenschweil, alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich;** Auch **Ober Matt:** Ein Hof in der Pfarr Meggen und Landvogtey Habsburg in dem Gebiet der Stadt **Lucern;** Auch an dem Bürgen Berg und dem IV. Waldstädter See, da ein Land-Mark zwischend der Stadt **Lucern** Gebiet und dem Land **Unterwalden nid dem Wald** sich befindet, und dortherum besagter See am tiefesten seyn solle; Auch ein Baurenhof in der Pfarr Dußlingen, in dem Tannegger-Amt, in der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Oberst Matt: Hof in der Pfarr Uetikon, in der **Zürichischen** Landvogtey Wädenschweil.

Zur Matt oder **Zer Matt:** Ein Dorf, Kirch und grosse Pfarr zu hinderst in dem so genanten grossen Thal des Zehndens Visp, in der Landschaft **Wallis,** von dannen Sommerzeit ein Paß in das Augst-Thal gehet über den Austelberg, der auch etwan von diesem Ort **Mattenberg** genent wird. Siehe **Matthof.**

An der Matt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Volker A. 1410. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der Pfarr und Gemeind Bar in dem Ort **Zug**, welches aus Wallis über Unterwalden zu End des XIV. Seculi auf Bar kommen seyn soll, und aus welchem Heinrich um das Jahr 1540. des Rahts worden, und A. 1566. das Stadt- und Amt-Buch helfen bereinigen und erneuern, und hinterlassen Peter, der um das Jahr 1572. und sein Sohn Johannes A. 1603. des Rahts, und dieser leztere auch Sekelmeister worden, und einige mahl Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnung, und ein Vatter gewesen Jacob, der A. 1628. des Rahts, 1643. Landvogt der Freyen Aemtern, 1657. Amman der Stadt und Amt Zug, und Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten in dem Meylländischen worden, auch A. 1654. nebst seinen Nachkommen von der Stadt Lucern wegen in dortigen einheimischen Unruhen geleisteten Diensten das Burger-Recht geschenkt bekommen: Von seinen 4. Söhnen ward Jacob A. 1680. des Rahts, und 1678. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und sein Sohn Franz Aegidi Capitaine-Commandant der Zur Laubischen Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten stehenden Regiment Castellaz: Niclaus ward A. 1671. Land-Schreiber der Stadt und Amts Zug, und Christof und Bernhard haben das Geschlecht fortgepflanzet. A. Christof ward A. 1683. Sekelmeister, 1690. des Rahts, 1693. 1702. und 1711. Amman der Stadt und Amt Zug, und immittlest auch etliche mahl Gesandter auf den Gemein und Catholisch-Eydgenößischen Tag-Sazungen, und A. 1684. auch bey Beschweerung des mit dem Herzog von Savoy errichteten Bunds gewesen, auch A. 1708. Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten in dem Meylländischen worden; von seinen Söhnen ward Johan Jacob A. 1701. Canzler des Stifts Pfäfers, und desse Sohn gleiches Namens A. 1729. Rahtsherr, 1730. Sekelmeister, und 1734. Hauptmann unter dem Regiment Niderist in Kayserl. Diensten in den Waldstätten, und 1748. und 1754. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsazung; der älteste

Sohn aber obbemelten Amman Christofs gleiches Namens ward A. 1713. des Rahts, 1714. Sekelmeister, und 1720. Amman der Stadt und Amt Zug, und immittlest auch Gesandter auf vielen Eydgenößischen Tag-Sazungen, und auch A. 1715. bey Errichtung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bunds; mußte aber in denen in dem Ort Zug von A. 1729. und einig folgenden Jahren gewalteten innerlichen Unruhen das Land verlassen, und ist A. 1735. zu Solothurn gestorben, hinterlassend Christof, der S. Theol. Doctor, und A. 1725. Pfarrer zu Stüslingen in Schwaben worden: Leonti, der A. 1735. des Rahts, 1738. Landvogt der Oberen Freyen Aemtern, 1747. und 1756. Amman der Stadt und Amt Zug, auch A. 1735. Hauptmann in Königl. Sicilianischen Diensten unter dem Regiment Tschudi worden, auch einige mahl Gesandter auf Gemein Eydgenößische Tag-Sazungen, und auch A. 1756. bey der Beschweerung des Bunds mit der Republic Wallis zu Stans gewesen: und Bartolome, der A. 1738. des Rahts und Amman der Stadt und Amts Zug, auch A. 1742. Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten unter dem Regiment Suri worden, und A. 1743. im 38. Jahr seines Alters gestorben: Christian Anton, der A. 1740. Hauptmann in Königl. Sicilianischen Diensten unter dem Regiment Tschudi worden, und P. Reginald, der in den Capuciner-Orden getretten, und Feld-Pater unter gleich gedachtem Regiment ist. B. Bernhard, auch obigen Amman Jacobs Sohn, ward A. 1691. Raht- und Gemeind-Schreiber, und 1702. Sekelmeister, und von seinen Söhnen ward Johan Jacob A. 1700. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, Christian Leonti A. 1725. Pfarrer zu Udligenschweil, da er zu der oben p. 256. unter dem Articul **Lucern** angemerkten Verdrieslichkeit zwischend dieser Stadt und dem Päbstlichen Nuntio auch Bischof zu Costanz Anlaß gegeben, hernach A. 1728. Chorherr des Stifts S. Johannis zu Costanz worden, auch Theologiæ Doctor und Proto Notarius Apostolicus ist; und Peter Anton, der A. 1755. Kirch-Meyer zu Bar worden.

Von einer andern Linien ist Johan Martin A. 1742. Landvogt des Meynthals, und Christian A. 1708. Pfarrer zu Mellingen und hernach auch Decan des Mellinger Capitels worden.

Von

Von Matt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Ulrich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen, und Hans A. 1387. Schultheiß, Hans A. 1495. Landvogt zu Malters, und Jacob A. 1573. Landvogt zu Kriens worden.

Von **Matt** oder **Matta** war auch ein nun ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Uri**.

Ein Geschlecht in dem Land **Unterwalden Nid dem Wald**, aus welchem Heinrich A. 1526. 1529. 1533. und 1536. Land-Amman worden, und Caspar Anton A. 1736. zu Basel eine *Disputation de Mediastino ejusque Morbis* in Druk gegeben, und Medicinæ Doctor, und 1744. Landvogt zu Bollenz worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Wernlin A. 1429. Landvogt auf Homburg worden.

Matta.

Ein Baurenhof in der Pfarr Gyfers und der alten Landschaft der Stadt **Freyburg**.

Ein Baurenhof, **auf der Matta**, in der Pfarr und Hochgericht Castels in dem **X. Gerichten-Bund**.

Mattacker.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Heyden in dem Land **Appenzell ausser Rooden**.

Matten.

Ein Baurenhof in der Pfarr Rühti in der Landvogtey Grüningen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein gros Dorf in der Pfarr Gsteig unweit dem Kloster Interlachen in der Landvogtey Interlachen, welches seinen Namen von einer daselbst U. L. Frauen gewidmet gewesnen und ehemahls Madon Interlacus genenten Kirch, zu deren das Kloster Interlachen gebauet

gebauet worden, bekommen haben solle. **Hottinger Helv. Kirch-Gesch.** *P. I. p.* 627. War auch ein Stammhaus der Edlen von Matten, aus welchem Werner Ritter A. 1264. an das Stift Interlachen, und Conrad A. 1268. an das Stift Thunstetten vergabet.

An der Matten ein Dörflein in der Gemeind Boltigen; und **Zur Matten** ein Dorf an der Simmen in der Pfarr St. Stephan, beyde in der Landvogtey Zweysimmen, alle in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

An der Matten, ein Dörflein in der Pfarr Wahleren in dem **Bern-Freyburgischen** Amt Schwarzenburg.

Eine gemeine Alp des Dorfs Bürglen jenseiths des Gebirgs in dem Land **Uri.**

Unter und **Ober** Matten, Baurenhöf in der Pfarr St. Gallen Capellen, und ein Dörflein in dem Goldiger Thal, alle in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Uznach.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Obervogtey Cham in dem Gebiet der Stadt **Zug.**

Zwey grosse Baurenhöfe samt einem Lusthaus in der Pfarr Günsperg und **Solothurnischen** Vogtey Flumenthal.

Einige Häuser und in der **hindern** Matten ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Heyden in dem Land **Appenzell Ausser Rooden.**

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Andweil in dem **Stift St. Gallischen** Oberberger Amt.

An den Matten.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp in dem Land **Wallis**, aus welchem Theodulus A. 1537. und 1555. Johannes A. 1573. und 1582. Petrus A. 1584. 1597. und 1600. Johannes A. 1603. 1609. und 1610. Theodulus A. 1612. und 1621. Johannes A. 1615. und 1624. Petrus A. 1614. und 1629. Theodulus A. 1630. 1639. 1642. 1645. und 1651. Johannes A. 1654. 1657. 1660. und 1662. Josephus A. 1703. Johannes A. 1708. und 1714.

und Josephus Bartholomæus A. 1724. Castellanen des Zehndes, und von selbigen Petrus auch A. 1587. Pannerherr des Zehndes und auch Landvogt zu Monthey, und Theodulus A. 1630. Landvogt zu S. Maurice worden; auch ward von dieserem Geschlecht Martinus A. 1622. Pannerherr des Zehnden Gombs, auch ward Franciscus Josephus A. 1750. Domherr zu Sitten, und Josephus war erstlich Hauptmann in Königl. Französischen und dermahlen in Königl. Spannischen Diensten, und ist zugleich auch Ritter S. Ludovici Ordens, und A. 1748. Landvogt zu S. Maurice gewesen.

An der Matten.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Schweiz**, aus welchem Martin A. 1520. und 1525. Land-Amman worden, und A. 1526. auch einer der zugesezten Richtern des Thurgäus regierenden Orten in dem Ittinger Handel gewesen.

Zur Matten.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Ludwig A. 1650. Heimlicher worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Hans A. 1528. des Grossen Rahts, 1532. Jung-Raht, und 1537. Bauherr worden, und durch seine Söhne Urs und Hans das Geschlecht fortgepflanzet: A. Urs ward A. 1551. des Grossen Rahts, 1552. Jung Raht, 1555. Vogt zu Flumenthal und 1557. zu Gösgen, und hat A. 1565. als Gesandter den Streit zwischend dem Bischof zu Basel und denen aus dem Erguell gütlich vermittlen helfen, ist A. 1567. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Pfyfer worden, und hat nebend andern auch denen Schlachten bey S. Denys A. 1567. und denen von Jarnac und Moncontour A. 1569. beygewohnet, und in der letstern 2. Fähnen und das Zellt des Pfalz-Grafen Johannis Casimiri eroberet, und hernach seiner Oberkeit geschenkt, auch ist er A. 1570. von dem König Carolo IX. in den Adel-Stand erhoben worden; er ward folglich A. 1572. Alt Raht, 1574. Gesandter nach Genf, und

und in gleichem Jahr Obrister über ein neu angeworbenes Regiment, und hat in Dauphine den Belagerungen von Granes, Lauriol, Livron, auch A. 1575. der Schlacht bey Die und hernach noch vielen Kriegs-Anläsen beygewohnet, und ist A. 1596. von König Henrico IV. zum Ritter erhoben, und ist zugleich A. 1570. und dermahlen auch sein Wappen vermehret worden, er hat auch A. 1591. zu dem angefangenen Capuciner-Kloster und A. 1595. zu einer Caploney in dem Stift zu Solothurn reiche Vergabungen gethan: Sein Sohn Hans Joachim ward A. 1591. des Grossen Rahts, 1604. Jung Raht, 1610. Burgermeister, 1612. Vogt am Läbern, 1621. Alt Raht, und 1623. Vogt zu Kriegstetten, und hinterlies folgende 5. Söhne: 1. Hans, der A. 1630. des Grossen Rahts, 1640. Sekelschreiber, und 1641. Vogt zu Gösgen, und desse Sohn Hans Franz A. 1658. des Grossen Rahts worden. 2. Hans Wilhelm, der A. 1624. des Grossen Rahts, 1638. Jung Raht, 1640. Bauherr, 1645. Burgermeister, 1657. Alt Raht, und 1669. Vogt zu Buchenberg, und der einte seiner Söhnen Franz Wilhelm A. 1659. des Grossen Rahts und 1667. Schultheiß zu Olten, der andere Urs Joseph aber A. 1694. des Grossen Rahts, 1703. Jung Raht, und 1710. Vogt zu Flumenthal; und der einte desse Söhnen Jacob Joseph A. 1721. des Grossen Rahts, und 1728. Schultheiß zu Olten, und der ander Johannes Baptista Septimus A. 1730. des Grossen-Rahts worden. 3. Franz Carl der A. 1670. des Grossen Rahts, 1678. Schultheiß zu Olten, 1686. Jung Raht, 1692. Vogt zu Flumenthal, 1702. Alt Raht, und 1707. Vogt zu Kriegstetten worden; desse Sohn Ludwig Wilhelm einige Jahr unter der Französischen Garde gedienet, und in Grossen Raht erwehlt worden, solche Stelle aber nicht angenohmen, sondern unter dem Namen P. Bernhard in den Capuciner-Orden getretten, und A. 1734. als Vicarius in dem Kloster zu Solothurn gestorben, zwey Töchtern aber Maria Catharina und Maria Carolina als Priorinen dem Kloster Nominis Jesu daselbst vorgestanden. 4. Christof ward A. 1636. des Grossen Rahts, wie auch Doctor Medicinæ, und hat

Tractatum de tuenda valetudine,

in Druk gegeben.

5. Petermann ward A. 1640. des Grossen Rahts, und ist an einer A. 1643. in der Schlacht bey Rocroy empfangenen Wunden gestorben. B. Hans, des ersten Hansen anderer Sohn, ward A. 1561. des Grossen Rahts, 1568. Jung- und Alt-Raht, 1569. Vogt zu Dornach, 1577. Burgermeister, 1578. Bauherr, 1586. Gemein-Mann, 1587. Vogt zu Bechburg, und sein Sohn Victor 1580. des Grossen Rahts, 1590. auch Vogt zu Bechburg; und desse Sohn gleiches Namens A. 1639. des Grossen Rahts, und 1647. Schultheiß zu Olten.

Mattenberg.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Willisau in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Zwey Berg-Alpen in der Pfarr Günsperg und Solothurnischen Vogtey Flumenthal. Siehe auch **Zur Matten** und **Mittenberg.**

Mattenweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Sempach in der **Lucernischen** Landvogtey Rottenburg. Siehe auch **Mättenweil.**

Matter.

Eines der ältesten nun ausgestorbnen Geschlechtern der Stadt **Bern**, aus welchem Meinrad A. 1275. Rahtsherr, und 1286. vor Wimmis erschlagen worden; sein Sohn Wilhelm ward A. 1352. und dessen Sohn Johannes A. 1377. Rahtsherren, und dieser letstere auch A. 1390. Schultheis zu Burgdorf und 1400. zu Thun, und A. 1402. wiederum des Rahts, und dessen Sohn Enz ward A. 1400. des Grossen und 1405. des Kleinen Rahts, A. 1407. Zeugherr, 1415. Schultheis zu Thun, und 1417. wiederum des Kleinen Rahts, und sein Sohn Meinrad, Mittherr zu Hüningen, A. 1423. des Grossen und 1424. des Kleinen Rahts, und A. 1435. Landvogt zu Arwangen; Es warden auch noch verschiedene aus diesem Geschlecht des Grossen, und Burkhard A. 1352. Conrad A. 1377. des Kleinen Rahts, und Johannes ward A. 1407. des Grossen Rahts

Rahts und A. 1434. Schultheis zu Burgdorf; vielleicht war er auch der Haubtmann Hans Matter, welcher A. 1444. die Bernerische Völker in der Schlacht bey St. Jacob zu Basel dapfer angeführt und daselbst sein Leben gelassen: insonderheit hat sich hervorgethan Heinrich, der A. 1458. des Grossen Rahts, 1471. Landvogt zu Baden, 1475. Schultheis zu Thun, 1476. Landvogt zu Grandson, 1477. des Kleinen Rahts, 1478. Landvogt zu Tscherliz und 1495. Schultheis der Stadt Bern worden, und immittelst A. 1474. mit 300. Mann zur Besazung in der Stadt Mömpelgard gelegen, A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, A. 1480. als Haubtmann Königl. Französische Dienst angenohmen, und A. 1483. einer der Gesandten an König Carolum VIII. von Frankreich gewesen, A. 1490. als Obrister über 2000. Mann, welche den Eydgenossen, die wegen des zu Rorschach in den Stift St. Gallischen Landen zerstöhrten Klosters in selbige gezogen, zur Hilf geordnet waren; er war auch der erste Gesandte von Bern, welche A. 1496. Kayser Maximilianum I. auf seiner Reise nach Rom begleithet, und bey diesem Anlaas von selbigem zu Ritter geschlagen, und von den Italienern als ein Herzog angesehen worden: er starb A. 1508. und sein Sohn Johannes ward A. 1497. des Grossen Rahts, und A. 1500. Hauptmann in des Herzogs von Mayland Diensten. **Stettler Nüchtl. Gesch.** *p.* 158. 326. **Graßer Schweiz. Heldenb.** *p.* 100. 125. 160. 184.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg und dem Land **Wallis**, aus welchem Stephanus A. 1736. Meyer in Nenda worden.

Zu S. Matthæo.

Eine Capell in der Pfarr St. Gallen Capellen in der Schweiz- Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Matthæus.

Von solchem Namen siehe einen unter den Bischöffen zu Sitten.

Matthey.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, welches von Lausanne (da Henricus A. 1483. des Bischofs Landvogt gewesen:) A. 1613. dahin kommen, und aus welchem Johannes in der Stadt-Canzley A. 1635. Rahts-Exspectant, 1638. Unter-Schreiber, 1642. Raht-Schreiber, 1645. auch des Grossen Rahts, 1651. Stadt-Schreiber und 1665. Gubernator zu Petterlingen worden, und hinterlassen Hans Conrad, der A. 1664. des Grossen Rahts, 1668. Deutsch-Sekelschreiber und 1674. Landvogt zu Wangen, Hans Rudolf, der A. 1696. Commandant zu Arburg, Johannes, der A. 1680. des Grossen Rahts, 1687. Obervogt zu Schenkenberg und 1701. Castellan zu Zweysimmen, und Samuel, der Zoller an der Neuenbrugg worden, dessen letsterer Sohn gleiches Namens in Diensten der Vereinigten Niederlanden etliche Jahr, und letstlich auch als Haubtmann gestanden, A. 1717. aber abgedanket, hernach zu Bern A. 1718. des Grossen Rahts, 1725. Gubernator zu Aelen, 1740. des Kleinen Rahts und 1742. Zeugherr worden, und den 12. Jan. A. 1743. gestorben.

Auch ein Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Lausanne, aus welchem Carolus im Febr. A. 1751. Capitain-Commandant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten Niederlande Garde mit dem Titel eines Obrist-Lieutenants worden.

Mattheys auch Matthys.

Ein A. 1736. ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Jacob A. 1496. des Grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hänsli A. 1448. und Benedict A. 1465. des Grossen Rahts worden, auch einige in den Geistlichen Stand Pfarr-Dienst erhalten.

Ein Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Fridolin A. 1526. Schirm-Ortischer Hauhtmann in den Stift St. Gallischen Landen gewesen und A. 1529. als Land-Raht den Frieden zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten vermittlen helfen.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Cuno A. 1528. und Stefan A. 1538. Heimlicher worden.

Ein Geschlecht in dem X. **Gerichten Bund**, aus welchem Hieronymus die Evangelische Lehr in dem Obern Grauen Bund einzuführen den Anfang gemacht; Rudolf soll des Herkommens von Stadian gewesen seyn, sich aber Mattheys geschrieben haben, ward Land-Ammann in dem Prettigäu und A. 1545. Commissari zu Cleven, hat annebst als Haubtmann in Königl. Französischen Diensten der Belägerung von Landrecy A. 1543. und Boulogne A. 1545. auch dem Feldzug in die Picardie A. 1553. und in das Hennegau beygewohnet, und ist A. 1554. in der Schlacht bey Siena geblieben; Von seinen Söhnen war Rudolf auch A. 1567. biß 1569. Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, und hat hinterlassen Christian, der viel Jahr Land-Ammann des Hochgerichts Castels, auch Commissari zu Cleven und A. 1595. Landvogt zu Meyenfeld worden; Rudolf, der Haubtmann in Königl. Französischen Diensten und A. 1585. Podesta zu Trahona gewesen, und Flori, der A. 1593. Commissari zu Cleven worden.

De Matthieu.

War einer der Herzoglichen **Savoyscher** Gesandter in der Eydgenoßschaft A. 1536.

Matthod oder Mathoud.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr von Champvent in dem **Bernerischen** Amt Yverdon, solches gehörte ehedem zu der Herrschaft Champvent, dermahlen aber ist es eine eigne Herrschaft, die ehedem einem aus dem Geschlecht Weis, jezund einem aus dem Geschlecht Thorman aus der Stadt Bern zugehört, und der daselbst auch ein Herrschafts-Haus hat.

Matthof.

Ein Baurenhof in der Pfarr Dußlingen in dem Tannegger-Amt in der Landgrafschaft **Thurgäu**. Siehe **Matt**.

Matthys, siehe Mattheys.

Matti, siehe Mottin.

Mattisch.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron in dem Land **Wallis**, aus welchem Hilarius A. 1557. Landvogt zu Monthey, und 1577. Zehnden-Hauptmann worden.

Mattlaue Bad.

Ein Bad bey dem Dörflein Enge in der Pfarr und Tagwen-Matt in dem Sernfthal in dem Land **Glarus**, das aber wenig besucht wird.

Mattlehnhof.

Ein Baurenhof in der Pfarr Wollhausen in der **Lucernischen** Landvogtey Rußweil.

Mattler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Hans A. 1559. Heimlicher, und 1563. Landvogt zu Favernach worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Baden**, aus welchem Fridolin A. 1666. Schultheiß worden.

Mattli.

Ein Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem Caspar A. 1513. vor Novarra umkommen, Caspar von Bomat A. 1532. das Land-Recht erhalten, auch einige des Land-Rahts worden, und Franz annoch und zugleich Zoller zu Wasen ist.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Schams in dem **Obern Grauen Bund**, aus welchem Matthyas A. 1585. Commissari zu Cleven, und sein Sohn Conradus Podesta zu Trahona, auch Johan

Johan oder Janet A. 1575. Podesta zu Morbegno, und nach seinem Tod Matthyas Mattli ausgedienet: auch eines in dem Hoch-Gericht Langwiesen in dem X. **Gerichten Bund**, aus welchem einer von der Stadt Zürich A. 1712. bey dem damahligen Krieg als Major in ihre Dienst angenohmen worden, und sich bey dem Einfahl deren von Schweiz auf den Richtenschweiler Berg wol gehalten, und verwundet worden.

Mattlikon.

Ein Baurenhof zwischend Embrach und Brütten in der Pfarr Embrach in der **Zürichischen** Landvogtey Kyburg.

Mattlin.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort **Zug**.

Mattlis.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs in dem Land **Wallis**, aus welchem Johannes A. 1605. Martin A. 1627. 1629. 1631. und 1639. und Mattheus A. 1673. Meyere des Zehndes, und Martin auch von A. 1626. bis 1645. Pannerherr des Zehndes und 1633. Landvogt zu Monthey, und Johannes A. 1634. Landvogt zu S. Maurice, und Jacob A. 1635. Gros-Meyer von Nenda worden.

Mattmann.

Ein Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Rudolf A. 1586. in den Jesuiter-Orden getretten, in welcher er 20. Jahr die Redekunst gelehret, bis er den 18. Sept. A. 1612. zu München gestorben; ihme wird zugeschrieben der kleine Tractat, der A. 1608. zu Ingolstatt in 4. herauskommen unter dem Titul: *Cornelii Denii Brugensis tres Capellæ, sive admonitio ad Josephum Burdonem, Julii Burdonis s. Benedicti Burdonis N. prius Scaligerum nunc sacrilegum.* Doch wollen andere, daß selbige Caspar Scioppius verfertiget habe: aus dieserem Geschlecht ward Caspar Joseph Xaveri Thaddæus A. 1750. zum Leut-Priester in der Stadt Lucern erwehlet.

Matton.

Eine Gemeind-Kirch und Evangelische Pfarr in dem Hochgericht Schambs in dem Obern Grauen Bund, in welcher die Schlösser und Thürn Berggenstein und Oberstein ehemahls gestanden.

Mattstetten.

Ein Dorf in der Pfarr Jegenstorf in dem **Bernerischen** Landgericht Zollikofen, alda vor diesem ein Burg gestanden das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Hemman und Hartman, Rittern A. 1277. Burgere, und Peter von A. 1338. bis 1364. Schultheiß und Richter zu Burgdorf gewesen: Burkhard und Heinrich warden A. 1294. des Grossen Rahts zu Bern, und vergabten an Frienisberg, welches auch noch einige ihrer Nachkommen gethan; und Thoni war A. 1370. als Burger zu Solothurn in gutem Ansehen: Die Edlen dieses Geschlechts besassen auch das Schloß Friesenberg, welches die von Bern A. 1382. weilen der damahlige Besizer Petermann von Mattstetten in der Grafen von Kyburg Diensten gestanden: verstöhret; Nach Abgang des Geschlechts kam die Herrschaft über dieses Dorf an Peter von Romoos, A. 1542. besaße sie Rudolf von Diesbach, unlang hernach kame sie an die von Bonstetten, welche sie A. 1700. an Johan Friedrich Willading verkauft, dessen Tochtermann Hieronymus von Erlach selbige ererbt, und jez noch dessen Sohn Albrecht Friederich besizt.

Mattstetter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1428. Landvogt zu Trachselwald und 1439. des Kleinen Rahts, Benedict A. 1517. des Grossen Rahts, 1524. Hofmeister zu Königsfelden, 1530. Gesandter zu neuer Beschweerung des Bundes mit der Stadt Freyburg, A. 1534. Landvogt in Hasli, 1536. Stift-Schafner zu Bern und 1536. Landvogt zu Thorberg worden.

Mattstok.

Ein Berg ob dem Wallenstatter See in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Mattweilen.

Ein Dorf in der Pfarr Langen-Rikenbach in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Matug.

Einige Häuser in der Pfarr Azmaas in der Landvogtey **Sargans.**

Mauborget.

Ein Baurenhof in der Pfarr S. Martin de Vaud, in der **Freyburgischen** Landvogtey Rue.

Mauchen.

Ein Dorf in der Pfarr und Ober-Amt Schliengen in dem Gebiet des **Bischthums Basel.**

Maudens.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Landvogtey Chatel S. Denys in dem Gebiet der Stadt **Freyburg.**

Mauensee.

Ein kleiner See nicht weit von Sursee, in welchem ein von Haubtmann Caspar Pfyfer schön erbautes Schloß und daran gelegnes Dorf, in der Pfarr Sursee und Landvogtey Knutweil, in dem Gebiet der Stadt **Lucern:** Das Schloß nebst dem See kam hernach an die Cloosen und gehört dermahlen dem Grafen Riva.

Maugweil oder Maukweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wyl und dem so genanten Schneggen-Bund in dem Amt Wyl, in der Stift St. Gallischen alten Landschaft.

Maulberger siehe Mulberg.

Maulles.

Ein Dorf in der Pfarr Sales in der Landvogtey Thalbach, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Maur oder Mur.

Ein Dorf, Burg, Kirch und Pfarr nicht weit von dem Greifensee und auf der Mittägigen Seithen desselben in der Landvogtey Greifensee und dem Gebiet der Stadt Zürich, da die Pfarr an die Pfarren Egg, Küßnacht, Zummikon und Fellanden gränzet, von der Stadt Zürich bestellt wird und in das Kyburger Capitel gehöret; es ist ein alter Ort, als schon in den Vergabungs-Briefen der Stiftern zum Grossen Münster und Frau Münster in der Stadt Zürich in dem IX. Seculo desselben gedacht wird, und hat sonderlich das letstere Stift nebst vielen Gefällen auch die Niedern Gerichte daselbst, über welche letstere sie einen so genanten Meyer gesezt, welche sich Meyer von Maur geschrieben, und darvon Heinrich A. 1240. und sein Sohn gleiches Namens Ritter gewesen; es finden sich dergleichen Meyer biß zu End des XIV. Seculi, da allem Anschein nach dieses Geschlecht abgegangen, und das Lehen Jacob Bletschern aus der Stadt Zürich verleyhen worden; Figura Bletscherin brachte die Burg und Niedere Gericht zu Maur an ihren Eheman Ulrich von Lomis, und beyde verkauften selbige A. 1424. an Heinrich Aepli auch aus der Stadt Zürich, von dessen Nachkommen selbige A. 1485. Georg Grebel erkauft und einer dessen Nachkommen sich auch Grebel von Maur geschrieben; die Burg und Niedern Gerichte warden von den Grebeln wiederum verkauft an die Aepli A. 1592. von solchen A. 1652. an Heinrich Schweitzer und Johannes Burkhard und

A. 1678.

A. 1678. an Hans Rudolf Kramer, nach dessen Tod sie A. 1705. erblich gefallen an Hans Rudolf Füßli, und nach dessen Absterben von seinen Erben A. 1749. an David Herrlibergern verkauft worden, der sie annoch besizt. Es hat sich auch ein Geschlecht **von Mure** oder **Muri** geschrieben, welches einige von obbemerkten Meyern herleithen wollen, von welchem hernach ein eigner Articul folgen wird.

Ein Dörflein in der Pfarr Schännis in der **Schweiz-Glarnerischen** Landvogtey Gaster. Siehe auch **Mur.**

Auf der Maur oder Mur.

Ein Geschlecht in dem Niedwäßer Viertel in dem Land **Schweiz**, aus welchem Johannes A. 1282. gelebt, Joost A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob zu Basel umkommen, Ulrich A. 1487. und 1492. Land-Ammann, und A. 1490. Haubtmann in dem Zug in die Stift St. Gallische Lande wegen Verstöhrung des Klosters zu Rorschach gewesen, und den zwischend denen Stift St. Gallischen Schirm-Orten und dem Land Appenzell bey diesem Anlaas errichteten Frieden besiglen helfen; Ulrich ward Landvogt zu Uznach und A. 1531. einer der Gesandten bey damahlen zwischend der Stadt Zürich und den V. ersten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten errichteten Land Frieden, Antoni ward A. 1540. Landvogt zu Luggarus, und Joost A. 1569. Landvogt in den Freyen Aemtern, und Ulrich ward A. 1598. Land-Ammann, Martin A. 1596. Landvogt zu Lauis, Balthasar A. 1606. und 1616. zu Uznach, und Beat A. 1611. in den Freyen Aemtern; auch ward Johan Gilg A. 1623. Landvogt zu Baden und 1632. Lands-Statthalter und Landshaubtmann, und Georg A. 1630. und 1638. Landvogt zu Uznach und A. 1646. Land-Ammann zu Schweiz, Johann Caspar ward A. 1684. Landvogt zu Luggarus, und Gilg Augustin A. 1712. des Land-Rahts und 1730. Landvogt zu Uznach und A. 1744. im Gaster. Siehe auch **Mur.**

Mauras.

Einige Häuser und 2. Müllen in der Pfarr Pampigny in dem **Bernerischen** Amt Morges, welche zu der Herrschaft Montrichier gehören.

Auf Mauren oder Muren.

Ein Hof in der Pfarr Lauterbrunnen in dem **Bernerischen** Amt Interlachen. Siehe **Muren.**

Maurenmaas.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen in dem Gebiet der Stadt **Zürich.**

Maurer, auch Murer.

Ein Geschlecht in der Stadt **Zürich**, daraus einige des Adels gewesen, aus welchem Lüthold A. 1336. gelebt, Jacob 1431. Seckelmeister, und Heinrich A. 1471. Chorherr des Stifts zum Grossen Münster gewesen: drey dieseres Geschlechts waren in der Schlacht bey Murten A. 1476. und Hans und Caspar warden A. 1489. und 1490. des Grossen Rahts: Jacob, gebührtig von Grüningen, bekam A. 1487. von Kayser Maximiliano I. wegen ihme geleisteten Diensten einen Wappen-Brief, und ward A. 1496. Burger zu Zürich, und 1504. des Grossen Rahts, welche Stelle auch hernach noch viele erhalten; Marx blieb A. 1531. als Halparten-Hauptmann in der Schlacht bey Cappel; Hans ward A. 1533. des Grossen Rahts, 1539. Amtmann am Oetenbach, und 1553. zu Winterthur, auch A. 1561. Zunftmeister: Stoffel ward A. 1528. und 1533. des Grossen Rahts, und 1570. Bischöfl. Costanzischer Obervogt zu Klingnau; Joost ward des Grossen Rahts A. 1572. Amtmann zu Winterthur 1578. und ist alda A. 1580. in dem 50. Jahr seines Alters gestorben; er hat als ein guter Poet in so genante Spilweis oder in Reimen **die Belagerung der Stadt Babel** A. 1559. **Hester** A. 1567. **und Zorobabel** A. 1575. zu Zürich in 8. in Druk gegeben, und die **Psalmen Davids** in Kirchen-Reimen gebracht; war anbey auch ein guter Mahler, und hat **der Stadt Zürich Gestalt und Gelegenheit** aufgerissen, in Grund gelegt, und auf 6. Regal-Bögen in Holzschnitt A. 1576. ausgehen lassen, welche A. 1670. unter einem neuen Titel wieder gedrukt worden: sein einter Sohn Josias war ein guter Glas-Mahler,

Mahler, der andere Christof aber lehrnete die Mahler-Kunst erstlich bey seinem Vatter, hielte sich hernach einige Jahr bey dem berühmten Mahler Thomas Stimmer zu Straßburg auf, und gab mit ihme gemeinsamlich verschiedene kunstreiche Werke heraus, darunter auch **Figuren und Abbildungen etlicher Jagdbahren Thieren und andern zum lustigen Weydwerk gehörigen Stüken** A. 1605. zu Straßburg gedrukt worden; er hat auch A. 1581. **ein Bericht von Lobl. Eydgenoßschaft** zu Basel in 4. in Druk gegeben, auch sich in der Dichtkunst geübt, und A. 1596. *Scipionem Africanum* in Spilweise beschrieben zu Zürich in 8. herausgegeben, und sind auch von ihme *Emblemata Miscellanea nova* A. 1622. zu Zürich in 4. in Druk befürderet worden, da er zuvor A. 1600. des Grossen Rahts, und 1611. Amtmann zu Winterthur worden, und A. 1614. alda gestorben, und ward an seine statt dahin erwehlt Josias, der aber solches Amt mit dem Amt in dem Cappeler Hof vertauschet hat; in dem Geistlichen Stand ist aus dieserem Geschlecht nebend andern Hans A. 1582. Diacon zu Ober-Winterthur, 1583. Pfarrer zu Wisendangen, 1599. zu Eglisau, 1607. Decanus des Regenspergers Capituls, 1612. Pfarrer zu Rikenbach, und 1633. wiederum Decanus des Winterthurer Capituls worden, und A. 1641. in dem 86. Jahr seines Alters gestorben; er war annebst ein Liebhaber der Mathematic, und hat eine Grundlegung der Landgrafschaft Thurgäu samt angränzenden Landschaften verfertiget und in einem Riß hinterlassen: Hans Caspar ward A. 1584. Pfarrer zu Neßlau in dem Toggenburg, und 1592. zu Martalen, 1599. Inspector Alumnorum, und 1605. Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum Grossen Münster, und hat A. 1598. ein **Lied, darinn die Haupt-Summ der Christlichen Religion, verfasset**, zu Zürich in Druk gegeben: Hans Jacob ward A. 1577. Diacon zu Stein am Rhein, und 1595. Pfarrer zu Nünforen, und hat *Epilogismum trium Eclipsium solennis & lunarium A. 1595. futurarum*, zu Zürich A. 1595. in 8. in Druk gegeben: Abraham, obbemelten Decani Hansen Sohn, hat A. 1613. zu Heidelberg *Theses Physicas de Fulmine Praes. Christ. Jungnit. Math. Prof.* in 4. herausgegeben, und ist A. 1616. Pfarrer zu Volketschweil, und 1618. zu Buchs, auch 1655. Cammerer,

merer, und 1661. Decanus des Regensperger Capitels worden, und A. 1679. in dem 89. Jahr seines Alters gestorben: Hans Caspar hat A. 1638. **die Haupt-Summ der Christlichen Religion** zu Zürich in 12. in Druk gegeben, und ward A. 1632. Pfarrer zu Pfyn, und 1641. zu Rorbas, alwo er den 31. Aug. A. 1676. mit 24. Wunden nebst seiner Schwester und Magd ermordet worden. Aus diesem Geschlecht hat Caspar A. 1575. das Burger-Recht in der Stadt Zürich aufgegeben, und ist in die Stadt Baden gezogen, ist auch hernach Hauptmann unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment Gallati worden; desse einiger Sohn Heinrich nach Lucern kommen.

Es soll auch Hans Maurer in mitten des XV. Seculi Abt des Stifts Rühti in dem **Zürich** Gebiet gewesen seyn, ob aus obigem Geschlecht, ist unbewußt.

Auch hat Hans Jacob, gebührtig aus der **Zürichischen** Stadt Winterthur, A. 1615. einen **kurzen** *Catechismum* in Druk gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Hans A. 1491. und Matthyas 1496. des Grossen Rahts, und dieser letstere A. 1520. auch Landvogt zu Arberg worden; auch noch Hans A. 1528. und einer gleiches Namens A. 1551. des Grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Heinrich das Burger-Recht erhalten, da seine Mutter in der andern Ehe Schultheiß Ludwig Pfyfern daselbst geheyrahtet, und der Vatter Caspar (von dem gleich hievor) als Hauptmann in Frankreich gestorben: er studierte in den Jesuiter-Collegiis zu Lucern und Pruntrut, und folglich auf der Sorbonne zu Paris, kam A. 1610. wieder nach Lucern, und tratte A. 1614. in den Carthäuser-Orden zu Ittingen, ist darin Procurator worden, und alda den 28. Febr. A. 1638. in dem 50. Alters Jahr gestorben, die von ihm verfertigte *Helvetia sancta* oder **Schweizerisches und Eydgenößisches Heiligen-Buch** aber erst A. 1648. zu Lucern in fol. gedrukt

gedrukt worden; er soll auch ein *Theatrum Ecclesiasticum Helvetiorum* zusamen getragen haben, das aber nicht in Druk kommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Clewi A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob zu Basel geblieben.

Ein ausgestorbenes und theils Adeliches Geschlecht in der Stadt **Basel**, aus welchem Heinrich A. 1390. des Gerichts gewesen, und sein Sohn einer der sogenanten Acht Burger oder der Rähten A. 1426. gestorben, und hinterlassen Johannes, der Chorherr und Cantor zu St. Peter zu Basel, Heinzmann und Niclaus aber auch Acht Burger und der Rähten, und der letstere A. 1414. und hernach noch 2. mahl Oberster Zunftmeister worden, und A. 1433. gestorben, und imittelst A. 1410. Gesandter an den Kayser gewesen die Stadt wegen wider des Bischofs Willen angestellten Amtmeister-Amts zu entschuldigen, und A. 1415. nebst andern an den von Costanz geflohenen Pabst Johannem XXII. nach Freyburg in dem Briesgäu ihne wiederum nach Costanz zu verleithen, und auf desse Abschlag seine Antwort dem Concilio daselbst zu hinterbringen: Heinzmans Sohn Dietrich war Königs Caroli VII. von Frankreich Stallmeister, und seine Tochter Euphrosina A. 1522. Aebtißin zu St. Clara in der Stadt Basel: auch warden daselbst Johannes A. 1495. und einer gleiches Namens A. 1501. Rahtsherren, Hans Heinrich A. 1507. und Jacob 1522. Meister, Johannes A. 1521. und Hans Jacob 1560. Rahtsherr, und Christian A. 1572. Caspar A. 1613. und Peter 1632. Meister. **Wurstis Basel Chron.** *p.* 226. *Epitom. p.* 164.

Zwey ausgestorbene Geschlechter in der Stadt **Solothurn**, aus dem einen Uli A. 1506. des Grossen Rahts, und sein Sohn Ægidius A. 1562. Probst zu Schönenwert worden; und das andere Bernhard A. 1545. von Bern dahin gebracht, und desse Sohn Johannes A. 1562. Pfarrer zu Balstal worden und *Vitam contemplativam* zu Basel A. 1570. in 8. in Druk gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt **Schafhausen**, aus welchem Marx A. 1541. des Grossen Rahts worden, Samuel A. 1611. als Zunft-

meister gestorben, Wilhelm A. 1656. Zunftmeister und A. 1659. Obervogt über den Rayet, und Hans Caspar A. 1720. Zunftmeister und 1722. auch Obervogt über den Rayet worden, und A. 1746. gestorben: Und sind noch mehrere des Grossen Rahts, und Hans Georg A. 1738. ist auf der Hohen Schul zu Altorf Medicinæ Doctor worden, und hat alda A. 1738. eine *Dissertation de Pulsu Cordis* in Druk gegeben, ward hernach A. 1739. Fürstlich-Fürstenbergischer Hof- und A. 1746. Leib-Medicus und Hof-Raht.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der **Stadt St. Gallen**, aus welchem Martin A. 1529. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1544. Zunftmeister, Heinrich A. 1569. Zunftmeister und 1588. Unter-Burgermeister, Jacob A. 1599. Zunftmeister und 1602. Rahtsherr, und Ulrich A. 1602. Zunftmeister und 1611. Unter-Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Biel**, aus welchem Hans Jacob A. 1618. *Theses Theologicas de Prædestinatione*, zu Heydelberg in Druk gegeben, und A. 1632. Pfarrer zu Hännau und A. 1639. Diacon zu Herisau in dem Appenzeller Land worden.

Ein Geschlecht in der Stadt **Mellingen**, aus welchem Conrad A. 1528. Schultheis worden.

Maurgarten.

Einige Häuser bey dem Dorf Oetikon in der Pfarr und Obervogtey Stäfen in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

S. Maurice.

Auch **St. Maurizen**, **St. Morizen**, *Fanum S. Mauritii*: Ein wolgebauter Fleken in dem **Untern Wallis** an der Rhone, alwo das gleich vorkommende Stift, und auch ein Schloß zur Bewohnung des daselbstigen Landvogts, auch eine schöne steinerne über die Rhone und von einem Berg zu dem andern gehende Brugg von einem Bogen sich befindet, und auf deren linker Seithen zunächst an einem hohen Berg gedachtes Schloß und auf der rechten Seithen ein

ein Thurn stehet, und durch die unter dem Schloß befindliche Pforten das Land Wallis gleichsam eingeschlossen werden kan, und die Pforten unter dem Thurn der Stadt Bern zugehöret, und ihre Landvogtey Aelen von dem Land Wallis absönderet, und beyde alle Nacht beschlossen werden; die Stifts-Kirch daselbst S. Mauritii ist schön, bey dem grossen Altar ist ein Musaisches Pflaster von gevierten kleinen Steinlein unterschiedlicher Farb, und in einer Capell schöne Marmorsteinerne Säulen von guter Arbeit, und wird in dieser Kirch auch das Schwert S. Mauritii in einer silbern Scheid aufbehalten; es ist daselbst ein grosser Paß und Niederlag, zumahlen alles, was von dem 6. Stund darunter anfangenden Genfer-See in und durch das Land Wallis und über den grossen St. Bernhards Berg reisen will oder geführt wird, da durch muß, und wird auch alda alle Dienstag ein Wochen- und an dem ersten Sontag nach Aller-Heiligen ein Jahrmarkt gehalten; Die Landleuth des Obern Wallis haben selbiges A. 1475. den Savoyern abgenohmen, und die Ring-Mauren gegen ihrem Land, damit es ihnen offen seye, abgebrochen, auch das Schloß verbrennt, welches aber unlang hernach wiederum erbauet worden. Es wird dieser Ort für das ehemahlige Agaunum (von welchem ein eigner Articul zu finden:) und auch Tarnada gehalten, alwo zu End des III. Seculi die sogenante Thebäische Legion gemarteret worden, und soll hernach solchen Namen bekommen haben von derselben Führer S. Mauritio (von dem hernach auch ein Articul folgen wird:) da bey Vermehrung des Christenthums in selbigen und benachbarten Landen solcher Ort deswegen viel besucht und verehrt worden, und danahen einige vorgeben, daß schon die H. Helena, Kayser Constantini M. Mutter zu Anfang des IV. Seculi eine Kirch zu Ehren dieser Martyrern, und andere, daß Theodorus ein Bischof Octodurensis A. 381. eine Kirch zu Ehren dieses Heiligen daselbst erbauet, auch hernach sich einige fromme Männer alda gesamlet und in einem schlechten Gebäu ein geistliches Ordens Leben geführt und um das Jahr 493. S. Severinum zu ihrem Vorsteher und Abt angenohmen haben sollen, auch nach ihme einer Namens Avitus Abt gewesen seye, welche beyde aber in den Verzeichnussen der Abten in dieserem Stift nicht bemerkt werden: Die Haubt-Stiftung des Klosters oder Stifts daselbst wird

König Sigismundo von Burgund zugeschrieben, der A. 515. alda eine prächtige Kirch und schönes Gebäu für die daselbst wohnenden Geistlichen zu Ehren S. Mauritii aufgeführt, und selbiges nebst dem Ort Agauno mit einer Maur umgeben, hernach aber A. 522. bey einem daselbst von 60. Bischöfen gehaltenen Concilio auf Ansuchen vieler Bischöfen von denen noch unbegrabnen Gebeinen der Thebäern deren bekante als Mauritii, Candidi, Exuperii &c. in dortige Kirch, die andere aber an ein anderes Ort legen und wol verwahren lassen, anbey aber 9. Normas, deren jede aus 100. Mann bestanden; welche unter einem Vorsteher und Abt den Gottesdienst daselbst zu Tag und Nacht mit Singen verrichten und einandern hierbey ablösen sollind: auch zugleich zu deren Unterhalt reiche Einkünften von seinen Gütern und so genante Curtes in den Lyonner- Vienner- Grenobler- Augst-Thaler- Genfer- Waater- Aventicenser- Lausanner- und Bisanzer Pagis und Landschaften verordnet haben solle; es werden auch von selbiger Zeit an die gewesne Vorsteher dieseres Stifts in folgender Ordnung benamset:

S. Ymnemondus oder nach andern *Hymnemundus*, auch *Ymemondus* und *Irmemondus*, soll von gedachtem König Sigismundo selbst zum ersten Abt geordnet worden seyn, und die Benedictiner Regul in dieserem Kloster eingeführt haben.

S. Avitus wird nur von einigen zum andern Abt ausgegeben, der bey dem Fränkischen König Clodomiro von Orleans für den ermelten gefangenen König Sigismundum eine Fürbitt abgelegt, aber nicht anders, als nach desselben Tod, dessen Leichnam erhalten mögen, welchen er auch nach St. Maurizen gebracht habe.

S. Ambrosius, welchen einige zu des Ymnemondi oder zu des Aviti Nachfolger machen.

S. Archivius oder *Achurus*.

S. Tranquillus, unter welchem das Kloster abgebrunnen.

S. Venerandus starb A. 531.

S. Paulus I. ist A. 553. gestorben.

S. Placidus soll A. 565. gestorben seyn, und in diesem Jahr die Mönchen nächtlicher Weyle dem Bischof Agricolam von Octoduro samt denen bey sich gehabten Priestern und Landleuthen überfallen haben, mit blutigen Köpfen aber abgetrieben worden seyn.

S. Eu-

S. Eutropius starb A. 568.

S. Paulus II. ist A. 572. mit Tod abgegangen.

S. Martinus, unter welchem die Longobarden A. 574. das Kloster überfallen und einige Tag sich darin aufgehalten, und solle er A. 590. gestorben seyn.

S. Ambrosius II. unter ihme soll das Kloster wieder grossen Schaden erlitten haben.

S. Leontius.

Jucundinus.

S. Secundinus soll von König Clotario von Frankreich etwas Freyheit, und von König Dagoberto einige Vergabungen erhalten haben.

S. Florentius.

Stagrius, nach andern *Fragus*, soll durch das Fürwort Königs Clodovei II. von Pabst Eugenio I. A. 665. die Freyheit bekommen haben, daß das Stift dem Römischen Stuhl unmittelbar unterworfen seyn solle.

S. Recolenus oder *Rocolenus.*

Raggo.

Aigulphus.

Ermembertus.

Agobertus.

Ludulphus.

Airondus oder *Ayromundus.*

Protadius.

Norbertus.

Laifinus.

Bertelaus oder *Berchtelaus.*

Ayrastus (oder nach andern *Ambrosius*) bey welchem Pabst Stephanus III. A. 753. bey seiner Reise in Frankreich die Einkehr genohmen.

S. Amatus wird nur von einigen unter die Aebt alhero gesezt, der auch Bischof zu Sitten gewesen.

Willicarius oder *Ulcarius* soll nach einigen erstlich Bischof zu Vienne und zu Sitten gewesen seyn, und nach deren Aufgebung in das Kloster zu S. Maurice gegangen seyn.

S. Altheus oder *Alethaus* soll mit Kayser Carolo M. verwandt, ihme gar lieb und sein Geheimer Raht gewesen seyn, auch von selbigem A. 784. da er noch Fränkischer König gewesen, und nach S. Maurice kommen die Reliquien der H. Thebäeren zu verehren, und des Nachts ein Englisches Gesang gehört, viele Vergabungen, und darunter auch eine guldene von 65. Mark Golds haltende Tafel, erhalten haben, und dardurch den unlang zuvor von den Saracenen erlittnen Schaden und Abgang wieder ersezt haben: dieser Kayser aber soll auch seinen Sohn Carolum A. 804. dem Pabst Leoni III. bis nach S. Maurice entgegen geschikt haben, ihne daselbst zu empfangen und nach Frankreich zu begleiten; dieser Altheus ward auch Bischof zu Sitten, und sezen ihne einige weiter hinaus und nach Adalongo, und daß er von Pabst Adriano II. des Stifts Exemtion und Freyheiten Bestähtigung erhalten haben solle.

Adalongus oder *Adelongus* ward von einigen vor den Altheum, von andern aber nach demselben gesezt, und soll selbiger der letste Abt Benedictiner Ordens bey dieserem Stift und auch Bischof zu Sitten gewesen seyn, und zu Kaysers Ludovici Pii Zeiten nach dieses Kaysers Verlangen die Mönchen aus dem Kloster weggeschaft und dargegen ein Chorherren-Stift von 32. Gliedern unter einem Probst angeordnet worden seyn; auch melden etliche, daß erst A. 880. die Cörper S. Mauritii und seiner Gesellen entdekt worden seyen.

Heyminus.

Arnolphus, der Kayser wird von etlichen unter diese Probst gesezt.

Hubertus.

Heyluinus.

Rodolphus I.

Meynerius oder *Magnerius*, unter welchem Rudolf A. 888. zu S. Maurice zum König über die Landschaft klein Burgund gekrönet worden.

Adelbertus war Probst um das Jahr 903. und ward A. 900. das Kloster von den Saracenen verbrannt.

Pandulphus.

Aymo I.

Aymo I. war auch Bischof zu Sitten um das Jahr 940. in welchem das Kloster wieder von den Saracenen geschädiget worden.

Guido, unter selbigem kam um das Jahr 960. Kayser Otto I. nach S. Maurice, und warden ihme die Gebein von S. Exuperii von den Thebäern geschenkt.

Burcardus auch Erz-Bischof von Lyon, der einem Namens *Ansbelm* an seine statt die Verwaltung mit dem Probst-Titul überlassen, der nebst Bischof S. Henrico von Lausanne und andern half König Rudolf III. von Burgund A. 1014. bewegen, daß er dem schier in Abgang gekommenen Kloster alhier alles das, was König Sigmund an selbiges vergabet, ihme wieder zustellen lassen, und auch selbst noch eine schöne Zugab beygefüget.

Aymo II. war auch Bischof zu Sitten, und hat A. 1049. Pabst Leonem IX. auf seiner Reise in Frankreich in dem Kloster zu S. Maurice beherberget, welcher auch alle desselben Freyheitrn bestähtiget hat.

Guido.

Wido.

Renaldus oder *Reynoldus* war der letste Probst, zumahlen bey seinen Zeiten das Stift so erarmet, daß das Kloster bald lähr gestanden, danahen Graf Amadeus, des Renaldi Bruder, (welcher Graf von Savoy oder Maurienne gewesen seyn solle:) sich nach S. Maurice verfügt, die entfrömbdeten Güter und Gefälle wieder an selbiges zuruk gebracht, und an statt der bisherigen Weltlichen, nun geistliche und regulirte Chorherren St. Augustiner Ordens dahin verordnet, welche auch durch erfolgte Sparsamkeit und Vergabungen das Stift bald wiederum in guten Stand gebracht, und bis anjezo darin sich aufhalten.

Ameroldus oder *Ameraldus*, auch *Emerardus* und *Hermenradus* genant, ward von ersagtem Graf Amadeo A. 1136. zum ersten Vorsteher dieser neuen Chorherren unter dem Titul eines Priorn geordnet, und hat A. 1140. von Erz-Bischof Petro von Tarantaise auch eine Vergabung von verschiedenen Güthern erhalten.

Hugo bekam A. 1143. von Graf Amadeo die Probstey Bagnes vergabet, und nachdeme das Stift wiederum in Aufnahm kommen, hat der Pabst Eugenius III. A. 1146. ihne wiederum zu der Abts-

Würde

Würde erhoben, des Stifts Freyheiten bestähtet, und die neu erbaute Stifts-Kirch zu S. Maurice selbst eingeweyhet. Als obbemelter Graf Amadeus A. 1148. zu seiner Ausrüstung auf einen Kriegs-Zug in das Gelobte Land von dem Stift zu S. Maurice einigen Fürsaz verlangt, hat selbige ihme die obbemerkte von Carolo M. dahin vergabete guldene Tafel gegen Einsaz einiger Gefällen absolgen lassen, nach desse Tod sein Sohn Graf Humbertus A. 1150. dem Stift 100. Mark Silber und 2. Mark Gold zu Verfertigung andern Tafeln vergutet, und auch die Vergabung der Probstey Bagnes bestähtiget.

Rodulphus oder *Rudolphus II.* solle das Stift in allweg mit Gefällen, Gebäuwen, Güthern und andern merklich geäufnet haben, hat auch König Ludovico VII. von Frankreich den durch die Barbarischen Völker verwüsteten Zustand der Stifts-Gebäuen und noch zu Boden ligenden meisten Mauren vorgestellt, und ihne um eine Beysteuer angesucht.

Bucardus II. oder *Bocardus* äufnete gleichfahls das Stift mit Abzahlung vieler Schulden und Aufrichtung nöthiger Gebäuen, gab aber nach 12. jähriger Verwaltung wegen verlohrnen Gesichts die Abtey auf.

Willielmus I. ward auch Bischof von Sitten.

Willielmus II. bekam A. 1170. von Pabst Alexander III. und A. 1196. von Pabst Cœlestino IV. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten, hatte mit Amadeo von Genf, Herrn von Gex, Graf Wilhelmi von Genevois Bruder, viel Streitigkeit, welche Kayser Fridericus A. 1187. geendet.

Gunther vergliche sich A. 1198. mit Graf Thoma von Savoy oder Maurienne wegen des Thals Bagnes, und soll A. 1203. gestorben seyn.

Hugo II. wird von andern nach Willielmo II. gesezt, und soll A. 1204. gestorben seyn.

Aymo II. soll biß A. 1223. Abt gewesen seyn, an dessen statt andere *Gualterum* sezen.

Nantelmus hatte viel Anstösse mit den Grafen von Savoy oder Maurienne.

Girol-

Giroldus oder nach andern *Willielmus III.* soll um die Mitten des XIII. Seculi einem Grafen von Savoy S. Mauritii Finger Ring geschenkt, und dieser hingegen nicht nur versprochen haben, daß jeder sei-Nachfolger solchen Ring am Eintritt ihrer Regierung tragen sollen, sondern er soll auch den Kirchen-Thurn des Klosters von grossen gehauenen Quater-Steinen erbauet, und dem Stift das Thal Bagnes und andere Güther vergabet haben; auch soll er A. 1261. auf Begehren König Ludovici IX. von Frankreich viel von den Thebäischen Reliquien in Frankreich geführt haben, und solche von dem König selbst in einer prächtigen Proceßion in die Stadt Senlis gebracht worden seyn.

Petrus von S. Sigismond ist A. 1286. gestorben.

Girardus gebührtig von Troyes, starb A. 1292.

Jacobus I. von Ayent war Abt biß A. 1313.

Bartholomaus I. Justi.

Bartholomaus II. Justi.

An dieser beyden Bartholomæorum statt werden von etlichen gesezt

Johannes Garreti A. 1304. und

Jacobus II. A. 1312. und hernach von allen

Johannes Bartholomaus von Cecusia oder Suse, Doctor Decretorum, unter deme A. 1347. das Kloster und halbe Städtlein S. Maurice verbrunnen; dessen Absterben einige in das Jahr 1376. stellen, von anderen aber sollen seine Nachfahren gewesen seyn

Willielmus Villens, der A. 1351. erwehlt.

Giraldus.

Johannes Barthæi.

Giraldus.

Aymo.

Gunterius.

Petrus.

Und noch von anderen werden zu des obbemerkten Johannis Bartholomæi Nachfolgern benamset *Girardus* Bernhardi, der A. 1378. gestorben, und zu dessen Nachfolger *Johannes* Guaretti oder Careti, der A. 1410. gestorben.

Obbemelten Petri oder Johannis Guaretti Nachfahr wird genent

Johannes Sostion oder Sostionis, der Kayser Sigismundum, da er A. 1433. von Rom zurukgereiset, und S. Maurice Andachts halber besucht, in dem Kloster aufzunehmen und zu beherbergen die Ehre gehabt, und zu dessen Nachfolgern werden von einigen gesezt

Jacobus II. und *Willielmus* Vuilliens, der A. 1435. gestorben seyn solle; andere aber sezen nach Johanne Sostion mit Ubergehung dieser beyden leztern

Petrum Forneti oder Forneli und Forneli, und nach dieserem

Michaelem Bernhardi oder Alingy, der auch Decretorum Doctor und des Herzogs von Savoy geheimer Raht worden: Nach ihme warden Aebt

Bartholomaeus Boueri oder Boueli, der A. 1463. gestorben.

Willielmus Bernhardi oder Alingy.

Johannes Alingy, der A. 1506. einen Vergleich zwischend dem Herzog von Savoy und der Landschaft Wallis vermittlen helfen, und A. 1521. gestorben.

Bartholomaeus Gostion oder Gostionis, Abt biß auf sein A. 1550. erfolgtes Ableiben.

Johannes Miles oder Militi war A. 1510. gebohren, studirte erstlich in Wallis und hernach A. 1522. zu Basel, da er Baccalaureus worden, weiters begab er sich nach Paris, da er in Sprachen, Künsten, auch in der H. Schrift und den alten Kirchen-Vättern sich geübet, und bey seiner Zurükkunft wegen seiner Gelehrte von Bischof Adriano von Sitten A. 1535. zu seinem Vicario und Dom-Prediger bestellt, auch A. 1550. aus desselben Befehl zum Abt dieseres Stifts erwehlet worden; er ward von dem Bischof auf die Reichs-Täg zu Regenspurg und Speyer, auch auf das Concilium zu Trient abgeschikt: unter ihme ist A. 1560. das Kloster biß an die alte Abtey abgebrant, und ziemlich wieder auferbauet worden; er hat auch **eine kurze Beschreibung des Walliser-Lands** verfertiget, welche noch in Schriften vorhanden.

Martinus de Plastro, der, obgleich er nur erwehlet aber nicht bestähtiget, dennoch 18. Jahr die Abtey verwaltet.

Adrianus von Riedmatten ward Abt und A. 1604. Bischof zu Sitten.

Petrus de Grilly.

Georgius

Georgius Quartery ward A. 1618. erwehlet, hat die Canzel und Chorherren-Stühl in der Kirch, auch das Refectorium und Speis-Saal und anderes von neuem machen lassen, und ist den 26. Febr. A. 1640. gestorben.

Petrus Mauritius Odet, ward nach seiner Wahl auch Proto-Notarius, und von dem Päbstlichen Nuntio zum General-Vicario und Visitatorn seines Ordens ernent, hat auch hernach die Wieder-Einführung des Canonischen und regularen Lebens in seinem Stift befürderet, und ist A. 1657. mit Tod abgegangen.

Johannes Jodocus Quartery war Abt von A. 1657. biß 1669.

Josephus Tobias Franc, starb A. 1686.

Petrus Franciscus Odet, ward Abt A. 1686. und ist unter ihme den 23. Febr. A. 1693. das Kloster nebst dem Fleken völlig abgebrant, nnd er A. 1698. gestorben.

Nicolaus zur Tannen, war Abt von A. 1698. biß 1704.

Nicolaus Camanis hat das Kloster wiederum neu gebauen, wie es dermahlen ist, und hat A. 1715. das Leben geendet.

Franciscus de Fago besase die Abts-Würde von A. 1715. biß A. 1719.

Ludovicus Nicolaus Charletti, ward Abt A. 1719. und verlies das Leben A. 1736.

Johannes Josephus Claret, ward A. 1737. erwehlet, und ist auch Ritter S. S. Mauritii und Lazari Ordens.

Dieseres Stift besizt das Banier Thal oder Val de Bagnes und das kleine Thal Servan, und verordnet zu dessen Verwaltung Gros-Castellanen, hat auch die Gerichte in dem Dorf Gryon in dem Bernerischen Amt Aelen, und die Herrschaft Auborange in der Pfarr Promagens in der Freyburgischen Landvogtey Rue; es hat auch die Collaturen der Pfarren S. Maurice, Bagnes, Volleges, Vetro, Servan, Finniau, Utra-Rhone, Choix und Tres Torrent, und führt in dem Wappen ein rothes Creuz im weisen Feld; Es ist auch eine alte Sage, daß in dem Fisch-Gehalter dieses Klosters so viel mit gewissen Zeichen bemerkte Fisch aufbehalten werdind, als Chorherren in dem Stift seyind, und wann einer darvon krank werde, ein Fisch oben auf halb tod schwimme, wann

aber ein Fisch sterbe, ihm unlang hernach auch einer der Chorherren nachfolgen thüge. *Marius in Chron. Gaguin. de reb. Franc. Rhenan. rer. Germ, lib. III. pag. 140. Du Chesne Script. Franc. II. 209.* **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. cap. 21. 22.* **Simler** *in Vallesia.* **Pantaleon Beschr. berühmter Personen** *P. III. p. 477. Gallia S. Tom. IV. p. 10. Cysat IV.* **Waldstädter See** *p. 25.*

Es hat auch eine der Landvogteyen des Untern Wallis, welche die VII. Obern Zehnden von zwey zu zwey Jahren denen Zehnden nach bevogten; den Namen von dieserem Fleken, in welchem, wie oben gemeldet, auch der Landvogt in dem Schloß seinen Siz hat, und gehören in selbige die Pfarren S. Maurice, Messonger, Utra-Rhone, S. Branchier, Orsieres, Liddes, S. Petersburg, Foullies, Saillon, Leytron, Saxon, Ridda, Gundis, Vetro, Bouarnier; und warden zu Landvögten erwehlet aus den

Zehnden	Anno	
Sitten	1510.	Johannes de Platea.
Syders	1512.	Antoni Tannio.
Leugg	1514.	Niclaus Oggier.
Raron	1516.	Johannes Zentriegen.
Visp.	1518.	Theodulus Kalbermatter.
Brüg	1520.	Ægidius Jossen.
Gombs	1522.	Mauritius Clausen.
Sitten	1524.	Simon in Albon.
Syders	1526.	Petrus de Platea.
Leugg	1528.	Petrus Allet.
Raron	1530.	Johannes Rotten.
Visp.	1532.	Joost Kalbermatter.
Brüg	1534.	Caspar Mezilten.
Gombs	1536.	Ægidius Im Ahorn.
Sitten	1538.	Johannes Kalbermatter.
Syders	1540.	Johannes de Vico.
Leugg	1542.	Johannes Werra.
Raron	1544.	Johannes Zentriegen.
Visp.	1546.	Johannes Wiestiner.
Brüg	1548.	Hieronymus Welschen.
Gombs	1550.	Niclaus Holzer.
Sitten	1552.	Johannes Perren.

Zehn-

Zehnden	Anno	
Syders	1554.	Antonius Courten.
Leugg	1556.	Johañes Chattmig.
Raron	1558.	Johannes Zentriegen.
Visp.	1560.	Johannes zum Thurn.
Brüg	1562.	Caspar Furgger.
Gombs	1564.	Niclaus Biderbossen.
Sitten	1566.	Melchior am Büel.
Syders	1568.	Johañes Preux.
Leugg	1570.	Antonius Mayenzett.
Raron	1572.	Johannes Rotten.
Visp.	1574.	Jost Kalbermatter.
Brüg	1576.	Antoni Stokalper.
Gombs	1578.	Matthäus Schinner.
Sitten	1580.	Johannes Supersaxo.
Syders	1582.	Stephan Courten.
Leugg	1584.	Michael Albertin.
Raron	1586.	Niclaus Rotten.
Visp.	1588.	Adrian Owlig.
Brüg	1590.	Georg Michlig.
Gombs	1592.	Petrus v. Riedmatten.
Sitten	1594.	Antoni de Torrente.
Syders	1596.	Franz de Vineis.
Leugg	1598.	Christian Schwizer.
Raron	1600.	Michael Owlig.
Visp.	1602.	Sebastian Zuber.
Brüg	1604.	Johannes Stokalper.
Gombs	1606.	Matthäus im Oberdorf.
Sitten	1608.	Niclaus Kalbermatter.
Syders	1610.	Franz de Platea.
Leugg	1612.	Niclaus Gasner.
Raron	1614.	Johañes Venez.
Visp.	1616.	Niclaus im Eich.
Brüg	1618.	Antoni Stokalper.
Gombs	1620.	Niclaus Schinner.
Sitten	1622.	Martin Kuntschen.
Syders	1624.	Johannes Birbaum.
Leugg	1626.	Johannes Gasner.
Raron	1628.	Andreas Halabarter.
Visp.	1630.	Theodulus Andenmatten.
Brüg	1632.	Caspar Stokalper.

Zehnden	Anno	
Gombs	1634.	Johannes Mattlis.
Sitten	1636.	Stephan Kalbermatter.
Syders	1638.	Stephan Courten.
Leugg	1640.	Gabriel Werra.
Raron	1642.	Johannes Rotten.
Visp.	1644.	Johannes Burgener.
Brüg	1646.	Franz Supersaxo.
Gombs	1648.	Peter von Riedmatten.
Sitten	1650.	Niclaus de Torrente.
Syders	1652.	Johan Antoni Preux.
Leugg	1654.	Niclaus Gasner.
Raron	1656.	Christian Bürcher.
Visp.	1658.	Sebastian Zuber.
Brüg	1660.	Johañes Schnidrig.
Gombs	1662.	Johañes Schinner.
Sitten	1664.	Emanuel Ambüel.
Syders	1666.	Johannes Monderesy.
Leugg	1668.	Jacob Allet.
Raron	1670.	Theodorus Maxen.

Zehnden	Anno	
Visp.	1672.	Niclaus Venet.
Brüg	1674.	Johañes Schnidrig.
Gombs	1676.	Mauriz Zürcher.
Sitten	1678.	Stephan de Platea.
Syders	1680.	Franz Preux.
Leugg	1682.	Johannes Gasner.
Raron	1684.	Johannes de Sepibus.
Visp.	1686.	Johann Joost Burgener.
Brüg	1688.	Peter Stokalper.
Gombs	1690.	Melchior Jergen.
Sitten	1692.	Joseph Kalbermatter.
Syders	1694.	Hyacinthus Courten.
Leugg	1696.	Franz Allet.
Raron	1698.	Bartholome Thennen.
Visp.	1700.	Joseph Venet.
Brüg	1702.	Franz Georg Supersaxo.
Gombs	1704.	Valentin Joost.
Sitten	1706.	Johan Antoni Preux.
Syders	1708.	Johann Franz Preux.
Leugg	1710.	Johannes Michael Morenzi.

Zehn-

Zehnden	Anno	
Raron	1712.	Ignatius de Sepibus.
Visp.	1714.	Franz Jacob de la Valla.
Brüg	1716.	Franz Christian Weginer.
Gombs	1718.	Petrus Antonius von Riedmatten.
Sitten	1720.	Arnold Kalbermatter.
Syders	1722.	Ignatius Preux.
Leugg	1724.	Franz Joseph Allet.
Raron	1726.	Johan Hilarius ImRafgarten.
Visp.	1728.	Johan Arnold Blatter.
Brüg	1730.	Stephan von Chattoney.
Gombs	1732.	Johan Adrian v. Riedmatten.
Sitten	1734.	Joseph Bartolome Kalbermatter.

Zehnden	Anno	
Syders	1736.	Angelinus Preux.
Leugg	1738.	Johan Franz zen Rufinen.
Raron	1740.	Ignatius Eusebius de Sepibus.
Visp.	1742.	Johan Joseph Zurkirchen.
Brüg	1744.	Mauritius Antonius Weginer.
Gombs	1746.	Johan Heinrich Sigristen.
Sitten	1748.	Johan Joseph an den Matten.
Syders	1750.	Marcus Antonius Courten.
Leugg	1752.	Josephus Alexius Werra.
Raron	1754.	Mauritz Eugenius de Sepibus.
Visp.	1756.	Johannes Petrus Imboden.

*Siehe auch *S. Mauris.*

Maurice.

Ein Geschlecht in der Stadt **Genf**, aus welchem Antonius, gebührtig aus Provence, A. 1542. zum Kirchen-Diener und 1543. zum Burger angenohmen worden: sein Sohn Paulus ward auch A. 1597. unter die Kirchen-Diener zu Genf aufgenohmen, und versahe etliche Kirchen in der Nachbarschaft, und ward letstlich nach Orange

Orange berufen, und sein Sohn Carolus ward auch A. 1669. Kirchen-Diener zu Genf, thate aber Dienst in Provence bis auf die Widerrufung des Edits von Nantes A. 1685. darauf er sich wiederum nach Genf begeben, und daselbst dem Kirchen-Dienst abgewartet bis auf seinen A. 1729. erfolgten Tod, da er und sein Sohn immittlest A. 1699. wiederum zu Burgeren erkennt worden; dieser sein Sohn Antonius ward den 22. Sept. A. 1677. zu Eyguieres in Provence, da der Vatter damahls Pfarrer gewesen, gebohren, kam aber mit dem Vatter nach Genf, und ward allda A. 1691. Kirchen-Diener, und hernach 1704. Pfarrer und zugleich 1710. Professor der schönen Wissenschaften und der Historie, 1719. der Morgenländischen Sprachen, und 1724. der Theologie, und A. 1742. auch Decanus und der älteste der Pfarrern und Professoren, auch A. 1721. und 1734. Rector der Academie: er ward auch A. 1713. ein Mitglied der Königl. Preußischen Societet der Wissenschaften, war auch ein Mittglied der Gesellschaft von Befürderung des Glaubens zu Londen, und ist den 13. Aug. A. 1756. da er bald 80. Jahr alt, gestorben: Von ihm ist in Druk kommen:

Oratio, in qua probatur Linguæ Hebraicæ cognitioni imprimis acceptam referri debere beatam XVI. Seculo institutam Reformationem. Genf, A. 1719. 4.

Sermons sur divers Textes de l'Ecriture S. Genf, A. 1722. 8.

Sermon sur le Jubilé de la Reformation de la Republique de Geneve. Genf, A. 1734. 4.

Dissertationes de Conscientia.

Er hat auch die letstere Ausgab des *Petavii rationarii temporum* besorget, und viele Historische und Chronologische Anmerkungen aus der alten Historie demselben beygefügt: Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1716. gebohren, und A. 1737. zum Kirchen-Diener, und 1748. zum Pfarrer in der Stadt aufgenohmen, und 1756. zum Professore Theologiæ ernennt, der *Dissertationem exhibentem defensionem B. Reformationis sub Præs. Parentis defensam*, zu Genf A. 1735. in Druk gegeben, welche hernach in das Französische übersezt, und A. 1753. in 8. auch gedrukt worden.

S. Mau-

S. Mauris, auch Maurice.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Bern-Freyburgischen** Landvogtey Grandson, hat A. 1555. die Evangelische Religion angenohmen, und gehört der Pfarrer unter die Class von Grandson.

Maurissen.

Macht nebst Marciaga die sechste Nachbarschaft oder Gemeind des Hochgerichts Lugnez in dem **Obern Grauen Bund** aus.

S. Mauritius.

Solle von Thebæa in Egypten gebührtig gewesen, und von Kayser Diocletiano zum Obersten der vor dieser Stadt genennten Thebäischen Legion (von deren ein eigener Articul folgen wird:) verordnet worden seyn, mit welcher er erstlich in Egypten und Syrien Dienst geleistet, und zu Jerusalem getauft, hernach aber wegen einer in Gallien von den Bagauden entstandener Aufruhr dahin gesendet, in dem Hinzug aber in dem Land Wallis, da sie nach dem Befehl des Mit-Kaysers Maximiniani dem Heydnischen Gözen nicht opfern wollen, auf desse Widersezlichkeit von der Legion zwey mahl je der zehende Mann enthaubtet, und letstlich der ganze Uberrest, und darunter auch Mauritius hingerichtet worden seyn, nach etlichen A. 288. nach andern A. 291. 297. 306. 307. 312. sein und anderer Thebäischen Marterern Cörper sollen hernach zu Agauno in Wallis entdekt worden seyn, nach etlichen A. 380. nach andern A. 322. und nach andern erst A. 802. oder 880. und Mauritio zu Ehren das vorbemelte Kloster gestiftet und von ihme benent worden seyn, wie gleich oben bey dem Articul *S. Maurice* angemerkt worden; doch müssen seine Gebeine, Zierden und Waffen weit von einanderen zerstreuet worden seyn, zumahlen sein Haubt gleich nach dessen Absönderung von dem Leib in den Rhone Fluß gefallen und biß nach Vienne in Frankreich geschwummen, und erst alda von den Christen herausgenohmen und in ein ihme zu Ehren erbaute Kirch verwahret, seine Zung in ein Narbonensisches Kloster, der Arm nach Einsidlen, und nach einigen der ganze Leich-

nam von Kayser Ottone M. nach Magdenburg gebracht, ein Ring und Schwert zu S. Maurice, und ein anderer Ring und Schwert in Savoy, seine Lanzen zu Cracau in Polen oder im Kloster Mölk in Oesterreich, sein Kriegs-Fahnen zu Magdenburg, und das Schwert, mit welchem er hingerichtet worden, zu Prag aufbehalten worden seyn solle. **Hottinger Helv. Kirchen-Gesch.** *P. I. p.* 105-110. 392. 465. 749 und da angemerkte *Authores.* **Murer** *Helvet. S. pag.* 23-29.

St. Maurizen oder St. Morizen.

Diesen Namen hatte ehemahls das unweit der Stadt **Zürich** gelegene Pfrund- und Siechen-Haus an der Spannweyd, von welchem unter solchem Articul das mehrere folgen wird.

Ein mittelmäßiges jedoch wol erbautes Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr zwischend Selva plana und Celerina in dem Hoch-Gericht Ober-Engadin ob Fontana Merla in dem Gottshaus-Bund, ist berühmt von dem Saur-Wasser, welches zwischend demselben und der Nachbarschaft Surlac an einem Fuß eines Bergs in einer Ebne bey einer sumpfichten Wiesen aus der Tiefe gleichsam mit vielen Luft-Blasen ausquillet, in einem anderhalb schuhigen gemauerten Kasten eingefaßt, und mit einem Ob-Dach verwahret wird, da man das Wasser mit einem darbey an einer Ketten befestigten kupfernen Wasser-Geschirr herausschöpfet, sonst aber darbey kein Haus stehet: selbiges wird Latein *Aqua acidula S. Mauritii*, und Italienisch *Aqua forte dell' Agnadina* genent, ist von einem sehr starken anziehenden Geschmak, und soll viel vitriolische und martialische Eisen-Theilchen führen, und danahen zu Auflösung allerhand innerlichen Verstopfungen, Vertreibung des Steins, Heilung der Nieren und Lungen, Stärkung des Magens rc. gar gut und dienlich seyn, gleich es dann nicht nur an dem Ort von vielen aus Deutschland, der Eydgenosschaft, Italien und benachbarten Orten gebraucht, sondern auch weit in andere Länder verführt wird; an dieserem Dorf hat Pabst Leo X. A. 1519. eine Wallfahrt angeordnet, und haben die Einwohner erst A. 1570. die Evangelische Religion angenohmen; der Ammann und Richter daselbst haben über 22 und einen

halben Gulden zu sprechen; und etwan 2. Büchsenschüz unter dem gedachten Brunnen ist ein mittelmäßig grosser runder und fischreicher See, welcher auch darvon den Namen des **St. Morizer-Sees** hat. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p. 234. Theoph. Paracelſ. de Therm. tract. 6 & 9.* **Scheuchzer Schweizer. Natur-Gesch.** *P. II. p. 63. 258.*

Auch ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Syderser Berg in dem Zehnden Syders und Land **Wallis** wird genent **St. Morizen**, mit dem Zu-Namen *De Laque.*

St. Maurizenbach.

Ein Bach in der Pfarr Vinelz in dem **Bernerischen** Amt Erlach, der mit dem Ruhlbach vereiniget sich in den Bieler-See ergiesset.

Maurus.

Von solchem Namen findet sich ein Abt von **Einsidlen.**

Maus, auch Mous.

Ein grosses Dorf auf einem Berg in der Pfarr Mühlenberg und dem **Bernerischen** Landgericht Sternenberg und Landvogtey Lauppen.

Mausaker.

Ein Baurenhof in der Pfarr und Gericht Egnach in der Landgrafschaft **Thurgäu.**

Mausen Alp.

Ein Berg in dem Land **Unterwalden Nid dem Wald.**

Maushalden.

Haus und Güther in der Ober-Rood der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land **Appenzell Ausser Rooden.**

Mausli.

Ein Hof an dem Ort in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Mauweil.

Ein Dörflein und Capell in der Pfarr Altishofen in der Landvogtey Willisau und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Mauwensee, siehe Mauensee.

Maxen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron und Land Wallis, aus welchem Stephanus A. 1530. Lands-Hauptmann, auch 1534. und 1546. Meyer des Zehndens worden, welche Stell auch bekommen Sebastianus A. 1556. Petrus A. 1586. 1595. 1604. und 1618. Theodulus A. 1638. Antonius A. 1650. und 1662. Theodorus A. 1664. und Antonius A. 1692. und 1716. und von selbigen auch Stephanus A. 1539. Sebastian A. 1557. Antoni A. 1661. und Theodorus A. 1665. Pannerherren des Zehndes, auch Antoni A. 1641. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten und 1655. Landvogt zu Monthey, und Theodulus A. 1670. Landvogt zu S. Maurice worden.

Maxentius.

Siehe unter den Bischofen von Costanz.

Maxilla.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Pusclav und Gottshaus-Bund, aus welchem Bernhard Kaysers Leopoldi Leib-Medicus gewesen, und eine Pest-Arzney in 12. in Druk gegeben.

Maximianus.

Ein Römischer Kayser zu End des III. Seculi, welcher die sogenante Thebäische Legion durch das Land Wallis in Gallen führen

führen wollen, zu Agauno aber bis an die durch Flucht entrunnenen wegen des Christlichen Glaubens hinrichten lassen, wie unter dem Articul der **Thebäischen** *Legion* des mehrern vorkommen wird.

Maximilianus I. Römischer Kayser von A. 1493. bis 1519.

Komt hier in Betrachtung wegen vielen mit den Eydgenoßen vor und nach erhaltner Kayserl. Würde gehabten Geschäften, zumahlen er, nachdem er sich mit des in der Eydgenößischen Historie sonders bekannten Herzogs Caroli von Burgund einigen Tochter vermählet, noch als Herzog von Oesterreich A. 1480. und hernach als erwehlter Römischer König A. 1484. mit einem Fürwort von seinem Vatter Kayser Friderico III. oder V. seinen Vettern Herzog Sigmund von Oesterreich und anderer an die Eydgenossen eine Vereinigung, Freundschaft und Bündnuß sonderlich wegen seinen Burgundischen Landen zwahr Ansuchung gethan, zu solcher aber damahls nicht, wol aber darzu gelangen mögen, daß man denen in Königl. Französischen Diensten gestandnen Völkern verbotten seine Lande zu beschädigen; er solle zwahren A. 1487. mit den Städten Zürich, Bern, Zug und Solothurn eine Vereinigung errichtet haben, nachdeme aber A. 1489. ihme ersagter Herzog Sigmund seine Land noch bey Leben abgetretten, zu keiner weitern anverlangten Verbündnuß nicht gelangen mögen, sowol wegen der Eydgenossen auch mit den Königen von Frankreich gehabten Bündnuß, als auch wegen Beysorg, daß solche Abtrettung von Seithen des Herzogs Sigmunds zu ihrem Nachtheil geschehen seye; er möchte auch A. 1492. die Eydgenossen in den von ihme gegen König Carolum VIII. von Frankreich vorgehabten Krieg nicht verleithen, selbige aber haben an dieser beyden Königen Versöhnung mit Frucht gearbeitet; A. 1493. reisete er durch die Stadt Basel, und ward daselbst prächtig eingeholet; A. 1498. tratten bey 3000. von Frankreich übel bezahlte Eydgenossen, ohne der Oberkeit Einwilligung, in seinen Dienst, und wurden in die Grafschaft Burgund verlegt; er aber berufte in diesem Jahr die Eydgenossen auf einen zu Lindau gehaltenen

tenen Reichs-Tag, und wollte sie in den vor etwas Zeit von den fürnehmsten Reichs-Gliedern errichteten folglich genanten Schwäbischen Bund einzutretten bereden, und auf desse wegen ihren Freyheiten 2c. besorgten Nachtheil gethane Verweigerung, ohnerachtet auch von den Eydgenossen ihme durch eine Gesandschaft folglich zu Insprugg gethanen Vorstellungen: bald nöhtigen: und da die Eydgenossen mit ihme nach des obgedachten Herzog Sigmunds Tod die Erb-Verein nicht gleich erneuern wollen, auch sich mit dem Obern und Gotts-haus-Bund auch mit dem König von Frankreich in Bündnuß eingelassen 2c. ist der Widerwillen gegen sie so vermehret worden, daß A. 1499. erstlich in den Graubündnerischen und folglich auch andern angränzenden Landen der so genante Schwaben-Krieg erfolget, in welchem der Kayser zwey mahl das ganze Reich wider die Eydgenossen und Graubündner aufgemahnet, er aber und die übrige Schwäbische Bundsgenossen innert 9. Monat Zeit 8. Schlachten und mehr dann 20000. Mann verlohren, bis den 22. Sept. dieses Jahrs ein Friede zwischend selbigen vermittlet worden, wie unter dem Articul **Schwaben-Krieg** das mehrere vorkommen wird. A. 1500. begehrte er an die Eydgenossen 3000. Mann zu Erlangung der Kayserl. Cron zu Rom, und daß sie dem König von Frankreich wider den Herzog von Meyland nicht, sondern vielmehr dieserem letstern Beystand leisten, und mit ihme die mit oft besagtem Herzog Sigmund errichtete Erb-Einung erneuern wollind, worüber er aber keinen willfährigen Bescheid erhalten, aussert daß die Städt und Ort Zürich, Bern, Uri und Unterwalden, und des folgenden Jahrs auch die Ort Schweitz und Glarus sich mit ihme in solche Erb-Verein eingelassen: A. 1502. vermahnete er die Eydgenossen ihme wider den Gewalt der Türken mit Hülf zu begegnen, verlangte auch gleich A. 1505. und 1506. an selbige eine Vereinigung auf etliche Jahr, und die Bewilligung 6000. Mann anzuwerben, und trachtete sie von der Französischen Freundschaft abzuziehen, möchte aber darzu nicht gelangen, aussert daß ihme eine Anzahl Graubündner A. 1504. in einem Zug wider die Böhmen zugezogen: Er begehrte A. 1507. an die Eydgenossen, daß sie ihre in Französischen Diensten stehende Völker zurukberufen und ihme 6000. Mann zu seinem vorhabenden Zug nach Rom zu seiner dortigen

Erb-

Crönung abfolgen lassen, es ward auch darüber den erstern verbotten sich wider das Römische Reich feindthätlich gebrauchen zu lassen, und wegen der letstern Verwilligung einige Abred getroffen, nachdeme aber die Eydgenossen, auf die Französische Gegen-Vorstellungen, sich erklähret, daß sie solche Mannschaft zwahr, aber allein zu obigem Vorhaben, und nicht wider den König von Frankreich und das von ihme besessene Herzogthum Meyland erlauben wollen, hat solcher Zug seinen Fortgang nicht gehabt; des folgenden Jahrs den 7. Febr. A. 1511. ward mit ihme von gesamten XII. Eydgenößischen Stådt und Orten auch dem Abt und Stadt St. Gallen und dem Land Appenzell die mit dem obbemelten Herzog Sigmund von Oesterreich errichtete Erb-Verein erneueret, und auch sein Enkel Prinz Carolus von Spannien (hernach Kayser Carolus V.) darein eingeschlossen: A. 1512. machte er mit den Eydgenossen einen Tractat zu Wiederherstellung und Beschüzung Herzogs Maximiliani in dem Herzogthum Meyland; A. 1513. erhielte er von denselben und den Graubündnern einige tausend Mann zu dem vorgenohmenen Zug in das Herzogthum Burgund und zu der Belagerung der Stadt Dijon, und A. 1515. machte er nebst dem König von Spannien und dem Herzog von Meyland mit den Eydgenossen eine Schirm-Vereinigung auf sein und gedachten Königs Lebzeiten, möchte aber den wider die Franzosen in Meyland verlangten Aufbruch von 12000. Mann von den Eydgenossen nicht offentlich erhalten, bekam doch bald so viel Eydgenossen und Graubündner sonst in seinen Dienst, und zoge mit selbigen und sonst grosser Macht in dem Frühling A. 1516. selbst in das Meyländische, und belägerte die Stadt Meyland, der Französische Obrist Jacobus Trivultius aber erwekte durch falsche an einige Eydgenößische Hauptleuth gestellte und mit Fleiß in des Kaysers Hand gebrachte Brief bey dem Kayser ein solches Mißtrauen gegen dem Eydgenössischen angeworbenen Volk, daß selbiger sich zu dem Abzug entschlossen, und dieses Volk auch mißvergnügt wieder nach Haus gezogen: er suchte aber gleich noch in dieserem Jahr und auch A. 1519. die Eydgenossen in einen Bund mit ihme und den Königen von Spannien und Engelland zu verleithen, welches aber selbige ausgeschlagen, die in dem letstern Jahr auch begehrte Hilf wider den Türken

zuge-

zugestanden, selbige aber hernach nicht verlangt worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. XIII. c. 22-32. 38. 89.* Wurstis Basel Chron. *lib. VI. c. 16-19. lib. VII. c. 2-8.* Stettler Nüchtland. Gesch. *ad dict. an.* Rahn Eydgenößische Geschicht-Beschreib. *ad dict. an.*

Maximilianus II. Römischer Kayser.

Bestähtigte auf dem Reichs-Tag zu Augspurg A. 1566. der Eydgenossen Freyheiten.

Maxinum, siehe Masino.

May, auch Mey.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, welches Heinrich, Ritter und ein erfahrener Ingenieur, A. 1398. aus Italien dahin gebracht, und desse Sohn Jacob, genant der Lamparter, A. 1446. und Bartholome A. 1465. des Grossen Rahts worden, welcher letstere auch A. 1586. Schultheiß zu Thun, und von A. 1494. bis 1506. und von A. 1508. bis 1518. und A. 1520. und 1522. des Rahts worden, und bis auf seine A. 1531. erfolgte Aufgab und Tod verblieben; er war immittlest A. 1484. und 1485. in Gemein Eydgenößischen Namen in Frankreich gesandt die ausstehende Pensionen und von dem Burgundischen Krieg habende Anforderung zu begehren und zu bezeuhen; A. 1498. war er auch einer der Eydgenößischen Gesandten an den Herzog von Meyland, halfe A. 1506. zu Bern einen Frieden zwischend dem Herzog von Savoy und dem Land Wallis vermittlen, ward A. 1513. Hauptmann über 800. von Bern dem Herzog von Meyland zugesandten Hilfs-Völkern, und commandirte selbige in der Schlacht bey Novarra, hat auch A. 1499. den halben Theil der Herrschaft Strähtlingen und A. 1516. auch den andern halben Theil, und A. 1518. auch die Herrschaft Tofen erkauft; von seinen Söhnen warden Wolfgang A. 1501. und Rudolf A. 1506. des Grossen Rahts, und der älteste Claudius oder Glado Herr zu Strähtlingen und Tofen A. 1492. des Grossen Rahts und 1502. Landvogt zu Lenzburg und 1514. Rahts-

Rahtsherr, und kaufte A. 1519. die Herrschaft Ruod, und hinterlies 7. Söhne, von welchen 1. Jacob A. 1522. des Grossen Rahts, 1526. Hauptmann in Pabst Leonis X. und A. 1527. in König Francisci I. von Frankreich Diensten worden, auch dem Feldzug in das Königreich Neapoli beygewohnet, und von 75. mitgewesnen Burgern nur noch mit 4. nach Haus kommen: 2. Benedict das Geschlecht fortgepflanzet, wie gleich folget: 3. Sulpitius ein Vatter gewesen Bartolome, der A. 1554. des Grossen Rahts worden: 4. Antoni Herr zu Tofen A. 1547. und von seinen Söhnen Wilhelm Herr zu Tofen A. 1564. des Grossen Rahts und 1576. des Kleinen Rahts, Georg A. 1583. des Grossen Rahts, Antoni A. 1575. des Grossen Rahts und Hauptmann in Diensten Pfalzgrafen Johan Casimiri in Frankreich, und des Wilhelms Sohn Wolfgang, Herr zu Tofen, A. 1588. des Grossen Rahts worden. 5. Bartolome A. 1520. des Grossen und 1522. des Kleinen Rahts, und nachdem er von Bern nach Augspurg gezogen, gleich auch sein Sohn gleiches Namens daselbst Burgermeister worden: 6. Claudius oder Glado, der Herr zu Strähtlingen und Tofen, A. 1533. des Grossen Rahts, 1534. Schultheiß zu Burgdorf, 1536. des Kleinen Rahts und erster Landvogt zu Morges, 1543. wiederum des Kleinen Rahts, und 1557. Gesandter an König Henricum II. von Frankreich zu Trost der Evangelischen in Angrogne worden, verkaufte zwey Drittheil von der Herrschaft Strähtlingen, hinterlies aber die Herrschaft Tofen seinem Sohn gleiches Namens, der ohne Leib-Erben gestorben; und 7. Wolfgang, der A. 1544. des Grossen Rahts, 1550. Schultheiß zu Burgdorf, 1558. zu Moudon, und A. 1566. zu Wiflispurg, auch 1574. des Kleinen Rahts, und 1576. Zeugherr worden: Obbemelter Benedict anderer Sohn des erstern Claudii oder Gladi, Herr zu Strähtlingen und Wattenweil, ward A. 1519. des Grossen Rahts, bekam auch von dem Vatter den halben Theil der Herrschaft Ruod, und erkaufte A. 1536. auch den andern halben Antheil solcher Herrschaft, und hinterlies Hans Sebastian, der A. 1559. des Grossen Rahts, und 1563. Landvogt zu Oron worden, auch Hans Georg und Jacob, von denen das Geschlecht in zweyen Linien fortgepflanzet worden.

A. Hans Georg bracht die ganze Herrschaft Ruod von seinen Geschwistern an sich, und ist A. 1583. des Grossen Rahts worden, und hat hinterlassen Hans Georg, Herrn zu Ruod, der A. 1585. des Grossen Rahts worden, A. 1589. die Herrschaft Hüningen erkauft und das Schloß daselbst erbauet; Wolfgang, der A. 1588. des Grossen Rahts worden, und Bartolome, der, weilen beyde Brüder keine Männliche Erben hinterlassen: die beyde Herrschaften Ruod und Hüningen bekommen, und A. 1588. des Grossen Rahts, 1592. Castellan zu Zweysimmen, und 1601. Landvogt zu Yverdon worden, und A. 1611. an der Pest gestorben; von desse Söhnen Bartolome und Heinrich A. 1651. des Grossen Rahts worden; Beat Ludwig und Bernhard aber das Geschlecht fortgepflanzet:

a. Beat Ludwig, Landvogts Bartholome Sohn, ward A. 1610. des Grossen Rahts, 1616. Schultheis zu Burgdorf, 1624. des Kleinen Rahts und 1632. Zeugherr, und ist von seinen Söhnen Wolfgang A. 1651. des Grossen Rahts, und Bartholome A. 1651. des Grossen Rahts und 1658. Landvogt zu Yverdon worden; von Beat Ludwig und Rudolf aber das Geschlecht fortgepflanzet, und die Herrschaft Ruod getheilet worden: I. Beat Ludwig ward A. 1645. des Grossen Rahts und 1654. Landvogt zu Erlach, alwo er auch A. 1659. gestorben, hinterlassend einen Sohn gleiches Namens, der Mittherr zu Ruod, auch A. 1664. des Grossen Rahts, 1675. Obervogt zu Schenkenberg und 1693. Landvogt zu Morges worden, und Antoni der in Königl. Französischen Diensten erzogen und letstlich Haubtmann worden, und eine Commission eines Obristen bekommen, auch A. 1691. des Grossen Rahts worden, und nach Aufgebung des Diensts in seinem Landguth zu Erlach viel Gebäu angelegt, und A. 1711. gestorben; von des letstern Beat Ludwigs Söhnen ward Bartholome, Mittherr zu Ruod, und Haubtmann in Kayserl. Diensten in den Waldstätten, auch A. 1701. des Grossen Rahts, 1705. Landvogt zu Wiflispurg und 1725. zu Schwarzenburg; Johan Antoni, Hauptmann und hernach Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und Emanuel in gleichen Diensten Haubtmann, weiters A. 1716. Major und endlich 1728. Obrist-Lieutenant, ward immittelst A. 1710. des Grossen

Grossen Rahts, und nachdem er A. 1732. den Dienst aufgegeben, Landvogt zu Romainmotier; und von des Landvogts Bartholome Söhnen ward Beat Ludwig Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und A. 1727. des Grossen Rahts und 1746. Schultheis zu Thun, alwo er A. 1747. gestorben; Bartolome, Haubtmann und hernach Major in Königl. Sardinischen Diensten, auch A. 1735. des Grossen Rahts und 1742. Landvogt zu Nyon, A. 1755. Commandant der dem Land Uri zugestandnen Hilfs-Völkern gegen das Livener Thal und A. 1756. Landvogt zu Oberhofen, und Beat Ludwig, der A. 1727. des Grossen Rahts und 1746. Schultheis zu Thun worden, aber A. 1747. gestorben; und Friederich, der A. 1732. Hauptmann und im Dec. 1751. Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten, auch A. 1745. des Grossen Rahts worden; II. Johann Rudolf, auch obigen Rahts- und Zeugherrn Beat Ludwigs Sohn, hat viele Jahr in fremden Kriegs- und andern Diensten zugebracht, ist auch Chur-Fürstlich-Pfälzischer Geheimer Raht und Obrister in Königl. Französischen Diensten gewesen, ward hernach A. 1651. des Grossen Rahts, A. 1653. Obrist in der Unterthanen Aufstand und Commandant zu Lenzburg, wie auch A. 1656. in der Schlacht bey Villmergen, und A. 1659. Landvogt zu Nyon; er hatte auch einen Theil an der Herrschaft Ruod, und bekam auch von seiner Ehefrau Margaretha von Müllinen durch einen Vergleich mit seinem Schwäher A. 1664. die Herrschaft Schöftland, und hinterlies folgende 4. Söhne: Johann Rudolf erbte von seiner Mutter die Herrschaft Schöftland, tratt A. 1671. in Königl. Französische Dienste, stieg von den Unter-Officiers-Stellen nach und nach biß er A. 1675. Capitain-Lieutenant und A. 1680. Hauptmann unter dem Regiment von Erlach worden: weiters wurde er den 6. Sept. A. 1694. zum Obrist-Lieutenant des Regiments von Manuel ernent, bekam den 4. Jan. A. 1701. die Commission eines Obristen, und den 15. Febr. A. 1702. das Regiment Jung Salis, ward hernach den 18. April A. 1706. auch noch Brigadier, und ist den 27. May A. 1715. unverheyrathet zu Paris gestorben: er commandirte auch sein Regiment A. 1702. in der Landschaft von Waes, 1703. in Flandern, 1705. bey der Belagerung Homburg und Einnahm von Louvain,

 A. 1706.

A. 1706. bey Aufhebung der Bloquade von Fort Louis, A. 1707. in Brabant, A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde und 1709. in deren von Malplaquet, A. 1710. und 1711. in Flandern und 1712. in dem Treffen bey Denain und der Einnahm von Marchiennes, Douay und Quesnoy; Beat Ludwig ward A. 1680. des Grossen Rahts, 1690. Schultheis zu Murten und 1703. zu Büren, besaß auch das Schloß Leuenberg; Bartholome bekam nach des Vatters Tod A. 1672. den halben Theil der Herrschaft Ruod, und von seinem ältesten Bruder A. 1715. auch die Herrschaft Schöftland, ward anbey A. 1691. des Grossen Rahts, 1699. Landvogt zu Interlachen und 1721. zu Baden; und Albrecht war auch lange Jahr in Königl. Französischen Diensten, und ward letstlich Major, auch A. 1701. des Grossen Rahts, ist aber gleich folgenden Jahrs gestorben; Von Schultheis Beat Ludwigs Söhnen ward Albrecht Besizer des Leuenbergs, auch A. 1710. des Grossen Rahts und 1716. Hofmeister zu Königsfelden, auch A. 1740. Bauherr von Burgern; Rudolf dienete unter seines Vatters Bruder in Frankreich und ward Haubtmann: ward immittelst A. 1718. des Grossen Rahts, und A. 1735. da er den Dienst aufgegeben, Landvogt zu Bipp und Oberster in dem Land; Beat Ludwig ward A. 1727. des Grossen Rahts, 1731. Deutsch-Sekelschreiber und 1746. Landvogt zu Wangen; Friederich und Gottlieb tratten beyde in der Vereinigten Niederlanden Dienste, und ward der erste A. 1734. und der letste A. 1743. Haubtmann: und der Friederich A. 1742. Major unter dem Regiment Constant, auch A. 1748. Obrister über des Prinz Statthalters Schweizer-Garde, und A. 1748. General-Major; und Bernhard ward A. 1745. des Grossen Rahts und Umgeltner; und des Hofmeister Albrechts Sohns gleiches Namens und Hauptmañ ward A. 1755. des Grossen Rahts; Landvogts Bartolome älterer Sohn Carolus bekam die Herrschaft Schöftland, ward A. 1727. des Grossen Rahts, 1737. Commandant zu Arburg und 1755. Salz-Director des Grossen Rahts; und der jüngere Sohn Hans Rudolf Mittherr zu Ruod, ward Haubtmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, auch A. 1727. des Grossen Rahts, 1734. Commissarius in Engelland und 1742. Obrist im Land, und A. 1747. Kornherr.

b. Bern-

b. Bernhard ward Herr zu Hüningen, A. 1619. des Grossen Rahts, und 1630. Schultheiß zu Murten, alwo er des folgenden Jahrs gestorben, und Bernhard, Ludwig, und Franz Ludwig hinterlassen, welcher letstere A. 1664. des Grossen Rahts und 1670. Landvogt zu Oberhofen worden, auch Obrist gewesen, die zwey erstern aber das Geschlecht fortgesezt: 1. Bernhard, Herr zu Hüningen, ward A. 1645. des Grossen Rahts, 1650. Landvogt zu Wangen und 1666. zu Trachselwald, 1674. des Kleinen Rahts, 1677. Zeugherr, und 1688. Bauherr, und ist A. 1703. in dem 84. Jahr seines Alters gestorben, und hinterliese folgende 5. Söhne, die alle 5. mit ihme das Rahtshaus zugleich besucht: Bernhard, der A. 1664. des Grossen Rahts, 1675. Landvogt zu Lenzburg, und an des Vatters statt A. 1703. des Kleinen Rahts worden, und 1734. in dem 94. Jahr seines Alters gestorben; Bartolome, der A. 1680. des Grossen Rahts, 1690. Landvogt zu Trachselwald und 1717. zu Vevay und Chillion worden: Niclaus, der A. 1680. des Grossen Rahts, 1692. Grosweibel, und 1695. Landvogt zu Arwangen worden, und A. 1711. einer der Gesandten bey dem zu Arberg mit dem Bischof von Basel wegen des Münsterthals errichteten Vertrag gewesen; Friederich, der lange Jahr Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, A. 1691. des Grossen Rahts, und 1700. Landvogt zu Trachselwald worden, 1712. Commandant in dem Emmenthal gewesen, und sich in der Schlacht bey Villmergen dapfer gehalten, auch A. 1717. Landvogt zu Nyon worden, und A. 1721. gestorben: und Gabriel, der die Herrschaft Hüningen in der Erbschaft bekommen, und bis A. 1687. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, hernach in der Vereinigten Niederlanden Dienste getretten, und in solchem Hauptmann, hernach Obrist-Lieutenant und Obrist, auch den 19. Apr. A. 1709. Brigadier worden, und vielen Schlachten und Belagerungen während damahligen Kriegs beygewohnet, und in der Schlacht bey Malplaquet A. 1709. verwundt worden, den Dienst aber A. 1717. aufgegeben, und, da er schon A. 1701. des Grossen Rahts worden, A. 1718. Landvogt zu Moudon, und 1734. auch des Kleinen Rahts worden, und den 14. Febr. A. 1747. in dem 86. Jahr seines Alters gestorben: von diesen Brüdern ward

Niclaus Sohn Albrecht A. 1718. des Grossen Rahts, und starb ohne Amt A. 1726. Friderichs Sohn gleiches Namens, ist A. 1727. des Grossen Rahts, 1736. Landvogt zu Bonmont, 1751. des Kleinen Rahts und 1752. Venner worden; und des Brigadier Gabriels Sohn gleiches Namens ist Land-Major und A. 1755. des Grossen Rahts worden. 2. Ludwig, des Schultheiß Bernharden anderer Sohn, ward A. 1651. des Grossen Rahts, 1658. Landvogt zu Locarno und 1666. zu Nydau, und war ein Vatter Beat Ludwigs, der A. 1673. des Grossen Rahts und 1692. Stift-Schaffner zu Bern worden, und hinterlassen ein Sohn gleiches Namens, der A. 1689. in Königl. Französische Dienst getretten, durch die Unter-Officier-Stellen nach und nach gestiegen, und A. 1693. Capitain-Lieutenant worden, 1694. eine Haupt-manns-Commission erhalten, 1702. Major des Regiments Villars Chandieu worden, 1718. die Commission eines Obrist-Lieutenants und 1719. eines Obristen bekommen, den 31. May A. 1721. würklicher Obrist-Lieutenant gedachten Regiments worden, auch selbiges den 9. May A. 1728. selbst erlangt, und den 8. May A. 1734. zum Brigadier ernent worden, und ist den 1. Jun. A. 1739. zu Metz an einem Schlagfluß in dem 68. Jahr seines Alters gestorben, da er zuvor A. 1718. auch des Grossen Rahts zu Bern worden, und hinterlassen Ludwig, der Major und Hauptmann über eine halbe Compagnie in gleichem Dienste unter dem Regiment Bettens worden, und A. 1747. umkommen.

B. Jacob, obbemelten Benedicts Sohn ward A. 1585. des Grossen Rahts; dessen Sohn Benedict Mitherr zu Ruod dem Anschein nach das Burger-Recht versaumt und sich zu Arau gesezt, und sein Sohn Beat Jacob A. 1613. das völlige Burger-Recht zu Bern wieder bekommen und A. 1627. des Grossen Rahts, auch als Haubtmann unter dem Regiment Lochmann in Königl. Französischen Diensten A. 1654. abgedanket worden, und einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der A. 1657. des Grossen Rahts und 1666. Schultheis zu Unterseen; und sein Sohn auch gleiches Namens A. 1701. des Grossen Rahts, 1706. Landvogt zu Locarno und 1710. zu Mendrys, 1714. Gubernator zu Aelen, 1722. Landvogt

vogt in dem Meynthal und 1727. zu Nyon worden, hat auch 1712. in den Ennertbergischen Vogteyen vieles beygetragen, daß dortige Unterthanen keinem Theil der damahls streitenden regierenden Städt und Orten zugezogen, und ist A. 1730. ohne Kinder gestorben.

Mayenfeld siehe Meyenfeld.

Mayenzet.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg und dem Land **Wallis**, aus welchem Antoni A. 1550. Landschreiber, A. 1566. und 1587. Meyer des Zehnden Leugg, A. 1570. Landvogt zu S. Maurice und A. 1574. 1580. 1586. 1595. und 1599. Lands-Haubtmann, und A. 1575. erster Gesandter zu Erneuerung des Bunds mit Bern dahin gewesen.

Mayer siehe Meyer.

Mayle.

Ein Geschlecht in der **Stift St. Gallischen** Landschaft Toggenburg, aus welchem Johannes V. A. 1510. Abt zu Fischingen worden.

Mayn und Maynthal, siehe Maggia, Val Maggia.

Maynardus siehe Meynardus.

Maynz, Churfürst.

Komt hier in Betrachtung einerseiths, weilen die beyde Bischthümmer Costanz und Chur unter selbiges Erz-Bischthum gehören, und die Bischöfe dortigen Erz-Bischofs Suffraganei sind; und anderseiths, daß Churfürst Theodoricus zu Maynz auch A. 1446. durch seine Gesandte an dem Frieden zwischend dem Haus Oesterreich und den Eydgenossen, und zwischend der Stadt Zürich und den übrigen Eydgenößischen Städt und Orten arbeiten helfen lassen. Tschudi *Chron. Helv. ad d. an.*

Mayr-

Mayrhof, siehe Meyerhof.

Maz, siehe Mazzo.

Maza, Mazen, Mazen-Meister.

War ehemahls ein Zeichen einer Zusamen-Verbindung oder Rottierung in dem Land Wallis, welches zu Anfang des XV. Seculi; bey Anlas der Landleuthen Widerwillen wider damahligen Bischof Wilhelmum und Guitscharden von Raron zuerst verfertiget worden, und auf die Bahn gekommen seyn solle; da sich eine Anzahl Landleuth mit und unter solchem Zeichen zusamen gethan, und ermelten Bischofs und des von Raron Anhängern ihre Häuser geplünderet, und auch sie selbst damit bedreuet haben: und es auch folglich für ein Mittel ausgegeben, und etwan gebraucht wider die, welche ihrem Vermeinen nach gefährliche Anschläge wider das Vaterland geführet, und an demselben nicht getreu, auch die allzu mächtig, als daß man gegen sie mit und durch das Recht handlen, und sie darvon abhalten und strafen könne, als durch solche unordentliche Mittel, da sie von Haus und allem dem Ihrigen und als gleichsam proscribirte aus dem Land vertrieben worden; welches aber auch etwan von unruhigen Köpfen gegen die, welchen sie übel gewolt, mißbraucht worden; es sollen aber diesere Mazen nicht gleicher Art und Gattung gewesen seyn; die einte Gattung soll bestanden seyn in einem ungeheuren grossen hölzernen Kolben, in welchem ein jeder, der in solche Gesellschaft eintretten wollen, zum Pflicht-Zeichen seiner Treu und Verbindung einen Roß-Nagel eingeschlagen: eine andere Art soll bestanden seyn in einer ein menschliches Gesicht vorstellenden Larven, welche mit in einander geflochtnen Baumen- und Reben-Wurzlen umwunden gewesen; sie ward auch etwan ohne eine Larven allein aus den Baum-Wurzeln gemacht, welche man so künstlich zusamen gebunden und gewunden, daß es von weitem eine Gestalt eines menschlichen Gesichts vorgestellet, und mit Hanen- und Capaunen-Federn bestekt worden; und solle die Maza oder Mazen gemeinlich aus jungen Birke-Bäumen gemacht worden seyn, welche man in einen Ring oder den Gipfel desselben

in einen Knopf zusamen gewiklet, eine Stange darein gestekt, und so lang herum gedrähet, bis das Bäumlein aus den Wurzen heraus gerissen worden, zum Anzeig, daß sie auch das Uebel aus dem Vatterland von Grund aus ausreuten wollind; solche Birken-Mazen soll hernach von den Urhebern dieses Unternehmens zu Nacht an einen Baum oder Hag, wo am meisten Leuthe durchgegangen, angebunden, und wann etliche von den vorbeygegangnen sich am Morgen darbey gestellt, sich mit ihnen erstlich, was solche Mazen eigentlich wolle, verwundert, folglich einer der herzhaftesten darvon selbige ab dem Baum abgelöset und in eine Feld-Matten getragen haben, da dann alle in einen Ring um selbige gestanden, und einer aus den Urhebern die Mazen, was ihren fehle? angefraget, und weilen dieselbe und der Mazen Trager still geschwiegen und sprachlos geschienen, angerahten, daß man ihren einen Anwalt und Fürsprech verordnen müsse, der ihre Angelegenheit führe; darauf dann einer der Beredsamsten von den Urhebern ausgewehlet worden seye, und aber sich, als wann er von dem Anschlag das wenigste nicht gewußt, verstellet, allerhand Zweifel, warum die Mazen zum Vorschein kommen, vorgetragen, und, wann er die wahre Ursach eröfnet, sodann letstlich die Mazen oder der Mazen-Trager mit einem Gemurmel und Niken solches gleichsam bejahet haben, und vor Freuden aufgehüpft seyen, hierauf aber ihr Fürsprech das anwesende Volk vermahnet, daß, weilen sie nun der Mazen Klag und Beschwehrd wissend, es nun betrachten thüge, was hierüber vorzunehmen seye, und welches auch der Mazen-Trager mit einer ehrenbiethigen Geberde verlangt haben solle; worauf der Fürsprech eintweder alle Anwesende, oder die fürnehmsten Urheber um ihre Meinung hierüber angefraget, und gemeinlich alle, daß man der Mazen helfen und des Landes alte Gewohn- und Freyheiten schüzen müsse, eingewilliget haben, und dann darzu ein Tag angesezt, und durch das Land bekant gemacht worden seyn solle: wann nun die, welche sich gefürchtet, und den Unwillen des Volks nicht mit Bitt, Geschenk, Gewalt oder sonst abhalten mögen, so ist die eint oder andere Gattung Mazen durch den Mazen-Trager, in Begleit des wütenden Volks, für die Häuser der in Argwohn gestanden oder gesezten sonderlich bemittleten getragen, und dann alles das, was

darin befindlich gewesen, theils mit einandern verzehret, theils geplünderet und mitgenohmen worden, welches man einem die Mazen bringen genant; Es solle auch noch zu Anfang des XV. Seculi Georg auf der Fluo sich dieseres Mittels wider den Cardinal und Bischofen Matthæum Schyner gebraucht haben, wegen desselben Gefährlichkeit aber ist in dem A. 1551. in dem Land Wallis errichteten Lands-Frieden mit einandern aufgenohmen worden, daß sie zu ewigen Zeiten in einigen Sachen keinen Gewalt üben noch vornehmen, sondern einen jeden im Rechten verhören &c. wollen. **Simler** *Valesia p.* 53. **Stumpf** *Chron. Helv. lib. XI. c.* 16. **Münster** *Cosmogr. lib. III. c.* 35.

Mazenbach.

Ein Baurenhof in der Pfarr Schüpfen in der Clus Rot, in der **Lucernischen** Landvogtey Entlibuch, darbey auch ein Bach dieses Namens.

Mazendorf.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in dem Balstal und der **Solothurnischen** Vogtey Falkenstein, da die Pfarr von dem Raht zu Solothurn bestellt wird; die Kirch ward A. 1520. und das Pfarrhaus daselbst 1547. neuerbauet, und sind daselbst A. 1458. und 1613. Brand-Schäden entstanden.

Mazenried.

Ein Dorf in der Pfarr Bümpliz an der Landstraß nach Laupen in dem **Bernerischen** Landgericht Sternenberg; ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Herdrich, Rudolf und Ulrich A. 1325. gelebt.

Mazina.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in **Graubündten**, aus welchem Janut A. 1476. Land-Richter des **Obern Grauen** Bundes gewesen.

Mazingen.

Ein Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr, da das Dorf zwischend Aawangen und Stettfurt auf der rechten Seithen der

Murg

Murg in einem fruchtbaren Thal liget und in die Niedern Gericht von Sonnenberg gehöret, die Pfarr aber, welche von der Johanniter Commenda Tobel Lands-Fried-mäßig bestellt wird, und unter dem Evangelischen Frauenfelder Capitel stehet: gränzet an die Pfarren Stettfurt und Wengi, Aawangen, Frauenfeld und Kilchberg, und versiehet der Pfarrer auch die Evangelische Filial Lommis; Es stuhnde ehemals auch daselbst eine Burg, welche das Stammhaus gewesen der Edlen und hernach Freyherren dieses Namens, aus welchen Rudolf A. 1227. der Grafen von Rapperschweil Dienstmann, und Heinrich um das Jahr 1287. Chorherr des Stifts zum Grossen Münster zu Zürich gewesen; Elisabetha A. 1340. als Aebtißin des Stifts zum Frau-Münster alda gestorben; und ihr Bruder Freyherr Ulrich in der Mordnacht zu Zürich A. 1350. unter den Feinden erschlagen worden.

Mazinger.

Ein Geschlecht in der **Stadt Basel**, aus welchem Michael A. 1689. Meister worden, und Jacob seith A. 1731. des Grossen Rahts ist.

Mazweil.

Ein Baurenhof in der Pfarr Ratolfzell in dem **Bernerischen** Amt Lauppen.

Mazzi.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Gerola in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin.

Mazzini.

Ein Geschlecht in dem Fleken und Landvogtey *Lugano*, aus welchem P. Paulus Andreas di S. Francesca in den Carmeliter-Barfüsser Orden getretten, und sich bey dem jezigen Pabst Benedicto XIV. da er noch Erz-Bischof zu Bologna gewesen, wegen seiner Gelehrte und andern rühmlichen Eigenschaften so beliebt gemacht, daß er ihn bald zu seinem Theologo, bald zum Uberseзer der von ihme in Druk gegebner Büchern, bald zum General-Visitatorn der Klöstern seines

Ordens in seinem Erz-Bischthum gebraucht, auch nebst einem Bischof zu der Aufsicht diseres auch bey der Päbstlichen Würde beybehaltnen Erz-Bischthums verordnet, auch viele andere geheime Geschäfte aufgetragen: wornebst er auch seines Ordens Provincial der Provinz Lombardia, und im Apr. A. 1755. in dem General-Capitel des Ordens zum General-Procurator desselben zu Rom erwehlet werden.

Mazzo.

Ein Dorf und sechste Gemeind in dem Obern Terzier der **Graubündnerischen** Landschaft Veltlin auf der linken Seithen der Adda ob Tovo und vor Vervio über; alda befindet sich ein Collegiat-Stift unter einem Erz-Priester und 5. Chorherren, welches in dem XII. Seculo errichtet worden, und unter welchem ehemahls auch die Pfarren von Sondalo, Grotto, Grossotto, Vervio, Lovero, Tovo und Sernio gestanden, welche hernach Kraft einer von einem Bischof von Como A. 1452. ertheilten Bewilligung sich darvon gesöndert haben; und finden sich von denen daselbst gewesenen Erz-Priestern

Anno
Henricus Reto.
1260. Branda Comense.
1284. Lotharius Castella.
1300. Leoprandus Gallo.
1338. Gallus de Galli.
1365. Nicolaus di Corsica.
1369. Melchior di Pyro oder Peri.
1390. Lanza di Misento.
1418. Andreas Gatti.
1449. Antonius Manzoni.
1494. Anton. Andreas Rusca.
1525. Johannes Angelus Medici, hernach Pabst unter dem Namen Pii IV.
1529. Antonius Fontana.

Anno
1540. Petrus Martyr Guicciardi.
1554. Maphæus Grotti.
1587. Delaido Armanasco.
1593. Johannes Petrus Stoppani.
1630. Joannes Tuana.
1636. Josephus Conti.
1654. Johannes Perti.
1705. Carolus Josephus Guiciardi.
1738. Johannes Maria Omodei.
1752. Johannes Baptista Robustelli.

Mazzo

Mazzo war ehemahls mit Mauren und verschiedenen Thürnen umgeben, auf dem einen die Stifts-Kirch, und auf einem andern die Pfarr-Kirch S. Stephani erbauet worden, es sollen auch daselbst 3. Schlösser von den Galliern erbauet, und A. 1280. wieder erneuert aber von den Graubündnern geschlissen worden seyn, von deren zweyen Pedenale und Sparso genant man noch Ueberbleibsel siehet; es geschahe auch darbey den 3. Jul. A. 1638. ein blutiges Treffen zwischend dem Königl. Französischen General Herzog von Rohan und einer grossen Anzahl Kayserlicher Völkern, von welch letstern bey 3000. geblieben seyn sollen. **Guler Veltlin** *p.* 21. *Ballerin. Chron. di Como pag.* 275. 314. **Laufer Beschr. Helv. Gesch.** *P. XV. p.* 318. *Lavizari Mem. Istor. delle Valtellina, p.* 378. *seq. Quadrio Dissertationi intorno la Valtellina, Tom. I. pag.* 449. & *Tom. II. p.* 498.

